

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 1. April 2014, RRB Nr. 2014/676

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	81	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	89	3
4.	Bau- und Justizdepartement	109	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	175	5
6.	Finanzdepartement	219	6
7.	Departement des Innern	265	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	315	8
9.	Gerichte	363	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2013	377	10
11.	Controllingbericht Massnahmenplan 2013	411	11

Geschäftsbericht 2013

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 1. April 2014, RRB Nr. 2014/676

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1. Finanzielles Ergebnis.....	7
2. Leistungen	9
3. Fazit.....	9
4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	9
5. Verfassungsmässigkeit.....	10
6. Antrag.....	10
7. Beschlussesentwurf 1	11
8. Beschlussesentwurf 2	13

Kurzfassung

Mit einem Aufwandüberschuss von 121,3 Mio. Fr. muss auch 2013 wieder ein Defizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist jedoch um 24,8 Mio. Fr. besser ausgefallen als budgetiert, das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 79,5 Mio. Fr.. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich jedoch das Ergebnis der Erfolgsrechnung um 9,9 Mio. Fr., hingegen verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit erfreulicherweise um 37,3 Mio. Fr..

Dadurch reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von 414,8 Mio. Fr. auf neu noch 263,3 Mio. Fr.. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 109,1 Mio. Fr.. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt - 48%. Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 51,9 Mio. Fr. noch um 2,2 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Ein Cash Loss bedeutet, dass die laufenden Ausgaben nicht aus den Erträgen finanziert werden können.

Damit fällt die Staatsrechnung besser aus als budgetiert. Sowohl Minderaufwendungen bei den Globalbudgets, den Ergänzungsleistungen AHV und den Spitalbehandlungen KVG als auch höhere Steuererträge bei den Staatssteuern und den Nebensteuern führten zu einem besseren Resultat gegenüber dem Voranschlag.

Negativ auf die Rechnung wirkten sich die beiden folgenden Sonderfaktoren aus: Der Kursverlust bei den Alpiq-Aktien führte zu einer entsprechenden Abwertung per Ende Jahr 2013 (-10,4 Mio. Fr.) und die auf den 1. Januar 2012 geplante rückwirkende Ausfinanzierung der Pensionskasse führte dazu, die Rückstellung wieder auf den Stand per 1.1.2012 anzupassen. Diese Anpassung führt zu einer Verschlechterung der Rechnung 2013 von 42,2 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag.

Obwohl der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr infolge der oben erwähnten Anpassung der Rückstellung für die Deckungslücke PKSO und der Wertkorrektur der Alpiq-Aktien leicht schlechter ausfiel, konnte das operative Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit erfreulicherweise um rund 37,3 Mio. Franken verbessert werden.

Verbesserungen konnten hingegen beim Aufwand für die Spitalbehandlungen KVG und durch höhere Erträge bei den Bundesanteilen (NFA-Ressourcenausgleich, Verrechnungssteuer) und den Steuererträgen der natürlichen Personen erzielt werden.

Mit dem am 26. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2013 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2013 (Beilage 1)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein wenig erfreuliches Ergebnis:

Operativer Aufwandüberschuss von 121,3 Mio. Fr.

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem operativen Aufwandüberschuss von 121,3 Mio. Fr. ab.

Nettoinvestitionen von 109,1 Mio. Fr.

Die Rechnung 2013 schliesst mit Nettoinvestitionen von 109,1 Mio. Fr. ab.

Selbstfinanzierungsgrad von - 48%

Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 51,9 Mio. Fr. um 2,2 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2012: 49,7 Mio. Fr.). Der Selbstfinanzierungsgrad reduziert sich von -41% im Vorjahr auf -48%. Ein negativer Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass nicht einmal die laufenden Ausgaben aus den Erträgen finanziert werden können. Der Selbstfinanzierungsgrad von -48% führt zu einer weiteren Erhöhung der Nettoverschuldung.

Frei verfügbares Eigenkapital von 263,3 Mio. Fr.

Mit dem Rechnungsabschluss 2013 reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von 414,8 Mio. Fr. auf neu noch 263,3 Mio. Fr.. Mit der AFU-Wasserrechnung (26,2 Mio. Fr.), den Globalbudgetreserven (11,9 Mio. Fr.) und den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (521,2 Mio. Fr.) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 822,6 Mio. Fr. Das frei verfügbare Eigenkapital ist jedoch massgebend für die Defizitbremse (nach § 23^{bis} WoV-G).

Nettoverschuldung von 617,1 Mio. Fr.

Die Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2013: 487,0 Mio. Fr.). Mit dem Finanzierungsfehlbetrag von 161,0 Mio. Fr. steigt die Nettoverschuldung per 31.12. 2013 auf 617,1 Mio. Fr. oder 2'350 Fr. pro Einwohner/-in per Ende 2013.

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2009	2010	2011	2012	2013
Cash Flow	219,6	168,7	114,6	- 49,7	- 51,9
- Abschreibungen*	- 76,8	- 89,2	- 95,3	- 61,7	- 69,4
Operatives Ergebnis ER	+ 142,7	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4	- 121,3
a.o. Erträge/Aufwände	+ 49,2				
Gesamtergebnis	+ 191,9	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4	- 121,3
Nettoinvestitionen	109,9	111,4	133,6	122,8	109,1
Finanzierungsergebnis	+ 158,8	+ 57,2	- 19,0	- 172,6	- 161,0
Selbstfinanzierungsgrad	244%	151%	86%	- 41%	- 48%
Gesamtabschreibungssatz*	20,5%	21,6%	20,8%	4,4%	4,8%
Nettoverschuldung	14,6	- 42,7	- 23,8	456,2	617,1
Dito, in Fr. pro Einwohner	60	- 170	- 90	1'760	2'350
Nettozinsaufwand total	- 4,5	- 7,6	- 11,4	1,9	1,8
Dito, in % der Staatssteuern	- 0,6%	- 1,0%	- 1,5%	0,3%	0,2%
Frei verfügbares Eigenkapital	472,8	552,3	571,6	414,8	263,3
EinwohnerInnen per Ende Jahr	255'667	256'888	257'393	259'836	262'965

* Tiefere Abschreibungen ab 2012 aufgrund HRM2

Für den operativen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die **Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 2013** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + bessere Abschlüsse der Globalbudgets (- 37,3 Mio. Fr.)
- + höhere Steuererträge (NP + 23,2 Mio. Fr. / Nebensteuern + 3,4 Mio. Fr.)
- + Minderaufwendungen bei den Ergänzungsleistungen AHV (- 5,6 Mio. Fr.) und den Spitalbehandlungen KVG (- 5,4 Mio. Fr.)
- Anpassung der Rückstellung für die Deckungslücke der Pensionskasse auf den Zeitpunkt der geplanten Ausfinanzierung (1.1.2012; + 42,2 Mio. Fr.)
- Abwertung der Alpiq-Aktien (+ 10,4 Mio. Fr.)

Für den operativen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die **Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2012** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Mehrerträge bei den Bundesanteilen (NFA-Ressourcenausgleich + 31,5 Mio. Fr. / Verrechnungssteuer + 3,4 Mio. Fr.) und den Steuererträgen (NP + 9,0 Mio. Fr.)
- + Minderaufwand bei den Spitalbehandlungen KVG (- 5,4 Mio. Fr.)
- + Wertberichtigung der Alpiq-Aktien (Abwertung von 10,4 Mio. Fr. im Jahr 2013 gegenüber 47,5 Mio. Fr. im 2012)
- Mehraufwendungen bei den Globalbudgets (+ 5,2 Mio. Fr.)
- Anpassung der Rückstellung für die Deckungslücke der Pensionskasse auf den Zeitpunkt der geplanten Ausfinanzierung (1.1.2012; + 84,4 Mio. Fr.)

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktegruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2013 112 Produktegruppen mit 237 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 446 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2013 wurden gesamthaft 75% der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil ‚Finanzen und Leistungen‘ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisungen 2013 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

3. Fazit

Wie in den integrierten Aufgaben- und Finanzplänen der letzten Jahre, in der Rechnung 2012 und im Voranschlag 2013 bereits aufgezeigt, musste im 2013 wie im Vorjahr mit einem Aufwandüberschuss in dieser Höhe gerechnet werden. Angesichts der ab 2012 bekannten Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Spitalversorgung und Soziales (Neue Spital- und Pflegekostenfinanzierung), den Ertragsausfällen (teilweiser Wegfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone, rückläufige NFA-Gelder, Steuerfussreduktion) sowie den im 2013 getätigten Investitionen (ERO, Fachhochschule, Justizvollzugsanstalt, Kantonsspital Olten, Übernahme der Heilpädagogischen Sonderschulen, Bahnhaltstellen Bellach und Solothurn-Brühl) hat sich das leider bestätigt. Die Investitionen können nicht mehr aus den erarbeiteten Mitteln (Cash Flow), sondern müssen über eine Neuverschuldung finanziert werden. Nicht einmal die laufenden Ausgaben können vollständig aus den Erträgen finanziert werden.

Mit dem am 26. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren.

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30^{bis} sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

5. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

6. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Peter Gomm
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

7. **Beschlussesentwurf 1**

Geschäftsbericht 2013

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 1. April 2014 (RRB Nr. 2014/676), nach Kenntnisnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 12. März 2014, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2013 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand	Fr.	1'922'925'119
- Betrieblicher Ertrag	Fr.	- 1'822'809'401
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	100'115'718
+ Finanzaufwand	Fr.	14'673'315
- Vermögenserträge	Fr.	- 46'006'304
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	Fr.	68'782'729
+ Wertberichtigung Finanzvermögen	Fr.	10'352'150
+ Rückstellung PK-Deckungslücke	Fr.	42'211'453
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	121'346'332

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	173'322'421
Einnahmen	Fr.	- 64'256'673
Nettoinvestitionen	Fr.	109'065'748

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	160'962'835
--------------------------------	------------	--------------------

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 2'672'572'585

1.1.5 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 126'883'540

1.2 Der gesamte Aufwandüberschuss von Fr. 121'346'332 wird dem Eigenkapital entnommen.

1.3 Das gesamte Eigenkapital beträgt per 31.12.2013 Fr. 822'621'569, davon sind Fr. 263'325'351 frei verfügbar.

1.4 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 16'659'570 ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2013 insgesamt 556,7 Mio. Fr. (ohne Verwaltung und kantonale Schulen) beträgt.

1.5 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2013 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentdienste

8. **Beschlussesentwurf 2**

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2013

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹ und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 1. April 2014 (RRB Nr. 2014/676), beschliesst:

Der Bericht des Regierungsrates vom 1. April 2014 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2013 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1

² BGS 121.1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1	Ergebnis	17
1.2	Bilanz	18
1.3	Erfolgsrechnung	19
1.4	Investitionsrechnung	20
1.5	Geldflussrechnung	21
1.6	Anhang zur Bilanz	22
1.6.1	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	22
1.6.2	Erläuterungen zur Bilanz	25
1.6.2.1	Verwaltungsvermögen	27
1.6.2.2	Nutzungsdauer je Anlageklasse	28
1.6.2.3	Anlagespiegel	29
1.6.2.4	Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen	30
1.6.2.5	Darlehen des Verwaltungsvermögens	32
1.6.2.6	Beteiligungscontrolling	33
1.6.2.7	Laufende Verpflichtungen	35
1.6.2.8	Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden	37
1.6.2.9	Langfristige Rückstellungen	38
1.6.2.10	Verbindlichkeiten der Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	39
1.6.2.11	Eigenkapitalnachweis	40
1.6.3	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	41
1.6.4	Kreditrechtliche Angaben	42
1.6.4.1	Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	42
1.6.4.2	Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	43
1.6.4.3	Abgerechnete Verpflichtungskredite	43
1.6.4.4	Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite	43
1.6.5	Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken	44
1.6.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	46
1.7	Zusätzliche Erläuterungen	47
1.7.1	Finanzkennzahlen 2007 - 2013	47
1.7.2	Volkswirtschaftliche Gliederung	49
1.7.2.1	Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung	49
1.7.2.2	Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung	51
1.7.3	Institutionelle Gliederung	52
1.7.3.1	Institutionelle Gliederung Erfolgsrechnung	52
1.7.3.2	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	53
1.7.4	Funktionale Gliederung	54
1.7.4.1	Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	54
1.7.4.2	Funktionale Gliederung Investitionsrechnung	55
1.7.5	Globalbudget	56
1.7.5.1	Überblick Globalbudgets	56
1.7.5.2	WoV-Cockpit	57
1.7.5.3	Globalbudgetreserven	59
1.7.6	Staatsbeiträge	60
1.7.6.1	Staatsbeiträge Erfolgsrechnung	60
1.7.6.2	Staatsbeiträge Investitionsrechnung	71
1.7.7	Entwicklung der Steuern	74
1.7.8	Sonderrechnungen	75
1.7.8.1	Legate und Stiftungen	75
1.7.8.2	Spezialfinanzierungen	76
1.7.8.3	Spezialfinanzierung Strassenbaufonds	78

1.1 Ergebnis

Ergebnis	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. RE/VA 13
1. Erfolgsrechnung				
Total betrieblicher Aufwand	1'897'267'194	1'961'505'470	1'922'925'119	-38'580'351
Total betrieblicher Ertrag	-1'761'568'114	-1'786'584'982	-1'822'809'401	-36'224'419
Betriebliches Ergebnis	135'699'080	174'920'488	100'115'718	-74'804'770
Ergebnis aus Finanzierung	-24'307'736	-26'601'340	21'230'614	47'831'954
ausserordentliches Ergebnis	0	-2'200'000	0	2'200'000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	111'391'344	146'119'148	121'346'332	-24'772'816
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	174'144'481	200'349'000	173'322'421	-27'026'579
Total Einnahmen	-51'350'047	-62'920'992	-64'256'673	-1'335'681
Nettoinvestitionen	122'794'434	137'428'008	109'065'748	-28'362'260
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	122'794'434	137'428'008	109'065'748	-28'362'260
- Abschreibung Verwaltungsverm./Invest.beitr	-61'618'944	-67'165'908	-69'449'245	-2'283'337
Zuweisung ins (-), Entnahme aus (+) Eigenkapital	111'391'344	146'119'148	121'346'332	-24'772'816
Finanzierungsfehlbetrag	172'566'834	216'381'248	160'962'835	-55'418'413
	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. RE 12/13
4. Eigenkapital				
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.	1'055'359'245	943'967'901	943'967'901	-111'391'344
Zu-/Abnahme Eigenkapital	-111'391'344	-146'119'148	-121'346'332	-9'954'988
<i>Eigenkapital/Verlustvortrag per 31.12.</i>	<i>943'967'901</i>	<i>797'848'753</i>	<i>822'621'569</i>	<i>-121'346'332</i>
Frei verfügbares Eigenkapital	414'768'583	n.a.	263'325'351	-151'443'232
5. Nettoverschuldung				
Nettoverschuldung je Einwohner	456'196'763	672'578'013	617'079'447	160'882'684
	1'756	2'567	2'347	591
6. Selbstfinanzierungsgrad				
(= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	-41%	-57%	-48%	-7%
7. Eigenfinanzierungsgrad				
(= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	36.9%	29.4%	30.8%	-6.1%

1.2 Bilanz

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
1 AKTIVEN	2'557'957'643	2'672'572'586	114'614'943
10 Finanzvermögen	1'081'273'197	1'151'149'980	69'876'783
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	176'777'317	178'434'097	1'656'780
101 Forderungen	480'111'804	501'790'318	21'678'514
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0	0	0
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	95'738'618	111'090'750	15'352'132
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	4'498'335	4'200'144	-298'191
107 Finanzanlagen	170'575'715	189'737'318	19'161'603
108 Sachanlagen Finanzvermögen	153'571'407	165'897'353	12'325'946
14 Verwaltungsvermögen	1'476'684'447	1'521'422'606	44'738'159
140 Sachgüter	1'339'628'400	1'382'057'729	42'429'329
144 Darlehen	113'193'466	116'261'296	3'067'830
145 Beteiligungen	23'862'580	23'103'581	-758'999
146 Investitionsbeiträge	0	0	0
2 PASSIVEN	2'557'957'644	2'672'572'586	114'614'942
20 Fremdkapital	1'613'989'743	1'849'951'018	235'961'275
Kurzfristiges Fremdkapital	511'447'032	509'634'817	-1'812'215
200 Laufende Verbindlichkeiten	236'183'971	254'941'415	18'757'444
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50'057'173	52'578	-50'004'595
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	225'205'889	254'640'824	29'434'935
Langfristiges Fremdkapital	1'102'542'711	1'340'316'201	237'773'490
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	545'917'522	752'586'136	206'668'614
208 Langfristige Rückstellungen	467'282'925	498'542'073	31'259'148
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	89'342'264	89'187'992	-154'272
29 Eigenkapital	943'967'900	822'621'568	-121'346'332
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	498'143'349	521'234'861	23'091'512
299 Rücklagen	31'055'968	38'061'356	7'005'388
299 Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	414'768'583	263'325'351	-151'443'232

1.3 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	RE2012	VA 2013	RE2013	Diff. RE/VA 13
3 Aufwand	1'897'267'194	1'961'505'470	1'922'925'119	-38'580'351
30 Personalaufwand	417'071'019	427'423'410	421'357'616	-6'065'794
31 Sachaufwand	174'701'364	180'056'054	173'441'109	-6'614'945
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	48'410'823	50'711'600	52'899'964	2'188'364
36 Abschreibungen und Wertberichtigungen übr. VV	13'208'121	16'454'308	16'549'281	94'973
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'919'994	806'142	4'412'392	3'606'250
36 Transferaufwand	1'154'327'037	1'204'093'957	1'171'821'599	-32'272'358
37 Durchlaufende Beiträge	84'628'838	81'960'000	82'443'159	483'159
4 Ertrag	-1'761'568'114	-1'786'584'982	-1'822'809'401	-36'224'419
40 Steuern	-865'804'200	-848'275'000	-875'793'601	-27'518'601
41 Regalien und Konzessionen	-30'600'574	-30'758'900	-30'715'167	43'733
42 Entgelte	-165'052'485	-156'168'989	-164'330'265	-8'161'276
43 Verschiedene Erträge	-3'945'969	-4'370'731	-7'444'310	-3'073'579
45 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-2'164'285	-7'344'976	-2'115'450	5'229'527
46 Transferertrag	-609'371'765	-657'706'386	-659'967'449	-2'261'063
47 Durchlaufende Beiträge	-84'628'838	-81'960'000	-82'443'159	-483'159
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	135'699'080	174'920'488	100'115'718	-74'804'770
34 Finanzaufwand	16'456'194	20'340'400	14'673'315	-5'667'085
44 Vermögenserträge	-46'050'575	-46'941'740	-46'006'304	935'436
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	106'104'698	148'319'148	68'782'729	-79'536'419
34 Abwertung Alpiq-Aktien	47'498'100	0	10'352'150	10'352'150
34 Erhöhung Rückstellung PKSO-Deckungslücke	-42'211'453	0	42'211'453	42'211'453
Operatives Ergebnis gesamt	111'391'345	148'319'148	121'346'332	-26'972'816
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	-2'200'000	0	2'200'000
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	111'391'345	146'119'148	121'346'332	-24'772'816

1.4 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. RE/VA 13
5 Ausgaben	174'144'481	200'349'000	173'322'421	-27'026'579
50 Total Sachanlagen	149'803'370	161'637'000	149'931'245	-11'705'755
54 Total Darlehen	14'618'351	10'900'000	13'209'995	2'309'995
55 Total Beteiligungen	0	0	268'000	268'000
56 Total Investitionsbeiträge	6'011'420	21'692'000	5'737'128	-15'954'872
57 Total Durchlaufende Beiträge	3'711'341	6'120'000	4'176'053	-1'943'947
6 Einnahmen	-51'350'047	-62'920'992	-64'256'673	-1'335'681
60 Total Abgang von Sachgütern	-332'202	0	-11'908'480	-11'908'480
63 Total Beiträge für eigene Rechnung	-43'652'985	-52'913'692	-43'322'261	9'591'431
64 Total Rückzahlung von Darlehen	-3'653'520	-3'887'300	-3'822'878	64'422
65 Total Uebertragung von Beteiligungen	0	0	-1'027'000	-1'027'000
67 Total durchlaufende Beiträge	-3'711'341	-6'120'000	-4'176'053	1'943'947
Nettoinvestitionen	122'794'434	137'428'008	109'065'749	-28'362'259

1.5 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung	RE 2012	RE 2013
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	-111'391'344	-121'346'332
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	44'983'663	50'245'469
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	16'753'961	19'203'776
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	-49'653'720	-51'897'087
- Zunahme / + Abnahme Forderungen (KK, Steuern, Deb., etc.)	-45'626'056	-21'678'514
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-249'118	-15'352'132
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und Angef. Arbeiten	605'946	298'191
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	-2'085'174	-12'325'946
- Zunahme / + Abnahme Darlehen Landw. Kreditkase SLK *		-5'201'808
.		
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten (KK, Kreditoren)	93'422'983	18'757'444
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	45'920'376	29'434'935
+ Zunahme / - Abnahme Langfristige Rückstellungen	-48'312'444	31'259'148
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten für SF und Fonds im FK	-1'905'363	-154'272
Veränderungen Bilanzpositionen	41'771'150	25'037'046
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-7'882'570	-26'860'041
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-149'803'370	-149'931'245
- Darlehen und Beteiligungen	-14'618'351	-13'477'995
- Investitionsbeiträge	-6'011'420	-5'737'128
- Durchlaufende Beiträge	-3'711'341	-4'176'053
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	332'202	11'908'480
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	3'653'520	4'849'878
- Beiträge für eigene Rechnung	43'652'985	43'322'261
- Durchlaufende Beiträge	3'711'341	4'176'053
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-122'794'434	-109'065'749
Finanzierungstätigkeit		
- Zunahme / + Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen	35'000'000	
- Zunahme / + Abnahme Langfristige Finanzanlagen	56'551'910	-19'161'603
+ Aufnahme Obligationenanleihe	300'000'000	200'000'000
- Rückzahlung langfristige Schulden	-100'000'000	0
+ Aufnahme / - Rückzahlung Darlehen	-50'000'000	0
+ Aufnahme / - Rückzahlung übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	10'664'805	6'668'614
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	-20'241'215	-50'004'595
+ Zunahme / - Abnahme WB Ausbildungsdarlehen	-71'243	-965
+ Zunahme / - Abnahme Abschr Liegenschaft Schläflifonds	75'916	81'119
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	231'980'173	137'582'570
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	110'474'148	176'777'317
Verschiebung Festgelder von Fl. Mittel zu kurzfr. Finanzanlagen (HRM2)	-35'000'000	
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	176'777'317	178'434'097
Veränderung flüssige Mittel	101'303'169	1'656'780

* Die Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkase werden ab 2013 ausserhalb der Investitionsrechnung geführt.

1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz). Mit der Einführung von HRM2 wurde das Gesetz an die neuen Erfordernisse angepasst und am 22. März 2011 vom Kantonsrat verabschiedet (RG 175/2010). Die Ausführungen sind in der WoV-Verordnung geregelt. Das Accounting Manual setzt die Vorschriften der WoV-Gesetzgebung und den HRM2-Fachempfehlungen für die Rechnungslegung um.

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn folgt deshalb einer strengen Auslegung von HRM2.

Die Rechnungslegung nach den HRM2-Standards wurde erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Seitdem werden Budget, integrierter Aufgaben- und Finanzplan und Rechnung nach den neuen Richtlinien erstellt.

Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Rückstellungs-, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze

Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.— (§29 WoV-VO).

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.

Der Verlustvortrag besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus dem Fremdkapital, den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

Finanzvermögen

Anlagen im Finanzvermögen werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungsstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

Verwaltungsvermögen

Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Fremdkapital und das Finanzvermögen werden zum Nominalwert bewertet.

Abgrenzung Steuererträge

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Für den Kanton Solothurn sind keine Anpassungen nötig, da bereits das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) angewendet wird und dieses auch beibehalten werden soll. Diese Praxis ist damit HRM2-konform.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

Spezialfall: Alpiq-Aktien im Finanzvermögen / Neubewertung

Da sich der Kurswert gegenüber dem 31.12.2012 relevant verändert hat, wurde eine Neubewertung vorgenommen, obwohl das Finanzvermögen nicht jährlich Neubewertet werden muss.

Spezialfall: Pensionskassenverpflichtung

Unter HRM2 wird die Eventualverpflichtung im Zeitpunkt der Fälligkeit beim Gemeinwesen zur verzinslichen bilanzierungspflichtigen Schuld. Bei einer Teilliquidation hat das garantierende Gemeinwesen der Vorsorgeeinrichtung den allenfalls fehlenden Betrag zur Verfügung zu stellen, was zu einer Bilanzierung oder direkten Bezahlung führt. Im weiteren wird auf die Ausführungen zur Pensionskasse im Kapitel 6.6 verwiesen.

Eigenkapitalausweis

Der Eigenkapitalausweis wurde mit HRM2 als eigenständiger Teil der Jahresrechnung neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

Konsolidierung

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) werden im Beteiligungsspiegel aufgeführt werden.

Die Konsolidierungskreis ist wie folgt definiert:

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Regierungsrat
- Kantonsrat
- Departemente und Staatskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Finanzkontrolle
- Gerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Die Solothurner Spitäler AG SoH
- Gebäudeversicherung
- BVG- und Stiftungsaufsicht

1.6.2 Erläuterungen zur Bilanz

Finanzvermögen

100 Flüssige Mittel

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	176'777'317	178'434'097	1'656'780
Kasse, Postcheck, Banken	176'777'317	178'434'097	1'656'780

Wie bereits im Vorjahr wurde im Dezember Kapital in Form von zwei Anleihen aufgenommen. Das Kapital soll die Zeit bis zu den Steuereinnahmen im Februar überbrücken. Dies verursachte per Ende Jahr einen Anstieg der Liquidität. Es wurden keine Festgelder abgeschlossen, sondern die Liquidität auf den Kontokorrentkonten platziert, da dort die Zinskonditionen zur Zeit besser sind.

101 Forderungen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
101 Forderungen	480'111'804	501'790'318	21'678'514
Bund	89'313'998	104'527'590	15'213'592
Einwohnergemeinden	4'012'728	3'383'480	-629'249
Spitäler	49'108'109	36'506'258	-12'601'851
Steuern	273'958'000	268'909'665	-5'048'335
Debitoren	63'924'116	68'256'475	4'332'358
Delkrede Dienststellen	-3'568'221	-3'752'715	-184'495
Diverse Kontokorrente und Guthaben	3'363'074	23'959'567	20'596'493

Die Zunahme der Kontokorrente und Guthaben hängt weitgehend mit dem Bundeskontokorrent (NFA + 15 Mio. Fr.) und mit der Pflegefinanzierung der ausserkantonalen Heime zusammen (+ 9.7 Mio. Fr.). Diese werden vom Kanton vorfinanziert und anteilmässig von den Gemeinden zurückbezahlt. Seit 2013 ist der Kanton auch für die Gemeinden Zahlstelle. Das Kontokorrent mit der SoH konnte um 12,6 Mio. abgetragen werden.

102 Kurzfristige Finanzanlagen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0	0	0
Festgelder	0	0	0

Da die Zinskonditionen bei den Kontokorrentkonten besser sind als bei den Festgeldern, wurden die liquiden Mittel auf den Kontokorrenten platziert, wo sie zudem jederzeit verfügbar sind (s. Kapital 100 Flüssige Mittel).

104 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	95'738'617	111'090'750	15'352'133
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Hochbau	6'595'759	16'016'132	9'420'373
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	22'400'000	22'320'000	-80'000
Trans. Aktiven Bundesbeiträge SEW & ERO	7'176'086	6'249'500	-926'586
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Amt für Umwelt	3'535'535	2'092'000	-1'443'535
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	811'280	818'205	6'925
Trans. Aktiven Schuldgelder	8'375'489	7'999'840	-375'649
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	13'799'884	17'213'725	3'413'841
Trans. Aktiven Finanzaufwand	800'036	1'949'549	1'149'513
Trans. Aktiven Bund LSVA	2'875'705	2'774'699	-101'006
Trans. Aktiven Asyl	8'603'192	7'411'914	-1'191'278
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	4'777'883	4'781'587	3'704
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	2'906'413	3'937'754	1'031'341
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge AHV	388'497	0	-388'497
Trans. Aktiven Sozialhilfe	723'413	752'150	28'737
Trans. Aktiven Ausst Gemeindebeiträge Kantonsschulen	4'260'300	4'679'000	418'700
diverse Trans. Aktiven	7'709'146	12'094'695	4'385'549

Diese Position hat vor allem infolge von ausstehenden Beiträgen von Bund, Stadt, Konkordat im Zusammenhang mit dem Bau der Fachhochschule und der Justizvollzugsanstalt zugenommen (+ 9,4 Mio. Fr.). Erfreulich ist die Zunahme der Verrechnungssteuer, welche wir vom Bund erhalten (+3,4 Mio. Fr.).

106 Vorräte und Angefangene Arbeiten

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	4'498'335	4'200'144	-298'191
Vorräte der Aemter	4'498'335	4'200'144	-298'191

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

107 Finanzanlagen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
107 Finanzanlagen	170'575'715	189'737'318	19'161'603
Aktien Alpiq	159'544'900	149'192'750	-10'352'150
Anteil SoH FV (1/3)	10'000'000	10'000'000	0
Aktien Rheinsalinen	0	27'000	27'000
Darlehen U. Zuber (Schöngrün)	989'796	494'898	-494'898
Darlehen Alpiq (hybrid)	0	30'000'000	30'000'000
Darlehen	41'019	22'670	-18'349

Die Alpiq-Aktien verloren auch im 2013 wieder an Wert. Am 31.12.12 betrug der Kurswert pro Aktie Fr. 131.--, am 31.12.13 noch Fr. 122.50. Dieser Kursrückgang war der Anlass für die Wertkorrektur. Die Aktien wurden wie bereits per 31.12.2012 auch per 31.12.13 wegen der erschwerten Verkäuflichkeit zu 80% des Kurswertes bewertet. Dies führte zu einer Abwertung von Fr. 10'352'150.

Zusätzlich wurde der Alpiq im letzten Jahr ein Hybriddarlehen von Fr. 30'000'000 gewährt. Diese öffentliche Hybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit. Alpiq hat allerdings das Recht, die Anleihe vorzeitig, jedoch frühestens nach 5,5 Jahren, zurückzuzahlen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin vom 15. November 2018 mit einem Coupon zu 5% verzinst werden. Diese Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können aber nach Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq diese nachzahlen muss.

108 Sachanlagen Finanzvermögen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
108 Sachanlagen Finanzvermögen	153'571'407	165'897'353	12'325'946
Liegenschaften	143'601'947	155'453'098	11'851'150
Anlagen der Spezialfinanzierungen	7'654'213	8'154'475	500'262
Anlagen der Legate und Stiftungen	2'315'246	2'289'780	-25'466
Uebrige	1	1	0

Diese Position hat zugenommen, da einige Liegenschaften vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen wurden, weil sie nicht mehr betriebsnotwendig sind und verkauft wurden bzw. für den Verkauf entwickelt werden sollen.

1.6.2.1 Verwaltungsvermögen

Anlagenbuchhaltung

Mit der Anlagenbuchhaltung können die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Anlagengüter wurden zu Anlagenklassen zusammengefasst. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen wird linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden

Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen

Die Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite z.B. auch die Strassen bilanziert werden.

1.6.2.2 Nutzungsdauer je Anlagenklasse

Die einzelnen Anlagen werden den Anlagenklassen zugewiesen. Es gibt folgende Anlagenklassen:

Anlagen-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1400000	Grundstücke	-	Bebaute und unbebaute Grundstücke, Wald	HBA
Z1401000	Strassen	40		AVT
Z1401090	Strassen SF	40	Spezialfinanzierung	AVT
Z1402000	Wasserbau	40		AfU
Z1403000	Übriger Tiefbau	40		AfU/AVT
Z1403010	Oel- und Chemiewehr	10		AfU
Z1404010	Gebäude und Hochbauten hoch	30	Entspricht (gerundet) den REKOLE-Vorgaben für die Bewertung von Spitalbauten	HBA
Z1404020	Gebäude und Hochbauten mittel	40		HBA
Z1404090	Gebäude und Hochbauten mittel SF	40	Spezialfinanzierung	HBA
Z1404030	Gebäude und Hochbauten klein	50		HBA
Z1404040	Gebäude und Hochbauten spez. Objekte	-	Schlösser, Ruinen	HBA
Z1404050	Gebäude und Hochbauten: Mieterausbau und Einrichtungen	15		HBA
Z1405000	Waldungen			HBA
Z1406000	Informatik	3		KAPO/Schulen/AIO
Z1406020	Betriebssysteme	7		KAPO, AIO
Z1406040	Funkanlagen	10	Polycom	KAPO/AIO
Z1407000	Anlagen im Bau	-		Alle
Z1409000	Übrige Sachanlagen	-		Alle
Z1444000	Darlehen an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1445000	Darlehen an priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1447000	Darlehen an priv. Haushalte	-	Ausbildungsdarlehen	DBK
Z1451000	Bet. An Kantonen/Konkordaten	-		AVT
Z1454000	Bet. An öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1455000	Bet. An priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1457000	Bet an priv. Haushalte	-		AVT
Z1460000	IB Bund	-		HBA / AVT /ALW
Z1461000	IB Kantone/Konkordate	-		HBA / AVT /ALW
Z1462000	IB Gemeinden/Gem.zweckverb.	-		HBA / AVT /ALW
Z1462090	IB Gemeinden/Gem.zweckverb. SF	-	Spezialfinanzierung	HBA / AVT /ALW
Z1464000	IB öff. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1465000	IB priv. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1466000	IB priv. Organisationen	-		HBA / AVT /ALW
Z1467000	IB priv. Haushalte	-		HBA / AVT /ALW

1.6.2.3 Anlagespiegel

Anlagespiegel	Bestand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Investitions- beiträge	Wert- berichtigun- gen	Umbuchung- Aktivierung	Abschreibun- gen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2013
Grundstücke	246'671'235.50	4'476'169.00	-11'908'480.00					239'238'924.50
Strassen SF	378'164'399.54	46'787'888.33		-23'716'764.95		109'802'390.49		511'037'913.41
WB Strassen SF	-16'753'961.44						-19'203'775.96	-35'957'737.40
Wasserbau	923'166.16	917'250.85				727'303.45		2'567'720.46
WB Wasserbau	-80'735.15						-23'079.15	-103'814.30
Gebäude- und Hochbauten	986'125'100.61	35'084'694.50	-43'306'800.01	-8'143'635.35	0.00	73'328'050.27	0.00	1'043'087'410.02
WB Gebäude- und Hochbauten	-544'526'614.14	0.00	43'306'800.01	0.00	0.00		-25'431'983.68	-526'651'797.81
Waldungen	8'441'910.00							8'441'910.00
Informatik, Systeme, Anlagen	50'579'199.61	6'235'692.43	900'051.61	0.00	0.00	1'557'184.73	0.00	59'272'128.38
WB Informatik, Systeme, Anlagen	-18'297'983.52	0.00	-900'051.61	0.00	0.00	0.00	-8'322'243.22	-27'520'278.35
Anlagen im Bau	248'382'683.18	64'428'549.99		-18'750'953.75		-185'414'928.94		108'645'350.48
Darlehen	113'240'905.39	5'621'133.88	-2'381'604.00	0.00	0.00		0.00	116'480'435.27
WB Darlehen	-47'439.15		0.00	0.00	0.00	0.00	-171'700.00	-219'139.15
Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	55'713'495.00	7'357'775.00	0.00	0.00	0.00		0.00	63'071'270.00
WB Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	-55'713'495.00		0.00	0.00	0.00	0.00	-7'357'775.00	-63'071'270.00
Beteiligungen	29'410'674.45	268'000.00	-1'027'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	28'651'674.45
WB Beteiligungen	-5'548'094.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-5'548'094.00
Investitionsbeiträge	6'681'267.70	17'086'523.30	0.00	-709'907.50	0.00	0.00	0.00	23'057'883.50
WB Investitionsbeiträge	-6'681'267.70	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-16'376'615.80	-23'057'883.50
Total Anlagen	1'476'684'447.04	188'263'677.28	-15'317'084.00	-51'321'261.55	0.00	0.00	-76'887'172.81	1'521'422'605.96

1.6.2.4 Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen 2013 (in Mio. Fr.)

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag in Mio. Fr.
<u>Grundstücke</u>	HBA	Abgang: Wissbächli, Spital Grenchen	-3.0
		Abgang: Palais Besenval ins FV	-8.3
		Abgang: Verkauf GB 2505 Hägendorf Umb. Ins FV	-0.5
		Zugang HPS	+4.4
<u>Strassen</u>	AVT	Zugang: Diverse Kleinprojekte	+27.1
		Zugang: Solothurn West	+7.8
		Zugang: Betonstrasse	+0.2
		Zugang: Obergösgen Kanalbrücke SF	+0.9
		Zugang: Entlastung ERO Olten	+10.5
		Inv. Förderung: Diverse Projekte	-6.1
		Inv. Förderung: Solothurn West	-10.1
		Inv. Förderung: Betonstrasse	-0.1
		Inv. Förderung: ERO Olten	-7.1
<u>Gebäude- und Hochbauten</u>	HBA	Zugang: Bürgerspital Solothurn	+ 1.6
		Zugang: Spital Dornach	+0.5
		Zugang: Kantonsspital Olten	+0.6
		Zugang: Psych. Klinik	+2.0
		Zugang: Kanti Solothurn	+1.8
		Zugang: GIBS BBZ Solothurn und Grenchen	+0.4
		Zugang: Rathaus	+0.6
		Zugang: Ambassadorshof	+0.3
		Zugang: Amthaus Gebäude I	+0.6
		Zugang: UG's	+0.8
		Zugang: Aarauerstrasse 20, Olten	+1.9
		Zugang: Dürrbachstrasse 2, Solothurn	+1.5
		Zugang: Kantonsspital Olten / Parkhaus	+3.0
		Zugang: Burrisgraben 17	+0.9
		Zugang: FHNW Olten	+13.3
		Zugang: Von Roll Areal	+0.3
		Inv. Förderung: FHNW Olten	-8.0
<u>Informatik</u>	AIO	Zugang: AIO Telefonie	+0.4
		Zugang: ISOV Steuersystem	+1.5
		Zugang: diverse	+1.5
	KAPO	Zugang diverse	+2.6
<u>Anlagen im Bau</u>	AVT	Zugang: ERO Olten	+13.3
		Zugang: Rickenbach, Langsamverkehr	+3.1
		Inv.Förderung ERO Olten	-13.5
	AfU	Zugang: Vorges. HWS-Massnahme Aare	+0.8
		Zugang: HWS Emme	+0.2
		Zugang: HWS und Revit. Aare Olten-Aarau	+0.2
		Inv. Förderung: Vorges. HWS-Massnahme Aare	-0.4
		Inv. Förderung: Emme Wehr	-0.4
	HBA	Zugang: Kantonsspital Olten	+7.5
		Zugang: Justizvollzugsanstalt	+25.2
		Zugang: Umbau San. Amthaus Olten	+2.4
		Zugang: WE 2110.31 NB SB	+3.9
		Zugang: WE 1717.02 /UM - San. Rentsch Olten	+0.8
		Zugang: WE 3121.01 / UM SAN. AB	+0.8
		Zugang: Div. HBA Zugänge	+3.2
		Inv. Förderung: Fachhochschule Nordw. NB	+4.3
		Inv. Förderung: WE 1107.06/ NB BB	+0.4
		Inv. Förderung: JVA Kt. Solothurn / Neubau	-7.7
	AIO	Zugang: DSFD Grundbuch GBSO	+0,5
		Zugang: Diverse	+0.8

<u>Anlagenklassen</u>	<u>Amt</u>	<u>Bewegungen</u>	<u>Betrag in Mio. Fr.</u>
		Inv. Förderung: DSFD Grundbuch GBSO	-0.5
<u>Darlehen</u>	AfL	Zugang SLK Bundesdarlehen	+5,4
	AVT	Rückzahlungen OeV	-1,4
	DBK	Zugang Darlehen	+0.1
<u>Investitionsbeiträge</u>	BJD	Amtliche Vermessung	+1,2
		Inv.Förderung Amtliche Vermessung	-0,7
	AVT	Beiträge öffentlicher Verkehr	+12.0
	AfU	Beitrag an Gemeinden	+0.5
	AGEM	Beitrag an Gemeinden	+0.4
	AfL	Beitrag zu Berghöfen	+0.6
		Beitrag an Bodenverbesserungen	+1.1
		Beitrag Landw. Gebäude	+0.8
<u>Beteiligungen</u>	AFIN	Kapitalherabsetzung NSNW	-1.0

1.6.2.5 Darlehen des Verwaltungsvermögens

Darlehen	Konto	AW Bestand 1.1.2013	WB Bestand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge Zahlungen	Umgliederungen	Abschreibungen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2013
BLT Baselland Transport AG	1444000	2'318'608.00			-207'544.00			2'111'064.00
BLS AG, Bern	1444000	8'220'330.00			-560'761.00			7'659'569.00
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn	1444000	5'423'001.00			-424'945.00			4'998'056.00
ASM Aare Seeland mobil AG	1444000	55'713.00			-21'453.00			34'260.00
BOGG Busbetrieb Olten-Gösgen	1444000	2'122'500.00			-204'600.00			1'917'900.00
Darl. an öffentl. Unternehmungen	1444000	93'540.95			-13'300.00			80'240.95
SLK Bundesdarlehen	1444000	79'089'781.86		5'451'808.20			-169'870.00	84'371'720.06
Crossrail AG, Muttenz	1445000	285'463.00			-56'001.00			229'462.00
Darlehen SWG	1445000	1'336'000.00			-893'000.00			443'000.00
Arbeiterkolonie Dietisberg	1445000	1.00	-1.00					0.00
Darl. An private Haushalte	1447000	14'295'966.58	-47'438.15	169'325.68	0.00		-1'830.00	14'416'024.11
		113'240'905.39	-47'439.15	5'621'133.88	-2'381'604.00	0.00	-171'700.00	116'261'296.12

Es sticht vor allem die Zunahme der Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse von 5,5 Mio. Fr. ins Auge. Der grösste Teil dieser Darlehen wird ausserhalb der Investitionsrechnung geführt, da diese vom Bund zurückerstattet werden und daher ein Durchlaufposten sind.

1.6.2.6 Beteiligungsreport

Der Regierungsrat hat festgelegt, dass eine jährliche Überprüfung des Beteiligungsportefeuilles zu erfolgen hat und darüber Bericht zu erstatten ist (RRB 2010/326 vom 23. Februar 2010). Die Berichterstattung hat zum Ziel, eine systematische und transparente Beteiligungspolitik zu ermöglichen sowie, unter Berücksichtigung der Veränderungen während des Jahres, dem Regierungsrat einen Überblick über das Beteiligungsportfolio zu präsentieren und allfällige Massnahmen (Änderung der Eigentümerstrategie, Verkauf etc.) vorzuschlagen.

Entwicklung im Jahr 2013

- **Wahl der Kantonsvertreter bei Transportunternehmen und des Regionalflugplatzes Jura - Grenchen AG**

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2013/947 vom 28. Mai 2013 wurde die Wahl der Kantonsvertretungen in die Verwaltungsräte der Transportunternehmen (TU) und des Regionalflugplatzes Jura - Grenchen AG (RFP) für die Amtsdauer 2013 – 2017 beschlossen.

Im November 2013 wurden alle gewählten Vertreter in Solothurn begrüsst und durch die Leitung der Abteilung für öffentlichen Verkehr und des Amtes für Finanzen über die kantonale ÖV-Strategie und PCG-Richtlinien informiert. Dieser Austausch wird zukünftig periodisch alle ein bis zwei Jahre stattfinden.

- **Alpiq AG**

Alt Regierungsrat Christian Wanner ist bis ins Jahr 2015 von der Generalversammlung der Alpiq Holding AG als Verwaltungsrat gewählt. Er nimmt dieses Amt als Vertreter des Kantons Solothurn über seine Amtszeit in der Solothurner Exekutivbehörde hinaus weiter wahr.

2013 beantwortete der Regierungsrat eine Interpellation der Fraktion Grüne (Nr. 2013/271) und einen Auftrag von Irene Froelicher (Nr. 2013/724) zum Thema Alpiq.

Der Alpiq wurde im letzten Jahr ein Hybriddarlehen von Fr. 30'000'000 gewährt. Diese öffentliche Hybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und wird mit 5% verzinst. Alpiq hat allerdings das Recht, die Anleihe vorzeitig, jedoch frühestens nach 5 ½ Jahren, zurückzuzahlen.

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG hat im Dezember 2013 die neue Geschäftsstrategie der Gruppe verabschiedet und forciert somit den Umbau des Konzerns. Im vergangenen Jahr konnte die Nettoverschuldung von 2 Mia. Fr. nahezu halbiert werden. Der Umsatz sank um 26,4% auf 9,37 Mia. Fr.. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von 18 Mio. Fr. ab. Die Alpiq schüttete 2013 eine Dividende von Fr. 2.- pro Aktie aus und schlägt der Generalversammlung vor, dies auch 2014 zu tun.

- **Schweizer Rheinsalinen AG**

Der Beitritt des Kantons Waadt zum Konkordat bedingte die Übertragung von 27 der 268 Na-menaktien im Verwaltungsvermögen des Kantons Solothurn. Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2013 diesem Verkauf per 1. Januar 2014 zugestimmt. Zur Ausgliederung der Freien Reserven in Höhe von 116 Mio. Fr. wurde eine zusätzliche Aktiengesellschaft namens Selfin Invest AG gegründet. An der Selfin Invest AG sind die 25 ursprünglichen Eigentümer-Kantone der Rheinsalinen AG beteiligt. Der Kanton Solothurn hält einen Anteil von 2,68%.

- **NSNW AG**

Die NSNW zahlte 2013 zwei Drittel des Aktienkapitals an die beteiligten Kantone zurück (Rückkauf von jeweils 2'000 Aktien: Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft). Nach der Aktienkapitalrückzahlung besitzt der Kanton Solothurn noch 1'000 Aktien. Somit reduzierte sich das Aktienkapital von Fr. 1'500'000 auf neu Fr. 500'000. Die Beteiligungsquote blieb unverändert bei 33.3%.

Aus dem Geschäftsjahr 2013 der NSNW AG resultierte ein Reingewinn von 2,2 Mio. Fr.. Die Dividende beträgt Fr. 765'000 (Anteil Kanton Solothurn Fr. 255'000).

- **Raurica Wald AG**

Am 13. Juni 2013 wurde die Raurica Waldholz AG, mit Sitz in Liestal, in Raurica Wald AG umbenannt. Dies geschah im Zuge der Reorganisation während Jahres 2013, wobei das bisherige Aktienkapital von 7,2 Mio Fr. auf 10,8 Mio. Fr. aufgestockt und die Raurica Holzvermarktung AG eine 100%-ige Tochterfirma der Raurica Wald AG wurde.

Die Raurica Waldholz AG und die Raurica Holzvermarktung AG haben seit 2005 eng zusammen gearbeitet. Die Belieferung des Holzkraftwerkes Basel durch die Raurica Waldholz AG wurde mit dem Personal und dem Know-how der Raurica Holzvermarktung AG sichergestellt. Die Beteiligung des Kantons Solothurn blieb mit 100 Aktien unverändert.

Beteiligungsspiegel 2013

Beteiligungen (im Verwaltungsvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2013 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
ILZ Lehrmittelzentrale, Rapperswil	5.2%	-	-	-	55'000	SK/BEH
Regionalflygplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	16.7%	100	500	50'000	0	BJD
BLS AG, Bern	0.8%	652'800	1	652'800	665'856	BJD
RBS Regionalverkehr Bern- Solothurn, Solothurn	8.0%	8'308 6'667 280 1'361	150 300 500	1'764'550	33'335	BJD
Bielsee-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	1.9%	16'300	5	81'500	1'350	BJD
Parking AG, Solothurn	2.5%	737	500	368'500	0	BJD
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	3.4%	34'507	10	345'070	17'253	BJD
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	22.1%	5'185	100	518'500	0	BJD
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	24.0%	660	1'000	660'000	0	BJD
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	16.0%	800	500	400'000	0	BJD
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	9.0%	3'647 245 1'946 1'456	250 500 100	1'179'850	0	BJD
Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	2.4%	25'000	100	2'500'000	0	DBK
Swissmedic, Bern	n.a.				170'234	DDI
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			20'000'000	DDI
NSNW AG, Sissach	33.3%	1'000	500	500'000	500'000	FD
Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln	2.4%	241	1'000	241'000	241'000	FD
SeiFin Invest AG, Pratteln	2.68%	268	1'000	268'000	268'000	FD
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	1.2%	1'216	250	304'000	1'151'552	FD
Raurica Wald AG, Liestal	0.7%	100	500	50'000	0	VWD
BG Mitte Bürgerschaftsgen. für KMU, Burgdorf	n.a.	2'000	50	100'000	0	VWD
Solothurnische landwirtschaftliche Kreditkasse Genossenschaft, Solothurn	70.9%	19 7 5 7	100 1'000 10'000	75'700	0	VWD
Finanzbeteiligung (im Finanzvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2013 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
Alpiq Holding AG, Neuenburg	5.6%	1'522'375	10	15'223'750	149'192'750	FD
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			10'000'000	DDI
Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln	0.27%	27	1'000	27'000	27'000	FD

1.6.2.7 Laufende Verpflichtungen (200-206)

200 Laufende Verpflichtungen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
200 Laufende Verbindlichkeiten	236'183'971	254'941'415	18'757'444
Kreditoren	164'548'372	181'053'919	16'505'547
Einwohnergemeinden	8'252'369	9'525'743	1'273'374
Staatl. Anstalten	670'757	733'957	63'200
Depositen der Amtsstellen	39'727'150	32'352'688	-7'374'463
Diverse Konti	22'985'323	31'275'108	8'289'785

Die laufenden Verbindlichkeiten haben per 31.12.13 um 18,8 Mio. Fr. zugenommen. Mit 14,8 Mio. Fr. massgebend beteiligt ist die Zunahme der Guthaben von Steuerpflichtigen. Mit 11,0 Mio. Fr. haben die Gemeindebeiträge für die Pflegefinanzierung beigetragen. Diese werden vom Kanton vorfinanziert und anteilmässig von den Gemeinden zurückbezahlt. Seit 2013 ist der Kanton auch für die Gemeinden Zahlstelle.

201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50'057'173	52'578	-50'004'595
Postcheck und Banken	57'173	52'578	-4'595
Kurzfristige Vorschüsse	50'000'000	0	-50'000'000

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio. Fr. abgenommen. Im 2012 musste über das Jahresende kurzfristiges Kapital aufgenommen werden. Im 2013 konnte man auf diese zusätzliche Finanzspritze verzichten, da genügend eigene Liquidität vorhanden war.

204 Passive Rechnungsabgrenzungen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	225'205'889	254'640'824	29'434'936
Trans. Passiven Bundesbeitrag ERO	13'590'000	12'000'000	-1'590'000
Trans. Passiven Schulgelder	8'203'498	9'758'765	1'555'267
Trans. Passiven Staatsbeiträge Kindergarten	10'817'000	0	-10'817'000
Trans. Passiven Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500'000	4'500'000	0
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	12'448'000	10'398'000	-2'050'000
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	4'288'500	5'115'100	826'600
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	382'292	693'403	311'111
Trans. Passiven Stationäre Spitalaufenthalte gemäss KVG	50'676'589	60'635'378	9'958'789
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	7'979'472	6'866'579	-1'112'893
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	2'170'227	1'935'256	-234'971
Trans. Passiven Pflegekosten 2. Semester		10'600'000	10'600'000
Trans. Passiven Prämienverbilligung		9'500'000	9'500'000
Trans. Passiven EL AHV und IV Gemeinden		10'153'646	10'153'646
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	5'300'000	4'897'905	-402'095
Trans. Passiven Bonus VKE	29'554	26'676	-2'878
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe	3'758'949	4'083'158	324'209
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	26'142'562	30'022'367	3'879'805
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	1'149'009	809'383	-339'626
Trans. Passiven Steuern	34'000'000	29'600'000	-4'400'000
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhär	13'627'092	12'449'734	-1'177'358
diverse Trans. Passiven	17'474'571	20'373'089	2'898'518
Ausgleichskonto Asyl	1'992'187	3'611'017	1'618'830
Ausgleichskonto Flüchtlinge	4'039'550	3'626'760	-412'790
Ausgleichskonto Nothilfe	2'409'411	2'757'326	347'915
Ausgleichskonto KVG	227'426	227'282	-144
Langfristiges Fremdkapital	1'102'542'711	1'340'316'201	237'773'490

Bei den stationären Spitalaufenthalten gemäss KVG ist die Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen von 10,0 Mio. Fr. durch den Einsatz eines neues EDV-System begründet. Infolgedessen kam es zu einer Verschiebung von den Kreditoren in die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weiter trug die neu gebildete Abgrenzung der Pflegekosten von 10,6 Mio. Fr. zur Veränderung bei, da die Zahlstelle diesbezüglich seit 2013 beim Kanton ist.

Bei der Prämienverbilligung ist ein neuer KVG-Artikel in Kraft, wonach Prämien und Kostenbeteiligungen gegenüber Krankenversicherern, für die ein Verlustschein besteht, zu 85% vom Kanton übernommen werden. Dies hat eine Abgrenzung von 9,5 Mio. Fr. zur Folge.

Für die Ergänzungsleistungen AHV und IV erfolgte eine Abgrenzung von 10,2 Mio. Fr., da infolge der Einführung der Pflegefinanzierung die Beteiligung der Einwohnergemeinden stagniert.

Andererseits entfallen die passiven Rechnungsabgrenzungen für die Staatsbeiträge Kindergarten, da diese in Folge von HARMOS bereits in den Abgrenzungen für Schulgelder enthalten sind.

Der Rückstellungsbedarf für die direkten Steuern werden nach einer neuen, von der Finanzkontrolle geprüften Berechnungsart ermittelt. Demzufolge wurden in der Rechnung 4,4 Mio. Fr. aufgelöst.

206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	545'917'522	752'586'136	206'668'613
Obligationenanleihen	450'000'000	650'000'000	200'000'000
Darlehen TCS, Bootshafen	902'464	797'464	-105'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen *	76'519'782	81'721'590	5'201'808
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'532'444	1'508'778	-23'666
Verpflichtung Subventionen BBT	15'056'033	14'823'304	-232'729
Ersatzbeiträge Pflichtenbauten	1'906'800	3'735'000	1'828'200

Im Rechnungsjahr wurden zum Erhalt der Zahlungsfähigkeit aufgrund schlechter Liquiditätslage auf dem Kapitalmarkt Obligationenanleihen herausgegeben. Gesamthaft haben wir 200 Mio. Fr. langfristig aufgenommen. *Betreffend der Darlehen der Landw. Kreditkasse besteht eine Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft. Die Darlehen haben um 5,2 Mio. Fr. zugenommen.

1.6.2.8. Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die Fristigkeiten der mittel- und langfristigen Schulden präsentieren sich wie folgt:

Konto	Gläubiger	Zinssatz	Mio. Fr.	Valuta	Fälligkeit															
					2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	später							
Anleihen:																				
2063002	2004/2014	2.500%	150.0	15. 12 2014	150.0															
2063003	2012/2019	0.375%	100.0	29. 11 2019							100.0									
2063004	2012/2027	1.125%	200.0	29. 11 2027																200.0
2063005	2013/2038	2.000%	100.0	2. 12 2038																100.0
2063006	2013/2043	2.000%	100.0	2. 12 2043																100.0
Total			650.0		150.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0								400.0

1.6.2.9 Langfristige Rückstellungen

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
208 Langfristige Rückstellungen	467'282'925	498'542'073	31'259'148
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm	3'200'000	1'800'000	-1'400'000
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Borregard	4'721'600	4'721'600	0
Rückstellungen Sozialplan Sek-Reform	750'000	0	-750'000
Rückstellungen DDI PK Einkauf/Uebertritt SoH	6'319'409	0	-6'319'409
Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	3'800'000	2'800'000	-1'000'000
Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil Kanton	444'819'020	487'030'473	42'211'453
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	100'000	100'000	0
Rückstellung Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse	1'000'000	0	-1'000'000
Rückstellung Asbest-/PCB-Sanierung altes Spital	590'000	590'000	0
Rückstellungen Dienststellen	482'896	0	-482'896

Im Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn wird die rückwirkende Ausfinanzierung per 1.1.2012 in den Übergangsbestimmungen explizit erwähnt sein. Die Rückstellung wurde deshalb wieder auf den Stand 1.1.2012 gestellt. Die Reduktion der Rückstellung für die Deckungslücke im 2012 wurde also wieder rückgängig gemacht. Im weiteren wird auf die Ausführungen zur Deckungslücke der Pensionskasse im Kapitel 6.6 verwiesen. Eine weitere Rückstellung für den PK Einkauf/Uebertritt SoH wurde aufgelöst, da die Rechnung beglichen wurde und keine Verpflichtung mehr besteht (- 6,3 Mio. Fr.).

1.6.2.10 Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	89'342'264	89'187'992	-154'271
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	15'072'143	15'070'737	-1'406
Max Müller-Fonds	4'320'173	4'398'096	77'923
Adolf Schläfli-Fonds	6'641'134	6'551'912	-89'223
Winkelried-Fonds	3'064'551	3'075'125	10'574
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	137'592	138'679	1'087
Schenkung Oberst W. Bargetzi	43'941	44'288	347
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	2'827	2'173	-654
Stiftung Allémandi	0	0	0
Olga Ziegler-Fonds	510'768	514'803	4'035
Bewährungshilfefonds	248'231	244'866	-3'366
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (S	9'240	6'670	-2'571
Legat Hugo Schneider	21'390	21'559	169
Loosli-Fonds	4'518	4'254	-264
Schulfonds KBS Solothurn	67'777	68'313	535
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	563'641	557'043	-6'598
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	130'000	130'000	0
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	358'435	351'573	-6'862
Wehrdenkmal-Stiftung	74'745	75'005	261
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profiles Wirtschaft und Rech	461	465	4
<i>Spezialfinanzierungen im FK</i>	73'706'479	73'560'213	-146'267
Lotteriefonds	33'793'438	33'089'333	-704'106
Sportfonds	18'863'799	18'008'241	-855'557
Ruhegehälter des Regierungsrates	558'369	1'544'492	986'123
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	4'372'546	4'224'620	-147'926
Finanzausgleich Kirchgemeinden	11'238'154	11'329'302	91'147
Forstfonds	2'895'142	2'982'952	87'810
Krankentaggeldversicherung GAV	1'518'056	2'148'360	630'303
Jagd und Fischerei	466'975	232'914	-234'062

In dieser Kontengruppe werden nur noch die Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital gezeigt. Die übrigen Spezialfinanzierungen wurden mit der Umstellung auf HRM2 dem Eigenkapital zugewiesen (s. auch Eigenkapitalnachweis).

Es traten in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen auf.

1.6.2.11 Eigenkapital

Eigenkapitalnachweis	Aufwertungsreserve	Neubewertungsreserve	Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)	Rücklagen	verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2012	0	0	498'143'350	31'055'968	414'768'583	943'967'901
Jahresergebnis 2013 (Defizit)					-121'346'332	-121'346'332
<i>Zuweisungen</i>						
Einlagen in Spezialfinanzierungen			26'093'358		-26'093'358	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			-3'001'847		3'001'847	0
Zuweisung in Globalbudgetreserven				-1'900'000	1'900'000	0
Zuweisung Wasserwirtschaft AfU				8'905'388	-8'905'388	0
Stand per 31.12.2013	0	0	521'234'861	38'061'356	263'325'352	822'621'569

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis weist Veränderungen im Eigenkapital während einer Geschäftsperiode auf. Er erklärt die Veränderungen der wesentlichen Eigenkapitalposten der Bilanz und dient somit als Hilfsrechnung zur Bilanz.

Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)

Die zweckbestimmten Reserven beinhalten die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierungen im EK	Bestand 31.12.12	Einlagen Entnahmen 2013	Bestand 31.12.13
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	498'143'349	23'091'513	521'234'862
Natur- und Heimatschutz	6'642'467	356'234	6'998'701
Unfallkasse	738'587	-59'629	678'958
Entsorgungsfonds	317'715	-7'009	310'706
Altlastenfonds	19'789'137	482'243	20'271'380
Abwasserfonds	14'489'044	-2'935'208	11'553'836
Tierseuchenkasse	1'052'424	30'869	1'083'293
Deponienachsorge	7'654'213	500'262	8'154'475
Strassenbaufonds Strassen	447'459'762	24'723'751	472'183'513

Rücklagen

Die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt sowie die Globalbudgetreserven werden als Teil des verfügbaren Bilanzüberschusses/-fehlbetrages als separate Rücklagen dargestellt:

Rücklagen	Bestand 31.12.12	Einlagen Entnahmen 2013	Bestand 31.12.13
Rücklagen	31'055'968	7'005'388	38'061'356
AfU Wasserrechnung	17'255'968	8'905'388	26'161'356
Globalbudgetreserve	13'800'000	-1'900'000	11'900'000

Verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

Der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag verändert sich um

- das Jahresergebnis
- die Zuweisungen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals
- die Zuweisungen in die Rücklagen

Der frei verfügbare Bilanzüberschuss beträgt nach diesen Zuweisungen und Umbuchungen noch Fr. 263'325'352. Das gesamte Eigenkapital inklusive der Spezialfinanzierungen und Rücklagen beträgt per 31.12.2013 Fr. 822'621'569 und hat sich verglichen mit dem Bestand per 31.12.2012 um das Jahresergebnis von Fr. 121'346'332 verschlechtert.

1.6.3 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

In der diesjährigen Geldflussrechnung wird ersichtlich, dass ein negativer Cash Flow von 26,9 Mio. Fr. aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftet wurde. Zusammen mit dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 109,1 Mio. Fr. wurde für 2013 eine Finanzierung von 136,0 Mio. Fr. benötigt. Diese Mittel wurden aus der Finanzierungstätigkeit mit 137,6 Mio. Fr. bereitgestellt. Die restlichen Mittel aus der Finanzierungstätigkeit, welche weder für die betriebliche Tätigkeit noch für die Investitionstätigkeit benötigt wurden, sind im Geldfonds enthalten, indem die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Fr. zugenommen haben.

1.6.4.1 Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2013	Kumulierte Ausgaben 31.12.2013	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
3632000/ 20408	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.08.96 LZ: OP-Abschl.	4'000'000	0	3'159'289	840'711
3632000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10 LZ: 2015	800'000	160'000	630'000	170'000
Diverse/ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 LZ: 2020	45'000'000	3'482'687	17'135'871	27'864'129
3635000/ 20542	Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Schiessanlagen: Unterstützung von Gemeinden und Vereinen	KRB 14.05.08 LZ: 2013	3'000'000	26'400	3'419'680	-419'680
Diverse	AVT: Sicherheitsholzerei entlang von Kantonsstrassen	KRB 28.08.07	1850'000			
	Zusatzkredit	KRB 21.06.11	252'000			
	Total	LZ: 2013	2'102'000	0	2'102'000	0
Departement für Bildung und Kultur						
3631000/ A20547	Volksschulamt: Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“	KRB 10.3.10 LZ: 2014	650'000	242'561	573'426	76'574
3631000/ A20604	Volksschulamt: Einführung von Leistungstests /Checks an den Volksschulen	KRB 02.11.10 LZ: 2016	3'035'000	461'985	947'341	2'087'659
Finanzdepartement						
318063/ 6420	Besoldungsrevision BERESO Zusatzkredit	KRB 08.03.89 RRB 18.08.92	550'000 150'000			
	Total	LZ: 2015	700'000	0	618'244	81'756
Volkswirtschaftsdepartement						
30061/ 3634000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 LZ: 2020	2'000'000	118'142	207'147	1'792'853
Total Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung			61'287'000	4'491'775	28'792'998	32'494'002

1.6.4.2 Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2013	Kumulierte Ausgaben 31.12.2013	Restkredit

Folgend werden nur noch die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteil der Mehrjahresplanungen sind. Die Details der Verpflichtungskredite befinden sich bei den Globalbudgets der Dienststellen:

Hochbau		939'440'000	83'838'000	-	-
Strassenbau		737'698'000	55'761'000	-	-
Öffentlicher Verkehr		51'653'000	12'030'000	-	-
Kantonaler Wasserbau		70'850'000	3'091'000	-	-
Informationstechnologie		53'508'000	4'353'000	-	-

Bau- und Justizdepartement

Amt für Geoinformation

5640000/	Erstellen der amtlichen Vermessung	KRB 30.11.94	60'000'000			
A70242	Teuerung bis 31.12.2013	LZ:2018	6'315'480			
	Total		66'315'480	1'262'734	42'284'373	24'031'107

Departement des Innern

Polizei

5060000/ A70776	Ablösung der Mikrofilm- Archivierung	KRB 19.06.12 LZ:2013	433'000	241'026	419'400	13'600
--------------------	---	-------------------------	---------	---------	---------	--------

Total aller Verpflichtungskredite Investitionsrechnung 1'919'897'480 160'576'760 - -

1.6.4.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahr 2013 wurden weder in der Erfolgsrechnung noch in der Investitionsrechnung Verpflichtungskredite abgerechnet.

1.6.4.4 Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite

Am 1. April 2014 wurden mit RRB 2014/642 die Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredite zu Handen des Kantonsrates beschlossen. Im Anhang dieses Beschlusses ist eine komplette Übersicht mit den einzelnen Nachtrags- und Zusatzkrediten enthalten.

Am 24.9.2013 wurde bereits ein Nachtragskredit durch den Regierungsrat zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt (RRB 2013/1807).

1.6.5 Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Bürgschaften	18'292'061	16'659'570	-1'632'491
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.- Emme	14'500'000	13'000'000	-1'500'000
2) Forstwirtschaft	2'142'131	2'219'925	77'794
3) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimwesen	10'980	9'720	-1'260
4) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'588'950	1'379'925	-209'025
5) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
Erläuterungen zu den Bürgschaften			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landwirtschaft vom 23.3.1962 (Total Bürgschaften: 55'500 Fr. / Kt. SO: 36%)			
4) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
5) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
Eventualverpflichtungen	710'197'743	671'732'256	-38'465'487
1) Kantonale Pensionskasse	596'405'080	556'655'682	-39'749'398
Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	13'792'663	15'076'574	1'283'911
3) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen			
1) PKSO Deckungslücke der Anschlussmitglieder, Schulgemeinden und soH (Solothurner Spitäler AG) Der Anteil des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke ist ab 1.1.2012 in der Bilanz			
3) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983			
Eventualguthaben	2'760'000	0	-2'760'000
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung	2'760'000	0	-2'760'000
Erläuterungen zu den Eventualguthaben			
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung gemäss SHG (15% von 18,4 Mio. Fr. pfandrechtl. Sozialhilfe). Die Grundpfandverschreibungen betreffen nur noch kommunale Forderungen und entfallen ab 2013.			
Leasing-/Mietverträge	7'884'958	9'109'090	1'224'132
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	6'982'494	8'311'626	1'329'132
2) Darlehen TCS	902'464	797'464	-105'000
Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze			
2) Darlehen TCS für PPP Bootshafen Muttenhof Solothurn			
Zugesicherte Subventionen:	22'508'555	21'992'861	-515'694
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	1'803'866	3'641'080	1'837'214
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'876'744	1'648'208	-228'536
3) Amt für Landwirtschaft	2'170'553	2'122'481	-48'072
4) Amt für Raumplanung	35'732	0	-35'732
5) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	398'299	355'500	-42'799
6) Amt für Umwelt	7'498'741	6'285'157	-1'213'584
7) Amt für Wirtschaft und Arbeit	8'724'620	7'940'435	-784'185
Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen			
1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			
4) Beschluss SGB 055/2012 Massnahme BJD-3 "Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen / Gilt ab 2013			

Risikosituation und Risikomanagement

Die gesetzliche Grundlage des Risikomanagements ist die Verordnung zum WoV-Gesetz vom 6.7.2004.

Mit RRB Nr. 2008/2303 vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat die Ergänzung des WoV-Handbuches mit einem IKS-Leitfaden beschlossen und die Departemente beauftragt, in ihren Dienststellen geeignete Interne Kontrollsysteme gemäss dem IKS-Leitfaden zu implementieren und umzusetzen. Der RRB Nr. 2010/300 vom 23. Februar 2010 regelt den IKS-Umsetzungsplan. Mit der Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (im Rahmen des Berichtspaketes) hat der/die Amtschef/in seit 2010 jährlich zu bestätigen, dass ein funktionierendes IKS vorhanden ist.

Gemäss WoV-Handbuch Kapitel 11.4 schafft das interne Kontrollsystem (IKS) Transparenz, indem jede Dienststelle über

- ein Prozessinventar;
- Prozessbeschreibungen;
- **eine Risikobeurteilung zu den Prozessen;**
- und Kontrollbeschreibungen

verfügt.

Das Risikomanagement (Risikoanalyse und –beurteilung) als Bestandteil des Internen Kontrollsystems wird mit dem Kontrollbereich 1.13 der IKS-Inventarliste geregelt.

1.13	Risikoanalyse und -beurteilung	Kontrollziel: Es ist sichergestellt, dass eine Identifikation und Beurteilung der wesentlichsten finanziellen und anderer Risiken vorliegt.	Aufstellung über die möglichen Risiken
------	--------------------------------	---	--

Die finanzielle Risikosituation wird jährlich im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) wiedergegeben, ebenso die Projektrisiken.

Das Departement als oberstes Kontroll- und Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Koordination des Finanzwesens in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Amtsleitung trägt hingegen die Gesamtverantwortung für die Einführung, den Einsatz und die Überwachung des IKS in ihrem Bereich.

Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse PKSO

Eine Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung verlangt von den Kantonen, Ihre Vorsorgeeinrichtung in das System der Vollkapitalisierung oder Teilkapitalisierung zu führen. Bei einer Entscheidung zugunsten der Teilkapitalisierung muss die Vorsorgeeinrichtung in spätestens 40 Jahren einen Deckungsgrad von 80 Prozent erreichen.

Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 2028 vom 20. September 2011 wird mit der bevorstehenden Reform im Kanton Solothurn das Ziel verfolgt, die PKSO in das System der Vollkapitalisierung zu überführen. Die Vorteile für die Ausfinanzierung der Kasse bestehen insbesondere darin, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem Fehlbetrag per sofort gelöst sind (fehlende Verzinsung Fehlbetrag, Teilliquidationen, Umlageverfahren, Anschlussverträge, Staatsgarantie).

Der Deckungsgrad der PKSO betrug per Ende 2013 rund 75 Prozent. Die Anhebung des Deckungsgrades auf 100 Prozent erfordert Mittel in der Grössenordnung von 1.145 Milliarden Fr. und erfolgt rückwirkend auf den 1. Januar 2012, dadurch entfällt die Staatsgarantie. Dieser Betrag wird voraussichtlich gemeinsam vom Kanton, den Gemeinden und den Anschlussmitgliedern aufgebracht.

Gerät die PKSO nach der Ausfinanzierung in eine Unterdeckung, muss die volle Kapitalisierung mit Sanierungsmassnahmen, die von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen zu tragen sind, wieder hergestellt werden.

Eckdaten der Kantonalen Pensionskasse PKSO:

Kantonale Pensionskasse PKSO	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Gesamte Unterdeckung	1'085'755'015.01	1'007'634'976.00	-78'120'039.01
Staatsgarantie	1'085'755'015.01	1'007'634'976.00	-78'120'039.01
Bilanzierte Rückstellung	444'819'020.00	487'030'473.00	42'211'453.00
- AG Gruppe Kant. Verwaltung			
Eventualverpflichtungen	596'405'079.86	556'655'681.87	-39'749'397.99
- AG Gruppe Spitäler			
- AG Gruppe Schulgemeinden			
- div. Anschlussmitglieder			

1.6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der Jahresrechnung 2013 durch den Regierungsrat am 1. April 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Vermögenswerte erfordert hätten.

1.7.1 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2007 - 2013

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Bruttoinlandprodukt des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Bruttoinlandprodukts für die Jahre 2012 und 2013 auf Schätzungen beruhen, können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1)quote = Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt

Berechnung des kantonalen Bruttoinlandprodukts gemäss Bundesamt für Statistik, Schätzungen des seco und eigene Berechnungen*

Kennzahl	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Bruttoinlandprodukts	11,2	11,4	11,8	11,9	12,2	12,3	12,5
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Bruttoinlandprodukts	6,4	5,8	6,3	6,1	5,7	5,6	5,5
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Bruttoinlandprodukts	0,8	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8	0,7
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Bruttoinlandprodukts (vormals Bruttoschuld)	1,8	1,1	0,1	- 0,3	- 0,2	2,9	3,9

* Bemerkungen:

Bruttoinlandprodukt des Kantons Solothurn in Mio. CHF (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaft):

2008: 15'181

2009: 14'519

2010: 15'065

2011: 15'414

2012: + 1.2% (Schätzungen des seco, BIP-Wachstum der Schweiz)

2013: + 1.9% (Schätzungen des seco, BIP-Wachstum der Schweiz)

2) anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	2,6	2,2	1,7	1,7	2,0	1,7	1,7
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	0,6	0,6	- 0,2	- 0,4	- 0,6	- 0,1	- 0,1
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	9,2	15,2	24,9	29,8	30,5	23,5	14,3

3) grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	223	189	244	151	86	- 41	- 48
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 123	- 89	- 144	- 51	14	141	148
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme	10	18	28	34	37	37	31

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	1'050	680	60	- 170	- 90	1'760	2'350

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
3 Aufwand	1'919'010'034	1'979'645'870	1'990'162'037	10'516'167	0.5
30 Personalaufwand	417'071'019	427'423'410	421'357'616	-6'065'794	-1.4
300 Behörden, Kommissionen und Richter	7'354'661	7'636'743	7'416'818	-219'925	-2.9
301 Löhne des Verwaltungs-u.Betriebspersonal	256'965'859	265'049'970	263'323'333	-1'726'637	-0.7
302 Löhne der Lehrkräfte	76'284'171	75'502'105	74'047'623	-1'454'482	-1.9
303 Temporäre Arbeitskräfte	81'000	80'700	75'000	-5'700	-7.1
304 Zulagen	143'560	130'550	142'789	12'239	9.4
305 Arbeitgeberbeiträge	67'423'634	69'429'870	68'803'459	-626'412	-0.9
306 Arbeitgeberleistungen	5'863'891	5'013'292	5'524'143	510'851	10.2
309 Übriger Personalaufwand	2'954'243	4'580'179	2'024'450	-2'555'729	-55.8
31 Sach-und übriger Betriebsaufwand	174'701'364	177'856'054	173'441'109	-4'414'945	-3.7
310 Material-und Warenaufwand	18'878'830	20'237'420	21'334'118	1'096'698	5.4
311 Nicht aktivierbare Anlagen	9'443'636	10'595'450	8'428'407	-2'167'043	-20.5
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	5'187'503	5'584'800	5'501'471	-83'329	-1.5
313 Dienstleistungen und Honorare	62'170'330	63'120'117	60'958'788	-2'161'329	-3.4
314 Baulicher Unterhalt	24'558'236	25'336'000	25'741'141	405'141	1.6
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anl.	9'334'508	9'229'250	8'980'552	-248'698	-2.7
316 Mieten,Leasing,Pachten,Benützungsgebühre	13'857'903	14'063'730	13'406'321	-657'409	-4.7
317 Spesenentschädigungen	3'814'061	4'100'360	3'839'535	-260'825	-6.4
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	20'456'483	21'571'900	18'912'111	-2'659'789	-12.3
319 Verschiedener Betriebsaufwand	6'999'875	6'217'027	6'338'666	121'639	2.0
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	48'410'823	50'711'600	52'899'964	2'188'364	4.3
330 Sachanlagen VV	48'410'823	50'711'600	52'899'964	2'188'364	4.3
34 Finanzaufwand	21'742'840	20'340'400	67'236'918	46'896'518	> 100
340 Zinsaufwand	9'354'318	13'652'000	7'921'308	-5'730'692	-42.0
341 Realisierte Kursverluste	5'990	0	35'846	35'846	0.0
342 Kapitalbeschaffungs-und Verwaltungskoste	1'177'968	100'000	949'999	849'999	> 100
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1'323'821	1'788'400	886'623	-901'777	-50.4
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	47'498'100	0	10'352'150	10'352'150	0.0
349 Verschiedener Finanzaufwand	-37'617'358	4'800'000	47'090'991	42'290'991	> 100
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierun	4'919'994	806'142	4'412'392	3'606'250	> 100
350 Einl.in Fonds u.Spez.finanz.im Fremdkapi	4'919'994	806'142	4'412'392	3'606'250	> 100
36 Transferaufwand	1'167'535'158	1'220'548'265	1'188'370'880	-32'177'385	-2.6
360 Ertragsanteile an Dritte	137'880	150'000	146'337	-3'663	-2.4
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	99'666'358	98'495'610	102'894'081	4'398'471	4.5
3611 Entschädigungen an Kantone und Konkordat	81'648'624	80'047'000	83'629'848	3'582'848	4.5
3612 Entschädigungen an Gemeinde und Zweckver	18'017'734	18'448'610	19'256'234	807'624	4.4
3614 Entschädigungen an öffentl.Unternehmunge	0	0	8'000	8'000	0.0
362 Finanz- und Lastenausgleich	11'780'961	44'151'000	40'626'076	-3'524'924	-8.0
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'042'623'156	1'061'297'347	1'028'155'105	-33'142'242	-3.1
3630 Beiträge an den Bund	9'136'558	10'823'300	9'999'873	-823'427	-7.6
3631 Beiträge an Kantone und Konkordate	8'319'258	9'410'500	8'772'856	-637'644	-6.8
3632 Beiträge an Gemeinden u.Gem.Zweckverb.	189'425'954	156'087'300	157'102'091	1'014'791	0.7
3634 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	431'168'525	440'508'400	428'779'081	-11'729'319	-2.7
3635 Beiträge an private Unternehmungen	42'732'086	51'192'530	63'826'804	12'634'274	24.7
3636 Beiträge an priv.Org.ohne Erwerbsszweck	3'461'065	4'785'000	5'065'604	280'604	5.9
3637 Beiträge an private Haushalte	358'379'711	388'490'317	354'608'796	-33'881'521	-8.7
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	118'681	0	172'666	172'666	0.0
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	13'208'121	16'454'308	16'376'616	-77'692	-0.5
37 Durchlaufende Beiträge	84'628'838	81'960'000	82'443'159	483'159	0.6
370 Durchlaufende Beiträge	84'628'838	81'960'000	82'443'159	483'159	0.6
3702 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'055'808	960'000	1'275'643	315'643	32.9
3705 Private Unernehmungen	131'126	0	0	0	0.0
3707 Privat Haushalte	83'441'904	81'000'000	81'167'516	167'516	0.2

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
4 Ertrag	-1'807'618'690	-1'833'526'722	-1'868'815'705	-35'288'983	1.9
40 Fiskalertrag	-865'804'200	-848'275'000	-875'793'601	-27'518'601	3.2
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-603'164'615	-589'175'000	-607'958'451	-18'783'451	3.2
401 Direkte Steuern juristische Personen	-127'943'775	-131'000'000	-129'141'672	1'858'328	-1.4
402 übrige direkte Steuern	-67'198'214	-61'800'000	-70'160'053	-8'360'053	13.5
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-67'497'597	-66'300'000	-68'533'425	-2'233'425	3.4
41 Regalien und Konzessionen	-30'600'574	-30'758'900	-30'715'167	43'733	-0.1
410 Regalien	-2'087'646	-1'954'900	-2'053'115	-98'215	5.0
411 Schweiz.Nationalbank	-21'442'312	-21'542'000	-21'581'068	-39'068	0.2
412 Konzessionen	-7'070'616	-7'262'000	-7'080'985	181'015	-2.5
42 Entgelte	-165'052'485	-156'168'989	-164'330'265	-8'161'276	5.2
421 Gebühren für Amtshandlungen	-77'874'955	-75'837'090	-79'497'379	-3'660'289	4.8
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-15'026'478	-14'750'800	-15'011'248	-260'448	1.8
423 Schul- und Kursgelder	-3'363'684	-3'081'840	-2'878'041	203'799	-6.6
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-13'928'957	-13'613'500	-12'831'694	781'806	-5.7
425 Erlös aus Verkäufen	-8'311'606	-7'355'830	-8'324'655	-968'825	13.2
426 Rückerstattungen	-11'108'677	-9'148'729	-10'488'533	-1'339'804	14.6
427 Bussen	-33'591'387	-31'081'200	-33'584'320	-2'503'120	8.1
429 übrige Entgelte	-1'846'741	-1'300'000	-1'714'395	-414'395	31.9
43 Verschiedene Erträge	-3'945'969	-4'370'731	-7'444'310	-3'073'579	70.3
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-3'945'969	-4'370'731	-7'444'310	-3'073'579	70.3
44 Finanzertrag	-46'050'575	-46'941'740	-46'006'304	935'436	-2.0
440 Zinsertrag	-9'615'429	-8'166'000	-8'460'416	-294'416	3.6
441 Realisierte Gewinne FV	-3'512'557	-1'000'000	-51'432	948'568	-94.9
443 Liegenschaftenertrag FV	-3'258'213	-3'969'000	-4'135'872	-166'872	4.2
445 Finanzertrag aus Darlehen und Bet.des VV	-3'303'175	-3'140'000	-3'586'175	-446'175	14.2
446 Finanzertrag von öffentl.Unternehmungen	-232'640	-458'240	-232'640	225'600	-49.2
447 Liegenschaftenertrag VV	-26'128'562	-30'208'500	-29'539'769	668'731	-2.2
45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzieru	-2'164'285	-7'344'976	-2'115'450	5'229'527	-71.2
450 Ent.aus Fonds und Spezialfinanz.im FK	-2'164'285	-7'344'976	-2'115'450	5'229'527	-71.2
46 Transferertrag	-609'371'765	-657'706'386	-659'967'448	-2'261'063	0.3
460 Ertragsanteile	-99'071'882	-107'885'764	-103'926'562	3'959'202	-3.7
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-21'894'056	-21'393'707	-24'378'842	-2'985'134	14.0
4610 Entschädigungen vom Bund	-5'720'421	-5'728'282	-5'726'615	1'667	0.0
4611 Entsch.von Kantonen und Konkordaten	-12'461'470	-12'087'425	-14'627'999	-2'540'574	21.0
4612 Entsch.von Gemeinden und Gem.Zweckverb.	-3'610'237	-3'478'000	-3'920'810	-442'810	12.7
4613 Entsch. von öffentlichen Sozialvers.	-101'927	-100'000	-103'418	-3'418	3.4
462 Finanz- und Lastenausgleich	-183'898'354	-215'260'000	-215'429'825	-169'825	0.1
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-304'349'135	-312'663'914	-316'168'697	-3'504'783	1.1
4630 Beiträge vom Bund	-176'741'344	-183'507'484	-189'206'832	-5'699'348	3.1
4631 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-4'840'043	-4'512'000	-7'082'046	-2'570'046	57.0
4632 Beiträge von Gemeinden	-117'974'083	-120'736'780	-114'875'773	5'861'007	-4.9
4634 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-268'376	-225'000	-343'999	-118'999	52.9
4635 Beiträge von privaten Unternehmungen	-4'500'730	-3'682'650	-4'643'785	-961'135	26.1
4637 Beiträge von privaten Haushalten	-24'559	0	-16'263	-16'263	0.0
469 Verschiedener Transferertrag	-158'338	-503'000	-63'523	439'477	-87.4
47 Durchlaufende Beiträge	-84'628'838	-81'960'000	-82'443'159	-483'159	0.6
470 Durchlaufende Beiträge	-84'628'838	-81'960'000	-82'443'159	-483'159	0.6
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-84'076'738	-81'460'000	-81'883'859	-423'859	0.5
4702 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-552'100	-500'000	-559'300	-59'300	11.9
Gesamttotal					
3 Aufwand	1'919'010'034	1'979'645'870	1'990'162'037	10'516'167	0.5
4 Ertrag	-1'807'618'690	-1'833'526'722	-1'868'815'705	-35'288'983	1.9
Saldo	111'391'344	146'119'148	121'346'332	-24'772'816	-17.0

1.7.2.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
5 Investitionsausgaben	174'144'481	200'349'000	173'322'421	-27'026'579	-13.5
50 Sachanlagen	149'803'370	161'637'000	149'931'245	-11'705'755	-7.2
501 Strassen	52'146'728	53'860'000	55'759'121	1'899'121	3.5
502 Wasserbau	5'304'555	10'113'000	3'091'613	-7'021'387	-69.4
504 Hochbauten	85'246'949	85'885'000	83'837'946	-2'047'054	-2.4
506 Mobilien	7'105'138	11'779'000	7'242'566	-4'536'434	-38.5
54 Darlehen	14'618'351	10'900'000	13'209'995	2'309'995	21.2
544 Öffentliche Unternehmungen	1'290'000	8'000'000	3'991'620	-4'008'380	-50.1
545 Private Unternehmungen	6'808'357	900'000	7'344'475	6'444'475	> 100
547 Private Haushalte	6'519'994	2'000'000	1'873'900	-126'100	-6.3
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0	0	268'000	268'000	0.0
554 Öffentliche Unternehmungen	0	0	268'000	268'000	0.0
56 Eigene Investitionsbeiträge	6'011'420	21'692'000	5'737'128	-15'954'872	-73.6
560 Bund	2'915	5'000	40'000	35'000	> 100
562 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'106'993	3'010'000	1'119'060	-1'890'940	-62.8
564 Öffentliche Unternehmungen	4'046'925	17'292'000	3'726'917	-13'565'083	-78.4
565 Private Unternehmungen	4'000	0	0	0	0.0
566 Private Organisationen ohne Erwerbszweck	0	530'000	0	-530'000	-100.0
567 Private Haushalte	850'587	855'000	851'151	-3'849	-0.5
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	3'711'341	6'120'000	4'176'053	-1'943'947	-31.8
572 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'083'930	1'270'000	600'430	-669'570	-52.7
574 Öffentliche Unternehmungen	1'647'193	2'550'000	1'331'991	-1'218'009	-47.8
575 Private Unternehmungen	240'831	0	1'345'141	1'345'141	0.0
577 Privat Haushalte	739'387	2'300'000	898'491	-1'401'509	-60.9
6 Investitionseinnahmen	-51'350'047	-62'920'992	-64'256'673	-1'335'681	2.1
60 Übertragung von Sachanlagen in das FV	-332'202	0	-11'908'480	-11'908'480	0.0
604 Übertragung Hochbauten	-332'202	0	-11'908'480	-11'908'480	0.0
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-43'652'985	-52'913'692	-43'322'261	9'591'431	-18.1
630 Bund	-27'526'143	-29'605'000	-28'962'077	642'923	-2.2
631 Kantone und Konkordate	-1'877'141	-985'000	-2'338'845	-1'353'845	> 100
632 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-14'211'981	-19'923'692	-11'941'004	7'982'688	-40.1
634 Öffentliche Unternehmungen	-37'720	-2'400'000	-64'806	2'335'194	-97.3
637 Private Haushalte	0	0	-15'530	-15'530	0.0
64 Rückzahlung von Darlehen	-3'653'520	-3'887'300	-3'822'878	64'422	-1.7
644 Öffentliche Unternehmungen	-1'283'264	-1'438'300	-1'419'303	18'997	-1.3
645 Private Unternehmungen	-1'005'002	-949'000	-949'001	-1	0.0
647 Private Haushalte	-1'365'254	-1'500'000	-1'454'574	45'426	-3.0
65 Übertragung von Beteiligungen	0	0	-1'027'000	-1'027'000	0.0
651 Kantone und Konkordate	0	0	-1'027'000	-1'027'000	0.0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-3'711'341	-6'120'000	-4'176'053	1'943'947	-31.8
670 Bund	-3'470'510	-6'120'000	-2'830'912	3'289'088	-53.7
671 Kantone	-240'831	0	-1'345'141	-1'345'141	0.0
Gesamttotal					
5 Investitionsausgaben	174'144'481	200'349'000	173'322'421	-27'026'579	-13.5
6 Investitionseinnahmen	-51'350'047	-62'920'992	-64'256'673	-1'335'681	2.1
Nettoinvestitionen	122'794'434	137'428'008	109'065'749	-28'362'259	-20.6

1.7.3.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
PC56 Behörden					
Aufwand	6'143'400	5'756'652	9'215'595	3'458'943	60.1
Ertrag	-808'370	-320'270	-4'321'799	-4'001'529	>100.0
Interne Verrechnungen	-1'670'101	-1'759'947	-1'092'947	667'000	-24.8
Saldo	3'750'397	3'782'061	3'875'106	93'045	13.3
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	12'265'018	12'915'694	12'807'123	-108'571	-0.8
Ertrag	-2'981'576	-2'879'100	-3'231'986	-352'886	12.3
Interne Verrechnungen	-6'706'073	-6'523'773	-6'472'074	51'699	-0.8
Saldo	2'491'900	3'407'194	3'028'806	-378'388	-11.1
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	224'276'620	244'696'763	234'142'100	-10'554'662	-4.3
Ertrag	-92'120'010	-91'557'200	-93'511'437	-1'954'237	2.1
Interne Verrechnungen	-109'840'376	-108'434'263	-110'762'481	-2'328'219	2.1
Saldo	22'316'234	44'705'300	29'868'182	-14'837'118	-33.2
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	449'590'239	458'414'070	454'534'274	-3'879'796	-0.8
Ertrag	-53'178'139	-49'583'141	-54'284'389	-4'701'248	9.5
Interne Verrechnungen	26'622'773	28'370'193	28'047'508	-322'685	-1.1
Saldo	423'034'873	437'201'122	428'297'392	-8'903'730	-2.0
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	128'986'183	126'647'530	174'405'633	47'758'102	37.7
Ertrag	-1'171'276'470	-1'189'406'904	-1'214'216'598	-24'809'694	2.1
Interne Verrechnungen	23'261'648	20'402'796	21'416'639	1'013'843	5.0
Saldo	-1'019'028'639	-1'042'356'577	-1'018'394'325	23'962'252	-2.3
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	872'302'979	898'760'049	883'647'596	-15'112'454	-1.7
Ertrag	-345'966'363	-356'761'587	-358'702'275	-1'940'688	0.5
Interne Verrechnungen	69'030'217	67'816'777	69'989'109	2'172'332	3.2
Saldo	595'366'833	609'815'239	594'934'429	-14'880'810	-2.4
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	201'885'355	208'747'259	198'036'107	-10'711'152	-5.1
Ertrag	-136'176'113	-137'623'680	-134'814'786	2'808'894	-2.0
Interne Verrechnungen	-3'815'225	-3'084'975	-3'820'918	-735'943	23.9
Saldo	61'894'016	68'038'604	59'400'402	-8'638'201	-12.7
PC70 Gerichte					
Aufwand	23'560'240	23'707'853	23'373'609	-334'244	-1.4
Ertrag	-5'111'647	-5'394'840	-5'732'435	-337'595	6.3
Interne Verrechnungen	3'117'137	3'213'192	2'695'165	-518'027	-16.1
Saldo	21'565'730	21'526'205	20'336'339	-1'189'866	-5.5
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	1'919'010'034	1'979'645'870	1'990'162'037	10'516'167	0.5
Ertrag	-1'807'618'690	-1'833'526'722	-1'868'815'705	-35'288'983	1.9
Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0.0
Saldo	111'391'344	146'119'148	121'346'332	-24'772'816	-17.0

1.7.3.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Ausgaben	154'671'381	176'480'000	157'030'883	-19'449'117	-11.0
Einnahmen	-47'354'467	-56'030'992	-58'199'475	-2'168'483	3.9
Nettoinvestitionen	107'316'914	120'449'008	98'831'408	-21'617'600	-17.9
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	1'929'767	2'710'000	3'188'927	478'927	17.7
Einnahmen	-1'606'085	-2'030'000	-2'799'715	-769'715	37.9
Nettoinvestitionen	323'681	680'000	389'212	-290'788	-42.8
PC64 Finanzdepartement					
Ausgaben	5'096'047	8'839'000	4'621'236	-4'217'764	-47.7
Einnahmen	0	0	-1'027'000	-1'027'000	0.0
Nettoinvestitionen	5'096'047	8'839'000	3'594'236	-5'244'764	-59.3
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	1'838'820	2'760'000	2'669'443	-90'557	-3.3
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	1'838'820	2'760'000	2'669'443	-90'557	-3.3
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	10'608'467	9'560'000	5'811'931	-3'748'069	-39.2
Einnahmen	-2'389'495	-4'860'000	-2'230'482	2'629'518	-54.1
Nettoinvestitionen	8'218'972	4'700'000	3'581'449	-1'118'551	-23.8
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
Total Investitionsrechnung					
Ausgaben	174'144'481	200'349'000	173'322'421	-27'026'579	-13.5
Einnahmen	-51'350'047	-62'920'992	-64'256'673	-1'335'681	2.1
Nettoinvestitionen	122'794'434	137'428'008	109'065'749	-28'362'259	-20.6

1.7.4.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Aufwand	159'247'948	162'608'730	163'017'234	408'504	0.3
Ertrag	-72'616'057	-67'386'170	-74'982'304	-7'596'134	11.3
Verrechnung	-66'217'999	-67'200'358	-66'284'765	915'593	-1.4
Saldo	20'413'892	28'022'202	21'750'165	-6'272'037	-22.4
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Aufwand	199'475'928	199'641'030	199'030'227	-610'803	-0.3
Ertrag	-88'450'411	-88'134'340	-91'761'512	-3'627'172	4.1
Verrechnung	7'006'001	7'465'812	6'888'303	-577'509	-7.7
Saldo	118'031'517	118'972'502	114'157'017	-4'815'484	-4.0
2 Bildung					
Aufwand	445'962'067	454'233'923	450'498'290	-3'735'633	-0.8
Ertrag	-53'755'747	-50'034'741	-55'832'200	-5'797'459	11.6
Verrechnung	27'939'723	29'559'179	29'289'565	-269'613	-0.9
Saldo	420'146'042	433'758'361	423'955'656	-9'802'705	-2.3
3 Kultur und Freizeit					
Aufwand	15'790'300	15'448'808	15'791'294	342'486	2.2
Ertrag	-5'078'924	-4'364'000	-4'657'489	-293'489	6.7
Verrechnung	1'879'834	1'871'543	1'877'512	5'969	0.3
Saldo	12'591'210	12'956'351	13'011'317	54'966	0.4
4 Gesundheit					
Aufwand	336'141'407	331'978'877	327'594'197	-4'384'681	-1.3
Ertrag	-4'578'519	-3'817'000	-4'705'398	-888'398	23.3
Verrechnung	1'106'963	1'271'182	1'120'618	-150'564	-11.8
Saldo	332'669'851	329'433'060	324'009'417	-5'423'643	-1.6
5 Soziale Wohlfahrt					
Aufwand	394'280'359	425'561'602	413'049'671	-12'511'931	-2.9
Ertrag	-211'349'466	-225'439'769	-221'236'070	4'203'699	-1.9
Verrechnung	2'336'616	1'993'902	2'202'122	208'220	10.4
Saldo	185'267'510	202'115'735	194'015'723	-8'100'012	-4.0
6 Verkehr					
Aufwand	110'079'442	122'069'978	119'249'498	-2'820'480	-2.3
Ertrag	-23'222'273	-22'559'100	-26'201'611	-3'642'511	16.1
Verrechnung	-73'367'461	-72'161'073	-74'297'484	-2'136'411	3.0
Saldo	13'489'709	27'349'805	18'750'403	-8'599'402	-31.4
7 Umwelt, Raumordnung					
Aufwand	33'054'150	36'937'667	32'889'451	-4'048'216	-11.0
Ertrag	-26'964'252	-21'432'600	-22'988'055	-1'555'455	7.3
Verrechnung	1'769'715	2'069'638	1'719'579	-350'059	-16.9
Saldo	7'859'613	17'574'704	11'620'975	-5'953'729	-33.9
8 Volkswirtschaft					
Aufwand	123'249'305	129'906'256	122'180'574	-7'725'682	-5.9
Ertrag	-107'095'769	-109'393'998	-106'620'149	2'773'849	-2.5
Verrechnung	3'000'155	3'115'411	3'087'309	-28'103	-0.9
Saldo	19'153'691	23'627'669	18'647'734	-4'979'935	-21.1
9 Finanzen und Steuern					
Aufwand	101'729'129	101'259'000	146'861'602	45'602'602	45.0
Ertrag	-1'214'507'272	-1'240'965'004	-1'259'830'919	-18'865'915	1.6
Verrechnung	94'546'452	92'014'764	94'397'241	2'382'477	2.6
Saldo	-1'018'231'691	-1'047'691'240	-1'018'572'075	29'119'165	-2.7
Gesamttotal					
Aufwand	1'919'010'034	1'979'645'870	1'990'162'037	10'516'167	0.5
Ertrag	-1'807'618'690	-1'833'526'722	-1'868'815'705	-35'288'983	1.9
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	111'391'344	146'119'148	121'346'332	-24'772'816	-17.0

1.7.4.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Ausgaben	13'743'284	18'324'000	11'704'318	-6'619'682	-36.1
Einnahmen	-89'579	-100'000	-27'000	73'000	-73.0
Nettoinvestitionen	13'653'705	18'224'000	11'677'318	-6'546'682	-35.9
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Ausgaben	13'545'945	31'410'000	27'925'316	-3'484'684	-11.1
Einnahmen	-5'204'207	-7'800'000	-7'796'151	3'849	0.0
Nettoinvestitionen	8'341'738	23'610'000	20'129'165	-3'480'835	-14.7
2 Bildung					
Ausgaben	36'897'784	28'210'000	34'629'122	6'419'122	22.8
Einnahmen	-12'291'578	-7'130'000	-15'953'707	-8'823'707	123.8
Nettoinvestitionen	24'606'206	21'080'000	18'675'415	-2'404'585	-11.4
3 Kultur und Freizeit					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
4 Gesundheit					
Ausgaben	29'859'584	22'250'000	20'058'797	-2'191'203	-9.8
Einnahmen	-37'720	0	-3'131'926	-3'131'926	0.0
Nettoinvestitionen	29'821'864	22'250'000	16'926'870	-5'323'130	-23.9
5 Soziale Wohlfahrt					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6 Verkehr					
Ausgaben	60'584'687	74'912'000	67'788'573	-7'123'427	-9.5
Einnahmen	-24'814'116	-33'105'992	-31'222'069	1'883'923	-5.7
Nettoinvestitionen	35'770'571	41'806'008	36'566'504	-5'239'504	-12.5
7 Umwelt, Raumordnung					
Ausgaben	8'904'731	15'683'000	5'404'365	-10'278'635	-65.5
Einnahmen	-6'191'151	-9'925'000	-2'895'337	7'029'663	-70.8
Nettoinvestitionen	2'713'580	5'758'000	2'509'027	-3'248'973	-56.4
8 Volkswirtschaft					
Ausgaben	10'608'467	9'260'000	5'402'231	-3'857'769	-41.7
Einnahmen	-2'389'495	-4'860'000	-2'230'482	2'629'518	-54.1
Nettoinvestitionen	8'218'972	4'400'000	3'171'749	-1'228'251	-27.9
9 Finanzen und Steuern					
Ausgaben	0	300'000	409'700	109'700	36.6
Einnahmen	-332'202	0	-1'000'000	-1'000'000	0.0
Nettoinvestitionen	-332'202	300'000	-590'300	-890'300	>100.0
Gesamttotal					
Ausgaben	174'144'481	200'349'000	173'322'421	-27'026'579	-13.5
Einnahmen	-51'350'047	-62'920'992	-64'256'673	-1'335'681	2.1
Nettoinvestitionen	122'794'434	137'428'008	109'065'749	-28'362'259	-20.6

1.7.5.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2013 wird wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechenden Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

2.1 Globalbudgetsaldo 2013

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA13	RE13	Diff. RE/VA13	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	530'905	493'592	- 37'313	- 7.0%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	501'612	465'640	- 35'972	- 7.2%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Fr. und betragen Ende 2013 neu 4,0 Mio. Fr.. Gemäss WoV-G § 58.³ kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projekt-bedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2013 1,5 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenauflösungen, Reservenverzichte und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode verringerte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 10,5 Mio. Fr. auf 10,3 Mio. Fr. per Ende 2013.

In der Bilanz per 31.12.2013 sind Rückstellungen von 11,9 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

1.9.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2013

Legende:

Grün	F = Finanzen: Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab. L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 80%.
Gelb	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen) L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 50% < 80%.
Rot NK ZK	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug nicht möglich. NK = Nachtragskredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig, ZK = Zusatzkredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: < 50%.
RV =	Reservenveränderung 2013 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2013)
RB =	Reservenbestand per Ende 2013 in Fr. 1'000.-.
RB 50% =	Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2014 in neue Periode starten)
ZG =	Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2013

01.01.14

Staat	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Staatskanzlei						
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2013-15		*1)	+15		15	
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2013-15					180	
Drucksachen und Lehrmittel, 2012-14					253	
BJD						
Führungsunterstützung BJD, 2013-15			+48		97	49
Raumplanung, 2011-13					155 ZG 52	78 ZG 52
Hochbau, 2012-14			+904		1'077	
Strassenbau, 2012-14			ZG +208		769 ZG 1'580	
Öffentlicher Verkehr, 2012-13					1'000	500
Umwelt, 2011-13			+37 ZG -110		617 ZG 1'420	309 ZG 1'420
Denkmalpflege und Archäologie, 2012-14	NK		-46 ZG -30		-11	
Geoinformation, 2013-15			ZG -100		36	18
Jugendanwaltschaft, 2012-14			-28		254	
Staatsanwaltschaft, 2013-15			-158		59	
DBK						
Führungsunterstützung DBK, 2011-13			+40		582	291
Volksschule, 2013-15					158	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2013-15					215	
Kultur und Sport, 2012-14			ZG -170		150 ZG 205	
Mittelschulbildung, 2011-13					496	248
Fachhochschulbildung, 2012-14					90	
Berufsschulbildung, 2013-15					546	

Erfolgsrechnung 2013						01.01.14	
FD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2011-13			-4		78	39	
Finanzen und Statistik, 2013-15			+70 ZG -100		137		
Personalwesen, 2013-15			+75		177		
Steuerwesen, 2012-14			+459		1'041		
Informationstechnologie, 2011-13	ZK		-880		0		
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2013-15					678		
Staatsaufsichtswesen, 2012-14		*2)	+1		60		
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gesundheit, 2012-14					0		
soH, 2012-14					0		
Soziale Sicherheit, 2013-15			+389		596		
Öffentliche Sicherheit, 2011-13			+94		400	200	
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2011-13	ZK		+55		-538	0	
Justizvollzug, 2011-13			-19 ZG -800		411	205	
Polizei, 2012-14			+226		479		
VWD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht, 2011-13			-12		57	29	
Wirtschaft und Arbeit, 2012-14			-55 ZG +335		256 ZG 571		
Energiefachstelle, 2012-14			-66		172		
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2011-13			-5		251	126	
Wald, Jagd und Fischerei, 2011-13			-46		304	152	
Landwirtschaft, 2012-14			+120		515		
Militär und Bevölkerungsschutz, 2013-15			ZG -48		189 ZG 176		
GER	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gerichte, 2011-13	ZK	*3)	+251		0		

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch

- 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
- 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
- 3) Gerichtsverwaltungskommission

1.7.5.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in 1'000 Fr.) per 1.1.2014 (gemäss RRB 2014/500 vom 11. März 2014)

	Reservenbestand per 1.1.2013		Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz RE/VA13	Reservenveränderung 2013 Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)			Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2014	
	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven				Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven	Freiwilliger Reservenverzicht	Stand per 31.12.2013	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven
Globalbudgets												
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0	0	741	717	-23		15		15		0	15
Dienstleistungen der Staatskanzlei	0	180	7'381	7'160	-221				180		0	180
Drucksachen und Lehrmittel	0	253	2'656	2'416	-240				253		0	253
Führungsunterstützung BJD	0	49	1'821	1'717	-103		48		97	48	0	49
Raumplanung	52	155	3'078	2'754	-323				155	78	52	78
Hochbau	0	173	29'552	27'647	-1'905		904		1'077		0	1'077
Strassenbau (SF)	1'372	769	31'334	30'047	-1'287	208			769		1'580	769
Öffentlicher Verkehr	0	1'000	37'860	31'360	-6'500				1'000	500	0	500
Umwelt	1'530	580	11'107	10'478	-629	-110	37		617	309	1'420	309
Denkmalpflege und Archäologie	30	35	2'948	3'024	76	-30	-46		-11		0	-11
Geoinformation	100	36	3'127	2'317	-810	-100			36	18	0	18
Jugendanwaltschaft	0	282	6'494	4'675	-1'819		-28		254		0	254
Staatsanwaltschaft	0	217	4'365	4'523	158		-158		59		0	59
Führungsunterstützung DBK	0	542	10'849	10'249	-600		40		582	291	0	291
Volksschule	0	158	20'872	19'984	-887				158		0	158
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	0	215	9'090	8'934	-155				215		0	215
Kultur und Sport	375	150	7'090	7'118	27	-170			150		205	150
Mittelschulbildung	0	496	41'114	36'451	-4'663				496	248	0	248
Fachhochschulbildung	0	90	35'759	35'048	-711				90		0	90
Berufschulbildung	0	546	32'289	30'173	-2'117				546		0	546
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	0	82	1'633	1'637	4		-4		78	39	0	39
Finanzen und Statistik	100	67	996	376	-620	-100	70		137		0	137
Personalwesen	0	102	4'061	3'163	-898		75		177		0	177
Steuerwesen	0	582	15'140	14'073	-1'067		459		1'041		0	1'041
Informationstechnologie	0	880	15'916	14'066	-1'850		-880		0	0	0	0
Amtschreiberei-Dienstleistungen	0	678	-10'490	-11'160	-670				678		0	678
Staatsaufsichtswesen	0	59	972	942	-30		1		60		0	60
Gesundheit	0	0	5'842	5'416	-426				0		0	0
Soziale Sicherheit	0	207	12'533	11'521	-1'012		389		596		0	596
Öffentliche Sicherheit	0	306	2'290	1'044	-1'246		94		400	200	0	200
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	0	-593	-2'040	-2'095	-55		55		-538	-269	0	0
Justizvollzug	800	430	9'574	9'592	18	-800	-19		411	206	0	205
Polizei	0	253	74'430	74'204	-226		226		479		0	479
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	0	69	1'723	1'123	-599		-12		57	29	0	29
Wirtschaft und Arbeit	236	311	3'033	1'985	-1'048	335	-55		256		571	256
Energiefachstelle	0	238	2'723	841	-1'882		-66		172		0	172
Gemeinden und Zivilstandsdienst	0	256	2'899	2'535	-364		-5		251	126	0	126
Wald, Jagd und Fischerei	0	350	3'629	2'855	-774		-46		304	152	0	152
Landwirtschaft	0	395	9'147	9'027	-120		120		515		0	515
Militär und Bevölkerungsschutz	224	189	6'755	5'964	-792	-48			189		176	189
Gerichte	0	-251	14'895	13'971	-925		251		0	0	0	0
Total Reserven Erfolgsrechnung	4'819	10'534	475'186	437'872	-37'314	-815	1'465	0	11'999	1'973	4'004	10'295

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
5610 Kantonsrat				
20114 Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
5620 Regierungsrat				
20012 Beiträge an Direktoren-Konferenzen	963'649	968'000	1'007'654	39'654
3631000 Beiträge an Kantone				
20014 CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'157	17'000	16'082	-918
3631000 Beiträge an Kantone				
5622 Anlässe Regierungsrat				
20699 Beitrag Lotteriefonds RR-Anlässe	0	0	-2'328'467	-2'328'467
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	0	0	-2'085'206	-2'085'206
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-243'261	-243'261
6010 Amt für Raumplanung				
20405 Beiträge an Regionalplanungen	97'750	200'000	66'250	-133'750
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20406 Beiträge an Wanderwege	105'000	120'000	120'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20407 Beitrag an Vereinigung für Landesplanung (VLP)	28'023	27'000	28'269	1'269
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20408 Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	16'226	0	0	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20582 Beiträge an Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	160'000	160'000	160'000	0
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20621 Sachplan geolog. Tiefenlager	-45'755	-90'000	-68'933	21'067
4630000 Beiträge vom Bund				
6012 Natur-/Heimatschutz (SF)				
30032 Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	120'417	150'000	121'900	-28'100
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30033 Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	196'461	250'000	136'553	-113'447
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30034 Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	50'813	50'000	85'600	35'600
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30035 Abgeltungen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft	3'072'899	3'300'000	3'127'542	-172'458
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30036 Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BAFU)	-1'057'290	-995'000	-1'057'290	-62'290
4630000 Beiträge vom Bund				
30037 Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	-1'726'745	-1'200'000	-1'427'040	-227'040
4632000 Beiträge von Gemeinden				
30048 Beiträge an Bachaufwertungen (SF)	290'381	300'000	0	-300'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30049 Riedförderung Grenchner Witi	-147'258	50'000	18'583	-31'417
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	40'147	350'000	72'811	-277'189
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-187'405	-300'000	-54'228	245'772
6028 Grundstücke und Liegenschaften				
20249 Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	60'000	60'000	65'160	5'160
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6029 Subv. Wohnungsbau				
20000 Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	52'341	95'000	118'227	23'227
3630000 Beiträge an Bund				
6030 Amt für Verkehr und Tiefbau				
20585 Baulicher Unterhalt KBA2	-127'571	0	-16'289	-16'289
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-9'818	-9'818
4632000 Beiträge von Gemeinden	-127'571	0	-6'471	-6'471
20586 Gemeindebeitrag KBA3	-195'058	0	-127'053	-127'053
4630000 Beiträge vom Bund	-173'440	0	-46'760	-46'760
4632000 Beiträge von Gemeinden	-21'618	0	-80'293	-80'293
6038 Öffentlicher Verkehr				
20448 Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	48'782'623	54'408'600	51'180'675	-3'227'925
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-20'052'778	-19'587'100	-22'420'899	-2'833'799
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20562	Anteile Schülerverkehr (OeV)	1'805'497	2'000'000	1'739'691	-260'309
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6039	Finanzierung Strassenbaufonds				
20632	Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	202'000	201'879	-121
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040	Amt für Umwelt				
20035	Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	181'967	150'000	348'966	198'966
3631000	Beiträge an Kantone	153'579	0	148312	148312
3632000	Beiträge an Gemeinden	28'388	150'000	200'654	50'654
20097	Beiträge Wasser	60'515	60'000	37'343	-22'657
3630000	Beiträge an Bund	0	60'000	57'135	-2'865
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	60'515	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	-19'792	-19'792
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	-93'884	-60'000	-60'959	-959
3632000	Beiträge an Gemeinden	17'239	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund	-111'123	-60'000	-60'959	-959
20541	Beiträge Boden	0	0	15'000	15'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20542	Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	-36'972	0	-15101	-15101
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	10'310	0	26'400	26'400
4630000	Beiträge vom Bund	-47'282	0	-41'501	-41'501
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-228'525	-228'500	-215'465	13'035
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	0	17'820	17'820
4630000	Beiträge vom Bund	-228'525	-228'500	-233'285	-4'785
80398	Geotope	0	10'000	0	-10'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6043	Altlastenfonds (SF)				
30004	Beiträge an Sanierung von Gemeindedeponien	22'886	600'000	26'601	-573'399
3632000	Beiträge an Gemeinden	35'994	600'000	26'601	-573'399
4630000	Beiträge vom Bund	-13'108	0	0	0
30006	Übernahme Ausfallkosten bei Sanierung privater Deponien	-694'295	100'000	154'753	54'753
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	100'000	195'451	95'451
4630000	Beiträge vom Bund	-694'295	0	-40'698	-40'698
56043	Altlastenfonds SF	0	-200'000	0	200'000
4630000	Beiträge vom Bund				
6044	Abwasserfonds (SF)				
30001	Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	1'013'008	4'000'000	2'935'209	-1'064'791
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6045	Wasserwirtschaft				
20653	Beiträge an Gemeinden GWBA	601'164	0	451'600	451'600
3632000	Beiträge an Gemeinden	551'164	0	451'600	451'600
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	50'000	0	0	0
81371	Wasserbau GWBA	0	700'000	0	-700'000
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6050	Amt für Denkmalpflege und Archäologie				
20482	Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	18'610	20'930	19'170	-1'760
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20483	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus LF	708'494	850'000	924'516	74'516
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20484	Beiträge an archäologische Institutionen	39'700	32'100	39'280	7'180
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20576	Beiträge aus Lotteriefonds an Archäologie	-1'021'272	-600'000	-771'525	-171'525
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	0	-600'000	-771'525	-171'525
4690000	Übriger Transferertrag	-1'021'272	0	0	0
20580	Bundesbeitrag an Denkmalpflege alt	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	549'686	210'000	128'609	-81'391
4630000	Beiträge vom Bund	-549'686	-210'000	-128'609	81'391
20581	Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-949'070	-1'050'000	-1'049'500	500
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
20627	Beiträge Bund an Kulturgüterschutz	-12'046	-10'000	-5'509	4'491
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	42'354	20'000	36'378	16'378
4630000	Beiträge vom Bund	-54'400	-30'000	-41'887	-11'887
20638	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus OR	746'630	650'000	661'020	11'020
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20649	Bundesbeitrag an Denkmalpflege neu	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	498'000	498'000	498'000	0
4630000	Beiträge vom Bund	-498'000	-498'000	-498'000	0
6061	Amt für Geoinformation				
20423	Amtliche Vermessung	-1'000	-1'000	-600	400
4630000	Beiträge vom Bund				
6200	Departementssekretariat DBK				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	107'984	112'000	124'808	12'808
3631000	Beiträge an Kantone				
20095	Beitrag an Suissimage	46'228	54'000	45'819	-8'181
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	35'838	40'000	37'703	-2'297
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20141	Pro Litteris	62'441	90'000	62'023	-27'977
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6205	Stipendien				
20265	Stipendien	6'401'870	6'710'000	6'664'050	-45'950
3637000	Beiträge an private Haushalte	7'213'150	7'500'000	7'482'255	-17'745
4630000	Beiträge vom Bund	-811'280	-790'000	-818'205	-28'205
6206	Kirchenwesen				
20472	Beitrag an Diözesankosten Bistum	0	2'000	0	-2'000
3631000	Beiträge an Kantone				
20473	Besoldungsbeitrag christkath. Bischof	14'000	14'000	14'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				
20474	Beitrag an die St. Ursen-Vorsorgestiftung	280'727	278'000	285'286	7'286
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	181'878	184'000	184'196	196
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchengemeinden	8'000	8'000	8'000	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weihbischof	107'193	109'000	106'965	-2'035
3631000	Beiträge an Kantone				
6230	Schulgelder				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	601'630	610'000	629'848	19'848
3631000	Beiträge an Kantone				
20563	Beiträge an progymn. und gym. Unterricht Sekundarstufe I	-3'278'316	-2'300'000	-2'330'482	-30'482
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20590	Bundesbeitrag an die ausserkantonalen Schulgelder für Grundbildu	-4'570'597	-5'568'000	-6'045'543	-477'543
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6250	Volksschulamt				
20414	Bibliomedia CH	17'982	18'000	17'986	-14
3631000	Beiträge an Kantone				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-1'650	-1'650	-1'650	0
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen				
6254	Volksschulen				
20398	Staatsanteile an Besoldung von Lehrkräften	88'162'434	101'000'000	99'546'306	-1'453'694
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20557	Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	133'400	150'000	136'788	-13'212
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20607	Staatsbeitrag Schulleitungen	6'920'284	6'990'000	6'880'745	-109'255
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20608	Regionale Kleinklassen	285'000	750'000	687'001	-62'999
3632000	Beiträge an Gemeinden				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
6256 Kindergarten				
20399 Staatsbeiträge für Kindergärten	10'453'241	0	0	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6257 Sonderschulen				
20402 Beiträge an Sonderschulung	61'310'158	63'519'300	63'244'659	-274'641
3632000 Beiträge an Gemeinden	17'686'458	17'000'000	16'950'756	-49'244
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	43'573'478	46'439'300	46'214'372	-224'928
3637000 Beiträge an private Haushalte	50'222	80'000	79'531	-469
20559 Weiterbildung für Lehrkräfte in der Heilpädagogik	45'325	0	0	0
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6258 Musikschulen				
20400 Beiträge für Musikunterricht	4'499'996	4'500'000	4'499'997	-3
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6259 Projekte Volksschulamt				
20655 Projekte EDK / D-EDK / NW EDK	927'719	1'617'500	969'002	-648'498
3631000 Beiträge an Kantone				
20656 Bildungsraum NWCH Umsetzung	399'083	658'000	657'244	-756
3631000 Beiträge an Kantone				
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
20506 Schweiz. DL-Zentrale für Berufsbildung	140'856	147'000	145'611	-1'389
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20508 Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-35'000	-35'000	-45'400	-10'400
4631000 Beiträge von Kantonen				
20597 Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	-15'500	-7'000	-11'750	-4'750
4630002 Pauschalsubventionen BBT				
20598 Bundesbeiträge an überbetriebliche Kurse (üK)	1'243'271	1'300'000	1'480'402	180'402
3636000 Beiträge an private Organisationen	2'486'543	2'600'000	2'960'804	360'804
4630002 Pauschalsubventionen BBT	-1'243'272	-1'300'000	-1'480'402	-180'402
20660 Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-961'636	-1'155'000	-1'142'515	12'485
4630002 Pauschalsubventionen BBT	-448'622	-545'000	-543'500	1'500
4631000 Beiträge von Kantonen	-513'014	-610'000	-599'015	10'985
6264 Fachhochschule Nordwestschweiz				
20592 Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	31'722'003	33'127'000	33'146'762	19'762
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	32'053'000	33'467'000	33'467'000	0
4632000 Beiträge von Gemeinden	-330'997	-340'000	-320'238	19'762
20645 Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen	951'271	2'632'000	1'901'695	-730'305
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6270 Kultur				
20486 Schweiz. Musikautomaten-Museum Seewen	245'000	245'000	245'000	0
3630000 Beiträge an Bund				
20487 Defizitbeitrag Schloss Waldegg	632'954	650'000	713'130	63'130
3631000 Beiträge an Kantone				
20488 Defizitbeitrag an Zentralbibliothek, 3/4 Aufwandüberschuss	2'750'000	2'900'000	2'750'000	-150'000
3631000 Beiträge an Kantone				
20489 Beitrag Schloss Wartenfels	136'394	200'000	136'394	-63'606
3631000 Beiträge an Kantone				
20491 Beitrag an Stadttheater Solothurn	600'000	600'000	600'000	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20493 Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	320'000	320'000	320'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20497 Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20498 Beitrag aus dem Lotteriefonds Subventionen	-830'000	-830'000	-830'000	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20504 Beitrag aus dem Lotteriefonds Projekte Kulturförderung	-125'980	-150'000	-140'428	9'572
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20522 Beitrag aus dem Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20652 Beitrag aus Lotteriefonds an Projekte Kulturpflege	-19'467	0	0	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20697 Museum Altes Zeughaus, Beitrag aus Lotteriefonds	0	0	-12'000	-12'000
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
6271	Kantongeschichte				
20584	Beitrag Lotteriefonds an Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts	-109'653	-95'000	-231'734	-136'734
4631000	Beiträge von Kantonen	-91'750	0	0	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-17'903	-95'000	-231'734	-136'734
6275	Sport				
20502	Bundesbeitrag an Kaderbildung	-147'379	-135'000	-178'785	-43'785
4630000	Beiträge vom Bund				
20503	Bundesbeitrag an J+S-Angebote	-10'072	-10'000	-17'068	-7'068
4630000	Beiträge vom Bund				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	0	0	-2'500	-2'500
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
6300	Kantonsschule Solothurn				
20566	Progym. + 1. MAR: progym. und gym. Ausbildung während oblig. S	-9'139'438	-6'203'000	-6'839'228	-636'228
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6302	Kantonsschule Olten				
20567	Progym. + 1. MAR: progym. und gym. Ausbildung während oblig. S	-5'469'508	-3'529'680	-4'287'092	-757'412
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6350	Berufsschulbildung				
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	-31'000	0	-43'800	-43'800
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20510	Bundesbeiträge BBZ Olten	-2'488'004	-3'080'000	-3'125'495	-45'495
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20548	Beitrag an höhere Fachschulen	0	0	-1'000'000	-1'000'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20550	Beitrag an die HFT Mittelland AG (HFTM AG)	652'859	-545'000	1'550'347	2'095'347
3636000	Beiträge an private Organisationen	974'522	0	2'104'800	2'104'800
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-321'663	-545'000	-554'453	-9'453
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'258'550	-2'850'000	-2'788'709	61'291
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'318'540	-1'650'000	-1'543'004	106'996
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-62'846	-120'000	-142'730	-22'730
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-627'617	-780'000	-726'986	53'014
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6351	Berufsschulbildung Gesundheit und Soziales				
20612	Beiträge vom BBT an BZ-GS	-750'315	-815'000	-833'030	-18'030
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20629	Beiträge HF vom BBT an BZ-GS	-425'922	-710'000	-709'618	382
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6420	Personalamt				
20420	Lehrlingswesen	-15'225	-8'000	-14'920	-6'920
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	575	10'000	200	-9'800
4631000	Beiträge von Kantonen	-15'800	-18'000	-15'120	2'880
6430	Steueramt				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'449'989	-9'450'000	-9'505'696	-55'696
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6440	Amt für Informatik und Organisation				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	19'643	20'000	22'947	2'947
3631000	Beiträge an Kantone				
6610	Gesundheitsamt				
20425	Aufsicht	55'807	85'000	62'607	-22'393
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	45'000	7'400	-37'600
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	55'807	40'000	55'207	15'207

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
20426 Prävention	128'199	65'000	67'970	2'970
3631000 Beiträge an Kantone	374	10'000	374	-9'626
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	20'000	20'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	127'825	55'000	47'596	-7'404
20551 Spitalbehandlungen	78'776	105'000	90'929	-14'071
3631000 Beiträge an Kantone	0	0	2'000	2'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	17'870	20'000	19'989	-11
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	60'906	85'000	68'940	-16'060
20614 Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht	75'044	125'000	11'250	-113'750
3631000 Beiträge an Kantone	14'513	0	29'960	29'960
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	82'151	0	-11'200	-11'200
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	64'409	200'000	77'439	-122'561
4630000 Beiträge vom Bund	-86'029	-75'000	-84'949	-9'949
6614 Spitalbehandlungen				
20253 Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	240'000'000	240'000'000	234'635'597	-5'364'403
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	243'938'241	243'000'000	238'607'330	-4'392'670
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-3'938'241	-3'000'000	-3'971'733	-971'733
6625 Spitäler				
20057 Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	58'466'727	55'719'500	54'016'962	-1'702'538
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6650 Amt für soziale Sicherheit				
20349 Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	1'056'030	1'000'000	1'209'126	209'126
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20350 Ergänzungsleistungen für Familien	3'741'069	3'800'000	4'545'082	745'082
3637000 Beiträge an private Haushalte				
6653 Sozialversicherungen				
20353 Ergänzungsleistungen AHV	28'373'227	33'600'000	28'045'559	-5'554'441
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	-355'791	0	0	0
3637000 Beiträge an private Haushalte	79'615'655	97'000'000	82'271'430	-14'728'570
4630000 Beiträge vom Bund	-13'723'413	-20'000'000	-17'946'754	2'053'246
4632000 Beiträge von Gemeinden	-37'163'224	-43'400'000	-36'279'117	7'120'883
20354 Ergänzungsleistungen IV	59'592'587	62'300'000	60'856'943	-1'443'057
3637000 Beiträge an private Haushalte	110'699'742	119'000'000	113'074'767	-5'925'233
4630000 Beiträge vom Bund	-21'881'883	-24'000'000	-22'650'587	1'349'413
4632000 Beiträge von Gemeinden	-29'225'272	-32'700'000	-29'567'237	3'132'763
20355 Familienzulagen Landwirtschaft	654'152	1'000'000	948'766	-51'234
3630000 Beiträge an Bund				
20363 Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	55'873'331	56'310'630	56'342'240	31'610
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	10'868'568	10'868'568
3637000 Beiträge an private Haushalte	125'229'783	126'698'917	115'861'959	-10'836'958
4630000 Beiträge vom Bund	-69'356'452	-70'388'287	-70'388'287	0
20641 Gewaltprävention	-20'000	0	1	1
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	751'540	600'000	685'928	85'928
4631000 Beiträge von Kantonen	-155'075	0	-36'087	-36'087
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-616'465	-600'000	-649'840	-49'840
20643 Lastenausgleich von Familienzulagen an nichterwerbstätige Person	1'007'538	520'000	1'428'878	908'878
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20644 Pflegekostenbeitrag	21'003'641	22'000'000	20'874'825	-1'125'175
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20700 Sozialprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	16'263	16'263
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	0	-16'263	-16'263
6654 Soziale Dienste				
20360 Sofort- und weitere Hilfe	1'442'032	1'300'000	1'173'546	-126'454
3631000 Beiträge an Kantone	102'500	200'000	82'500	-117'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	354'541	400'000	418'639	18'639
3637000 Beiträge an private Haushalte	984'991	700'000	672'407	-27'593
20368 Alkoholprävention	-128'444	-130'000	-129'918	82
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	882'131	820'000	847'927	27'927
4630000 Beiträge vom Bund	-1'010'575	-950'000	-977'845	-27'845
20379 Genugtuung und Entschädigung	-98'094	500'000	-28'154	-528'154
3637000 Beiträge an private Haushalte				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
20533 Projekte Integration	2'160'000	2'100'000	2'236'602	136'602
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	2'476'315	2'400'000	2'552'917	152'917
4630000 Beiträge vom Bund	-316'315	-300'000	-316'315	-16'315
20626 Spielsuchtprävention	0	0	1'800	1'800
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	135'054	130'000	263'690	133'690
4631000 Beiträge von Kantonen	-135'054	-130'000	-176'190	-46'190
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	0	0	-87'500	-87'500
20628 Tabakprävention	0	0	1	1
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	300'000	60'356	-239'644
4630000 Beiträge vom Bund	0	-300'000	-60'356	239'644
6655 Soziale Institutionen				
20367 Nachlässe ohne Erben	-24'559	0	0	0
4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
20463 Prävention Soziale Institutionen	578'764	600'000	557'713	-42'287
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20600 Behinderung innerkantonal	20'055'030	19'000'000	21'760'864	2'760'864
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20602 Behinderung ausserkantonal	6'863'202	7'000'000	6'501'592	-498'408
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20625 Betttagsfranken	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	250'000	250'000	250'000	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-250'000	-250'000	-250'000	0
6656 Sozialhilfe + Asyl				
20351 Asylsuchende	-1'117'602	800'000	-1'030'005	-1'830'005
3632000 Beiträge an Gemeinden	17'143'545	8'100'000	11'292'890	3'192'890
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	7'400'000	9'061'770	1'661'770
4630000 Beiträge vom Bund	-18'261'147	-14'700'000	-21'384'665	-6'684'665
20362 Flüchtlinge	-6'11'449	-100'000	-823'320	-723'320
3632000 Beiträge an Gemeinden	6'877'706	5'900'000	6'818'698	918'698
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	800'000	573'372	-226'628
4630000 Beiträge vom Bund	-7'489'155	-6'800'000	-8'215'390	-1'415'390
20622 Nothilfe	-2'519'127	-200'000	-1'347'915	-1'147'915
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'470'508	1'200'000	2'059'350	859'350
4630000 Beiträge vom Bund	-3'989'635	-1'400'000	-3'407'265	-2'007'265
6672 Justizvollzug				
20623 Ausbildungszentrum Strafvollzug	131'948	150'000	119'497	-30'503
3631000 Beiträge an Kantone				
20624 Fachorganisation	18'454	20'000	17'217	-2'783
3631000 Beiträge an Kantone				
6680 Polizei				
20034 Beiträge an verschiedene Institutionen PKNW	109'242	76'000	111'499	35'499
3631000 Beiträge an Kantone	100'242	67'000	111'499	44'499
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	9'000	9'000	0	-9'000
20153 Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	45'891	36'000	42'417	6'417
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20163 Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-268'376	-300'000	-270'299	29'701
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-75'000	0	75'000
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-268'376	-225'000	-270'299	-45'299
20169 Entschädigung Nationalstrasse A5	-1'940'386	-2'060'000	-2'014'540	45'460
3630000 Beiträge an Bund	12'764	0	12'850	12'850
4630000 Beiträge vom Bund	-1'953'150	-2'060'000	-2'027'390	32'610
20527 Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	849'005	875'000	864'049	-10'951
3631000 Beiträge an Kantone				
20529 Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	25'476	25'000	25'699	699
3631000 Beiträge an Kantone				
20528 Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	58'909	60'000	55'200	-4'800
3631000 Beiträge an Kantone				
20530 Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	61'524	73'000	42'146	-30'854
3631000 Beiträge an Kantone				
6800 Departementssekretariat VWD				
20525 NWRK/Oberrhein	59'099	100'000	57'988	-42'012
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	2'399	100'000	1'288	-98'712
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	56'700	0	56'700	56'700

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
6805 Berufliche Vorsorge				
20646 Berufliche Vorsorge u. Stiftungsaufsicht	291'843	570'000	43'858	-526'142
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit				
20431 Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	699'207	925'000	609'041	-315'959
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	93'500	95'000	89'500	-5'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	605'707	830'000	519'541	-310'459
20433 Zinsverbilligungen und Direktbeiträge	50'000	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20434 Beiträge Standortpromotion	165'644	170'000	165'643	-4'357
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20631 Beiträge Neue Regionalpolitik	88'650	425'000	-238'573	-663'573
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	177'300	850'000	180'065	-669'935
4630000 Beiträge vom Bund	-88'650	-425'000	-418'638	6'362
20633 Beiträge Tourismusförderung (Gewerbe und Handel)	200'000	200'000	200'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20634 Beiträge an Gastro Ausbildungszentrum	100'000	100'000	100'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6812 Arbeitsmarkt				
20327 Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-11'855'641	-12'949'497	-11'976'659	972'838
4630000 Beiträge vom Bund	-10'220	-12'949'497	-9'730	12'939'767
4630001 Teilzahlungen SECO	-9'718'253	0	-9'612'231	-9'612'231
4630003 Schlusszahlung SECO	-2'127'168	0	-2'354'698	-2'354'698
6817 Energiefachstelle				
20593 Globalbeitrag Bund - Förderprogramm	-526'656	0	-337'107	-337'107
3632000 Beiträge an Gemeinden	22'728	97'500	14'471	-83'029
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	405'268	97'500	358'335	260'835
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'095'348	780'000	333'387	-446'613
4630000 Beiträge vom Bund	-2'050'000	-975'000	-1'043'300	-68'300
20594 Beiträge Energiekonzept KTSO	828'599	1'588'000	196'865	-1'391'135
3632000 Beiträge an Gemeinden	63'832	158'800	-33'904	-192'704
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	10'000	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	395'116	158'800	349'500	190'700
3637000 Beiträge an private Haushalte	359'651	1'270'400	-118'731	-1'389'131
20595 Beiträge Energie GWBA AfU	1'499'496	1'500'000	1'498'936	-1'064
3632000 Beiträge an Gemeinden	8'032	0	237'490	237'490
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	6'720	0	55'700	55'700
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	125'052	0	340'606	340'606
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'359'692	1'500'000	865'140	-634'860
6820 Kantonsbeiträge AVIG				
20630 Beiträge AVIG	4'360'775	5'600'000	4'495'810	-1'104'190
3630000 Beiträge an Bund				
6821 Gebäudeprogramm Energiefachstelle				
20648 Gebäudeprogramm Teil A	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	6'800'575	3'400'000	4'824'600	1'424'600
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-6'800'575	-3'400'000	-4'824'600	-1'424'600
6850 Amt für Gemeinden				
20535 Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	39'400	60'000	27'400	-32'600
3630000 Beiträge an Bund				
81099 Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	552'100	500'000	559'300	59'300
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-552'100	-500'000	-559'300	-59'300

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
6852 Finanzausgleich Fusionsbeiträge				
20539 Fusionsbeiträge an Einwohnergemeinden	299'500	320'900	401'600	80'700
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20642 Sanierungsbeiträge	77'750	254'100	78'250	-175'850
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
30050 Ordentlicher Finanzausgleich Einwohnergemeinden	29'515'000	0	0	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
30051 Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	176'760	0	0	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
20511 Beitrag an Försterschule Lyss	36'000	35'000	36'000	1'000
3631000 Beiträge an Kantone				
20512 Beitrag an Leistungen Revierförster	1'091'660	1'100'000	1'100'419	419
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20514 Beitrag an Waldpflege (Förderungsmassnahmen)	544'006	800'000	768'349	-31'651
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	1'272'156	1'500'000	1'196'499	-303'501
4630000 Beiträge vom Bund	-728'150	-700'000	-728'150	-28'150
20515 Beiträge an Schutzwald-Projekte	33'007	240'000	116'691	-123'309
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	302'807	770'000	651'178	-118'822
4630000 Beiträge vom Bund	-269'800	-530'000	-534'487	-4'487
20518 Bundesbeitrag an forstliche Planung	-61'800	-70'000	-61'800	8'200
4630000 Beiträge vom Bund				
20521 Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'276'790	-1'275'000	-1'282'830	-7'830
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20560 Beiträge an Schutzbauten	9'372	355'000	200'164	-154'836
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	17'692	630'000	432'470	-197'530
4630000 Beiträge vom Bund	-8'320	-275'000	-232'306	42'694
20561 Beiträge Gefahrengrundlagen	68'988	-70'000	0	70'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	388'245	110'000	0	-110'000
4630000 Beiträge vom Bund	-319'257	-90'000	0	90'000
6902 Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)				
30044 Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	76'021	90'000	85'600	-4'400
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30045 Wildschadenverhütungsmassnahmen	6'266	30'000	34'121	4'121
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30052 Beiträge an Jagdprojekte	15'000	0	15'000	15'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30053 Beiträge an Fischerei	100'000	100'000	109'500	9'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6903 Forstfonds (SF)				
30058 Förderung Wald- und Holzwirtschaft	220'144	200'000	197'356	-2'644
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
30060 Ausbildung Forstpersonal	18'057	35'000	49'788	-14'788
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	18'907	40'000	52'038	12'038
4630000 Beiträge vom Bund	-850	-5'000	-2'250	2'750
30061 Förderprogramm Biodiversität im Wald	21'924	150'000	-14'658	-164'658
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	63'284	200'000	118'142	-81'858
4630000 Beiträge vom Bund	-41'360	-50'000	-132'800	-82'800
6905 Jagd und Fischerei				
20589 Luchsmanagement	75'360	70'000	84'760	14'760
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20591 Beiträge Schutzgebiete	-25'000	-27'000	-25'000	2'000
4630000 Beiträge vom Bund				
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
20008 Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	24'600	24'000	18'626	-5'374
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20154 Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	164'300	150'000	202'263	52'263
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20155 Beiträge an Tierzucht	25'000	25'000	19'000	-6'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
20220 Ackerbau (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	2'187'145	2'250'000	2'324'725	74'725
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-2'187'145	-2'250'000	-2'324'725	-74'725
20221 Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen) (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	73'596'781	74'500'000	73'190'112	-1'309'888
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-73'596'781	-74'500'000	-73'190'112	1'309'888
20222 Sömmerungsbeiträge (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	857'403	850'000	828'078	-21'922
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-857'403	-850'000	-828'078	21'922
20328 Pflanzenschutz	1'000	-15'000	0	15'000
4630000 Beiträge vom Bund				
20526 ÖQV-Qualitätsverordnung	587'861	800'000	1'117'438	317'438
3637000 Beiträge an private Haushalte	3'079'581	4'000'000	4'410'872	410'872
4630000 Beiträge vom Bund	-2'491'720	-3'200'000	-3'293'434	-93'434
20635 Ressourcenprojekte	219'398	250'000	126'926	-123'074
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'032'398	1'250'000	627'426	-622'574
4630000 Beiträge vom Bund	-813'000	-1'000'000	-500'500	499'500
6957 Veterinärdienst				
20329 Entsorgung der tierischen Abfälle	-38'174	0	-17'584	-17'584
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	276'469	330'000	258'898	-71'102
4632000 Beiträge von Gemeinden	-314'258	-327'000	-276'084	50'916
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-385	-3'000	-398	2'602
20613 Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst (DL)	4'227	3'300	4'227	927
3630000 Beiträge an Bund				
6958 Tierseuchenkasse (SF)				
30002 Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'837	19'000	18'543	-457
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30011 Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	21'000	10'000	0	-10'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30025 SF Tierseuchen (DL)	-200'825	-275'000	-180'721	94'279
4632000 Beiträge von Gemeinden				
30026 Beiträge von Tierbesitzern an Tierseuchenkasse (DL)	-373'048	-378'000	-372'515	5'485
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6970 Landwirtschaftsschule				
20330 Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-260'050	-320'000	-312'245	7'755
4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6971 Weiterbildung und Information				
20332 Beratung Wallierhof, Bundesbeitrag an Besoldungen und Spesener	-710	0	-760	-760
4630000 Beiträge vom Bund				
20437 Nitratprojekt	146'825	140'000	153'783	13'783
3637000 Beiträge an private Haushalte	734'125	700'000	768'916	68'916
4630000 Beiträge vom Bund	-587'300	-560'000	-615'133	-55'133
81403 Fachstelle Bienen	0	-44'000	0	44'000
4631000 Beiträge von Kantonen				
6980 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz				
20441 Militärgerichtskosten an Bund	8'950	0	7'300	7'300
3630000 Beiträge an Bund				
20442 Beiträge an region. und kommunale Ausbildungskosten	-150'947	46'000	-20'644	-66'644
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	46'000	0	-46'000
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	170'000	0	-170'000
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	131'126	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-26'538	0	-20'644	-20'644
4632000 Beiträge von Gemeinden	-124'409	0	0	0
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-131'126	-170'000	0	170'000
20443 Verbandsbeiträge (Zivilschutz)	0	7'200	0	-7'200
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20444 Beiträge an militärische Organisationen (Kreiskommando)	20'150	33'000	27'800	-5'200
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20445 Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-35'364	-5'200	-37'715	-32'515
4630000 Beiträge vom Bund				
20651 Betriebskosten Polycorn	0	-75'000	0	75'000
3631000 Beiträge an Kantone	72'345	0	72'345	72'345
4632000 Beiträge von Gemeinden	-72'345	-75'000	-72'345	2'655

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
20654	Beiträge Schutzbauten	0	0	0	0
3702000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	503'708	290'000	716'343	426'343
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-503'708	-290'000	-716'343	-426'343
6983	Wehrpflichtersatz				
20618	Wehrpflichtersatz	3'758'949	3'760'000	4'083'158	323'158
3630000	Beiträge an Bund				
Total		738'274'021	748'633'433	711'986'408	-36'647'025

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
6025 Bildungsbauten und Allg. Bauten				
70248 Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	0	-100'000	0	100'000
6340000 <i>Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen</i>				
70249 Neubauten Bildungsbauten	0	-5'100'000	0	5'100'000
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	0	-3'700'000	0	3'700'000
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	0	-1'400'000	0	1'400'000
70520 Neubauten Justizvollzugsbauten	-5'204'207	-7'800'000	-7'796'151	3'849
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	-3'642'945	-5'500'000	-5'457'306	42'694
6310000 <i>Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten</i>	-1'561'262	0	-2'338'845	-2'338'845
6340000 <i>Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen</i>	0	-2'300'000	0	2'300'000
70555 Botschaft Neubau KBS	-6'693	0	0	0
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>				
70715 Fachhochschule Nordwestschweiz/NB	-9'632'596	0	-3'766'531	-3'766'531
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	-6'556'426	0	-2'690'379	-2'690'379
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	-3'076'170	0	-1'076'152	-1'076'152
70565 WE 1107.01 /Pl. UH GIBS Sol Hauptgebäude	0	0	-75'131	-75'131
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>				
70783 WE 1107.06 / NB.BB	0	0	-415'349	-415'349
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	0	0	-319'537	-319'537
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	0	0	-95'812	-95'812
6026 Spitalbauten				
60150 Kantonsspital Olten;Neubau Parkhaus	0	0	-120'426	-120'426
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	0	0	-55'620	-55'620
6340000 <i>Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen</i>	0	0	-64'806	-64'806
6035 Kantonsstrassenbau (SF)				
60059 Kantonsstrassenbau	-7'196'553	-7'681'000	-6'177'426	1'503'574
5620000 <i>Investitionsbeiträge an Gemeinden</i>	0	310'000	0	-310'000
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	-2'044'781	0	-873'120	-873'120
6310000 <i>Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten</i>	-315'879	0	0	0
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	-4'835'893	-7'991'000	-5'288'776	2'702'224
6370000 <i>Investitionsbeiträge von privaten Haushalten</i>	0	0	-15'530	-15'530
60093 Entlastung Region Olten (ERO)	-14'595'000	-6'766'000	-13'185'000	-6'419'000
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	-10'600'000	-5'020'000	-10'590'000	-5'570'000
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	-3'995'000	-1'746'000	-2'595'000	-849'000
60094 Solothurn, Umfahrung West (SEW)	0	0	-10'145'240	-10'145'240
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	0	0	-7'947'502	-7'947'502
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	0	0	-2'197'738	-2'197'738
60095 Betonstrassensanierung Kreis 1/SF	-130'000	-141'000	-169'000	-28'000
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>				
60096 Olten, Instandsetzung Rankwoogbrücke	-362'797	0	0	0
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	-107'797	0	0	0
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	-255'000	0	0	0
60098 Obergösgen, Ersatz Kanalbrücke SF	-220'000	-176'000	-70'100	105'900
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>				
60099 Strassen SF Nettoinvestitionen 2012	-814'500	0	0	0
5620000 <i>Investitionsbeiträge an Gemeinden</i>	100'000	0	0	0
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	-914'500	0	0	0
60115 Rickenbach, Neue Langsamverkehrsunterf.	0	-1'275'000	0	1'275'000
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>				
6037 Nationalstrassenbau (SF)				
60060 Nationalstrassenbau und -unterhalt	0	-4'450'000	0	4'450'000
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>				
6038 Öffentlicher Verkehr				
70256 Investitionsbeiträge für techn.Verbesserungen im OeV	185'338	12'742'000	680'057	-12'061'943
5640000 <i>Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
70257 Investitionsbeiträge im öffentlichen Verkehr	0	-10'812'692	0	10'812'692
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	0	-6'068'000	0	6'068'000
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	0	-4'744'692	0	4'744'692
6040 Amt für Umwelt				
70019 Eigene Bauwerke AfU	0	-2'040'000	0	2'040'000
6300000 <i>Investitionsbeiträge vom Bund</i>	0	-1'360'000	0	1'360'000
6320000 <i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>	0	-680'000	0	680'000

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
70021 Oel- und Chemiewehren	0	700'000	0	-700'000
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70022 Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte Wasserbau	744'935	2'100'000	449'588	-1'650'412
5600000 Investitionsbeiträge an Bund	0	0	40'000	40'000
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden	740'935	2'100'000	409'588	-1'690'412
5650000 Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	4'000	0	0	0
70023 Hochwassersicherheit, Renaturierung und Revitalsierung der Flüsse	1'083'930	1'270'000	600'430	-669'570
5720000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden				
70025 Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-1'083'930	-1'270'000	-600'430	669'570
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund				
6045 Wasserwirtschaft				
70537 Vorgezogene HWS-Massnahmen Aare	-800'375	-2'530'000	-407'000	2'123'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-785'375	-2'235'000	-330'000	1'905'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-15'000	-295'000	-77'000	218'000
70538 HWS Emme Biberist-Gerlafingen	-2'057'805	-1'858'000	0	1'858'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-1'637'805	-841'000	0	841'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-420'000	-1'017'000	0	1'017'000
70539 Vorprojekt Emme Wehr Biberist bis Aaremündung	-309'050	-405'000	-440'000	-35'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-280'000	-290'000	-290'000	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-29'050	-115'000	-150'000	-35'000
70540 Wasserbau Kleinprojekte 2009	-160'000	0	160'000	160'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70541 Wasserbau Kleinprojekte 2011	-98'970	-299'000	-5'000	294'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-81'078	-136'000	0	136'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-17'892	-163'000	-5'000	158'000
6061 Amt für Geoinformation				
70242 Amtliche Vermessung	983'291	870'000	552'827	-317'173
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'771'311	1'500'000	1'262'734	-237'266
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-574'124	0	-549'101	-549'101
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	-450'000	0	450'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-213'896	-180'000	-160'806	19'194
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
70485 Investitionsbeitrag Berufsbildung	0	0	0	0
5660000 Investitionsbeiträge an private Organisationen	0	530'000	0	-530'000
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	240'831	0	1'345'141	1'345'141
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	-530'000	0	530'000
6710000 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-240'831	0	-1'345'141	-1'345'141
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
60068 Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	0	300'000	409'700	109'700
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
70330 Beiträge für Wegbauten und -sanierungen	266'058	300'000	299'772	-228
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
70054 Bundesdarlehen für Investitionskredite (DL)				
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	0	1'000'000	0	-1'000'000
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	0	-1'000'000	0	1'000'000
70245 Betriebshilfe Bund (DL)				
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	0	500'000	0	-500'000
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	0	-500'000	0	500'000
70246 Betriebshilfe Kanton	0	250'000	0	-250'000
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
6954 Strukturverbesserungen				
70055 Subventionsrückerstattungen (DL)	0	-5'000	0	5'000
5600000 Investitionsbeiträge an Bund	2'915	5'000	0	-5'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-2'915	-5'000	0	5'000
6301000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	-5'000	0	5'000
70056 Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen und Strukturverbesserungen	1'440'276	1'700'000	1'134'126	-565'874
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70057 Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten und Wohnungssanierung	850'587	605'000	851'151	246'151
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff.RE/VA 13
70058	Bundesbeitrag Strukturverbesserungen (DL)	0	0	0	0
5740000	Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'181'009	2'200'000	1'117'479	-1'082'521
6700000	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-1'181'009	-2'200'000	-1'117'479	1'082'521
70457	Bundesbeitrag landw. Hochbauten (DL)	0	0	0	0
5770000	Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	739'387	800'000	888'491	88'491
6700000	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-739'387	-800'000	-888'491	-88'491
6955	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
60035	Kantonsbeitrag Zufahrt zu Berghöfen	650'000	650'000	650'000	0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
60070	Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen (DL)	0	0	0	0
5740000	Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	466'184	350'000	214'512	-135'488
6700000	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-466'184	-350'000	-214'512	135'488
Total		-37'641'565	-31'221'692	-37'585'133	-6'363'441

1.7.7 Entwicklung der Steuern 1994 – 2013

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen- steuer 2)	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer 3)	Finanzaus- gleichsst. jur. Personen	Erbschafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer 4)	Grenz- gänger- steuern	Motorfahr- zeug- steuern	Kapitalab- findungs- steuer 5)	übrige Steuern 6)	Jahr
1994	407'646'893	-	61'130'134	33'217'212	6'113'013	11'253'026	838'572	28'915'881	6'054'172	938'381	42'304'819	-	1'346'405	1994
1995	399'771'676	-	64'574'580	33'060'323	6'457'458	13'379'592	1'153'859	26'017'679	9'470'551	923'070	42'972'499	-	711'453	1995
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011
2012	581'456'617	20'079'298	116'657'167	77'246	11'286'607	12'695'193	332'355	30'064'183	8'855'948	1'646'464	67'288'407	9'617'901	563'069	2012
2013	586'713'436	19'314'494	117'729'151	46'370	11'412'521	14'691'455	689'765	26'380'656	7'199'997	1'592'121	68'318'763	13'512'184	2'299'167	2013

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

6) Schenkungssteuer, Sondersteuern, Pauschale Steueranrechnung (ab 2012)

1.7.8.1 Legate und Stiftungen

Bezeichnung	Bestand Eigenkapital per		Veränder.	Ertrag	Ausgaben
	01.01.13	31.12.13			
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Departement für Bildung und Kultur					
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(2091002/041)	137'592.42	138'679.42	1'087.00	1'087.00	0.00
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (2091003/042)	43'940.52	44'287.67	347.15	347.15	0.00
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten					
Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974.(2091004/012)	2'826.55	2'172.90	-653.65	422.35	1'076.00
Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(2091005/041)	9'240.12	6'669.57	-2'570.55	73.00	2'643.55
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(2091006/012)	21'390.15	21'559.15	169.00	169.00	0.00
Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (2091017/044)	67'777.22	68'312.67	535.45	535.45	0.00
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(2091007/012)	4'518.19	4'253.89	-264.30	35.70	300.00
Departement des Inneren					
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (2091009/027)	4'320'173.10	4'398'095.80	77'922.70	112'122.70	34'200.00
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (2091011/027)	6'641'134.34	6'551'911.73	-89'222.61	213'809.45	303'032.06
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(2091012/027)	3'064'551.09	3'075'125.04	10'573.95	24'209.95	13'636.00
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.(2091013/027)	510'768.26	514'803.31	4'035.05	4'035.05	0.00
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.(2091014/031)	248'231.48	244'866.48	-3'365.00	2'234.00	5'599.00
Total Legate und Stiftungen	15'072'143	15'070'738	-1'406	359'081	360'487

1.7.8.2 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.12	Vermögen per 31.12.13	Veränder- ung
Behörden				558'369	1'544'492	986'123
2090000 / 014	Ruhegehälter des Regierungsrates	Ruhegehaltsverordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	558'369	1'544'492	986'123
Bau und Justizdepartement				4'853'967	20'759'707	15'905'740
2900000 / 014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	6'642'467	6'998'701	356'234
2900001 / 014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-44'038'609	-26'529'392	17'509'217
2900003 / 014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz- fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	317'715	310'706	-7'009
2900004 / 014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	19'789'137	20'271'380	482'243
2900005 / 014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	14'489'044	11'553'838	-2'935'207
2900006 / 014	Deponienachsorge- fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	7'654'213	8'154'475	500'262
Finanzdepartement				2'256'643	2'827'318	570'674
2900002 / 014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	738'587	678'958	-59'629
2090019 / 014	Krankentaggeld- versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld- versicherung	1'518'056	2'148'360	630'303
Departement des Innern				52'657'237	51'097'574	-1'559'663
2900017 / 028	Lotteriefonds	Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke	33'793'438	33'089'333	-704'106
2090018 / 028	Sportfonds	Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke	18'863'799	18'008'241	-855'557

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.12	Vermögen per 31.12.13	Veränder- ung
Volkswirtschaft				20'025'241	19'853'080	-172'161
2090003 / 014	Finanzausgleich der Einwohner- gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	4'372'546	4'224'620	-147'926
2090004 / 014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'238'154	11'329'302	91'147
2090009 / 014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	2'895'142	2'982'952	87'810
2090020 / 014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	466'975	232'914	-234'062
2090006 / 014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz- gebung erwachsen.	1'052'424	1'083'293	30'869
Total				80'351'458	96'082'171	15'730'713
2043005 / 027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	227'426	227'282	-144
2043006 / 027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	1'992'187	2'017'204	25'017
2043008 / 027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	4'039'550	2'620'638	-1'418'912
2043009 / 027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	624'164	1'593'813	969'649
2043010 / 027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	2'409'411	2'757'326	347'915
2043011 / 027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	14'634	1'006'122	991'488
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				89'658'830	106'304'556	16'645'726
Vorschüsse				-44'038'609	-26'529'392	17'509'217
Verpflichtungen				133'697'439	132'833'948	-863'491
Total				89'658'830	106'304'556	16'645'726

1.7.8.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE 2012	VA 2013	RE 2013
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau			
Bruttoinvestitionen	52'311'713	49'720'000	55'759'121
Einnahmen	-23'418'850	-16'349'000	-29'746'765
Total Nettoinvestitionen	28'892'863	33'371'000	26'012'356
Hochbauten SF (MFK/Werkhöfe/Salzlager)			
Bruttoinvestitionen	0	2'650'000	1'132'750
Einnahmen	0	0	0
Total Nettoinvestitionen	0	2'650'000	1'132'750
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	94'371'673	92'895'618	95'405'807
Motorfahrzeugsteuern	67'288'407	66'100'000	68'318'763
Bootssteuern	209'190	200'000	214'662
Treibstoffzollanteil	11'622'283	11'553'522	10'952'054
LSVA	13'118'226	12'513'000	13'014'930
Globalbeiträge Hauptstrassen	843'486	971'242	856'140
Liegenschaftserträge/Buchgewinne	129'717	50'000	390'200
Ertragsüberschuss MFK (P6670)	1'160'364	1'507'854	1'659'058
Total Aufwand	68'201'990	72'390'377	70'682'056
Abschreibungen Strassenbau	16'753'961	18'236'100	19'203'776
Zuweisungen für Strassenverkehrssicherheit	16'945'654	16'847'284	17'022'022
Nettoaufwand AVT (P603W)	31'362'708	33'642'993	32'281'283
Verrechnung Abschr. Hochbauten SF	851'166	812'000	726'796
Unfallrettung KS an SGV	201'879	202'000	201'879
Verrechnung Zufahrten zu Berghöfen	650'000	650'000	650'000
Zinsaufwand Spezialfinanzierung	1'436'622	2'000'000	596'300
Ergebnis (- Aufwand/+ Ertragsüberschuss)	26'169'683	20'505'241	24'723'751
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen und Liegenschaften per 1.1.	480'235'143	491'498'371	491'498'371
+ Nettoinvestitionen	28'892'863	36'021'000	27'145'106
- Abschreibungen	17'605'127	19'048'100	19'930'572
Abschreibungssatz	3.5%	3.6%	3.8%
Bestand Strassen/Liegenschaften per 31.12.	491'498'371	508'471'271	498'712'905
Passiven			
Fondsbestand per 1.1.	421'290'079	447'459'762	447'459'762
- Entnahme / + Einlage SF	26'169'683	20'505'241	24'723'751
Fondsbestand per 31.12.	447'459'762	467'965'003	472'183'513
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-44'038'609	-40'506'268	-26'529'392
Veränderung SF gegenüber Vorjahr	14'906'455	3'532'341	17'509'217
Bestand Strassen und Liegenschaften per 31.12.	491'498'371	508'471'271	498'712'905
Fondsbestand per 31.12.	447'459'762	467'965'003	472'183'513
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-44'038'609	-40'506'268	-26'529'392

Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

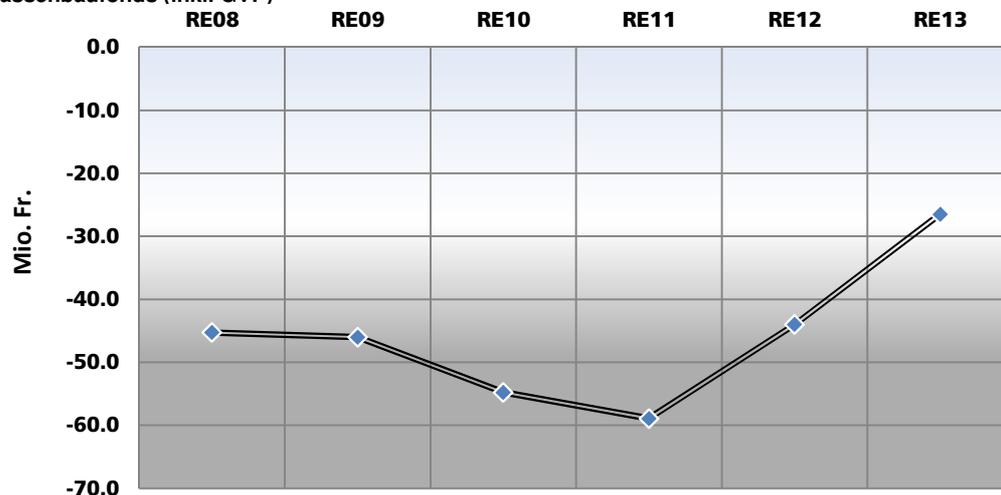
	RE 2012	VA 2013	RE 2013
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau GVP			
Bruttoinvestitionen GVP	24'198'512	11'398'000	24'100'928
Gemeindebeiträge GVP	-3'995'000	-1'746'000	-4'792'738
Bundesbeiträge GVP	-10'600'000	-5'020'000	-18'537'502
Total Nettoinvestitionen GVP	9'603'512	4'632'000	770'688
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	8'776'749	8'506'000	8'911'143
Anteil Mfz-Steuern an GVP	8'776'749	8'506'000	8'911'143
Total Aufwand	3'821'051	5'502'000	3'383'149
Abschreibungen Strassenbau GVP	1'242'951	2'702'000	1'769'569
Zinsaufwand GVP	2'578'100	2'800'000	1'613'580
- Entnahme / + Einlage SF	4'955'698	3'004'000	5'527'994
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen GVP per 1.1.	150'370'000	158'730'561	158'730'561
+ Nettoinvestitionen GVP	9'603'512	4'632'000	770'688
- Abschreibungen GVP	1'242'951	2'702'000	1'769'569
Abschreibungssatz GVP	0.8%	1.7%	1.1%
Bestand Strassen GVP per 31.12.	158'730'561	160'660'561	157'731'680
Passiven			
Fondsbestand GVP per 1.1.	59'645'426	64'601'124	64'601'124
- Entnahme / + Einlage SF GVP	4'955'698	3'004'000	5'527'994
Fondsbestand GVP per 31.12.	64'601'124	67'605'124	70'129'118
Totalbestand SF GVP	-94'129'437	-93'055'437	-87'602'562
Fondsveränderung gegenüber Vorjahr	-3'404'863	1'074'000	6'526'875
Bestand Strassen GVP per 31.12.	158'730'561	160'660'561	157'731'680
Fondsbestand GVP per 31.12.	64'601'124	67'605'124	70'129'118
Totalbestand SF GVP	-94'129'437	-93'055'437	-87'602'562

Entwicklung Strassenbaufonds 2008 – 2013

A) Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13
Bruttoinvestitionen	126.3	79.3	87.2	78.5	52.3	56.9
Nettoinvestitionen	42.1	40.3	48.8	46.1	28.9	27.1
Fondsveränderung	0.6	-0.8	-8.8	-4.1	14.9	17.5
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-45.3	-46.0	-54.8	-58.9	-44.0	-26.5

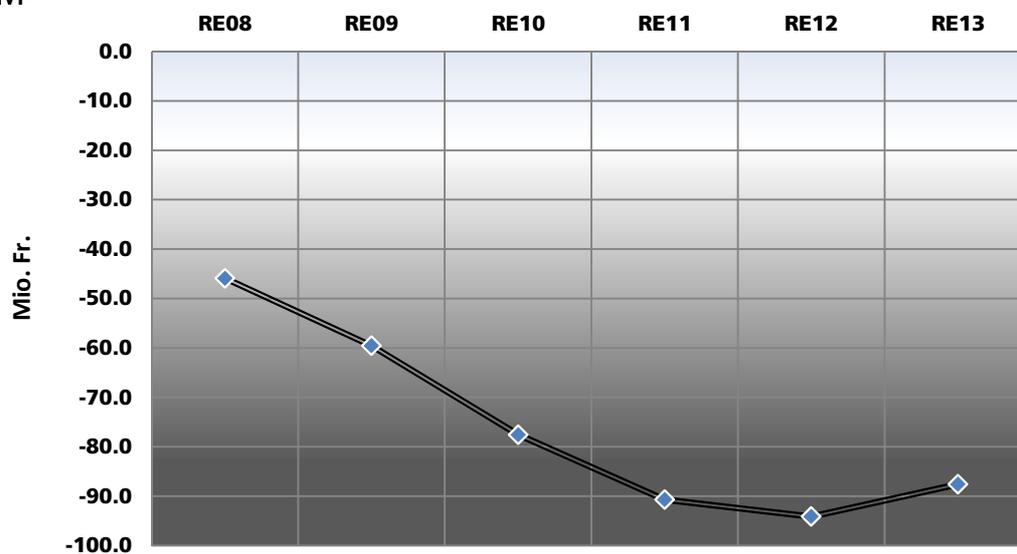
Totalbestand SF Strassenbaufonds (inkl. GVP)



B) Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13
Bruttoinvestitionen GVP	74.4	46.6	51.2	42.8	24.2	24.1
Nettoinvestitionen GVP	14.3	20.2	24.1	19.2	9.6	0.8
Fondsveränderung GVP	-7.5	-13.7	-18.0	-13.2	-3.4	6.5
Totalbestand SF Strassenbau GVP	-45.9	-59.6	-77.6	-90.7	-94.1	-87.6

Totalbestand SF GVP



2. Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1	Solothurn Spitäler AG, soH	83
2.2	Lotteriefonds	85
2.3	Sportfonds	86
2.4	Traffic - User - Club	87

2.1 Bilanz soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend CHF)	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
AKTIVEN	172'075	159'601	-12'474
Flüssige Mittel	48'251	13'845	-34'406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37'821	42'989	5'168
Delkredere	-2'449	-3'076	-627
Übrige Forderungen	75	59	-16
Übrige Forderungen gegenüber Aktionären	341	12'960	12'619
Vorräte	7'841	8'324	483
Aktive Rechnungsabgrenzung	58'140	54'072	-4'068
Umlaufvermögen	150'020	129'173	-20'847
Grundstück	15	97	82
Innenausbau	767	728	-39
Mobile Anlagen	21'002	25'760	4'758
Sachanlagen im Bau	0	2'153	2'153
Finanzanlagen/Beteiligungen	204	1'637	1'433
Gründungskosten	67	53	-14
Anlagevermögen	22'055	30'428	8'373
PASSIVEN	-172'075	-159'601	12'474
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L+L	-17'669	-19'022	-1'353
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-10'103	-11'894	-1'791
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-50'949	-36'541	14'408
Passive Rechnungsabgrenzung	-11'726	-12'206	-480
Kurzfristiges Fremdkapital	-90'447	-79'663	10'784
Rückstellungen langfristig	-39'355	-37'019	2'336
Langfristiges Fremdkapital	-39'355	-37'019	2'336
Fremdkapital	-129'802	-116'682	13'120
Aktienkapital	-30'000	-30'000	0
Gewinnreserven	-15'320	-10'067	5'253
Konzerngewinn (-) / Konzernverlust	5'253	-695	-5'948
Eigenkapital	-40'067	-40'762	-695
Patientenfonds	-2'206	-2'157	49

2.1 Erfolgsrechnung soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend CHF)	RE 2012	RE 2013	Veränderung
BETRIEBSERTRAG	444'925	475'215	30'290
Erlös aus med., pfleg. und therap. Leistungen	276'669	292'286	15'617
Erlös aus ärztlichen Einzelleistungen	20'043	22'143	2'100
Erlös aus übrigen Spitaleinzelleistungen	72'010	81'580	9'570
Erlös aus Fremdleistungen	205	213	8
Übriger Erlös aus Leistungen an Patienten	7'087	7'631	544
FinanzerlösBeteiligungsertrag	2'671	3'010	339
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	11'877	12'352	475
Beiträge und Subventionen	54'363	56'000	1'637
BETRIEBSAUFWAND	451'502	475'215	23'014
Lohnaufwand	251'974	261'264	9'290
Sozialversicherungsaufwand	49'339	50'977	1'638
Arzthonoraraufwand (soz. vers. pflichtig)	8'612	10'243	1'631
Übriger Personalaufwand	2'989	3'028	39
Personalaufwand	312'914	325'512	12'598
Medizinischer Bedarf	66'815	71'200	4'385
Lebensmittelaufwand	5'634	5'825	191
Haushaltaufwand	3'570	3'372	-198
Unterhalt und Reparaturen	8'358	7'093	-1'265
Investitionsaufwand bis Fr. 9'999	3'184	3'346	162
Abschreibungsaufwand ab Fr. 10'000	8'065	11'043	2'978
Mietzins- und Leasingaufwand	21'064	22'615	1'551
Energieaufwand und Wasser	5'566	5'483	-83
Finanzaufwand	111	391	280
Verwaltungs- und Informatikaufwand	9'945	12'238	2'293
Übriger patientenbezogener Aufwand	1'701	1'747	46
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4'575	4'651	76
Sachaufwand	138'588	149'004	10'416
BETRIEBSERGEBNIS	-6'577	699	7'276
Direkte Steuern	0	-4	-4
Ausserordentlicher Ertrag	1'374	0	-1'374
Ausserordentlicher Aufwand	-50	0	50
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	1'324	-4	-1'328
GEWINN / VERLUST (-)	-5'253	695	5'948

2.2 Bilanz und Erfolgsrechnung Lotteriefonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
1 Aktiven	33'793'438	33'089'333	-704'106
111 Kontokorrent AFIN	33'793'438	33'089'333	-704'106
2 Passiven	33'793'438	33'089'333	-704'106
29 Fondskapital	33'793'438	33'089'333	-704'106

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2012	RE 2013	Veränderung
3 Aufwand	12'604'805	11'729'303	-875'502
31 Sachaufwand	100'000	200'000	100'000
318 Verwaltungsaufwand	100'000	200'000	100'000
36 Eigene Beiträge	12'504'805	11'529'303	-975'502
363.01 zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000	100'000	0
363.02 zG. Amt für Kultur und Sport für Kulturpflege	830'000	830'000	0
365.01 Beiträge Archäologie	1'021'272	771'525	-249'747
365.02 Beiträge Architektur und Bildende Kunst	1'081'954	483'563	-598'391
365.03 Beiträge Denkmalpflege	1'269'070	1'472'500	203'430
365.04 Beiträge Diverses	1'256'450	753'348	-503'102
365.05 Beiträge Film und Fotografie	591'749	402'457	-189'292
365.06 Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	1'060'501	1'358'575	298'074
365.08 Beiträge Kulturaustausch und Kulturvermittlung	144'456	184'396	39'940
365.09 Beiträge Auszeichnungs- und Förderpreise	337'500	352'457	14'957
365.10 Beiträge Literatur	252'621	310'783	58'162
365.11 Beiträge Musik	1'037'571	1'024'749	-12'822
365.12 Beiträge Umwelt, Natur und Landschaft	226'243	286'484	60'241
365.13 Beiträge Soziales und Gesundheit	2'361'203	2'536'509	175'306
365.14 Beiträge Theater und Tanz	934'214	661'956	-272'259
4 Ertrag	-10'904'822	-11'025'197	-120'375
410 Kantonsanteil Swisslos	-10'802'540	-10'720'385	82'155
422 Zinsertrag	-95'832	-266'968	-171'136
435 Bücherverkäufe	-3'890	-6'544	-2'654
Rückvergütung aus Pilotprojekt "Lernprogramm gegen häusliche Gewalt für Männer"	0	-30'000	-30'000
Gutschrift Personalamt Wappenscheiben	-2'560	-1'300	1'260
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	1'699'983	704'106	-995'877

Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2012	RE 2013	Veränderung
1 Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.):	20'868'610	20'674'405	-194'204
2 Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)			
3 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle			

2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung Sportfonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
1 Aktiven	18'863'799	18'863'799	77'617
111 Kontokorrent AFIN	18'863'799	18'863'799	77'618
2 Passiven	18'863'799	18'863'799	77'617
29 Fondskapital	18'863'799	18'863'799	77'617

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2012	RE 2013	Veränderung
3 Aufwand	3'573'951	4'578'043	1'004'092
31 Sachaufwand	100'000	200'000	100'000
318 Verwaltungsaufwand	100'000	200'000	100'000
36 Eigene Beiträge	3'473'951	4'378'043	904'092
365.01 Beiträge Fussball	887'458	494'274	-393'184
365.02 Beiträge andere Ballsportarten	120'047	103'647	-16'400
365.03 Beiträge Turnen	734'344	844'598	110'254
365.04 Beiträge Schiessen	52'902	216'467	163'565
365.05 Beiträge Hornussen	41'241	32'094	-9'147
365.06 Beiträge Flugsport	4'546	14'790	10'244
365.07 Beiträge Radsport	2'824	31'392	28'568
365.08 Beiträge Tennis, Squash, Badminton, Indiac, Tischtennis	188'615	189'276	661
365.09 Beiträge Skisport	17'904	29'336	11'432
365.1 Beiträge Pfadfinder	5'180	1'311	-3'869
365.11 Beiträge Landhockey, Inlinehockey, Unihockey	79'921	62'817	-17'104
365.12 Beiträge Eissport	169'308	86'027	-83'281
365.13 Beiträge Wassersport	46'803	64'966	18'163
365.14 Beiträge Diverses	696'394	524'458	-171'936
365.15 Beiträge Sportanlagen	426'464	1'682'590	1'256'126
4 Ertrag	-3'651'570	-3'722'486	-70'916
410 Kantonsanteil Swisslos	-3'600'847	-3'573'462	27'385
422 Zinsertrag	-50'723	-149'024	-98'301
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	-77'618	855'557	933'176

Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2012	RE 2013	Veränderung
1 Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.):	4'828'924	3'773'561	-1'055'363
2 Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)			
3 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle			

2.4 Bilanz und Erfolgsrechnung Traffic - User - Club

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
1 Aktiven	371'090	286'362	-84'728
Bank	84'540	42'152	-42'388
Festgelder/Kassenobligationen	100'000	100'000	0
Verrechnungssteuer	750	733	-18
Transitorische Aktiven	2'000	1'700	-300
Kontokorrent MFK	-27'396	-1'401	25'995
Debitor SO	141'503	87'328	-54'176
Debitor NE	0	0	0
Debitor JU	0	0	0
Debitor Schwyz	69'693	55'851	-13'841
2 Passiven	371'090	286'362	-84'728
Kreditoren	86'784	54'753	-32'031
Rücklagen Ersatzbeschaffung	284'306	231'609	-52'697

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2012	RE 2013	Veränderung
1. Betrieb			
Aufwand	630'701	485'974	-144'727
Kosten und Spesen allgemein	7'284	4'207	-3'077
Unterhalt und Betrieb Traffic	40'667	82'899	42'232
New Traffic	77'842	233'411	155'569
Lizenzgebühren	32'008	52'882	20'874
Aufwand zur Weiterverrechnung SO	51'434	11'745	-39'689
Aufwand zur Weiterverrechnung NE	0	0	0
Aufwand zur Weiterverrechnung JU	0	0	0
Aufwand zur Weiterverrechnung SZ	10'257	9'842	-415
Mieten	14'888	12'966	-1'922
Weiterentw.Traffic Auftrag Mitglieder Kt.	302'838	75'762	-227'077
Weiterentw.Traffic Auftrag Bund	59'102	27'603	-31'499
Gewinn/Verlust (-)	34'381	-25'342	-59'723
Ertrag	630'701	485'974	-144'727
Betriebskostenbeitrag SO	300'012	294'210	-5'802
Betriebskostenbeitrag NE	34'688	0	-34'688
Betriebskostenbeitrag JU	15'300	0	-15'300
Betriebskostenbeitrag SZ	185'000	172'790	-12'210
Büromiete Kurt Jegge	3'600	1'350	-2'250
weiterverrechnete Leistungen	79'943	25'318	-54'625
übriger Ertrag	12'158	-7'693	-19'852
2. Ersatzbeschaffung			
Aufwand	-112'222	25'342	137'564
Aufwand für Ersatzbeschaffung	0	25'342	25'342
Einlage Rücklage Ersatzbeschaffung	-112'222	0	112'222
Ertrag	-112'222	25'342	137'564
Beitrag SO	-70'700	0	70'700
Beitrag NE	-41'522	0	41'522
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	0	25'342	25'342

Anhang

- Rechnungslegung: Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000 wurde die Buchführung integriert in der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn geführt.
- Rechtsform: Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
- Eigentumsverhältnisse und Finanzierung: Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000.--, NE Fr. 100'000.--, JU Fr. 50'000.--
- Kostenverteiler: Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 63 %, SZ 37 %. Andererseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Software und Hardware von max. 5,0 Mio. Fr. möglich ist.
- Versicherung: Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahrzeugkontrolle versichert.
- Eventualverpflichtungen: Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
- Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle
- Die Kantone Neuenburg und Jura haben den Traffic User Club per 31.3.2012 verlassen.
- Gemäss RRB 2001/1651 vom 21.8.01 beteiligt sich der Traffic User Clubs mit Fr. 250'000 an der Ersatzanschaffung der neuen Lösung "Cari". Die im 2012 und 2013 angefallenen Investitionen von Fr. 105'200 wurden aus den Rücklagen finanziert. Somit bleiben noch Fr. 144'800 als Kostenbeteiligung TUC an die neue Software "Cari" in den Rücklagen reserviert.

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	91
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	93
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	95
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	96
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	99
	Drucksachen und Lehrmittel	104

Behörden und Staatskanzlei

Management Summary

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2013 mit einem Nettoaufwand von 14,5 Mio. Fr. um 1,0 Mio. Fr. bzw. 6% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung um 0,1 Mio. Fr..

Bei den drei Globalbudgets resultiert ein Aufwandüberschuss von insgesamt 10,3 Mio. Fr., was einer Verbesserung um 0,5 Mio. Fr. gegenüber Budget entspricht. Gründe dafür sind temporäre Personalvakanz, Minderaufwand bei externen Dienstleistungen sowie höhere Erlöse bei den Gebühren und beim Amtsblatt. Die Ziele 2013 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat, Regierungsrat und Berufliche Vorsorge Regierungsrat – ein Nettoaufwand von insgesamt 4,2 Mio. Fr., womit das Budget um 0,5 Mio. Fr. unterschritten werden konnte. Der Minderaufwand ist insbesondere auf einmalige PK-Einlagen der neu gewählten Regierungsmitglieder zurückzuführen.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste umfasst per 31.12.2013 unverändert 45 Mitarbeitende bzw. 37 Vollzeitstellen.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

3.2 Behörden	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P5610 Kantonsrat					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	843'050	805'000	822'125	17'125	2.1
8200000 Kalk. Sozialleistungen	54'734	56'350	57'549	1'199	2.1
3130004 Porti und übr. Versandkosten	2'318	2'000	1'415	-585	-29.3
3132000 Gutachten auf Expertisen	0	20'000	0	-20'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	204'614	180'000	189'877	9'877	5.5
3199000 Übriger Sachaufwand	23'403	20'000	19'833	-167	-0.8
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
Aufwand	1'328'120	1'283'350	1'290'798	7'448	0.6
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	117'490	118'540	118'540	0	0.0
8104044 AIO Zusätzliche Aufwendungen	1'750	0	0	0	0.0
8104045 AIO Kopier und Druckkosten	70	94	82	-12	-13.2
Interne Verrechnungen	119'310	118'635	118'622	-13	0.0
Saldo	1'447'431	1'401'985	1'409'420	7'436	0.5
P5620 Regierungsrat					
3000000 Löhne Behörden	1'333'055	1'333'000	1'333'055	55	0.0
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	0	0	7'040	7'040	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	93'314	93'310	93'807	497	0.5
3099002 Personalanlässe	0	0	0	0	0.0
3103001 Medienanschaffungen	4'456	11'000	0	-11'000	-100.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	0	230'000	220'701	-9'299	-4.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	6'846	0	100'563	100'563	0.0
3137001 Mehrwertsteuer	15'206	17'000	14'133	-2'867	-16.9
3170001 Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	210'531	0	0	0	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	979'806	985'000	1'023'736	38'736	3.9
Aufwand	2'693'214	2'719'310	2'843'035	123'725	4.5
4309003 Verwaltungshon. und Sitzungsgelder MWST-	-71'347	-40'000	-57'025	-17'025	42.6
4309004 Verwaltungsratshonorare Aare-Tessin AG	-177'930	-180'000	-172'665	7'335	-4.1
Ertrag	-249'277	-220'000	-229'690	-9'690	4.4
8100001 Allgemeiner-Overhead	-1'346'489	-1'341'219	-1'341'219	0	0.0
8100002 Overheadkosten	0	0	0	0	0.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	0	0	3'044	3'044	0.0
8102001 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	40'000	40'000	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	141'302	141'992	141'992	0	0.0
8104044 AIO Zusätzliche Aufwendungen	0	0	70	70	0.0
8104046 AIO Telefonie	9'145	1'137	7'852	6'715	>100.0
Interne Verrechnungen	-1'156'042	-1'158'091	-1'148'262	9'829	-0.8
Saldo	1'287'895	1'341'219	1'465'083	123'864	9.2
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsratn SF/FK					
3060000 Rentenleistungen RR	929'724	1'013'292	1'045'009	31'717	3.1
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	0	986'123	986'123	0.0
Aufwand	929'724	1'013'292	2'031'132	1'017'840	>100.0
4309001 Mitgliederbeiträge	-96'443	-96'270	-1'750'507	-1'654'237	>100.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-8'376	0	0	0	0.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	-4'000	-8'376	-4'376	>100.0
Ertrag	-104'818	-100'270	-1'758'882	-1'658'612	>100.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-272'250	-269'000	-272'250	-3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-552'656	-644'022	0	644'022	-100.0
Interne Verrechnungen	-824'906	-913'022	-272'250	640'772	-70.2
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

3.2 Behörden	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P5622 Repräsentations-Anlässe RR					
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	39'658	0	31'429	31'429	0.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	0	0	9'800	9'800	0.0
3010004 Besoldungen (o.Sozialkostenzuschlag)	-13'231	0	27'768	27'768	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	8'328	0	8'658	8'658	0.0
3102000 Drucksachen, Publikationen	702	0	0	0	0.0
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	12'996	0	1'088'030	1'088'030	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	128'865	0	1'159'135	1'159'135	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	448	0	8'407	8'407	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	276'511	0	0	0	0.0
Aufwand	454'275	0	2'333'227	2'333'227	0.0
4260000 Rückerstattungen	0	0	-4'760	-4'760	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	-454'275	0	0	0	0.0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	0	0	-2'085'206	-2'085'206	0.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-243'261	-243'261	0.0
Ertrag	-454'275	0	-2'333'227	-2'333'227	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5620	Regierungsrat				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Anteil Kanton Solothurn an Wahrnehmung Aktionärsinteressen Alpiq Holding AG (Mandatsvertretung), Studie BAK Basel (Benchmarking Finanzhaushalt).	0	100'563	100'563	100%
5621	Berufliche Vorsorge Regierungsrat				
4309001	Mitgliederbeiträge <i>Mehrertrag</i> PK-Freizüigkeitsleistungen und freiwillige Eintrittszahlungen der drei neu gewählten Regierungsräte.	-96'270	-1'750'507	-1'654'237	1718%
5622	Repräsentationsanlässe				
3010000	Löhne <i>Mehraufwand</i> Siehe KOA Nr. 4631001.	0	31'429	31'429	100%
3130004	Besoldungen (ohne Soz.kostenzuschlag) <i>Mehraufwand</i> Siehe KOA Nr. 4631001.	0	27'768	27'768	100%
3109000	Übriger Material- und Warenaufwand <i>Mehraufwand</i> Siehe KOA Nr. 4631001.	0	1'088'030	1'088'030	100%
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Siehe KOA Nr. 4631001.	0	1'159'135	1'159'135	100%
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Mehrertrag</i> Alle Projektkosten und -erträge "Gastkanton Solothurn an der OLMA 2013" und "Festgabe RR Straumann" wurden über das Profit Center 5622 verbucht - der gesamte Nettoaufwand wird über den Lotteriefonds finanziert und belastet die Staatsrechnung nicht.	0	-2'085'206	-2'085'206	100%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Siehe KOA Nr. 4631001.	0	-243'261	-243'261	100%

1. Management Summary

Leistung

Das Leistungsziel bzgl. Kundenzufriedenheit wurde im 2013 erreicht.

Finanzen

Der GB-Saldo 2013 beläuft sich auf 717'000 Franken, 23'000 Franken tiefer als budgetiert. Das positive Ergebnis ist auf Einsparungen bei der Erstellung der kantonsrätlichen Sessionsprotokolle zurückzuführen.

Personal

Der Personalbestand der Parlamentdienste liegt neu bei 3,9 Vollzeitstellen, leicht höher als budgetiert. Infolge der Neuorganisation der Protokollierung von Kantonsrats-Sessionen wird die bisher extern bezogene Leistung seit August 2013 vermehrt intern erbracht.

2. Tätigkeitsbericht

Parlamentdienste

Im Wahljahr 2013 war der Übergang vom „alten“ zum „neuen“ Kantonsrat inklusive damit zusammenhängende Seminare für Ratsmitglieder zu organisieren. Ausserdem wurden im Nachgang zur Sanierung des Kantonsratssaals zwischen den einzelnen Sessionen jeweils Verbesserungen und Updates an der Elektronik (Abstimmungsanlage, Livestream im Internet) geplant und realisiert und die "Verhandlungen des Kantonsrats" wurden um einen Anhang erweitert, aus dem die Details zu allen Abstimmungen im Kantonsrat entnommen werden können. Ferner wurde der Empfang des Büros des Grossen Rats des Kantons Thurgau organisiert und durchgeführt. Für den Protokolldienst wurde das Programm „verbalix“ hard- und softwaremässig auf den neusten Stand gebracht und vom OpenOffice-Format auf Microsoft Word umgestellt, so dass das erneuerte System per Januar 2014 zur Verfügung stand.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Öffentlichkeit, Übrige Dienstleistungen für den KR

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Sicherstellen der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste	(>) %	87	88	85	91	6	7.1%

Bemerkungen: Seit 2008 basiert die Ermittlung der KR-Zufriedenheit auf Fragebogen, welche fraktionsweise im Rahmen einer Fraktionssitzung von den einzelnen KR ausgefüllt werden.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	61	64		59	
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates, Anzahl Seiten)	Anzahl	954	1'034		1'012	
Sitzungsabrechnungen KR Total	Anzahl	235	245		224	
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	16	19	16	18	2 12.5%

Bemerkungen: Betragsmässig sind im Budget auf Basis langjähriger Erfahrungswerte jeweils 16 Sessionshalbtage eingerechnet.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	989	1'015	1'039	1'001	-38	-3.7%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	989	1'015	1'039	1'001	-38	-3.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	716	738	741	717	-23	-3.1%
Ertrag	TCHF	0					
Globalbudgetsaldo	TCHF	716	738	741	717	-23	-3.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	273	277	298	283	-15	-5.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	989	1'015	1'039	1'001	-38	-3.7%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	989	1'015	1'039	1'001	-38	-3.7%
1 Parlamentsdienste							
Kosten	TCHF	989	1'015	1'039	1'001	-38	-3.7%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	989	1'015	1'039	1'001	-38	-3.7%

Bemerkungen: Minderaufwand infolge Neuorganisation der Protokollierung von KR-Sessionen ab August 2013.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

	Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	741'000	741'000	743'000	2'225'000
	Zusatzkredit				
	Total	741'000	741'000	743'000	2'225'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	740'700	711'700		1'452'400
	Nachtragskredit				
	Total	740'700	711'700		1'452'400
Rechnung	Total	717'403			717'403
Reserven	Stand 1. Januar	0	15'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		15'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	15'000	15'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.8	3.8	3.8	3.9	0.1	4.0%
weiblich (Pensen)		1.8	1.8	1.8	1.9	0.1	8.6%
männlich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		4	4	4	4	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.8	1.9	3.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	44	18	32
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	3.2	6.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	250	500
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	0.9	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	10	8	7

Bemerkungen: Längere Krankheitsabsenz Ratssekretär im Jan13; Ausbezahlte Überstunden = Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitpensum 75+%).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
PC5610 Kantonsrat		1'367	1'447	1'402	1'409	7	0.5%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele 2013 konnten mehrheitlich erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem GB-Saldo von rund 7,2 Mio. Franken um 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dazu beigetragen haben insbesondere Personalvakanz, weniger Drittaufwand sowie höhere Gebühreneinnahmen.

Personal

Der Personalbestand der Staatskanzlei per 31.12.2013 liegt mit 25,7 Pensen leicht unter dem Plan- bzw. Vorjahreswert (Vakanz Aktuarin / Sachbearbeiterin Regierungsdienste).

2. Tätigkeitsbericht

Führungsunterstützung Regierungsrat

Zu den Schwerpunkten im 2013 gehörte die Unterstützung der neuen Regierungsräte Remo Ankli, Roland Fürst und Roland Heim, welche ihr Amt am 1. August 2013 antraten, die Erarbeitung des Legislaturplans 2013-2017 und der Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 sowie die Vorbereitung des Massnahmenplans 2014.

Im Bereich e-Government bildete die Evaluation und Beschaffung des Updates CMIKonsul für die kantonale Verwaltung einen Schwerpunkt.

Ein Höhepunkt im 2013 war der Auftritt des Kantons Solothurn als Ehrengast an der OLMA. Die Mitarbeitenden in der Staatskanzlei waren mit den Vorbereitungen, der Administration sowie der Betreuung der Gäste und Medien beauftragt. Zu den Hauptelementen des Auftritts vom 10. bis zum 20. Oktober gehörten die offizielle Eröffnung, der Umzug am Samstag mit den Kantons- und 118 Gemeindefahnen, den rund 50 Sujets und über 2'000 Mitwirkenden, die offizielle Vorstellung und die Show in der Arena sowie das Gestalten und Begleiten der 11-tägigen Sonderschau. Gezeigt wurde Herausragendes aus dem Kanton aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe. Grossformatige Panoramabilder waren die Grundlage des Ausstellungskonzepts und bebilderten die einzelnen Ausstellungselemente. Das Organisationskomitee konnte zahlreiche Komplimente aus der ganzen Schweiz für den gelungenen Auftritt entgegennehmen. Das Motto ‚Mir gäh dr Sämf drzue‘ wurde in St. Gallen mit einer grossen Portion Humor aufgenommen und sorgte für einigen Gesprächsstoff.

Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

2013 war ein Wahljahr, das den Bereich Politische Rechte, die Drucksachenverwaltung und den Medienbeauftragten mit den Vorbereitungen und der Durchführung der Erneuerungswahlen stark beanspruchte. Am 3. März fanden die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen statt, am 14. April der zweite Wahlgang der Regierungsratswahlen sowie die Amteibeamtenwahlen, am 9. Juni und am 22. September folgten die Gemeinderats- und Kommissionswahlen.

Die seit dem Jahr 2010 laufenden Vote électronique-Versuche für Auslandschweizer wurden bei den Abstimmungen fortgesetzt. Der Regierungsrat hat am 4. Juni 2013 die Weiterentwicklung des Systems im Rahmen der Consortiumsstrategie und die Ausdehnung der VE-Versuche auf weitere, im Kanton wohnhafte Stimmberechtigte (Pilotversuche mit Solothurnischen Gemeinden) beschlossen. Die Projektarbeiten für den Einbezug der 5 Pilotgemeinden, für die Weiterentwicklung des Vote électronique-Systems und die Schnittstelle zum Wahl- und Abstimmungssystem wurden vorangetrieben. Im Weiteren wurden die rechtlichen und technischen Voraussetzungen für den Austausch der Stimmregisterdaten mit den Gemeinden geschaffen.

Der Bereich der Legistik und Justiz unterstützte die Departemente im 2013 bei zahlreichen Gesetzgebungsfragen und im Rahmen von Mitberichten. Zudem befasste er sich mit der Bearbeitung von Justizgesetzgebungprojekten (Anpassungen bei der Gerichtsorganisation und im Verfahrensrecht) und mit der Durchführung von Verfahren (Staatshaftungen). Bei der medizinischen Staatshaftung wurden die neuen gesetzlichen Grundlagen erfolgreich in die Praxis eingeführt.

Datenschutz

Der Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz wird dem Kantonsrat separat zur Kenntnis gebracht (§32 Abs. 1 lit. f des Informations- und Datenschutzgesetzes).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung

Stabsstelle Regierungsrat (Strategische Planung, Stabsstelle E-Government und IT-Koordination, RR-Sitzungen, Geschäftskontrolle, Druck und Publikation RRB's sowie Öffentlichkeitsarbeit)

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

11 Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.

111 Anteil der nach 2 Arbeitstagen zum Versand aufbereiteten RRB (>) % 95 **95** 0 0.0%

12 Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.

121 Medienmitteilungen werden 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt (>) % 98 95 95 **95** 0 0.0%

Statistische Messgrößen

Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Regierungsratssitzungen	Anzahl	43	40		40
Regierungsratsbeschlüsse RRB	Anzahl	2'708	2'582		2'408
Medienmitteilungen	Anzahl	332	326		311

Produktgruppenergebnis

Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'237	1'200	1'134	1'255	120 10.6%
Erlös	TCHF	0				
Saldo	TCHF	1'237	1'200	1'134	1'255	120 10.6%

2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Dienste Rathaus (Weibel, Post, Reprodienst, Telefonzentrale, Beglaubigungen und Apostillen), Portokostenadministration, Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, Herausgabe amtliche Publikationen, Pflege Gesetzessammlung GS und BGS, Staatsarchiv, Rechtsdienst Justiz, Aufsicht Anwälte und Notare, Administration Rechtspraktikanten, Legistik

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Legistik und Justiz

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

21 Die Kanzleikunden werden kompetent und effizient bedient.

211 Beglaubigungen / Apostillen werden innert Tagesfrist erstellt (>) % 95 **100** 5 5.3%

22 Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post

221 Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen (<) % 9.4 9.1 10.0 **9.7** -0.3 -2.8%

23 Die politischen Rechte der Stimmbürger bei Wahlen und Abstimmungen sind gewährleistet.

231 Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden (<) Anz. 0 0 0 **0** 0 0.0%

24 Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht

241 Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen (<) % 0 0 25 **0** -25 -100.0% ⊕

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status		
25	Rasche Unterstützung der Departemente in Gesetzgebungsfragen.								
251	Anteil innert Frist (i.d.R. 1 Monat) erstellter Mitberichte Legistik	(>) %			80	100	20	25.0%	⊕

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Ausgestellte Apostillen (Beglaubigungsform gemäss multilateralem Haager Übereinkommen)		Anzahl	1'581	1'706		1'796		
Ausgestellte Beglaubigungen		Anzahl	388	683		762		
Abstimmungs- und Wahlsonntage		Anzahl	3	4		5		
Benutzer Staatsarchiv		Anzahl	925	882		851		
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv (Laufmeter)		Anzahl	70	240		206		
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv		Anzahl	4	3		2		
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung		Prozent	36	19		35		
Mitberichte Legistik		Anzahl				26		
Rechtsauskünfte Legistik		Anzahl				28		
Vernehmlassungen Justiz		Anzahl	19	17		13		
Staatshaftungsverfahren		Anzahl	10	12		11		
Begnadigungsgesuche		Anzahl	16	11		5		
Patentierete Anwälte		Anzahl	15	20		17		
Patentierete Notare		Anzahl	1	5		7		
Portikosten Umsatzpool Solothurn		TCHF	2'692	2'727	2'680	2'705	25	0.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	5'045	4'922	5'481	5'349	-133	-2.4%
Erlös		TCHF	-252	-239	-194	-301	-107	55.2%
Saldo		TCHF	4'793	4'683	5'287	5'047	-240	-4.5%

3 Datenschutz

Produkte: Datenschutz

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status		
31	Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.								
311	Anfragen ohne Grundsatzcharakter werden innert 14 Tagen beantwortet	(>) %	95	93	95	95	0	0.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] einfache Anfragen (<1h Aufwand)		Anzahl	46	74		88		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)		Anzahl	71	103		125		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)		Anzahl	15	54		42		
Projekte Rechtsetzung / Vernehmlassungen		Anzahl	13	12		15		
Kontrollen		Anzahl	0	2		10		
Vorabkontrollen		Anzahl	6	12		9		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	263	360	393	364	-29	-7.4%
Erlös		TCHF	0					
Saldo		TCHF	263	360	393	364	-29	-7.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'003	7'205	7'575	7'461	-114	-1.5%
Ertrag	TCHF	-252	-239	-194	-301	-107	55.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'750	6'966	7'381	7'160	-221	-3.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-457	-723	-566	-494	72	-12.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'545	6'483	7'008	6'967	-41	-0.6%
Erlös	TCHF	-252	-239	-194	-301	-107	55.2%
Saldo	TCHF	6'293	6'243	6'814	6'666	-149	-2.2%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'237	1'200	1'134	1'255	120	10.6%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	1'237	1'200	1'134	1'255	120	10.6%
2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit							
Kosten	TCHF	5'045	4'922	5'481	5'349	-133	-2.4%
Erlös	TCHF	-252	-239	-194	-301	-107	55.2%
Saldo	TCHF	4'793	4'683	5'287	5'047	-240	-4.5%
3 Datenschutz							
Kosten	TCHF	263	360	393	364	-29	-7.4%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	263	360	393	364	-29	-7.4%

Bemerkungen: Verbesserung GB-Saldo um 0,2 Mio. Franken: Personalvakancen (-50'000 Fr.), Parteientschädigungen und Unentgeltliche Rechtspflege (-50'000 Fr.), externe DL (-30'000 Fr.), Gebühreneinnahmen von Legistik&Justiz und Kanzlei (-60'000 Fr.).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

	Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	7'381'000	7'547'000	7'753'000	22'681'000
	Zusatzkredit				
	Total	7'381'000	7'547'000	7'753'000	22'681'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	7'380'619	7'560'710		14'941'328
	Nachtragskredit				
	Total	7'380'619	7'560'710		14'941'328
Rechnung	Total	7'159'591			7'159'591
Reserven	Stand 1. Januar	180'000	180'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	180'000	180'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		26.2	26.1	26.5	25.7	-0.8	-2.9%
weiblich (Pensen)		13.2	13.0	13.3	12.6	-0.7	-5.1%
männlich (Pensen)		13.0	13.1	13.2	13.1	-0.1	-0.8%
Anzahl Mitarbeitende		32	32	32	32	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		18	18	18	18	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		14	14	14	14	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.1	0.0	4.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.6	0.0	1.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	1.8	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	136	113	126
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.0	0.9	0.9
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	566	475	466
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	0.7	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	70	46	20

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden sind nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitpensen mit Plusverträgen, Aushilfen, Inkonvenienzen Weibel).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)		2'615	2'634	2'682	2'806	124	4.6%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat		820	825	913	272	-641	-70.2%

Bemerkungen: P5621 Minderaufwand -0,6 Mio. Fr.: Wegfall der jährlichen Defizitdeckung Spezialfinanzierung im 2013 (einmalige PK-Einlagen neu gewählte RR).

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt, auch wenn bei vier von fünf Indikatoren die sehr hoch angesetzten Jahres-Zielwerte nicht ganz erreicht werden konnten. Die Lagerreichweite Lehrmittel konnte gegenüber dem Vorjahr immerhin von 10 auf 9 Monate reduziert werden, trotz nochmals gestiegenem Anteil an Eigenprodukten am Lagerbestand (77%). Für die neue GB-Periode 2015-17 werden die bisherigen Indikatoren bzw. Standards überprüft und allenfalls angepasst.

Finanzen

Der GB-Saldo liegt mit 2,4 Mio. Franken um ca. 0,2 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben insbesondere höhere Erträge beim Amtsblatt (Abos, Inserate) sowie diverse Minderaufwände durch kostenbewusstes Einkaufsverhalten (Büromaterial, Lehrmittel).

Personal

Der Personalbestand KDLV liegt per 31.12.2013 unverändert bei 7,0 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Lehrmittel

Das angestrebte Umsatzziel wurde knapp unterschritten. Um aktuell zu bleiben, wurde das Lehrmittelangebot weiterhin bewusst straff gehalten. Die ganzen Diskussionen um die Einführung des neuen Lehrplanes 21 hielt die Stimmung in der Lehrmittelbranche angespannt und liess die Einkäufer vorsichtig agieren. Im letzten Jahr stieg im Lehrmittelverlag der Vertriebsaufwand an, da immer mehr Besteller generell kleinere Einheiten orderten. Trotz attraktiven Mengenrabatten wird sich dieser Trend noch fortsetzen.

Drucksachen

Immer kleinere Auftragsmengen lassen die Gesamtkosten steigen. Bei den fünf Wahl - und Abstimmungsterminen konnte die Drucksachenproduktion und der Vertrieb pannenfrei durchgeführt werden. Im Wahljahr schlug die Versorgung der Auslandsschweizer aufgrund der hohen Portikosten durch schwere Wahlpropaganda negativ zu Buche. Gegen Ende des Betriebsjahres wurden diese vorfinanzierten Aufwände der letzten 2 Jahre an die Gemeinden weitergegeben und trugen zum aussergewöhnlichen Drucksachenerlös bei. Des Weiteren haben auch einmalige Verkäufe von "alten" Zustellkuverts dazu beigetragen, die ab Sommer 2014 nicht mehr hergestellt werden. Beim Amtsblatt trugen die Abonnementserträge und die überdurchschnittlichen Inserateinnahmen zum positiven Ergebnis bei. Auch das neue Geschenkbuch „LiteraturPanorama“ verkaufte sich sehr gut.

Büromaterial / Reinigungsmaterial

Der kostenbewusste Büromaterialeinkauf sorgte für ein äusserst positives Ergebnis.

Besondere Projekte

„Beseelte Klängen“, eine Buchproduktion in Zusammenarbeit mit dem Museum Altes Zeughaus;
„LiteraturPanorama“, ein Porträtbuch über den Kanton Solothurn; „Sozialbericht 2013“, eine FHNW-Studie im Auftrag des Amtes für soziale Sicherheit; Personaleinsatz an der Olma 2013.

Personal

Ein Personalabgang im Lehrmitteleinkauf von 50% konnte unterbrochlos durch die Pensenaufstockung einer Mitarbeiterin aufgefangen werden. Mitte Jahr beendete unser Lernender seine Ausbildung als Büroassistent mit einem super Abschluss.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Lehrmittel

Produkte: Lehrmittel, Bücher

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
11	Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)								
111	Bestellungen auf Post	(<) Std	36	36	24	36	12	50.0%	⊖
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12.	Monat	9	10	8	9	1	12.5%	
113	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des Lehrmittelverlags	(>) %							

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'983	1'842		1'850		
	Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	121'796	101'769		107'075		
	Kostendeckungsgrad Lehrmittel	Prozent		115	103	107	4	3.9%
	Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Verkaufspreisen	TCHF	1'783	1'658		1'440		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	1'968	1'695	1'945	1'822	-123	-6.3%	
	Erlös	TCHF	-2'429	-1'943	-2'000	-1'941	59	-2.9%	
	Saldo	TCHF	-461	-248	-55	-119	-64	116.4%	

2 Büro- und Reinigungsmaterial

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
21	Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen								
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12.	Monat	8	9	6	10	4	66.7%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Büromaterialsortiment	Anzahl	470	491		425		
	Reinigungsmaterialsortiment	Anzahl	66	66		74		
	Einkaufsvolumen Büromaterial	TCHF	250	221	250	208	-42	-16.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	505	476	502	454	-48	-9.6%	
	Erlös	TCHF	-48	-49	-45	-48	-3	6.7%	
	Saldo	TCHF	457	427	457	406	-51	-11.2%	

3 Drucksachen

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbindereirechnungen, Beratung

XX Ziele

xxx Indikatoren

	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31 Kostengünstige Produktion des Amtsblattes							
311 Amtsblatt Kosten je Seite	(<) CHF	129	127	130	130	0	0.0%

32 Drucksachenkosten konsequent gering halten

321 Kosten Drucksacheneinkauf	(<) MCHF	2.1	2.2	2.2	2.4	0.2	9.1%
-------------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	-----	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	246	162		168		
Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	139	154		148		
Drucksachen Lagersortiment	Anzahl	76	79		78		
Amtsblatt Auflage	Anzahl		4'206	4'600	4'206	-394	-8.6%
Amtsblatt Abonnementserträge	TCHF	419	368	350	393	43	12.3%
Amtsblatt Inserateverkauf	TCHF	105	100	80	141	61	76.2%
Kosten Buchbinder-Aufwand	TCHF	131	130	120	97	-23	-19.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'499	2'723	2'644	2'831	187	7.1%
Erlös	TCHF	-824	-750	-640	-941	-301	47.0%
Saldo	TCHF	1'675	1'973	2'004	1'890	-114	-5.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'241	5'060	5'341	5'346	5	0.1%
Ertrag	TCHF	-3'302	-2'742	-2'685	-2'931	-246	9.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'939	2'317	2'656	2'416	-240	-9.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-269	-166	-250	-240	10	-4.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'972	4'894	5'091	5'107	16	0.3%
Erlös	TCHF	-3'301	-2'742	-2'685	-2'930	-245	9.1%
Saldo	TCHF	1'671	2'152	2'406	2'177	-229	-9.5%
1 Lehrmittel							
Kosten	TCHF	1'968	1'695	1'945	1'822	-123	-6.3%
Erlös	TCHF	-2'429	-1'943	-2'000	-1'941	59	-2.9%
Saldo	TCHF	-461	-248	-55	-119	-64	116.4%
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	TCHF	505	476	502	454	-48	-9.6%
Erlös	TCHF	-48	-49	-45	-48	-3	6.7%
Saldo	TCHF	457	427	457	406	-51	-11.2%
3 Drucksachen							
Kosten	TCHF	2'499	2'723	2'644	2'831	187	7.1%
Erlös	TCHF	-824	-750	-640	-941	-301	47.0%
Saldo	TCHF	1'675	1'973	2'004	1'890	-114	-5.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'650'000	2'625'000	2'655'000	7'930'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'650'000	2'625'000	2'655'000	7'930'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'653'081	2'655'975	2'656'100	7'965'156
	Nachtragskredit					
	Total		2'653'081	2'655'975	2'656'100	7'965'156
Rechnung	Total		2'317'394	2'415'545		4'732'940
Reserven	Stand 1. Januar		131'000	253'000	253'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		122'000	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		253'000	253'000	253'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.0	7.0	7.0	7.0	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		4.0	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		9	9	9	8	-1	-11.1%
weiblich (Mitarbeitende)		5	5	5	4	-1	-20.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	0	-1	-100.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		1	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	14.3	5.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.0	0.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.3	2.8	1.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	40	48	31
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.9	1.4	1.5
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	130	205	219
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.7	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	15	13	3

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden: Nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitpensen mit Plusverträgen).

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	111
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	113
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	116
4.3	Investitionsrechnung	119
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	120
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD	121
	Raumplanung	124
	Hochbau	130
	Strassenbau	139
	Öffentlicher Verkehr	146
	Umwelt	150
	Denkmalpflege und Archäologie	159
	Geoinformation	163
	Jugendanwaltschaft	167
	Staatsanwaltschaft	170

Bau- und Justizdepartement

Management Summary

Erfolgsrechnung allgemeine Mittel:

Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb mit 118,6 Mio. Fr. um 13,1 Mio. Fr. unter den budgetierten 131,7 Mio. Franken. Die Erfolgsrechnung weist bei einem Aufwandsvolumen von 162,5 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag insgesamt einen Minderaufwand von 8,7 Mio. Fr. auf. Die grössten Abweichungen ergaben sich bei den Beiträgen an öffentliche Unternehmungen (-3,4 Mio. Fr., insbesondere beim öffentlichen Verkehr). Erfreuliche Einsparungen konnten bei den Vollzugskosten der Jugendanwaltschaft (-1,7 Mio. Fr.) realisiert werden. Weitere Minderaufwendungen sind zu verzeichnen beim Personalaufwand (-1,5 Mio. Fr.), beim baulichen Unterhalt (-0,9 Mio. Fr.), bei den Mieten, Pachten und Nebenkosten (-0,6 Mio. Fr.), beim Strassenunterhalt inklusive Winterdienst (-0,6 Mio. Fr.), bei den Dienstleistungs- und Planungsaufträgen an Dritte (-0,5 Mio. Fr.) sowie bei den Anschaffungen von Fahrzeugen und Maschinen wie auch bei den Wasser- und Energiekosten (je -0,4 Mio. Fr.). Einzig bei der Wartung und dem Gebäudeunterhalt entstanden mit 1,2 Mio. Franken grössere Mehraufwendungen.

Auf der Ertragsseite schliesst die Erfolgsrechnung, mit einem Mehrertrag von 4,4 Mio. Fr. ab. Wesentliche Mehrerträge resultierten aus Pacht- und Mieterträgen inkl. den Rückerstattungen von Heiz- und Nebenkosten von insgesamt 1,0 Mio. Fr. sowie Leistungen aus dem Lotteriefonds (+0,2 Mio. Fr.). Weitere Mehr- und Mindereinnahmen aus Gebühren und Rückerstattungen ergaben einen positiven Saldo von rund 0,3 Mio. Franken.

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Minderaufwendungen und Mehrerträge des Öffentlichen Verkehrs von 6,5 Mio. Franken werden teilweise ausgeglichen durch entsprechende Abweichungen bei den Finanzgrössen und Nettoinvestitionen ausserhalb des Globalbudgets von insgesamt 4,2 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen:

Der Aufwand für die spezialfinanzierten Bereiche (Strassen, Umwelt, Natur und Landschaft) belief sich auf rund 71,7 Mio. Fr. und fiel damit knapp 1,9 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Der Mehraufwand für Abschreibungen wurde praktisch wettgemacht durch die geringere Verzinsung einzelner Spezialfinanzierungen. Die Beiträge an Gemeinden und öffentliche Unternehmungen blieben insgesamt 2,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Aus den Erträgen und internen Verrechnungen zugunsten der Spezialfinanzierungen ergab sich ein Minderertrag von insgesamt 0,2 Mio. Franken. Mindereinnahmen bei den Mieterträgen Spitäler und Fachhochschule (-1,2 Mio. Fr.), Verkauf von Sachanlagen (-1,2 Mio. Fr.), Kühlwasserabgaben KKW Gösgen (-0,8 Mio. Fr.) stehen Mehreinnahmen aus den Motorfahrzeugsteuern und LSWA (+2,1 Mio. Fr.) und dem Deponienachsoorgefonds (+0,7 Mio. Fr.) gegenüber.

Die Abweichungen der einzelnen Positionen der Spezialfinanzierungen wie auch der Finanzgrössen werden separat dargestellt und im Detail begründet.

Investitionsrechnung:

Durch das BJD wurden 2013 netto 98,8 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Dies sind 21,6 Mio. Fr. weniger als budgetiert. Die Summe der eigentlichen Nettoinvestitionen wurde dabei durch die Gutschrift von Immobilien, welche vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen transferiert wurden, ausserordentlicherweise um 11,9 Mio. Franken vermindert. Die ordentlichen Nettoinvestitionen liegen damit nur um 9,7 Mio. Fr. unter dem Voranschlag 2013. Dabei blieben folgende Bereiche mit ihren Nettoinvestitionen unter den geplanten Jahrestanchen 2013: Neubau Fachhochschule (-5,3 Mio. Fr.), Spitalbauten und Kleinprojekte (-3,5 Mio. Fr.), planbarer Unterhalt (-1,9 Mio. Fr.). Im Bereich Hochbau wurden diese Minderkosten durch die nicht geplante Übernahme der Heilpädagogischen Sonderschulen (+9,5 Mio. Fr.) weitgehend wettgemacht. Die Bruttoinvestitionen für die Kantonsstrassen liegen zwar 6,0 Mio. Franken über dem Voranschlag, mit den eingegangenen Bundesbeiträgen, welche für 2013 nicht in dieser Höhe geplant waren, liegen dagegen die Nettoinvestition mit 7,3 Mio. deutlich unter dem Voranschlag. Beim öffentlichen Verkehr werden Nettoinvestitionen von 2,1 Mio. Franken über dem Voranschlag ausgewiesen, da die Einnahmen der entsprechenden Gemeindebeiträge in der Erfolgsrechnung abgegrenzt werden mussten. Die Verzögerungen bei den Hochwasserschutzprojekten an der Aare und noch nicht ausgeschöpft Investitionsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände führen dazu, dass auch die Nettoinvestitionen Umwelt unter dem Voranschlag liegen (-3,0 Mio. Fr.).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6012 Natur- und Heimatschutz (SF/EK)					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	1'520	5'000	680	-4'320	-86.4
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	346'064	352'600	341'891	-10'710	-3.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	2'550	12'048	51'627	39'579	>100.0
3010012 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'410	0	7'200	7'200	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	73'315	76'926	82'686	5'760	7.5
8200001 LEBO Plan	0	8'815	0	-8'815	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	-441	0	-1'477	-1'477	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	375	0	4'936	4'936	0.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	4'968	25'000	5'871	-19'129	-76.5
3130000 Dienstleistungen und Honorare	142'245	210'000	155'201	-54'799	-26.1
3140000 Unterhalt Grundstücke	181'156	200'000	203'199	3'199	2
3160000 Mieten, Pachten, Räumlichkeiten	3'510	4'000	3'810	-190	-4.8
3170000 Spesenentschädigungen	13'238	17'000	20'929	3'929	23.1
Aufwand	4'546'028	5'311'389	4'420'959	-890'430	-16.8
4100000 Regalien	-424'320	-400'000	-424'320	-24'320	6.1
4240011 Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	-1'057'290	-995'000	-1'057'290	-62'290	6.3
4632000 Beiträge von Gemeinden	-1'726'745	-1'200'000	-1'427'040	-227'040	18.9
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-187'405	-300'000	-54'228	245'772	-81.9
Ertrag	-3'765'760	-3'265'000	-3'332'878	-67'878	2.1
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	5'243	0	3'311	3'311	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'726'745	-1'200'000	-1'427'040	-227'040	18.9
8106062 Beratungskosten	0	0	-23'300	-23'300	0.0
Interne Verrechnungen	-1'721'502	-1'200'000	-1'447'029	-247'029	20.6
Saldo	-941'582	846'389	-356'234	-1'202'623	>100.0
P6028 Grundstücke und Liegenschaften					
3130011 Perimeterbeiträge	749	50'000	682	-49'318	-98.6
3130012 Grenzbereinigungen + Vermarchungen	0	10'000	0	-10'000	-100.0
3300410 Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch	13'392'408	15'447'000	14'033'650	-1'413'350	-9.1
3300420 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel	9'630'982	8'976'000	10'218'755	1'242'755	13.8
3300430 Abschr. Gebäude und Hochbauten klein	429'671	521'000	464'747	-56'253	-10.8
3300450 Abschr. Geb.u.Hochb.Mieterausbau u.Einri	399'164	0	412'824	412'824	0.0
3300490 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel SF	608'762	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	60'000	60'000	65'160	5'160	8.6
Aufwand	24'521'736	25'064'000	25'416'708	352'708	1
4411000 Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV	-3'628'963	-1'000'000	217'586	1'217'586	>100.0
4470001 Mieterträge Spitäler	-19'634'117	-22'227'000	-21'103'128	1'123'872	-5.1
4470002 Mietertrag Fachhochschule	-2'800'780	-5'093'000	-4'979'226	113'774	-2.2
Ertrag	-26'063'860	-28'320'000	-25'864'768	2'455'232	-8.7
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	-851'166	-812'000	-726'796	85'204	-10.5
Interne Verrechnungen	-851'166	-812'000	-726'796	85'204	-10.5
Saldo	-2'393'290	-4'068'000	-1'174'856	2'893'144	-71.1
P6029 Subventionierter Wohnungsbau					
3630000 Beiträge an Bund	52'341	95'000	118'227	23'227	24.4
Aufwand	52'341	95'000	118'227	23'227	24.4
4260000 Rückerstattungen	-76'242	-120'000	-160'306	-40'306	33.6
Ertrag	-76'242	-120'000	-160'306	-40'306	33.6
Saldo	-23'901	-25'000	-42'079	-17'079	68.3
P6035 Kantonsstrassenbau (SF/EK)					
3300190 Abschr. Strassen SF	16'753'961	18'236'100	19'203'776	967'676	5.3
Aufwand	16'753'961	18'236'100	19'203'776	967'676	5.3
Saldo	16'753'961	18'236'100	19'203'776	967'676	5.3
P6038 Oeffentlicher Verkehr					
3660000 Abschr. IB Bund	0	-6'068'000	0	6'068'000	-100.0
3660200 Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	-4'744'692	0	4'744'692	-100.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	8'272'974	20'742'000	12'029'452	-8'712'548	-42.0
Aufwand	8'272'974	9'929'308	12'029'452	2'100'144	21.2
Saldo	8'272'974	9'929'308	12'029'452	2'100'144	21.2

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6039 Finanzierung Strassenbaufonds (SF/EK)						
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen	1'436'622	2'000'000	596'300	-1'403'700	-70.2
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	201'879	202'000	201'879	-121	-0.1
	Aufwand	1'638'501	2'202'000	798'178	-1'403'822	-63.8
4411100	Gewinn aus Verk. von Strassen	-75'417	0	-335'900	-335'900	0.0
4470000	Mietertrag Liegenschaften VV	-54'300	-50'000	-54'300	-4'300	8.6
	Ertrag	-129'717	-50'000	-390'200	-340'200	>100.0
8102032	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-11'622'283	-11'553'522	-10'952'054	601'468	-5.2
8102033	Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-13'118'227	-12'513'000	-13'014'930	-501'930	4.0
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'776'749	-8'506'000	-8'911'143	-405'143	4.8
8103014	Zuw. Globalbeiträge HS	-843'486	-971'242	-856'140	115'102	-11.9
	Interne Verrechnungen	-75'795'136	-74'536'334	-76'616'789	-2'080'455	2.8
	Saldo	-74'286'352	-72'384'334	-76'208'810	-3'824'476	5.3
P6043 Altlastenfonds (SF/EK)						
3130014	Bearbeitung von Altlasten	1'175'350	600'000	1'223'730	623'730	>100.0
3134000	Sachversicherungsprämien	13'085	0	0	0	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	35'994	600'000	26'601	-573'399	-95.6
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	0	100'000	195'401	95'401	95.4
	Aufwand	1'224'429	1'300'000	1'445'731	145'731	11.2
4240012	Abfallabgaben	-1'887'822	-1'800'000	-1'885'407	-85'407	4.7
4260000	Rückerstattungen	-1'869	0	-1'869	-1'869	0.0
4630000	Beiträge vom Bund	-707'403	-200'000	-40'698	159'302	-79.7
	Ertrag	-2'597'094	-2'000'000	-1'927'974	72'026	-3.6
	Saldo	-1'372'665	-700'000	-482'243	217'757	-31.1
P6044 Abwasserfonds (SF/EK)						
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'013'008	4'000'000	2'935'209	-1'064'791	-26.6
	Aufwand	1'013'008	4'000'000	2'935'209	-1'064'791	-26.6
	Saldo	1'013'008	4'000'000	2'935'209	-1'064'791	-26.6
P6045 Wasserwirtschaft (GWBA)						
3102000	Drucksachen, Publikationen	809	0	0	0	0.0
3130000	Dienstleistungen und Honorare	428'341	395'000	279'467	-115'533	-29.2
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	50'000	0	0	0	0.0
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem. Zweckverbände	744'935	2'100'000	449'588	-1'650'412	-78.6
	Aufwand	1'798'328	3'458'500	1'203'734	-2'254'766	-65.2
4100000	Regalien	-1'000	0	0	0	0.0
4120002	Konzessionen	-4'831'102	-4'852'000	-4'831'662	20'338	-0.4
4240000	Benützungsgebühren	-5'839'906	-5'829'000	-5'046'309	782'691	-13.4
4260000	Rückerstattungen	0	0	-22'248	-22'248	0.0
4260004	Rückerstattungen/Betriebskosten	-15	0	0	0	0.0
	Ertrag	-10'672'023	-10'681'000	-9'900'219	780'781	-7.3
8102043	Zuweisung Bootssteuern	-203'514	-186'000	-208'903	-22'903	12.3
	Interne Verrechnungen	-203'514	-186'000	-208'903	-22'903	12.3
	Saldo	-9'077'209	-7'408'500	-8'905'388	-1'496'888	20.2
P6046 Entsorgungsfonds (SF/EK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	40'210	50'000	7'009	-42'991	-86.0
	Aufwand	40'210	50'000	7'009	-42'991	-86.0
	Saldo	40'210	50'000	7'009	-42'991	-86.0
P6047 Deponienachsorgefonds (SF/EK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	211'411	60'000	0	-60'000	-100.0
3199000	Übriger Sachaufwand	193'000	0	193'000	193'000	0.0
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	50'858	0	53'425	53'425	0.0
	Aufwand	455'269	60'000	246'425	186'425	>100.0
4240000	Benützungsgebühren	0	-41'000	0	41'000	-100.0
4240012	Abfallabgaben	-145'096	0	-59'373	-59'373	0.0
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-623'306	0	-687'315	-687'315	0.0
	Ertrag	-768'402	-41'000	-746'687	-705'687	>100.0
	Saldo	-313'133	19'000	-500'262	-519'262	>100.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6111 STAWA Finanzgrößen					
3100000 Büromaterial	0	0	-37	-37	0.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	7'541	10'000	9'053	-947	-9.5
3130004 Porti und übr. Versandkosten	9	0	0	0	0.0
3130010 Prozedurkosten	474'454	340'000	449'115	109'115	32.1
3130019 Entschädigungen bei Verfahrenseinstellun	202'912	300'000	103'946	-196'054	-65.4
3181001 Abschreibungen und Erlasse Strafverfügun	1'894'007	1'900'000	1'975'569	75'569	4.0
3181010 Abschreibungen Bussen	832'300	850'000	809'007	-40'993	-4.8
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	42'368	40'000	63'710	23'710	59.3
3199009 Honorare für aml. Verteidigung	427'282	400'000	451'226	51'226	12.8
Aufwand	3'880'873	3'840'000	3'861'590	21'590	0.6
4210036 Diverse Gebühren	-271'807	-180'000	-321'695	-141'695	78.7
4260004 Rückerstattungen Betreuungskosten	-21'225	-23'000	-18'372	4'628	-20.1
4270000 Bussen	-5'495'812	-6'100'000	-5'760'035	339'965	-5.6
4270004 Geldstrafen	-1'107'527	-1'300'000	-1'158'480	141'520	-10.9
4401001 Verzugszinsen auf Debitoren	-19'226	-12'000	-18'628	-6'628	55.2
Ertrag	-6'915'597	-7'615'000	-7'277'210	337'790	-4.4
Saldo	-3'034'724	-3'775'000	-3'415'621	359'379	-9.5

Erfolgsrechnung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6012	Natur- und Heimatschutz (SF)				
3010001	Praktikanten, Funktionäre <i>Mehraufwand</i> Verspätete Abrechnung für kantonalen Fledermausbeauftragter: Belastung der Entlöhnung des Jahres 2012 wurde erst im 2013 verbucht. Zudem zu wenig budgetiert.	12'048	51'627	39'579	329%
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Teilweise mehrjährige Drittaufträge noch nicht abgeschlossen und abgerechnet.	210'000	155'201	-54'799	-26%
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Weniger Ausgaben für Abgeltungen Mehrjahresplanung Natur und Landschaft (MJPNL) sowie Heimatschutzmassnahmen.	4'400'000	3'544'406	-855'594	-19%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Höherer Anteil aus Ertrag Grundstückgewinnsteuer.	-1'200'000	-1'427'040	-227'040	19%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Minderertrag</i> Weniger Beiträge von Dritten für das Projekt „Riedförderung Grenchner Witi“, da für 2013 geplante Beiträge teilweise bereits im 2012 eingingen (Mehrertrag von Fr. 177'405.--).	-300'000	-54'228	245'772	-82%
6028	Grundstücke und Verschiedenes				
3130011	Perimeterbeiträge <i>Minderaufwand</i> Weniger Geschäfte angefallen als vorgesehen.	50'000	682	-49'318	-99%
3300410	Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Minderaufwand</i> Nach der Budgetierung gab es noch Gruppenverschiebungen. Per Saldo der Gruppen 3300410-3300450 resultiert ein Mehraufwand von Fr. 185'975.	15'447'000	14'033'650	-1'413'350	-9%
3300420	Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel <i>Mehraufwand</i> Nach der Budgetierung gab es noch Gruppenverschiebungen. Per Saldo der Gruppen 3300410-3300450 resultiert ein Mehraufwand von Fr. 185'975.	8'976'000	10'218'755	1'242'755	14%
3300430	Abschr. Gebäude und Hochbauten klein <i>Minderaufwand</i> Nach der Budgetierung gab es noch Gruppenverschiebungen. Per Saldo der Gruppen 3300410-3300450 resultiert ein Mehraufwand von Fr. 185'975.	521'000	464'747	-56'253	-11%
3300450	Abschr. Gebäude und Hochbauten Mieterausbau und Einrichtungen <i>Mehraufwand</i> Nach der Budgetierung gab es noch Gruppenverschiebungen. Per Saldo der Gruppen 3300410-3300450 resultiert ein Mehraufwand von Fr. 185'975.	0	412'824	412'824	100%
3301430	Ausserplanmässige Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel (SF) <i>Mehraufwand</i> Verschrottung von Holzbaracken Aarestrasse 3, Zuchwil aus dem Jahre 1987.	0	220'890	220'890	100%
4411000	Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV <i>Minderertrag</i> Bei der Einführung von HRM2 wurden die Buchwerte auf Verkehrswerte aufgewertet. Es fallen nur noch geringe Gewinne an, wenn überhaupt noch.	-1'000'000	-277'312	722'688	-72%
4470001	Mieterträge Spitäler <i>Minderertrag</i> Die Indexierung der Verträge wurde zu hoch angenommen und Wegfall Spital Grenchen (Baurecht).	-22'227'000	-21'103'128	1'123'872	-5%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
6029	Subventionierter Wohnungsbau				
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i> Ausserordentliche Rückzahlung (Fr. 61'900) eines Achtfamilienhauses in Solothurn.	-120'000	-160'306	-40'306	34%
6035	Kantonsstrassenbau (SF/EK)				
3300190	Abschr. Strassen SF <i>Mehraufwand</i> Projekt Entlastung Region Olten (ERO) früher aktiviert und abgeschrieben als vorgesehen.	18'236'100	19'203'776	967'676	5%
6038	Öffentlicher Verkehr IR				
3660000	Abschr. IB Bund <i>Mehraufwand</i>	-6'068'000	0	6'068'000	-100%
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem. Zweckverbände <i>Mehraufwand</i>	-4'744'692	0	4'744'692	-100%
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Der Bundesbeitrag wurde direkt bezahlt, daher wurden auch geringere Ausgaben für die Haltestellen über die Kantonsrechnung gebucht. Zudem fällt der Bau der Haltestellen wesentlich günstiger aus, als geplant.	20'742'000	12'029'452	-8'712'548	-42%
6039	Finanzierung Strassenbaufonds				
3409003	Zins auf SF <i>Minderaufwand</i> Bei der Berechnung des Zinses wurde ein niedrigerer Zinssatz angewendet.	2'000'000	596'300	-1'403'700	-70%
4411100	Gewinn aus Verkauf von Strassen <i>Mehrertrag</i> Verkauf Parzelle GB Hägendorf, Buchgewinn Nr. 2505.	0	-335'900	-335'900	100%
6043	Altlastenfonds (SF)				
3130014	Bearbeitung von Altlasten <i>Mehraufwand</i> Zusätzliche vom Bund verlangte Untersuchungen zum Stadtmist Solothurn (Teil des Budgets unter der nachstehenden Position Beiträge an Gemeinden).	600'000	1'223'730	623'730	104%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Die Mittel des Altlastenfonds werden aktuell praktisch ausschliesslich für die Vorfinanzierung eigener Sanierungsprojekte verwendet.	600'000	26'601	-573'399	-96%
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Ausfallkosten aufgrund einer grösseren Altlastenuntersuchung an ein privates Unternehmen.	100'000	195'401	95'401	95%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Keine grösseren Abrechnungen zu Gunsten des Altlastenfonds in diesem Jahr. Kostenteilung Untersuchung Stadtmist noch unklar und deshalb nicht abgegrenzt.	-200'000	-40'698	159'302	-80%
6044	Abwasserfonds (SF)				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Projektverzögerungen bei Gemeinden und Zweckverbänden, deshalb tiefere Summe der Beitragsgesuche.	4'000'000	2'935'209	-1'064'791	-27%
6045	Wasserwirtschaft GWBA (FG)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Für die verzögerte Ausführung von Projekten wurden zweckgebundene Reserven gebildet.	395'000	279'467	-115'533	-29%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Es sind deutliche weniger Beitragsgesuche als ursprünglich geplant eingegangen.	700'000	451'600	-248'400	-35%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem. Zweckverbände <i>Minderaufwand</i>	2'100'000	449'588	-1'650'412	-79%
	Zu hoch budgetiert. Es sind deutliche weniger Beitragsgesuche als ursprünglich geplant eingegangen.				
4240000	Benützungsgebühren <i>Minderertrag</i>	-5'829'000	-5'046'309	782'691	-13%
	Durch die beiden mehrwöchigen Abschaltungen des Kernkraftwerks Gösgen fiel die Kühlwasserabgabe entsprechend geringer aus.				
6046	Entsorgungsfonds (SF/EK)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i>	50'000	7'009	-42'991	-86%
	Für die Entsorgung von Altfahrzeugen sind 2013 ausserordentlich wenig Kosten zu Lasten des Fonds angefallen.				
6047	Deponienachsorgefonds (SF)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i>	60'000	0	-60'000	-100%
	Wird neu unter der KOA Nr. 3420000 ausgewiesen.				
3199000	Übriger Sachaufwand <i>Mehraufwand</i>	0	193'000	193'000	100%
	Rückzahlung Guthaben eines Deponiebetreibers nach Abschluss des neuen Vertrages zu Deponienachsorge.				
3420000	Kapitalbeschaffungsaufwand <i>Mehraufwand</i>	0	53'425	53'425	100%
	Im Voranschlag unter der KOA Nr. 3130000 budgetiert.				
4240000	Benützungsgebühren <i>Minderertrag</i>	-41'000	0	41'000	-100%
	Wird neu unter der Erlös-KOA-Nr. 4240012 Abfallabgaben ausgewiesen.				
4240012	Abfallabgaben <i>Mehrertrag</i>	0	-59'373	-59'373	100%
	Im Voranschlag unter der Erlös-KOA-Nr. 4240000 Benützungsgebühren budgetiert.				
4409000	Zinsertrag SF <i>Mehrertrag</i>	0	-687'315	-687'315	100%
	Nicht budgetierte positive Entwicklung der Finanzmärkte führte zu Wertzuwachs beim Fondsvermögen.				
6111	STAWA Finanzgrössen				
3130010	Prozedurkosten <i>Mehraufwand</i>	340'000	449'115	109'115	32%
	Die Prozedurkosten wurden unter dem Eindruck des Rechnungsjahres 2011 zu optimistisch budgetiert.				
3130019	Entschädigungen bei Verfahrenseinstellung <i>Minderaufwand</i>	300'000	103'946	-196'054	-65%
	Nur schwer zu planende, jährlich stark schwankende Rechnungsposition.				
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i>	400'000	451'226	51'226	13%
	Durch die Staatsanwaltschaft nicht beeinflussbare Kosten.				
4210036	Diverse Gebühren <i>Mehrertrag</i>	-180'000	-321'695	-141'695	79%
	Nur schwer zu budgetierende Einnahmen. Zum guten Ergebnis haben sicher auch die Verbesserungen beim Inkasso beigetragen.				
4270000	Bussen <i>Minderertrag</i>	-6'100'000	-5'760'035	339'965	-6%
	Rückgang von eingegangenen Übertretungsanzeigen gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt, leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr.				
4270004	Geldstrafen <i>Minderertrag</i>	-1'300'000	-1'158'480	141'520	-11%
	Diese ebenfalls nicht beeinflussbare Budgetposition wurde unter dem Eindruck des Rechnungsjahres 2011 zu optimistisch budgetiert.				

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

4.3 Bau- und Justizdepartement		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
6061 Amt für Geoinformation						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	1'771'311	1'500'000	1'262'734	-237'266	-15.8
	Ausgaben	1'771'311	1'500'000	1'262'734	-237'266	-15.8
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	-574'124	0	-549'101	-549'101	0.0
6310000	Investitionsbeiträge von Kant. und Konko	0	-450'000	0	450'000	-100.0
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	-213'896	-180'000	-160'806	19'194	-10.7
	Einnahmen	-788'020	-630'000	-709'908	-79'908	12.7
	Nettoinvestitionen	983'291	870'000	552'827	-317'174	-36.5

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6061	Amt für Geoinformationen				
5640000	Investitionsbeiträge an öff. Unternehmungen	1'500'000	1'262'734	-237'266	-16%
	<i>Minderausgaben</i>				
	Die Beitragsgesuche lagen um 16% unter der bei der Planung geschätzten Summe.				
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	0	-549'101	-549'101	100%
6310000	Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-450'000	0	450'000	100%
	<i>Mehreinnahmen</i>				
	Die vorsichtig budgetierten Beiträge erhielt der Kanton direkt vom Bundesamt für Landestopographie, Wabern.				

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungen des Sekretariats des Bau- und Justizdepartementes fallen in qualitativer Hinsicht ausgezeichnet aus. Die allermeisten Entscheide des departementalen Rechtsdienstes halten der Überprüfung durch die Rechtsmittelinstanzen stand. Auch in quantitativer Hinsicht wurde gut gearbeitet. Es konnten genauso viele Geschäfte erledigt werden, wie neue dazukamen. Gegenüber dem Vorjahr wurden jedoch ca. 10% mehr Beschwerdegeschäfte abgeschlossen. Da aber erheblich Pendenzen aus früheren Jahren abgearbeitet wurden, konnten nur 58% der Beschwerden innert 4 Monaten abgeschlossen werden. Als Ziel nennt das Globalbudget 70%.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo des Departementssekretariates des BJD schliesst für das Jahr 2013 insgesamt um rund 103'000 Franken besser ab als geplant. Massgebend zu diesem Resultat beigetragen hat die Tatsache, dass im Bereich des Controllings departementsintern Synergien genutzt werden können.

Personal

Die personellen Ressourcen des Rechtsdienstes wurden verstärkt. Teils dauerhaft - durch eine Pensenerhöhung einer Mitarbeiterin, teils durch die befristete Anstellung einer Aushilfe. Die Verstärkung des Rechtsdienstes kann insgesamt pensenneutral gestaltet werden, da der departementale Controllingdienst in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt sichergestellt werden kann.

2. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung Departementvorsteher

Unterstützung des Departementvorstehers in administrativen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Fragestellungen.
Instruktion von Beschwerden an das Bau- und Justizdepartement und den Regierungsrat.

Produkte: Führungsunterstützung Departementvorsteher, Rechtsdienst Bau

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
11	Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen							
111	Bestand der Beschwerdeentscheide vor Verwaltungsgericht	(>) %	84	86	80	99	19 23.8%	⊕
112	Anteil der Beschwerdeentscheide innerhalb von 4 Mt.	(>) %	72	64	70	58	-12 -17.1%	⊖

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Geschäftsfälle (abgeschlossen)	Anzahl	151	163	180	180	0 0.0%
Geschäftsfälle (Eingang)	Anzahl	167	164	180	180	0 0.0%
Beschwerden (Eingang)	Anzahl	199	184	225	208	-17 -7.6%
Baubewilligungsverfahren ausserhalb Bauzone (abgeschlossen)	Anzahl	516	505	470	524	54 11.5%
Betreute Fahrzeuge	Anzahl	69	69			
Bem.: Transfer der Staatsgarage vom Departementssekretariat BJD zur Polizei						
Gefahrene km	Kilometer	769'942	815'874			
Bem.: Transfer der Staatsgarage vom Departementssekretariat BJD zur Polizei						

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'697	2'782	2'374	2'156	-218 -9.2%	
Erlös	TCHF	-147	-85	-145	-169	-24 16.7%	
Saldo	TCHF	2'550	2'697	2'229	1'986	-242 -10.9%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'896	3'008	2'016	1'935	-81 -4.0%	
Ertrag	TCHF	-147	-133	-195	-218	-23 11.6%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'748	2'875	1'821	1'717	-103 -5.7%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-198	-178	408	269	-139 -34.0%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	2'697	2'782	2'374	2'156	-218 -9.2%	
Erlös	TCHF	-147	-85	-145	-169	-24 16.7%	
Saldo	TCHF	2'550	2'697	2'229	1'986	-242 -10.9%	
1 Führungsunterstützung Departementvorsteher							
Kosten	TCHF	2'697	2'782	2'374	2'156	-218 -9.2%	
Erlös	TCHF	-147	-85	-145	-169	-24 16.7%	
Saldo	TCHF	2'550	2'697	2'229	1'986	-242 -10.9%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'820'700	4'369'000	4'419'000	10'608'700
	Zusatzkredit					
	Total		1'820'700	4'369'000	4'419'000	10'608'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'820'685	4'369'409		6'190'094
	Nachtragskredit					
	Total		1'820'685	4'369'409		6'190'094
Rechnung	Total		1'717'203			1'717'203
Reserven	Stand 1. Januar		49'000	49'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		48'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		97'000	49'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.8	14.8	10.8	10.9	0.1	0.9%
weiblich (Pensen)		4.8	4.8	4.8	4.9	0.1	2.1%
männlich (Pensen)		10.0	10.0	6.0	6.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		17	17	13	13	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	7	7	7	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		10	10	6	6	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	9.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.5	4.2	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	164	154	75
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	1.6	0.6
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	493	130
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.6	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	23	20	19

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele 2013 und deren Indikatoren wurden erreicht.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2013 schliesst um 323'225.-- Franken besser ab als budgetiert. Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2011-2013.

Der Verpflichtungskredit für die ganze Periode (2011-2013) wurde um rund 691'000.-- Franken unterschritten.

Personal

Im Personalbereich konnte die Stelle des Leiters Abteilung Natur und Landschaft intern wieder besetzt werden.

Zudem erfolgten einige kleinere Pensenanpassungen.

Die Stelle eines Architekten/Raumplaners konnte erst Ende 2013 und nur zu 70% besetzt werden. Der Pensenbestand ist dadurch um 30% kleiner als geplant. Die zwei Absenzen (Mutterschaftsurlaub) konnten durch die Anstellung von Aushilfen überbrückt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Produktgruppe Planung

Agglomerationsprogramme: Die Prüfberichte zu den im Jahre 2012 eingereichten Agglomerationsprogramme 2. Generation wurden mit dem Bund vorbesprochen. Der Regierungsrat hat zum „Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel für das Programm Agglomerationsverkehr“ Stellung genommen. Die Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm 1. Generation wurden soweit möglich umgesetzt.

Grundlagen/Richtplanung: In der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans wurde die Anhörung der Gemeinden abgeschlossen. Die Behörden wurden im Februar/März 2013 an drei regionalen Informationsveranstaltungen in Solothurn, Olten und Dornach orientiert. Bis Ende Mai 2013 sind von 99 Behörden rund 1200 Anträge oder Bemerkungen eingereicht worden. Der Kantonsrat hat am 7. Mai 2013 vom kantonalen Richtplan (Entwurf vom November 2012) Kenntnis genommen (SGB 195/2012). Die Vorprüfung des Bundes steht vor dem Abschluss. Mitte Dezember 2013 stellte der Bund den Entwurf des Vorprüfungsberichtes zu.

Der Richtplan wurde in folgenden Bereichen angepasst: Die Richtplanverfahren zum Bürgerspital Solothurn (öffentliche Bauten und Anlagen) und zur Konzessionserneuerung des Wasserkraftwerkes Aarau konnten abgeschlossen werden. Der entsprechende Nutzungsplan wurde im Oktober 2013 öffentlich aufgelegt. Der Regierungsrat hat am 9. Dezember 2013 die Deponieplanung im unteren Kantonsteil genehmigt. Dagegen ist eine Beschwerde beim Kantonsrat eingereicht worden. Diese ist hängig. Die Richtplananpassung zum Fachmarkt (Einkaufszentrum) in Zuchwil wurde öffentlich aufgelegt, aber noch nicht genehmigt.

Im Bereich Grundlagen wurde das Projekt zur digitalen Erfassung der Gesamtpläne in Angriff genommen. Bis Ende Jahr konnten rund zwei Drittel der Gemeinden erfasst werden. Das Projekt zur Harmonisierung der kantonalen Raumberechnungen, an welchem der Kanton Solothurn beteiligt war, konnte abgeschlossen werden. Das ARP setzt das Programm schrittweise um. Für die Auswertung von Bauzonenplanungsdaten wurde ein Programm, welches der Kanton Luzern entwickelt hat, für den Kanton Solothurn angepasst. Es dient der Umsetzung der RPG-Revision, welche im Bereich Siedlung und Bauzonen erhöhte Anforderungen stellt.

Nutzungsplanung:

Die neue Generation der Ortsplanungen läuft. Die ersten Planungen nach den neuen Vorgaben wurden zur Genehmigung eingereicht. Bei der Erarbeitung stehen neben der Frage nach der Bauzonenfläche auch der Umgang mit den neuen Nutzungsziffern (Ablösung Ausnutzungsziffer) sowie die Umsetzung des Gewässerraums im Zentrum. Die Ortsplanungs-Welle wird vermutlich durch die Inkraftsetzung des revidierten Bundesgesetzes über die Raumplanung in der ersten Hälfte 2014 etwas abgebremst. Neben den Ortsplanungen stellt sich insbesondere bei Gestaltungsplänen bzw. den daraus entstehenden Überbauungsprojekten immer häufiger die Frage der Qualität. Ende 2013 wurde als Unterstützung der Abteilung die Fachkommission Städtebau ins Leben gerufen, deren externe Experten die Abteilung zu ausgewählten Geschäften beraten.

Produktegruppe Natur und Landschaft

Natur und Landschaft: Die im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Teilprogramm 2013) festgelegten Schwerpunkte und Flächenziele konnten weitgehend erreicht werden. Die Übergabe der Geschäfte und die Leitung der Abteilung Natur und Landschaft konnten zeitgerecht geregelt werden. Für weitere kantonale Naturreserve (Sackmatten, Grenchen; Aareinsel mit Lagune, Selzach und Aktiengrube, Dornach) wurden Schutzziele und Unterhaltmassnahmen festgelegt. Die dritte Etappe der Riedförderung Grenchner Witi wurde zum Teil umgesetzt. Die Datenbank wurde weiter entwickelt. Weitere Fortschritte konnten bei der Dokumentenverwaltung erzielt werden.

Produkte Baugesuche/Grossprojekte

Baugesuche: Im Jahre 2013 wurden 524 Baugesuche eingereicht (Vorjahr 518).

Grossprojekte: Die kantonale Nutzungsplanung für eine Inertstoffdeponie Fasiswald, welche das Bundesamt für Strassen (ASTRA) für den Tunnelausbruch zur Sanierung des Belchentunnels nutzen will, konnte abgeschlossen werden (RRB Nr. 2013/719 vom 27. April 2013). Die kantonale Nutzungsplanung zum Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare, Olten – Aarau, wurde am 17. Dezember 2013 vom Regierungsrat genehmigt. Dagegen sind verschiedene Beschwerden beim Verwaltungsgericht eingereicht worden. Die kantonalen Nutzungsplanungen zur Konzessionserneuerung der Wasserkraftwerke Gösgen und Aarau konnten wegen Einsprachen noch nicht abgeschlossen werden.

Testplanung Riedholz/Luterbach: Die Vertiefungsphase konnte im ersten Quartal 2013 mit je einem Masterplan abgeschlossen werden (Attisholz Nord/Riedholz und Attisholz Süd/Luterbach). Die Planungsergebnisse werden nun separat in den jeweils betroffenen Gemeinden weiter bearbeitet. In Riedholz sind die Arbeiten am Teilleitbild Attisholz Nord aufgenommen worden. In Luterbach hat die Gemeindeversammlung im Juni 2013 das Teilleitbild Arbeiten verabschiedet. Der Teilzonenplan und der Erschliessungsplan sind in Vorbereitung. Beide Planungsgeschäfte werden in den Raumplanungsfragen vom ARP eng begleitet und bei Bedarf koordiniert.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten							
111	Bericht Vollzugs-Controlling [Bericht 2-jährlich]	(>) Anz.	0	1	0	0	0	0.0%
112	Bericht Richtplan-Controlling [Bericht 1x pro Legislatur]	(>) Anz.	0	1	0	0	0	0.0%
113	Raumbewachung [Teilbericht jährlich]	(>) Anz.	0	1	1	1	0	0.0%
12	Eine aktuelle Agglomerationsplanung							
121	Agglomerationsprogramm-Bericht [Bericht an Bund 4-jährlich]	(>) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
122	Agglomerationsprogramm-Controlling [Bericht jährlich]	(>) Anz.	1	1	1	1	0	0.0%
13	Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten							
131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %	77	79	80	78	-2	-2.5%
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %	76	76	80	79	-1	-1.2%
14	Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen							
141	Überprüfung Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
15	Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen							
151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	0	4		3		
	Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.							
	Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	1	3		2		
	Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	35	16		40		
	Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	22	34		21		
	Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	25	43		23		
	Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	158	169		167		
	Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	CHF	130'177	153'700	190'000	169'800	-20'200	-10.6%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'593	2'572	2'595	2'447	-148	-5.7%
	Erlös	TCHF	-171	-200	-280	-239	41	-14.7%
	Saldo	TCHF	2'422	2'372	2'315	2'208	-107	-4.6%

Bemerkungen: Abweichung Erlös: Weniger verrechnete Arbeitsstunden für Sachplan geologische Tiefenlager wegen Gesamtüberprüfung Kant. Richtplan und weniger genehmigte Plangeschäfte.

2 Natur und Landschaft

Produkte: -Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

XX Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
21 Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten							
211 Anzahl beurteilte Vereinbarungsf lächen [Waldränder, Landschaftsgebiete]	(>) Anz.	802	1'138	900	953	53	5.9%
22 Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen							
221 Schutz- und Unterhaltskonzepte	(>) Anz.	5	5	4	4	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Natur- und Waldreservate	Hektar	3'099	3'099	3'120	3'103	-17 -0.5%
Waldränder	Kilometer	123	126	126	127	1 0.8%
Jura-Sömmerungsweiden	Hektar	1'288	1'393	1'350	1'320	-30 -2.2%
Heumatten	Hektar	908	917	930	906	-24 -2.6%
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	Hektar	141	144	150	141	-9 -6.0%
Hecken	Kilometer	51	52	56	56	0 0.0%
Wiesen am Bach	Hektar	96	100	100	104	4 4.0%
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	12'180	12'533	12'700	12'816	116 0.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	472	487	606	554	-52 -8.5%	
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	472	487	606	554	-52 -8.5%	

Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	4'838	5'701	6'643	6'643	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	4'477	4'546	5'311	4'421	-890 -16.8%
Erlös	TCHF	-5'340	-5'488	-4'465	-4'777	-312 7.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	863	942	-846	356	1'202 -142.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	5'701	6'643	5'797	6'999	1'202 20.7%

Bemerkungen: Höherer Ertrag aus Grundstückgewinnsteuer und weniger Beiträge für private Institutionen (Abgeltungen MJPNL, Bachrenaturierungen, Naturschutzmassnahmen, etc.).

3 Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen							
311	Geschäftsart 1 [80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt]	(>) %	87	82	90	88	-2	-2.2%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	415	427		413		
Bem.: Für diese und folgende Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden.							
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	101	84		65		
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	575	518		524		
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m2	25'000	22'000		16'000		
Genehmigungsgebühren Baugesuche	CHF	130'150	142'650	130'000	126'250	-3'750	-2.9%
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	CHF	5'200	27'200	20'000	14'400	-5'600	-28.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	739	816	868	784	-84	-9.7%
Erlös	TCHF	-135	-170	-150	-141	9	-6.2%
Saldo	TCHF	604	646	718	643	-75	-10.5%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'095	3'190	3'508	3'134	-374	-10.7%
Ertrag	TCHF	-307	-369	-430	-379	51	-11.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'789	2'820	3'078	2'754	-323	-10.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	710	685	561	651	90	16.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'804	3'875	4'068	3'785	-284	-7.0%
Erlös	TCHF	-306	-369	-430	-379	51	-11.8%
Saldo	TCHF	3'498	3'506	3'638	3'405	-233	-6.4%
1 Planung							
Kosten	TCHF	2'593	2'572	2'595	2'447	-148	-5.7%
Erlös	TCHF	-171	-200	-280	-239	41	-14.7%
Saldo	TCHF	2'422	2'372	2'315	2'208	-107	-4.6%
2 Natur und Landschaft							
Kosten	TCHF	472	487	606	554	-52	-8.5%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	472	487	606	554	-52	-8.5%
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	TCHF	739	816	868	784	-84	-9.7%
Erlös	TCHF	-135	-170	-150	-141	9	-6.2%
Saldo	TCHF	604	646	718	643	-75	-10.5%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'021'000	3'054'000	3'190'000	9'265'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'021'000	3'054'000	3'190'000	9'265'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'021'254	2'955'332	3'077'638	9'054'224
	Nachtragskredit					
	Total		3'021'254	2'955'332	3'077'638	9'054'224
Rechnung	Total		2'788'598	2'820'182	2'754'413	8'363'194
Reserven	Stand 1. Januar		73'000	155'000	155'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		82'000		0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		155'000	155'000	155'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		396'000	212'000	52'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-184'000	-160'000	0	
	Stand 31. Dezember		212'000	52'000	52'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		18.6	20.2	19.2	19.3	0.1	0.5%
weiblich (Pensen)		6.6	7.2	7.1	7.2	0.1	1.4%
männlich (Pensen)		12.0	13.0	12.1	12.1	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		23	24	23	23	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		10	10	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	14	13	13	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.8	4.0	4.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.9	0.8	0.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	5.8	4.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	75	288	206
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	100	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.8	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	33	38	33

1. Management Summary

Leistung

Die für 2013 festgelegten Zielsetzungen wurden erfüllt.

Die Produktgruppe Neubauten / Umbauten / Sanierungen beanspruchte die Mitarbeitenden des Hochbauamtes stärker als geplant. Dies eine Folge der zahlreichen, parallel laufenden anspruchsvollen Projekten. Auf die projektbezogene Tätigkeit im Investitionsbereich wird im Kapitel zur Investitionsrechnung detailliert eingegangen.

In der Produktgruppe Immobilienmanagement wurden diverse Raumkonzepte und Verdichtungsmassnahmen von Arbeitsplätzen vorgenommen. Zudem ist für den Bereich Sicherheit von Arbeitsstellen ein Konzept in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei erarbeitet worden. Es wurde in Pilotprojekten auf die Praxistauglichkeit geprüft. Ausserplanmässig wurden die Liegenschaften der Heilpädagogischen Sonderschulen erworben und in das kantonale Liegenschaftsportfolio integriert.

Aus der Vielzahl der Geschäfte im Bereich der Bewirtschaftung des Finanzvermögens sind im Jahr 2013 der Gestaltungsplan für die Nachnutzung des Schöngrüns und die Entwicklung des Borregaardareals hervorzuheben.

Aus Sicht der Amtsführung bedeutend ist zudem die im Jahr 2013 erfolgte Rezertifizierung des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems.

Finanzen

Globalbudget

Der für 2013 budgetierte Aufwandüberschuss von rund 29,5 Mio. Franken wurde um rund 1,9 Mio. Franken (-6,4%) unterschritten.

Dazu beigetragen haben unsere bereits wirksamen Sparbemühungen bei den Ausgaben im Immobilienbereich in dem verschiedene Fremdmieten gekündet bzw. neu verhandelt wurden (z. B. Poststrasse in Solothurn, Turnhallen in Olten). Dazu kamen Mehreinnahmen durch die zeitlich längere Vermietung des Allerheiligenbergs. Aber auch die Erhöhung der Parkplatzgebühren für die kantonalen Angestellten führte seit April 2013 zu Mehreinnahmen.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget konnte ein Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum nur durch den Verkauf der letzten freien Parzelle im Fegetzhof erzielt werden. Weitere Verkäufe konnten nicht realisiert werden. Aufgrund der Aufwertungen der Liegenschaften im Finanzvermögen nach den Regeln von HRM2 fallen auch bei allfälligen Verkäufen in Zukunft praktisch keine Buchgewinne mehr an.

Der Mietertrag Spitälär ist nach marchzähliger Bereinigung um rund 5% weniger hoch ausgefallen als budgetiert. Beim Mietertrag der Fachhochschule hat die, unter den Kantonen neu eingeführte, Gleitzinsberechnung zu einer Mietzinsreduktion von rund 2% geführt.

Personal

Im Herbst 2013 konnte eine durch Pensionierung frei gewordene Schlüsselstelle im Bereich Haustechnik erfolgreich besetzt werden. Weitere frei gewordenen Stellen wurden aufgrund der anstehenden Sparmassnahmen nicht bzw. nur mit befristeten Anstellungen besetzt. Im Weiteren wurde je ein Lernender als Zeichner Fachrichtung Architektur und als Betriebspraktiker eingestellt.

2. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Neubauten / Umbauten / Sanierung

Produkte: Neubauten, Umbauten, Sanierung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten								
111	Für Um- und Neubauten über 5 Mio. Fr. werden Qualitätsverfahren durchgeführt	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
12	Förderung des energiesparenden und ökologischen Bauens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten								
121	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
13	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen								
131	Jährliche Kundenbefragung zur DL-Qualität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	97	93	95	100	5	5.3%	
132	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%	
14	Einhaltung der Kostenvorgaben (inflationsbereinigte Verpflichtungskredite) bei abgerechneten Grossprojekten								
141	Kosteneinhaltung der abgerechneten Verpflichtungskredite	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
15	Projektstand der Grossprojekte gemäss Investitionspriorisierung des RR								
151	a) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %			5	5	0	0.0%	
152	a) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %							
153	b) Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten	(>) %		73	100	100	0	0.0%	
154	b) Neubau Fachhochschule Olten Nordwestschweiz	(>) %	50	82	95	95	0	0.0%	
155	a) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %		1	60	60	0	0.0%	
156	b) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %							
157	a) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %			5	5	0	0.0%	
158	a) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %			65	65	0	0.0%	
159	b) Umbau und Sanierung Kantonsratssaal	(>) %		100					
1510	b) Um- und Ausbau Kantonsspital Olten	(>) %	90	98	100	98	-2	-2.0%	
1511	b) Um- und Ausbau neue Strafanstalt "im Schache"	(>) %	10	29	75	75	0	0.0%	

Bemerkungen: Der Fortschritt der Grossprojekte wird in zwei Phasen dargestellt:

- a) Bauprojekt
- b) Realisierung

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	805	904	907	1'130	224	24.7%
Erlös	TCHF	0		0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	805	904	907	1'130	224	24.7%

2 Instandhaltung / Instandsetzung

Produkte: Instandhaltung, Instandsetzung

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Optimierung des baulichen Unterhalts in Bezug auf betriebliche, architektonisch/technische und ökologische Qualität sowie möglichst tiefe langfristige Kosten								
211	Für Gebäude über 1'000 m2 Hauptnutzfläche [HNF] bestehen Unterhaltskonzepte - Total Gebäude in %	(>) %		85	85	95	90	-5	-5.3%
22	Förderung eines energiesparenden und ökologischen Unterhalts unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die langfristigen Kosten								
221	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
23	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität im baulichen Unterhalt								
231	Jährliche Kundenbefragung zur DL-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		96	98	95	95	0	0.0%
232	Jährliche Kundenbefragung zur Produkt-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		100	100	95	98	3	3.2%
24	Sicherstellung des baulichen Unterhaltes zur langfristigen Sicherung der kant. Gebäude (min. 1.6% des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr)								
241	Anteil des jährl. Unterhaltes (Instandhaltung und -setzung) am Gebäudeversicherungswert GVW	(>) %		1.9	1.5	1.6	1.4	-0.2	-12.5% ☐

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	13'244	11'278	10'880	10'751	-129	-1.2%
Erlös	TCHF	-85	-56	-68	-51	17	-25.6%
Saldo	TCHF	13'159	11'222	10'812	10'700	-112	-1.0%

3 Immobilienmanagement

Produkte: Immobilienmanagement

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
31	Optimierung der funkt., architekt. und städtebaulichen Qualität bei der Entwicklung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien								
311	Wettbewerbe und / oder Gestaltungspläne für Immobilienentwicklungen über 10 Mio. Fr.	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
32	Optimierung des ökonomischen Nutzens bei der Entwicklung und Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien								
321	Im Mittel mind. 5 % über Bilanzwert	(>) %		46	17	5	5	0	0.0%
33	Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten								
331	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
34	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produkte- und Dienstleistungsqualität im Immobilienmanagement								
341	Kundenbefragung zur Produkte-Qualität im Gebäudebetrieb (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			81	88	85	63	-22 -25.9%	☐
342	Kundenbefragung zur DL-Qualität im Gebäudebetrieb (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			91	96	90	95	5 5.6%	
343	Kundenbefragung zur Produkte-Qualität der Raumbewirtschaftung (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			100	98	95	77	-18 -18.9%	☐
344	Kundenbefragung zur DL-Qualität der Raumbewirtschaftung (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			95	96	95	100	5 5.3%	
345	"Kundenbefragung" Qualität - Konzept - Entwicklung - Umsetzung - Nutzen (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			100	90	100	100	0 0.0%	
346	"Kundenbefragung" Qualität Mitarbeiter - Fachkompetenz - Lösungsverhalten - Zusammenarbeit (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			85	100	100	96	-4 -4.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Hauptnutzfläche (HNF)		m2	311'000	302'000	314'000	323'500	9'500 3.0%
Gebäudeversicherungswert (GVW)		(>) MCHF	1'601	1'528	1'578	1'676	98 6.2%
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)		(>) CHF/m	36	31	28	28	0 0.0%
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)		(>) CHF/m	63	44	49	42	-7 -14.3%
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetz.)		(>) CHF/m	99	75	77	70	-7 -9.1%
Gebäude-Betriebskosten (ER: alle Dep.)		(>) CHF/m	44	39	35	35	0 0.0%
Kapitalkosten (Kalk. Kosten: 5% des GVW)		(>) CHF/m	257	253	251	259	8 3.2%
Total Betriebs- und Kapitalkosten		(>) CHF/m	301	292	286	294	8 2.8%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Fr. pro m2]		(>) CHF/m	400	367	363	364	1 0.3%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Prozent des GVW]		Prozent	8	7	7	7	-0 -2.8%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Mio. Fr.]		MCHF		111	114	118	4 3.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	-17'301	-16'988	-16'055	-16'910	-855 5.3%	
Erlös		TCHF	-6'474	-7'582	-7'116	-8'204	-1'089 15.3%	
Saldo		TCHF	-23'775	-24'570	-23'171	-25'114	-1'944 8.4%	

Bemerkungen: Die "Interne Verrechnung Miete"(IM) sind in den Kosten als Minderaufwand eingerechnet, wie im SAP.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	36'026	35'067	36'735	35'902	-833 -2.3%	
Ertrag	TCHF	-6'559	-7'750	-7'184	-8'255	-1'071 14.9%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'467	27'317	29'552	27'647	-1'904 -6.4%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-39'277	-39'761	-41'003	-40'931	72 -0.2%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	-3'252	-4'806	-4'268	-5'029	-761 17.8%	
Erlös	TCHF	-6'559	-7'638	-7'184	-8'255	-1'071 14.9%	
Saldo	TCHF	-9'811	-12'444	-11'452	-13'283	-1'832 16.0%	
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	TCHF	805	904	907	1'130	224 24.7%	
Erlös	TCHF	0		0	0	0 0.0%	
Saldo	TCHF	805	904	907	1'130	224 24.7%	
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	TCHF	13'244	11'278	10'880	10'751	-129 -1.2%	
Erlös	TCHF	-85	-56	-68	-51	17 -25.6%	
Saldo	TCHF	13'159	11'222	10'812	10'700	-112 -1.0%	
3 Immobilienmanagement							
Kosten	TCHF	-17'301	-16'988	-16'055	-16'910	-855 5.3%	
Erlös	TCHF	-6'474	-7'582	-7'116	-8'204	-1'089 15.3%	
Saldo	TCHF	-23'775	-24'570	-23'171	-25'114	-1'944 8.4%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		27'362'000	29'194'000	31'150'000	87'706'000
	Zusatzkredit				1'011'870	1'011'870
	Total		27'362'000	29'194'000	32'161'870	88'717'870
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		27'362'000	29'551'900	29'397'950	86'311'850
	Nachtragskredit					
	Total		27'362'000	29'551'900	29'397'950	86'311'850
Rechnung	Total		27'317'451	27'647'453		54'964'904
Reserven	Stand 1. Januar		129'000	173'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		44'000	904'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		173'000	1'077'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		28.5	28.4	28.5	25.1	-3.4	-11.9%
weiblich (Pensen)		7.5	8.4	8.5	8.3	-0.2	-2.4%
männlich (Pensen)		21.0	20.0	20.0	16.8	-3.2	-16.0%
Anzahl Mitarbeitende		29	30	30	27	-3	-10.0%
weiblich (Mitarbeitende)		8	10	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		21	20	20	17	-3	-15.0%
Anzahl Lernende		4	4	4	6	2	50.0%
weiblich		3	3	3	3	0	0.0%
männlich		1	1	1	3	2	200.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	7.0	15.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	2.0	4.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.6	4.5	4.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	180	313	286
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.4	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	237	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.3	1.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	103	89	69

Bemerkungen: Personaldaten ohne Raumpflegepersonal.

Von drei Pensionierungen im Jahre 2013 konnte erst eine Person ersetzt werden. Infolge Krankheit von über einem Jahr Dauer schied eine Person aus.

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Perimeterbeiträge		2	1	50	1	-49	-98.0%
Grenzbereinigung + Vermarchung		0	0	10	0	-10	-100.0%
Behindertengerechtes Bauen		30	60	60	65	5	8.3%
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum		-7'740	-3'438	-1'000	287	1'287	-128.7%
Mieterträge Spitäler		-31'872	-19'634	-22'227	-21'103	1'124	-5.1%
Mietertrag Fachhochschulen		-3'325	-2'801	-5'093	-4'979	114	-2.2%
Abschreibungen		14'990	23'610	24'944	25'351	407	1.6%
Beiträge an Bund / Gemeinde		-25	-24	-25	-42	-17	68.0%

Bemerkungen: Bei der Abgabe im Baurecht des Landwirtschaftsbetriebes Bleichenberg (RRB 2011/1380) verpflichtete sich der Kanton zur Behebung der betrieblichen und baulichen Mängel an Tier- und Gewässerschutzvorschriften einen maximalen Beitrag von Fr. 989'796.-- zu leisten. Die Sanierung wird erst im Jahre 2014 abgeschlossen sein. Ein zweitel Anteil von Fr. 494'898.-- wurde dem Konto "Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum" belastet.

1. Management Summary

Leistung

Verpflichtungskredite

Bei den Gossprojekten führte der Erwerb der Heilpädagogischen Sonderschulen zu einem Zusatzkredit in der Investitionsrechnung Hochbau von rund 10,5 Mio. Franken. Im Berichtsjahr 2013 wurde für den nicht budgetierten Erwerb dieser Liegenschaften rund 9,5 Mio. Franken aufgewendet. Trotz dieser nicht budgetierten Mehrausgaben betragen die Nettoinvestitionen bei den Gossprojekten nur 6,7 Mio. Franken (14,7%) mehr als veranschlagt. Der Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte 2009 von Brutto 8,3 Mio. Franken wurde mit rund 8,1 Mio. Franken abgerechnet.

Bei den restlichen Kleinprojekten konnten einige Projekte weniger schnell realisiert werden als geplant. Dies führte zu einem Minderbedarf bei den Kleinprojekten von rund 6,4 Mio. Franken.

Für den Planbaren Unterhalt wurden rund 13,5 Mio. Franken aufgewendet. Dies sind rund 1,9 Mio. Franken weniger als budgetiert. Diverse Massnahmen wurden noch vertieft überprüft und optimiert.

Die Verschiebung von Immobilien vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen generiert in der Investitionsrechnung buchhalterische Einnahmen, welche nicht budgetiert waren. Dadurch sind rund 11,9 Mio. Franken buchhalterische Einnahmen generiert worden.

Gesamthaft wurden die Ausgaben in der Investitionsrechnung um rund 2,3 Mio. Franken (-2,8%) unterschritten.

2. Tätigkeitsbericht

Der Gestaltungsplan für das neue Berufsbildungszentrum in Solothurn wurde nach dem Rückzug der Einsprache bewilligt. Mit den Vorarbeiten konnte bereits 2013 gestartet werden. Dies führte zu höheren Ausgaben von rund 0,8 Mio. Franken als geplant.

Der Neubau der Fachhochschule in Olten konnte im Juni 2013 erfolgreich abgeschlossen und zum Betrieb übergeben werden. Gemäss provisorischer Bauabrechnung wird der Verpflichtungskredit um rund 2 Mio. Franken unterschritten. 2013 sind 5,3 Mio. Franken weniger benötigt worden als budgetiert.

Der Neubau der Justizvollzugsanstalt im „Schachen“ Deitingen ist terminlich, kostenmässig und qualitativ auf Kurs. Im Berichtsjahr wurden rund 0,9 Mio. Franken weniger ausgegeben als geplant.

Für das Projekt Neubau Motorfahrzeugkontrolle MFK werden zusammen mit dem geplanten Schwerverkehrskontrollzentrum SVKZ neue Standortvarianten auf dem Areal des Bussbetriebe Olten Gösigen Gäu (BOGG) in Wangen b. Olten für die MFK und auf dem Werkhofareal Neumatt in Oensingen, für das SVKZ erarbeitet. Die Planungskosten sind in den Kleinprojekten 2010 eingestellt.

Im April 2013 wurde das Parkhaus Kantonsspital Olten in Betrieb genommen. Gemäss provisorischer Bauabrechnung wird der Verpflichtungskredit um rund 1 Mio. Franken unterschritten. Für 2013 wurden 0,6 Mio. Franken mehr ausgegeben als budgetiert.

Für den Neubau des Bürgerspitals in Solothurn konnten die Einsprachen zum Gestaltungsplan rasch und einvernehmlich geregelt und die rechtsgültige Bewilligung des Gestaltungsplanes bewirkt werden. Die Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag betrugen rund 0,9 Mio. Franken.

Für die Sanierung der Kantonsschule in Olten konnte die Generalplaner-Submission erfolgreich durchgeführt und die Planungsarbeiten fortgesetzt werden. Insgesamt beanspruchte man rund 0,2 Mio. Franken weniger als geplant. Beim Um- und Ausbau des Kantonsspital Olten konnten die Umgebungsarbeiten noch nicht ganz fertig gestellt werden. Rund 2,2 Mio. Franken benötigten wir mehr als im Voranschlag vorgesehen. Das Projekt ist aber kostenmässig und qualitativ nach wie vor auf Kurs.

Für den Umbau und die Sanierung des Museums Altes Zeughaus in Solothurn konnten die Planungsarbeiten bis zur Baueingabe weitergeführt werden. Es wurden 0,5 Mio. Franken weniger ausgegeben als geplant.

Die Bauabrechnung für den Umbau und die Sanierung des Kantonsratssaales schliesst mit rund 3,98 Mio. Franken ab. Damit wird der bewilligte Verpflichtungskredit von 4,8 Mio. Franken um rund 0,82 Mio. Franken unterschritten.

Im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der HPS wurden die entsprechenden Liegenschaften der Einwohnergemeinden von Grenchen, Solothurn und Olten sowie die private Liegenschaft in Balsthal in das Verwaltungsvermögen erworben.

3. Einzelverpflichtungskredite für Gossprojekte

Für jedes Mehrjährige Gossprojekt (> 3 Mio. Fr.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Gossprojekt beantragt. Folgend werden alle (mit RRB 2008/1356, 6. Investitionspriorisierung, 2008-2012, vom 12.08.2008 vorgesehen) Gossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
									absolut	in %
Neubau Berufsschule Solothurn				Ausgaben	29'800	1'277	500	1'277	777	155.4%
1206				Einnahmen	-8'200	0	-100	-416	-316	316.0%
KRB 23.8.11	Start:	2013	Ende: 2016	Nettoinvest.	21'600	1'277	400	861	461	115.3%
Neubau Fachhochschule Olten				Ausgaben	86'700	84'415	20'000	13'463	-6'537	-32.7%
1136				Einnahmen	-23'900	-25'133	-5'000	-3'767	1'233	-24.7%
KRB 27.8.08	Start:	2011	Ende: 2013	Nettoinvest.	62'800	59'282	15'000	9'696	-5'304	-35.4%
Neubau Justizvollzugsanstalt Solothurn "im				Ausgaben	56'900	42'115	26'225	25'256	-969	-3.7%
5130				Einnahmen	-23'000	-16'062	-7'800	-7'796	4	-0.1%
KRB 4.3.09	Start:	2011	Ende: 2014	Nettoinvest.	33'900	26'053	18'425	17'460	-965	-5.2%
Neubau Motorfahrzeugkontrolle				Ausgaben	15'500		0	0	0	0.0%
5132				Einnahmen	0		0	0	0	0.0%
	Start:		Ende:	Nettoinvest.	15'500		0	0	0	0.0%
Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten				Ausgaben	16'100	14'940	2'850	3'567	717	25.2%
2966				Einnahmen	0	-120	0	-120	-120	-∞%
KRB 8.12.10	Start:	2011	Ende: 2013	Nettoinvest.	16'100	14'820	2'850	3'447	597	20.9%
Gesamterneuerung Bürgerspital Solothurn				Ausgaben	340'000	3'940	3'000	3'940	940	31.3%
1149				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 20.3.12	Start:	2012	Ende: 2023	Nettoinvest.	340'000	3'940	3'000	3'940	940	31.3%
Sanierung Kantonsschule Olten				Ausgaben	85'800	325	500	325	-175	-35.0%
1133				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 5.12.12	Start:	2005	Ende: 2020	Nettoinvest.	85'800	325	500	325	-175	-35.0%
Um- und Ausbau Kantonsspital Olten				Ausgaben	250'000	249'462	4'300	6'514	2'214	51.5%
1147				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 13.5.92	Start:	1992	Ende: 2013	Nettoinvest.	250'000	249'462	4'300	6'514	2'214	51.5%
Umbau Museum Altes Zeughaus				Ausgaben	12'900	270	800	270	-530	-66.2%
2969				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 7.5.13	Start:	2011	Ende: 2015	Nettoinvest.	12'900	270	800	270	-530	-66.2%
Umbau und Sanierung Kantonsratssaal				Ausgaben	4'800	3'980	500	447	-53	-10.6%
5131				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 2.11.11	Start:	2012	Ende: 2012	Nettoinvest.	4'800	3'980	500	447	-53	-10.6%
Heilpädagogische Sonderschulen - Übernahme				Ausgaben	10'540	9'539		9'539		
5239				Einnahmen	0	0		0		
RRB 2013/1318 v. 2.7.13	Start:	2013	Ende: 2015	Nettoinvest.	10'540	9'539		9'539		

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	909'040	410'263	58'675	64'598	5'923	10.1%
Einnahmen	-55'100	-41'315	-12'900	-12'099	801	-6.2%
Nettoinvest.	853'940	368'948	45'775	52'499	6'724	14.7%

4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

KLEINPROJEKTE:

Für alle Kleinprojekte der Allg.-/Bildungsbauten (< 3 Mio. Fr.), Spitalbauten (< 5 Mio. Fr.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die einzelnen Kleinprojekte ausgewiesen.

PLANBARER UNTERHALT:

Bei den Massnahmen des planbaren Unterhalts handelt es sich im Gegensatz zu den Kleinprojekten um gebundene Ausgaben. Diese können in Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

ÜBERTRAGUNG HOCHBAUTEN:

Nicht mehr benötigte Immobilienobjekte werden vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen. Dies generiert technische/unplanbare Einnahmen in der Investitionsrechnung.

Im Jahr 2013 waren dies: Palais Besenval Fr. 8'316'000 (RRB 2013/253 vom 19.2.13), Land Wissbächli, Grenchen Fr. 3'011'000, Land Hägendorf (2505) Fr. 503'850 und Biberist (3802) Fr. 77'130.

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		4'800	4'631	200	130	-70	-35.0%
Einnahmen		-100	-122	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		4'700	4'509	200	130	-70	-35.0%

Kleinprojekte Beginn 2010 von AVT	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		2'800	63	2'450	20	-2'430	-99.2%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		2'800	63	2'450	20	-2'430	-99.2%

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'100	2'899	3'160	128	-3'032	-95.9%
Einnahmen		0	-25	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		8'100	2'874	3'160	128	-3'032	-95.9%

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'650	5'231	5'200	4'454	-746	-14.3%
Einnahmen		-500	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		8'150	5'231	5'200	4'454	-746	-14.3%

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		950		325	0	-325	-100.0%
Einnahmen		0		0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		950		325	0	-325	-100.0%

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		5'100	899	700	899	199	28.4%
Einnahmen		-950	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		4'150	899	700	899	199	28.4%

Planbarer Unterhalt	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben				15'500	13'609	-1'891	-12.2%
Einnahmen				-100	-75	25	-25.0%
Nettoinvest.				15'400	13'534	-1'866	-12.1%

Übertragung Hochbauten	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben					0		
Einnahmen					-11'908		
Nettoinvest.					-11'908		

5. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	939'440	423'986	86'210	83'838	-2'372	-2.8%
Einnahmen	-56'650	-41'462	-13'000	-24'082	-11'082	85.2%
Nettoinvest.	882'790	382'524	73'210	59'756	-13'454	-18.4%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele 2013 konnten mehrheitlich erreicht werden. Zielabweichungen können unter anderem beim Ausschöpfungsgrad des Zahlungskreditvolumens (Bruttoausgaben) festgestellt werden. Das Ergebnis wurde insbesondere durch den Abschluss des Projektes Solothurn Entlastung West geprägt, welches infolge des langjährigen Schiedsgerichtsverfahrens und der Regressforderungen als eigentlicher Sonderfall zu bezeichnen ist und in der Budgetplanung vom Umfang nicht vorhersehbar war. Zu bemerken ist, dass zwar die Bruttoausgaben insgesamt um 12% über dem Voranschlag liegen, während die Nettoinvestitionen um knapp 22% unter Voranschlag abschliessen und somit der Indikator des Ausschöpfungsgrades als nicht aussagekräftig beurteilt werden muss.

Zu erwähnen ist indes die Abweichung beim Mitteleinsatz für Erhaltungsmaßnahmen. Im Jahr 2013 konnte der Zielwert von 1.5% für Erhaltungsmaßnahmen, welcher sich auf den Anlagewert von 2.5 Mrd. Franken bezieht, mit einem Ergebnis von 1.1% nicht erreicht werden. Gründe hierfür lassen sich - wie bereits im Vorjahr - bei der Umsetzung von Kleinprojekten mit Nettokosten unter 3 Mio. Franken finden, bei welchen die zu optimistisch eingeschätzten Verfahrensabläufe sowie Engpässe bei den Personalressourcen zum geringeren Erhaltungsvolumen führten.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung Strassenbau schliesst mit Fr. 30'047'000.-- und somit um Fr. 1'287'000.-- tiefer ab als budgetiert. Der Voranschlag 2013 enthält höhere Personalkosten in der Annahme, alle Vakanzen besetzen zu können. Die Neubesetzung erfolgte mit Verzögerung oder ist nach wie vor pendent. Zudem sind die Aufwände "Baulicher Strassenunterhalt" geringer ausgefallen. Nachdem zu Beginn des Jahres die Position für den Winterdienst bereits ordentlich überschritten wurde, konnte diese aufgrund des geringen Aufwandes für Winterräumungen in der zweiten Jahreshälfte wieder kompensiert werden.

Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant. Auf dem Arbeitsmarkt ist es nach wie vor schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden, was die durchschnittliche Dauer bis zur Neubesetzung einer Stelle erhöht.

2. Tätigkeitsbericht

Produktgruppe Planung, Projektierung und Realisierung

Das Gesamtverkehrsmodell Kanton Solothurn konnte im Oktober 2013 wie geplant in Betrieb genommen werden. Erste Modellanwendungen erfolgten beispielsweise im Rahmen der Verkehrsstudie „Aarequerungen“ im Raum Fulenbach-Rothrist, für Vorabklärungen zur Sanierung des Weissensteintunnels oder auch für Variantenvergleiche zur Optimierung des Autobahnanschlusses Egerkingen. In der Verkehrsplanung konnten die Vorstudien der Verkehrsmanagement-Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm Solothurn der 2. Generation erarbeitet werden. Diese stellen die Basis für die im 2014 zu erarbeitenden Vorprojekte für das Verkehrsmanagement Luzernstrasse / Kreuzplatz Derendingen sowie für das Verkehrsmanagement Biberist / Kreisel St. Urs dar.

Solothurn Entlastung West:

Das langjährige Schiedsgerichtsverfahren betreffend Forderungen der ARGE Solothurn West (Aarebrücken) sowie die Regressverfahren betreffend nicht gehöriger Vertragserfüllung gegen diverse Auftragnehmer konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden.

Entlastung Region Olten (ERO):

Die Entlastungsstrasse wurde am 23. April 2013 eröffnet. Seit der Inbetriebnahme hat sich der Verkehr auf der Dorfstrasse H5 in Wangen bei Olten halbiert, was den Verkehrsprognosen entspricht. Dennoch ist das Gesamtverkehrsprojekt noch nicht abgeschlossen. Es werden auf den bestehenden Strassenabschnitten Umgestaltungsmassnahmen durchgeführt, welche zu einer nachhaltigen Entlastung beitragen sollen.

Kunstabauten:

Anhand der Ergebnisse aus der Überprüfung der Zustandswerte bei Kunstbauten mussten zwei Brückenobjekte anstelle von Index 3 (kritisch-schlecht) in den Index 4 (schlecht) eingestuft werden. Des Weiteren wurden 80 Stützmauern überprüft, wovon deren 4 mit dem Index 4 (schlecht) bewertet wurden.

Die Planungsarbeiten für das Projekt Aarmatt entsprechen dem Terminprogramm und die Ausführungsarbeiten werden in den Jahren 2014 und 2015 erfolgen. Die Personenunterführung in Rickenbach kann gemäss Bauprojektplan realisiert und im 2014 eröffnet werden. Zudem konnten im Geschäftsjahr 2013 die Instandsetzungsarbeiten an der Wengibrücke erfolgreich abgeschlossen werden.

Produktgruppe Betrieb und Instandhaltung

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden.
Die Sanierungsarbeiten an der Autobahnraststätte Gunzgen Süd konnten im 2013 abgeschlossen werden. Früher als vorgesehen wurde die Sanierung der Raststätte Gunzgen Nord in Angriff genommen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung, Realisierung

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Bereitstellen von aussagekräftigen Entscheidungsgrundlagen							
111	Aufbau und Entwicklung des kantonalen Verkehrsmodells (>) %			50.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
112	Erweiterung und Betrieb des autom. Verkehrserfassungnetzes (Anzahl autom. Verkehrsmessstellen)	(>) Anz.	23.0	25.0	28.0	28.0	0.0	0.0%
12	Optimale Entwicklung und Realisierung der kantonalen Verkehrsnetze							
121	Umsetzungsgrad verkehrspolitisches Leitbild	(>) %	80.0	83.0	90.0	86.0	-4.0	-4.4%
13	Effiziente Projektabwicklung und Realisierung der genehmigten Mehrjahresprogramme							
131	Entlastung Region Olten: Ausschöpfung des Zahlungskreditvolumens	(>) %	84.0	85.0	90.0	143.0	53.0	58.9% ⊕
132	Entlastung Region Olten: Terminabweichungen zum Projektplan	(<) Monat	0.0	0.0	3.0	0.0	-3.0	-100.0% ⊕
133	Teilprogramm: Ausschöpfen des Zahlungskreditvolumens	(>) %	86.0	89.0	90.0	112.2	22.2	24.7% ⊕
14	Sicherstellung einer funktionstüchtigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur							
141	Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 2.5 Mrd. Fr.	(>) %	1.7	1.6	1.5	1.1	-0.4	-26.7% ☐
142	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =<2.0 (Gut-Mittel)	(>) %	81.0	85.0	80.0	80.0	0.0	0.0%
143	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =>3.0 (Kritisch-Schlecht)	(<) %	1.2	1.2	1.0	1.3	0.3	30.0% ☐
144	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	8.0	6.0	8.0	10.0	2.0	25.0% ☐
145	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	0.0%
146	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	6.0	11.0	8.0	12.0	4.0	50.0% ☐
147	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	0.0%
15	Reduktion der Imissionen des Strassenverkehrs							
151	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen bei bestehenden ortsfesten Anlagen	(>) TCHF	2'000.0	1'661.0	2'075.0	1'925.0	-150.0	-7.2%
152	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen bei Neubaustrecken	(>) TCHF	0.0	1'358.0	0.0	11.5	11.5	∞% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	433	420		418	
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	500	526		548	
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	(>) MCHF	13	12		11	
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	(>) MCHF	44	42		44	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'169	6'753	7'173	6'994	-179	-2.5%
Erlös	TCHF	-219	-83	-82	-52	30	-36.5%
Saldo	TCHF	5'950	6'670	7'091	6'942	-149	-2.1%

Bemerkungen: Im Rahmen der Erstellung des Stützmauernkatasters wurden im Jahr 2013 wieder ca. 80 Stützmauern neu aufgenommen und verifiziert. 2014 werden weitere Stützmauern erfasst. Solange die Stützmauererfassung nicht abgeschlossen ist, wird die Anzahl der Stützmauern mit schlechtem Zustandswert zunehmen.

2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Betrieblicher Unterhalt, Instandhaltung

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

21 Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen

211 Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
---	-------	-------	-------	-------	--------------	-----	------

22 Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen

221 Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz	(>) %	3.2	3.1	3.0	3.0	0.0	0.0%
--	-------	-----	-----	-----	------------	-----	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	(<) CHF/k	26'300	27'000	26'500		

Bemerkungen: Die Zahl für das Jahr 2013 steht erst nach Erstellung des Geschäftsberichtes zur Verfügung

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	29'729	27'649	29'392	28'678	-714	-2.4%
Erlös	TCHF	-3'230	-2'957	-2'840	-3'338	-499	17.6%
Saldo	TCHF	26'499	24'692	26'552	25'339	-1'213	-4.6%

Bemerkungen: 211 Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei, etc.

Strassenbaufonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	-54'803	-58'945	-44'063	-44'063	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	98'232	68'202	72'397	70'682	-1'715	-2.4%
Erlös	TCHF	-94'090	-94'372	-92'995	-95'406	-2'411	2.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-4'142	26'170	20'598	24'724	4'126	20.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	-58'945	-44'063	-38'600	-26'638	11'962	-31.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	33'440	32'090	34'255	33'437	-818	-2.4%
Ertrag	TCHF	-3'449	-3'040	-2'922	-3'391	-469	16.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'991	29'051	31'334	30'047	-1'287	-4.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'458	2'312	2'309	2'235	-74	-3.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	35'898	34'402	36'564	35'672	-893	-2.4%
Erlös	TCHF	-3'449	-3'040	-2'922	-3'391	-469	16.1%
Saldo	TCHF	32'449	31'363	33'643	32'281	-1'362	-4.0%
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	6'169	6'753	7'173	6'994	-179	-2.5%
Erlös	TCHF	-219	-83	-82	-52	30	-36.5%
Saldo	TCHF	5'950	6'670	7'091	6'942	-149	-2.1%
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	29'729	27'649	29'392	28'678	-714	-2.4%
Erlös	TCHF	-3'230	-2'957	-2'840	-3'338	-499	17.6%
Saldo	TCHF	26'499	24'692	26'552	25'339	-1'213	-4.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		30'274'000	31'121'000	34'686'000	96'081'000
	Zusatzkredit					
	Total		30'274'000	31'121'000	34'686'000	96'081'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		30'253'557	31'333'567	32'317'423	93'904'546
	Nachtragskredit					
	Total		30'253'557	31'333'567	32'317'423	93'904'546
Rechnung	Total		29'050'549	30'046'562		59'097'111
Reserven	Stand 1. Januar		836'000	769'000	769'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-67'000	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		769'000	769'000	769'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		672'000	1'372'000	1'580'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		700'000	208'000		
	Stand 31. Dezember		1'372'000	1'580'000	1'580'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		121.2	121.9	126.4	120.3	-6.1 -4.8%
weiblich (Pensen)		12.9	14.4	11.9	14.7	2.8 23.1%
männlich (Pensen)		108.3	107.5	114.5	105.7	-8.8 -7.7%
Anzahl Mitarbeitende		128	128	133	127	-6 -4.5%
weiblich (Mitarbeitende)		19	19	17	20	3 17.6%
männlich (Mitarbeitende)		109	109	116	107	-9 -7.8%
Anzahl Lernende		5	5	5	5	0 0.0%
weiblich		1	1	1	1	0 0.0%
männlich		4	4	4	4	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.8	2.5	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	7.0	3.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.5	3.3	3.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'034	997	997
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	250	130
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.2	1.8	1.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	660	535	535

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Motorfahrzeugsteuer		-41'294	-42'286	-41'805	-43'609	-1'804	4.3%
Motorfahrzeugsteuer GVP		-8'610	-8'777	-8'506	-8'911	-405	4.8%
Treibstoffzollanteil		-11'887	-11'622	-11'554	-10'952	602	-5.2%
LSVA		-13'538	-13'118	-12'513	-13'015	-502	4.0%
Globalbeiträge Hauptstrassen		-886	-843	-971	-856	115	-11.8%

1. Management Summary**Finanzen**

Die Rechnung 2013 schliesst mit Ausgaben von Fr. 55'761'000.-, Einnahmen von Fr. 29'747'000.- und Nettoinvestitionen von Fr. 26'014'000.- ab.

Abweichungsbegründung:

Die Überschreitung von rund 6.0 Mio. Franken des Voranschlagskredites ist auf folgende Gründe zurückzuführen. Das langjährige Schiedsgerichtverfahren sowie die Regressforderungen im Bezug auf das Projekt Entlastung Solothurn West konnten abgeschlossen werden. Sowohl Ausgaben wie auch Einnahmen (u.a. Bundesbeiträge) waren zum Zeitpunkt der Budgetplanung nicht vorhersehbar. Unter Berücksichtigung, dass der ARGE bereits in den Vorjahren Leistungen vergütet wurden (Kostenvorschuss für die Sicherstellung des Fortgangs der Bauarbeiten, Partei und Gerichtskosten), sowie unter Einbezug der mit der Schlussabrechnung fälligen Bundes- und Gemeindebeiträge resultiert für das Jahr 2013 ein Ertragsüberschuss von rund 2.3 Mio. Franken. Die detaillierten Grundlagen sind im RRB 2013/2353 aufgeführt und genehmigt.

Entlastung Region Olten:

Die Differenz zum Voranschlag ergibt sich insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen bei der Schlussabrechnung einzelner grosser Werkverträge vom Jahr 2012 ins Jahr 2013 (s. Geschäftsbericht 2012).

Der Baufortschritt Langsamverkehrsunterführung Rickenbach ist momentan leicht verzögert. Das Projekt wird jedoch im Jahr 2014 abgeschlossen sein. Zudem positiv zu vermerken ist, dass einige Projekte günstiger als erwartet ausgeführt werden konnten. Dies ist namentlich bei den Betonstrassensanierungen Kreis II der Fall. Bei den Kleinprojekten ist grundsätzlich festzuhalten, dass sich einige Abweichungen VA/IST aufgrund von günstigeren Vergaben ergeben sowie die terminlichen Verschiebungen im Ausführungsverfahren sich entsprechend auf die Rechnung auswirken.

Verpflichtungskredite Kleinprojekte:

Zurzeit sind für die Sammelverpflichtungskredite 2009, 2012 und 2013 keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar. Gemäss Endkostenprognose erwarten wir für die Sammelverpflichtungskredite Beginn 2010 und 2011 eine Überschreitung von ca. 3% resp. 5%.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Entlastung Solothurn West	Ausgaben	103'650	114'614	0	7'804	7'804	∞%
1153	Einnahmen	-52'730	-60'895	0	-10'145	-10'145	-∞%
2TK.00341 / KRB 5.6.12 Start: 2005 Ende: 2008	Nettoinvest.	50'920	53'719	0	-2'341	-2'341	-∞%
Olten Entlastung Region	Ausgaben	317'200	267'796	11'398	16'297	4'899	43.0%
1155	Einnahmen	-188'300	-154'303	-6'766	-13'185	-6'419	94.9%
2TK.00342 / KRB 14.5.08 Start: 2005 Ende: 2013	Nettoinvest.	128'900	113'493	4'632	3'112	-1'520	-32.8%
Wangen b.O. Instandsetzung Viadukt	Ausgaben	10'000	7'092	0	46	46	∞%
5140	Einnahmen	-1'660	-1'239	0	0	0	0.0%
2TK.00284 / KRB 2.12.08 Start: 2009 Ende: 2014	Nettoinvest.	8'340	5'853	0	46	46	∞%
Betonstrassensanierung Kreis II (O'buchsitte)	Ausgaben	8'500	7'145	547	251	-296	-54.1%
5138	Einnahmen	-1'277	-1'339	-141	-169	-28	19.9%
2TK.00511 / KRB 2.12.08 Start: 2009 Ende: 2016	Nettoinvest.	7'223	5'806	406	82	-324	-79.8%
Flankierende Massnahmen A5	Ausgaben	8'012	6'243	0	79	79	∞%
5136	Einnahmen	-5'633	-1'347	0	0	0	0.0%
2TK.00313 / KRB 13.12.05 Start: 2002 Ende: 2014	Nettoinvest.	2'379	4'896	0	79	79	∞%
Rickenbach Neue Langsamverkehrsunterführung	Ausgaben	7'700	3'160	4'750	3'160	-1'590	-33.5%
5251	Einnahmen	-2'000	0	-1'275	0	1'275	-100.0%
2TK.00707 Start: 2013 Ende: 2014	Nettoinvest.	5'700	3'160	3'475	3'160	-315	-9.1%
Obergösgen Ersatz Kanalbrücke	Ausgaben	5'000	3'819	800	933	133	16.6%
5141	Einnahmen	-1'750	-290	-176	-70	106	-60.2%
2TK.00639 Start: 2012 Ende: 2013	Nettoinvest.	3'250	3'529	624	863	239	38.3%

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Olten-Winznau Indstandsetzung	Ausgaben	9'500	6'869	0	59	59	∞%
5139	Einnahmen	-2'052	-1'714	0	0	0	0.0%
2TK.00347 / KRB 2.12.08 Start: 2009 Ende: 2013	Nettoinvest.	7'448	5'155	0	59	59	∞%
Seewen Neubau Busumsteigenanl. +	Ausgaben	4'625	41	0	41	41	∞%
	Einnahmen	-947	0	0	0	0	0.0%
2TK.00709 Start: 2013 Ende: 2016	Nettoinvest.	3'678	41	0	41	41	∞%

Jahrestranche Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
	Ausgaben	474'187	416'779	17'495	28'670	11'175	63.9%
	Einnahmen	-256'349	-221'127	-8'358	-23'569	-15'211	182.0%
	Nettoinvest.	217'838	195'652	9'137	5'101	-4'036	-44.2%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio.) welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die Kleinprojekte einzeln ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
	Ausgaben	74'930	55'155	5'849	6'098	249	4.3%
	Einnahmen	-24'709	-15'574	-1'473	-1'724	-251	17.0%
	Nettoinvest.	50'221	39'581	4'376	4'374	-2	-0.0%

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
	Ausgaben	32'310	18'433	2'008	2'763	755	37.6%
	Einnahmen	-8'371	-4'149	-502	-426	76	-15.1%
	Nettoinvest.	23'939	14'284	1'506	2'337	831	55.2%

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
	Ausgaben	86'800	26'497	8'905	6'892	-2'013	-22.6%
	Einnahmen	-29'137	-5'942	-2'268	-1'604	664	-29.3%
	Nettoinvest.	57'663	20'555	6'637	5'288	-1'349	-20.3%

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
	Ausgaben	50'900	12'045	7'415	7'540	125	1.7%
	Einnahmen	-17'677	-2'538	-1'854	-1'631	223	-12.0%
	Nettoinvest.	33'223	9'507	5'561	5'909	348	6.3%

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
	Ausgaben	18'571	7'400	8'048	3'798	-4'250	-52.8%
	Einnahmen	-3'168	-1'948	-1'894	-793	1'101	-58.1%
	Nettoinvest.	15'403	5'452	6'154	3'005	-3'149	-51.2%

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung		
					absolut	in %	
	Ausgaben	737'698	536'309	49'720	55'761	6'041	12.2%
	Einnahmen	-339'411	-251'278	-16'349	-29'747	-13'398	81.9%
	Nettoinvest.	398'287	285'031	33'371	26'014	-7'357	-22.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele wurden zum grössten Teil erreicht.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2013 liegt ca. 17% unter dem Voranschlag. Wie bereits im Vorjahr ist zu erwähnen, dass ertragsseitig eine Abgrenzung von 3.85 Mio. Franken für Investitionsbeiträge enthalten ist. SAP-technisch musste diese Buchung in der Erfolgsrechnung statt in der Investitionsrechnung erfolgen. Dies hat zur Folge, dass der GB-Saldo der Erfolgsrechnung einen um 3.85 Mio. tieferen Saldo ausweist.

Für die Globalbudgetabweichungen sind folgende Erkenntnisse massgebend:

Einerseits tragen die um 1% erhöhten Bundesanteile an den Abgeltungen des regionalen Personenverkehrs sowie der Infrastruktur zu diesem Ergebnis bei, andererseits konnten gute Vertragsabschlüsse mit den Transportunternehmungen erzielt werden. Zudem waren gestiegene Erlöse durch Fahrgastzuwachs zu verzeichnen. Ebenso zum guten Ergebnis beigetragen hat die vom Bund angeordnete temporäre Senkung des Bahnstrompreises.

Personal

Im Herbst 2013 wurde die Abteilung ÖV mit 50-Stellenprozent erweitert. Die Verkehrsplanerin wird bei den anstehenden ÖV Angebotsplanungen bei den Tarifverbunden und als Unterstützung im Bestellwesen ÖV eingesetzt.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr

Produkte: ÖV-Planungen, Betriebswirtschaft, Finanzen ÖV

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
11	Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote	(>) %	85	93	80	80	0	0.0%
112	Kundenzufriedenheit Bahn	(>) Index	75		75	77	2	2.7%
113	Kundenzufriedenheit Bus	(>) Index	76		76	74	-2	-2.6%
12	Umsetzung der Schülertransportverordnung							
121	Umsetzung Schülertransportkonzepte inkl. Vereinbarungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
	Bem.: Das System der Schülertransportkonzepte ist umgesetzt und hat sich bewährt							
13	Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel							
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe	(>) %	48	48	48	48	0	0.0%
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	59'867	60'272	59'900	60'576	676	1.1%
	Abgeltungen an Transportunternehmungen	(>) MCHF	44	49	50	47	-3	-6.0%
	Tarifverbundbeiträge	(>) MCHF	4	4	4	4	0	0.0%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	57'039	51'439	57'513	53'866	-3'648	-6.3%
	Erlös	TCHF	-17'291	-20'053	-19'588	-22'421	-2'833	14.5%
	Saldo	TCHF	39'748	31'386	37'926	31'445	-6'481	-17.1%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	49'727	51'368	57'448	53'781	-3'666	-6.4%
Ertrag	TCHF	-17'291	-20'053	-19'588	-22'421	-2'833	14.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	32'436	31'315	37'860	31'360	-6'500	-17.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	7'312	71	66	84	18	27.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	57'039	51'439	57'513	53'866	-3'648	-6.3%
Erlös	TCHF	-17'291	-20'053	-19'588	-22'421	-2'833	14.5%
Saldo	TCHF	39'748	31'386	37'926	31'445	-6'481	-17.1%
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	TCHF	57'039	51'439	57'513	53'866	-3'648	-6.3%
Erlös	TCHF	-17'291	-20'053	-19'588	-22'421	-2'833	14.5%
Saldo	TCHF	39'748	31'386	37'926	31'445	-6'481	-17.1%

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2013			
		Schweizer Franken	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		37'017'000	38'549'000	75'566'000
	Zusatzkredit				
	Total		37'017'000	38'549'000	75'566'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		36'314'887	37'859'903	74'174'790
	Nachtragskredit				
	Total		36'314'887	37'859'903	74'174'790
Rechnung	Total		31'315'276	31'360'119	62'675'395
Reserven	Stand 1. Januar		1'000'000	1'000'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		1'000'000	1'000'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.0	3.0	3.0	3.5	0.5	16.7%
weiblich (Pensen)		0.0	0.0	0.0	0.5	0.5	∞%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		3	3	3	4	1	33.3%
weiblich (Mitarbeitende)		0	0	0	1	1	∞%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.1	1.3	0.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	8	10	6
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.1	1.7	2.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	15	13	19

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV		7'248	8'273	9'929	12'029	2'100	21.2%
Investitionen							
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr		5'793	6'878	8'429	10'554	2'125	25.2%

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung 2013 schliesst mit Ausgaben von rund Fr. 12'030'000.--, Einnahmen von Fr. 1'475'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 10'555'000.-- ab.

Im Dezember 2013 konnten wie geplant die beiden SBB Haltestellen Solothurn Allmend und Bellach eröffnet werden. Beide Projekte sind Bestandteil des Agglomerationsprogramms.

Abweichungsbegründung:

Der Bau der SBB Haltestellen Solothurn Allmend und Bellach fällt wesentlich günstiger aus, als ursprünglich budgetiert. Des Weiteren werden die Anteile des Bundes (ca. 40%) an den Haltestellen mit der Rechnungsstellung direkt dem Bund verrechnet und nicht über die Investitionsrechnung des Kantons.

Wie im Vorjahr wurde aus SAP-technischen Gründen eine Abgrenzung für Investitionsbeiträge der Gemeinden von 3.85 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung verbucht.

Verpflichtungskredite

Zurzeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

Wie in der Mehrjahresplanung 2013 beschrieben, wurde nur der Voranschlagskredit 2013 beantragt. In den folgenden Jahren wird ein mehrjähriger Verpflichtungskredit 2013–2016 in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr und den Transportunternehmungen erfolgen.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung		
						absolut	in %	
Bahnhaltestelle Bellach	Ausgaben	10'798	2'551	6'250	2'200	-4'050	-64.8%	
5199	Einnahmen	-6'610	0	-3'888	0	3'888	-100.0%	
KRB 19.6.12	Start: 2012 Ende: 2014	Nettoinvest.	4'188	2'551	2'362	2'200	-162	-6.9%
Bahnhaltestelle Solothurn Brühl	Ausgaben	9'855	3'611	6'492	1'792	-4'700	-72.4%	
5198	Einnahmen	-6'252	0	-4'583	0	4'583	-100.0%	
KRB 19.6.12	Start: 2012 Ende: 2014	Nettoinvest.	3'603	3'611	1'909	1'792	-117	-6.1%

Jahrestranche Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		20'653	6'162	12'742	3'992	-8'750	-68.7%
Einnahmen		-12'862	0	-8'471	0	8'471	-100.0%
Nettoinvest.		7'791	6'162	4'271	3'992	-279	-6.5%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Jedes Jahr wird dem Kantonsrat ein Sammel-Verpflichtungskredit (Bruttoausgaben) der im kommenden Jahr startenden Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio. netto) beantragt. Für das Jahr 2013 hat der Kantonsrat ein Voranschlagskredit genehmigt. Folgend werden alle bereits genehmigten Kleinprojekte aufgeführt.

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		31'000	8'038	8'000	8'038	38	0.5%
Einnahmen		-14'978	-1'475	-3'836	-1'475	2'361	-61.5%
Nettoinvest.		16'022	6'563	4'164	6'563	2'399	57.6%

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	51'653	14'200	20'742	12'030	-8'712	-42.0%
Einnahmen	-27'840	-1'475	-12'307	-1'475	10'832	-88.0%
Nettoinvest.	23'813	12'725	8'435	10'555	2'120	25.1%

1. Management Summary

Leistung

Die mit Indikatoren versehenen, ambitionierten Ziele wurden zu rund 70% erreicht. Fehlende personelle Ressourcen infolge Vakanzen nach Kündigungen und durch Krankheiten sowie externe Einflüsse verhinderten eine bessere Zielerreichung. So konnte wegen einer Beschwerde bei der Submission die Abfallplanung nicht wie vorgesehen vergeben und erarbeitet werden. Im Altlastenbereich kündeten beide Mitarbeitende ihre Stelle, so dass die nötigen Personalressourcen nicht zur Verfügung standen und die Zielsetzung nicht erreicht werden konnte.

Finanzen

Das budgetierte Nettoergebnis des Globalbudgets wurde um 0,6 Mio. Franken unterschritten. Durch Reserven gedeckte Mehraufwendungen von knapp 0,5 Mio. Franken wurden durch Einsparungen und auf später verschobene Projekte von knapp 0,9 Franken sowie Mehrerlösen von 0,2 Mio. Franken mehr als wettgemacht. Einflüsse auf das Ergebnis durch ausserordentliche Einnahmen wie im Vorjahr blieben 2013 aus.

Bei den Spezialfinanzierungen verschieben sich für das Jahr 2013 budgetierte Beiträge aus dem Abwasserfonds von rund 1 Mio. Franken um ein bis zwei Jahre. Aufgrund der durch den Bund verlangten zusätzlichen Untersuchung des Stadtmists Solothurn wird die budgetierte Bruttoentnahme des Altlastenfonds leicht überschritten. Der Deponienachsofgefonds profitierte von der erfreulichen Entwicklung der Finanzmärkte und schliesst um 0,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Trotz den Mindereinnahmen von 0,8 Mio. Franken, verursacht durch die zweimaligen mehrwöchigen Abschaltungen des Kernkraftwerks Gösgen, weist die Rechnung des Profitcenters Wasserwirtschaft ein um 1,5 Mio. Franken besseres Ergebnis aus als budgetiert. Dies, weil die budgetierten Beiträge an Bauvorhaben der Gemeinden und Zweckverbände nicht ausgeschöpft wurden.

Personal

Die durch Kündigungen entstandenen Vakanzen konnten, resp. können in der Regel erst drei Monate nach dem Austritt der Mitarbeitenden oder sogar noch später wiederbesetzt werden. Gleich vier Mitarbeitende fielen durch mehrmonatige Krankheitsabsenzen aus. Diese beiden Umstände trugen dazu bei, dass nicht alle Ziele wie vorgesehen erreicht werden konnten. Drei Mitarbeitende konnten ihre Tätigkeiten wiederum im gewohnten Rahmen aufnehmen, der vierte Mitarbeitende fehlt weiterhin. Nach wie vor erlauben es die Aufgaben des Amts nicht, eine Lehrstelle anzubieten. Dafür konnten wir zwei Studierenden mehrmonatige Praktikumseinsätze anbieten.

2. Tätigkeitsbericht

Koordination

Das AfU hat 2013 neun UVP-pflichtige Vorhaben beurteilt. Über die Hälfte dieser Projekte hatte einen Zusammenhang mit der Erzeugung und der Übertragung von Energie, erstmals wurde auch eine Windenergieanlage auf ihre Übereinstimmung mit der Umweltschutzgesetzgebung überprüft (Grenchenberg). Bei mehreren UVP-pflichtigen Vorhaben wurde die Umsetzung der Umweltauflagen intensiv begleitet und überprüft: ERO, 6-Spuren-Ausbau der A1 und Weissensteinbahn (bei den beiden letztgenannten stellvertretend für den Bund). Das AfU hat 2013 zu rund 570 Baugesuchen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Stellung genommen (ca. 100 mehr als im Vorjahr) und sich zu 82 Nutzungsplanungen geäussert (20 mehr als im Vorjahr). Um die grosse Anzahl der Baugesuche speditiver bearbeiten und übersichtlicher verwalten zu können, wurde im letzten Quartal eine neue Geschäftskontrolle eingeführt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene Merk- und Informationsblätter und Berichte veröffentlicht und der Internetauftritt aktualisiert und erweitert. Die Web-Statistik weist für das Jahr 2013 wiederum steigende Besucherzahlen auf.

Der Kantonale Schadendienst blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Die Schadendienstpartner (Feuerwehr, Polizei, Solothurnische Gebäudeversicherung, AfU) standen bei drei Grossbränden (Schweiz. Isola Werke AG Breitenbach / Borregaard Areal Riedholz, Luterbach / ETA SA, Grenchen) vor grossen Herausforderungen. Die erfolgreiche Bewältigung dieser Ereignisse, die auch in den Medien gewürdigt wurde, zeigt, dass die Zusammenarbeit unter den Schadendienstpartnern gut funktioniert.

Boden

Erneut wurden die Inhaber von belasteten Standorten angeschrieben und aufgefordert, eine Altlastenvoruntersuchung durchzuführen. Gegenüber dem Vorjahr musste die Anzahl der Anschreiben auf etwa ein Drittel reduziert werden, da aufgrund von zwei Kündigungen und den damit verbundenen

Stellenvakanzen über einige Monate die internen Ressourcen nicht mehr zulassen. Zusätzlich wurden ca. 100 Altlastenprojekte (Untersuchungen, Überwachungen, Sanierungen) begleitet. Die vom Amt für Verkehr und Tiefbau ausgelösten Detailuntersuchungen der Stadtmist-Deponien in Solothurn wurden begleitet und Ende 2013 beurteilt. Die Sanierung der Deponie Rothacker verzögerte sich aufgrund einer Einsprache und wird voraussichtlich 2014 erfolgen. Der Sanierungsbetrieb beim Kino Canva in Zuchwil wurde wieder aufgenommen. Die Untersuchung und Sanierung einiger Schiessanlagen beschäftigte insbesondere den Bodenschutz stark.

Ähnlich wie in den Vorjahren wurden erneut knapp 200 Erdsonden bewilligt. Es ist zu erwarten, dass die Zahl der Gesuche weiterhin auf ähnlichem Niveau liegen wird. Im Hinblick auf die Nutzung der tiefen Geothermie wurde ein Strategiebericht erarbeitet, der 2014 veröffentlicht wird.

Wasser

Gemeinsam mit den Nachbarkantonen ist die koordinierte biologische Untersuchung der Aare zwischen Bielersee und Einmündung in den Rhein zum Abschluss gelangt. Die Konzessionierung der öffentlichen Quellen ist nahezu abgeschlossen.

Die Regionalisierung der Siedlungswasserwirtschaft (SWW) wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden weiter unterstützt. Vereinzelt Projekte dazu dürften in den nächsten Jahren realisiert werden. So wird Riedholz seine ARA aufheben und seine Abwässer zur ARA Emmenspitz leiten. Im Niederamt wurde mit der regionalen Wasserversorgungsplanung begonnen, welche mögliche Synergien zwischen den Gemeinden aufzeigen wird. Für das Einzugsgebiet der Dünnern wurde gemeinsam mit den Trägern der SWW und der kommunalen Politik ein Leitbild erarbeitet, an dem sich die verschiedenen Projekte, die anstehen, orientieren werden (Elimination der Mikroverunreinigungen, Sichern der Grundwasserqualität für die Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz und Revitalisierung Dünnern, etc.).

Im Projekt Surfis (Substanzerhaltene Refinanzierung der Siedlungswasserwirtschaft) wurde zusammen mit dem Amt für Gemeinden aufgezeigt, dass die Folgen der Umstellung zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) für die Gemeinden bezüglich Siedlungswasserwirtschaft verkraftbar sind.

Wasserbau

Der Bruttokredit von 27.5 Mio. Fr. (inkl. 8% MwSt.) für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten bis Aarau, wurde am 9. Juni 2013 durch das solothurnische Stimmvolk deutlich genehmigt. Mit Regierungsratsbeschluss (RRB) vom 17. Dezember 2013 (Nr. 2013/2357) wurde die entsprechende Nutzungsplanung mit Auflagen bewilligt. Gegen den RRB wurden Beschwerden eingereicht, welche zurzeit durch das Verwaltungsgericht behandelt werden. Der Beginn der Bauarbeiten ist nach wie vor ab August 2014 geplant. Die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare in Däniken, Dulliken und Obergösgen befinden sich auf Kurs und werden 2014 baulich abgeschlossen. Im April 2013 wurde das Vorprojekt zum Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Wehr Biberist bis Aare, fertig gestellt. Die Projektierung befindet sich auf Kurs.

Die Neukonzessionierungen für die beiden Aare Wasserkraftwerke Gösgen und Aarau und die damit verbundenen Heimfallverzichtentschädigungen sind weit fortgeschritten. Ein politischer Vorstoss, der den Heimfall des Wasserkraftwerks Aarau fordert, verzögert oder ändert nun die Arbeiten. Bis Sommer 2014 sollte geklärt sein, wie es weiter gehen wird.

Luft/Lärm

Mit über 50 Kontrollen von Industrie- und Gewerbebetrieben sind die Anforderungen der Luftreinhalteverordnung überprüft worden. Die mehrheitlich positiven Kontrollen umfassten vor allem Oberflächenreinigungsanlagen und Anlagen, die Staub emittieren. Die neue Regelung der Abgabebefreiung der VOC-Abgabe haben vier Betriebe im Kanton Solothurn beantragt. Zusammen mit den Betrieben sind entsprechende Massnahmenpläne erarbeitet worden. Alle Benzintankstellen sind aufgefordert worden, ihr Gasrückführsystem bis spätestens Ende 2017 mit einer automatischen Funktionssicherung auszurüsten, wie es neu verlangt wird.

Die Luftqualität wurde mit den acht bisherigen Luftmessstationen kontrolliert. Im Winter traten keine langen Inversionslagen mit entsprechenden Feinstaub-Belastungen auf. Im Sommer führte jedoch eine Schönwetterlage im Juli zu höheren Ozonwerten. Daher ist die Luftqualität 2013 insgesamt an fast allen Messstationen leicht schlechter als 2012. Die Station an der Industriestrasse in Egerkingen weist bessere Luftwerte aus, aufgrund der saubereren werdenden Lastwagen.

Das Amt für Umwelt hat zusammen mit der AEK vor dem Greibenhof eine Schnellladestation für Elektrofahrzeuge eingerichtet. Ein erstes Flottenfahrzeug ist durch ein Elektrofahrzeug (Renault Zoe) ersetzt worden und bewährt sich bestens im Alltag.

Stoffe

Die im Rahmen eines interkantonalen Projektes neu erstellte „Littering-Toolbox“ wurde im Internet aufgeschaltet und den Solothurner Gemeinden im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

Die Evaluation der Deponieplanung Jura-Nord in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft konnte abgeschlossen werden, die Bewertung der möglichen Deponiestandorte durch die interkantonale Arbeitsgruppe ist erfolgt, ein entsprechender Bericht liegt vor.

Im Rahmen des Radon-Messprogramms 2010 bis 2014 wurden in 117 Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Gebäuden der Bezirke Lebern und Bucheggberg die Radonkonzentration gemessen, dabei wurden bei vier Objekten Grenzwertüberschreitungen festgestellt, welche Sanierungsmassnahmen nötig machen. Die kantonsweite Überprüfung der „Lagerung von Gefahrstoffen in Lagerhäusern“ konnte abgeschlossen werden, wobei erfreulicherweise keine gravierenden Sicherheitsmängel oder Gesetzesverstösse bei der Lagerung und dem Handling von Gefahrstoffen zu beanstanden waren.

Per 1. April 2013 wurde die revidierte eidg. Störfallverordnung mit zwei wesentlichen Änderungen in Kraft gesetzt. Neu wird die Koordination der Störfallvorsorge mit der Raumplanung gefordert und die Kantone werden zur Einführung einer „Gefahrenhinweiskarte Störfälle“ verpflichtet. Ebenfalls neu untersteht das rund 2'200 km umfassende schweizerische Erdgashochdruckleitungsnetz den Bestimmungen der Störfallverordnung.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Dienste

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen und Bewilligungen im Rahmen von optimierten Verfahrensabläufen							
111	Umsetzungskontrolle UVP: Anzahl Auflagen die realisiert wurden, bezogen auf alle kontrollierten Anlagen	(>) %	98	98	95	97	2 2.1%	
12	Information über den Zustand der Umwelt und Massnahmen zur Verbesserung der Situation wo nötig							
121	Jährliche Herausgabe Umweltdatenband bis Ende Oktober des Folgejahres	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'847	2'379	3'433	2'991	-442 -12.9%	
Erlös	TCHF	-306	-247	-249	-338	-89 36.0%	
Saldo	TCHF	2'541	2'133	3'184	2'653	-532 -16.7%	

Bemerkungen: Einsparungen durch den deutlich tieferen internen Aufwand (Overhead-Leistungen) und die relativ geringe Anzahl von Schadenfällen zu Lasten des Kantons. Mehrerlöse durch verrechenbare Bearbeitungsgebühren und Rückerstattungen vom Bund.

2 Boden

Produkte: Belastete Standorte/ Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

21 Alle erkannten Altlasten innert nützlicher Frist saniert

211	Auslösen der Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen innert Jahresfrist gemäss Prioritätenordnung (>) %		100	100	85	80	-5	-5.9%
-----	--	--	-----	-----	----	-----------	----	-------

Bemerkungen: Fehlende eigene personellen Ressourcen aufgrund von Stellenvakanzen**22 Bodenkartierung als Grundlage für eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung und für einen effektiven Boden- und Gewässerschutz**

221	kartierte Fläche gemäss einer detaillierten Planung (>) Anz.			1	0	0	0	0.0%
-----	--	--	--	---	---	----------	---	------

Bem.: Reduzierte Bodenkartierung gemäss Massnahmenplan 2013, Position BJD_8

Bemerkungen: Reduzierte Bodenkartierung gemäss Massnahmenplan 2013, Position BJD_8**Statistische Messgrössen**

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Nötige Untersuchungen bei belasteten Standorten	Anzahl	80	80	80	26	-54	-67.5%
Historische Untersuchungen	Anzahl	80	80	80	48	-32	-40.0%
Technische Untersuchungen	Anzahl	50	50	40	45	5	12.5%
Sanierungsprojekte	Anzahl	3	2	3	3	0	0.0%
Sanierte Standorte	Anzahl	0	4	0	0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'911	2'893	2'373	2'392	19	0.8%
Erlös	TCHF	-305	-275	-280	-489	-209	74.7%
Saldo	TCHF	2'606	2'617	2'093	1'903	-191	-9.1%

Bemerkungen: Der geplante Mehraufwand im Bereich Geologie ist durch zweckgebundene Reserven gedeckt. Durch eine höhere Anzahl von Bewilligungen und Genehmigungen sowie durch Rückerstattungen zu Altlastenuntersuchungen entstanden die entsprechenden Mehrerlöse.**Altlastenfonds (PG 2 Boden)**

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung							
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	16'880	18'416	19'789	19'789	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	358	1'224	1'300	1'446	146	11.2%
Erlös	TCHF	-1'894	-2'597	-2'000	-1'928	72	-3.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	1'536	1'373	700	482	-218	-31.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	18'416	19'789	20'489	20'271	-218	-1.1%

Bemerkungen: Aufgrund der durch den Bund verlangten zusätzlichen Untersuchung des Stadtmists Solothurn wurde die budgetierte Bruttoentnahme leicht überschritten.

3 Wasser

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

31 Planung und Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare zwischen Olten und Aarau und an der Emme

311 Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling (>) Anz. 1 1 0 0.0%

32 Neukonzessionierung von zwei Aare-Wasserkraftwerken und Erarbeitung der kantonalen Wasserstrategie

321 Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling (>) Anz. 1 1 0 -1 -51.0% ☐

Bemerkungen: Die Neukonzessionierungen für die beiden Aare Wasserkraftwerke Gösgen und Aarau und die damit verbundenen Heimfallverzichtsentschädigungen sind weit fortgeschritten. Ein politischer Vorstoss, der den Heimfall des Wasserkraftwerks Aarau fordert, verzögert oder ändert nun die Arbeiten.

33 Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse in Industrie zur weiteren Senkung des Schwermetallgehalts in den Gewässern

331 Schwermetallgehalte Klärschlamm, Grenzwertauslastung (>) % 26 26 25 -1 -4.6%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
CSB-Frachten	(>) Tonne		1'177	1'480	1'357	-123 -8.3%
Phosphor-Frachten	(>) Tonne		24	25	28	3 12.0%
Ammonium-Frachten	(>) Tonne		37	46	20	-26 -56.5%
Nitrat-Frachten	(>) Tonne		542	439	596	157 35.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'592	5'420	5'833	6'032	198 3.4%	
Erlös	TCHF	-659	-554	-534	-432	102 -19.1%	
Saldo	TCHF	5'933	4'866	5'299	5'600	301 5.7%	

Bemerkungen: Die Mehraufwendungen für das Grundwassermodell Niederamt und den Gewässerunterhalt (Hochwasserschutz) werden wie geplant durch zweckgebundene Reserven vollständig gedeckt. Da die Erlöse aus den Nutzungsgebühren der Quellen neu vollumfänglich im Profitcenter Wasserwirtschaft verbucht werden, entstand 2013 ein Mindererlös in der PG Wasser.

Abwasserfonds (PG 3 Wasser)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	17'722	15'502	14'489	14'489	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	2'220	1'013	4'000	2'935	-1'065 -26.6%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0 0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-2'220	-1'013	-4'000	-2'935	1'065 -26.6%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	15'502	14'489	10'489	11'554	1'065 10.2%

Bemerkungen: Verzögerung der Projekt-Abrechnungen für zugesagte Beiträge um ein bis zwei Jahre.

Finanzierung Wasserwirtschaft gemäß GWBA

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	0	8'179	17'256	17'256	0 0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	2'854	1'798	3'459	1'204	-2'255 -65.2%
(-) Erlös	TCHF	-11'033	-10'875	-10'867	-10'109	758 -7.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	8'178	9'077	7'408	8'905	1'497 20.2%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	8'178	17'256	24'664	26'161	1'497 6.1%

Bemerkungen: Geplante Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände wurden bei weitem nicht ausgeschöpft. Mindereinnahmen verursacht durch die beiden mehrwöchigen Abschaltungen des Kernkraftwerks Gösgen.

4 Luft

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung/Lärm/Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
41	Verminderung des Energieverbrauchs und der Schadstoffemissionen bei Kleinf Feuerungsanlagen							
411	Der Anteil der kontrollierten und als gut befundenen Anlagen soll langfristig über 85 % liegen	(>) %	76	77	76	82	6	7.9%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Egerkingen Industriestrasse		LBI	3.5	3.4	4.0	3.2	-0.8	-20.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Olten Schulhaus Froheim		LBI	2.9	2.3	3.0	2.4	-0.6	-20.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Dornach Schulhaus Brühl		LBI	2.9	2.3	3.0	2.4	-0.6	-20.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Jurahöhen (Brunnersberg)		LBI	2.0	1.4	2.0	1.5	-0.5	-25.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'992	2'010	2'089	2'012	-77	-3.7%
Erlös		TCHF	-423	-416	-457	-406	51	-11.1%
Saldo		TCHF	1'569	1'595	1'633	1'606	-27	-1.6%

Bemerkungen: Minderaufwand infolge zurückgestellter Projekte Emissionskataster und Lärmbekämpfung. Mindererlös durch tiefere Rückerstattungen und Entschädigungen von Gemeinden (fehlende eigene personellen Ressourcen durch Krankheitsfall)

5 Stoffe

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
51	Planung und Bereitstellen von ausreichenden Kapazitäten zur gesetzteskonformen und nachhaltigen Aufbereitung, Wiederverwertung oder Entsorgung der im Kanton anfallenden Abfälle in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Nachbarkantonen und Privatwirtschaft							
511	Einhaltung der Ziele gemäss Leistungscontrolling	(>) Ja/Ne	1	0	1	0	-1	-100.0% <input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Die Erfüllung einzelner Teilziele verzögert sich. Wegen einer Beschwerde bei der Submission konnte die Abfallplanung nicht wie vorgesehen vergeben und erarbeitet werden.								
52	Fördern und Durchsetzendes geordneten und gesetzteskonformen Umgangs mit Abfällen (Vermeidung, Wiederverwertung, Behandlung und Entsorgung) durch Bewilligungs-, Kontroll- und Lenkungsmassnahmen							
521	Einhaltung der Ziele gemäss Leistungscontrolling	(>) Ja/Ne	1	1	1	1	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle		Prozent			48	48	-0	-0.6%
Wiederverwertete Menge		(>) Tonne			226	225	-1	-0.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'222	2'221	2'351	2'024	-327	-13.9%
Erlös		TCHF	-138	-471	-91	-198	-107	118.4%
Saldo		TCHF	2'084	1'750	2'261	1'827	-434	-19.2%

Bemerkungen: Minderaufwand infolge der sistierten Abfallplanung (warten auf Vorgaben des Bundes) und weiterer zurückgestellter Vorhaben (vakante Stelle). Der Mehrerlös resultierte aus den deutlich gestiegenen Abgaben zur Überwachung der Deponien.

Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	411	358	318	318	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	53	40	50	7	-43	-86.0%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-53	-40	-50	-7	43	-86.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	358	318	268	311	43	16.0%

Deponienachsofunds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	7'483	7'341	7'654	7'654	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	142	455	60	246	186	310.0%
Erlös	TCHF	0	-768	-41	-747	-706	1'722.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-142	313	-19	500	519	-2'731.6
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	7'341	7'654	7'635	8'154	519	6.8%

Bemerkungen: Der Fonds profitierte von der erfreulichen Entwicklung der Finanzmärkte und schliesst, trotz der vertraglich vereinbarten Rückerstattung, deutlich besser ab als budgetiert.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	13'615	11'596	12'717	12'341	-376	-3.0%
Ertrag	TCHF	-1'831	-1'963	-1'610	-1'862	-253	15.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	11'784	9'633	11'107	10'478	-629	-5.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'949	3'328	3'083	3'110	27	0.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	16'564	14'924	16'080	15'451	-629	-3.9%
Erlös	TCHF	-1'831	-1'963	-1'610	-1'862	-253	15.7%
Saldo	TCHF	14'733	12'961	14'471	13'588	-882	-6.1%
1 Dienste							
Kosten	TCHF	2'847	2'379	3'433	2'991	-442	-12.9%
Erlös	TCHF	-306	-247	-249	-338	-89	36.0%
Saldo	TCHF	2'541	2'133	3'184	2'653	-532	-16.7%
2 Boden							
Kosten	TCHF	2'911	2'893	2'373	2'392	19	0.8%
Erlös	TCHF	-305	-275	-280	-489	-209	74.7%
Saldo	TCHF	2'606	2'617	2'093	1'903	-191	-9.1%
3 Wasser							
Kosten	TCHF	6'592	5'420	5'833	6'032	198	3.4%
Erlös	TCHF	-659	-554	-534	-432	102	-19.1%
Saldo	TCHF	5'933	4'866	5'299	5'600	301	5.7%
4 Luft							
Kosten	TCHF	1'992	2'010	2'089	2'012	-77	-3.7%
Erlös	TCHF	-423	-416	-457	-406	51	-11.1%
Saldo	TCHF	1'569	1'595	1'633	1'606	-27	-1.6%
5 Stoffe							
Kosten	TCHF	2'222	2'221	2'351	2'024	-327	-13.9%
Erlös	TCHF	-138	-471	-91	-198	-107	118.4%
Saldo	TCHF	2'084	1'750	2'261	1'827	-434	-19.2%

Bemerkungen: Die Rechnung der Globalbudgetperiode 2011-2013 schliesst 6,1 Mio. Franken unter dem ursprünglichen Verpflichtungskredit ab. Die zweckgebundenen Reserven werden durch eine entsprechende Aufstellung belegt. Die freie Reserve (maximal zulässige Summe) wird zum Übertrag auf die neue Globalbudgetperiode um 50% reduziert.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		12'677'170	12'677'170	12'677'170	38'031'510
	Zusatzkredit					
	Total		12'677'170	12'677'170	12'677'170	38'031'510
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		12'677'170	11'999'175	11'107'095	35'783'440
	Nachtragskredit					
	Total		12'677'170	11'999'175	11'107'095	35'783'440
Rechnung	Total		11'784'456	9'633'258	10'478'387	31'896'101
Reserven	Stand 1. Januar		45'000	681'000	580'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		636'000	-101'000	37'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		681'000	580'000	617'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		1'910'000	1'604'000	1'530'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-306'000	-74'000	-110'000	
	Stand 31. Dezember		1'604'000	1'530'000	1'420'000	

Bemerkungen: neu

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		54.4	55.8	55.3	53.6	-1.7	-3.1%
weiblich (Pensen)		10.4	10.9	11.1	10.0	-1.1	-9.9%
männlich (Pensen)		44.0	44.9	44.2	43.6	-0.6	-1.4%
Anzahl Mitarbeitende		63	63	63	61	-2	-3.2%
weiblich (Mitarbeitende)		15	15	15	14	-1	-6.7%
männlich (Mitarbeitende)		48	48	48	47	-1	-2.1%
Anzahl Lernende		0	1	0	0	0	0.0%
weiblich		0	1	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.0	8.6	6.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.7	4.8	3.7
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	3.5	4.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	231	482	614
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	186
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.7	1.4	1.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	224	187	245

Bemerkungen: Zwei vakante Stellen waren zum Jahresende noch nicht wieder besetzt.

Die ausbezahlten Überstunden stehen im Zusammenhang mit einem, auf unseren Wunsch, verzögerten Austritt eines Mitarbeiters. Durch gleich vier mehrmonatige Krankheitsfälle fielen die Krankheitsabsenzen im vergangenen Jahr extrem hoch aus.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Konzessionen und Wassernutzungsgebühren			-10'672	-10'681	-9'900	781	-7.3%
Zuweisung Bootssteuern		-194	-204	-186	-209	-23	12.4%
Gewässerunterhalt Gemeinden			551	700	452	-248	-35.5%
Investitionen							
Eigene Bauwerke Wasserbau (netto)		5'704	1'878	2'981			
Oel- und Chemiewehren		0	0	700	0	-700	-100.0%
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte		616	745	2'100	450	-1'650	-78.6%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte via Kanton		1'112	1'084	1'270	601	-669	-52.7%
Bundesbeitrag an Bauten		-1'112	-1'084	-1'270	-601	669	-52.7%
Rückzahlung an Darlehen (Inv.)		-1'160	-893	-893	-893	0	0.0%

Bemerkungen: Die hier ausgewiesenen Finanzgrössen sind Teil des Profitcenters Wasserwirtschaft. Durch das zweimalige, mehrwöchige Abschalten des Kernkraftwerkes im vergangenen Jahr, fiel der Erlös aus der Wassernutzung um 0.8 Mio. Franken geringer als budgetiert aus. Aufgrund von Verzögerungen bei mehreren Bauvorhaben fielen die Investitionsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände deutlich tiefer als budgetiert aus. Die Nettoinvestitionen der eigenen Bauwerke werden in der nachstehenden Investitionsrechnung ausgewiesen.

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Das Projekt an der Emme Biberist-Gerlafingen wurde 2013 praktisch abgeschlossen. Der Kredit für den Teil Wehr Biberist bis Aaremündung wird 2015 beantragt. Der Kredit für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare Olten-Aarau wurde 2013 durch das solothurnisch Stimmvolk genehmigt.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
									absolut	in %
A+C) Vorgez. Hochwasserschutzdämme Aare				Ausgaben	8'200	4'501	4'002	849	-3'153	-78.8%
5155				Einnahmen	-4'100	-1'552	-2'530	-407	2'123	-83.9%
KRB 10.12.2008	Start:	2009	Ende: 2015	Nettoinvest.	4'100	2'949	1'472	442	-1'030	-70.0%
D2) Hochwasserschutzmassnahme Aare				Ausgaben	27'500	200	3'000	200	-2'800	-93.3%
5156				Einnahmen	-15'125	0	-1'800	0	1'800	-100.0%
KRB 26.02.13	Start:	2009	Ende: 2019	Nettoinvest.	12'375	200	1'200	200	-1'000	-83.3%
B) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme				Ausgaben	22'000	18'088	1'621	205	-1'416	-87.4%
5152				Einnahmen	-12'100	-9'875	-1'858	0	1'858	-100.0%
VB 07.03.10	Start:	2009	Ende: 2014	Nettoinvest.	9'900	8'213	-237	205	442	-186.5%
E1) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme				Ausgaben	3'000	2'064	700	902	202	28.9%
5153				Einnahmen	-1'650	-829	-405	-440	-35	8.6%
KRB 03.11.10	Start:	2009	Ende: 2015	Nettoinvest.	1'350	1'235	295	462	167	56.6%
E2) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme				Ausgaben	0		0			
5154				Einnahmen	0		0			
.	Start:	2009	Ende: 2020	Nettoinvest.	0		0			

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung		
					absolut	in %	
	Ausgaben	60'700	24'853	9'323	2'156	-7'167	-76.9%
	Einnahmen	-32'975	-12'256	-6'593	-847	5'746	-87.2%
	Nettoinvest.	27'725	12'597	2'730	1'309	-1'421	-52.1%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio. netto), welche im Folgejahr starten und soweit sie konkret geplant sind, wurde mit der Mehrjahresplanung 2009 und 2011 jeweils ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt. Der Kredit Wasserbauplanung 2009 wurde per 31.12.2013 abgeschlossen. Für die anstehenden Kleinprojekte wird mit dem Mehrjahresplan 2015 ein neuer Kredit

Wasserbauplanung 2009

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung		
					absolut	in %	
	Ausgaben	4'700	2'323	400	917	517	129.2%
	Einnahmen	-2'200	-172	-240	-160	80	-33.3%
	Nettoinvest.	2'500	2'151	160	757	597	373.1%

Wasserbau + Siedlungsentw. 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung		
					absolut	in %	
	Ausgaben	5'450	1'488	2'490	18	-2'472	-99.3%
	Einnahmen	-2'055	-582	-299	-5	294	-98.3%
	Nettoinvest.	3'395	906	2'191	13	-2'178	-99.4%

3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung		
					absolut	in %	
	Ausgaben	70'850	28'664	12'213	3'091	-9'122	-74.7%
	Einnahmen	-37'230	-13'010	-7'132	-1'012	6'120	-85.8%
	Nettoinvest.	33'620	15'654	5'081	2'079	-3'002	-59.1%

1. Management Summary

Leistung

Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr planmässig durchgeführt werden. Sämtliche Jahresziele wurden erreicht. Die seit Jahren immer wieder verschobene Einführung einer neuen Datenbank für die Denkmalpflege konnte im Berichtsjahr umgesetzt werden. Ausserordentlich erfolgreich gestaltete sich die von der Denkmalpflege in Auftrag gegebene Publikation "Baukultur im Kanton Solothurn 1940-1980", welche künftig ein wichtiges Grundlagenwerk und ein wertvolles Arbeitsinstrument darstellt nicht nur für die Denkmalpflege, sondern auch für kommunale Bauverwaltungen.

Finanzen

Die aktuelle Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 76'400 gegenüber dem Voranschlag 2013 ab. Es wird der Antrag auf Reservebezug von Fr. 35'000.- aus nicht zweckgebundenen und von Fr. 30'000.- aus zweckgebundenen Reserven, gestellt.

Aus dem Lotteriefonds wurden der Kantonsarchäologie für die Ausgrabung Solothurn/Stadttheater für die Jahre 2013 und 2014 eine ausserordentliche Erhöhung der Beiträge zugesprochen (RRB Nr. 2012/2566 vom 18. Dezember 2012). Die im Berichtsjahr ausgeführten Arbeiten sind im vorliegenden Geschäftsbericht unter der Position Lotteriefondsbeitrag an die Archäologie enthalten.

Personal

Der langjährige, für das Beitragswesen zuständige Sachbearbeiter wurde per 31.12.2013 pensioniert. Um eine geordnete Übergabe und die notwendige Einarbeitungszeit gewährleisten zu können, wurde die Nachfolgerin bereits per 1.10.2013 eingestellt.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

3. ProduktgruppenStatus: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht**1 Denkmalpflege**

Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern.

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege
, Beiträge
, Bau-/Plan-/Fotodokumentation
, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit
, Kulturgüterschutz, Kunstdenkmälerinventar

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Die Denkmalpflege erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.							
111	Kundenzufriedenheit	(>) %	100	100	90	100	10 11.1%	⊕
12	Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kunstdenkmälern des Kantons Solothurn.							
121	Dokumentation abgeschlossen	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	
13	Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit.							
131	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
	Subventionsgesuche	Anzahl	95	95	95	110	15 15.8%
	Subventionsverfügungen	Anzahl	90	91	90	108	18 20.0%
	Baubegleitungen	Anzahl	110	110	100	120	20 20.0%
	Unterschutzstellungen	Anzahl	6	4	7	5	-2 -28.6%
	Schutzentlassungen	Anzahl	0	0	2	0	-2 -100.0%
	Total Beiträge an Restaurierungen(inkl. Beitrag Bund)	TCHF	1'994	2'444	2'208	2'284	76 3.4%
	Eigene Beiträge an Restaurierungen	TCHF	766	746	650	661	11 1.7%
	Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	TCHF	288	749	708	573	-135 -19.1%
	Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	TCHF	940	949	850	1'050	200 23.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	4'180	4'264	3'939	3'942	3 0.1%	
	Erlös	TCHF	-1'275	-2'053	-1'690	-1'720	-30 1.8%	
	Saldo	TCHF	2'905	2'212	2'249	2'222	-26 -1.2%	

2 Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kant. Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertungen und Publikationen, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
21	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn.								
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten	(>) %	70	70	100	80	-20	-20.0%	☐
22	Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien								
221	Dokumentation abgeschlossen (%)	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
23	Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.								
231	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Notgrabungen und Untersuchungen		Anzahl	60	90	50	92	42	84.0%
Auswertungen		Anzahl	7	10	4	8	4	100.0%
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)		Anzahl	1	1	2	1	-1	-50.0%
Projekte		Anzahl	7	8	4	9	5	125.0%
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie		TCHF	805	1'021	600	771	171	28.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	1'187	2'400	2'020	2'204	185	9.1%	
Erlös		TCHF	-806	-1'023	-602	-773	-171	28.3%	
Saldo		TCHF	381	1'377	1'418	1'432	14	1.0%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Aufwand	TCHF	4'835	6'043	5'340	5'517	177	3.3%	
Ertrag	TCHF	-2'081	-3'076	-2'392	-2'492	-100	4.2%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'754	2'967	2'948	3'024	76	2.6%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	532	622	618	630	12	1.9%	
Produktgruppenergebnis Total								
Kosten	TCHF	5'367	6'665	5'958	6'146	188	3.2%	
Erlös	TCHF	-2'081	-3'076	-2'292	-2'492	-200	8.7%	
Saldo	TCHF	3'286	3'589	3'666	3'654	-12	-0.3%	
1 Denkmalpflege								
Kosten	TCHF	4'180	4'264	3'939	3'942	3	0.1%	
Erlös	TCHF	-1'275	-2'053	-1'690	-1'720	-30	1.8%	
Saldo	TCHF	2'905	2'212	2'249	2'222	-26	-1.2%	
2 Archäologie								
Kosten	TCHF	1'187	2'400	2'020	2'204	185	9.1%	
Erlös	TCHF	-806	-1'023	-602	-773	-171	28.3%	
Saldo	TCHF	381	1'377	1'418	1'432	14	1.0%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'032'000	3'080'000	3'067'000	9'179'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'032'000	3'080'000	3'067'000	9'179'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'032'251	2'948'083	3'021'213	9'001'548
	Nachtragskredit					
	Total		3'032'251	2'948'083	3'021'213	9'001'548
Rechnung	Total		2'966'872	3'024'484		5'991'356
Reserven	Stand 1. Januar		0	35'000	-11'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		35'000	-46'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		35'000	-11'000	-11'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	30'000	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		30'000	-30'000		
	Stand 31. Dezember		30'000	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		12.3	13.8	13.8	14.2	0.4	2.9%
weiblich (Pensen)		4.8	4.9	4.9	5.4	0.5	10.2%
männlich (Pensen)		7.5	8.9	8.9	8.8	-0.1	-1.1%
Anzahl Mitarbeitende		17	19	19	20	1	5.3%
weiblich (Mitarbeitende)		8	11	8	9	1	12.5%
männlich (Mitarbeitende)		9	8	11	11	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.1	0.0	2.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.5	0.0	0.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.2	1.6	3.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	96	54	111
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	12.2	1.4	1.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	369	46	64

1. Management Summary

Leistung

Die zu Beginn des Jahres gesetzten Projektziele konnten zum grossen Teil erfüllt werden.

Die periodische Nachführung des Vermessungswerkes nach den Vorgaben des Bundes verläuft nach wie vor planmässig. Auch konnten erste Konzeptarbeiten betreffend des Wechsels des Bezugsrahmens der Landeskoordinaten im Kanton abgeschlossen werden.

Im Bereich der geografischen Informationssysteme wurden Stärken und Schwächen der GIS-Infrastruktur in Zusammenarbeit mit den Benutzern systematisch erfasst. Die Bestandesaufnahme ergibt ein differenziertes Bild. Für einen Grossteil der Aufgaben erfüllt die verwaltungsinterne Geodateninfrastruktur die Anforderungen der Benutzer gut. Für komplexe Anwendungen stösst sie jedoch vermehrt an Grenzen. Deshalb ist vorgesehen, das Softwareportfolio punktuell zu erweitern. Hierzu wird eine Lockerung der bis anhin vollständig open-source-software basierten GIS-Strategie notwendig sein.

Finanzen

Der Voranschlagskredit für das Globalbudget des AGI wurde mit rund 810'000 Franken stark unterschritten. Abgesehen davon, dass die Personalposition des Kredites nicht ausgeschöpft wurden, führten Verzögerungen bei Projekten und höhere Bundesbeiträge zu dem stark besseren Ergebnis. In Erwartung der (erneuten) Unterschreitung des Voranschlages im Jahr 2013 wurde der Voranschlag für das Jahr 2014 erheblich gekürzt.

Personal

Die Personalsituation des AGI präsentiert sich stabil. Stefan Ziegler bestand die Prüfung zum patentierten Ingenieur-Geometer erfolgreich und verfügt nun auch über die rechtlichen Voraussetzung, um das Amt des Kantonsgeometers auszuüben. Eine vakante Stelle soll im Lauf des Jahres 2014 besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Geoinformation

Produkte: Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund), Amtliche Vermessung, Unterhalt amtliche Vermessung, Katasterführung OeREB,

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben							
111	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS	(>) Mio.	0.8	0.7	0.8	0.7	-0.1	-6.7%
112	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices	(>) Mio.	2.9	4.5	2.8	6.7	3.9	139.3% ⊕
113	Systemverfügbarkeit SO!GIS (% der Arbeitszeit)	(>) %	99	99	99	99	0	0.0%
12	Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren.							
121	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01	(>) %	70	75	100	100	0	0.0%
122	Festgestellte Mängel bei Nachführungskontrollen	(>) %	10	10	10	10	0	0.0%
13	Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitsgrenzzeichen und den Basisplan der amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.							
131	Begangene Vermessungsfixpunkte	(>) Anz.	105	106	100	107	7	7.0%
132	Begangene Kantonsgrenze	(>) km	40	38	35	40	5	14.3% ⊕
14	Kunden beraten und Daten liefern.							
141	Einhaltung der Liefertermine	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%
Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Grenzmutationen amtliche Vermessung		Anzahl	815	739	800	647	-153	-19.1%
Gebäudemutationen amtliche Vermessung		Anzahl	1'550	1'294	1'500	1'388	-112	-7.5%
Beschäftigte Personen amtliche Vermessung		Anzahl	61	60	70	65	-5	-7.1%
Aufwand zu Gunsten Amtsstellen		Prozent			45	33	-12	-26.7%
Aufwand zugunsten öffentlicher Dritter (Gemeinden, SGV, Spital AG usw.). Anteil vom Gesamtaufwand Abteilung SO!GIS.		Prozent		1		1		
Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung		(>) MCHF	3	3	3	3	0	0.0%
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	3'010	2'072	2'945	1'943	-1'002	-34.0%
Erlös		TCHF	-13	-28	-6	-14	-8	130.5%
Saldo		TCHF	2'997	2'045	2'939	1'929	-1'010	-34.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'404	2'390	3'133	2'331	-802	-25.6%
Ertrag	TCHF	-13	-28	-6	-14	-8	130.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'392	2'362	3'127	2'317	-810	-25.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'605	318	-189	-388	-199	105.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'010	2'072	2'945	1'943	-1'002	-34.0%
Erlös	TCHF	-13	-28	-6	-14	-8	130.5%
Saldo	TCHF	2'997	2'045	2'939	1'929	-1'010	-34.4%
1 Geoinformation							
Kosten	TCHF	3'010	2'072	2'945	1'943	-1'002	-34.0%
Erlös	TCHF	-13	-28	-6	-14	-8	130.5%
Saldo	TCHF	2'997	2'045	2'939	1'929	-1'010	-34.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

	Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'127'000		3'127'000
	Zusatzkredit				
	Total		3'127'000		3'127'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'127'444		3'127'444
	Nachtragskredit				
	Total		3'127'444		3'127'444
Rechnung	Total		2'317'286		2'317'286
Reserven	Stand 1. Januar		36'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		36'000		
	Stand 1. Januar		100'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	-100'000		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0		

Bemerkungen: Auf eine Zuweisung in die freie Reserve wird verzichtet. Die zweckgebundene Reserve kann unbenutzt aufgelöst werden.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		9.7	10.4	11.7	10.3	-1.4 -12.0%
weiblich (Pensen)		2.0	1.9	2.0	1.9	-0.1 -5.0%
männlich (Pensen)		7.7	8.5	9.7	8.4	-1.3 -13.4%
Anzahl Mitarbeitende		11	12	13	12	-1 -7.7%
weiblich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		8	9	10	9	-1 -10.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.3	9.6	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.4	0.3	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	81	7	68
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.7	1.1	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	65	29	15

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Investitionen							
Projekt RADAV Nettoinvestitionen		1'321	983	840	553	-287	-34.2%

1. Management Summary

Leistung

Die Fallzahlen der Jugend-anwaltschaft blieben im Jahr 2013 auf dem Niveau des Vorjahres stabil. Der Anteil von Strafverfahren betreffend Verbrechen und Vergehen lag bei rund einem Drittel.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst um 1,843 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Aufgrund der relativ bescheidenen Fallzahlen war die vermehrte Nutzung ambulanter Angebote innerhalb der Jugend-anwaltschaft möglich. Dies führte zu erheblicher Kostenreduktion. Zudem konnten durch die Umstrukturierung der Kanzlei im Jahr 2012 die Personalkosten gesenkt werden.

Personal

Im Berichtsjahr ergaben sich zwei personelle Veränderungen. Am 1. Februar 2013 nahm auf der Kanzlei eine neue Sachbearbeiterin ihre Tätigkeit auf. Im Sozialdienst kündigte eine Mitarbeiterin per Ende Juni. Ihre Stelle konnte nach Vakanz ab 1. September 2013 neu besetzt werden.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Jugend-anwaltschaft

Produkte: Jugend-anwaltschaft

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen							
111	70% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugend-anwaltschaft nicht rückfällig	(>) %	73	81	75	70	-5	-6.7%
112	Jedes Jahr durchlaufen mindestens 15 Jugendliche, auf der Jugend-anwaltschaft eine deliktorientierte Bewährungshilfe in einer Gruppe mit dem Ziel, dass ihr individuelles Rückfallrisiko gesenkt wird.	(>) Anz.		9	15	7	-8	-53.3% ⊖
12	Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugend-anwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit							
121	Arbeitsstelle, in einem "System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens	(>) %	95	85	85	80	-5	-5.9%
13	Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln							
131	Einhalten der von der Jugend-anwaltschaft festgesetzten Termine	(>) %	91	87	90	90	0	0.0%
14	Möglichst kurze Verfahrensdauer. Die Jugend-anwaltschaft bearbeitet eingehende Strafanzeigen speditiv.							
141	Anteil der Urteile innerhalb von 90 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %		85	80	85	5	6.2%
142	Anteil der Urteile innerhalb von 180 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %		95	95	95	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Fälle Total	Anzahl	1'123	892	1'500	1'079	-421	-28.1%
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	643	540		579		
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	314	214		228		
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	91	52		64		
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	47	39		19		
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	18	33		36		
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	10	14		14		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	7'376	6'905	7'373	5'390	-1'982	-26.9%
Erlös	TCHF	-637	-499	-540	-401	139	-25.8%
Saldo	TCHF	6'739	6'407	6'833	4'989	-1'843	-27.0%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	7'018	6'589	7'034	5'076	-1'958	-27.8%
Ertrag	TCHF	-637	-499	-540	-401	139	-25.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'381	6'090	6'494	4'675	-1'819	-28.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	358	316	339	315	-24	-7.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'376	6'905	7'373	5'390	-1'982	-26.9%
Erlös	TCHF	-637	-499	-540	-401	139	-25.8%
Saldo	TCHF	6'739	6'407	6'833	4'989	-1'843	-27.0%
1 Jugendanzwaltschaft							
Kosten	TCHF	7'376	6'905	7'373	5'390	-1'982	-26.9%
Erlös	TCHF	-637	-499	-540	-401	139	-25.8%
Saldo	TCHF	6'739	6'407	6'833	4'989	-1'843	-27.0%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'373'300	6'480'000	6'593'000	19'446'300
	Zusatzkredit					
	Total		6'373'300	6'480'000	6'593'000	19'446'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'373'256	6'494'100	5'105'180	17'972'536
	Nachtragskredit					
	Total		6'373'256	6'494'100	5'105'180	17'972'536
Rechnung	Total		6'090'415	4'674'764		10'765'179
Reserven	Stand 1. Januar		0	282'000	254'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		282'000	-28'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		282'000	254'000	254'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Die nicht zweckgebundenen Reserven werden auf das vorgegebene Maximum beschränkt.

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		8.4	7.5	9.0	8.1	-0.9	-10.0%
weiblich (Pensen)		5.5	4.8	6.0	5.4	-0.6	-10.0%
männlich (Pensen)		2.9	2.7	3.0	2.7	-0.3	-10.0%
Anzahl Mitarbeitende		10	9	10	10	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	6	7	7	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	1	1	0	-1	-100.0%
weiblich		0	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	32.1	22.7	18.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.7	1.7	1.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.2	1.2	0.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	24	22	9
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	2.1	1.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	29	39	37

Bemerkungen: Aktuell besteht keine Lehrstelle. Es wird ein Praktikumsplatz angeboten, welcher laufend wieder besetzt wird.

1. Management Summary

Leistung

Dass die anvisierten Erledigungsquotienten in zwei Fällen nicht erreicht wurden, dürfte daran liegen, dass die Steigerung der Geschäftseingänge (+ 3,3 %) nicht nur das Massengeschäft sondern insbesondere die arbeitsintensiven Anzeigen wegen Verbrechen und Vergehen (+ 4,1 %, vgl. statistische Messgrössen Ziff. 1.2.) betrifft, welche 5,9 % über dem Plan liegen. Zudem waren im Berichtsjahr viele komplexe Verfahren, beispielsweise eine sehr grosse Zahl an vorsätzlichen Tötungen (inkl. Versuch) zu verzeichnen. Trotzdem bewegen sich die Pendenzenzahlen rein quantitativ noch unterhalb der Vorgaben.

Finanzen

Mit Fr. 158'000.- fällt die Überschreitung des Globalbudgetsaldos dank diversen Einsparungen deutlich tiefer aus, als es die bereits im Jahr 2012 beschlossenen Entlastungsmassnahmen für die Abteilung Olten (100% Staatsanwaltschaftsstelle) und die um gut Fr. 120'000.- zu hoch budgetierten Gebühreneinnahmen befürchten liessen.

Personal

Die Staatsanwaltschaft weist zwei Abteilungen auf, die chronisch überlastet sind. Die per 1.1.2013 durch den Regierungsrat bewilligte zeitlich bis Ende 2014 befristete Entlastung der Abteilung Olten konnte zwar keinen Pendenzenabbau, aber immerhin eine Stabilisierung der Situation bewirken. Der Überlastung des Bereichs Organisierte Kriminalität muss vorläufig durch interne Entlastungsmassnahmen entgegengewirkt werden. Die Beantragung der Erhöhung der Staatsanwaltschaftsstellen per 1.1.2015 ist trotz des extrem schlechten finanzpolitischen Umfelds unausweichlich.

2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über unsere Belastung enthält der Geschäftsbericht, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Strafverfolgung

Die Produktgruppe umfasst das gesamte operative Geschäft der Staatsanwaltschaft mit dem Schwerpunkt der Durchführung und des Abschlusses von Strafuntersuchungen sowie der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs vor den Gerichten des Kantons und des Bundes.

Produkte: Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen (GOB), Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Anklagevertretung, übriges operatives Geschäft: insbesondere Rechtshilfe, Behandlung aussergewöhnlicher Todesfälle und Ereignisse, nachträgliche richterliche Verfügungen

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs							
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen	(>) Verhä	1.01	0.99	1.00	1.00	0.00	0.0%
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	(>) Verhä	1.01	1.02	1.00	0.94	-0.06	-6.0%
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	(>) Verhä	1.09	0.99	1.00	0.96	-0.04	-4.0%

12 Angemessene Verfahrensdauer

121	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen 0-180 Tage	(>) %		94	90	95	5	5.8%
122	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen mehr als 365 Tage	(<) %		6	5	4	-1	-25.8% ⊕
123	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen 0-180 Tage	(>) %		82	75	81	6	7.5%
124	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen mehr als 365 Tage	(<) %		7	10	7	-3	-31.2% ⊕
125	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) 0-12 Monate	(>) %		80	75	82	7	9.8%
126	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) mehr als 30 Monate	(<) %		8	8	7	-1	-16.5% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
1.	Geschäftseingänge pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	30'227	28'559	30'000	29'496	-504 -1.7%
1.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	24'152	22'257	24'000	23'000	-1'000 -4.2%
1.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'460	5'596	5'500	5'826	326 5.9%
2.	Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	30'902	28'460	30'000	28'991	-1'009 -3.4%
2.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	24'476	22'229	24'000	22'809	-1'191 -5.0%
2.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'942	5'557	5'500	5'531	31 0.6%
3.	Pendente Geschäfte Ende Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	2'953	3'052	4'400	3'557	-843 -19.2%
3.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	594	622	1'500	813	-687 -45.8%
3.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	2'070	2'109	2'500	2'404	-96 -3.8%
4.	Einsprachen und Beschwerden gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	Prozent	5	5	5	5	-0 -8.7%
5.	Überweisungen an Gerichte (ohne Einsprache)	Anzahl	177	175	180	191	11 6.1%
6.	Haftanträge (Beschuldigte)	Anzahl	173	283	190	237	47 24.7%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	11'628	11'802	12'187	12'376	189	1.5%
	Erlös	TCHF	-4'863	-4'413	-4'600	-4'478	122	-2.6%
	Saldo	TCHF	6'764	7'388	7'587	7'897	310	4.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'348	8'738	8'965	9'002	37	0.4%
Ertrag	TCHF	-4'863	-4'413	-4'600	-4'478	122	-2.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'485	4'325	4'365	4'523	158	3.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'280	3'064	3'222	3'374	152	4.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	11'628	11'802	12'187	12'376	189	1.5%
Erlös	TCHF	-4'863	-4'413	-4'600	-4'478	122	-2.6%
Saldo	TCHF	6'764	7'388	7'587	7'897	310	4.1%
1 Strafverfolgung							
Kosten	TCHF	11'628	11'802	12'187	12'376	189	1.5%
Erlös	TCHF	-4'863	-4'413	-4'600	-4'478	122	-2.6%
Saldo	TCHF	6'764	7'388	7'587	7'897	310	4.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'365'000	4'550'000	4'715'000	13'630'000
	Zusatzkredit					
	Total		4'365'000	4'550'000	4'715'000	13'630'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'364'850	4'942'760		9'307'610
	Nachtragskredit					
	Total		4'364'850	4'942'760		9'307'610
Rechnung	Total		4'523'236			4'523'236
Reserven	Stand 1. Januar		217'000	59'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	-158'000			
	Stand 31. Dezember		59'000	59'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		57.0	59.3	59.5	58.6	-1.0	-1.6%
weiblich (Pensen)		35.3	36.6	39.5	36.5	-3.0	-7.7%
männlich (Pensen)		21.7	22.7	20.0	22.1	2.1	10.5%
Anzahl Mitarbeitende		67	68	69	68	-1	-1.4%
weiblich (Mitarbeitende)		45	45	47	45	-2	-4.3%
männlich (Mitarbeitende)		22	23	22	23	1	4.5%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.4	4.7	5.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.2	2.8	3.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.3	5.1	1.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	325	745	235
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	48	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.6	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	213	233	139

Bemerkungen: Per Stichtag gab es kurzfristig vakante Stellen, weshalb die Anzahl Stellenprozente mit 58.6 faktisch zu tief ausfällt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
P6111 STAWA		-3'944	-3'035	-3'775	-3'416	359	-9.5%

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	177
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	179
5.2.1	Abweichungsbegründungen FG ER	180
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	181
5.3.1	Abweichungsbegründungen FG IR	182
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	183
	Volksschule	188
	Berufsbildung, Mittel - und Hochschulwesen	197
	Kultur und Sport	202
	Mittelschulbildung	206
	Fachhochschulbildung	211
	Berufsschulbildung	214

Departement für Bildung und Kultur

Management Summary

Die Rechnung des DBK schliesst bei einem Gesamtbudget von 437,2 Mio. Fr. um 8,9 Mio. Fr. oder 2 % unter dem Budget ab. Der Aufwand liegt 3,8 Mio. Fr. oder 0,9 % unter dem Budget. Der Ertrag liegt 4,7 Mio. Fr. oder 9 % über dem Budget. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf Folgendes zurückzuführen: höhere Beiträge der Gemeinden an den obligatorischen Unterricht (Sek P/Gymnasien) wegen mehr Schülern 1,4 Mio. Fr., Beiträge der FHNW-Kantone an den Vorkurs Pädagogik und Steigerung der ausserkantonalen Schüler 1,2 Mio. Fr. und eine Änderung im Abrechnungsmodus für Gesundheitsberufe (Umstellung von vergangenheitsbezogener Fakturierung auf Gegenwartsfakturierung 1,4 Mio. Fr.).

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)

Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung auf eine koordinierte Bildungs- und Schulentwicklung hin verpflichtet. Im 2013 wurden folgende Geschäfte vierkantonal bearbeitet: Umsetzung Lehrplan 21, Lehrmittel, Entwicklung Leistungstests, Kindergarten und Primarschule. Die Themen wie Begabungsförderung und Naturwissenschaften wurden in Arbeitsgruppen bearbeitet. Das Umsetzungsteam des Teilprojekts "Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf" arbeitet zielstrebig und erfolgreich. Bei den Mittelschulen wurde die Einführung sogenannter harmonisierter Maturitätsprüfungen vorbereitet. Im Berufsschulbereich wird die Umsetzung der neuen Berufsmaturitätsverordnung und des entsprechenden Rahmenlehrplans vierkantonal erarbeitet.

Bereich Volksschulen

Nebst dem Tagesgeschäft stellt die Umsetzung des Volksauftrages zur Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Sonderschulen (Volksabstimmung vom 14.4.2013) den Arbeitsschwerpunkt dar.

Die Projekte "Umsetzung Sek-I-Reform" und "Leistungsvereinbarung und Schulreporting" sind abgeschlossen. Der Schulversuch "Testlauf Abschlusszertifikat", Laufzeit vom 1.8.2010 bis 31.7.2014, ist bei den Testschulen seit 2011 implementiert und verläuft operativ. Am 1.8.2013 starteten die Schülerinnen und Schüler im 7. Schuljahr Primarstufe (vor HarmoS 5. Schuljahr) mit der zweiten Fremdsprache Englisch.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Die Reform der Berufslehren gemäss Berufsbildungsgesetz wurde fortgesetzt. Damit wird die Palette der Berufslehren aktualisiert und ergänzt. Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Aufgrund der rückläufigen demografischen Entwicklung ist ein leichter Rückgang der Lehrverhältnisse gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Für die Maturitätsschulen wurde ein neuer kantonaler Lehrplan erarbeitet. Im August 2013 fanden erstmals planmässig und erfolgreich die Vormaturitätsprüfungen nach den Vorgaben der harmonisierten Maturitätsprüfungen statt.

Nach der Aufhebung des fakultativen 12. Schuljahres (RRB Nr. 2012/2216 vom 13.11.12 und KRB Nr. RG 179/2012 vom 27.2.13) wurde das Berufsvorbereitungsjahr neu konzipiert. Das neue, einjährige duale Brückenangebot ist auf die Bereiche Technik/Handwerk und Dienstleistung/Soziales ausgerichtet und wird ab August 2014 am BBZ Olten geführt.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz ist in ihrem achten Betriebsjahr weiterhin auf Wachstumskurs und im Vergleich zu den anderen schweizerischen Fachhochschulen gut bis sehr gut positioniert.

Die Umsetzungsplanung für den Ergänzungsbau zum Berufsbildungszentrum in Solothurn sowie die Sanierung der Kantonsschule Olten werden vorangetrieben.

Bereich Kultur und Sport

Der Gastauftritt des Kantons Solothurn an der Olma 2013 in St. Gallen hat das Amt zusätzlich zum Tagesgeschäft stark beansprucht. Es war verantwortlich für die Gestaltung des Festumzuges mit 49 Sujets, etwa 2'200 Teilnehmenden und 100 Tieren und beteiligte sich auch bei der Kreation des Eröffnungsanlasses und des Arenaauftretes.

Der Kantonsrat hat mit Beschluss Nr. SGB 018/2013 am 7.5. 2013 den Verpflichtungskredit für den Umbau und die Innensanierung des Museums Altes Zeughaus bewilligt. Es wurde eine Baukommission eingesetzt. Die Arbeiten schreiten planmässig voran. Die beiden Grossprojekte "Kantongeschichte 20. Jahrhundert" und "Namenbuch Niederamt" befinden sich ebenfalls im Plan.

Zwei Jahre nach der Durchführung des Schweizerischen Schulsporttages (SST) im Kanton Solothurn hat die Sportfachstelle zum ersten Mal einen Kantonalen Schulsporttag organisiert. Dieser Anlass diente in den verschiedenen Disziplinen als Ausscheidungsturnier für den SST. Nach der erfolgreichen Lancierung wird dieser Anlass auch in den folgenden Jahren stattfinden. Man erhofft sich davon einen positiven Effekt auf die Anzahl Angebote der Schulen im freiwilligen Schulsport.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6230 Schulgelder						
3611000	Schul- und Studiengelder	81'329'443	79'842'000	83'417'357	3'575'357	4.5
3631000	Beiträge an Kantone	601'630	610'000	629'848	19'848	3.3
	Aufwand	81'931'073	80'452'000	84'047'205	3'595'205	4.5
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-4'570'597	-5'568'000	-6'045'543	-477'543	8.6
4632000	Beiträge von Gemeinden	-3'278'316	-2'300'000	-2'330'482	-30'482	1.3
	Ertrag	-7'848'913	-7'868'000	-8'376'025	-508'025	6.5
8103016	Schul- und Studiengelder	345'454	258'000	350'662	92'662	35.9
	Interne Verrechnungen	345'454	258'000	350'662	92'662	35.9
	Saldo	74'427'614	72'842'000	76'021'841	3'179'841	4.4
P6254 Volksschulen						
3631000	Beiträge an Kantone	1'326'802	0	0	0	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	95'501'118	108'890'000	107'250'840	-1'639'160	-1.5
	Aufwand	96'827'920	108'890'000	107'250'840	-1'639'160	-1.5
	Saldo	96'827'920	108'890'000	107'250'840	-1'639'160	-1.5
P6256 Kindergärten						
3632000	Beiträge an Gemeinden	10'453'241	0	0	0	0.0
	Aufwand	10'453'241	0	0	0	0.0
	Saldo	10'453'241	0	0	0	0.0
P6257 Sonderschulen						
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	43'618'802	46'439'300	46'214'372	-224'928	-0.5
3637000	Beiträge private Haushalte	50'222	80'000	79'531	-469	-0.6
	Aufwand	61'355'482	63'519'300	63'244'659	-274'641	-0.4
	Saldo	61'355'482	63'519'300	63'244'659	-274'641	-0.4
P6258 Musikschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	4'499'996	4'500'000	4'499'997	-3	0.0
	Aufwand	4'499'996	4'500'000	4'499'997	-3	0.0
	Saldo	4'499'996	4'500'000	4'499'997	-3	0.0
P6259 Projekte						
3631000	Beiträge an Kantone	0	2'275'500	1'626'245	-649'255	-28.5
	Aufwand	0	2'275'500	1'626'245	-649'255	-28.5
	Saldo	0	2'275'500	1'626'245	-649'255	-28.5

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	Schulgelder				
3611000	Schul- und Studiengelder <i>Mehraufwand</i> Der höhere Aufwand fiel hauptsächlich bei den höheren Fachschulen an (+2.4 Mio.; höhere Anzahl Studierende sowie Nachverrechnungen ausserkantonale Schulgelder für die Gesundheitsberufe nach Aufhebung des interkantonalen Abkommens), den Fachhochschulen (+1.5 Mio.; höhere Anzahl Studierende), den Mittelschulen (+0.7 Mio.; höhere Schülerzahlen) und den Berufsfachschulen (+0.1 Mio.). Demgegenüber steht ein tieferer Aufwand bei den Universitäten (-1.1 Mio.; tiefere Anzahl Studierende in den kostenintensiven Fakultätsstufen).	79'842'000	83'417'357	3'575'357	4%
4630002	Pauschalsubventionen BBT <i>Mehrertrag</i> Höhere Bundesbeiträge aufgrund von gestiegenen Schülerzahlen und höheren Aufwendungen an den höheren Fachschulen und den Berufsfachschulen.	-5'568'000	-6'045'543	-477'543	9%
6254	Volksschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Die Einführung der Entschädigung für die Klassenlehrerlektion wurde verschoben. Tiefere Beiträge an Gemeinden für Schulleitungen wegen weniger Klassen.	108'890'000	107'250'840	-1'639'160	-2%
6259	Projekte				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Das Projekt Frühfremdsprachen ist durch Sparmassnahmen und Optimierungen tiefer ausgefallen als budgetiert.	2'275'500	1'626'245	-649'255	-29%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
6205 Stipendien						
5470000	Priv. Haushalte	1'518'664	2'000'000	1'623'900	-376'100	-18.8
	Ausgaben	1'518'664	2'000'000	1'623'900	-376'100	-18.8
6470000	Private Haushalte	-1'365'254	-1'500'000	-1'454'574	45'426	-3.0
	Einnahmen	-1'365'254	-1'500'000	-1'454'574	45'426	-3.0
	Nettoinvestitionen	153'410	500'000	169'326	-330'674	-66.1
6260 Amt für Berufsbildung,Mittel-und Hochsch						
5660000	Investitionsbeiträge an priv.Organisatio	0	530'000	0	-530'000	-100.0
5750000	Durchl. IB an priv. Unternehmungen	240'831	0	1'345'141	1'345'141	0.0
	Ausgaben	240'831	530'000	1'345'141	815'141	153.8
6310000	Investitionsbeiträge von Kant. und Konko	0	-530'000	0	530'000	-100.0
6710000	Kantone und Konkordate (durchlaufend)	-240'831	0	-1'345'141	-1'345'141	0.0
	Einnahmen	-240'831	-530'000	-1'345'141	-815'141	153.8
	Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6300 Kantonsschule Solothurn						
5060000	Informatik	68'796	70'000	69'016	-984	-1.4
	Ausgaben	68'796	70'000	69'016	-984	-1.4
	Nettoinvestitionen	68'796	70'000	69'016	-984	-1.4
6350 Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen						
5060000	Informatik	101'476	110'000	82'212	-27'788	-25.3
	Ausgaben	101'476	110'000	82'212	-27'788	-25.3
	Nettoinvestitionen	101'476	110'000	82'212	-27'788	-25.3
6351E Bildungszentrum Gesundheit und Soziales						
5060000	Informatik	0	0	68'658	68'658	0.0
	Ausgaben	0	0	68'658	68'658	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	68'658	68'658	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6205	Stipendien				
5470000	Private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Die tiefer ausgerichteten Darlehen sind auf gestiegenes steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, zurückzuführen.	2'000'000	1'623'900	-376'100	-19%
6260	Amt für Berufs-, Mittel- und Hochschulen				
5660000	Investitionsbeiträge an private Organisationen <i>Minderausgaben</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Budgetiert waren Fr. 530'000 auf der KOA Nr. 5660000 Investitionsbeiträge an Private. Gemäss HRM2 lautet das richtige Konto für die Ausgaben 5750000 und 6710000 für die Einnahmen. Die Investitionsbeiträge wurden auf diesen Konti verbucht.	530'000	0	-530'000	100%
5750000	Investitionsbeiträge (DL) an private Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Budgetiert waren Fr. 530'000 auf der KOA Nr. 5660000 Investitionsbeiträge an private. Gemäss HRM2 lautet das richtige Konto für die Ausgaben 5750000 und 6710000 für die Einnahmen. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden mehr Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die KOA Nr. 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die KOA Nr. 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 1'345'141 erfolgte über das Konto 2069003 Verpflichtung Subventionen BBT.	0	1'345'141	1'345'141	100%
6310000	Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten <i>Mindereinnahmen</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Budgetiert waren Fr. 530'000 auf der KOA Nr. 5660000 Investitionsbeiträge an Private. Gemäss HRM2 lautet das richtige Konto für die Ausgaben 5750000 und 6710000 für die Einnahmen. Die Investitionsbeiträge wurden auf diesen Konti verbucht.	-530'000	0	530'000	100%
6710000	Investitionsbeiträge (DL) von Kantonen und <i>Mehreinnahmen</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Budgetiert waren Fr. 530'000 auf der KOA Nr. 5660000 Investitionsbeiträge an private. Gemäss HRM2 lautet das richtige Konto für die Ausgaben 5750000 und 6710000 für die Einnahmen. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden mehr Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die KOA Nr. 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die KOA Nr. 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 1'345'141 erfolgte über das Konto 2069003 Verpflichtung Subventionen BBT.	0	-1'345'141	-1'345'141	100%
6350	Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen				
5060000	Informatik <i>Minderausgaben</i> Die Computer und Bildschirme sind generell billiger geworden. Die Rechnung ist deshalb tiefer ausgefallen, als bei der Budgetierung angenommen.	110'000	82'212	-27'788	-25%
6351E	Bildungszentrum Gesundheit und Soziales				
5060000	Informatik <i>Mehrausgaben</i> Aufgrund der im Massnahmenplan 2013 am 7.11.2012 beschlossenen Integration des Bildungszentrums für Gesundheit und Soziales ins Berufsbildungszentrum Olten musste die universelle Verkabelung angepasst werden. Gemäss WoV-Vorschriften sind Investitionen über Fr. 50'000 der Investitionsrechnung zu belasten.	0	68'658	68'658	100%

1. Management Summary

Leistung

Mit diesem Bericht wird die vierte Globalbudgetperiode des Departementssekretariats DBK abgeschlossen. Die gesteckten Ziele wurden erreicht und teilweise übertroffen.

Finanzen

Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um 0.6 Mio. Franken unterschritten. Von den aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mitteln werden 0.04 Mio. Franken den Reserven und 0.56 Mio. Franken der Staatskasse zugeführt. In der Globalbudgetperiode 2011-2013 musste keine Budgetüberschreitung festgestellt werden.

Personal

In dieser GB-Periode wurde der Pensenbestand um 0.3 Stellen reduziert. In Umsetzung von kantonsrätlichen Sparvorgaben wird definitiv auf die Wiederbesetzung der offenen Stelle in der Abteilung Pädagogik verzichtet. Für das gesamte Departement stehen für den amtsübergreifenden Pädagogiksupport nur noch 0.6 Stellen zur Verfügung.

2. Tätigkeitsbericht

Pädagogik

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Sicht. Folgende Geschäfte prägten das Jahr 2013: 1) Der Lehrplan 21 wurde zur Konsultation frei gegeben. Im Kanton wurde eine Stellungnahme erarbeitet und an die D-EDK geschickt. 2) Die EDK-Sprachenstrategie geriet vor allem in der Ost- und Zentralschweiz unter Beschuss, weil sich Schwierigkeiten mit der zweiten Fremdsprache Französisch ergaben. Die Mitglieder der interkantonalen Koordinationsgruppen Sprache (Abteilung Pädagogik ist Mitglied) der EDK und der D-EDK sind gefordert, die kantonalen Bildungsdepartemente mit Informationen und Lösungsansätzen zu unterstützen. 3) Im interkantonalen Projekt Passepartout (PP, frühere Einführung und Verbesserung des Unterrichts der Fremdsprachen Französisch und Englisch) wurde im Sommer 2013 mit dem flächendeckenden Englischunterricht in der 5. Klasse begonnen. Die Lehrpersonen, welche die Praxistests für die Lehrmittel Französisch und Englisch, ab 2013 auf der Sekundarstufe I, durchführen werden von der Abteilung Pädagogik betreut.

Recht

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Zudem beschloss der Regierungsrat verschiedene Verordnungsänderungen.

Beschwerdewesen: Es wurden 65 Beschwerden entschieden:

- 8 Mittelschulen
- 19 Berufsbildung (Beschwerdekommission der Berufsbildung)
- 23 Volksschule
- 15 Stipendien und Darlehen

Insgesamt wurden 11 Beschwerdeentscheide an das Verwaltungsgericht weitergezogen (4 aus dem Bereich Volksschule, 1 aus dem Bereich Mittelschulen [Sport], 6 aus dem Bereich Berufsbildung). Sie wurden wie folgt entschieden: 2 Abweisungen (Bereich Volksschule), 2 Gutheissungen (Bereich Berufsbildung), 1 Nichteintreten (Bereich Mittelschule/Sport), 3 Abschreibungen (2 Bereich Volksschule, 1 Bereich Berufsbildung), 3 noch pendent (Bereich Berufsbildung).

Stipendienabteilung

Die Ausbildungsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Die Stipendien haben sich um TCHF 269 auf TCHF 7'482 erhöht. Die Darlehen sind um TCHF 105 auf TCHF 1'624 angestiegen. Die Zunahme der Beiträge erfolgte hauptsächlich im Bereich der Ausbildungen an Fachhochschulen und Universitäten. Die Anzahl Gesuche (2'255) ist praktisch unverändert geblieben.

Kirchenwesen

Wie jedes Jahr fand am 5. Dezember 2013 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2013 besprochen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte	(>) %	98	100	90	100	10	11.1% ⊕
112	"Lehrplan 21": Einführung eines gemeinsamen Lehrplans in 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen Bem.: Legende zum Projektfortschritt: 10% Grundlagen / 30% Vernehmlassung / 40% RRB zu Verwaltungsvereinbarung / 60% Grobstruktur / 80% 1. Entwurf / 90% Konsultation der Kantone	(>) %	60	80	90	90	0	0.0%
113	"Passepartout": a) Einführung Französisch ab 3. Primarschulklasse. Mitarbeit in Projekt. Bem.: Start Einführung am 1.8.2011 erfolgt	(>) %	80	85	90	90	0	0.0%
114	"Passepartout": b) Einführung Englisch ab 5. Primarschulklasse. Mitarbeit in Projekt Bem.: Start Einführung am 1.8.2013 erfolgt	(>) %	60	70	80	80	0	0.0%

12 Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten

121	Anteil nicht angefochtener oder gerichtlich bestätigter Verfügungen	(>) %	95	99	90	97	7	7.8%
-----	---	-------	----	----	----	-----------	---	------

13 Information der Öffentlichkeit

131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
132	Auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell"	(>) Anz.	10	10	10	10	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Personen in Ausbildung ausserkantonal: Total		Anzahl	6'338	6'684	6'582	6'905	323 4.9%
- davon beeinflussbar		Anzahl	3'555	3'797	3'677	3'994	317 8.6%
Bem.: Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschulen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die höheren Fachschulen zurückzuführen.							
- davon nicht beeinflussbar		Anzahl	2'783	2'887	2'905	2'911	6 0.2%
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonal ausgebildet wird: Total		CHF	11'244	11'136	11'380	11'010	-370 -3.3%
Beiträge für EDK / NW EDK / D-EDK		TCHF	303	361	341	321	-20 -5.9%
Bem.: über Staatskanzlei. Durch die Umstellung des Fakturierungsmodus bei der NW EDK und der D-EDK wurden 2012 die Beiträge für die Jahre 2011 und 2012 bezahlt.							
Beiträge pro Kopf der Bevölkerung		CHF	1.18	1.41	1.33	1.24	-0.09 -6.8%
Bem.: Bevölkerung Stand 31.12.2012							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'650	2'856	3'090	2'684	-405	-13.1%
Erlös		TCHF	-5	-11	-9	-11	-2	26.1%
Saldo		TCHF	2'645	2'845	3'081	2'673	-408	-13.2%

Bemerkungen: Projektverzögerungen (Lehrplan 21), tiefere Lohnkosten (Vakanz Pädagogik, eine Person neu über Kredit Soziallöhne des Personalamts), tiefere Beiträge an private Institutionen (Pro Litteris) sowie tiefere interne Verrechnung (Informatikbereich) führten zu einem Minderaufwand. Mehreinnahmen aus Kostenvorschüssen führten zu einem höheren Erlös.

2 Chancengleichheit

Produkte: Stipendien, Darlehen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21	Chancengleichheit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)							
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben	(>) %	82	83	80	82	2	2.5%
212	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung	(<) CHF	28	28	32	29	-3	-9.4%

Bemerkungen: Mit dem leichten Anstieg der Stipendienausgaben pro Kopf der Bevölkerung befindet sich der Kanton SO, dank der Anpassung der Rechtsgrundlagen im 2008, nun im Mittelfeld und nicht mehr auf dem letzten Platz.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'782	7'857	8'149	8'097	-52	-0.6%
Erlös	TCHF	-963	-1'012	-910	-1'140	-230	25.3%
Saldo	TCHF	6'819	6'846	7'239	6'956	-282	-3.9%

Bemerkungen: Der Mehrerlös ist Folge der neuen Verbuchungspraxis. Bis Ende 2012 wurden nur die effektiven Stipendienrückerstattungen verbucht. Auf Empfehlung der kantonalen Finanzkontrolle werden neu ab 2013 die Stipendienerlasse im Aufwand und im Ertrag verbucht. Im 2013 wurde auf Rückforderungen von Stipendien in der Höhe von TCHF 132 verzichtet, weil die Stipendiennehmer nachträglich einen Abschluss vorweisen konnten.

Weiter wurden TCHF 55 mehr Stipendien zurück erstattet als budgetiert.

3 Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31	Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche							
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz [SIKO]	(>) %	75	100	75	100	25	33.3% ⊕

Bemerkungen: Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'351	1'353	1'364	1'305	-60	-4.4%
Erlös	TCHF	-303	-292	-290	-285	5	-1.8%
Saldo	TCHF	1'048	1'061	1'074	1'020	-55	-5.1%

Bemerkungen: Pensionierung eines Domherrn per Ende August 2013. Minderaufwand weil noch kein Nachfolger ernannt worden ist.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'387	11'657	12'058	11'685	-373	-3.1%
Ertrag	TCHF	-1'271	-1'315	-1'209	-1'437	-228	18.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	10'116	10'343	10'849	10'249	-600	-5.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	396	410	545	400	-145	-26.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	11'783	12'067	12'603	12'086	-517	-4.1%
Erlös	TCHF	-1'271	-1'315	-1'209	-1'437	-228	18.8%
Saldo	TCHF	10'512	10'752	11'394	10'649	-745	-6.5%
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'650	2'856	3'090	2'684	-405	-13.1%
Erlös	TCHF	-5	-11	-9	-11	-2	26.1%
Saldo	TCHF	2'645	2'845	3'081	2'673	-408	-13.2%
2 Chancengleichheit							
Kosten	TCHF	7'782	7'857	8'149	8'097	-52	-0.6%
Erlös	TCHF	-963	-1'012	-910	-1'140	-230	25.3%
Saldo	TCHF	6'819	6'846	7'239	6'956	-282	-3.9%
3 Kirchenwesen							
Kosten	TCHF	1'351	1'353	1'364	1'305	-60	-4.4%
Erlös	TCHF	-303	-292	-290	-285	5	-1.8%
Saldo	TCHF	1'048	1'061	1'074	1'020	-55	-5.1%

Bemerkungen: Abweichungsbegründungen siehe Bemerkungen bei den einzelnen Produktgruppen.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2011-2013				
		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		11'100'000	11'309'000	11'409'000	33'818'000
	Zusatzkredit					
	Total		11'100'000	11'309'000	11'409'000	33'818'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		11'099'781	11'065'244	10'849'043	33'014'067
	Nachtragskredit					
	Total		11'099'781	11'065'244	10'849'043	33'014'067
Rechnung	Total		10'116'070	10'342'555	10'248'712	30'707'338
Reserven	Stand 1. Januar		292'000	492'000	542'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		200'000	50'000	40'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		492'000	542'000	582'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	0	
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.1	14.1	15.0	13.8	-1.2	-8.0%
weiblich (Pensen)		8.8	8.7	9.6	8.4	-1.2	-12.5%
männlich (Pensen)		5.3	5.4	5.4	5.4	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		18	18	20	17	-3	-15.0%
weiblich (Mitarbeitende)		12	12	14	11	-3	-21.4%
männlich (Mitarbeitende)		6	6	6	6	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	7.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.0	1.8	2.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	137	63	74
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	16	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.6	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	32	20	30

Bemerkungen: Anzahl Pensen: In Umsetzung von kantonsrätlichen Sparvorgaben wurde definitiv auf die Wiederbesetzung der offenen Stelle in der Abteilung Pädagogik verzichtet (0.9 Pensen). In der Administration wurde eine Stelle (0.3 Pensen) rückwirkend ab 1.1.2013 dem Kredit Soziallöhne des Personalamts belastet.

Fluktuation: Der Leiter der Stipendienabteilung wurde pensioniert und ersetzt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Schul- und Studiengelder		70'725	73'826	72'232	75'392	3'160	4.4%
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik		542	602	610	630	20	3.3%
Investitionen							
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)		109	153	500	169	-331	-66.2%

Bemerkungen: Finanzgrössen: Der höhere Aufwand fiel hauptsächlich bei den höheren Fachschulen an (+2.4 Mio.; höhere Anzahl Studierende sowie Nachverrechnungen ausserkantonale Schulgelder für die Gesundheitsberufe nach Aufhebung des interkantonalen Abkommens), den Fachhochschulen (+1.5 Mio.; höhere Anzahl Studierende), den Mittelschulen (+0.7 Mio.; höhere Schülerzahlen) und den Berufsfachschulen (+0.1 Mio.). Demgegenüber steht ein tieferer Aufwand bei den Universitäten (-1.1 Mio.; tiefere Anzahl Studierende in den kostenintensiven Fakultätsstufen). Da der Bund Beiträge an die Berufsfachschulen und in der höheren Berufsbildung leistet, fielen diese entsprechend höher aus als budgetiert (+0.5 Mio.).

Investitionen von TCHF 169: Es wurden TCHF 1'624 Darlehen ausgerichtet, budgetiert waren TCHF 2'000. Die tiefer ausgerichteten Darlehen sind auf gestiegenes steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, zurückzuführen. Die Rückzahlungen von TCHF 1'455 lagen nur leicht unter dem budgetierten Wert von TCHF 1'500.

1. Management Summary

Leistung

Das Volksschulamt befand sich im ersten Jahr der vierten Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungsziele konnten weitgehend erfüllt oder übertroffen werden.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um Fr. 887'127 unter Anwendung von Amtssparmassnahmen wesentlich unterschritten. Die Personalkosten lagen 0.603 Mio. Fr. tiefer durch Vakanzen, Fluktuation, verzögerte Einstellungen. Der geplante und bewilligte Personalausbau wurde auf Grund des Schulreformenmoratoriums nicht vollzogen (Sparmassnahmen). Die Amtsgemeinkosten lagen 0.171 Mio. Fr. tiefer, denn auf Grund des Schulreformenmoratoriums wurden zusätzliche Sparmassnahmen vollzogen. Massgebende Einsparungen wurden bei Lizenzen, bei externen Dienstleistungen und auch bei den übrigen Sachkosten vorgenommen.

Der Aufwand für die externe Schulevaluation lag 0.06 Mio. Fr. tiefer wegen Anpassung des Leistungsvertrages mit dem Institut.

Die Weiterbildung Lehrpersonen kostete 0.04 Mio. Fr. weniger wegen Anpassung des Leistungsvertrages mit dem Institut.

Die Finanzströme (Kredite) ausserhalb des Globalbudgets VSA konnten im Rahmen der Budgets gehalten werden und damit sind keine Überschreitungen zu verzeichnen. Die Details sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Personal

Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden. Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2013 um 2.5 % (1.3 Vollzeitstellen) unterschritten. Die Sparmassnahmen basierten auf dem beschlossenen Schulreformenmoratorium des Kantonsrates.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemeines zu Leistungsauftragsaktivitäten

Die VSA-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Der Sparauftrag des Kantonsrates vom Dez. 2004 wird vom VSA zielorientiert weiterverfolgt. Die Staatsbeiträge konnten vollständig entrichtet werden. Die Umsetzung "Kindergarten wird Bestandteil der Volksschule" erfolgte pünktlich auf den 1. August 2012 und die Kindergartenbesoldungen wurden ebenfalls auf diesen Zeitpunkt überführt. Die Überführung des bisherigen Staatsbeitrags Kindergarten in die Volksschule erfolgte auf den 1. Januar 2013 kostenwirksam innerhalb des Staatsbeitrags Volksschule. Die Einbettung des Kindergartens in den indirekten Finanzausgleich erfolgte bereits im 2012 mit Klassifikationswirksamkeit ab dem Jahr 2013.

Umsetzungen

Das Projekt "Umsetzung Sek-I-Reform" ist abgeschlossen.

Das Projekt "Leistungsvereinbarung und Schulreporting" ist abgeschlossen. Das Schulreporting erfolgt erstmalig im Jahr 2015.

Der Schulversuch "Testlauf Abschlusszertifikat" während der Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014, SGB 207/2009 vom 10. März 2010, ist bei den Testschulen seit 2011 implementiert und verläuft operativ. Der Abschluss erfolgt im 2014.

Die Einführung der Frühfremdsprache Englisch wurde auf den 1. August 2013 ab dem 7. Primarschuljahr (vor HarmoS 5. Schuljahr) erfolgreich gestartet.

Sonder- und Heilpädagogik

Die Kantonalisierung der 5 Heilpädagogischen Sonderschulen als parlamentarischer Auftrag, KRB A 023/2009 vom 3. November 2009, mit Volksabstimmung zur Verfassungsänderung vom 14. April 2013, mit Kantonsratsbeschlüssen SGB 123a-c/2013 vom 28. August 2013, sowie durch die Umsetzungsarbeiten im 2013, konnte wie geplant auf den 1. Januar 2014 vollzogen werden.

Die "Spezielle Förderung 2012-2014" wird von mehr als 90 % der Schulträger integrativ angewandt. Die Projektergebnisse des Schulversuchs waren im 2013 in Vernehmlassung. Die Einführung der Regionalen

Kleinklassen verzögerte sich, aber der Standort Balsthal ist seit 1. August 2012 eingeführt.

Konkordate

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektoren der Kantone BL, BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt "Passepartout" lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung. Der Französischunterricht ab der 3. Klasse ist seit 1. August 2011, der Englischunterricht ab der 5. Klasse seit 1. August 2013 flächendeckend eingeführt.

Bildungsraum Nordwestschweiz

Der "Bildungsraum Nordwestschweiz" wurde im Rahmen einer Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit und Koordination der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz, Effektivität und die Synergien der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren. Folgende Bereiche wurden im 2013 vierkantonal bearbeitet: Umsetzung Lehrplan 21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Entwicklung Leistungstests, Kindergarten und Primarschule. Themen wie Begabungsförderung und Naturwissenschaften wurden in Arbeitsgruppen bearbeitet. Das Umsetzungsteam des Teilprojekts "Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf" arbeitet sehr zielstrebig und erfolgreich.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Steuerung Volksschule

Produkte: Finanzierung Volksschule, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).							
111	Anzahl nicht termingerechter Pensenanträge (15. Nov.) Bem.: Durch die Leistungsvereinbarung hat die Pünktlichkeit zugenommen.	(<) Anz.			10	9	-1 -10.0%	
112	Anzahl nicht termingerechter Pensenmeldungen (30.Juni) Bem.: Die Pünktlichkeit hat zugenommen.	(<) Anz.			35	27	-8 -22.9%	⊕
113	Anzahl mangelhafter Staatsbeitragsanträge	(<) Anz.			100	96	-4 -4.0%	
12	Pensenzuteilung für die Abteilungen der verschiedenen Schularten und für -angebote nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).							
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler Bem.: Gemeindefusionen und Schulorganisationsoptimierungen sind spürbar.	(<) Anz.			15	12	-3 -20.0%	⊕
13	Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung: Sonderpädagogische Massnahmen (§§ 2 und 37, VSG).							
131	Prozentualer Anteil Kinder mit heilpädagogischer Förderung im Vorschulbereich von der Grundgesamtheit der Volksschule Bem.: Vorgabe überschritten, da Kinder mit Logopädie im Frühbereich mit enthalten sind.	(<) %			1.0	1.5	0.5 50.0%	⊖
132	Prozentualer Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen (11 Volksschuljahre) von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %			4.3	4.3	0.0 0.0%	
133	Prozentualer Anteil Kinder in ausserkantonalen Institutionen von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %			0.5	0.5	0.0 0.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
14	Überprüfung der Einhaltung der Aufsichtbestimmungen								
141	Anzahl Schulträgerkontrollen zur Einhaltung der Arbeitsverträge entsprechend den Bestimmungen des GAV Bem.: Zusätzliche Überprüfungen waren notwendig.	(>) Anz.			10	15	5	50.0%	⊕
142	Erfüllungsgrad in Prozent der Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung. Bem.: Erstmalige Messung nach der ersten Vertragsperiode im September 2015.	(>) %							
143	Prozentualer Anteil Massnahmen der evaluierten Schulen aus externen Schulevaluationen sind überprüft und genehmigt (§ 13septies VV VSG)	(>) %			100	100	0	0.0%	
144	Prozentanteil gelber Ampeln der evaluierten Ampeln (§ 13quinquies VV VSG) Bem.: Ergebnis aus externer Schulevaluation - erfreuliches Ergebnis.	(<) %			10	5	-5	-50.0%	⊕
145	Prozentanteil roter Ampeln der evaluierten Ampeln (§ 13quinquies VV VSG) Bem.: Ergebnis aus externer Schulevaluation - erfreuliches Ergebnis.	(<) %			10	4	-6	-60.0%	⊕
15	Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).								
151	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit weiterführenden Schulen - Sek-II Bem.: Verlagerung zur beruflichen Grundausbildung.	(>) %	8	6	8	7	-1	-16.2%	⊖
152	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit beruflicher Grundausbildung	(>) %	70	70	69	72	3	4.1%	
153	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit Zwischenlösung schulisch/praktisch	(<) %	9	10	17	17	-0	-0.6%	
154	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) ohne nahtlose Anschlusslösung Bem.: Erfreuliche Verlagerung zur beruflichen Grundausbildung.	(<) %			6	5	-2	-25.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
A01) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergärten	(>) Kinde			19	20	20	0	0.0%
A02) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	(>) Kinde			19	20	19	-1	-5.0%
A03) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek B	(>) Kinde			20	16	15	-1	-6.2%
A04) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek E	Kinder				22	19	-3	-13.6%
A05) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek P	Kinder				22	21	-1	-4.5%
A06) Anzahl Klassen mit Überbestand	Anzahl				15	48	33	220.0%
A07) Anzahl Assistenzlektionen	Anzahl				400	433	33	8.2%
A08) Anzahl Klassen mit Unterbestand	Anzahl				100	172	72	72.0%
A09) Anzahl freiwillige Zusatzlektionen der Gemeinden (nicht subventioniert)	Anzahl				1'650	1'783	133	8.1%
A10) Ausschöpfungsgrad Lektionenpool aus dem Schulversuch Spezielle Förderung Bem.: Projekt Schulversuch Spezielle Förderung 2012-2014.	Prozent				90	92	2	2.2%
B1) Anzahl Kinder im Kindergarten	(>) Kinde	4'356	4'578			4'929		
B2) Anzahl Kinder der Primarschule	(>) Kinde	14'336	14'007			13'933		
B3) Anzahl Kinder der Sekundarstufe I	(>) Kinde	7'171	6'938			6'556		
B4) Anzahl Kinder der Kleinklassen	(>) Kinde	577	294			296		
B5) Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	(>) Kinde	26'440	25'817			25'714		
S1) Anzahl Kinder mit heilpädagogischer Förderung im Vorschulbereich Bem.: Vorgabe überschritten, da die Kinder mit Logopädie im Frühbereich mit enthalten sind.	Kinder				250	380	130	52.0%
S2) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen innerhalb der 11 Volksschuljahre	Kinder				1'100	1'097	-3	-0.3%
S3) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen und integrierter Förderung	Kinder				300	290	-10	-3.3%
S4) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in Schulinternaten	Kinder				100	105	5	5.0%
S5) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in ausserkantonalen Institutionen	Kinder				120	115	-5	-4.2%
S6) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Alter 16 - 18 Jähige	Kinder				50	48	-2	-4.0%
Bemerkungen: Zu statistischen Messgrößen: - Schülerbestände: Seit 1.8.2011 keine Doppelzählungen mehr. - Die Schülerbestände sind im Budget (Plan) nicht planbar. - Für sonderpädagogische Massnahmen (S1-S6) gelten für 2013-2015 neue statistische Messgrößen.								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	9'896	11'183	10'870	10'953	83	0.8%	
Erlös	TCHF	-2	-277	-2	-2	-0	7.3%	
Saldo	TCHF	9'894	10'906	10'869	10'952	83	0.8%	
Bemerkungen: Die Produktgruppe 1 "Steuerung Volksschule" verlief praktisch innerhalb des Budgets. Die im Budget bereits enthaltenen Sparmassnahmen wurden zielorientiert umgesetzt, werden aber teilweise erst im 2014 finanzwirksam.								

2 Dienstleistungen

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung und Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Bereich individuelle Massnahmen.							
211	Anzahl allgemeiner Beratungen und Abklärungen Bem.: Bedarfsorientiert ausgerichtet auf den Einzelfall (Kind).	(>) Anz.			1'050	1'194	144 13.7%	⊕
212	Anzahl Abklärungen (Tests und Untersuchungen) Bem.: Ausrichtung auf die Notwendigkeit des Einzelfalls (Kind). Wegfall Testungen für Klein- und Werkklassen gemäss Schulversuch Spezielle Förderung nach Leitfaden.	(>) Anz.			1'070	527	-543 -50.7%	⊖

22 Unterstützung der Schulen bei Neuerungen

221	Anzahl Ereignisse aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden	(>) Anz.			15	15	0 0.0%	
222	Zielerreichungsprozente aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden (aus Feedbackerhebungen)	(>) %			80	85	5 6.2%	
223	Anzahl adressatengerechte Kommunikationsinhalte z. Hd. der Schulleitungen für die schulinterne und lokale externe Kommunikation Bem.: Durch den Schulversuch Spezielle Förderung war das Erfordernis der intensiven Kommunikation wesentlich intensiver.	(>) Anz.			40	60	20 50.0%	⊕

23 Hohe Zuverlässigkeit und Rechtssicherheit bei der Erledigung von Rechtsgeschäften (Verfügungen, Beschwerdeverfahren)

231	Anzahl Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht	(<) Anz.			13	9	-4 -30.8%	⊕
232	Prozentanteil gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht	(<) %			30	0	-30 -100.0%	⊕
233	Prozentanteil teilweise gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Darin enthalten sind 3 teilweise gutgeheissene Beschwerden mit Auflagen.	(<) %			20	30	10 50.0%	⊖
234	Prozentanteil abgelehnte Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Abweisungen = 4 Abschreibungen = 2	(>) %			50	60	10 20.0%	⊕

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
A) Anzahl verfügte Schulausschlüsse durch die Schulleitungen (gesamthft)	Anzahl					
Bem.: Für 2013 keine vollständige Erhebung vorhanden.						
B) Anzahl erfolgreiche Reintegrationen aus Schulausschlüssen	Anzahl					
Bem.: Für 2013 keine vollständige Erhebung vorhanden.						
C) Anzahl Versetzungen in andere Schulen aus Schulausschlüssen	Anzahl					
Bem.: Für 2013 keine vollständige Erhebung vorhanden.						
D) Anzahl sonderpädagogische Massnahmen aus Schulausschlüssen	Anzahl					
Bem.: Für 2013 keine vollständige Erhebung vorhanden.						
E) Anzahl Ausschulungen aus Schulausschlüssen	Anzahl					
Bem.: Für 2013 keine vollständige Erhebung vorhanden.						
F) Anzahl Verfügungen des Amtes	Anzahl					
Bem.: Für 2013 keine vollständige Erhebung vorhanden.						

Bemerkungen: Die statistischen Messgrössen A) bis F) werden aus den Schulreportings der Schulträger ab dem Jahr 2015 resultieren.

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'269	10'477	7'796	6'871	-925 -11.9%	
Erlös	TCHF	-3	-4	-5	-19	-14 274.4%	
Saldo	TCHF	7'266	10'473	7'791	6'852	-939 -12.0%	

Bemerkungen: Auf der Basis des beschlossenen Schulreformenmoratoriums durch den Kantonsrat konnten die Sparanstrengungen realisiert werden. Die Einsparungen betreffen die nicht realisierten Rekrutierungen und die Wiederbesetzungen (Personalkosten), die Gemeinkosten mit nicht getätigten externen Dienstleistungen. Aber auch bei den Sachkosten und den Lizenzen konnten Einsparungen erzielt werden.

3 Weiterbildung Lehrpersonen

Es handelt sich um eine neue Produktgruppe, welche vor 2012 Teil des Globalbudgets Fachhochschulbildung war. In der RE 2012 Volksschulamt wurde die Weiterbildung von 4,354 Mio. Fr. unter der Produktgruppe 2 "Dienstleistungen" ausgewiesen, da eine Produktgruppe 3 noch nicht existent war.

Produkte: Weiterbildung Lehrpersonen

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Die Lehrpersonen sind für neue Aufgaben im Rahmen kantonaler Schulentwicklungen vorbereitet (§ 67, VSG)							
311	Die vom Kanton vorgegebenen Weiterbildungsmaßnahmen sind durch die Schulleitungen der Schulträger eingeleitet/umgesetzt (>) % Bem.: Den Angeboten und Aufforderungen des VSA wurde themenorientiert und konzertiert gerne entsprochen.				70	100	30 42.9%	⊕
32	Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen ausserhalb des Leistungsauftrages mit dem IWB							
321	Anzahl Teilnehmendentage: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten (>) Tage				515	487	-28 -5.4%	
322	Anzahl Teilnehmende: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten (>) Anz. Bem.: Grossanlass zum Berufseinstieg mit 200 Teilnehmenden gemäss neuem Konzept.				140	394	254 181.4%	⊕
323	Anzahl Teilnehmendentage: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen (>) Tage Bem.: Geringere Teilnehmendentage von kursorischen Kursen, Verschiebung hin zu schulinternen Kursen - Siehe 325.				2'550	1'894	-656 -25.7%	⊖
324	Anzahl Teilnehmende: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen (>) Anz. Bem.: Geringere Teilnehmendenanzahl von kursorischen Kursen, Verschiebung hin zu schulinternen Kursen - Siehe 326.				2'920	2'121	-799 -27.4%	⊖
325	Anzahl Teilnehmendentage: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung (>) Tage				6'680	6'827	147 2.2%	
326	Anzahl Teilnehmende: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung (>) Anz. Bem.: Der Indikator ist zu hoch angesetzt. Die Leistungsvereinbarung mit IWB lautet auf 4100 Teilnehmende. Die schulinterne Weiterbildung nahm zu, der Bedarf von Weiterbildungscoaching hat ebenfalls zugenommen.				6'040	5'232	-808 -13.4%	⊖
327	Anzahl Teilnehmendentage: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung) (>) Tage Bem.: Der Indikator für die Leistungsvereinbarung mit IWB wurde auf 2000 gesetzt. Anzahl Teilnehmendentage hat sich extrem verringert, eher kürzere Ausbildungen wurden gewählt.				3'200	1'145	-2'055 -64.2%	⊖
328	Anzahl Teilnehmende: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung) (>) Anz. Bem.: Durch kürzere Ausbildungszeiten haben sich die Teilnehmenden erhöht.				345	393	48 13.9%	⊕
329	Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung). Anzahl Abschlüsse (Zertifikate & Abschlüsse) (>) Anz. Bem.: Im Vordergrund standen Zertifikatslehrgänge zu pädagogischen Spezialisierungen wie interkulturelle Bildung, Deutsch als Zweitsprache, Bildung 4-8 jähriger Kinder, Lerncoaching, Begabungsförderung, Zertifikate für Schulleitungen = 5.				17	35	18 105.9%	⊕
33	Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen ausserhalb des Leistungsauftrages mit dem Institut Weiterbildung und Beratung, IWB							
331	Anzahl Teilnehmendentage der Weiterbildungsangebote im Bereich Heilpädagogik und Therapie an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich (>) Tage Bem.: Die Aktionen mit Schwergewicht Spezielle Förderung fanden in den Veranstaltungen 323-326 statt.				200	0	-200 -100.0%	⊖

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			4'354	4'314	-40	-0.9%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			4'354	4'314	-40	-0.9%

Bemerkungen: Die Produktgruppe 3 "Weiterbildung Lehrpersonen" verlief innerhalb der Leistungsverträge und innerhalb des Budgets.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	15'676	19'630	20'878	20'005	-873	-4.2%
Ertrag	TCHF	-435	-280	-7	-20	-14	208.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	15'241	19'350	20'872	19'984	-887	-4.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'919	2'029	2'150	2'133	-17	-0.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'165	21'659	23'020	22'138	-882	-3.8%
Erlös	TCHF	-5	-280	-7	-20	-14	208.1%
Saldo	TCHF	17'160	21'379	23'013	22'118	-895	-3.9%
1 Steuerung Volksschule							
Kosten	TCHF	9'896	11'183	10'870	10'953	83	0.8%
Erlös	TCHF	-2	-277	-2	-2	-0	7.3%
Saldo	TCHF	9'894	10'906	10'869	10'952	83	0.8%
2 Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	7'269	10'477	7'796	6'871	-925	-11.9%
Erlös	TCHF	-3	-4	-5	-19	-14	274.4%
Saldo	TCHF	7'266	10'473	7'791	6'852	-939	-12.0%
3 Weiterbildung Lehrpersonen							
Kosten	TCHF			4'354	4'314	-40	-0.9%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			4'354	4'314	-40	-0.9%

Bemerkungen: Der gesamte Erlös (Ertrag), bzw. der Erlös der Dienstleistungen, beinhaltet ausserordentliche 0.015 Mio. Fr. fakturierte Leistungen an die vierkantonale Zusammenarbeit "Bildungsraum NWCH".

Das durch den Kantonsrat beschlossene Schulreformenmoratorium (Sparmassnahmen) zeigte durch konsequente Handhabung im Amt in der Produktgruppe "Dienstleistungen" bereits im Rechnungsjahr 2013 einsparende Kostenwirkung.

Die Weiterbildungskosten Lehrpersonen sind erstmalig im 2012 enthalten und in der PG2 ausgewiesen (4.122 Mio. Fr.). Ab 2013 neu in der eigenen PG3.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		20'871'600	20'916'100	20'972'700	62'760'400
	Zusatzkredit			30'400'000		30'400'000
	Total		20'871'600	51'316'100	20'972'700	93'160'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		20'871'561	34'560'124		55'431'685
	Nachtragskredit					
	Total		20'871'561	34'560'124		55'431'685
Rechnung	Total		19'984'433			19'984'433
Reserven	Stand 1. Januar		158'000	158'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		158'000	158'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: Der Verpflichtungskredit der GB-Periode 2013-2015 beabsichtigen wir einzuhalten, denn durch das Ergebnis des Rechnungsjahres 2013 liegt das Amt innerhalb der Vorgaben.

Der Kantonsrat bewilligte den Zusatzkredit zum Globalbudget von Fr. 30'400'000.-- für die Globalbudgetperiode 2013-2015 (Rechnungsjahre 2014 und 2015) "Heilpädagogisches Sonderschulzentrum HPSZ" mit Beschluss SGB 123b/2013 vom 28. August 2013. Die Kantonalisierung der 5 Heilpädagogischen Sonderschulen ist vollzogen und das HPSZ läuft ab 1. Januar 2014 beim Volksschulamt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		50.9	48.1	51.0	49.7	-1.3	-2.5%
weiblich (Pensen)		33.2	32.3	26.0	33.9	7.9	30.4%
männlich (Pensen)		17.7	15.8	25.0	15.8	-9.2	-36.8%
Anzahl Mitarbeitende		64	61	67	62	-5	-7.5%
weiblich (Mitarbeitende)		45	44	34	45	11	32.4%
männlich (Mitarbeitende)		19	17	33	17	-16	-48.5%
Anzahl Lernende		2	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	18.9	5.6	7.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	9.6	2.7	3.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	2.6	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	306	304	328
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.1	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	147	128	28

Bemerkungen: Der Personalbestand per 31.12.2013 ist effektiv, exkl. Lernende & Praktikanten und exkl. übrige Personalstämme für Lehrpersonen, Therapie, Übersetzung, Sitzungsgelder-, Projektspesen- und Honorarempfänger. Basis SAP-HR 31.12.2013. Mutterschaftsfälle, verunfallte oder erkrankte Personen sind im Personalbestand mit enthalten. Die Weiterbildung erhielt auf Grund der notwendigen Geschäftsbearbeitungen keine Priorität. Der Personalsollbestand konnte nur durch Sparanstrengungen auf Grund des Schulreformenmoratoriums unterschritten werden.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Staatsbeiträge Volksschule		92'341	95'501	108'890	107'251	-1'639	-1.5%
Staatsbeiträge Sonderschulen		62'500	61'355	63'519	63'245	-274	-0.4%
Staatsbeiträge Musikunterricht		9'000	4'500	4'500	4'500	0	0.0%
Staatsbeiträge Kindergarten		19'584	10'453	0	0	0	0.0%
Projekte		1'357	1'327	2'276	1'626	-650	-28.6%

Bemerkungen: Zu den Finanzgrössen:

Staatsbeiträge Volksschule:

- Der Staatsbeitrag Volksschule unterschritt das Budget um 1.454 Mio. Fr. (-1.4 %) durch Verschiebung Einführung Klassenlehrerentschädigung.
- Im Staatsbeitrag Volksschule ist der Kindergarten ab RE2013 mit enthalten (Kindergarten = Volksschule ab 1.8.2012).
- Die Kosten stiegen um 0.931 Mio. Fr. (+0.9 %) gegenüber dem Vorjahr an. Die Kosteneinflusskomponenten sind:
 - Einführung der Frühfremdsprache Französisch stufenweise ab Schuljahr 2011/2012.
 - Einführung der Frühfremdsprache Englisch stufenweise aber erst ab Schuljahr 2013/2014 (noch nicht kostenwirksam).
 - Einführung der Sekundarschulreform I stufenweise mit höherem Unterrichtsvolumen ab Schuljahr 2011/2012.
 - Einführung des Schulversuchs Spezielle Förderung ab Schuljahr 2011/2012.
 - Reduktion der Abteilungs-/Klassengrössen ab Schuljahr 2011/2012 besonders auf Stufe Sek I.
 - Gesamtarbeitsvertragsanpassungen Besoldungen Lehrpersonen aus dem Projekt Zulesys, wirksam jährlich ab 2012.
 - Einführung der Klassenlehrerentschädigung in Form einer zusätzlich angerechneten Lektion ab Schuljahr 2014/2015 geplant.
 - Integration des Staatsbeitrages Kindergarten zur Volksschule erstmals ab RE2013.
- Der Staatsbeitrag Verpflegungskosten unterschritt das Budget um 0.013 Mio. Fr. (-8.8 %) in Abhängigkeit von den auswärtigen Schulbesuchen.
 - Die Kosten stiegen um 0.003 Mio. Fr. (+2.5 %) gegenüber dem Vorjahr an.
- Der Staatsbeitrag Schulleitungen unterschritt das Budget um 0.109 Mio. Fr. (-1.6 %) durch Mengenabweichung (Schülerbestand).
 - Die Kosten lagen um 0.040 Mio. Fr. (-0.6 %) unter dem Vorjahr (Umsetzung Sek-I Reform mit Sek-P bei den Kantonsschulen).
 - Beim Staatsbeitrag Schulleitungen wurde der Pauschalsatz ab 2011 für die Zukunft angehoben.
- Einführung Regionale Kleinklassen (RKK) ab 1. August 2012 in Balsthal. Die übrigen Standorte sind in Planung.
 - Das Budget wurde um 0.063 Mio. Fr. (-8.4 %) unterschritten. Die Kostenzunahme gegenüber dem Vorjahr betrug 0.402 Mio. Fr.

Staatsbeiträge Sonderschulung und Heilpädagogik:

- Die Aufgabenverlagerung vom Bund zu den Kantonen auf Grund der Veränderungen als Folge "NFA" ab 2008 zeigt die Kostenwirksamkeit bis zum Jahr 2013 in der bis dahin angenommenen Grössenordnung von rund zusätzlichen 40 Mio. Fr. (exklusiv Teuerung).
- Diese Staatsbeiträge unterschritten das Budget um 0.275 Mio. Fr. (-0.4 %).
- Gegenüber dem Vorjahr stiegen diese Kosten um 1.889 Mio. Fr. (+3.1 %) an. Abhängig vom individuellen Einzelfall (Kind).

Staatsbeitrag Musikunterricht:

- Der Staatsbeitrag Musikunterricht bewegt sich exakt im Budget und zum Vorjahr.
- Der RE 2011: Einführung der Rechnungslegung HRM2 - zeitnahe korrekte einmalige Abgrenzung zur korrekten Bilanzierung.

Staatsbeiträge Kindergarten:

Der Staatsbeitrag Kindergarten ist ab 2013 integrierter Bestandteil des Staatsbeitrages Volksschule (Kindergarten = Volksschule ab 1.8.2012).

Projekte und Konkordate:

- Die Projektkosten unterschritten das Budget um 0.649 Mio. Fr. (-29 %). Die Projekte verliefen nach den einzelnen Projektplänen.
- Das Projekt Bildungsraum der Kantone AG, BL, BS, SO bewegte sich exakt im Budget.
- Projekt Frühfremdsprachen unterschritt durch Sparmassnahmen und Optimierungen das Budget um 0.65 Mio. Fr. (-40 %) (Start der Einführung Frühfremdsprache Englisch ab 1. August 2013 aufbauend)
- Projekt Schulversuch Abschlusszeugnisse im Budget.
- Projekt Schulversuch Spezielle Förderung 2012 - 2014 im Budget.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2013 wurde um Fr. 155'000.- oder 1.7% unterschritten. Das positive Ergebnis ist trotz Mehrkosten bei den überbetrieblichen Kursen insbesondere auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen.

2. Tätigkeitsbericht

Betriebliche Berufsbildung

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Aufgrund der rückläufigen demografischen Entwicklung ist ein leichter Rückgang der Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stellt zunehmend Informationen und Hilfen im Internet zur Verfügung. Da die Ratsuchenden bereits beim ersten Kontakt entsprechend informiert werden, ist ein Rückgang an Besucherinnen und Besucher in den Berufsinformationszentren zu verzeichnen.

Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Im Sommer 2013 haben erstmals Schüler und Schülerinnen der Sekundarschule P die Aufnahme in die gymnasialen Maturitätsschulen gemäss den Vorgaben der Reform der Sekundarstufe I absolviert. Somit stützte sich der Aufnahmeentscheid ins Gymnasium ausschliesslich auf das Kriterium der erfüllten Promotionsbedingungen und der Übertritt aus allen Standorten der Sekundarschule P (neues Übertrittsverfahren ohne Aufnahmeprüfung). Da gleichzeitig auch Übertritte aus den letzten Klassen der Bezirksschule und den auslaufenden Untergymnasiumsclassen erfolgten, wurden im Schuljahr 2013/14 mehr Schüler und Schülerinnen aufgenommen als in den Vorjahren.

Der seit dem Schuljahr 2006/07 an der Kantonsschule Solothurn geführte Schulversuch mit einem fünfjährigen Maturitätslehrgang der Sonderklasse für sportlich oder musisch besonders Begabte wird im Schuljahr 2014/15 mit maximal einer Klasse weitergeführt. Dies, nachdem der Regierungsrat auf die Sparmassnahme DBK_R13 im Massnahmenplan 2014 zur Sanierung des Staatshaushalts verzichtet hat. Die Überführung des Schulversuchs in ein Definitivum bedingt eine Gesetzesänderung, welche nun vorbereitet werden soll.

Die an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II (BBZ Olten, BBZ Solothurn-Grenchen, Bildungszentrum Wallierhof, Kantonsschule Olten, Kantonsschule Solothurn) seit 2002 verwendete Schulverwaltungssoftware Eco Open kann nicht wie geplant in den kommenden Jahren auf die neue Version 3 migriert werden, da überraschend die Vertragsbeziehungen mit allen Kantonen gekündigt wurden. In enger und intensiver Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik und Organisation wird einerseits der bisherige Betrieb des Schulverwaltungssystems sichergestellt und andererseits die Ablösung resp. Evaluation einer neuen Software vorbereitet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Betriebliche Berufsbildung

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Abteilung Berufslehren, welche die berufliche Grundbildung fördert, sich für eine gute Ausbildungsqualität einsetzt und in diesem Bereich für den Vollzug der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich ist.

Da die bisherige Finanzgrösse Lehrabschlussprüfungen neu globalbudgetwirksam unter der Produktgruppe Betriebliche Berufsbildung geführt wird, sind höhere Kosten und Erträge im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen.

Produkte: Lehrverhältnisse allgemein, Lehraufsicht, Lehrvertrags- und Lehrbetriebsverwaltung, Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren, Überbetriebliche Kurse, Berufsbildnerkurse, Lehrstellenmarketing, Validierungsverfahren (Förderung der Berufsabschlüsse für Erwachsene)

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben								
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben Bem.: Stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätssicherung (QualiCarte oder anderes Q-System) in der betrieblichen Berufsbildung (bei den Lehrbetrieben).	(>) %	51.0	45.0	55.0	55.0	0.0	0.0%	
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe Bem.: Der Indikator wird je Globalbudgetperiode einmal erhoben. Der Ist-Wert im 2013 bezieht sich auf die Umfrage, welche im Jahr 2011 durchgeführt wurde. Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.	(>) %	97.0	97.0	85.0	97.0	12.0	14.1%	⊕

12 Ausreichendes Lehrstellenangebot

121	Verhältnis neue Lehrstellen zum Altersjahrgang der 16-jährigen Bem.: Die Schaffung neuer Lehrstellen hat zum Ziel, ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot an Lehrstellen sicherzustellen. Dieser Indikator zeigt auf, welcher Anteil der Jugendlichen eine berufliche Grundbildung startet. Vorjahreswerte: Ist11 = 80.2, Ist12 = 84.3	(>) %			80.0	85.0	5.0	6.2%	
-----	---	-------	--	--	------	-------------	-----	------	--

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse		Anzahl	6'431	6'491	6'350	6'408	58	0.9%
Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren Bem.: Die hohe Anzahl Lehrverhältnisse der letzten Jahre führt zu einer Erhöhung der Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren.		Anzahl	2'521	2'484	2'200	2'675	475	21.6%
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse		Anzahl	2'280	2'405	2'250	2'392	142	6.3%
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse Bem.: Die Anzahl EBA-Lehrverhältnisse (zweijährige berufliche Grundbildung) konnte auch im 2013 gesteigert werden. Die hohe Auflösungsquote in diesem Bereich (Hauptgründe: Ungenügende Leistungen und Pflichtverletzungen der Lernenden) wirkt sich auf die gesamten Auflösungen negativ aus. Die Steigerung der Auflösungen ist auch auf wirtschaftliche und strukturelle Änderungen bei den Lehrbetrieben zurückzuführen.		Prozent	8.7	8.3	8.0	9.2	1.2	15.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	4'956	5'167	8'275	8'438	162	2.0%
Erlös		TCHF	-1'268	-1'319	-2'507	-2'693	-186	7.4%
Saldo		TCHF	3'688	3'848	5'768	5'745	-24	-0.4%

2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist die Fachstelle für alle beruflichen Übergänge. In drei regionalen Beratungs- und Informationszentren BIZ (Solothurn, Olten, Breitenbach) finden Ratsuchende zielführende Unterstützung. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit erschwerten Startbedingungen stehen die Fachpersonen des integrierten Case Management Berufsbildung zur Verfügung.

Produkte: Berufs- und Studienberatung einzeln, Berufs- und Studienberatung Kurzberatung, Berufs- und Studienberatung Klassen, Berufs- und Ausbildungsinformation (BIZ), Berufs- und Laufbahnberatung allgemein, RAV-Beratungen, Neubürgerkurse (Dispensationswesen), LENA, Berufswahlplattform, Case Management Berufsbildung, Berufsmessen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	-------------------	--

21 Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl

211	Kundenzufriedenheit	(>) %	87.2	98.4	85.0	95.6	10.6	12.5%	⊕
-----	---------------------	-------	------	------	------	-------------	------	-------	---

Bem.: Es wird jährlich eine definierte Zielgruppe / Leistungsbereich befragt. Im 2011 wurden die Leistungsbezüger der Einzelberatungen und im 2012/2013 der BIZ-Kurzberatungen befragt.

22 Wirksame Unterstützung von Jugendlichen (16- bis 25-jährigen), deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist

221	Erfüllungsgrad der Projektvorgaben (Meilensteine) vom BBT	(>) %			100.0	100.0	0.0	0.0%	
-----	---	-------	--	--	-------	--------------	-----	------	--

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen	Prozent			90.0	92.0	2.0	2.2%
Bem.: Vorjahreswerte: Ist 11 = 83.8, Ist 12 = 88.9							
Besucher/innen Berufsinformationszentrum	Anzahl	12'400	9'400	12'500	8'200	-4'300	-34.4%
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'160	2'340	2'200	2'403	203	9.2%
Einzelberatungen Berufsabschlüsse für Erwachsene	Anzahl			280	209	-71	-25.4%
Kurzberatungen	Anzahl	4'323	6'720	4'500	5'813	1'313	29.2%
Gruppen- und Klasseninformationen	Anzahl	516	599	500	552	52	10.4%
Laufbahnberatungen Erwachsene ab 20 Jahren	Anzahl	853	985	850	1'093	243	28.6%
Bem.: Die Laufbahnberatungen Erwachsene sind eine Teilmenge der Einzelberatungen.							
Beratungsfälle im Case Management Berufsbildung	Anzahl			150	188	38	25.3%

Bemerkungen: Abweichungsbegründungen siehe Bemerkungen Produktgruppe

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	4'400	4'510	4'553	4'388	-165	-3.6%
Erlös	TCHF	-361	-244	-260	-279	-19	7.2%
Saldo	TCHF	4'039	4'267	4'294	4'110	-184	-4.3%

Bemerkungen: Der BIZ-Besuch ist als Folge der vermehrt über das Internet zugänglichen Grundinformationen weiterhin rückläufig. Bei den Besuchern steigt jedoch das Detaillierungsbedürfnis, welches sich in zunehmenden Kurzberatungen manifestiert. Der demografische Rückgang der Schulaustretenden hat keine Reduktion der Einzelberatungen zur Folge. Die vielen und rasch aufeinanderfolgenden Veränderungen und Entwicklungen lassen den Bedarf vorallem im Bereich von Laufbahnberatungen sogar steigen.

3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Führung und Koordination der kantonalen Berufs- und Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS).

Produkte: Koordination und Führung der BS, MS, HS

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status		
31	Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen								
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt Bem.: Ein Indikator kleiner 100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.	(<) %	82.1	83.2	100.0	84.7	-15.3	-15.3%	⊕
312	Berufsmaturitätsquote Bem.: Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).	(>) %	10.9	11.2	11.0	11.5	0.5	4.5%	
313	Gymnasiale Maturitätsquote Bem.: Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturanden/innen). Die gymnasiale Matur erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.	(>) %	14.6	14.5	15.0	14.7	-0.3	-2.0%	
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen Bem.: Der Wert für 2013 liegt vom Bundesamt für Statistik noch nicht vor. Die Angabe stammt direkt von der FHNW. Wie in den Vorjahren ist eine leichte Steigerung der Studierenden zu verzeichnen.	(>) Anz.	922	1'030	850	1'077	227	26.7%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Abschlüsse FHNW	Anzahl	2'313	2'049	2'100			
Bem.: Der Wert für 2013 liegt vom Bundesamt für Statistik noch nicht vor.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	606	603	606	618	12	2.0%
Erlös	TCHF	0	-1				
Saldo	TCHF	606	602	606	618	12	2.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'479	8'684	11'856	11'906	50	0.4%
Ertrag	TCHF	-1'629	-1'564	-2'767	-2'972	-205	7.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'850	7'120	9'090	8'934	-155	-1.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'482	1'596	1'579	1'538	-41	-2.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'961	10'281	13'435	13'444	9	0.1%
Erlös	TCHF	-1'629	-1'564	-2'767	-2'972	-205	7.4%
Saldo	TCHF	8'332	8'717	10'668	10'473	-196	-1.8%
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	TCHF	4'956	5'167	8'275	8'438	162	2.0%
Erlös	TCHF	-1'268	-1'319	-2'507	-2'693	-186	7.4%
Saldo	TCHF	3'688	3'848	5'768	5'745	-24	-0.4%
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	TCHF	4'400	4'510	4'553	4'388	-165	-3.6%
Erlös	TCHF	-361	-244	-260	-279	-19	7.2%
Saldo	TCHF	4'039	4'267	4'294	4'110	-184	-4.3%
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	TCHF	606	603	606	618	12	2.0%
Erlös	TCHF	0	-1				
Saldo	TCHF	606	602	606	618	12	2.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'089'600	9'076'000	9'091'000	27'256'600
	Zusatzkredit					
	Total		9'089'600	9'076'000	9'091'000	27'256'600
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'089'626	9'076'179		18'165'805
	Nachtragskredit					
	Total		9'089'626	9'076'179		18'165'805
Rechnung	Total		8'934'315			8'934'315
Reserven	Stand 1. Januar		215'000	215'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		215'000	215'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		38.1	38.0	38.1	37.0	-1.1	-2.9%
weiblich (Pensen)		21.3	20.3	20.1	20.5	0.4	2.0%
männlich (Pensen)		16.8	17.7	18.0	16.5	-1.5	-8.3%
Anzahl Mitarbeitende		47	49	49	46	-3	-6.1%
weiblich (Mitarbeitende)		29	29	28	28	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		18	20	21	18	-3	-14.3%
Anzahl Lernende		4	3	3	3	0	0.0%
weiblich		1	1	1	2	1	100.0%
männlich		3	2	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.2	8.4	7.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.5	3.2	2.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.6	1.2	1.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	239	109	156
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	103	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.9	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	129	175	115

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Lehrabschlussprüfungen		1'752	1'794	0		

1. Management Summary

Leistung

Das Globalbudget "Kultur und Sport" zeichnet sich schwerpunktmässig durch Beiträge an kulturelle Einrichtungen aus, die aus ordentlichen Staatsmitteln oder aus Mitteln des Lotteriefonds gespiesen werden. Der Leistungsauftrag entspricht der mehrjährigen Globalbudgetvorlage. Die gesteckten Ziele konnten zum grössten Teil erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Nettoaufwand von Fr. 7'117'535 um Fr. 27'440 höher ab als veranschlagt. Das entspricht einem Mehraufwand von 0.4%. Die Budgetüberschreitung kann durch den Bezug aus den zweckgebundenen Reserven vollumfänglich gedeckt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Amtsleitung

Als ausserordentlicher Aufwand darf 2013 die operative Mitarbeit am Gastauftritt des Kantons Solothurn an der Olma 2013 in St. Gallen festgehalten werden: Gestaltung des Festumzuges mit 49 Sujets, ca. 2'200 Teilnehmenden und ca. 100 Tieren, Kreation des Eröffnungsanlasses und des Arenaauftrittes am Olmatag des Gastkantons. Stiftung Zentralbibliothek Solothurn: Die Beteiligung am Projekt „Kooperative Speicherbibliothek Luzern“ ist im Berichtsjahr nicht wirksam geworden. Der Souverän des Kantons Luzern hat erst im Spätherbst eine entsprechende Bauvorlage genehmigt. Der Vereinsbeitritt wird 2014 Gegenstand der Diskussionen im neu zusammengesetzten Stiftungsrat. Der Spatenstich für den Magazinneubau hat stattgefunden. Stiftung Schloss Waldegg: Im Oktober wurde die Sanierung der eingestürzten Stützmauer zum Orangerieparterre lanciert. Die Realisation wird bis zum Frühling 2014 dauern. Stiftung Schloss Wartenfels: Die geplante Anpassung des Verteilschlüssels zwischen den Stiftungspartnern ist aufgrund der laufenden Sparmassnahmen auf Kantons- und Gemeindeebene vorläufig sistiert worden.

Kulturförderung

Auf den im September 2013 ausgeschriebenen anonymen Projektwettbewerb für die Neu- und Umbauten der Justizvollzugsanstalt Solothurn hatten sich bis Ende November 42 Kunstschaffende beworben. Die Jury hatte an einer zweitägigen Jurierung Mitte Dezember die Eingaben gesichtet und beurteilt. Die Auseinandersetzung mit der Architektur und der Funktion des Hauses kam in vielen Projekten überzeugend zum Ausdruck. Mit RRB Nr. 2009/2145 vom 24. November 2009 setzte der Regierungsrat eine Kunstkommission ein für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Der Gesamtkunstkredit betrug Fr. 323'000. Am 28. November 2013 hat die Kunstkommission die beiden Kunstinterventionen von Verena Thürkauf (Basel, aufgewachsen in Witterswil) und des Künstlerduos Jürg Orfei/Ronny Hardliz (Bern, Jürg Orfei geboren in Solothurn und Bürger von Lüterkofen-Ichertswil) abgenommen und der Fachhochschule offiziell übergeben. Das Projekt „Auszeichnung guter Bauten im Kanton Solothurn“ ist im Kunsthaus Grenchen im November 2013 mit einer sehr informativen Ausstellung erfolgreich abgeschlossen worden. Die Umsetzungsphase des bikantonalen Vermittlungsprojektes der Kantone Aargau und Solothurn „Architektur und Schule“ (Lotteriefondsbeitrag Fr. 250'000 2017, RRB 2013/1181 vom 24. Juni 2013) wird - u.a. aufgrund personeller Veränderungen beim Partner Kanton Aargau - vom Herbst 2013 auf das Jahr 2014 verschoben.

Kulturpflege

Es wurde beschlossen, das interimistisch eingesetzte Leitungsteam für das Museum Altes Zeughaus (siehe Semesterbericht) vorerst bis Ende 2015 zu belassen. Die Erneuerung der Dauerausstellung im Museum Altes Zeughaus wird vom neuen Leitungsteam mit externer Unterstützung optimiert und aktualisiert vorangetrieben. Die beiden Grossprojekte „Kantonsgeschichte 20. Jh.“ und „Namenbuch Niederamt“ kommen gemäss Planung voran. Das bikantonale Projekt „Immaterielles Kulturerbe AG/SO“ - ein Projekt von nationaler Bedeutung - konnte im Oktober mit der Publikation „Säen, dröhnen, feiern. Lebendige Traditionen heute“ abgeschlossen werden. Die von der ehemaligen Papierfabrik Biberist übernommenen Kulturgüter sind inventarisiert, sachgerecht aufbewahrt und der Forschung zugänglich gemacht worden.

Sport

Zwei Jahre nach der Durchführung des Schweizerischen Schulsporttages (SST) im Kanton Solothurn hat die Sportfachstelle zum ersten Mal einen Kantonalen Schulsporttag organisiert, welcher am 8. Mai 2013 in Solothurn stattfand. Dieser Anlass diente in den verschiedenen Disziplinen als Ausscheidungsturnier für den SST. Nach der erfolgreichen Lancierung wird dieser Anlass auch in den folgenden Jahren stattfinden. Man erhofft sich einen positiven Effekt auf die Anzahl Angebote der Schulen im freiwilligen Schulsport.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Kulturpflege, Museum Altes Zeughaus, Schloss Waldegg

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern								
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung	(>) %		98	99	95	98	3	3.2%
112	Zufriedenheitsmessung Kunden	(>) %		95	90	90	92	2	2.2%
12	Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen								
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken [Bauten zul. IR HBA]. Bem.: Der Beitritt zum Projekt Speicherbibliothek wurde 2013 nicht wirksam. Projekt wird nicht vor 2015 umgesetzt.	(<) CHF		2'558	2'750	2'900	2'750	-150	-5.2%
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen Bem.: Kürzung Soll 13 (-100) i.R. Sparmassnahmen	(<) CHF		540	600	600	600	0	0.0%
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern	(<) CHF		545	565	565	565	0	0.0%
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen Bem.: Stiftungspartner sind nicht gewillt, den jährlichen Unterhaltskredit gegenwärtig anzuheben.	(<) CHF		137	137	200	137	-63	-31.5% ⊕
13	Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal und als Museum erneuern								
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen [W] Bem.: Indikator ab 2012 neu in dieser Produktgruppe (2010: 97%, 2011: 98%)	(>) %			98	97	98	1	1.0%
132	Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände sichern [W] Bem.: Indikator ab 2012 neu in dieser Produktgruppe (2010: 70%, 2011: 70%)	(>) %			83	90	85	-5	-5.6%
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 3.3 Mio. Fr. Sichern [W] Bem.: Indikator ab 2012 neu in dieser Produktgruppe (2011: 65%)	(>) %			82	90	84	-6	-6.7%
14	Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.								
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen [W] Bem.: Indikator 2010: n.e., 2011: n.e.	(>) %			99	95	99	4	4.2%
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb	(>) %		63	69	65	60	-5	-7.7%
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung [20 Mio Fr.] bringen = Fr. 400'000.-- jährlich Bem.: Sanierung Stützmauer Rasenparterre West (Investition auf die Jahre 2013 und 2014 verteilt, zweckgebundener Reservekredit).	(>) %		55	38	50	71	21	42.0% ⊕
144	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 0.5 Mio. Fr. Sichern [W] Bem.: Im Rahmen der GB-Vorlage gestrichen. Die Finanzierung erfolgte durch Beiträge der Standortgemeinde und Stiftungen.	Prozent			0	0	305	305	∞%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Museum Altes Zeughaus MAZ: BesucherInnen	Anzahl	16'783	14'528	15'000	14'753	-247	-1.6%
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	538	563	500	562	62	12.4%
Bem.: Statistischer Wert, der vom AKS nicht beeinflusst werden kann							
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	11'831	10'537	10'000	12'010	2'010	20.1%
Bem.: Erfolgreiche Sommeroper und neue Dauerausstellung							
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	Prozent	32	38	30	23	-7	-23.3%
Bem.: Zusatzaufwand Sanierung Rasenparterre West							
Subventionen an Institutionen	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	590'000	632'588	590'000	544'852	-45'148	-7.7%
Bem.: Statistikmodul ab 2013 erneuert mit veränderter Berechnung der Medienausleihe							
Subventionen an Institutionen in TFr.	TCHF	1'085	1'165	1'165	1'165	0	0.0%
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	TCHF	11'656	5'903	5'800	4'814	-986	-17.0%
Bem.: Zurückhaltende Beitragsbewilligung durch AKS							
Lotteriefonds: ausbezahlte Mittel	TCHF	6'917	12'600	6'000	4'981	-1'019	-17.0%
Bem.: Statistischer Wert, der vom AKS nicht beeinflusst werden kann							
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	TCHF	863	633	650	713	63	9.7%
Schloss Waldegg: Unterhalt	TCHF	220	153	200	284	84	42.0%
Bem.: Sanierung Rasenparterre West							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		8'146	8'511	8'697	186	2.2%
Erlös	TCHF		-1'233	-1'256	-1'415	-159	12.7%
Saldo	TCHF		6'913	7'255	7'282	27	0.4%

Bemerkungen: Die PG 1 beinhaltet ab 2012 das Museum Altes Zeughaus.
(2010: Aufwand 8'027 - Ertrag -1'371 = Saldo 6'656)
(2011: Aufwand 7'721 - Ertrag -1'289 = Saldo 6'432)

2 Sport

Produkte: Breitensport, Jugend und Sport

XX Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
xxx Indikatoren							
21 Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport							
211 Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	127	124	120	126	6	5.0%
212 Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	128	114	120	144	24	20.0% ⊕
Bem.: Diese erfreuliche Steigerung ist vor allem auf die Herabsetzung des J+S Alters zurückzuführen.							
213 Schulen, die J+S-Angebote anmelden	(>) %	63	67	70	68	-2	-2.9%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Teilnehmer/innen Kurse J+S-Leiter/innen	Anzahl	1'232	1'193	1'100	1'215	115	10.5%
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl	47	47	45	48	3	6.7%
Sportfachkurse	Anzahl	1'915	1'703	1'750	2'159	409	23.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'708	1'506	1'487	1'521	34	2.3%
Erlös	TCHF	-485	-478	-426	-465	-39	9.2%
Saldo	TCHF	1'223	1'028	1'061	1'056	-5	-0.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'395	8'423	8'772	8'998	226	2.6%
Ertrag	TCHF	-1'913	-1'711	-1'682	-1'880	-198	11.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'482	6'711	7'090	7'118	27	0.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'173	1'229	1'226	1'220	-6	-0.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'708	9'652	9'998	10'218	220	2.2%
Erlös	TCHF	-485	-1'711	-1'682	-1'880	-198	11.8%
Saldo	TCHF	1'223	7'941	8'316	8'338	22	0.3%
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	TCHF		8'146	8'511	8'697	186	2.2%
Erlös	TCHF		-1'233	-1'256	-1'415	-159	12.7%
Saldo	TCHF		6'913	7'255	7'282	27	0.4%
2 Sport							
Kosten	TCHF	1'708	1'506	1'487	1'521	34	2.3%
Erlös	TCHF	-485	-478	-426	-465	-39	9.2%
Saldo	TCHF	1'223	1'028	1'061	1'056	-5	-0.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'948'000	7'274'000	7'474'000	21'696'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'948'000	7'274'000	7'474'000	21'696'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'948'626	7'090'095	6'900'096	20'938'817
	Nachtragskredit					
	Total		6'948'626	7'090'095	6'900'096	20'938'817
Rechnung	Total		6'711'400	7'117'536		13'828'935
Reserven	Stand 1. Januar		0	150'000	150'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	150'000			
	Stand 31. Dezember		150'000	150'000	150'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		375'000	375'000	205'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		-170'000		
	Stand 31. Dezember		375'000	205'000	205'000	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		375'000	205'000	205'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		17.5	18.5	18.5	18.9	0.4 2.2%
weiblich (Pensen)		12.9	13.0	14.0	13.1	-0.9 -6.4%
männlich (Pensen)		4.6	5.5	4.5	5.8	1.3 28.9%
Anzahl Mitarbeitende		32	37	34	38	4 11.8%
weiblich (Mitarbeitende)		25	29	28	29	1 3.6%
männlich (Mitarbeitende)		7	8	6	9	3 50.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0 0.0%
weiblich		1	0	0	1	1 ∞%
männlich		0	1	1	0	-1 -100.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.0	4.1	7.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.4	0.8	1.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	1.3	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	67	58	125
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.3	0.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	29	13	25

Bemerkungen: 20% projektbezogen: OLMA 2013 - Amtsleitung; 20% projektbezogen: Swiss Olympic Sport

1. Management Summary

Leistung

Mit diesem Bericht schliesst die Globalbudget-Periode 2011-2013 ab. Die gesteckten Leistungsziele wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 4'663'000 oder 11.3% unterschritten. Die positive Abweichung ist auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Auflösung Rückstellungen "Sozialplan Reform Sek-I" (Fr. 844'000)
- Mehreinnahmen aus Gemeindebeiträgen an den obligatorischen Unterricht (Fr. 1'394'000) aufgrund grösserer Anzahl Schülerinnen und Schüler als budgetiert
- Mehreinnahmen bei den Schulgeldern ausserkantonale infolge erstmaliger Beiträge der FHNW-Kantone für den Vorkurs Pädagogik und einer Steigerung der Schülerzahlen (Fr. 1'197'000)
- Minderaufwand bei den Besoldungen Lehrpersonen, da der durchschnittliche Lektionensatz tiefer als budgetiert ausfiel (Folge von Pensionierungen)

Die oben erwähnten Sachverhalte wurden bereits im Budget 2014 berücksichtigt.

Die gesamten aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden der Staatskasse zugeführt. In der Globalbudgetperiode 2011-2013 musste keine Budgetüberschreitung festgestellt werden.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Budgets und des Vorjahres.

2. Tätigkeitsbericht

Per Schuljahr 2013/14 starteten die progymnasialen Klassenzüge der Sekundarschule P im Einzugsgebiet der Kantonsschulen mit einer leicht tieferen Aufnahmequote als im Vorjahr. In die Maturitätslehrgänge wurden jedoch mehr Schüler und Schülerinnen aufgenommen, dies aus mehreren Gründen: Einerseits erfolgte dieses Jahr der Übertritt aus allen Standorten der Sekundarschule P erstmals nach neuem Übertrittsverfahren ohne Aufnahmeprüfung und andererseits erfolgten auch Übertritte aus den letzten Klassen der Bezirksschule und den auslaufenden Untergymnasiumsclassen.

Die mit RRB Nr. 2012/588 vom 19.03.2012 beschlossene Erarbeitung eines neuen kantonalen Lehrplans für das Gymnasium konnte zeitgerecht abgeschlossen werden. Der Lehrplan Gymnasium tritt per 01.08.2014 einlaufend für alle ersten Klassen in Kraft und ersetzt die bisher schulischen Lehrpläne der Kantonsschulen.

Im August 2013 fanden erstmals planmässig und erfolgreich die Vormaturitätsprüfungen nach den Vorgaben der harmonisierten Maturitätsprüfungen statt. Dies bedeutet, dass die schriftlichen Prüfungen von den beteiligten Fachlehrpersonen gemeinsam erarbeitet werden. Sie sind pro Fach und Schule identisch und werden vorgängig von der zuständigen Ressortleitung der Maturitätskommission auf ihre anforderungsmässige Vergleichbarkeit zwischen den Schulen geprüft und validiert (die mündlichen Prüfungen sind davon ausgenommen, sie finden individuell statt).

Die umfangreichen Planungsarbeiten zur Gesamtanierung der Kantonsschule Olten konnten in Angriff genommen werden. Noch nicht abschliessend geklärt ist der Betrieb des Hallenbades. Bis Frühling 2014 muss sich die Stadt Olten entscheiden, ob sie an der Kündigung der Vereinbarung zum Hallenbad festhalten will; der Wegfall des Hallenbades hätte eine Änderung der Planung resp. des Konzeptes zur Folge (Genehmigung Kantonsrat).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Maturitätsschulen (MAR)

Produkte: Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (MAR)	(>) %	16.4	17.9	17.0	25.2	8.2	48.2% ⊕
	Bem.: Überdurchschnittlich hohe Aufnahmequote wegen neuem Übertrittsverfahren (ohne Aufnahmeprüfung) und wegen Reform Sek I (zusätzlich zu Sek P auch letztmals Schülerinnen und Schüler aus Bezirksschule und UG).							
112	Anzahl Schüler/innen (MAR)	(>) Anz.	1'626	1'608	1'695	1'695	0	0.0%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss (MAR)	(>) %	90.4	88.7	90.0	93.8	3.8	4.2%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie das Studium vorbereitet haben. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.							

12 Kostengünstige Ausbildung

121	Durchschnittliche Klassengrösse (MAR)	(>) Anz.	20.0	19.9	20.0	19.9	-0.1	-0.5%
122	Kosten pro Schüler/in (MAR)	(<) CHF	22'127	21'916	21'900	21'574	-326	-1.5%

Bemerkungen: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Anzahl Maturitätszeugnisse	Anzahl	365	352	395	327	-68 -17.2%	
	Bem.: Budgetwert 2013 wurde zu hoch angesetzt.							
	Maturitätsquote MAR	Prozent	14.6	14.5	15.0	14.7	-0.3 -2.0%	
	Anzahl Aufnahmen MAR	Anzahl	434	430	465	595	130 28.0%	
	Bem.: Siehe Kommentar Aufnahmequote.							
	Anzahl Klassen MAR	Anzahl	81	81	84	85	1 1.2%	

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	43'026	42'290	44'127	43'273	-854	-1.9%
	Erlös	TCHF	-5'548	-6'897	-4'956	-6'891	-1'935	39.0%
	Saldo	TCHF	37'478	35'392	39'171	36'383	-2'788	-7.1%

2 Untergymnasien / Sekundarschulen P

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (UG, Sek P)	(>) %	24.8	25.0	23.0	21.9	-1.1	-4.8%
	Bem.: Die Sekundarschule P richtet sich an etwa 15-20% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs im Einzugsgebiet beider Kantonsschulen. Als Folge der Reform der Sekundarstufe I wurden im Schuljahr 2010/11 letztmals Schüler und Schülerinnen ins Untergymnasium aufgenommen (nur ab der 6. Klasse).							
212	Anzahl Schüler/innen (UG, Sek P)	(>) Anz.	627	664	640	626	-14	-2.2%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres. Im Schuljahr 2011/2012 starteten die ersten Sek P-Klassenzüge.							
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen 1 Jahr nach Abschluss (UG, Sek P)	(>) %	96.2	95.4	90.0	95.4	5.4	6.0%
	Bem.: Der Indikator wurde im 2013 nicht erhoben. Der Ist-Wert bezieht sich auf die Umfrage, welche im 2012 durchgeführt wurde.							

22 Kostengünstige Ausbildung

221	Durchschnittliche Klassengrösse (UG, Sek P)	(>) Anz.	21.3	22.0	22.6	22.7	0.1	0.4%
222	Kosten pro Schüler (UG, Sek P)	(<) CHF	17'412	17'047	16'850	16'459	-391	-2.3%

Bemerkungen: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
	Anzahl Aufnahmen UG/Sek P	Anzahl	301	284	250	253	3 1.2%
	Anzahl Klassen UG/Sek P	Anzahl	29	30	28	28	0 0.0%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	13'525	13'977	13'222	12'554	-667	-5.0%
	Erlös	TCHF	-5'696	-9'651	-6'554	-6'617	-62	1.0%
	Saldo	TCHF	7'829	4'326	6'668	5'938	-730	-10.9%

3 Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK							
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (FMS)	(>) %	4.4	3.6	3.0	3.8	0.8	26.7% ⊕
	Bem.: Leicht höhere Aufnahmequote als prognostiziert. Schwankungen im Bereich der Vorjahre.							
312	Anzahl Schüler/innen FMS	(>) Anz.	250	260	260	257	-3	-1.2%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss FMS	(>) %	91.0	88.8	90.0	87.5	-2.5	-2.8%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie das Studium vorbereitet haben. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.							

32 Kostengünstige Ausbildung

321	Durchschnittliche Klassengrösse FMS	(>) Anz.	20.1	20.6	21.0	21.5	0.5	2.4%
322	Kosten pro Schüler/in FMS	(<) CHF	20'835	21'082	20'050	20'580	530	2.6%

Bemerkungen: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl		76	74	75	48	-27	-36.0%
Bem.: Budgetwert 2013 wurde zu hoch angesetzt.								
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl		125	87	85	86	1	1.2%
Anzahl Klassen FMS	Anzahl		12	13	12	12	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		6'326	6'616	6'307	6'258	-49	-0.8%
Erlös	TCHF		-199	-197	-160	-177	-17	10.5%
Saldo	TCHF		6'127	6'418	6'147	6'081	-66	-1.1%

4 Dienstleistungen Kantonsschulen

Produkte: Vorkurs Pädagogik für Berufsleute

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
41	Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge							
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	(>) Anz.	50	50	50	50	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		188	458	582	503	-78	-13.5%
Erlös	TCHF		-6	-101	-63	-877	-814	1'299.8%
Saldo	TCHF		182	357	519	-374	-893	-172.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	51'516	51'830	52'847	51'012	-1'834	-3.5%
Ertrag	TCHF	-11'450	-16'847	-11'733	-14'561	-2'828	24.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	40'066	34'983	41'114	36'451	-4'663	-11.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'549	11'511	11'391	11'577	186	1.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	63'065	63'340	64'237	62'589	-1'649	-2.6%
Erlös	TCHF	-11'449	-16'847	-11'733	-14'561	-2'828	24.1%
Saldo	TCHF	51'616	46'493	52'505	48'027	-4'477	-8.5%
1 Maturitätsschulen (MAR)							
Kosten	TCHF	43'026	42'290	44'127	43'273	-854	-1.9%
Erlös	TCHF	-5'548	-6'897	-4'956	-6'891	-1'935	39.0%
Saldo	TCHF	37'478	35'392	39'171	36'383	-2'788	-7.1%
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	TCHF	13'525	13'977	13'222	12'554	-667	-5.0%
Erlös	TCHF	-5'696	-9'651	-6'554	-6'617	-62	1.0%
Saldo	TCHF	7'829	4'326	6'668	5'938	-730	-10.9%
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	TCHF	6'326	6'616	6'307	6'258	-49	-0.8%
Erlös	TCHF	-199	-197	-160	-177	-17	10.5%
Saldo	TCHF	6'127	6'418	6'147	6'081	-66	-1.1%
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	TCHF	188	458	582	503	-78	-13.5%
Erlös	TCHF	-6	-101	-63	-877	-814	1'299.8%
Saldo	TCHF	182	357	519	-374	-893	-172.1%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Mehreinnahmen aus Gemeindebeiträgen an den obligatorischen Unterricht aufgrund grosserer Anzahl Schülerinnen und Schüler als budgetiert
 Produktgruppe 4: Mehreinnahmen bei den Schulgeldern ausserkantonale infolge erstmaliger Beiträge der FHNW-Kantone für den Vorkurs Pädagogik und einer Steigerung der Schülerzahlen

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		40'550'000	41'337'000	41'606'000	123'493'000
	Zusatzkredit					
	Total		40'550'000	41'337'000	41'606'000	123'493'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		40'549'808	40'640'053	41'113'683	122'303'544
	Nachtragskredit					
	Total		40'549'808	40'640'053	41'113'683	122'303'544
Rechnung	Total		40'066'420	34'982'739	36'450'924	111'500'083
Reserven	Stand 1. Januar		656'000	896'000	496'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		240'000	-400'000	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		896'000	496'000	496'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	0	
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Reservenverzicht von Fr. 400'000.- im Jahr 2012.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		290.3	289.9	293.2	292.9	-0.3	-0.1%
weiblich (Pensen)		121.6	127.2	129.8	129.8	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		168.7	162.7	163.4	163.1	-0.3	-0.2%
Anzahl Mitarbeitende		427	437	432	437	5	1.2%
weiblich (Mitarbeitende)		209	222	218	220	2	0.9%
männlich (Mitarbeitende)		218	215	214	217	3	1.4%
Anzahl Lernende		0	1	1	1	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.6	7.2	4.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	10.5	20.8	14.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.3	0.8	1.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	921	568	1'068
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.7	1.1	0.6
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	4'477	6'652	3'749
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.1	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	950	773	620

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Informatik Mittelschulen				70	69	-1	-1.4%

1. Management Summary

Leistung

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf der Basis des Staatsvertrages vom 9./10. November 2004 zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktegruppe 1), zudem die mit Kantonsratsbeschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053a/2011) beschlossenen Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen (Produktegruppe 2). Auf Beginn der neuen GB-Periode 2012-2014 wurden folgende Anpassungen in der GB-Struktur vorgenommen: Die Produktegruppe 2 „Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung“ wurde in das GB des Volksschulamtes (VSA) verschoben, die bisher als Produktegruppe 3 „Dienstleistungen FHNW“ geführten Vorkurse für die Pädagogische Hochschule wurden ins GB „Mittelschulbildung“ transferiert.

Die FHNW erstattet dem Kantonsrat über die Erfüllung des Leistungsauftrags gesondert Bericht. Sie hat 2013 die Vorgaben des Leistungsauftrags 2012-2014 durchwegs gut bis sehr gut erfüllt. Erneut konnte ein Zuwachs an Studierenden verzeichnet werden und die Ausbildungskosten bewegen sich weiterhin im Rahmen des schweizerischen Durchschnitts (SBFI Standardkosten). Erneut konnte sich die FHNW im Forschungsbereich im nationalen Vergleich gut positionieren und ihre Drittmittelträge steigern.

2013 konnte die FHNW die Campus-Neubauten in Olten und Brugg-Windisch beziehen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 711'000 oder 2.0% unterschritten. Das positive Ergebnis ist auf die zeitlich verzögerte Einführung der Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen zurückzuführen. Die gesamten aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden der Staatskasse zugeführt.

Personal

Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss dem Berichterstattungskonzept FHNW (RRB Nr. 2011/1373 vom 20. Juni 2011).

2. Tätigkeitsbericht

Die FHNW ist im achten Betriebsjahr weiterhin auf Wachstumskurs und in den Bereichen des vierfachen Leistungsauftrags (Ausbildung, Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung) im Vergleich zu den anderen CH-Fachhochschulen gut bis sehr gut positioniert. Ausführliche Informationen finden sich in der jährlichen Berichterstattung der FHNW.

Die Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen sind gegenüber dem Plan zeitlich verzögert angelaufen. Sie stossen bei den „erfahrenen Berufspersonen“ auf grosses Interesse, aber die Koordination der Studienmodule und der Praxisausbildung (und häufig in Kombination mit einem weiteren Pensum an Erwerbstätigkeit) führt zu Verzögerungen im Studienverlauf.

Die Massnahme soll auf Beginn der neuen Leistungsauftragsperiode (2015-2017) in das reguläre Studienangebot der PH FHNW aufgenommen werden, nachdem die EDK im Sommer 2012 Richtlinien für Studiengänge und deren Anerkennung erlassen hat, welche sich an „berufserfahrene Personen“ richten. Entsprechend werden im Herbst 2014 die letzten Studierenden ihre Ausbildung aufnehmen, welche über die Produktegruppe 2 neben dem Globalbeitrag an die FHNW finanziert werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2012-2014 (RRB NR. 2011/1278 vom 14.06.2011 und SGB 090a/2011 vom 7.12.2011). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	29'227	32'053	33'467	33'467	0	0.0%
Erlös	TCHF	-339	-331	-340	-320	20	-5.8%
Saldo	TCHF	28'888	31'722	33'127	33'147	20	0.1%

2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen

Produkte: Studienprogramm erfahrene Berufsleute, Studienprogramm Stufenwechsel zu Sek I

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21	Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für die Solothurner Volksschule							
211	Erfolgsquote	(>) %		0.0	90.0	95.0	5.0	5.6%

Bem.: Geschätzter Wert, da die FHNW die Studienerfolgsquoten erst auf Ende der Leistungsauftragsperiode (2014) ausweisen wird.

22 Deckung des Bedarfs an Lehrkräften Sekundarstufe I mit adäquater Ausbildung für die Solothurner Volksschule

221	Erfolgsquote	(>) %		0.0	90.0	95.0	5.0	5.6%
-----	--------------	-------	--	-----	------	-------------	-----	------

Bem.: Geschätzter Wert, da die FHNW die Studienerfolgsquoten erst auf Ende der Leistungsauftragsperiode (2014) ausweisen wird.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Ausgestellte Lehrbefähigungen Primarstufe	Anzahl		0	50	56	6 12.0%
Ausgestellte Lehrbefähigungen Sekundarstufe I	Anzahl			20	39	19 95.0%

Bemerkungen: Durch das verzögerte Anlaufen der Massnahme ergibt sich 2013 eine erste Konzentration der Abschlüsse resp. der ausgestellten Lehrbefähigungen (vgl. Tätigkeitsbericht).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		951	2'632	1'902	-730	-27.7%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		951	2'632	1'902	-730	-27.7%

Bemerkungen: Aufgrund neuer Produktgruppenstruktur ab 2012 Wert im 2011 nur als Kommentar:

2011: Fr. 907'000.-

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	30'134	33'004	36'099	35'369	-730	-2.0%
Ertrag	TCHF	-339	-331	-340	-320	20	-5.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'795	32'673	35'759	35'048	-711	-2.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF						
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	29'227	33'004	36'099	35'369	-730	-2.0%
Erlös	TCHF	-339	-331	-340	-320	20	-5.8%
Saldo	TCHF	28'888	32'673	35'759	35'048	-711	-2.0%
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	TCHF	29'227	32'053	33'467	33'467	0	0.0%
Erlös	TCHF	-339	-331	-340	-320	20	-5.8%
Saldo	TCHF	28'888	31'722	33'127	33'147	20	0.1%
2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen							
Kosten	TCHF		951	2'632	1'902	-730	-27.7%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		951	2'632	1'902	-730	-27.7%

Bemerkungen: Die Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen sind gegenüber dem Plan zeitlich verzögert angelaufen.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		33'868'000	35'759'000	38'618'000	108'245'000
	Zusatzkredit					
	Total		33'868'000	35'759'000	38'618'000	108'245'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		33'868'000	35'759'000	38'118'000	107'745'000
	Nachtragskredit					
	Total		33'868'000	35'759'000	38'118'000	107'745'000
Rechnung	Total		32'673'274	35'048'457		67'721'730
Reserven	Stand 1. Januar		90'000	90'000	90'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		90'000	90'000	90'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 2'117'000 oder 6.6% unterschritten. Die Neubewertung der Rückstellung Deckungslücke Pensionskasse, welche aufgrund der Übertragung der Höheren Fachschule für Technik (HFT) in die neue Trägerschaft Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG (HFTM AG) gebildet wurde, führte zu einer ausserordentlichen Aufwandminderung von Fr. 1'000'000. Weiter führte die Aufhebung des „Regionalen Schulabkommens über die Finanzierung der Aus- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe“ und die Verschiebung derer Bildungsgänge in die Interkantonale Fachschulvereinbarung zur Änderung im Abrechnungsmodus. Die bisher vergangenheitsbezogene Fakturierung wurde auf die gegenwartsbezogene Bemessung umgestellt und entspricht somit auch den Vorgaben von HRM2. Der einmalige Mehrertrag beträgt Fr. 1'400'000.

Personal

Der Pensenbestand bewegt sich im Rahmen des Voranschlags und ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig.

2. Tätigkeitsbericht

Die mit Volksabstimmung vom 11.03.2012 beschlossene Vorlage zum Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn kann nun in der Planung zügig in Angriff genommen werden. Im Herbst 2013 konnte die letzte noch hängige Einsprache gegen das Bauvorhaben beseitigt werden. Die erste Bauphase wurde mit dem Ausbau des Dach- und Erdgeschosses im bestehenden Gebäude der gewerblich-industriellen Berufsfachschule gestartet.

Mit der Aufhebung des fakultativen 12. Schuljahrs (RRB Nr. 2012/2216 vom 13.11.2012, KRB Nr. RG 179/2012 vom 27.02.2013) wurde in der Botschaft zur Revision des Volksschulgesetzes auf eine Neugestaltung des Berufsvorbereitungsjahres hingewiesen. Unter dem Begriff 'Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)' wurde nun ein neues, duales Brückenangebot konzeptioniert, welches spezifisch auf die Bereiche Technik/Handwerk und Dienstleistung/Soziales ausgerichtet ist. Dieses einjährige Angebot wird ab Sommer 2014 am Berufsbildungszentrum Olten geführt und ersetzt mit Ausnahme des Integrationsjahres die bisher geführten Angebote zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung.

Die vom Parlament im Massnahmenplan 2013 beschlossenen Massnahmen DBK_4 (Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen) sowie DBK_6 (Zusammenlegung der Ausbildungsorte des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales BZ-GS) wurden grossmehrheitlich umgesetzt und können mit dem Vollzug der räumlichen Umbauten in Olten im 2014 abgeschlossen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Schulische berufliche Grundbildung

Die Produktgruppe schulische, berufliche Grundbildung beinhaltet die Bereiche Regellehre, Berufsmaturität und die Förderpädagogik.

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderpädagogik

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

11 Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab

111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren	(>) %	92.6	91.0	90.0	92.7	2.7	3.0%
Bem.: Setzt sich aus einem schulischen und einem betrieblichen Teil zusammen. Der betriebliche Teil kann von der Schule nicht beeinflusst werden.								

12 Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis

121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe	(>) %	91.3	93.7	85.0	93.8	8.8	10.4%	⊕
Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt. Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.									

13 Kostengünstige Ausbildung

131	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität	Schüler	17.9	16.5	16.8	18.5	1.7	10.1%
Bem.: Klassenoptimierungen führten zu diesem positiven Wert.								

132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre	Schüler	17.0	18.3	17.3	17.5	0.2	1.2%
Bem.: Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschulen jeden Lernenden mit einem Lehrvertrag aufnehmen müssen (ohne Aufnahmeprüfung).								

133	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	7.3	7.0	7.0	6.9	-0.1	-1.4%
-----	--------------------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	------	-------

14 Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung

141	Anschlusslösungen	(>) %	89.0	86.0	80.0	93.0	13.0	16.2%	⊕
Bem.: Absolvierende der Brückenangebote (Integrationskurs, Vorlehre, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in eine Berufslehre (Eidg. Berufsattest oder Eidg. Fähigkeitszeugnis).									

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Schüler/innen	Anzahl	6'957	6'970	6'900	7'049	149 2.2%
Klassen	Anzahl	411	423	402	418	16 4.0%
Berufe	Anzahl	86	82	85	80	-5 -5.9%
Klassen Brückenangebote	Anzahl	11	9	11	10	-1 -9.1%
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	113	107	120	117	-3 -2.5%
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	31	33	31	30	-1 -3.2%
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	555	544	530	556	26 4.9%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	59'839	59'516	59'819	59'099	-721 -1.2%	
Erlös	TCHF	-18'389	-16'968	-19'306	-18'785	521 -2.7%	
Saldo	TCHF	41'450	42'548	40'514	40'314	-200 -0.5%	

2 Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21 Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen								
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden	(>) %	87.0	92.0	85.0	91.5	6.5	7.6%
22 Kostengünstige Weiterbildung								
221	Kostendeckungsgrad der Erwachsenenbildungszentrum	(>) %	102.4	124.0	100.0	117.7	17.7	17.7% ☉
Bem.: Erfolgreiche Angebote (z.B. Bereich Nachholbildung) führen zu einem hohen Kostendeckungsgrad.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'512	2'504	2'417	2'658	241	10.0%
Erlös	TCHF	-3'595	-3'444	-2'606	-3'127	-521	20.0%
Saldo	TCHF	-83	-941	-189	-469	-280	148.4%

3 Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Bildung höhere Fachschulen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31 Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung								
311	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung	(>) %	94.5	99.0	95.0	100.0	5.0	5.3%
312	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung	(>) %	93.5	98.0	95.0	95.0	0.0	0.0%
32 Kostengünstige Ausbildung								
321	Durchschnittliche Klassengrösse	(>) Anz.	17.9	18.7	19.0	16.8	-2.2	-11.6% ☐
Bem.: Da die Studiengänge pro Arbeitsfeld (Psychiatrie und Somatik) geführt werden, konnten die Klassengrössen nicht weiter optimiert werden.								
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	18.9	19.1	19.4	19.5	0.1	0.5%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	188	206	200	202	2	1.0%
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	34	69	50	79	29	58.0%
Bem.: Zusätzliche Diplome des Passerellenprogramms DNI zu HF.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'283	7'537	4'616	4'343	-273	-5.9%
Erlös	TCHF	-2'242	-1'865	-1'521	-2'348	-827	54.4%
Saldo	TCHF	5'041	5'672	3'095	1'995	-1'100	-35.5%

4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG

Produkte: HFTM AG

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
41	Qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Ausbildung							
411	Anteil der vom Bund anerkannten Bildungsgänge (neurechtlich)	(>) %			0.0	0.0	0.0	0.0%
Bem.: Für mehrere Bildungsgänge wurde das Anerkennungsverfahren gestartet. Die Anerkennung des Vollzeitstudienganges erfolgt im 2014.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			2'185	1'122	-1'063	-48.6%
Erlös	TCHF			-545	-421	124	-22.8%
Saldo	TCHF			1'640	702	-938	-57.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	59'529	58'538	56'267	54'890	-1'377	-2.4%
Ertrag	TCHF	-24'327	-22'320	-23'978	-24'718	-740	3.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	35'202	36'219	32'289	30'173	-2'117	-6.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'206	11'061	12'771	12'369	-402	-3.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	70'634	69'556	69'038	67'222	-1'816	-2.6%
Erlös	TCHF	-24'226	-22'277	-23'978	-24'681	-703	2.9%
Saldo	TCHF	46'408	47'279	45'060	42'541	-2'519	-5.6%
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	TCHF	59'839	59'516	59'819	59'099	-721	-1.2%
Erlös	TCHF	-18'389	-16'968	-19'306	-18'785	521	-2.7%
Saldo	TCHF	41'450	42'548	40'514	40'314	-200	-0.5%
2 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	3'512	2'504	2'417	2'658	241	10.0%
Erlös	TCHF	-3'595	-3'444	-2'606	-3'127	-521	20.0%
Saldo	TCHF	-83	-941	-189	-469	-280	148.4%
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	TCHF	7'283	7'537	4'616	4'343	-273	-5.9%
Erlös	TCHF	-2'242	-1'865	-1'521	-2'348	-827	54.4%
Saldo	TCHF	5'041	5'672	3'095	1'995	-1'100	-35.5%
4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG							
Kosten	TCHF			2'185	1'122	-1'063	-48.6%
Erlös	TCHF			-545	-421	124	-22.8%
Saldo	TCHF			1'640	702	-938	-57.2%

Bemerkungen: Produktgruppe 2: Die neuen erfolgreichen Angebote führten zu einem höheren Kostendeckungsgrad.

Produktgruppe 3: Die Aufhebung des „Regionalen Schulabkommens über die Finanzierung der Aus- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe“ und die Verschiebung derer Bildungsgänge in die Interkantonale Fachschulvereinbarung führte zur Änderung im Abrechnungsmodus. Die bisher vergangenheitsbezogene Fakturierung wurde auf die gegenwartsbezogene Bemessung umgestellt und entspricht somit auch den Vorgaben von HRM2.

Produktgruppe 4: Die Neubewertung der Rückstellung Pensionskasse, welche aufgrund der Übertragung der Höheren Fachschule für Technik (HFT) in die neue Trägerschaft Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG (HFTM AG) gebildet wurde, führte zu einer ausserordentlichen Aufwandminderung von Fr. 1'000'000. Der Minderaufwand ist auf einmalige Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Überführung in die neue Trägerschaft zurückzuführen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		32'289'000	31'159'000	31'159'000	94'607'000
	Zusatzkredit					
	Total		32'289'000	31'159'000	31'159'000	94'607'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		32'289'121	33'526'071		65'815'192
	Nachtragskredit					
	Total		32'289'121	33'526'071		65'815'192
Rechnung	Total		30'172'587			30'172'587
Reserven	Stand 1. Januar		546'000	546'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		546'000	546'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		314.1	307.9	298.9	302.5	3.6	1.2%
weiblich (Pensen)		116.0	120.7	124.0	121.6	-2.4	-1.9%
männlich (Pensen)		198.1	187.2	174.9	180.9	6.0	3.4%
Anzahl Mitarbeitende		878	804	693	679	-14	-2.0%
weiblich (Mitarbeitende)		352	356	293	302	9	3.1%
männlich (Mitarbeitende)		526	448	400	377	-23	-5.8%
Anzahl Lernende		24	20	19	20	1	5.3%
weiblich		13	11	11	10	-1	-9.1%
männlich		11	9	8	10	2	25.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.1	5.9	4.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	9.8	18.3	12.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.1	1.3	1.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	879	1'002	708
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.4	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'736	2'365	1'544
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.9	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	361	681	529

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Informatik Berufsschulen				110	151	41	37.3%

Bemerkungen: Anschaffungen, welche den Betrag von Fr. 50'000 übersteigen, wurden gemäss WoV-Vorschriften der Investitionsrechnung belastet.

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	221
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	223
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	226
6.3	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	230
	6.3.1 Abweichungsbegründungen FG ER	231
6.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD + Amtschreibereiaufsicht	232
	Finanzen und Statistik	235
	Personalwesen	240
	Steuerwesen	246
	Informationstechnologie	251
	Amtschreiberei - Dienstleistungen	257
	Staatsaufsichtswesen	262

Finanzdepartement

Management Summary

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2013 um 23.2 Mio. Fr. schlechter aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Staatssteuern von 21.8 Mio. Fr., bei den Nebensteuern von 3.4 Mio. Fr., bei den Ordnungsbussen Steueramt von 2.5 Mio. Fr. und beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 2.1 Mio. Fr. sowie der Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer von 6.3 Mio. Fr. und beim Zinsertrag von Spezialfinanzierungen von 1.4 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen die Bildung einer Rückstellung für die Ausfinanzierung der Pensionskasse über 42.2 Mio. Fr. dar. Im Weiteren kommen die um 3.5 Mio. Fr. tieferen Zinsen und die um 2.6 Mio. Fr. tieferen Abschreibungen auf den Kantonalen Steuern sowie eine Wertberichtigung auf den Alpiq-Aktien von 10.4 Mio. Fr. dazu.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 5.1 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amt für Informatik (v.a. wegen tieferen Ausgaben infolge Terminverschiebungen bei IT-Projekten), Steueramt (v.a. wegen höherem Gebührenertrag und tieferem Personalaufwand) und dem Personalamt (v.a. wegen tieferen Ausgaben für die Rekrutierung und die Versicherungsprämien).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:

Im Aufgabenbereich Informationstechnologie wurden weitere Teile der neuen IT-Strategie erfolgreich umgesetzt. So konnte die Einführung des IT-Service-Management abgeschlossen und mit der ISO-Rezertifizierung erfolgreich bestätigt werden. Die Hauptarbeiten lagen bei der Realisierung von grösseren Projekten wie Grundbuch GBSO, RollOut VoIP oder der Einführung der Mobile Device Management Lösung MobileIron. Im Weiteren wurden mehrere Submissionen von Fachanwendungen durchgeführt bzw. begleitet.

Das Departementssekretariat hat sich intensiv mit dem Projekt Ausfinanzierung der Pensionskasse Solothurn befasst. Dafür wurde ein Gesetz über die Pensionskasse sowie ein Vorsorgereglement erarbeitet, welches der Vernehmlassung unterbreitet wurde. Die Teilrevision des Gebührentarifs sowie die Teilrevision der Amtschreiberei-Verordnung wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und in Kraft gesetzt. Initiiert wurden eine Teilrevision des Staatspersonalgesetzes zur Änderung des Rechtsmittelweges im Personalrecht sowie ein neues Gesetz über die Einwohner- und Stimmregisterplattform.

Im Finanzbereich im engeren Sinne wurde unter der Leitung des Amtes für Finanzen und der Mitarbeiter aller Departemente der Massnahmenplan 2014 erarbeitet, welcher im Dezember durch den Regierungsrat zu Händen des Parlaments verabschiedet wurde. Für das Rechtsinkasso und die Verlustscheinbewirtschaftung wurde eine neue SAP-Standardsoftware als Inkassotool eingeführt. Damit können die Prozesse vereinfacht und standardisiert werden und gleichzeitig werden die gesetzlichen Anforderungen im Inkassoverfahren erfüllt.

Das Projekt GERES konnte weiter vorangetrieben werden und die Mehrheit der Gemeinden wurde auf der GERES-Plattform aktiviert. Weitere Module wie das Personenregister und das Stimm- und Wahlregister konnten installiert und teilweise in Betrieb genommen werden.

Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft die Umsetzung der Teilrevision 2013 des Steuergesetzes mit den Änderungen bei Mitarbeiterbeteiligungen und Feuerwehrosold im Vordergrund. Im Weiteren wurde die strategische Informatikplanung für das Steueramt planmässig vorangetrieben und mehrere Umsysteme konnten an die Steuerapplikation angebunden werden.

Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Das Konzept für die Ausgestaltung des Aufsichts- und Weisungsrecht des Personalamtes wurde erarbeitet und erste Weisungen erlassen, im Zusammenhang mit der Umsetzung des Massnahmenplanes 2013 wurden das Pensencontrolling überarbeitet und umgesetzt sowie eine Lösungsvariante zur teilweisen Abschaffung der AHV-Ersatzrente erarbeitet, bei der Kantonalisierung der heilpädagogischen Sonderschulen wurden administrative Vorbereitungsarbeiten erledigt und Verträge für die Anstellungen beim Kanton erstellt, im Weiteren wurde die Neuregelung des Krankentaggeldes als Versicherungslösung abgeschlossen und in Kraft gesetzt.

Der Kanton Solothurn durfte sich als Gastkanton an der OLMA 2013 in St. Gallen präsentieren. Unter Altregierungsrat Christian Wanner, OK-Präsident, wurde der Auftritt des Kantons Solothurn vorbereitet und durchgeführt.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6416 Bundesanteile					
4110000 Anteil am Reingewinn der SNB	-21'442'312	-21'542'000	-21'581'068	-39'068	0.2
4600000 Anteil Direkte Bundessteuer	-54'105'895	-61'963'000	-55'668'757	6'294'243	-10.2
4600100 Anteil Verrechnungssteuer	-13'799'884	-15'144'000	-17'213'725	-2'069'725	13.7
4600500 Ant.Ertr.der Eidg.Mineralölst.	-11'622'283	-11'553'522	-10'952'054	601'468	-5.2
4600700 Ant.am Ertr.der EU-Zinsbest	-410'750	-461'000	-497'098	-36'098	7.8
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	-13'118'227	-12'513'000	-13'014'930	-501'930	4.0
4600900 Ant.Ertr.übr Bundeseinnahmen	-843'486	-971'242	-856'140	115'102	-11.9
4620100 NFA: Ressourcenausgleich	-180'349'740	-211'784'000	-211'784'467	-467	0.0
4620400 NFA: Härteausgleich	4'098'486	4'024'000	4'024'042	42	0.0
4699001 Rückverteilungen CO2 Abgabe	-156'933	-500'000	-62'276	437'724	-87.5
Ertrag	-291'751'023	-332'407'764	-327'606'473	4'801'291	-1.4
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	11'622'283	11'553'522	10'952'054	-601'468	-5.2
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	13'118'227	12'513'000	13'014'930	501'930	4.0
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	843'486	971'242	856'140	-115'102	-11.9
Interne Verrechnungen	25'583'995	25'037'764	24'823'124	-214'640	-0.9
Saldo	-266'167'028	-307'370'000	-302'783'349	4'586'651	-1.5
P6417 Vermögenserträge					
4100001 Salzregalgebühr	-74'778	-70'000	-79'931	-9'931	14.2
4100002 Monopolabgabe SGV	-858'304	-800'000	-859'285	-59'285	7.4
4400000 Zinsen flüssige Mittel	-423'133	-200'000	-355'506	-155'506	77.8
4401000 Zinsen kfr. Festgelder	0	-100'000	-24'000	76'000	-76.0
4401003 Zinsen Dritte	-49'088	-40'000	-30'912	9'088	-22.7
4402000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 102 (90-360 Ta	-246'886	0	0	0	0.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-79'920	0	-937'500	-937'500	0.0
4451000 Erträge aus Beteiligungen VV	-18'425	-20'000	-18'425	1'575	-7.9
4451001 Dividende Alpiq	-3'044'750	-3'000'000	-3'044'750	-44'750	1.5
4451002 Dividende NSNW	-240'000	-120'000	-255'000	-135'000	>100.0
4451400 Erträge aus Darlehen Bet. an öffentl.Unt	0	0	-268'000	-268'000	0.0
4463000 Dividende Rheinsalinen AG	-214'400	-440'000	-214'400	225'600	-51.3
4464000 Dividende Nationalbank	-18'240	-18'240	-18'240	0	0.0
Ertrag	-5'267'923	-4'808'240	-6'105'950	-1'297'710	27.0
Saldo	-5'267'923	-4'808'240	-6'105'950	-1'297'710	27.0
P6418 Zinsendienst					
3401000 Zinsen auf kurzfristigen Darlehen und Vo	20'010	20'000	4'229	-15'771	>100.0
3401001 Zinsen auf Bank- und Postcheckkontokorre	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3406000 Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch	7'606'719	10'600'000	6'686'111	-3'913'889	-36.9
3409001 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	69'979	69'000	68'960	-40	-0.1
3409002 Zinsen Dritte	2'320	100'000	99	-99'901	-99.9
3409003 Zins auf Spez.-Finanzierungen	162'114	30'000	443'433	413'433	>100.0
3409004 Zins auf Legate,Stiftungen	34'490	800'000	98'577	-701'423	-87.7
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	1'127'110	100'000	896'574	796'574	>100.0
Aufwand	9'022'742	11'724'000	8'197'983	-3'526'017	-30.1
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-1'436'622	-2'000'000	-596'300	1'403'700	-70.2
Ertrag	-1'436'622	-2'000'000	-596'300	1'403'700	-70.2
8103011 GIBS/KBS Olten	250'000	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen	250'000	0	0	0	0.0
Saldo	7'836'120	9'724'000	7'601'684	-2'122'316	-21.8
P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
3419000 Realisierte Kursverluste Zahlungsverkehr	2'462	0	7'699	7'699	0.0
3440000 Wertberichtigung Finanzanlagen FV	47'498'100	0	10'352'150	10'352'150	0.0
3499004 Zunahme Rückst PKSO Deckungslücke	-42'211'453	0	42'211'453	42'211'453	0.0
3892000 Rücklagen Globalbudget	0	-2'200'000	0	2'200'000	-100.0
Aufwand	5'289'109	-2'200'000	52'571'302	54'771'302	>100.0
4309000 Verschiedene Erträge	-200'387	-200'000	183'731	383'731	>100.0
4419000 Realisierte Kursgewinne	-4'040	0	-1'763	-1'763	0.0
Ertrag	-204'427	-200'000	181'968	381'968	>100.0
Saldo	5'084'682	-2'400'000	52'753'270	55'153'270	>100.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

6.2 Finanzdepartement

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6421 Sozialversicherungsbeiträge					
3010009 Abgangsentschädigungen	0	300'000	22'246	-277'754	-92.6
3010011 Beiträge an Kinderbetreuung	224'822	250'000	247'431	-2'569	-1.0
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	0	6'293'657	0	-6'293'657	-100.0
3020005 Lebo Lehrkräfte	0	1'705'128	0	-1'705'128	-100.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	-66'339'971	-70'927'176	-67'385'095	3'542'081	-5.0
8200001 LEBO Plan	0	-6'293'657	0	6'293'657	-100.0
8200002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'705'128	0	1'705'128	-100.0
3040000 Kinderzulagen	9'560	0	3'300	3'300	0.0
3050000 AG-Beitrag AHV/ALV	20'620'282	21'235'000	20'817'601	-417'399	-2.0
3050001 EO Aufwandminderung	0	-230'000	0	230'000	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
3051000 AG-Beitrag Pensionskasse	41'025'553	44'416'176	41'608'554	-2'807'622	-6.3
3053000 AG-Beitrag Berufsunfallversicherung	281'773	350'000	474'515	124'515	35.6
3054000 AG-Beitrag an Familienzulagekassen	4'531'496	4'726'000	4'601'380	-124'620	-2.6
3055000 AG-Beitrag Krankentaggeldversicherung GA	204'685	200'000	207'937	7'937	4.0
3064000 AHV-Ersatzrenten	4'934'167	4'000'000	4'479'134	479'134	12.0
3090004 Gesundheitsdienst	0	0	-62	-62	0.0
3099004 übriger Personalaufwand	-71	0	0	0	0.0
Aufwand	5'492'294	3'770'000	5'076'942	1'306'942	34.7
8100001 Allgemeiner-Overhead	-4'683'022	-4'683'022	-4'683'022	0	0.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	272'250	269'000	272'250	3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	552'656	644'022	0	-644'022	-100.0
Interne Verrechnungen	-3'858'116	-3'770'000	-4'410'772	-640'772	17.0
Saldo	1'634'178	0	666'170	666'170	0.0
P6423 Unfallkasse (SF/EK)					
3099004 übriger Personalaufwand	60'079	60'079	60'079	0	0.0
Aufwand	60'079	60'079	60'079	0	0.0
4309001 Mitgliederbeiträge	-500	-600	-450	150	-25.0
Ertrag	-500	-600	-450	150	-25.0
Saldo	59'579	59'479	59'629	150	0.3
P6426 GAV Krankentaggeldversicherung (SF)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	610	4'000	0	-4'000	-100.0
3130029 GAV Verwaltungskosten PKS	192'918	197'069	175'887	-21'182	-10.7
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	2'297	0	1'211	1'211	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	21	0	0	0	0.0
3199004 GAV Krankentaggelder	829'426	1'200'000	714'483	-485'517	-40.5
3199005 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	28'508	25'000	46'980	21'980	87.9
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	273'127	75'931	630'303	554'372	>100.0
Aufwand	1'326'908	1'502'000	1'568'865	66'865	4.5
4309007 GAV KTG Prämien Arbeitgeber / Arbeitnehm	-1'010'382	-920'000	-1'058'453	-138'453	15.0
4309008 GAV zedierte Leistungen der IV	-169'950	-300'000	-273'815	26'185	-8.7
4309009 GAV zedierte Leistungen der PK	-127'278	-250'000	-194'942	55'058	-22.0
4309010 GAV Rückerstattungen AHV-Beiträge von Ve	-12'114	-20'000	-22'590	-2'590	12.9
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-7'184	-12'000	-19'065	-7'065	58.9
Ertrag	-1'326'908	-1'502'000	-1'568'865	-66'865	4.5
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6432 Kantonale Steuern					
3180000 Rückstellung Steuerausstände	0	0	-4'400'000	-4'400'000	0.0
3181004 Abschreibungen und Erlasse Staatsst. jur	318'205	400'000	548'493	148'493	37.1
3181005 Abschreibungen Staatssteuern natürliche	14'178'973	14'500'000	16'379'964	1'879'964	13.0
3181006 Erlasse Staatsteuern natürliche Personen	773'198	900'000	824'917	-75'083	-8.3
3181007 Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	1'033'128	900'000	657'602	-242'398	-26.9
3181008 Abschreibungen und Erlasse Finanzausglei	25'506	50'000	48'417	-1'583	-3.2
3181009 Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	19'095	50'000	71'731	21'731	43.5
3499002 Rückerstattungszinsen	3'333'654	3'200'000	3'669'851	469'851	14.7
3499003 Vergütungszinsen	1'259'514	1'600'000	1'208'402	-391'598	-24.5
Aufwand	20'941'273	21'600'000	19'009'377	-2'590'623	-12.0
4000000 Staatsteuern nat. Pers.	-533'596'330	-543'000'000	-546'405'039	-3'405'039	0.6
4000001 Staatsteuern nat. Pers. Vorjahre	-47'860'288	-24'000'000	-40'308'397	-16'308'397	68.0
4000002 Spitalsteuern	-77'246	-75'000	-46'370	28'630	-38.2
4000003 Bussen	-332'356	-1'000'000	-689'765	310'235	-31.0
4000004 Grenzgängerbesteuerung	-1'646'464	-1'600'000	-1'592'121	7'879	-0.5
4000020 Pauschale Steueranrechnung	427'366	500'000	397'734	-102'266	-20.5
4002000 Quellensteuer	-20'079'299	-20'000'000	-19'314'494	685'506	-3.4
4010000 Staatssteuer juristische Personen	-87'291'457	-115'000'000	-94'910'958	20'089'042	-17.5
4010001 Staatssteuer juristische Personen Vorjah	-29'365'711	-5'000'000	-22'818'193	-17'818'193	>100.0
4010002 FA-Steuer juristische Personen	-11'286'607	-11'000'000	-11'412'521	-412'521	3.8
4022000 Grundstückgewinnsteuer natürliche Person	-8'053'607	-6'000'000	-6'252'028	-252'028	4.2
4022001 Grundstückgewinnsteuer juristische Perso	-802'341	-500'000	-947'969	-447'969	89.6
4022002 Kapitalabfindungssteuer	-9'617'901	-10'000'000	-13'512'184	-3'512'184	35.1
4022003 Übrige Sondersteuern	-162'442	0	-776'507	-776'507	0.0
4023000 Handänderungssteuer	-30'064'183	-25'500'000	-26'380'656	-880'656	3.5
4024000 Erbschaftssteuer	-12'695'193	-14'000'000	-14'691'455	-691'455	4.9
4024001 Nachlasssteuer	-4'974'555	-5'000'000	-5'678'860	-678'860	13.6
4024002 Schenkungssteuer	-827'993	-800'000	-1'920'395	-1'120'395	>100.0
4210036 Diverse Gebühren	-66'785	-50'000	-48'265	1'735	-3.5
4270001 Hinterziehungversuchs- und Gehilfenscha	-61'207	-100'000	-114'279	-14'279	14.3
4270002 Ordnungsbussen	-6'064'350	-4'000'000	-6'513'490	-2'513'490	62.8
4401002 Verzugszinsen auf Steuern	-6'561'057	-5'500'000	-5'647'598	-147'598	2.7
Ertrag	-811'060'002	-791'625'000	-819'583'807	-27'958'807	3.5
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'726'745	1'200'000	1'427'040	227'040	18.9
8106032 Zuweisung der FA-Steuer	11'261'101	10'950'000	11'364'104	414'104	3.8
Interne Verrechnungen	12'987'846	12'150'000	12'791'143	641'143	5.3
Saldo	-777'130'882	-757'875'000	-787'783'286	-29'908'286	3.9
P6443 AIO Abschreibungen/Verrn.					
3300600 Abschr. Informatik	1'454'264	1'576'140	1'639'839	63'699	4.0
3300620 Abschr. Betriebssysteme	3'087'955	3'523'860	3'347'038	-176'822	-5.0
3301600 Ausserplanmässige Abschreibungen Informa	0	0	45'777	45'777	0.0
3301620 Ausserplanmässige Abschreib.Polizeibetri	0	0	854'275	854'275	0.0
Aufwand	4'542'220	5'100'000	5'886'929	786'929	15.4
8100007 Abschreibung Desktop 2011	-1'074'258	0	0	0	0.0
8100008 Abschreibung diverse Fachanwendungen	-395'100	0	0	0	0.0
8100009 Abschreibung IT-Projekte SO	-1'411'547	0	0	0	0.0
8100010 Abschreibung Telefonie-Projekte	-289'708	0	0	0	0.0
8100011 Abschreibung IT-Projekte Verwaltung	-96'011	0	0	0	0.0
8104048 Abschreibungen IT-Anlagen Dienststellen	-1'275'595	-5'100'000	-5'886'929	-786'929	15.4
Interne Verrechnungen	-4'542'220	-5'100'000	-5'886'929	-786'929	15.4
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	Bundesanteile				
	Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2013 liegen die Ergebnisse 4.8 Mio. Fr. (- 1.4%) unter den budgetierten Erwartungen. Der Minderertrag setzt sich aus den nachstehenden grösseren Abweichungen zusammen.				
4600000	Anteil Direkte Bundessteuer <i>Minderertrag</i>	-61'963'000	-55'668'757	6'294'243	-10%
4600100	Anteil Verrechnungssteuer <i>Mehrertrag</i>	-15'144'000	-17'213'725	-2'069'725	14%
4600500	Anteil Ertrag eidg. Mineralölsteuer <i>Minderertrag</i>	-11'553'522	-10'952'054	601'468	-5%
4600800	Anteil am Ertrag LSVA <i>Mehrertrag</i>	-12'513'000	-13'014'930	-501'930	4%
4600900	Anteil am Ertrag übrige Bundeseinnahmen <i>Minderertrag</i>	-971'242	-856'140	115'102	-12%
4699001	Rückverteilungen CO ₂ Abgabe <i>Minderertrag</i> Zu optimistische Budgetierung (Vorjahr Fr. 157'000.-)	-500'000	-62'276	437'724	-88%
6417	Vermögenserträge				
4400000	Zinsen flüssige Mittel <i>Mehrertrag</i>	-200'000	-355'506	-155'506	78%
	Die Liquidität wurde entgegen der Planung auf den Bank- und PC-Kontokorrenten platziert und nicht in kurzfristige Festgelder angelegt, da die Konditionen auf den Bankkonten derzeit besser sind.				
4401000	Zinsen kfr. Festgelder <i>Minderertrag</i>	-100'000	-24'000	76'000	-76%
	Die Liquidität wurde entgegen der Planung auf den Bank- und PC-Kontokorrenten platziert und nicht in kurzfristige Festgelder angelegt, da die Konditionen auf den Bankkonten derzeit besser sind.				
4407000	Zinsen Finanzanlagen (+360 Tage) <i>Mehrertrag</i>	0	-937'500	-937'500	100%
	Im 2013 wurde der Alpiq ein Hybriddarlehen gewährt, welches im 2014 erstmals einen Zins abwerfen wird. Bei dieser Position handelt es sich um die periodengerechte Abgrenzung dieses Zinsertrages.				
4451002	Dividende NSNW <i>Mehrertrag</i>	-120'000	-255'000	-135'000	113%
	Die NSNW hat mehr Dividende ausgeschüttet als erwartet.				
4463000	Dividende Rheinsalinen <i>Minderertrag</i>	-440'000	-214'400	225'600	-51%
	Die Rheinsalinen hat weniger Dividende ausgeschüttet als erwartet. Diese Position können wir nicht beeinflussen.				
6418	Zinsendienst				
3406000	Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch <i>Minderaufwand</i>	10'600'000	6'686'111	-3'913'889	-37%
	Bei der Budgetierung ist man davon ausgegangen, dass die Zinsen ansteigen werden. Tatsächlich konnte dann sehr günstiges Kapital aufgenommen werden, was sich nun positiv auf die Rechnung auswirkt.				
3409002	Zinsen Dritte <i>Minderaufwand</i>	100'000	99	-99'901	-100%
	Diese Position musste nicht beansprucht werden, weil weit weniger zu verzinsende Geschäftsfälle aufgetreten sind als geplant.				
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen <i>Mehraufwand</i>	30'000	443'433	413'433	1378%
	Anlässlich der Einführung von HRM2 wurden der Lotteriefonds und der Sporttotofonds von den Stiftungen/Legaten zu den Spezialfinanzierungen umgegliedert. Als Folge davon sind in dieser Position die Zinsbelastungen dieser Spezialfinanzierungen dazugekommen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
3409004	Zins auf Legate, Stiftungen <i>Minderaufwand</i>	800'000	98'577	-701'423	-88%
	Bei der Budgetierung ging man von steigenden Zinsen aus. Diese verharren jedoch immer noch auf einem absoluten Tiefstand. Zudem wurde die Verzinsung des Lotteriefonds und des Sporttotofonds unter dieser Position statt unter der Position Zins auf Spezialfinanzierungen budgetiert (s. oben).				
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verw.Kosten <i>Mehraufwand</i>	100'000	896'574	796'574	797%
	Die Kosten (Kommissionen) der Kapitalaufnahme von 200 Mio. Franken wurden vollumfänglich dieser Position belastet.				
4409000	Zinserträge aus Spezialfinanzierungen <i>Minderertrag</i>	-2'000'000	-596'300	1'403'700	-70%
	Diese Position hat sich vermindert einerseits aufgrund der nach wie vor sehr günstigen Zinssituation und auch aufgrund der Einlagen in den Strassenbaufonds, wodurch dieser sich verbessert hat und weniger negativ ist.				
6419	Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne				
3440000	Wertberichtigung Finanzvermögen <i>Mehraufwand</i>	0	10'352'150	10'352'150	100%
	Wegen schlechtem Geschäftsgang verloren die Alpiq-Aktien erneut massiv an Kurs. Bei wesentlichen Veränderungen bzw. dauerhaften Wertminderungen des Finanz- oder Verwaltungsvermögens ist der bilanzierte Wert zu berichtigen.				
3499004	Zunahme Rückstellung PKSO <i>Mehraufwand</i>	0	42'211'453	42'211'453	100%
	Die Rückstellung für die Deckungslücke der PKSO wird auf den Zeitpunkt der geplanten Ausfinanzierung (1.1.2012) angepasst.				
3892000	Rücklagen Globalbudget <i>Mehraufwand</i>	-2'200'000	0	2'200'000	-100%
	Unter HRM2 erfolgt die Auflösung und die Bildung von Globalbudgetreserven nicht mehr erfolgswirksam.				
4309000	Verschiedene Erträge <i>Minderertrag</i>	-200'000	183'731	383'731	-192%
	Da die Schweizerische Post AG ab 2012 steuerpflichtig wurde, kann der Infrastrukturbeitrag nicht mehr bzw. nicht mehr in voller Höhe erhoben werden. Da dies erst im 2013 bekannt wurde, ist die Abgrenzung für den zuviel erhaltenen Infrastrukturbeitrag 2012 erst im 2013 verbucht. Es soll nun ein Vertrag ausgearbeitet werden, welcher die Details klärt.				
6421	Sozialversicherungsbeiträge				
3010009	Abgangsentschädigungen <i>Minderaufwand</i>	300'000	22'246	-277'754	-93%
	Weniger Abgangsentschädigungen als erwartet. Schätzung aufgrund von Werten aus Vorjahren da nicht planbar.				
3010012	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal <i>Minderaufwand</i>	6'293'657	0	-6'293'657	-100%
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3020005	Lebo Lehrkräfte <i>Minderaufwand</i>	1'705'128	0	-1'705'128	-100%
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3050000	AG-Beitrag AHV/ALV <i>Minderaufwand</i>	21'235'000	20'817'601	-417'399	-2%
	Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 890'000) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
3050001	EO Aufwandminderung <i>Mehraufwand</i>	-230'000	0	230'000	-100%
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3050003	Unfalltaggelder <i>Mehraufwand</i>	-550'000	0	550'000	-100%
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
3051000	AG-Beitrag Pensionskasse <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (1.8 Mio. Fr.) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	44'416'176	41'608'554	-2'807'622	-6%
3053000	AG-Beitrag Berufsunfallversicherung <i>Mehraufwand</i> Im 2013 ist eine Korrekturbuchung aus dem Vorjahr (Fr. 134'000) enthalten.	350'000	474'515	124'515	36%
3064000	AHV-Ersatzrenten <i>Mehraufwand</i> Der Aufwand ist durch mehr frühzeitige Rücktritte als bei der Budgetierung angenommen höher ausgefallen. Budgetwert beruht auf Schätzungen aufgrund von Zahlen aus Vorjahren.	4'000'000	4'479'134	479'134	12%
6426	GAV Krankentaggeldversicherung				
3199004	GAV Krankentaggelder <i>Minderaufwand</i> Der Aufwand ist geringer ausgefallen als erwartet. Die Budgetierung erfolgte aufgrund von Werten aus den Vorjahren. Keine direkte Beeinflussung möglich. Abrechnung erfolgt durch PKSO.	1'200'000	716'349	-483'651	-40%
4309007	GAV Krankentaggelder Prämie AG/AN <i>Mehrertrag</i> Höherer Eingang als erwartet. Kann nicht direkt beeinflusst werden. Hängt vom Zahlungseingang der Gemeinden ab.	-920'000	-1'058'453	-138'453	15%
4309009	GAV zedierte Leistungen der PK <i>Minderertrag</i> Ertrag fällt weniger hoch aus als erwartet. Budgetierung aufgrund von Werten aus den Vorjahren, kann nicht genau geplant werden. Abrechnung erfolgt durch die PKSO.	-250'000	-194'942	55'058	-22%
6432	Kantonale Steuern				
3180000	Rückstellung Steuerausstände <i>Minderaufwand</i> In Absprache mit der Finanzkontrolle wurde die Berechnungsart geändert.	0	-4'400'000	-4'400'000	100%
3181004	Abschreibungen Staatssteuern jur. Pers. <i>Mehraufwand</i> Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	400'000	548'493	148'493	37%
3181005	Abschreibungen Staatssteuern nat. Pers. <i>Mehraufwand</i> Einzelne grössere Verluste aus alten Steuerperioden.	14'500'000	16'379'964	1'879'964	13%
3181007	Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern <i>Minderaufwand</i> Weniger Verluste als erwartet.	900'000	657'602	-242'398	-27%
3499002	Rückerstattungsinsen <i>Mehraufwand</i> Mehr Steuerrückerstattungen als angenommen.	3'200'000	3'669'851	469'851	15%
3499003	Vergütungszinsen <i>Minderaufwand</i> Weniger Vorauszahlungen als Auswirkung des tiefen Zinsniveaus.	1'600'000	1'208'402	-391'598	-24%
4000000	Staatssteuer natürliche Personen <i>Mehrertrag</i> Der Vorbezug richtet sich nach den vergangenen Steuerperioden. Wir erachten diese Abweichung als Ziellandung.	-543'000'000	-546'405'039	-3'405'039	1%
4000001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Mehr Fälle aus alten Steuerperioden als angenommen.	-24'000'000	-40'308'397	-16'308'397	68%
4000002	Spitalsteuern <i>Minderertrag</i> Fälle aus alten Steuerperioden.	-75'000	-46'370	28'630	-38%
4000003	Bussen <i>Minderertrag</i> Weniger verfügte Bussen aus Steuerhinterziehungen als angenommen.	-1'000'000	-689'765	310'235	-31%
4000020	Pauschale Steueranrechnung <i>Minderaufwand</i> Weniger Rückerstattungsanträge der Steuerpflichtigen.	500'000	397'734	-102'266	-20%
4002000	Quellensteuer <i>Minderertrag</i> Auswirkungen der Wirtschaftslage.	-20'000'000	-19'314'494	685'506	-3%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
4010000	Staatssteuer jur. Personen <i>Minderertrag</i> Verschiebung zu Staatssteuern JP Vorjahre.	-115'000'000	-94'910'958	20'089'042	-17%
4010001	Staatssteuer jur. Personen Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Zusammen mit KOA Nr. 4010000 "Ziellandung".	-5'000'000	-22'818'193	-17'818'193	356%
4010002	FA-Steuer jur. Personen <i>Mehrertrag</i> Richtet sich nach den Staatssteuern JP.	-11'000'000	-11'412'521	-412'521	4%
4022000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen <i>Mehrertrag</i> Leicht höhere steuerpflichtige Grundstücksverkäufe.	-6'000'000	-6'252'028	-252'028	4%
4022001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen <i>Mehrertrag</i> Mehr steuerpflichtige Grundstücksverkäufe als angenommen.	-500'000	-947'969	-447'969	90%
4022002	Kapitalabfindungssteuer <i>Mehrertrag</i> Mehr steuerpflichtige Kapitalauszahlungen 2. und 3. Säule.	-10'000'000	-13'512'184	-3'512'184	35%
4022003	Übrige Sondersteuern <i>Mehrertrag</i> Relativ neuer Steuertatbestand.	0	-776'507	-776'507	100%
4023000	Handänderungssteuer <i>Mehrertrag</i> Der Wert der verkauften Liegenschaften war deutlich höher als geplant.	-25'500'000	-26'380'656	-880'656	3%
4024000	Erbschaftssteuer <i>Mehrertrag</i> Die Erbschaftssteuer unterliegt grossen Schwankungen und ist nicht abhängig von der Anzahl Erbschaftssteuerfälle.	-14'000'000	-14'691'455	-691'455	5%
4024001	Nachlassstaxe <i>Mehrertrag</i> Die Nachlassstaxe hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.	-5'000'000	-5'678'860	-678'860	14%
4024002	Schenkungssteuer <i>Mehrertrag</i> Steuerertrag nicht voraussehbar, grosse Abweichung der Schenkungen zu Vorjahr	-800'000	-1'920'395	-1'120'395	140%
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Zeigt den personellen Mehraufwand auf diesem Gebiet	-4'000'000	-6'513'490	-2'513'490	63%

6443 AIO Abschreibungen und Verrechnungen

3301600	Ausserplanmässige Abschr. Informatik <i>Mehraufwand</i> Ausserordentliche Abschreibung Projekt ISOV IBM GB V6 per Ende 31. Dezember 2013	0	45'777	45'777	100%
3301620	Ausserplanmässige Abschr. Polizeibetrieb <i>Mehraufwand</i>	0	854'275	854'275	100%

Am 30. Mai 2011 haben die Kantone Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Zug, Zürich und die Stadt Chur den Vertragsrücktritt von IBM ISOV GB V6 erklärt, die Rückabwicklung der Verträge sowie Schadenersatzforderungen in Aussicht gestellt. In zweijährigen Verhandlungen konnte nun eine Vergleichsvereinbarung ausgearbeitet werden. Mit RRB 2013/1955 wurde der in der Anlagenbuchhaltung geführte Restwert vollständig abgeschrieben.

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

6.3 Finanzdepartement		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
6410 Amt für Finanzen						
5540000	Beteiligungen öffentliche Unternehmungen	0	0	268'000	268'000	0.0
	Ausgaben	0	0	268'000	268'000	0.0
6510000	Uebertragung Beteil.ins FV Kantone+Konko	0	0	-27'000	-27'000	0.0
	Einnahmen	0	0	-27'000	-27'000	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	241'000	241'000	0.0
6419 Abschreibungen/Rückstellungen/Buchgewinne						
6510000	Uebertragung Beteil.ins FV Kantone+Konko	0	0	-1'000'000	-1'000'000	0.0
	Einnahmen	0	0	-1'000'000	-1'000'000	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	-1'000'000	-1'000'000	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6410	Amt für Finanzen				
6510000	Übertragung Beteiligungen ins Finanzvermögen (Kantone und Konkordate) <i>Mehreinnahmen</i> Infolge einer Umverteilung hat die Rheinsalinen 27 Namenaktien à Fr. 1'000.-- zurückgekauft.	0	-27'000	-27'000	100%
6419	Abschreibungen/Rückstellungen/Buchgewinne				
6510000	Übertragung Beteiligungen ins Finanzvermögen (Kantone und Konkordate) <i>Mehreinnahmen</i> Die NSNW hat von unserer Beteiligung von Fr. 1'500'000.-- einen grossen Teil, nämlich Fr. 1'000'000.-- zurückbezahlt (Aktienkapital-Rückzahlung).	0	-1'000'000	-1'000'000	100%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden alle erreicht.

Finanzen

Das Budget wurde aufwandseitig leicht überschritten, vor allem in den Dienstleistungen und Honorare entstanden ungeplante Mehrkosten für die Erarbeitung des Massnahmenplans 2014. Auf der Ertragsseite wurden die Finanzziele übertroffen. Für Dienstleistungen zu Handen der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) wurden mehr Stunden geleistet als geplant. Trotz dieses Mehrertrages fällt der Globalbudgetsaldo schlechter aus als budgetiert. Es mussten nicht zweckgebundene Reserven im Rahmen von 4'000 Franken aufgelöst werden.

Personal

keine Bemerkungen

2. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlass

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher Finanzdepartement, der Beratung der Aemter und anderer Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt bzw. sind noch in Arbeit. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Die Teilrevision des Gebührentarif sowie die Teilrevision der Amtschreiberei-Verordnung wurden abgeschlossen und im 2013 in Kraft gesetzt. Initiiert wurden eine Teilrevision des Staatspersonalgesetzes zur Änderung des Rechtsmittelweges im Personalrecht sowie ein Gesetz über die Einwohner- und Stimmregisterplattform. Das Pensionskassengesetz und das Vorsorgereglement der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) wurden im Hinblick auf die Ausfinanzierung der PKSO erarbeitet und das Vernehmlassungsverfahren durchgeführt.

Der Kanton Solothurn durfte sich als Gastkanton an der OLMA 2013 in St. Gallen präsentieren. Unter Altregierungsrat Christian Wanner, OK-Präsident, wurde der Auftritt des Kantons Solothurn vorbereitet und durchgeführt.

Amtschreibereien

Nebst der Produktion von Dienstleistungen in den Bereichen Grundbuch, Güter- und Erbrecht, Betreibungen, Konkursen und Handelsregister wurden in den Amtschreibereien diverse Projekte bearbeitet. Beispielsweise wurde die Informatiklösung in den Betreibungsämtern abgelöst und zeitgleich der E-SchKG Standard 2.0 eingeführt. Im Weiteren erfolgte der Start zur Realisierungsphase für die Ablösung von ISOV-GB V5 (Grundbuchlösung) durch Capitastra, mit den Schwerpunkten Datenmigration und Erarbeitung Einführungskonzept.

Amtschreiberei-Inspektorat

Bei der juristischen Auseinandersetzung mit IBM im Zusammenhang mit dem abgebrochenen Projekt ISOV GB V6 konnte eine Einigung erzielt werden. Im 2013 wurden mehr Beschwerden gegen Verfügungen der Amtschreibereien und der Betreibungsämter sowie des kantonalen Konkursamtes gutgeheissen als erwartet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen							
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>) %		96	100	95	100	5	5.3%
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (>) %		99	96	100	95	-5	-5.0%
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (>) %			100	85	100	15	17.6% ⊕
114	Anteil penderter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (<) %		24	20	20	20	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
	Erledigte Beschwerden	Anzahl	5	5	15	5	-10 -66.7%
	Erstellte Mitberichte	Anzahl	20	39	30	24	-6 -20.0%
	Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'424	1'251	1'750	1'550	-200 -11.4%
	Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	Prozent	32	33	45	35	-10 -22.2%
	Erlassener Betrag	TCHF	545	693	1'300	739	-561 -43.2%
	Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	TCHF	3'692	3'993	5'500	3'910	-1'590 -28.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'392	1'391	1'541	1'458	-83 -5.4%	
	Erlös	TCHF	-77	-99	-35	-80	-45 127.3%	
	Saldo	TCHF	1'315	1'291	1'506	1'378	-128 -8.5%	

Bemerkungen: Im Jahre 2013 wurden mehr Stunden für die Gesetzgebungsarbeiten an die Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) geleistet als geplant. Dieser Aufwand wird von der PKSO entschädigt.

2 Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21	Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet							
211	Akzeptanz der Beanstandungen (>) %		100	100	100	100	0	0.0%
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (>) %		93	88	85	83	-2	-2.4%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
	Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0 0.0%
	Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	3	3	3	2	-1 -33.3%
	Inspektionen privater Notare	Anzahl	24	20	25	21	-4 -16.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	435	439	461	447	-14 -3.0%	
	Erlös	TCHF	-45	-23	-20	-14	6 -28.4%	
	Saldo	TCHF	390	416	441	433	-8 -1.8%	

Bemerkungen: Die Inspektionen bei privaten Notaren werden auf Verlangen der Staatskanzlei durchgeführt; diese hat weniger Inspektionen verlangt als vorgesehen. Mindererträge bei den Entscheidgebühren: Im Jahre 2013 mussten weniger Entscheide über den "Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland" gefällt werden als geplant.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'647	1'640	1'688	1'731	43	2.5%
Ertrag	TCHF	-123	-122	-55	-94	-39	70.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'525	1'518	1'633	1'637	4	0.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	179	189	314	174	-140	-44.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'827	1'829	2'002	1'905	-97	-4.9%
Erlös	TCHF	-123	-122	-55	-94	-39	70.7%
Saldo	TCHF	1'704	1'707	1'947	1'811	-136	-7.0%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'392	1'391	1'541	1'458	-83	-5.4%
Erlös	TCHF	-77	-99	-35	-80	-45	127.3%
Saldo	TCHF	1'315	1'291	1'506	1'378	-128	-8.5%
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	TCHF	435	439	461	447	-14	-3.0%
Erlös	TCHF	-45	-23	-20	-14	6	-28.4%
Saldo	TCHF	390	416	441	433	-8	-1.8%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'672'600	1'672'600	1'672'600	5'017'800
	Zusatzkredit					
	Total		1'672'600	1'672'600	1'672'600	5'017'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'672'592	1'591'573	1'633'114	4'897'279
	Nachtragskredit					
	Total		1'672'592	1'591'573	1'633'114	4'897'279
Rechnung	Total		1'524'552	1'518'369	1'637'001	4'679'922
Reserven	Stand 1. Januar		41'000	82'000	82'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	41'000		-4'000	
	Stand 31. Dezember		82'000	82'000	78'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Die Globalbudgetperiode 2011 - 2013 endet mit diesem Geschäftsbericht 2013. Der geplante Verpflichtungskredit von 5'017'800 Franken wurde nicht ausgeschöpft, der Kreditrest beträgt 337'900 Franken.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		10.2	10.2	9.9	10.1	0.2 2.0%
weiblich (Pensen)		5.7	5.7	5.4	5.4	0.0 0.0%
männlich (Pensen)		4.5	4.5	4.5	4.7	0.2 4.4%
Anzahl Mitarbeitende		11	13	12	12	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		8	8	7	7	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	5	5	5	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	1	1	1	0 0.0%
weiblich		0	1	1	1	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.9		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.5		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	5.6	1.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	55	141	42
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.3	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	60	70
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	0.5	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	28	12	11

1. Management Summary

Leistung

Die Produkteziele 2013 konnten erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2013 schliesst erfreulicherweise um Fr. 620'000.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf die ausserordentliche Ertragssteigerung beim Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 315'000.-) und die erfreulichen Mehreinnahmen beim Verlustschein-Inkasso (+ Fr. 414'000.-) zurückzuführen. Im Jahresergebnis sind auch Fr. 95'100.- für das Aufgabenpaket 1 des Massnahmenplans 2014 enthalten, welche durch die Auflösung der dafür vorgesehenen zweckgebundenen Reserven von Fr. 100'000.- gedeckt werden.

Personal

Der Personalbestand per 31.12.13 entspricht dem Bestand Ende 2011 trotz Übernahme neuer, zusätzlicher Aufgaben (Anlagenbuchhaltung, GERES-Projektleitung, Intensivierung des Verlustschein-Inkassos)

2. Tätigkeitsbericht

Allgemein

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Führen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-, des WoV- und des MwSt-Kompetenzzentrums, das Erstellen des Voranschlages und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und der halbjährlichen Berichterstattung, die jährliche Ueberprüfung und Berichterstattung der Beteiligungsstrategie und der PCG-Richtlinien, die Liquiditätsbewirtschaftung und Beschaffung der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), die Qualitätsüberprüfung der Globalbudgetvorlagen, das Erstellen von kantonalen und der Vollzug von Bundesstatistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Rechtsinkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (URP), Vertretung in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie die finanzpolitische Beratung des Departementsvorstehers und des Regierungsrates.

Massnahmenplan 2014

Der Regierungsrat hat im März 2013 die Erarbeitung eines Massnahmenpaketes mit einem Optimierungspotential von gesamthaft 150 Mio. Fr. beschlossen (RRB Nr. 2013/440). Der Chef vom Amt für Finanzen wurde mit der Projektleitung beauftragt. Zur Unterstützung wurde die Firma Ecoplan AG, Bern zugezogen. Das AFIN organisierte und koordinierte in einer ersten Phase die Erarbeitung von Massnahmen durch die Verwaltung und die Analyse der externen Berater. Nach mehreren Sitzungen mit den Departementen sowie verschiedenen Regierungsratsseminaren konnte am 21. Oktober 2013 ein "Massnahmenplan 2014" zu Händen des „Runden Tisches“ verabschiedet und den Medien präsentiert werden. An drei Sitzungen des „Runden Tisches“ mit Vertreten von Verbänden und Fraktionen wurde der Massnahmenplan 2014 bereinigt. Der Regierungsrat verabschiedete in der Folge am 9. Dezember 2013 die Kantonsratsvorlage „Massnahmenplan 2014“ (SGB 212/2013) zu Händen des Parlamentes.

SAP Rechtsinkasso

Im 2013 wurde entsprechend der SAP-Strategie die im Bereich Rechtsinkasso und Verlustscheinbewirtschaftung eingesetzte Individuallösung durch eine moderne SAP-Standardsoftware abgelöst. Mit dem Einsatz dieses Inkassotools wird eine Vereinfachung und Standardisierung der heutigen Arbeitsprozesse erreicht. Vielfältige Auswertungsmöglichkeiten sind vorhanden und die Inkassolösung ist in der vorhandenen SAP-Systemlösung voll integriert und durchlässig. Weiter werden mit dieser Anwendung die gesetzlichen Anforderungen (SchKG) im Inkassoverfahren erfüllt.

GERES

Die Ausarbeitung eines Vernehmlassungsentwurfs zur Schaffung einer kantonalen gesetzlichen Grundlage konnte Ende 2013 in Zusammenarbeit mit Gemeindevertretern abgeschlossen werden. Die Vernehmlassung läuft bis am 14. März 2014. Zusätzlich konnten im 2013 die folgenden Fortschritte erzielt werden:

- Im Rahmen der GERES Plattform konnten über 90% der Gemeinden aktiviert werden. Das bedeutet, dass Mutationen welche in den Einwohnerregistern der Gemeinden vorgenommen werden, innerhalb kürzester Frist auch beim Kanton ankommen.
- Das GERES-Modul-Projekt Personenregister RREG konnte soweit vorangebracht werden, dass erstens Gemeindefusionen auch auf kantonaler Ebene nachvollzogen werden können und zweitens sämtliche

Eintreffenden Mutationen aus den Gemeinden weitergeleitet werden könnten.

- Weiter konnte das GERES-Modul-Projekt Stimm- und Wahlregister VREG erfolgreich installiert und für Testdurchläufe mit fünf Pilotgemeinden an die Staatskanzlei übergeben werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Planung und Reporting

Ordnungsgemässe Rechnungslegung, kurz-/mittel- und langfristige Finanzplanung, Reporting/Berichterstattung

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, WoV-Instrumente und Projekte

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoV-Gesetzes sicherstellen							
111	Keine wesentlichen Feststellungen im Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	(<) Anz.			0	0	0	0.0%
12	Verlässliche, gesetzeskonforme, zukunfts- und empfangenorientierte Entscheidungsgrundlagen über die Leistungen und Finanzen des Kantons erstellen							
121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat [Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden"]	(>) %	96	91	90	90	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)		Prozent	1.0	2.1	2.0	1.7	-0.3 -15.0%

Bemerkungen: Der effektive Aufwand wird ohne Wertberichtigungen des Finanzvermögens (Alpiq-Aktien) und der Deckungslücke PKSO gerechnet.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'326	1'337	974	1'365	390	40.0%
Erlös		TCHF	-121	-146	-25	-34	-9	37.3%
Saldo		TCHF	1'206	1'192	949	1'330	381	40.1%

Bemerkungen: In den Kosten sind die Fr. 95'100.- für das Arbeitspaket 1 'Gesamtstaatliche Aufgaben- und Leistungsüberprüfung und Prozessoptimierung' des Massnahmenplans 2014 mitberücksichtigt. Dafür werden per 31.12.2013 die zweckgebundenen Globalbudgetreserven von Fr. 100'000.- aufgelöst.

2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Beratung, Unterstützung und Schulung im Bereich Finanzen und SAP, Cash Management, Inkassowesen

Produkte: Mitberichte/Stellungnahmen/Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, Eigene Projekte
 Finanzdienste, Cash Management,
 SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung,
 Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Kompetente und bedarfsgerechte Fachberatung (inkl. Ausbildung) aller Finanzverantwortlichen des Kantons gewährleisten							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (gemäss Projektplan; Gesamtbeurteilung in %)	(>) %	95	90	90	90	0	0.0%
22	Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen							
221	Zufriedenheit der Teilnehmenden "(sehr) zufrieden"	(>) %	89	88	85	92	7	8.2%
23	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso, Verlustscheinbearbeitung und Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege durchführen							
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung	(>) TCHF	1'429	1'749	1'300	1'714	414	31.8% ⊕
232	Unentgeltliche Rechtspflege-Inkasso-Ertrag	(>) TCHF	597	500	291	605	314	108.0% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl betreute SAP-User		Anzahl	284	283		310		
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse		Anzahl	13	18		12		
Verlustscheinbearbeitung - Total Anzahl Verlustscheine		Anzahl	151'081	177'755		183'989		
Verlustscheinbearbeitung - Bearbeitete Dossiers pro Jahr		Anzahl	468	580		940		
Verlustscheinbearbeitung - Überprüfte Kunden pro Jahr		Anzahl				11'997		
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen kurzfr.		Prozent	0.55			0.20		
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand		Verhältnis	1.1	0.6		0.7		
Verlustscheinbearbeitung - Gesamtbestand in Mio. Fr.		MCHF	193	214		231		
Kapitalaufnahme		MCHF		300		200		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	1'552	1'620	2'001	1'763	-238	-11.9%
Erlös		TCHF	-2'027	-2'249	-1'676	-2'371	-696	41.5%
Saldo		TCHF	-475	-629	325	-609	-934	-287.1%

Bemerkungen: Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232)

3 Statistik

Sicherstellung des Vollzugs der vom Bund an die Kantone delegierten Aufgaben im Statistikbereich, Gewährleistung der Produktion kantonal relevanter Statistiken, Beratung der kant. Dienststellen und Auskunftserteilung für statistische Fragen Dritter

Produkte: Veröffentlichungen, Vollzug, Statistik-Dienstleistungen und Projekte

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31	Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ hochstehende Publikation) gewährleisten							
311	Anzahl Besucher auf der Internetseite Statistik	(>) Anz.	15'200	15'175	16'000	15'383	-617	-3.9%
312	Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	90	100	100	0	0.0%
313	Kundenzufriedenheit [1 Umfrage pro GB-Periode]	(>) %		80	0	0	0	0.0%
32	Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen							
321	Fristeinhaltung [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
33	Beschaffung, Verwaltung und Bereitstellung der Einwohnerregisterdaten aus allen Gemeinden							
331	Vollanschluss der Einwohnergemeinden (Aktivierte in %)	(>) %			80	93	13	16.2% ☺

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Erstellte Publikationen	Anzahl			3	3	0	0.0%
Broschüre Kt. SO in Zahlen	Anzahl			6'000	6'000	0	0.0%
Nachgefragte Downloads	Anzahl			1'000	1'000	0	0.0%
Angeschlossene Dienststellen	Anzahl			2	0	-2	-100.0%
Angeschlossene Benutzer	Anzahl			4	4	0	0.0%
Weitergeleitete Meldungen	Anzahl				0		

Bemerkungen: Bei den 3 Publikationen handelt es sich um die Bevölkerungsstatistik, die Gemeindefinanzstatistik und die Steuerfüsse und Gebühren.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	275	390	402	360	-42	-10.5%
Erlös	TCHF	-5	-3	-5	-3	2	-46.6%
Saldo	TCHF	270	387	397	357	-40	-10.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'714	2'755	2'701	2'784	83	3.1%
Ertrag	TCHF	-2'152	-2'398	-1'706	-2'408	-703	41.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	561	357	996	376	-620	-62.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	439	593	676	703	27	4.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'152	3'347	3'377	3'487	110	3.3%
Erlös	TCHF	-2'152	-2'398	-1'706	-2'408	-703	41.2%
Saldo	TCHF	1'000	949	1'671	1'079	-593	-35.5%
1 Planung und Reporting							
Kosten	TCHF	1'326	1'337	974	1'365	390	40.0%
Erlös	TCHF	-121	-146	-25	-34	-9	37.3%
Saldo	TCHF	1'206	1'192	949	1'330	381	40.1%
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	TCHF	1'552	1'620	2'001	1'763	-238	-11.9%
Erlös	TCHF	-2'027	-2'249	-1'676	-2'371	-696	41.5%
Saldo	TCHF	-475	-629	325	-609	-934	-287.1%
3 Statistik							
Kosten	TCHF	275	390	402	360	-42	-10.5%
Erlös	TCHF	-5	-3	-5	-3	2	-46.6%
Saldo	TCHF	270	387	397	357	-40	-10.0%

Bemerkungen: Der höhere Erlös in der PG2 ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		996'000	947'000	967'000	2'910'000
	Zusatzkredit					
	Total		996'000	947'000	967'000	2'910'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		995'852	797'295		1'793'147
	Nachtragskredit					
	Total		995'852	797'295		1'793'147
Rechnung	Total		375'892			375'892
Reserven	Stand 1. Januar		67'000	137'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		70'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		137'000	137'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		100'000	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-100'000			
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		16.6	15.7	16.4	16.6	0.2	1.2%
weiblich (Pensen)		7.3	6.9	6.9	6.6	-0.3	-4.3%
männlich (Pensen)		9.3	8.8	9.5	10.0	0.5	5.3%
Anzahl Mitarbeitende		19	18	19	19	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		9	9	9	9	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		10	9	10	10	0	0.0%
Anzahl Lernende		2	2	2	2	0	0.0%
weiblich		2	2	2	2	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	11.5	4.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.8	0.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	7.0	6.3	3.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	284	245	145
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.0	1.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	56	38	43

Bemerkungen: Längerer unfallbedingter Ausfall einer Mitarbeiterin

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
PC 6416 Bundesanteile		-323'163	-266'167	-307'370	-302'783	4'587	-1.5%
PC 6417 Vermögenserträge		-17'369	-5'268	-4'808	-6'106	-1'298	27.0%
PC 6418 Zinsendienst		7'536	7'836	9'724	7'167	-2'557	-26.3%

Bemerkungen: Der Rückgang bei den Bundeseinnahmen ist auf die tieferen Erträge bei den Direkten Bundessteuern (- 6.3 Mio. Fr.) gegenüber dem Mehrertrag beim Kantonsanteil an der Verrechnungssteuer (+ 2.1 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die höheren Vermögenserträge sind auf den nicht budgetierten Zinsertrag der Alpiq-Hybridanleihe (+ 0.9 Mio. Fr.) zurückzuführen. Der Anstieg der Zinsen im 2013 verlief weniger stark als noch bei der Budgetierung im September 2012 erwartet.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Leistungen wurden erfüllt. Verschiedene Vorgaben konnten sogar übertroffen werden.

Finanzen

Das erste Jahr der neuen Globalbudgetperiode (2013 - 2015) konnte mit Fr. 898'000.- unter Budget abgeschlossen werden. Hauptsächlich bei der Personalrekrutierung (neues Inseratekonzept) und bei den Sachversicherungen (tiefere Prämien nach Neuausschreibungen) brachten die eingeleiteten Massnahmen hohe Einsparungen, die schwer zu planen waren. Aber auch bei den Soziallöhnen, bei den Lohnkosten und im Ausbildungsbereich wurden die budgetierten Werte wesentlich unterschritten.

Personal

Der Mitarbeiterbestand des Personalamtes war per 31.12.2013 mit 16.9 Pensen fluktuationsbedingt um 1.9 Pensen höher als im Vorjahr, korrigierte sich jedoch durch die 2 geplanten Austritte im Januar 2014 mit 14.9 Pensen wieder ungefähr auf das Vorjahresniveau aus.

2. Tätigkeitsbericht

Die Arbeiten für die Flexibilisierung des Altersrücktritts konnten mit der Instruktion der Anstellungsbehörden im ersten Quartal und der Einführung in den kantonalen Schulen auf das neue Schuljahr abgeschlossen werden.

Aufgrund der zu erwartenden Veränderungen für die Mitarbeitenden durch die Massnahmenpläne 13 und 14 und deren mögliche Auswirkungen auf die Zufriedenheit (Personalmassnahmen und auch Massnahmen in den Dienststellen) wurde auf die geplante Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung 2013 verzichtet. Das Personalamt wird für eine spätere Befragung nach Abschluss der Massnahmenpläne wieder neu beauftragt. Im Rahmen der Erarbeitung des Massnahmenplanes 2014 wirkte das Personalamt bei der Befragung der Mitarbeitenden zu Sparmassnahmen durch die Firma Ecoplan mit.

Aufgrund einer Vorstudie wurde entschieden, dass das Projekt Redesign SAP HR voraussichtlich in den Jahren 2016 bis 2018 realisiert werden soll.

Die Analyse des Versicherungsportfolios und dessen Bewirtschaftung hat gezeigt, dass die positive Zusammenarbeit mit dem externen Berater in den letzten fünf Jahren zu Einsparungen von über einer Million geführt hat. Daher wird die Zusammenarbeit weitergeführt und das Portfolio jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die Kundenbedürfnisse im Bereich Aus- und Weiterbildung wurden erhoben und darauf basierend wurden im Rahmen des vorhandenen Budgets zusätzliche Angebote in den Bereichen Kommunikation und 50+ definiert.

Die neue Personalrechtsverordnung wurde im ersten Quartal 2013 vom Regierungsrat beschlossen. Gestützt darauf wurde im dritten Quartal die Delegation der Kompetenz für fristlose Kündigungen an das Personalamt in Kraft gesetzt.

Das Konzept für die Ausgestaltung des Aufsichts- und Weisungsrecht des Personalamtes wurde erarbeitet. Die ersten erlassenen Weisungen haben die Themen Home Office und Auszahlung von Gleitzeitsaldi betroffen, die Weisung zur Erteilung und Honorierung von Aufträgen wird anfangs Januar 14 in Kraft gesetzt.

Die totalrevidierte Lernendenverordnung wurde vom Regierungsrat beschlossen. Um eine einheitliche Umsetzung der überarbeiteten Verordnung sicher zu stellen, werden im ersten Semester 2014 Umsetzungsrichtlinien dazu erarbeitet. Weiter wurde in der beruflichen Grundbildung die Umstellung auf die neue Bildungsverordnung weiter geführt.

Um die Massnahme FD_6 des Massnahmenplanes 2013 umzusetzen, wurde das Controllingkonzept des Pensenbestandes von 2008 überarbeitet. Um den Druck zur Prozessoptimierung und Rationalisierung zu erhöhen, wurde eine Plafonierung auf dem Sollpensenbestand der Departemente per 1.1.14 und eine konsequente vorgängige Bewilligung von SOLL-Pensenerhöhungen durch den Regierungsrat eingeführt.

Für die Umsetzung der Massnahme FD_09 des Massnahmenplanes 2013 wurde eine Lösungsvariante zur

teilweisen Abschaffung der AHV-Ersatzrente erarbeitet. Sie wird 2014 in der GAVKO verhandelt.

Für die Kantonalisierung der heilpädagogischen Sonderschulen wurden im ersten Semester schwergewichtig die Instruktionen der Gemeinden durchgeführt und die administrative Übernahme vorbereitet. Bis im September wurden die Verträge erstellt und verschickt, so dass die Anstellungen beim Kanton ab dem 1.1.14 laufen.

Da das seco die Branchenlösung Nr. 48 der öffentlichen Verwaltungen nicht rezertifiziert hat, war der Kanton Solothurn gezwungen, bei der Arbeitssicherheit neue Wege zu suchen. Das Personalamt und das kantonale Arbeitsinspektorat werden zusammen in einem Pilotbetrieb im AWA eine an die bisherige Lösung angelehnte, individuelle Lösung für den Kanton Solothurn konzipieren und der Regierung vorlegen. Bis dahin laufen die bisherigen Umsetzungsmassnahmen (Ausbildungen für Akteure, Programme in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, Beratungen etc.) uneingeschränkt weiter.

Die Neuregelung des Krankentaggeldes als Versicherungslösung wurde in der GAVKO abgeschlossen und vom Regierungsrat beschlossen. Aufgrund der Ausschreibung wurde der Vertrag mit der Visana abgeschlossen. Die neue Regelung wurde auf den 1.1.2014 in Kraft gesetzt. Alle Neuerkrankungen bis am 31.12.2013 werden noch nach dem alten Modell abgewickelt.

Die Homepage des Personalamtes wurde komplett überarbeitet und dabei prozessorientiert gegliedert und der Seitenaufbau standardisiert, um den Dienststellen das Auffinden der Inhalte möglichst zu erleichtern.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung

Schaffen von personalpolitischen Rahmenbedingungen, um die Kant. Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren; Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Beratung sowie das Bereitstellen von zeit- und stufengerechter Information; Fördern der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden; Bereitstellen geeigneter Instrumente zur Personalführung.

Produkte: Personalentwicklung, Beratung, Personalinformation, Personalpolitik, Systeme/Führung, Projektmanagement

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
11	Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung							
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar	(>) %	91	89	85	91	6	6.6%
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen ÜK	(>) %	84	86	80	86	6	7.1%
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde	(>) %	100	100	95	98	3	3.2%
12	Anbieten bedarfsgerechter Beratung							
121	Beratungszufriedenheit mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung, VEL, bei Konflikten am Arbeitsplatz	(>) %	96	90	70	70	0	0.0%
13	Bereitstellen zeit- und stufengerechter Information							
131	Der bisherige Indikator wird neu in einem separaten Mitarbeitendenzufriedenheits-Reporting erhoben	(>) %						
Bemerkungen: Die Erhebung der Mitarbeitendenzufriedenheit wurde auf die Zeit nach der Umsetzung der Massnahmenpläne 13-17 verschoben. Feld leer = nicht geplant bzw. nicht erhoben								
14	Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden fördern							
141	Absenzen infolge Krankheit (gemäss RT-Time-Systemauswertung)	(<) Std	49	40	45	45	0	0.0%
Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden.								
142	Absenzen infolge Berufsunfall (gemäss RT-Time-Systemauswertung)	(<) Std	0	1	0	0	-0	-75.0% ⊕
Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden.								
143	Absenzen infolge Nichtberufsunfall (gemäss RT-Time-Systemauswertung)	(<) Std	3	2	3	2	-1	-33.3% ⊕
Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden.								

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status

15 Gestalten einer attraktiven Personalpolitik und Bereitstellen geeigneter Personalführungsinstrumente

151	Termineinhaltung der Jahresplanung vom FD (Meilensteine)	(>) %	81	87	80	96	16	20.0%	⊕
Bem.: Die Ziele und Meilensteine der Jahresplanung konnte bei den Vorhaben, welche vom Personalamt direkt beeinflussbar waren, eingehalten und teilweise übertroffen werden. Die Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung wurde vom Regierungsrat auf die Zeit nach dem Massnahmenplan 13 - 17 verschoben und beim Redesign SAP HR wurde die Reihenfolge geändert, so dass das HR Modul nun erst nach der Finanzplattform realisiert wird.									

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung		
Lohnentwicklung Kt. Verwaltung Kanton Solothurn		Prozent				0			
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz		Prozent				0			
Lernende		(>) Anz.	231	222	250	230	-20	-8.0%	
Teilnehmertage Kurse für Lernende		Tage	37.0	36.0	35.0	52.0	17.0	48.6%	
Durchgeführte Seminare (inkl. angefangene)		(>) Anz.	55	53	60	58	-2	-3.3%	
Personenkurstage insgesamt		Tage	854.0	1'231.0	900.0	998.0	98.0	10.9%	
Personenkurstage Führungsseminare		Prozent	33	52	35	41	6	17.7%	
Externe Beratungsfälle (Verein für Ehe- und Lebensberatung)		(>) Anz.	8	10	15	5	-10	-66.7%	
Geleistete Stunden Mitarbeitendenberatung		(>) Anz.				50	104	54	108.0%
Geleistete Stunden Führungsunterstützung		(>) Anz.				300	544	244	81.3%
Publizierte SoPin-Personalinformationen		(>) Anz.				8	13	5	62.5%
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal (gemäss RT-Time System)		Prozent				10	7	-3	-27.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 24-31		Prozent						23	
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen); neue Messgrösse, Datenerhebung noch offen									
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 17-23		Prozent						58	
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen); neue Messgrösse, Datenerhebung noch offen									
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 10-16		Prozent						19	
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen); neue Messgrösse, Datenerhebung noch offen									
Frauen in Führungspositionen (absolut)		(>) Anz.				107	134	27	25.2%
Frauen in Führungspositionen (Anteil)		Prozent				25	24	-1	-5.6%
Teilnehmende so.gesund-Aktion Bike to Work		(>) Anz.				250	191	-59	-23.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'078	1'238	1'950	1'709	-241	-12.4%
Erlös		TCHF	-56	-49	-57	-32	25	-43.4%
Saldo		TCHF	1'022	1'190	1'893	1'677	-216	-11.4%

2 Personaldienste

Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen.

Produkte: Dienstleistungen, Versicherungen, Cafeteria

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen							
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.I. KTSO	(<) Anz.	1	3	3	0	-3 -100.0%	⊕
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge	(>) %	96	98	93	93	0 0.0%	
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (Einstufungen)	(>) %	100	100	97	100	3 3.1%	
214	Innert 4 Wochen erledigte Lohnklasseneinreihungen	(>) %			90	98	8 8.9%	
215	Kosten pro Vollzeitpensum (Kt.Verwaltung inkl. Kt. Schulen)	(<) CHF	756	786	864	625	-239 -27.7%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung		
	Eintritte	Anzahl	188	189	200	371	171 85.5%		
	Austritte	Anzahl	225	257	200	395	195 97.5%		
	Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl	2'534	2'656	2'000	2'849	849 42.4%		
	Bearbeitete Lohnklasseneinreihungen	Anzahl	187	238	150	147	-3 -2.0%		
	Bearbeitete Treueprämien	Anzahl	482	726	400	584	184 46.0%		
	Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl	90	63	100	56	-44 -44.0%		
	Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anzahl	508	532	500	436	-64 -12.8%		
	Taggeldabrechnungen	Anzahl	270	239	400	249	-151 -37.8%		
	Sachschäden	Anzahl	25	8	20	11	-9 -45.0%		
	Haftpflichtfälle	Anzahl	4	1	10	5	-5 -50.0%		
	Ausgeschriebene Stellen	Anzahl	144	170	120	148	28 23.3%		
	Eingegangene Bewerbungen	Anzahl	3'035	4'050	4'800	4'153	-647 -13.5%		
	Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl	21	24	20	28	8 40.0%		
	Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	Prozent	93	93	90	96	6 6.7%		
	Bezüger von Beiträgen an die familienergänzende Kinderbetreuung	Anzahl			100	134	34 34.0%		
	Bezüger von Familienzulagen	Anzahl			900	965	65 7.2%		
	Total Personalbestand	Pensen	3'016.0	3'029.0	3'000.0	2'923.3	-76.7 -2.6%		
	Total Personalbestand	Person			4'500	4'490	-10 -0.2%		
	Total Personalbestand Frauenanteil	Prozent	41	42	47	50	3 5.7%		
	Bem.: Basis: Personalbestand in Personen								
	Total Teilzeit Arbeitende	Person			2'600	2'796	196 7.5%		
	Kant. Verwaltung Personalbestand	Pensen			2'500.0	2'337.0	-163.0 -6.5%		
	Kant. Verwaltung Personalbestand	Person			3'100	3'244	144 4.6%		
	Kant. Verwaltung Personalbestand Frauenanteil	Prozent			49	51	2 3.9%		
	Bem.: Basis: Personalbestand in Personen								
	Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Frauen	Person			1'000	1'160	160 16.0%		
	Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Männer	Person			250	344	94 37.6%		
	Kant. Schulen Personalbestand	Pensen			500.0	586.3	86.3 17.3%		
	Kant. Schulen Personalbestand	Person			1'400	1'384	-16 -1.1%		
	Kant. Schulen Personalbestand Frauenanteil	Prozent			45	46	1 2.0%		
	Bem.: Basis: Personalbestand in Personen								
	Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Frauen	Person			600	609	9 1.5%		
	Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Männer	Person			750	683	-67 -8.9%		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'671	2'716	2'983	2'281	-702 -23.5%	
	Erlös	TCHF	-390	-336	-391	-361	30 -7.8%	
	Saldo	TCHF	2'281	2'380	2'592	1'920	-672 -25.9%	

Unfallkasse

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	859	798	739	739	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	61	60	60	60	0	0.0%
(-) Erlös	TCHF	0	-1	-1	0	1	-100.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-61	-59	-59	-60	-1	1.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	798	739	680	679	-1	-0.1%

Krankentaggeldversicherung GAV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'215	1'245	1'518	1'518	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'676	1'054	1'426	939	-487	-34.2%
(-) Erlös	TCHF	-1'706	-1'327	-1'502	-1'569	-67	4.5%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	30	273	76	630	554	728.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'245	1'518	1'594	2'148	554	34.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	3'990	4'096	4'509	3'556	-953	-21.1%
Ertrag	TCHF	-499	-438	-448	-393	55	-12.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'491	3'658	4'061	3'163	-898	-22.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	387	435	424	434	10	2.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'377	4'531	4'933	3'989	-943	-19.1%
Erlös	TCHF	-499	-438	-448	-393	55	-12.3%
Saldo	TCHF	3'878	4'093	4'485	3'597	-888	-19.8%
1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung							
Kosten	TCHF	1'078	1'238	1'950	1'709	-241	-12.4%
Erlös	TCHF	-56	-49	-57	-32	25	-43.4%
Saldo	TCHF	1'022	1'190	1'893	1'677	-216	-11.4%
2 Personaldienste							
Kosten	TCHF	2'671	2'716	2'983	2'281	-702	-23.5%
Erlös	TCHF	-390	-336	-391	-361	30	-7.8%
Saldo	TCHF	2'281	2'380	2'592	1'920	-672	-25.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'061'000	4'054'000	4'089'000	12'204'000
	Zusatzkredit					
	Total		4'061'000	4'054'000	4'089'000	12'204'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'061'067	3'851'961		7'913'028
	Nachtragskredit					
	Total		4'061'067	3'851'961		7'913'028
Rechnung	Total		3'163'031		3'163'031	
Reserven	Stand 1. Januar		102'000	177'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		75'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		177'000	177'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.7	14.5	14.5	16.9	2.4	16.6%
weiblich (Pensen)		9.3	9.1	9.1	10.1	1.0	11.0%
männlich (Pensen)		5.4	5.4	5.4	6.8	1.4	25.9%
Anzahl Mitarbeitende		20	20	20	19	-1	-5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		14	13	14	13	-1	-7.1%
männlich (Mitarbeitende)		6	7	6	6	0	0.0%
Anzahl Lernende		4	3	3	2	-1	-33.3%
weiblich		3	3	3	1	-2	-66.7%
männlich		1	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.1	13.8	18.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.9	2.0	3.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.1	2.7	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	39	95	79
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	81	10	115
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.1	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	55	38	49

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
AHV-Ersatzrenten		4'016	4'934	4'000	4'479	479	12.0%
Beiträge Kinderbetreuung		216	225	250	247	-3	-1.2%
Spezialfinanzierung GAV-Krankentaggeldversicherung		1'245	1'518	1'436	2'148	712	49.6%
Spezialfinanzierung Unfallkasse		798	739	680	679	-1	-0.1%

1. Management Summary

Leistung

Die Ziele sind erreicht und die Informatikprojekte kommen planmässig voran.

Finanzen

Der gesamte Steuerertrag fällt im Vergleich zum Vorjahr bei gleichem Steuerfuss um 11 Mio. Fr. und im Vergleich zum tiefen Voranschlag 2013 um 30 Mio. Fr. höher aus. Dieser Anstieg ist auf das Wachstum bei den natürlichen Personen und auf höhere Nebensteuern zurückzuführen. Die Steuererträge von juristischen Personen sind seit 2011 konstant. Das Globalbudget konnte eingehalten werden.

Personal

Trotz erneuter Zunahme der Anzahl Kunden und der weiterhin gestiegenen Komplexität konnte der Personalbestand auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Die Personalabgänge wurden wesentlich durch Pensionierungen, Aufgabe der Erwerbstätigkeit wegen Mutterschaft, Krankheit, sowie Ende der befristeten Anstellung beeinflusst.

2. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurde die im Vorjahr durchgeführte Teilrevision 2013 umgesetzt. Die wichtigsten Änderungen betrafen die "Mitarbeiterbeteiligungen" und den "Feuerwehrsold". Die Teilrevision 2013 hat auf die Staatsrechnung keine finanziellen Auswirkungen. Die Arbeitgeber wurden über die Lohnmeldepflicht und über die Möglichkeit der automatisierten Abrechnung der Quellensteuer informiert.

Informatik

Die Produktionen (Steuererklärungen, Vorbezüge etc.) wurden einwandfrei erstellt. Die Umsetzung der SIP (Strategische Informatikplanung) wurde planmässig vorangetrieben. Mehrere Umsysteme wurden via standardisiertem und automatisiertem Meldungsaustausch an die Steuerapplikation angebunden. Mit der leicht verspäteten Inbetriebnahme der Applikation KASO (Software für die Katasterschätzung) konnte die letzte Linux-Pendenz abgearbeitet werden. Die Steuerapplikation wurde um zusätzliche Funktionen erweitert: Automatisierte Meldung der Lohnausweise und der Quellensteuerdaten.

Veranlagung

Bei den natürlichen Personen liegt der Veranlagungsstand auf dem sehr guten Vorjahresniveau und bei den juristischen Personen wurden die Ziele übertroffen. Auf Grund der tiefen Informatikkosten und des Mengenwachstums haben sich die Veranlagungskosten weiter reduziert. Im Bereich Sondersteuern sorgen die hohe Anzahl strafloser Selbstanzeigen und die steuerfreien Handänderungen bei selbstgenutztem Wohneigentum für eine deutlich höhere Geschäftslast.

Inkasso

Der Steuerausstand bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Obwohl die Abschreibungen um 2 Mio. Fr. auf 18 Mio. Fr. zunahmen, musste das Delkredere für die Steuerausstände um 4,4 Mio. Fr. reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Inkassoprodukte. Der Trend, dass auch Kunden mit mittleren Einkommen über Zahlungsschwierigkeiten klagen, nimmt weiter zu.

Uebrigere Dienstleistungen

Auf Grund der tiefen Informatikkosten und des kleinen Mengenwachstums haben sich die Kosten pro erbrachte Dienstleistung weiter reduziert.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
11	Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern							
111	Veranlagungsstand NP	(>) %	85.8	89.0	90.0	88.5	-1.5	-1.7%
	Bem.: Je höher der Veranlagungsstand, umso mehr fristgerechte Veranlagungen und umso rascher das Steuerinkasso.							
112	Veranlagungsstand JP	(>) %	69.7	72.8	70.0	71.2	1.2	1.7%
113	Veranlagungsstand QST	(>) %	69.0	70.7	70.0	70.1	0.1	0.1%
12	Kostengünstige Veranlagungen							
121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] NP	(<) CHF	88	87	90	82	-8	-8.9%
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] JP	(<) CHF	350	339	427	340	-87	-20.4% ⊕
	Bem.: Die Dienstleistungen und Honorare sind tiefer ausgefallen als erwartet.							
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] QST	(<) CHF	124	108	124	105	-19	-15.3% ⊕
	Bem.: Bei den Quellensteuerpflichtigen erfolgen mehrere Veranlagungen pro Steuerperiode. Der Provisionsertrag liegt über dem Voranschlag.							
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] gesamt	(<) CHF	107	106	110	105	-5	-4.5%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Steuerpflichtige NP	Anzahl		160'400	160'400	160'400	162'300	1'900 1.2%
Steuerpflichtige JP	Anzahl		9'040	8'750	8'750	9'460	710 8.1%
Steuerpflichtige QST	Anzahl		9'554	9'550	9'550	9'882	332 3.5%
Steuerpflichtige total	Anzahl		178'994	178'700	178'700	181'642	2'942 1.6%
Mutationen Register NP	Anzahl		71'770	73'541	80'000	70'054	-9'946 -12.4%
Bem.: Es handelt sich um Zuzüge, Wegzüge, Geburten, Todesfälle, Verheiratungen, Scheidungen etc.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		31'282	31'056	31'815	31'452	-364	-1.1%
Erlös	TCHF		-12'574	-12'026	-12'150	-12'364	-214	1.8%
Saldo	TCHF		18'708	19'030	19'665	19'087	-578	-2.9%

2 Inkasso

Produkte: Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern							
211	Steuerausstand	(<) MCHF	263.2	273.4	280.0	268.6	-11.4	-4.1%
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	(<) %	6.4	6.8	6.4	6.7	0.3	4.7%
Bemerkungen: Der Ertrag aus Mahngebühren ist höher ausgefallen als erwartet.								
22	Kostengünstiger Bezug der Steuern							
221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige	(<) CHF	11	10	10	9	-1	-10.0%
23	Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit							
231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern	(<) MCHF	17.1	16.4	17.3	18.5	1.2	6.9%
Bem.: Einzelne grössere Verluste aus alten Steuerperioden haben dazu geführt, dass die Abschreibungen höher ausgefallen sind als budgetiert.								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	Status	
Erste Mahnungen	Anzahl	86'488	70'833	95'000	78'288	-16'712	-17.6%	
Bem.: Die Mahngebühren für nicht rechtzeitig abgegebene Steuererklärungen werden neu nicht mehr separat in Rechnung gestellt, sondern mit der Steuerrechnung fakturiert.								
Zweite Mahnungen	Anzahl	36'690	34'363	45'000	39'605	-5'395	-12.0%	
Betreibungsbegehren	Anzahl	33'789	24'020	25'000	22'729	-2'271	-9.1%	
Bem.: Die Anzahl Mahnungen und Betreibungen geben einen Einblick in unsere Bemühungen im Bereich Steuerinkasso.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'056	3'088	3'052	3'409	357	11.7%
Erlös	TCHF	-1'208	-1'372	-1'410	-1'837	-427	30.3%
Saldo	TCHF	1'848	1'716	1'642	1'573	-70	-4.2%

3 Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerauskünfte

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte							
311	Kosten pro Grundstück	(<) CHF	40	43	41	39	-2	-4.9%
Bem.: Die Anzahl der freigegebenen Grundstücke ist fremdbestimmt. Sie ist aber für die Berechnung der Stückkosten massgebend.								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	Status
AHV-Meldungen	Anzahl	17'051	14'563	18'000	14'774	-3'226	-17.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'082	2'026	2'278	2'034	-244	-10.7%
Erlös	TCHF	-233	-196	-200	-227	-27	13.4%
Saldo	TCHF	1'849	1'830	2'078	1'807	-271	-13.0%

Bemerkungen: Die Kosten im Bereich Meldewesen (insbesondere AHV) sind infolge Automatisierung des Datenaustausches gesunken.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	28'042	27'890	28'900	28'501	-399	-1.4%
Ertrag	TCHF	-14'015	-13'594	-13'760	-14'428	-668	4.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'027	14'296	15'140	14'073	-1'067	-7.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	8'378	8'280	8'245	8'394	149	1.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	36'420	36'171	37'145	36'895	-250	-0.7%
Erlös	TCHF	-14'015	-13'594	-13'760	-14'428	-668	4.9%
Saldo	TCHF	22'405	22'576	23'385	22'467	-918	-3.9%
1 Veranlagung							
Kosten	TCHF	31'282	31'056	31'815	31'452	-364	-1.1%
Erlös	TCHF	-12'574	-12'026	-12'150	-12'364	-214	1.8%
Saldo	TCHF	18'708	19'030	19'665	19'087	-578	-2.9%
2 Inkasso							
Kosten	TCHF	3'056	3'088	3'052	3'409	357	11.7%
Erlös	TCHF	-1'208	-1'372	-1'410	-1'837	-427	30.3%
Saldo	TCHF	1'848	1'716	1'642	1'573	-70	-4.2%
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'082	2'026	2'278	2'034	-244	-10.7%
Erlös	TCHF	-233	-196	-200	-227	-27	13.4%
Saldo	TCHF	1'849	1'830	2'078	1'807	-271	-13.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	14'305'000	14'305'000	14'305'000	42'915'000
	Zusatzkredit				
	Total	14'305'000	14'305'000	14'305'000	42'915'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	14'305'336	15'140'001	15'227'600	44'672'937
	Nachtragskredit				
	Total	14'305'336	15'140'001	15'227'600	44'672'937
Rechnung	Total	14'295'908	14'073'133		28'369'041
Reserven	Stand 1. Januar	573'000	582'000	1'041'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	9'000	459'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	582'000	1'041'000	1'041'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		185.0	188.2	190.0	186.8	-3.2	-1.7%
weiblich (Pensen)		78.8	81.8	80.0	83.4	3.4	4.3%
männlich (Pensen)		106.2	106.4	110.0	103.4	-6.6	-6.0%
Anzahl Mitarbeitende		204	207	210	205	-5	-2.4%
weiblich (Mitarbeitende)		96	99	100	100	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		108	108	110	105	-5	-4.5%
Anzahl Lernende		6	6	7	7	0	0.0%
weiblich		3	6	5	7	2	40.0%
männlich		3	0	2	0	-2	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.4	6.1	9.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	13.7	11.4	17.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.1	2.5	2.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'415	1'163	1'201
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	259	293	133
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.8	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	403	369	301

Bemerkungen: Die erhöhte Fluktuation beinhaltet folgende unter anderem folgende Austrittsgründe: 4 Personen wegen Pensionierung, 2 wegen Mutterschaft und Aufgabe der Erwerbstätigkeit, 1 wegen Krankheit, 1 infolge Ende der befristeten Anstellung

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Staatssteuern NP		-586'900	-566'504	-551'600	-569'508	-17'908	3.2%
Staatssteuern JP		-114'975	-116'339	-119'600	-117'180	2'420	-2.0%
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)		-94'734	-94'288	-86'675	-101'095	-14'420	16.6%
Kantonale Steuern Total (PC6432)		-796'609	-777'131	-757'875	-787'783	-29'908	3.9%

1. Management Summary

Leistung

Die IT-Infrastruktur des Kt. Solothurn war im 2013 weitgehend stabil und performant. Folgende Störungen oder längere Unterbrüche waren aber trotzdem zu verzeichnen:
Ausfall Rechenzentrum Rathaus (Ausfalldauer 5h, Totaler Stromausfall), grossflächiger Stromausfall in der Vorstadt, div. Dienststellen u.a. das gesamte Zürichhaus ohne Strom. Als Folgeschäden mussten mehrere Netzwerkkomponenten ersetzt werden, Ausfall Netzwerk Polizei Kanton Solothurn (Ausfalldauer 30 Minuten) sowie der Ausfall des ISOV- Rechners (Steuerverwaltung). Das System stand einen Arbeitstag nicht zur Verfügung. Ursache waren durch den Lieferanten eingespielte ungültige Softwarezertifikate.

Finanzen

Investitionsrechnung: In einzelnen Projekten haben sich Verschiebungen ergeben. Daher werden sich Investitionen im Umfang von ~3 Mio. Franken aufs 2014 und folgende Jahre verschieben.

Erfolgsrechnung: Der Abschluss von 1.85 Mio. Franken unter Budget liegt vor allem beim Minderaufwand in den Kostenarten Anschaffungen Informatik, Telefon- und Faxkosten sowie Fotokopien / Repro. Die IT-Abschreibungen sind um 0.78 Mio. Franken höher ausgefallen. Grund dafür ist die ausserordentliche Abschreibung im Projekt ISOV GB V6 per Ende 2013.

Personal

Der Pensenbestand ist um den Wert von 1.8 unter dem Vorjahreswert. Grund dafür sind Pensionierungen, die nicht sofort ersetzt wurden. Die Arbeitsbelastung ist aber weiterhin hoch. Grossprojekte (Motorfahrzeugkontrolle NewTraffic, Grundbuch GBSO u.a.) sowie steigende Kundenbedürfnisse bzw. Anforderungen bewirken höhere operative Aufwände. Ebenfalls im Wachstum sind die Bereiche mobiles Computing (Notebook / Smartphone).

2. Tätigkeitsbericht

Projekte

Im 2013 lagen die Hauptarbeiten bei den Projekten: Einführung Grundbuch GBSO, Submissionen nach GATT/WTO für neue Fachanwendungen in der MFK (New Traffic) und im Migrationsamt (GAMISO), Submissionen im Einladungsverfahren für die Ablösung der Anwendung Tutoris und der Beschaffung des redundanten Internet-Zugangs für den Kanton, dem RollOut VoIP mit dem Standorten Balsthal, Dornach und Breitenbach sowie der Einführung einer umfassenden Callcenter Lösung im Steueramt inkl. Veranlagungsbehörden. Erwähnenswert sind weiter die Einführung der Mobile Device Management Lösung MobileIron (fast 600 Benutzer/innen), dem Aktionsplan Web-Formulare und der damit verbundenen Erstellung von diversen Formularen, Update sämtlicher Kommunikationsräume mit aktueller OWL-Version und die Ausarbeitung der KR-Vorlagen "Globalbudget (ER) für die Jahre 2014-2016" sowie der Mehrjahresplanung "Informatikprogramm 2014-2017". Im weiteren wurden wichtige Meilensteine erreicht: produktive Inbetriebnahme der ersten Mandanten unter der aktualisierten GEVER-Lösung KONSUL, Einführung der Fachanwendung eRechnung KVG, Abschluss Projekt EVA in der Pensionskasse, Vorbereitung der Ablösung Ambassador in der Lebensmittelkontrolle, Bewis in der Bewährungshilfe und GinaNT in den Strafanstalten. Parallel zu den aufgeführten Tätigkeiten wurde in div. Projekten gemäss den Mehrjahresplanungen 2011-2014, 2012-2015 und 2013-2016 gearbeitet.

IT-Servicemanagement (ITSM)

Erfreulicherweise konnten wir am 1. Oktober 2013 das interne Projekt Einführung IT-Servicemanagement abschliessen. Die erfolgreiche ISO-Rezertifizierung erfolgte dann im November. Eine per Ende 2013 durchgeführte Kundenbefragung bei den Dienststellen ergab eine Zustimmung von über 93% und zeigt damit eindrucksvoll den Nutzen des eingeführten IT-Servicemanagement.

Kosten- und Leistungsverrechnung KLR

Die neue Kosten- und Leistungsverrechnung (KLR) wird auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Damit können unsere Kunden sämtliche verrechneten Leistungen inkl. Leistungsrapportierungen in der Applikation SAP einsehen. Das Projekt wurde vom Amt für Finanzen ,in enger Zusammenarbeit mit dem AIO, umgesetzt.

3. ProduktgruppenStatus: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht**1 Informatik Infrastruktur**

Produkte: Systembetrieb, Kommunikation, Koordination, tech. Büro-Infrastruktur

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
11	Kostengünstiger Betrieb je Arbeitsplatz								
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze	(>) %	75	80	72	81	9	12.5%	⊕
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten im laufenden Betrieb pro Jahr	(<) CHF	2'070	3'048	3'396	2'798	-598	-17.6%	⊕
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten [ab 2013 inkl. Gesprächsgebühren]	(<) CHF	300	429	552	601	49	8.9%	
	Bem.: Im Projekt "Einführung VoIP" hat das AIO über 1'640 Stunden geleistet. Die Planung ging von einem kleineren Wert aus. Daher ergibt sich die leicht höhere Pauschale.								
12	Hohe Betriebssicherheit gewährleisten								
121	Ungeplante Ausfälle eines Mehrbenutzersystems	(<) Anz.	6	13	12	6	-6	-50.0%	⊕
122	Ungeplante Ausfalldauer eines Mehrbenutzersystems während den normalen Büroarbeitszeiten	(<) Std	2	4	4	8	4	87.5%	☐
	Bem.: Ausfall ISOV- Rechner am 11. November. Das System stand den ganzen Tag nicht zur Verfügung. Ursache waren durch den Lieferanten eingespielte ungültige Softwarezertifikate.								
123	Ungeplante Ausfälle von Netzwerkkomponenten [Router, Switch]	(<) Anz.	5	4	10	3	-7	-70.0%	⊕
	Bem.: Ausfall Netzwerk AZ KAPO, Ausfalldauer 30 Minuten.								
124	Ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switch während der normalen Büro- arbeitszeit	(<) Std	9	5	4	5	1	25.0%	☐
13	Kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Thinclient, Abteilungsdrucker, Bildschirm)								
131	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Thinclients oder Bildschirms	(<) Std	2	2	2	2	0	0.0%	
132	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Abteilungsdruckers	(<) Std	2	2	2	2	0	0.0%	
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung		
	Arbeitsplätze	Anzahl	2'304	2'296		2'264			
	Mobile (Natel, Smartphones und Datenabonnemente)	Anzahl	897	983		1'003			
	Helpdeskfälle	Anzahl	3'587	3'250		3'053			
	Druck- / Kopierseiten	Tsd.	43'753	43'403		42'995			
	Kurszufriedenheit	Prozent	94	97		98			
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	13'876	18'712	19'742	17'812	-1'930	-9.8%	
	Erlös	TCHF	-3'055	-3'000	-2'695	-2'624	71	-2.6%	
	Saldo	TCHF	10'821	15'712	17'047	15'188	-1'859	-10.9%	

2 Informatik Dienstleistungen

Produkte: Projektengineering

XX Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21 Optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse							
211 Zufriedenheit der Projektleiter in den Dienststellen sowie der IT-Anwender	(>) %	91	97	90	93	3	3.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'825		0			
Erlös	TCHF	-2'838		0			
Saldo	TCHF	-13		0			

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	15'719	17'633	18'611	16'690	-1'921	-10.3%
Ertrag	TCHF	-5'894	-3'000	-2'695	-2'624	71	-2.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	9'826	14'633	15'916	14'066	-1'850	-11.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	982	1'079	1'131	1'122	-9	-0.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	16'701	18'712	19'742	17'812	-1'930	-9.8%
Erlös	TCHF	-5'893	-3'000	-2'695	-2'624	71	-2.6%
Saldo	TCHF	10'808	15'712	17'047	15'188	-1'859	-10.9%
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	TCHF	13'876	18'712	19'742	17'812	-1'930	-9.8%
Erlös	TCHF	-3'055	-3'000	-2'695	-2'624	71	-2.6%
Saldo	TCHF	10'821	15'712	17'047	15'188	-1'859	-10.9%
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'825		0			
Erlös	TCHF	-2'838		0			
Saldo	TCHF	-13		0			

Bemerkungen: Aufgrund geringerem Aufwand haben wir ein um 1.85 Mio. Franken besseres Ergebnis erzielt.**5. Verpflichtungskredit**

Jahre der GB-Periode 2011-2013

	Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	10'206'000	10'206'000	10'206'000	30'618'000
	Zusatzkredit				
	Total	10'206'000	10'206'000	10'206'000	30'618'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	10'205'848	16'242'928	15'916'080	42'364'856
	Nachtragskredit				
	Total	10'205'848	16'242'928	15'916'080	42'364'856
Rechnung	Total	9'825'603	14'633'068	14'065'877	38'524'548
Reserven	Stand 1. Januar	355'000	735'000	880'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	380'000	145'000	-880'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	735'000	880'000	0	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		44.9	47.7	48.5	45.9	-2.6	-5.4%
weiblich (Pensen)		4.9	4.9	4.5	4.2	-0.3	-6.7%
männlich (Pensen)		40.0	42.8	44.0	41.7	-2.3	-5.2%
Anzahl Mitarbeitende		47	50	50	47	-3	-6.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	7	6	5	-1	-16.7%
männlich (Mitarbeitende)		40	43	44	42	-2	-4.5%
Anzahl Lernende		5	5	5	5	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		5	5	5	5	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.5	4.2	4.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	2.0	2.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	2.3	3.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	217	268	370
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	398	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.1	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	170	125	133

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
P6443 Abschreibungen			4'542	5'100	5'887	787	15.4%

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (grösser 1,0 Mio. Franken) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
							absolut	in %
ISOV Steuersystem		Ausgaben	12'100	4'856	1'210	1'184	-26	-2.1%
5269		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 31.08.2010	Start: 2011 Ende: 2020	Nettoinvest.	12'100	4'856	1'210	1'184	-26	-2.1%
Upgrade ISOV-Grundbuch auf Version 6		Ausgaben	2'200	2'093	0	9	9	∞%
5267		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 23.08.2005	Start: 2005 Ende: 2012	Nettoinvest.	2'200	2'093	0	9	9	∞%
Neue Telekommunikationslösung (VOIP)		Ausgaben	3'222	2'112	525	472	-53	-10.2%
5268		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 10.11.2010	Start: 2010 Ende: 2017	Nettoinvest.	3'222	2'112	525	472	-53	-10.2%
Upgrade Terminalserver- und Bürokomm.		Ausgaben	6'090	5'938	300	3	-297	-99.0%
5270		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 23.03.2011	Start: 2011 Ende: 2012	Nettoinvest.	6'090	5'938	300	3	-297	-99.0%
GAMISO		Ausgaben	1'100	0	600	0	-600	-100.0%
5311		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start: 2013 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'100	0	600	0	-600	-100.0%
Grundbuch Anwendung		Ausgaben	1'880	0	500	0	-500	-100.0%
5312		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 26.06.2013	Start: 2013 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'880	0	500	0	-500	-100.0%
Newtraffic		Ausgaben	2'350	140	1'410	140	-1'270	-90.1%
5313		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 22.10.2012	Start: 2013 Ende: 2014	Nettoinvest.	2'350	140	1'410	140	-1'270	-90.1%
Gever futura		Ausgaben	1'150	406	400	406	6	1.5%
5321		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 15.05.2013	Start: 2012 Ende: 2014	Nettoinvest.	1'150	406	400	406	6	1.5%

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	30'092	15'545	4'945	2'214	-2'731	-55.2%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	30'092	15'545	4'945	2'214	-2'731	-55.2%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (kleiner 1,0 Mio. Franken) wird pro Jahr ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2012: Zusätzlich wurde ein dringlicher Zusatz- und Nachtragskredit "Erwachsenenschutz-, Personen und Kinderrecht" von 0,5 Mio. Franken bewilligt (RRB Nr. 2012/1382 vom 26.6.2012).

Kleinprojekte Beginn 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	14'213	5'479	0	57	57	∞%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	14'213	5'479	0	57	57	∞%

Kleinprojekte Beginn 2012

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	3'990	1'887	900	357	-543	-60.3%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	3'990	1'887	900	357	-543	-60.3%

Kleinprojekte Beginn 2013

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	5'213	1'725	2'994	1'725	-1'269	-42.4%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	5'213	1'725	2'994	1'725	-1'269	-42.4%

3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.13	VA13	RE13	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	53'508	24'636	8'839	4'353	-4'486	-50.8%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	53'508	24'636	8'839	4'353	-4'486	-50.8%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden weitgehend erreicht, lediglich in der Produktgruppe Betreibungen ist bei der Wartezeit der Pfändungsabschriften eine leichte Überschreitung der Vorgabe zu verzeichnen.

Finanzen

Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2013 um Fr. 670'000.-- besser ab als vorgegeben. Die Kosten liegen in den Produktgruppen Grundbuch, Betreibungen und Handelsregister über, in den Produktgruppen Güter- und Erbrecht und Konkurse unter dem Budget. Der Erlös in den Produktgruppen Grundbuch sowie Güter- und Erbrecht liegt über, derjenige bei den Produktgruppen Betreibungen, Konkurse und Handelsregister leicht unter den Erwartungen.

Personal

Der Personalbestand liegt ganz leicht unter den Planzahlen. In den abgeschlossenen oder noch laufenden Projekten wie Ablösung Grundbuchanwendung, Handelsregisteranwendung und Betreibungsanwendung sowie in aufwändigen Datenbereinigungsarbeiten sind vermehrt personelle Ressourcen (Fachwissen) gefragt. Diese zusätzlichen Aufgaben können nur durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und Effizienzsteigerungen in allen Bereichen bewältigt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Managementinformationssystem

Die Dienststellen werden monatlich mit umfangreichen Kennzahlen als Führungsinstrument bedient. Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten

Pauschalgebühren

Die in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern am 1. September 2011 eingeführten Pauschalgebühren, welche von Parlament und Regierung verabschiedet wurden, hatten das Ziel einer kantonsweit einheitlichen, verursachergerechten und kostendeckenden Verrechnung gleichwertiger Arbeiten und eine Verbesserung des Kostendeckungsgrades beim Produkt Güter- und Erbrecht zu Lasten des Produktes Grundbuch. Das Ziel wurde erreicht und die Qualität des ganzen Systems wird durch laufende Qualitätskontrollen sichergestellt.

Projekte

Das im Jahre 2012 in den Betreibungsämtern gestartete Projekt für die Ablösung der Standardsoftware BEA-NT durch BEA.NET wurde realisiert. Die Ablösung dieser Software war zwingend erforderlich, um die erweiterten Vorgaben des Bundes im Bereich eSchKG zu erfüllen.

Für die Ablösung der in den Grundbuchämtern eingesetzten Standardsoftware ISOV GB V5 wurde im vergangenen Jahr ein Projekt gestartet und eine Ausschreibung durchgeführt. ISOV GB V5 kann die teilweise bereits heute geltenden Vorgaben des Bundes nicht erfüllen und muss daher zwingend abgelöst werden. Aufgrund der Evaluation konnte der Auftrag für die Einführung der Standardsoftware Capitastra an die Firma Bedag vergeben werden. Dieses Projekt wird seitens Amtschreibereien auch in den nächsten 1 - 2 Jahren erhöhte personelle Ressourcen erfordern.

Kundenzufriedenheit

Im Berichtsjahr wurde keine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Eine Befragung in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern ist aber im Jahre 2014 vorgesehen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Grundbuch

Produkte: Grundbuch

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
111	Kostendeckungsgrad	(>) %	149.6	128.7	110.0	107.4	-2.6	-2.4%	
112	Wartezeit bei Handänderungsverträgen	(<) AT	17.0	14.5	15.0	9.1	-5.9	-39.3%	⊕
113	Wartezeit bei Pfandverträgen	(<) AT	2.0	3.0	4.0	1.8	-2.2	-55.0%	⊕
114	Kundenzufriedenheit	(>) %		80.5					

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.

Bemerkungen: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
1.1	Handänderungen	Anzahl	4'463	3'769	3'500	3'439	-61	-1.7%
1.2	Dienstbarkeiten	Anzahl	692	741	750	778	28	3.7%
1.3	Pfandverträge	Anzahl	4'280	4'188	4'000	3'868	-132	-3.3%
1.1	Kaufpreis	(>) MCHF	2'311	2'149	1'550	1'904	354	22.8%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	10'099	11'637	11'854	12'516	662	5.6%
	Erlös	TCHF	-15'112	-14'979	-13'044	-13'446	-402	3.1%
	Saldo	TCHF	-5'013	-3'342	-1'190	-931	259	-21.8%

Bemerkungen: Bei den Kosten RE13 sind ausserordentliche, nicht geplante Abschreibungen des abgebrochenen Softwareprojektes ISOV-GBV6 im Umfang von über Fr. 850'000.-- enthalten.

2 Güter- und Erbrecht

Produkte: Güter- und Erbrecht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
21	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämtler und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
211	Kostendeckungsgrad	(>) %	86.9	107.3	95.7	108.0	12.3	12.9%	⊕
212	Wartezeit bei Erbenverhandlungen	(<) AT	22.5	21.0	22.0	20.1	-1.9	-8.6%	
213	Kundenzufriedenheit	(>) %							

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
2.1	Erbschaftsinventare	Anzahl	1'782	1'823	1'725	1'811	86	5.0%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'903	5'297	5'433	5'239	-195	-3.6%
	Erlös	TCHF	-5'129	-5'681	-5'199	-5'658	-459	8.8%
	Saldo	TCHF	774	-385	234	-419	-653	-279.1%

3 Betreibungen

Produkte: Betreibungen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
311	Kostendeckungsgrad	(>) %	130.6	136.7	137.2	132.8	-4.4	-3.2%
312	Wartezeit bei Zahlungsbefehlen	(<) Tage	3.2	2.7	3.0	2.6	-0.4	-13.3% ⊕
313	Wartezeit bei Pfändungsabschriften	(<) Tage	17.5	15.4	20.0	20.4	0.4	2.0%

Bemerkungen: Die Wartezeit bei den Pfändungsabschriften liegt in zwei Betreibungsämtern über den Vorgaben, was im Total über alle sechs Betreibungsämter ebenfalls zu einer leichten Überschreitung führt.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
3.1	Zahlungsbefehle	Anzahl	113'069	106'190	112'000	107'573	-4'427 -4.0%
3.2	Pfändungen	Anzahl	62'918	62'494	63'000	61'179	-1'821 -2.9%
3.3	Verwertungen	Anzahl	28'152	28'529	27'000	27'835	835 3.1%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	12'601	12'225	12'176	12'534	357	2.9%
	Erlös	TCHF	-16'458	-16'708	-16'704	-16'638	66	-0.4%
	Saldo	TCHF	-3'857	-4'483	-4'528	-4'105	423	-9.3%

4 Konkurse

Produkte: Konkurse

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
41	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
411	Kostendeckungsgrad	(>) %	50.9	52.0	45.9	45.8	-0.1	-0.3%
412	Verfahrensdauer	Monat	8.6	10.2	10.0	9.7	-0.3	-3.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
4.1	Konkureröffnungen	Anzahl	427	430	420	440	20 4.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'007	3'122	3'274	3'209	-64	-2.0%
	Erlös	TCHF	-1'530	-1'622	-1'503	-1'469	34	-2.3%
	Saldo	TCHF	1'477	1'500	1'771	1'740	-30	-1.7%

5 Handelsregister

Produkte: Handelsregister

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
51	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
511	Kostendeckungsgrad	(>) %	121.0	112.3	122.7	112.0	-10.7	-8.8%
512	Wartezeit Eintragungen	(<) Tage	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
513	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes	(<) Anz.	1	1	3	0	-3	-100.0% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
5.1	Anzahl Firmen	Anzahl	13'642	13'767	13'000	13'880	880 6.8%
5.2	Handelsregister-Eintragungen	Anzahl	4'878	4'984	4'800	5'171	371 7.7%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'237	1'189	1'222	1'257	35	2.9%
	Erlös	TCHF	-1'497	-1'336	-1'500	-1'408	92	-6.1%
	Saldo	TCHF	-260	-147	-278	-151	127	-45.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	26'619	27'116	27'461	27'570	110	0.4%
Ertrag	TCHF	-39'829	-40'431	-37'950	-38'730	-780	2.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-13'209	-13'316	-10'490	-11'160	-670	6.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	6'331	6'459	6'499	7'295	796	12.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	32'847	33'469	33'959	34'755	795	2.3%
Erlös	TCHF	-39'726	-40'325	-37'950	-38'619	-669	1.8%
Saldo	TCHF	-6'879	-6'856	-3'991	-3'865	126	-3.2%
1 Grundbuch							
Kosten	TCHF	10'099	11'637	11'854	12'516	662	5.6%
Erlös	TCHF	-15'112	-14'979	-13'044	-13'446	-402	3.1%
Saldo	TCHF	-5'013	-3'342	-1'190	-931	259	-21.8%
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	TCHF	5'903	5'297	5'433	5'239	-195	-3.6%
Erlös	TCHF	-5'129	-5'681	-5'199	-5'658	-459	8.8%
Saldo	TCHF	774	-385	234	-419	-653	-279.1%
3 Betreibungen							
Kosten	TCHF	12'601	12'225	12'176	12'534	357	2.9%
Erlös	TCHF	-16'458	-16'708	-16'704	-16'638	66	-0.4%
Saldo	TCHF	-3'857	-4'483	-4'528	-4'105	423	-9.3%
4 Konkurse							
Kosten	TCHF	3'007	3'122	3'274	3'209	-64	-2.0%
Erlös	TCHF	-1'530	-1'622	-1'503	-1'469	34	-2.3%
Saldo	TCHF	1'477	1'500	1'771	1'740	-30	-1.7%
5 Handelsregister							
Kosten	TCHF	1'237	1'189	1'222	1'257	35	2.9%
Erlös	TCHF	-1'497	-1'336	-1'500	-1'408	92	-6.1%
Saldo	TCHF	-260	-147	-278	-151	127	-45.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-10'489'000	-10'489'000	-10'489'000	-31'467'000
	Zusatzkredit					
	Total		-10'489'000	-10'489'000	-10'489'000	-31'467'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-10'489'561	-10'723'040		-21'212'601
	Nachtragskredit					
	Total		-10'489'561	-10'723'040		-21'212'601
Rechnung	Total		-11'159'524			-11'159'524
Reserven	Stand 1. Januar		678'000	678'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		678'000	678'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: Es ist davon auszugehen, dass die vorhandenen Nicht zweckgebundenen Reserven von Fr. 678'000.-- ausreichen um Erlösschwankungen aufzufangen. Auf eine Zuweisung der theoretisch möglichen Fr. 670'000.-- wird daher verzichtet.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		178.4	182.0	182.5	182.2	-0.3	-0.2%
weiblich (Pensen)		89.5	90.2	91.0	92.9	1.9	2.1%
männlich (Pensen)		88.9	91.8	91.5	89.3	-2.2	-2.4%
Anzahl Mitarbeitende		199	203	202	202	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		109	110	108	112	4	3.7%
männlich (Mitarbeitende)		90	93	94	90	-4	-4.3%
Anzahl Lernende		22	21	21	19	-2	-9.5%
weiblich		14	13	13	13	0	0.0%
männlich		8	8	8	6	-2	-25.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.8	9.8	7.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	17.5	17.8	12.7
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.5	2.7	3.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'976	1'198	1'575
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	70	62	250
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.4	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	547	640	456

1. Management Summary

Leistung

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2012, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der Solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2013

Finanzen

Das Globalbudget schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 30'000 besser ab.

Personal

Die Finanzkontrolle zählt 7 Mitarbeitende mit 6.5 Pensen.

Das Pensum hat sich um 0.1, durch die Reduktion eines Revisors von 100 % auf 90 %, verändert.

Diese Reduktion des Pensums hat keinen Einfluss auf die Besetzung der Arbeitsstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2014 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

3. ProduktgruppenStatus: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht**1 Staatsaufsichtswesen**

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht								
111	Total Revisionen	(>) Anz.	73	81	67	82	15 22.4%	⊕	
112	Revisionsstellenmandate	(>) Anz.	27	28	27	31	4 14.8%	⊕	
113	Finanzaufsichtsrevisionen	(>) Anz.	46	53	40	51	11 27.5%	⊕	
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen	(>) %	107	117	97	122	25 25.8%	⊕	
115	Prüfungsintervall in Jahren	(<) Jahre	5.1	4.8	5.0	4.7	-0.3 -6.0%		
116	Akzeptanz der wesentlichen Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen	(>) %	100	100	95	100	5 5.3%		

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Anzahl Revisionstage Total	Tage	1'096	1'078	1'075	1'088	13 1.2%	
	Anzahl Revisionstage für Revisionsstellenmandate	Tage	296	297	290	327	37 12.8%	
	Anzahl Revisionstage für Finanzaufsichtsrevisionen	Tage	726	747	735	737	2 0.3%	
	Anzahl Revisionstage für Besondere Aufträge	Tage	74	34	50	24	-26 -52.0%	
	Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit	Prozent	85	83	82	85	3 3.7%	
	Kundenzufriedenheit (Bestnote 6)	Note	5.7	5.9	5.5	6.0	0.5 9.1%	
	Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz	Anzahl	0	0	0	0	0 0.0%	

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'235	1'282	1'316	1'323	7 0.6%	
	Erlös	TCHF	-235	-246	-250	-261	-11 4.3%	
	Saldo	TCHF	1'000	1'036	1'066	1'062	-4 -0.3%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'146	1'181	1'222	1'203	-19 -1.5%	
Ertrag	TCHF	-235	-246	-250	-261	-11 4.3%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	911	936	972	942	-30 -3.1%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	88	100	94	120	26 27.7%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'235	1'282	1'316	1'323	7 0.6%	
Erlös	TCHF	-235	-246	-250	-261	-11 4.3%	
Saldo	TCHF	1'000	1'036	1'066	1'062	-4 -0.3%	
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	TCHF	1'235	1'282	1'316	1'323	7 0.6%	
Erlös	TCHF	-235	-246	-250	-261	-11 4.3%	
Saldo	TCHF	1'000	1'036	1'066	1'062	-4 -0.3%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		961'000	976'000	992'000	2'929'000
	Zusatzkredit					
	Total		961'000	976'000	992'000	2'929'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		965'752	971'600	971'600	2'908'952
	Nachtragskredit					
	Total		965'752	971'600	971'600	2'908'952
Rechnung	Total		935'503	941'922		1'877'424
Reserven	Stand 1. Januar		40'000	59'000	60'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		19'000	1'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		59'000	60'000	60'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		6.6	6.6	6.6	6.5	-0.1	-1.5%
weiblich (Pensen)		1.6	1.6	1.6	1.6	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		5.0	5.0	5.0	4.9	-0.1	-2.0%
Anzahl Mitarbeitende		7	7	7	7	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		5	5	5	5	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.1	0.6	0.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1	10	15
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.6	3.8	4.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	42	61	64

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	267
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	269
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	270
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	272
7.4	Globalbudget	
	Gesundheit	273
	soH Solothurner Spitäler AG	279
	Soziale Sicherheit	287
	Öffentliche Sicherheit	296
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	300
	Justizvollzug	304
	Polizei	310

Departement des Innern

Management Summary

Gesundheit

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (Kantonsanteil 2013: 51%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste irgendeines Kantons aufgeführt sind und zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt.

Die Nordwestschweizer Kantone haben 2013 gemeinsam einer externen Beratungsfirma den Auftrag gegeben, die Nordwestschweizer Spitalversorgung zu evaluieren (Monitoring der regionalen und überregionalen Patientenströme 2011 bis 2013). Das Monitoring dient als Basis für eine allenfalls erforderliche Anpassung der Spitalliste. Mit ersten Ergebnissen ist Ende 2014 zu rechnen.

Das Globalbudget soH umfasst besondere Leistungsaufträge an die soH sowie gemeinwirtschaftliche Leistungen. Die Einsparungen gemäss Massnahmenplan 2014 stellen für die soH in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung dar. Insbesondere wird zusätzlich zu diesen Einsparungen die Abgeltung pro Fall (Baserate) weiter sinken.

Im Bereich Gesundheit sank der Nettoaufwand von 304.1 Mio. Fr. (2012) auf 294.1 Mio. Fr.. Der Voranschlag 2013 wurde um 7.5 Mio. Fr. unterschritten.

Soziale Sicherheit

Im Bereich Betreuung-Pflege wurde die „Pflegeheimplanung 2020 Kanton Solothurn“ beschlossen (SGB 125/2013 vom 6. November 2013). Die Ausgaben für Ergänzungsleistungen zur AHV und IV blieben im Berichtsjahr unter den budgetierten Werten. Die Einführung der Pflegefinanzierung ab 1.1.2012 wirkte sich im Bereich EL AHV positiv aus. Die Nutzung des Angebots von Ergänzungsleistungen für Familien hat sich 2013 erneut verbessert. Die kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) haben anfangs Jahr den operativen Betrieb aufgenommen und setzen seither das neue Recht um. Im ersten Jahr war entsprechend viel Organisationsentwicklung zu leisten. Zudem galt es, die Zusammenarbeit mit externen Partnern aufzubauen.

Die Nettoaufwendungen der Sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 440.0 Mio. Fr. und einem Ertrag von 218.2 Mio. Fr. auf 222.6 Mio. Fr.. Sie lagen damit um 5.9 Mio. Fr. unter dem Voranschlag 2013 und um 12.4 Mio. Fr. über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit

Die Einführung des neuen Ausländergesetzes per 01.01.2008 führte im Jahr 2013 zu einer kumulierten und damit erhöhten Mutationsmenge bei Niederlassungsbewilligungen. Aufgrund des Ablaufs der zehnjährigen Pässe (Einführung letzter nicht biometrischer Pass im Jahr 2003) nahm die Anzahl der Anträge deutlich zu. Die Arbeiten für die neue Justizvollzugsanstalt (JVA) verlaufen planmässig. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist auf Dezember 2014 terminiert. Am 13. November 2013 beschloss der Kantonsrat das Gesetz über den Justizvollzug (RG 113/2013).

Am 27. August 2013 hat der Kantonsrat die Änderungen des Gesetzes über die Kantonspolizei und weiterer Erlasse (im Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung durch die Polizei Kanton Solothurn) beschlossen. Aufgrund der Rechtsprechung und der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung war das KapoG aus dem Jahr 1990 nachzuführen, insbesondere im Bereich der polizeilichen Gefahrenabwehr. Im Weiteren sind die Rechtsgrundlagen geschaffen worden, damit das Kantonale Bedrohungsmanagement (KBM) zur Früherkennung und Verhinderung schwerer Gewalttaten mit der Involvierung aller Behörden effektiv und effizient umgesetzt werden kann.

Im Bereich öffentliche Sicherheit stieg der Nettoaufwand von 77.3 Mio. Fr. (2012) auf 81.1 Mio. Fr.. Der Voranschlag 2013 wurde um 1.2 Mio. Fr. unterschritten.

Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoausgaben von 2.7 Mio. Fr. um 0,1 Mio. Fr. unter dem Voranschlag, jedoch 0.9 Mio. Fr. über der Rechnung 2012.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG						
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	243'938'241	243'000'000	238'607'330	-4'392'670	-1.8
	Aufwand	243'938'241	243'000'000	238'607'330	-4'392'670	-1.8
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-3'938'241	-3'000'000	-3'971'733	-971'733	32.4
	Ertrag	-3'938'241	-3'000'000	-3'971'733	-971'733	32.4
	Saldo	240'000'000	240'000'000	234'635'597	-5'364'403	-2.2
PC665 Amt für Soziale Sicherheit (IA-Gruppe 80AU50)						
3130000	Dienstleist.+Honorare	8'372'274	8'705'000	8'810'112	105'112	1.2
3181000	Abschr. Debitorenguthaben	20'877	0	0	0	0.0
3500001	Einlage in Ausgleichskonto	3'769'386	200'000	2'334'068	2'134'068	>100.0
3630000	Beiträge an Bund	654'152	1'000'000	948'767	-51'234	-5.1
3631000	Beiträge an Kantone	102'500	200'000	82'500	-117'500	-58.8
3632000	Beiträge an Gemeinden	25'491'758	15'200'000	20'170'937	4'970'937	32.7
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	31'990'784	39'700'000	54'419'599	14'719'599	37.1
3637000	Beiträge private Haushalte	343'240'354	371'218'917	339'910'319	-31'308'598	-8.4
	Aufwand	413'642'085	436'223'917	426'676'302	-9'547'615	-2.2
4260000	Rückerstattungen	-90'129	0	-32'254	-32'254	100.0
4500001	Entn. Ausgleichskto	-1'096'153	-2'856'000	-1'450'522	1'405'478	-49.2
4610000	Entschädigungen vom Bund	-1'276'005	-1'250'000	-1'299'900	-49'900	4.0
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	-2'199'298	-2'250'000	-2'593'317	-343'317	15.3
4630000	Beiträge vom Bund	-136'028'574	-138'838'287	-145'347'464	-6'509'177	4.7
4631000	Beiträge vom Kantonen	-290'129	-130'000	-212'278	-82'278	63.3
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-866'465	-850'000	-987'341	-137'341	16.2
4632000	Beiträge von Gemeinden	-66'388'497	-76'100'000	-65'846'354	10'253'646	-13.5
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-24'559	0	-16'263	-16'263	100.0
	Ertrag	-208'259'809	-222'274'287	-217'785'692	4'488'595	-2.0
8100005	DL von/an andere DST	20'867	0	14'142	14'142	100.0
8100901	man. Korrektur	-1'556	0	0	0	0.0
8102021	HBA Mieten	55'898	56'040	9'340	-46'700	-83.3
8105003	Verr.Besold.plus Inf	1'580'000	130'000	155'918	25'918	19.9
	Interne Verrechnungen	1'655'209	186'040	179'400	-6'640	-3.6
	Saldo	207'037'485	214'135'670	209'070'009	-5'065'661	-2.4
P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung						
4030000	Motorfahrzeugsteuer	-67'288'407	-66'100'000	-68'318'763	-2'218'763	3.4
4031000	Bootssteuer	-209'190	-200'000	-214'663	-14'663	7.3
	Ertrag	-67'497'597	-66'300'000	-68'533'425	-2'233'425	3.4
8102021	HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'284'304	-1'266'316	-1'266'316	0	0.0
8102031	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	42'285'558	41'804'570	43'609'317	1'804'748	4.3
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	8'776'749	8'506'000	8'911'143	405'143	4.8
8102043	Zuweisung Bootssteuern	203'514	186'000	208'903	22'903	12.3
8105041	Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-1'160'364	-1'507'854	-1'659'058	-151'204	10.0
8105042	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	650'000	650'000	650'000	0	0.0
8105043	Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	1'898'844	1'800'000	1'951'836	151'836	8.4
8105061	Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600	0	0.0
8105062	Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
	Interne Verrechnungen	67'497'597	66'300'000	68'533'425	2'233'425	3.4
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6679 Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug						
3612003	Kostgelder Strafvollzug	5'745'371	6'000'000	6'399'863	399'863	6.7
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug	8'848'642	8'500'000	9'360'818	860'818	10.1
3612006	KG U-und Sicherheitshaft	132'679	500'000	206'452	-293'548	-58.7
	Aufwand	14'726'692	15'000'000	15'967'133	967'133	6.4
	Saldo	14'726'692	15'000'000	15'967'133	967'133	6.4
P6681 Bussen Polizei						
4270000	Bussen	-18'508'039	-17'500'000	-17'495'733	4'267	0.0
4270002	Ordnungsbussen	-1'988'949	-1'500'000	-2'218'048	-718'048	47.9
	Ertrag	-20'496'988	-19'000'000	-19'713'781	-713'781	3.8
	Saldo	-20'496'988	-19'000'000	-19'713'781	-713'781	3.8

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	Spitalbehandlungen gemäss KVG				
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Die Aufwände liegen unter dem VA 2013 wegen weniger erhaltenen Rechnungen.	243'000'000	238'607'330	-4'392'670	-1.8%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Die Erträge liegen über dem VA 2013, da mehr Rückerstattungen erwirkt werden konnten.	-3'000'000	-3'971'733	-971'733	32%
6653-56	Soziale Sicherheit				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Es wurde mit einer höheren Anzahl Beratungen von Opfern in anderen Kantonen gerechnet.	200'000	82'500	-117'500	-59%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Höhere Volumen bei Asylsuchenden erklären im Wesentlichen den Mehraufwand. Der Mehraufwand ist durch Mehrertrag (Beiträge vom Bund, siehe KOA Nr. 4630000) gedeckt worden.	15'200'000	20'170'937	4'970'937	33%
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Der Aufwand im Leistungsfeld Behinderung innerkantonal ist rund 2.8 Mio. Fr. höher als veranschlagt. Dies vor allem wegen Übernahme der Restkosten Pflege für in Pflegeheimen platzierten IV-Rentnerinnen und Rentnern aus Umsetzung der Pflegefinanzierung ab 1.1.2012. Der restliche Mehraufwand von 14 Mio. Fr. ist gedeckt durch den gleichen Gegenstand betreffende Minderaufwendungen bei der Individuellen Prämienverbilligung (siehe KOA Nr. 3637000) und beim Leistungsfeld Asylsuchende.	39'700'000	54'419'599	14'719'599	37%
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Der Minderaufwand bei der Individuellen Prämienverbilligung ist durch den gleichen Gegenstand betreffenden Mehraufwand kompensiert worden (siehe KOA Nr. 3635000). Die Einführung der Pflegefinanzierung hat sich kostendämpfend auf die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV ausgewirkt (siehe auch KOA Nr. 4632000).	371'218'917	339'910'319	-31'308'598	-8%
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i> Die Rückerstattung aus Sozialhilfe ist nicht planbar.	0	-32'254	-32'254	100%
4612000	Entschädigungen von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Der Mehrertrag ist notwendig zur Finanzierung der gestiegenen Verwaltungskosten für die Festsetzung und Auszahlung der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV.	-2'250'000	-2'593'317	-343'317	15%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Höhere Volumen bei Asylsuchenden erklären im Wesentlichen den Mehrertrag. Der Mehrertrag ist durch Mehraufwand (Beiträge an Gemeinden, siehe KOA Nr. 3632000) kompensiert worden.	-138'838'287	-145'347'464	-6'509'177	5%
4631000	Beiträge von Kantonen <i>Mehrertrag</i> Zur Finanzierung der Aufwendungen in den Leistungsfeldern Gewaltprävention und Spielsuchtprävention wurden Fondsentnahmen realisiert (siehe auch KOA Nr. 4631001).	-130'000	-212'278	-82'278	63%
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Mehrertrag</i> Zur Finanzierung der Aufwendungen in den Leistungsfeldern Gewaltprävention und Spielsuchtprävention wurden Fondsentnahmen realisiert (siehe auch KOA Nr. 4631000).	-850'000	-987'341	-137'341	16%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Die Einführung der Pflegefinanzierung hat sich kostendämpfend auf die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV ausgewirkt (siehe auch KOA Nr. 3637000). Entsprechend dem Minderaufwand für Beiträge an private Haushalte reduziert sich der Beitrag von Gemeinden.	-76'100'000	-65'846'354	10'253'646	-13%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
6679	Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug				
3612003	Kostgelder Strafvollzug <i>Mehraufwand</i> Es besteht eine Tendenz, unbedingte Freiheitsstrafen zunehmend in einem geschlossenen Rahmen zu vollziehen. Mit dieser Entwicklung wird dem Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft Rechnung getragen. Dadurch entstehen allerdings Mehrkosten bei den Taggeldern. Auch sehen wir uns zunehmend mit psychisch auffälligen Straftätern konfrontiert, die Mehrkosten verursachen. Zudem ist die Entlassungspraxis im Kanton Solothurn in den letzten Jahren restriktiver geworden.	6'000'000	6'399'863	399'863	7%
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug <i>Mehraufwand</i> Im Bereich der strafrechtlichen Massnahmen und Verwahrungen überwiegen die Falleingänge gegenüber den Entlassungen weiterhin (seit der StGB Revision 2007). Mehr Insassen bedeuten mehr Kosten. Zudem nehmen die Kosten für Einweisungen in hoch spezialisierte psychiatrische Einrichtungen jährlich zu.	8'500'000	9'360'818	860'818	10%
3612006	Kostgelder Untersuchungs- und Sicherheitshaft <i>Minderaufwand</i> Ausserkantonale Untersuchungs- und Sicherheitshaft werden von der Staatsanwaltschaft angeordnet und die Kosten sind dementsprechend schwer zu prognostizieren.	500'000	206'452	-293'548	-59%
6681	Bussen Polizei				
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Seit 2012 sind keine Radar- und Rotlicht-Anlagen mehr ausgefallen (z.B. infolge längerer Strassenbauarbeiten).	-1'500'000	-2'218'048	-718'048	48%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

7.3 Departement des Innern	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
668G Polizei					
5060000 Informatik	1'838'820	2'760'000	2'669'443	-90'557	-3.3
Ausgaben	1'838'820	2'760'000	2'669'443	-90'557	-3.3
Nettoinvestitionen	1'838'820	2'760'000	2'669'443	-90'557	-3.3

1. Management Summary

Leistung

Alle Leistungsziele wurden erreicht.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um 0.4 Mio. Franken unterschritten. Gründe sind tiefere Personalkosten (0.2 Mio. Franken) sowie weniger Anschaffungen Maschinen und Fahrzeuge (0.1 Mio. Franken). Auf eine Reservenzuweisung wird verzichtet.

Die Kosten für die Spitalbehandlungen gemäss KVG (Finanzgrösse) liegen mit 234.6 Mio. Franken um 5.4 Mio. Franken unter dem Budget.

Personal

Der Personalbestand liegt 0.7 Pensen über jenem Ende 2012, aber 0.3 Pensen unter jenem Ende 2011.

2. Tätigkeitsbericht

Prävention

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und den Impfstoffherstellern. Insgesamt sind bisher 17'776 Impfungen erfolgt. Die Anzahl Impfungen hat sich bei rund 2'000 pro Jahr eingependelt (2013: 2'118).

Das Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht 2009-2012“ wird im Anschlussprogramm 2013-2016 weitergeführt und auch in den nächsten 4 Jahren hälftig von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz finanziert. Die bisherigen Projekte im Kleinkinder- und Jugendbereich werden zum grössten Teil weitergeführt, einige neue Projekte sind hinzugekommen (Projektportfolio 2013: Klemon, Kinder in Bewegung, fit+ mami, fit+ rank, Fourchette Verte, Vitalina, Aktion Znünibox, Roundabout, Schule auf dem Bauernhof sowie Midnight Sports).

Bereits zum fünften Mal wurden 2013 die Aktionstage „Psychische Gesundheit“ in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis, der Solodaris Stiftung und den Psychiatrischen Diensten der soH erfolgreich durchgeführt. Rund 1'500 Personen besuchten die 17 Veranstaltungen. Seit 2013 ist der Verein „Psychische Gesundheit Kanton Solothurn (PSYGESO)“ für die Koordination der Aktivitäten im Bereich psychische Gesundheit zuständig.

Seit 1. Juli 2009 besteht eine Bewilligungspflicht für Fumoirs. Ende 2013 gab es im Kanton Solothurn 293 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Lebensmittelkontrolle

Die geforderten Leistungen im Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung und der kantonalen Bäderverordnung konnten erbracht werden. Der zwingend notwendigen Ersatz der LINUX-basierten Geschäftskontrolle durch das Laborinformationssystem Limsophy wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Qualität der Arbeit der Lebensmittelkontrolle wurde im Berichtsjahr sowohl durch die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrats als auch mit je einem Audit der Schweizerischen Akkreditierungsstelle, der Bundeseinheit für die Lebensmittelkette und des Lebensmittel- und Veterinäramts der Europäischen Kommission überprüft und für gut befunden.

Aufsicht

Ende 2013 (2012) verfügten 535 (503) Ärzte bzw. Ärztinnen, 140 (141) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 9 (8) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorerinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 29 (30) Apotheken und 28 (28) Drogerien bewilligt.

Am 21. Juni 2013 beschloss die Bundesversammlung mit dem neuen Art. 55a KVG eine Grundlage für die Wiedereinführung des Zulassungsstopps (Einschränkung der Zulassung der Ärzte zur Tätigkeit zulasten der Krankenversicherung) und am 3. Juli 2013 verabschiedete der Bundesrat die erforderliche Verordnung. Die Wiedereinführung des Zulassungsstopps im Kanton Solothurn wurde am 26. August 2013 mit der Verordnung über die bedarfsabhängige Zulassung von Ärzten und Ärztinnen beschlossen (RRB Nr. 2013/1557). Die Inkraftsetzung der Verordnung erfolgte per 1. September 2013 und gilt bis zur Ausserkraftsetzung der Bundesgesetzgebung über die bedarfsabhängige Zulassung am 30. Juni 2016. Aufgrund der dringlichen Inkraftsetzung der Bundesbestimmungen konnte die Einspruchsfrist des Kantonsrates nicht abgewartet werden. Die SOGEKO wurde darüber bereits am 26. Juni 2013 orientiert, auch über den grundsätzlichen Inhalt der kantonalen Verordnung. Bis Ende 2011 waren im Kanton Solothurn die frei praktizierenden, selbständigen Ärzte dem Zulassungsstopp unterstellt. Um allfälligen Umgehungen vorzubeugen, sind neu auch deren angestellte Ärzte sowie die ambulanten Einrichtungen

der Gesundheitspflege dem Zulassungsstopp unterstellt. Bei den Einrichtungen geht es darum, dass der Zulassungsstopp nicht mit einer Änderung der Rechtsform (Wechsel von Einzelunternehmung in AG oder GmbH) umgangen werden kann. Dabei ist zu beachten, dass der Zulassungsstopp ohnehin nur für Personen gilt, welche nicht mindestens drei Jahre an einer anerkannten schweizerischen Weiterbildungsstätte gearbeitet haben. Wie bis anhin nicht dem Zulassungsstopp unterstellt sind die ambulanten Bereiche der drei Solothurner Spitäler Klinik Pallas AG, Privatklinik Obach und soH.

Spitalversorgung gemäss KVG

Gemäss KVG haben die Kantone bis Ende 2014 eine leistungsorientierte und bedarfsgerechte Spitalliste zu erstellen. Basierend auf der Nordwestschweizer Spitalplanung (Kantone AG, BL, BS und SO) und dem von der GDK empfohlenen Leistungsgruppen-Konzept hat der Regierungsrat bereits Ende 2011 die Spitalliste bzw. die Leistungsaufträge an jene inner- und ausserkantonalen Spitäler beschlossen, die für die stationäre Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung erforderlich sind (RRB Nr. 2011/2608). Der Kanton Solothurn verfügt über eine rechtsgültige Spitalliste. Die Nordwestschweizer Kantone haben 2013 gemeinsam einer externen Beratungsfirma den Auftrag gegeben, die Nordwestschweizer Spitalversorgung zu evaluieren (Monitoring der regionalen und überregionalen Patientenströme 2011 bis 2013). Das Monitoring dient als Basis für eine allenfalls erforderliche Anpassung der Spitalliste. Mit ersten Ergebnissen ist Ende 2014 zu rechnen.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (zusammen 100%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste irgendeines Kantons aufgeführt sind und zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Kanton hat den für alle Kantonseinwohner/innen geltenden Kantonsanteil festzulegen. Für 2012 setzte der Regierungsrat den Kantonsanteil auf 50% fest, für 2013 auf 51%. Im Rahmen des Massnahmenplans 2013 genehmigte der Kantonsrat am 7. November 2012 die Massnahme DdI_9, wonach auf die Erhöhung des Kantonsanteils 2014 und 2015 zu verzichten sei (KRB Nr. SGB 055/2012). Da gemäss KVG der Kantonsanteil ab 1. Januar 2017 in allen Kantonen mindestens 55% betragen muss und die jährliche Anpassung höchstens 2 Prozentpunkte umfassen darf, ist der Kantonsanteil für 2016 auf 53% und für 2017 auf 55% festgesetzt worden (RRB Nr. 2012/2347 vom 27. November 2012).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Prävention und Gesundheitsförderung

Produkte: Gesundheitsförderung, Epidemiologie, übrige Prävention

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Epidemien verhindern und Gesundheit fördern							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis	(<) Anz.	1	0	0	0	0	0.0%
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
HPV-Einzelimpfdosen	Anzahl	2'137	2'255		2'118	
Bei Gesundheitsförderung Schweiz ausgelöste Beiträge an Aktionsprogramm "Gesundes Körpergewicht"	CHF	50'761	86'029	75'000	84'949	9'949 13.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	608	673	681	583	-98 -14.4%	
Erlös	TCHF	-51	-86	-215	-159	56 -26.2%	
Saldo	TCHF	558	587	466	425	-41 -8.9%	

Bemerkungen: Erlös RE13: Weniger Ertrag aus der Umsetzung von Massnahme Ddl_8 (Finanzierung aus dem Lotteriefonds) des vom Kantonsrat am 7. November 2012 beschlossenen Massnahmenplans 2013 (Fr. 70'000.-).

2 Lebensmittelkontrolle

Produkte: Kontrolle der Lebensmittelbetriebe, Kontrolle der öffentlichen Trinkwasserversorgungen, Bäderkontrolle und andere amtliche Aufgaben

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln							
211	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe	(>) Index	805	828	800	882	82 10.2%	⊕
22	Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder							
221	Anteil kontrollierter Bäder	(>) %	45	45	40	43	3 7.5%	

Bemerkungen: Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren.
 (Formel: $4 \times 100 + 3 \times 95 + 2 \times 50 + 1 \times 20 = 805$). Der Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe führt zu einer gefahrenorientierten Kontrolle (je höher die Gefahrenstufe, desto häufiger die Kontrollen, um Gefahrenquellen zu reduzieren), womit der Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet wird.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Lebensmittelbetriebe	Anzahl	3'676	3'760		3'566	
Bäder	Anzahl	40	41		42	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'076	3'732	4'088	3'784	-303 -7.4%	
Erlös	TCHF	-238	-212	-282	-236	46 -16.1%	
Saldo	TCHF	3'838	3'520	3'806	3'548	-258 -6.8%	

Bemerkungen: Erlös RE13: Aus den Schwerpunktkontrollen von Betrieben mit hohem Gefahrenwert resultierten weniger Beanstandungen mit entsprechenden Gebührenerträgen.

3 Aufsicht

Produkte: Bewilligung für Personen und Betriebe, Substitutionsbehandlungen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
31	Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung								
311	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber	(<) %	0.0	0.0	0.1	0.0	-0.1	-100.0%	⊖
312	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche (>) %		99.3	97.3	95.0	95.4	0.4	0.4%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich		Anzahl	117	129		142		
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich		Anzahl	2'418	2'483		2'595		
Bewilligungen Substitutionsprogramme		Anzahl	704	812		871		
Fumoirbewilligungen		Anzahl	286	257		293		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	960	974	1'027	941	-85	-8.3%	
Erlös		TCHF	-69	-68	-70	-89	-19	26.5%	
Saldo		TCHF	891	906	957	853	-104	-10.9%	

Bemerkungen: Erlös RE13: Es wurden mehr Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen erteilt, was zu Mehreinnahmen geführt hat.**4 Spitalversorgung**

Produkte: Spitalversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Solothurn, Kostengutsprachen für ausserkantonale Spitalbehandlungen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
41	Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen								
411	Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung mit Leistungsaufträgen sichergestellt.	(>) %		100	100	100	0	0.0%	
412	Anteil innert 3 Tagen entschiedener Kostengutsprache gesuche	(>) %	93						

Bemerkungen: Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung haben Kostengutsprache gesuche an Bedeutung verloren. Das Gesundheitsamt verzichtet aus Effizienzgründen, die Gesuche statistisch zu erfassen.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	978	947	1'108	974	-134	-12.1%	
Erlös		TCHF	0						
Saldo		TCHF	978	947	1'108	974	-134	-12.1%	

Bemerkungen: Kosten RE13: Kleinerer Aufwand für die Evaluation der Spitalversorgung sowie keine Expertisen im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung.

5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl

Produkte: Rechtsdienst, Controlling, Rechnungswesen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
51	Ordnungsgemässe Führung des Rechnungswesens							
511	Für SAP Pooling keine "Wesentlichen Feststellungen/Beanstandungen" in Revisionsberichten	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	720	770	792	737	-55	-6.9%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	720	770	792	737	-55	-6.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	6'067	5'989	6'409	5'900	-510	-8.0%
Ertrag	TCHF	-358	-366	-567	-484	83	-14.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	5'709	5'624	5'842	5'416	-426	-7.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'276	1'106	1'271	1'121	-151	-11.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'343	7'096	7'696	7'020	-675	-8.8%
Erlös	TCHF	-358	-366	-567	-484	83	-14.7%
Saldo	TCHF	6'985	6'730	7'129	6'537	-592	-8.3%
1 Prävention und Gesundheitsförderung							
Kosten	TCHF	608	673	681	583	-98	-14.4%
Erlös	TCHF	-51	-86	-215	-159	56	-26.2%
Saldo	TCHF	558	587	466	425	-41	-8.9%
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	TCHF	4'076	3'732	4'088	3'784	-303	-7.4%
Erlös	TCHF	-238	-212	-282	-236	46	-16.1%
Saldo	TCHF	3'838	3'520	3'806	3'548	-258	-6.8%
3 Aufsicht							
Kosten	TCHF	960	974	1'027	941	-85	-8.3%
Erlös	TCHF	-69	-68	-70	-89	-19	26.5%
Saldo	TCHF	891	906	957	853	-104	-10.9%
4 Spitalversorgung							
Kosten	TCHF	978	947	1'108	974	-134	-12.1%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	978	947	1'108	974	-134	-12.1%
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl							
Kosten	TCHF	720	770	792	737	-55	-6.9%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	720	770	792	737	-55	-6.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'206'000	6'206'000	6'206'000	18'618'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'206'000	6'206'000	6'206'000	18'618'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'205'815	5'842'377	5'800'000	17'848'193
	Nachtragskredit					
	Total		6'205'815	5'842'377	5'800'000	17'848'193
Rechnung	Total		5'623'724	5'416'072		11'039'796
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		35.4	34.4	35.4	35.1	-0.3	-0.8%
weiblich (Pensen)		17.7	17.7	16.7	21.5	4.8	28.7%
männlich (Pensen)		17.7	16.7	18.7	13.6	-5.1	-27.3%
Anzahl Mitarbeitende		41	40	42	43	1	2.4%
weiblich (Mitarbeitende)		23	23	23	24	1	4.3%
männlich (Mitarbeitende)		18	17	19	19	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.1	10.8	9.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.1	3.7	3.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.4	1.4	2.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	293	119	192
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.5	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	128	125	139

Bemerkungen: Die zwei Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Spitalbehandlungen gemäss KVG		44'000	240'000	240'000	234'636	-5'364	-2.2%
Investitionen							
Mobilien, Maschinen, Werkzeuge		24	0	0	0	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Globalbudget soH

Die soH hat die ihr in den Leistungsaufträgen gesetzten Ziele erreicht.

Der Systemwechsel auf SwissDRG brachte auf Grund der geltenden Bestimmungen eine neue Zählweise im Statistikbereich. Ein Vergleich wie etwa bezüglich Fallzahlen oder Rehospitalisationsrate ist nur mit 2012, nicht jedoch mit den Vorjahren möglich.

Finanzen

Globalbudget

Die soH beansprucht mit ihren Leistungsaufträgen das gesamte Globalbudget.

Die soH musste eine weitere Tarifsenkung bei der Entschädigung ihrer medizinischen Leistungen (rund 2.4 Mio. Fr.) auffangen. Der Aufbau ihrer Tochtergesellschaften Radioonkologie Solothurn (ROSOL) und Medizinische Dienste soH (MEDAG) wurden fortgeführt. Dank eines erfolgreichen Geschäftsganges der soH selbst schliesst die Konzernrechnung soH mit einem positiven Ergebnis von 0.7 Mio. Fr. ab.

Die Einsparungen gemäss Massnahmenplan 2014 stellen für die soH in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung dar. Insbesondere werden zusätzlich zu diesen Einsparungen die Abgeltungen für die medizinischen Leistungen weiter sinken. Auch Eingriffe in die Tarifstruktur auf Bundesebene, wie der aktuelle Verordnungsentwurf zur monetären Besserstellung der Hausärzte unter anderem durch Mindereinnahmen auf Seite Spitäler, werden die soH künftig finanziell stark belasten.

Personal

Auf die ordentliche Generalversammlung demissionierte Verwaltungsrat Dr. Marc Kohler, CEO Spital Thurgau AG. Mit Eintritt vom 1. November 2013 übernahm Martin Häusermann als CEO die Führung der Solothurner Spitäler AG. Ende November trat Dr. Kurt Altermatt, bisheriger Direktionspräsident, in den vorzeitigen Ruhestand. Ebenfalls im letzten Quartal 2013 traten die Geschäftsleitungsmitglieder Dr. Christian Pfammatter (Ende Oktober), Standortdirektor Bürgerspital Solothurn und Direktor Betriebe, und Dr. Heinz Kohler (Ende November), Direktor Psychiatrische Dienst und Standortdirektor Dornach, aus der soH aus. Die Nachfolgen sind erfolgreich rekrutiert. Per 01.01.2014 übernahm Frau Dr. Sibylle Schürch die Leitung der Psychiatrischen Dienste, am 01.02.2014 übernahm Frau Barbara Schunk die Leitung des Spitals Dornach und Herr Lars Neeb die Leitung des Bürgerspitals in Solothurn.

2. Tätigkeitsbericht

Notfälle und a.o. Ereignisse

Der Rettungsdienst soH hat die Interventionszeiten ab Solothurn und Olten erfüllt. Das Erreichen der Interventionszeiten wurde nicht zuletzt dadurch gefördert, dass die soH mit ihrem 2012 in Betrieb genommenen Stützpunkt Balsthal einen zusätzlichen, zentralen Ausgangsort für Rettungseinsätze besitzt. Der Rettungsdienst beanspruchte mehr Gelder (+0.529 Mio. Fr.) als im Globalbudget vorgesehen wurde.

Besondere Spitalleistungen

Neu bieten die Psychiatrische Dienste in Grenchen ein psychiatrisches Ambulatorium an. Im weiteren wurden die ambulanten Angebote durch Früherkennungsabklärungen und -behandlungen für psychische Erkrankungen wie Psychosen ergänzt. Insbesondere im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Bereich konnten ambulante Spezialabklärungsangebote ausgebaut und professionalisiert werden.

Der hohe Bedarf an Passerellebetten aus Mangel an Aufnahmen von Langzeitpatientinnen und -patienten in den Pflegeheimen belastete die soH. Dies beeinträchtigte die Verfügbarkeit ihres akutstationären Angebotes.

Die Nachfrage nach dem spezialisierten Palliative Care Angebot stieg weiter an. Das Angebot wurde mit einer Psychoonkologin und einem Konsiliardienst verstärkt.

Aus- und Weiterbildung

Die soH ist der grösste Arbeitgeber im Kanton Solothurn. Kein anderes Unternehmen im Kanton bietet ausserdem so viele Ausbildungsplätze an wie die soH: rund 380 junge Menschen befinden sich in einer Berufslehre, Praxisausbildung oder in einem Praktikum. Das Interesse am Gesundheitswesen hat sich am nationalen Zukunftstag eindrücklich gezeigt. Mit 130 Jugendlichen erlebte die soH einen Teilnahmerecord.

Am Tag der Ausbildung besuchten sogar 180 Interessierte das Bürgerspital Solothurn und das Kantonsspital Olten. Die soH hat 175 Jahresstellen für Assistenzärztinnen und -ärzte und 35 Jahresstellen für Unterassistenten besetzt. Sie leistet auch einen Beitrag, um dem drohenden Hausärztemangel entgegen zu treten, indem sie neun Praxisassistenzen für angehende Hausärzte anbietet.

Besondere Rahmenbedingungen

Die soH betreibt an den Standorten Solothurn und Olten eigene Kinderkrippen und kann sich dadurch als attraktiver Arbeitgeber positionieren. In Grenchen und Langendorf besteht ein Abkommen mit privaten Kinderkrippen. Zurzeit besteht eine Warteliste. Die soH unterstützt gemäss GAV analog der kantonalen Verwaltung die familienergänzende Kinderbetreuung mit Beiträgen.

Gesamtunternehmen soH

Die soH blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Die Zunahme betraf gleichermaßen den akutstationären, den ambulanten und den psychiatrischen Bereich. Im akutstationären Bereich verzeichnete die soH einen Zuwachs von 5.7% gemessen an den Austritten, im ambulanten Bereich einen Zuwachs von 13.1% gemessen an den verrechenbaren Taxpunkten und 1.2% Zuwachs in den Psychiatrischen Diensten, gemessen an den Pflorgetagen.

Im April hat der Verwaltungsrat die Strategie soH 2013 bis 2017 verabschiedet: Der Ausbau der Leistungsangebote gemäss der Strategie medizinisches Leistungsangebot wird unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Faktoren weiter vorangetrieben. Am Standort Olten wurde die Innere Medizin durch verbesserte Angebote in der Gastroenterologie und in der Pneumologie gestärkt. In der Operativen Medizin konnte das Angebot in der Bariatrischen Chirurgie durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten Olten, Dornach und Solothurn erweitert werden.

In Dornach wurde auch das orthopädische Leistungsangebot durch einen externen Anbieter ausgebaut, der sich im Spital Dornach eingemietet hat (Belegärzte). Dadurch kann die personelle und räumliche Infrastruktur in Dornach noch besser genutzt werden, was sich schlussendlich auf die Patientenzahlen auswirkt.

Im Institut für Medizinische Radiologie (IMR) führten verschiedene notwendige Investitionen zu einem deutlich verbesserten Angebot für die Patientinnen und Patienten. Der Standort Solothurn erhielt ein neues 3.0 Tesla MR-Gerät und eine neue Multifunktionsdurchleuchtungsanlage. Am Standort Olten wurde die Angiographie-Anlage ersetzt. Auf der neuen Anlage können sämtliche gefässdiagnostischen und gefässinterventionellen Untersuchungen sowie andere kontrastmittelverstärkte konventionelle Untersuchungen bzw. Interventionen durchgeführt werden. Das Dienstleistungsangebot in der Radiologie wurde so komplettiert.

Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass sich die invasive Kardiologie soH mit dem Herzkatheterlabor in Solothurn sehr erfreulich entwickelt. Die Patientenzahlen lagen 2013 deutlich höher als erwartet. Das Angebot wurde 2013 durch die Elektrophysiologie abgerundet. Elektrophysiologische Untersuchungen und Behandlungen werden einem bereits grossen und noch weiter wachsenden Bedürfnis gerecht, denn viele Rhythmusstörungen lassen sich im Vergleich zur reinen Pharmakotherapie so effizienter behandeln.

Nach intensiver Planungs- und Bauphase nahm die soH zusammen mit dem Inselspital Bern den gemeinsamen Linearbeschleuniger am Bürgerspital Solothurn in Betrieb. Tumorpatientinnen und -patienten können wohnortnah bestrahlt werden. Dank der Kooperation mit dem Inselspital Bern profitieren sie gleichwohl vom Know-how der Fachspezialisten vom Universitätsklinikum.

Am Kantonsspital Olten wurde das Parkhaus eröffnet. Die Gesamterneuerung des Spitals ist somit baulich abgeschlossen; zurzeit laufen noch die letzten Umgebungsarbeiten.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Notfälle und a.o. Ereignisse

Produkte: Rettungsdienst, vorgelagerte Notfallstation, Mitarbeit Alarmzentrale, Vorsorge a.o. Ereignisse

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes							
111	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb der Vorgaben (städtisch: 10 Minuten, ländlich: 15 Minuten)	(>) %	91.1	91.7	90.0	91.9	1.9	2.1%
	Bem.: Mit einer raschen Einsatzzeit des Rettungsdienstes kann ein wesentlicher Teil der 24-Stunden Notfallversorgung sichergestellt werden. In vielen Fällen vergrössern sich damit die Überlebenschancen der Notfallpatienten. Dies ist Voraussetzung für eine bestmögliche Behandlung der Patienten und Patientinnen. Der Anteil von 90% entspricht den Richtlinien des Interverbandes für Rettungswesen (IVR).							
112	IVR-Anerkennung des Rettungsdienstes vorhanden	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
	Bem.: Der Rettungsdienst BSS und KSO sowie die vertraglich beauftragten Rettungsdienste sind vom IVR anerkannt.							

12 Entlastung der Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen

121	Patienten in vorgelagerten Notfallstationen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Notfallpatienten	(>) %		45.3	35.0	43.3	8.3	23.7%	⊕
	Bem.: Ein hoher Anteil Patienten in der vorgelagerten Notfallstation bedeutet, dass die eigentliche Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen entlastet wird. Das senkt die Wartezeiten. Die vorgelagerten Notfallstationen werden von der soH zusammen mit den Hausärzten geführt.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
	Notfalleinsätze mit Sondersignal (Einsätze D1)	Anzahl		3'784	3'000	3'901	901 30.0%
	Notfallpatienten	Anzahl		55'078	47'000	58'748	11'748 25.0%
	Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	CHF		16	18	19	1 7.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF		8'417	8'850	9'429	579 6.5%	
	Erlös	TCHF		0	0	0	0 0.0%	
	Saldo	TCHF		8'417	8'850	9'429	579 6.5%	

2 Besondere Spitalleistungen

Produkte: Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung, Langzeitbetten (Pufferfunktion), spezialisierte stationäre Palliative Care, Präventionszentrum soH, Akut- und Übergangspflege (AüP), Transplantationskoordinatoren, Spitalseelsorge, Sozialberatung, Dolmetscherdienste

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	-------------------	--

21 Sicherstellen einer qualitativ guten dezentralen, ambulanten psychiatrischen Grundversorgung

211	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(<) %	8.0	6.9	8.0	7.2	-0.8	-10.0%
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	------	--------

Bem.: Widerspiegelt u.a. die Qualität der Spitalversorgung. Je tiefer der Anteil der ungeplanten Rehospitalisationen (mit gleicher Hauptdiagnose) innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten, desto höher die Qualität der stationären Behandlung und der ambulanten Nachsorge.

22 Sicherstellen optimale "Pufferfunktion" zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt

221	Bettenauslastungsgrad Langzeitpflege	(>) %	92	101	90	101	11	12.2% ⊕
-----	--------------------------------------	-------	----	-----	----	------------	----	---------

Bem.: Die Pufferfunktion der soH verlangt (aufgrund der erhöhten Fluktuation), dass der Bettenauslastungsgrad tiefer ist als in Pflegeheimen. Mit einem Bettenauslastungsgrad unter 90% ist davon auszugehen, dass ausreichend Betten für Patienten vorhanden sind, die noch keinen Heimplatz gefunden haben.

23 Betrieb eines stationären Angebotes für spezialisierte Palliative Care

231	Anerkennung durch "Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care" (SQPC)	(>) %	0	0	0	0	0	0.0%
-----	---	-------	---	---	---	----------	---	------

Bem.: Mit dem SQPC-Qualitätszertifikat (Swiss Quality Pain Centres) ausgezeichnete Zentren verpflichten sich zur Einhaltung strenger Therapierichtlinien.

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	5'472	6'172	5'400	6'500	1'100	20.4%
Betten Langzeitpflege	Anzahl	84	78	65	78	13	20.0%
Pflegetage Palliative Care	Anzahl		1'133	2'000	2'403	403	20.2%
Pflegetage Akut- und Übergangspflege (AüP)	Anzahl		103	1'650	808	-842	-51.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		18'166	17'855	19'107	1'252	7.0%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		18'166	17'855	19'107	1'252	7.0%

3 Aus- und Weiterbildung

Produkte: Aus- und Weiterbildung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31	Sicherstellen von Aus- und Weiterbildungsstellen im Arztbereich (Unterassistenten, Assistenzärzte, Hausarzt-Praxis-Assistenzärzte)							
311	Anteil Assistenzarztstellen vom Total Arztstellen	(>) %	51	51	51	54	3	5.9%

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Unterassistenten als Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen	Anzahl	28	35	35	35	0	0.0%
Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Assistenzärzte (Weiterbildung bis zum Facharzttitel FMH)	Anzahl	188	185	185	175	-10	-5.4%
IV-Arbeits- sowie Aus- und Weiterbildungsplätze	Anzahl		0		0		
Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Heimen und Spitex	Anzahl		1	23	0	-23	-100.0%
Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern	Anzahl		10	20	19	-1	-5.0%
Besetzte Praxisassistenten-Stellen Hausärzte	(<) Monat		54	54	53	-1	-1.9%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		7'253	8'977	7'605	-1'372	-15.3%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		7'253	8'977	7'605	-1'372	-15.3%

4 Besondere Rahmenbedingungen

Produkte: Kantonale Pensionskasse (PKSO), Lohnsystem GAV, Kantonale Ausgleichskasse (AKSO), MTK (UV/MV/IV),

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Kantonale Pensionskasse (PKSO)	TCHF		6'850	6'850	6'850	0	0.0%
Lohnsystem GAV	TCHF		10'200	10'200	10'200	0	0.0%
Kantonale Ausgleichskasse (AKSO)	TCHF		250	250	250	0	0.0%
Medizinartarif-Kommission (UV/MV/IV)	TCHF		700	0	0	0	0.0%
Kinderkrippen	TCHF		1'453	2'050	1'412	-638	-31.1%
Lohnsteuerung 2012	TCHF		866	688	867	179	26.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		20'319	20'038	19'579	-460	-2.3%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		20'319	20'038	19'579	-460	-2.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	464'355	54'155	55'720	55'720	0	0.0%
Ertrag	TCHF	-241'065					
soH Ergebnis (-=Gewinn / +=Verlust)	TCHF		0.00				
Globalbudgetsaldo	TCHF	223'290	54'155	55'720	55'720	0	0.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF						
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF		54'155	55'720	55'720	-1	-0.0%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		54'155	55'720	55'720	-1	-0.0%
1 Notfälle und a.o. Ereignisse							
Kosten	TCHF		8'417	8'850	9'429	579	6.5%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		8'417	8'850	9'429	579	6.5%
2 Besondere Spitalleistungen							
Kosten	TCHF		18'166	17'855	19'107	1'252	7.0%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		18'166	17'855	19'107	1'252	7.0%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF		7'253	8'977	7'605	-1'372	-15.3%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		7'253	8'977	7'605	-1'372	-15.3%
4 Besondere Rahmenbedingungen							
Kosten	TCHF		20'319	20'038	19'579	-460	-2.3%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		20'319	20'038	19'579	-460	-2.3%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		56'282'000	55'582'000	55'582'000	167'446'000
	Zusatzkredit					
	Total		56'282'000	55'582'000	55'582'000	167'446'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		56'419'500	55'719'500	52'419'500	164'558'500
	Nachtragskredit					
	Total		56'419'500	55'719'500	52'419'500	164'558'500
Rechnung	Total		54'154'995	55'719'500		109'874'495
Reserven	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		2'354.0	2'369.4	2'391.1	2'452.6	61.5	2.6%
weiblich (Pensen)		1'741.0	1'791.9	1'791.1	1'888.5	97.4	5.4%
männlich (Pensen)		613.0	577.5	600.0	564.1	-35.9	-6.0%
Anzahl Mitarbeitende		3'092	3'092	3'000	3'183	183	6.1%
weiblich (Mitarbeitende)		2'409	2'374	2'220	2'483	263	11.8%
männlich (Mitarbeitende)		683	718	780	700	-80	-10.3%
Anzahl Lernende		354	397	354	377	23	6.5%
weiblich		304	330	304	294	-10	-3.3%
männlich		50	67	50	83	33	66.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	22.6	22.4	19.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	532.0	530.0	475.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	4.4	4.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	25'086	25'816	26'708
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.2	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	5'226	9'311	14'824
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.2	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	7'465	6'844	9'923

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Aufwand Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse			2'492			
Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg			1'819		-1'703	

Bemerkungen: Der "Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse" wurde bereits Ende 2012 abgeschlossen. Die "Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg" wurde Ende 2013 abgeschlossen und Rückstellungen im Umfang von 1.703 Mio. Franken aufgelöst.

Kennzahlen soH ausserhalb Globalbudget	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Akute stationäre Spitalbehandlungen						
Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(-) %	1.4	1.5		2.2	1
Anteil Stationäre Notfalleintritte an den stationären Gesamtaustritten	%	57.9	59.3		56.3	
Haftpflichtfälle: Schadenaufwand in % der Versicherungssumme	(-) %	60	57		44	
Haftpflichtfälle	Anzahl	n.e.	6		9	2
Marktanteil soH an den Solothurner Patienten	%	n.n.v.	n.n.v.		n.n.v	3
Anteil Zusatzversicherte	%	22.9	20.3		20.4	4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	6.9	6.2		6.2	5
Austritte	Anzahl	22'281	22'514		23'703	6
Kosten pro Spitalaustritt (kalkulatorische Base-rate)	Franken	10'065	10'832		10'810	
Ø Baserate soH (Tarif)	Franken	n.e.	9890		9'792	
Stationäre Psychiatrie						
Fälle	Anzahl	2'028	1'753		1870	
Pflegetage	Anzahl	58'411	51'360		51'751	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	28.8	29.3		26.2	
Kosten pro Pflegetag	Franken	761	701		697	
Ø Ertrag pro Pflegetag (Tarif)	Franken	310	680		665	
Rehabilitation						
Anteil Fälle, die nach der Rehabilitation wieder nach Hause können	%	74	79		77	
Fälle	Anzahl	1'071	343		323	7
Pflegetage	Anzahl	24'961	9'667		9'804	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	23.3	28.2		30.4	
Kosten pro Pflegetag	Franken	790	838		854	
Ertrag pro Pflegetag (Tarif)	Franken	275	635		628	
Ambulante Spitalbehandlungen						
Kurzaufenthalter (ohne Psychiatrie)	Anzahl	3637	3685		3'122	
Anteil ambulante Operationen an den Gesamtoperationen	%	27.9	30.5		25.3	
ambulant behandelte Spitalpatienten (ohne Psychiatrie)	Anzahl	122'675	130'139		136'497	
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	5'472	6'172		6092	
Erträge ambulante Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	76'118	81'852		92'904	
Erträge ambulante psychiatrische Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	10'018	10'652		12'204	
Berufslehren Pflege- und Gesundheitsberufe						
Lehrstellen (Jahresschüler) Pflege, medizin-technische und therapeutische Berufe (Jahresschüler inkl. Zusatzausbildung Pflegeberufe)	Anzahl	339	342		344	
Anteil der Lernenden im jeweiligen Jahr (BBT-Berufe), die innerhalb der soH weiterbeschäftigt werden	%	41	71.7		70	
Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der Berufslehre	%	97	94.9		99	

Bemerkungen zu den Kennzahlen soH ausserhalb Globalbudget

- 1 Widerspiegelt u.a. Die Qualität der akutstationären Spitalversorgung. Je tiefer der Anteil der ungeplanten Rehospitalisationen (mit gleicher Hauptdiagnose) innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten, desto höher die Qualität. Der Systemwechsel auf SwissDRG brachte zusätzlich zur veränderten Fakturierungsform für erbrachte Leistungen an stationären Patienten auch eine neue Zählweise im Statistikbereich. Ein Vergleich mit dem Vorjahr, bezüglich Fallzahlen (neu: Fallzusammenlegungen 18 Tage gleiche MDC = Major Diagnostic Category (=Hauptdiagnosegruppe) oder Rehospitalisationsrate (Wiedereintritt innerhalb 30 Tage als Notfall mit identischer Hauptdiagnose wie vorgängiger Fall, Stand der Codierung: 13.02.13) lässt keine quantitativen oder qualitativen Schlussfolgerungen zu.
- 2 Alle Fälle, für die die Haftpflichtversicherung Auszahlungen leistet.
- 3 Der Markt ist definiert als „Alle Solothurner Patienten, die sich innerhalb der Schweiz behandeln lassen“. Die Daten werden aus der BFS-Statistik übernommen. Daten von 2012/2013 sind noch nicht verfügbar/publiziert.
- 4 Definition Zusatzversicherte: Alle Versicherte mit Halbprivat- oder Privatversicherung.
- 5 Ab 2012 nach SwissDRG Regeln = ohne Austrittstag.
- 6 Der Systemwechsel auf SwissDRG brachte zusätzlich zur veränderten Fakturierungsform für erbrachte Leistungen an stationären Patienten auch eine neue Zählweise im Statistikbereich. Ein Vergleich mit dem Vorjahr, bezüglich Fallzahlen (neu: Fallzusammenlegungen 18 Tage gleiche MDC = Major Diagnostic Category (=Hauptdiagnosegruppe) oder Rehospitalisationsrate (Wiedereintritt innerhalb 30 Tage als Notfall mit identischer Hauptdiagnose wie vorgängiger Fall) lässt keine quantitativen oder qualitativen Schlussfolgerungen zu.
- 7 Ab 2012 nur noch REHA Angebot in Solothurn (BSS), Leistungsangebot Klinik Allerheiligenberg im 1. Semester 2011 eingestellt.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele, die im direkten Einflussbereich des ASO liegen, werden grundsätzlich erreicht. Teilweise nicht erreicht werden Ziele, deren Erreichung durch das ASO kaum gesteuert werden kann. Es sind dies bspw: „Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen besser erreichen“, „Eigenanteil an die Krankenkassenprämie“, „Sozialhilfequote liegt unter dem CH-Durchschnitt“ oder „Vermittlungsquote in Sozialprojekten steigern“.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2013 schliesst mit einem Saldo von rund 11.5 Mio. Fr. 1.0 Mio. Fr. unter dem Voranschlag 2013 ab. Der Grund für diese Unterschreitung liegt einerseits im geringeren Aufwand der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) für Gutachten und Expertisen, andererseits in den höheren Erträgen durch Gebühren dieser drei Behörden. Die Netto-Aufwendungen des Amtes für die Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen 209 Mio. Fr. (brutto 427 Mio. Fr.) Franken. Sie unterschreiten den Voranschlag 2013 um 5.1 Mio. Fr. bzw. um 2%.

Personal

Per 1. Januar 2013 haben die drei Kindes- und Erwachsenenbehörden (KESB) ihre Arbeit aufgenommen. Ab dem zweiten Semester sind sie zwecks Bewältigung der Aufbauphase befristet personell aufgestockt worden. Am 31. Juli 2013 ist Amtschef Marcel Châtelain-Ammeter nach 36 Dienstjahren im Kanton Solothurn in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolgerin ist Dr. Claudia Hänzi.

2. Tätigkeitsbericht

Sozialintegration und Prävention

In der Gewaltprävention wurden die geplanten 72 Massnahmen in der Zeit von 2012 – 2013 umgesetzt. Die Projekte richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und Altersstufen. Der Schwerpunkt liegt bei Massnahmen, die in frühen Lebensphasen einsetzen und zum langfristigen Aufbau von Lebenskompetenzen beitragen. Im Bereich Sucht wurde das Tabakpräventionsprogramm 2012 – 2015 weitergeführt. Zudem wurde in diesem Jahr das kantonale Alkoholpräventionsprogramm 2013 – 2016 verabschiedet und die Umsetzung bereits aufgenommen. Weiter wurde im Bereich Schulden mit der Schuldenberatung AG/SO die Leistungsvereinbarung 2013 – 2016 abgeschlossen. Damit konnte ein gutes Grundangebot zur Förderung eines kompetenten Umgangs mit Geld für die Bevölkerung sichergestellt werden.

Im Bereich Familie und Generationen wurde die Elternbildung mit Kursen für bildungsferne Eltern ergänzt. Der Betrieb der Fachstelle Kinder- und Jugendförderung Kanton Solothurn wurde ausgeschrieben. Der Zuschlag für weitere vier Jahre erhielt der Verein „Infoklick.ch“. Im Weiteren konnten für 15 Kindertagesstätten die Betriebsbewilligungen erteilt werden. Bei vier davon handelt es sich um Neueröffnungen.

Die Fachstelle Integration führte 2013 nur 355 Integrationsvereinbarungsgespräche durch. Dies liegt deutlich unter den geplanten 525. Im Verlaufe des Jahres hat sich gezeigt, dass das vorhandene Potential im Rahmen der aktuellen Konzeption ausgeschöpft ist. Im Rahmen des Integrationsprogrammes ist ab 2014 eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Integrationsvereinbarungen geplant. 2013 wurden 8 Informationsveranstaltungen für Neuzugezogene in 16 Sprachen realisiert, zudem 180 Sprachkurse in 22 Standortgemeinden, zum Teil mit Kinderbetreuung. Im Weiteren konnte das kantonale Integrationsprogramm (KIP) für die Jahre 2014-2017 fertiggestellt und die entsprechende Programmvereinbarung mit dem Bundesamt für Migration (BFM) unterschrieben werden.

Sozialinstitutionen und Organisationen

Im Bereich Betreuung-Pflege wurde die „Pflegeheimplanung 2020 Kanton Solothurn“ beschlossen (SGB 125/2013 vom 6. November 2013). Im Bereich Opferhilfe wurde mit der Beratungsstelle Opferhilfe AG/SO eine Anlaufstelle für Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen geschaffen. Das Schwerpunktthema des Bettagsfrankens bildete die „frühe Förderung“ und kam in erster Linie Spielgruppen zugute.

Sozialleistungen und Existenzsicherung

Die Ausgaben für Ergänzungsleistungen zur AHV und IV blieben im Berichtsjahr unter den budgetierten Werten. Die Entlastung aus Einführung der Pflegefinanzierung ab 1.1.2012 wirkte sich positiv aus. Die Nutzung des Angebots von Ergänzungsleistungen für Familien hat sich 2013 erneut verbessert; es wurden 632 Familien unterstützt. Über die Kostenbeteiligung von 85% des Kantons an den Verlustscheinen der

Krankenversicherungen für säumige Prämienzahler liegen noch keine gesicherten Werte vor. Es wurden jedoch 5 Mio. Fr. für erwartete Forderungen zurückgestellt. Im Berichtsjahr wurden 1'090 Personen mit einer Leistungssperre belegt und in die Liste säumiger Prämienzahler aufgenommen. 76 Personen konnten im selben Zeitraum wieder von der Liste gelöscht werden. Das Prämienverbilligungsvolumen an die Haushalte betrug für das Jahr 2013 rund 126.7 Mio. Fr..

2013 wurden 551 Gesuche über die Befreiung von der obligatorischen Krankenversicherungspflicht bearbeitet. 419 Gesuchsteller erfüllten die Voraussetzungen und wurden vom Abschluss einer Krankenversicherung befreit.

Die Aufwendungen der Regelsozialhilfe betragen im ersten Semester 48.9 Mio. Fr.. Für das zweite Semester ist mit leicht tieferen Kosten zu rechnen. Die Zahl unterstützter Fälle sowie die Fallkosten haben erneut zugenommen. Die Kosten werden im Rahmen eines Lastenausgleichs vollständig von den Einwohnergemeinden getragen. Die Verwaltungskosten der Sozialregionen, die ebenfalls von den Einwohnergemeinden getragen werden, betragen 15.8 Mio. Fr..

Aus Rückerstattungsverfahren konnten 1,9 Mio. Fr., aus Verwandtenunterstützungsverfahren 0,06 Mio. Fr. vereinnahmt und über den Lastenausgleich den Einwohnergemeinden gutgeschrieben werden. Es wurden 51 Konkurseingaben im Umfang von 1.7 Mio. Fr. und 89 Inventareingaben im Betrage von 3.9 Mio. Fr. gemacht. Zudem wurden insgesamt 20 Revisions- und Kontrollbesuche bei den Sozialregionen durchgeführt.

Die Aufwendungen für die Asylsozialhilfe betragen insgesamt 29.0 Mio. Franken, bei den Erträgen aus Bundesmitteln resultierte ein Ergebnis von 32.1 Mio. Franken. Der Überschuss wird für die Finanzierung von laufenden und künftigen Integrationsmassnahmen (inkl. Regelausländer) verwendet. Der Bund wies dem Kanton 759 asylsuchende Personen für die weitere Betreuung zu. 326 Personen konnten an die Sozialregionen bzw. Einwohnergemeinden weiterverteilt werden. Im Berichtsjahr wurde in 167 Fällen (195 Personen) der Sozialhilfestopp für ausreisepflichtige Personen aus dem Asylbereich vollzogen. Für durchschnittlich 974 asylsuchende Personen wurde die Administration der Kranken- und Unfallversicherung sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden die Beschäftigungsprogramme für Bewohner/innen von Durchgangszentren weiter ausgebaut. Neben den zentrumsinternen Beschäftigungsmöglichkeiten und dem Litteringprogramm „so-suuber.ch“ wurden externe Beschäftigungseinsätze geschaffen, wie z.B. Landschaft- und Biotoppflege im Auftrag kantonaler und kommunaler Behörden, Unterhalt der Solothurner Wanderwege, Mitarbeit für Projekte der Schweizer Berghilfe u.a. Insgesamt konnten durchschnittlich 80-90 Personen beschäftigt werden.

Im Rahmen der arbeitsmarktlichen Integration wurden für das Sozialprojekt solopro 120 Jahresplätze bewilligt. Die Sozialregionen haben total 375 Personen den Programmen des solopro zugewiesen. Das Kostendach betrug 2.3 Mio. Franken. Für das Migrationsprojekt, das federführend durch die Regiomech koordiniert wird, wurden 65 Jahresplätze bewilligt. Insgesamt haben 158 Personen das Programm in Anspruch genommen. Das Kostendach betrug 1.5 Mio. Franken. 2013 wurden dem Departement insgesamt 144 Beschwerden gegen Verfügungen der Sozialregionen über Sozialhilfe eingereicht. 109 Beschwerden wurden erledigt. Die Aufwendungen für Pflegekostenbeiträge an die stationäre Pflege betragen im ersten Halbjahr 2013 20.8 Mio. Franken und werden vom Kanton und den Einwohnergemeinden je zur Hälfte getragen. Für das zweite Semester wird mit Aufwendungen im gleichen Umfang gerechnet. 2013 wurden pro Monat gut 200 Heimrechnungen für insgesamt rund 3'000 Heimbewohnerinnen und -bewohner überprüft und weiterverarbeitet.

Regionale Aufgaben

Die kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden haben anfangs Jahr den operativen Betrieb aufgenommen und setzen seither das neue Recht um. Im ersten Jahr war entsprechend viel Organisationsentwicklung zu leisten. Zudem galt es, die Zusammenarbeit mit externen Partnern zu gestalten. Unter den Dossiers, welche von den einstigen kommunalen Behörden übernommen worden waren, gab es Pendenzen aufzuarbeiten. Bis zum Jahresende können die drei neuen Behörden gute Entwicklungsschritte vorweisen und entwickeln sich planmässig.

Die Oberämter haben im Jahr 2013 zusammen 7.6 Mio. Fr. Alimente bevorschusst. Der Inkassoerfolg der Bevorschussung beträgt 47%. Die Vollstreckungen konnten zu 84% innert 6 Wochen ausgeführt werden. Der Schlichtungserfolg bei Miet- und Pachtverhältnissen beträgt 79%.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Sozialintegration und Prävention

Produkte: Prävention, Familie - Generationen, Integration-Migration

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten.								
111	Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen	(>) %			85	92	7	8.2%	
	Bem.: Fachstelle Prävention und Fachstelle Familie - Generationen: Der Wert bezieht sich auf das Jahr 2012, da die Berichterstattung der Auftragnehmenden erst Ende März erfolgt.								
112	Zusätzliche Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen (Vereinbarkeit von Beruf und Familie)	(>) Anz.	100	96	85	87	2	2.4%	
	Bem.: 64 Kita Plätze und 23 Plätze in Tagesfamilien								
113	Anzahl geförderte Familien im Projekt "schritt:weise" (Frühe Förderung)	(>) Anz.			90	81	-9	-10.0%	
	Bem.: Die Zielhöhe von 90 Familien hat sich als sehr ambitioniert erwiesen; es sind 81 Familien mit 85 Kindern gefördert worden.								
114	Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen	(>) Anz.	568	501	525	355	-170	-32.4%	⊖
	Bem.: Das Potential ist ausgeschöpft.								

12 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

121	Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen	(<) Tage	30.0	30.0	27.0	27.0	0.0	0.0%	
-----	--	----------	------	------	------	-------------	-----	------	--

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Gewalt von und unter Jugendlichen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)	(<) Anz.				89		
	Bem.: 4 schwere, 85 mittelschwere Straftaten							
	Gewalt von und unter jungen Erwachsenen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)	(<) Anz.				174		
	Bem.: 12 schwere, 162 mittelschwere Straftaten							
	Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen	Anzahl	0	1'446		1'793		
	Leistungsvereinbarungen (ohne Heime)	Anzahl				17		
	Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen	Anzahl				1'064		
	Bem.: 990 Kindertagesstätten und Horte sowie 74 Tagesfamilien							
	Schulkinder im Projekt "Pfade" (Umgang mit Aggressionen)	Anzahl				4'500		
	Finanzielle Aufwendungen für Prävention (geschätzt pro Einwohner/in)	CHF				9		
	Bem.: Die Aufwandssumme aus Alkoholprävention, Gewaltprävention, Bettagsfranken, Spielsuchtprävention, Tabakprävention ergibt 2.3 Mio. Franken; 260'000 Einwohner							

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'555	3'648	1'646	1'534	-112	-6.8%
	Erlös	TCHF	-89	-215	-10	-10	0	-0.5%
	Saldo	TCHF	3'466	3'432	1'636	1'524	-112	-6.8%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten vom Jahr 2013 mit den Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich. Durch diese Strukturveränderung zeigt die neue Informatikanwendung nicht überall vorhandene Vergangenheitswerte bei den Indikatoren und statistischen Messgrößen an.

2 Sozialinstitutionen und Organisationen

Produkte: Betreuung - Pflege, NPO's, Opferhilfe

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen							
211	Anzahl EL-AHV-Beziehende in Heimen zu Total EL-AHV-Beziehende Bem.: Auswirkung Pflegefinanzierung	(<) %			54	29	-25 -45.7%	⊕
212	Gravierende Verletzung von Standards in sozialen Institutionen	(<) Anz.			0	0	0 0.0%	
213	Opferhilfe: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden) Bem.: Konstante Arbeitsqualität und gut begründete Verfügungen.	(<) %			5	4	-1 -20.0%	⊕
22	Freiwilligenarbeit fördern und mit sozialen Organisationen zusammenarbeiten							
221	Freiwilligenarbeit: Zahl der Freiwilligen (Zunahme pro Jahr nach benevol-SO)	(>) Anz.			25	25	0 0.0%	
23	Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern							
231	Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen	(<) Tage			27	27	0 0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Aufsichtsbesuche Pflegeheime	Anzahl				26	
Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen	Anzahl				12	
Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl				484	
Soloth. Menschen mit Behinderung in soloth. Heimen	Anzahl				750	
Soloth. Menschen mit Behinderung in ausserkantonalen Heimen	Anzahl				240	
Ausserkantonale Menschen mit Behinderung in soloth. Heimen	Anzahl				335	
Soloth. Bewohner/innen in soloth. Pflegeheimen	Anzahl				2'500	
Soloth. Bewohner/innen in ausserkantonalen Pflegeheimen	Anzahl				241	
Ausserkantonale Bewohner/innen in soloth. Pflegeheimen	Anzahl				251	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'599	2'700	1'332	1'285	-47 -3.5%	
Erlös	TCHF	-43	-45	-50	-39	11 -22.2%	
Saldo	TCHF	2'556	2'656	1'282	1'246	-36 -2.8%	

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten vom Jahr 2013 mit den Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich. Durch diese Strukturveränderung zeigt die neue Informatikanwendung nicht überall vorhandene Vergangenheitswerte bei den Indikatoren und statistischen Messgrößen an.

Abweichung im Ertrag: Die ordentliche Frist für Bewilligungen von Institutionen für erwachsene Menschen mit Behinderung wurde von bisher vier auf neu sechs Jahre verlängert. Der administrative Aufwand, resp. der damit verbundene Ertrag hat sich dementsprechend vermindert.

3 Sozialleistungen und Existenzsicherung

Produkte: Sozialversicherungen, Bedarfsleistungen

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

31 Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen.

311	Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen (Auszahlungen in % zur Gesamtzahl)	(>) %			63	53	-10	-15.9%	☐
Bem.: Anzahl Familien mit Anspruch auf FamEL auf einen Stichtag gemessen am erwarteten Gesamtmengegerüst von 1'200 Familien.									
312	Eigenanteil an die Krankenkassenprämie bei einem anrechenbaren Einkommen von Fr. 44'000 Franken (in % zur Prämie)	(<) %	9.0	9.5	10.0	11.0	1.0	10.0%	
Bem.: Die vom Kantonsrat gesprochenen Mittel reichen dazu nicht mehr aus.									

32 Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren.

321	Sozialhilfequote liegt unter dem schweiz. Durchschnitt (jeweils Quote des Vorjahres)	(<) %	0.2		-0.1	0.2	0.3	-300.0%	☐
Bem.: Die Fallzahlen haben zugenommen; gesamtschweizerischer Trend. Der Kanton kann Sozialhilfequote mit Integrationsmassnahmen jedoch nicht mit Zugangsbeschränkungen positiv beeinflussen.									
322	Migrationsprojekte: Vermittlungsquote in 1. Arbeitsmarkt	(>) %			65	70	5	7.7%	
323	Anteil vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden, gemessen an den Bundeszuweisungen (ohne Dublin)	(>) %			100	100	0	0.0%	
324	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden)	(<) %			12	8	-4	-33.3%	⊕
Bem.: Eine von 13 Beschwerden wurde gutgeheissen.									

33 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

331	Anteil der Kontrollbesuche in den Sozialregionen mit Qualifikationen "gut"	(>) %		80	80	80	0	0.0%	
332	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung			
EL Fam: Unterstützte Familien	Anzahl				632				
IPV: Personen, die auf der schwarzen Liste verzeichnet sind	Anzahl				1'090				
Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)	Anzahl		5'153		5'445				
Kontrollbesuche Sozialhilfe	Anzahl	7	8		20				
Platzzahl in Migrationsprojekten	Anzahl				65				
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)	(<) Monat				10				
Bem.: Abgeschlossene Fälle.									
Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren	(<) Monat	3	3		3				
Pflegefinanzierung Gesamtaufwendungen in Mio.	MCHF				41.8				
Vollzugskosten pro Bezüger/-in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO)	CHF				122.7				
Bem.: 8.65 Mio. Franken; 70'499 Bezüger									
Lastenausgleich Sozialhilfe	(>) MCHF				96.0				
Bem.: Kosten Lastenausgleich 2. Semester geschätzt									

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'378	3'099	2'220	2'212	-7	-0.3%
Erlös	TCHF	-60	-30		-2		
Saldo	TCHF	2'318	3'069	2'220	2'210	-9	-0.4%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten vom Jahr 2013 mit den Produktgruppenkosten früheren Perioden nicht möglich. Durch diese Strukturveränderung zeigt die neue Informatikanwendung nicht überall vorhandene Vergangenheitswerte bei den Indikatoren und statistischen Messgrößen an.

4 Regionale Aufgaben

Produkte: Kindes- und Erwachsenenschutz, Beratungen und Schlichtungen, Mitwirkungen und Vollstreckungen

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
41	Soziale Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen und Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen							
411	KESB: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden)	(<) %			10	7	-3 -29.0%	⊕
412	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	(>) %			85	79	-6 -7.1%	
413	Behandlungsdauer von Gefährdungsmeldungen Bem.: Zur Zeit ist noch keine Aussage möglich.	(<) Tage			5.0			
42	Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern							
421	Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausführen	(>) %			85	84	-1 -1.2%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung		Prozent					
KESB: Verfahren insgesamt		Anzahl				6'653	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung < 72 Std.		Anzahl				173	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung >72 Std. < 6 Wochen		Anzahl				245	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung > 6 Wochen		Anzahl				47	
Bem.: wenige Mehrfachnennungen möglich							
KESB: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Fürsorgerische Unterbringung		Tage				28.0	
KESB: Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Dossier		CHF				765	
Bem.: Ohne Kosten der Oberämter für ihre Sekretariatsdienstleistungen während des ganzen Jahres und ohne Kosten der Sozialregionen für ihre Dienstleistungen.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF			9'293	8'903	-390 -4.2%	
Erlös		TCHF			-90	-341	-251 278.5%	
Saldo		TCHF			9'203	8'563	-641 -7.0%	

Bemerkungen: Abweichung im Aufwand und im Ertrag der KESB: Geringere Aufwände für Gutachten und Expertisen und gleichzeitig höhere Gebühren als veranschlagt.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'256	8'926	12'683	11'912	-771	-6.1%
Ertrag	TCHF	-192	-291	-150	-391	-241	161.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'064	8'635	12'533	11'521	-1'012	-8.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	276	522	1'808	2'023	215	11.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	8'532	9'447	14'490	13'935	-556	-3.8%
Erlös	TCHF	-192	-291	-150	-391	-241	161.0%
Saldo	TCHF	8'340	9'157	14'340	13'543	-797	-5.6%
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	TCHF	3'555	3'648	1'646	1'534	-112	-6.8%
Erlös	TCHF	-89	-215	-10	-10	0	-0.5%
Saldo	TCHF	3'466	3'432	1'636	1'524	-112	-6.8%
2 Sozialinstitutionen und Organisationen							
Kosten	TCHF	2'599	2'700	1'332	1'285	-47	-3.5%
Erlös	TCHF	-43	-45	-50	-39	11	-22.2%
Saldo	TCHF	2'556	2'656	1'282	1'246	-36	-2.8%
3 Sozialleistungen und Existenzsicherung							
Kosten	TCHF	2'378	3'099	2'220	2'212	-7	-0.3%
Erlös	TCHF	-60	-30		-2		
Saldo	TCHF	2'318	3'069	2'220	2'210	-9	-0.4%
4 Regionale Aufgaben							
Kosten	TCHF			9'293	8'903	-390	-4.2%
Erlös	TCHF			-90	-341	-251	278.5%
Saldo	TCHF			9'203	8'563	-641	-7.0%

Bemerkungen: Abweichung bei der internen Verrechnung: Höherer Informatikaufwand, verrechnet vom Amt für Informatik und Organisation.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		12'532'000	12'532'000	12'532'000	37'596'000
	Zusatzkredit					
	Total		12'532'000	12'532'000	12'532'000	37'596'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		12'532'527	12'432'528		24'965'055
	Nachtragskredit					
	Total		12'532'527	12'432'528		24'965'055
Rechnung	Total		11'520'563			11'520'563
Reserven	Stand 1. Januar		207'000	596'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		389'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		596'000	596'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		60.2	70.0	82.0	86.8	4.8	5.9%
weiblich (Pensen)		39.0	47.2	48.0	63.1	15.1	31.5%
männlich (Pensen)		21.2	22.8	34.0	23.7	-10.3	-30.3%
Anzahl Mitarbeitende		78	90	96	118	22	22.9%
weiblich (Mitarbeitende)		54	64	61	90	29	47.5%
männlich (Mitarbeitende)		24	26	35	28	-7	-20.0%
Anzahl Lernende		25	26	25	24	-1	-4.0%
weiblich		23	22	16	15	-1	-6.2%
männlich		2	4	9	9	0	0.0%
Praktikantinnen/Praktikanten			1	1	3	2	200.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.6	8.7	6.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	6.4	6.1	5.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	4.3	3.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	492	734	760
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.2	1.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	532	281	2'141
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.8	1.2	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	261	204	265

Bemerkungen: Die drei Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) starteten ihre operative Tätigkeit am 1.1.2013 mit knappem Personalbestand. Befristet sind ab Sommer drei Stellen in den KESB und zweieinhalb Stellen in den Fachsekretariaten aufgestockt worden, bis in den KESBs eine stabile Organisation aufgebaut ist.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Total Sozialintegration und Prävention		635	580	600	558	-42	-7.0%
Integration		0	0	0	0	0	0.0%
Alkoholprävention		0	0	0	0	0	0.0%
Tabakprävention		0	0	0	0	0	0.0%
Spielsuchtprävention		0	0	0	0	0	0.0%
Gewaltprävention		0	0	0	0	0	0.0%
Prävention Soziale Organisationen		635	580	600	558	-42	-7.0%
Betttagsfranken		0	0	0	0	0	0.0%
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen		177'653	206'548	213'536	208'545	-4'991	-2.3%
Individuelle Prämienverbilligung		54'574	57'985	56'311	56'311	0	0.0%
Verwaltungskosten IPV		2'062	2'491	2'600	2'221	-379	-14.6%
Behinderung innerkantonal		18'570	20'055	19'000	21'761	2'761	14.5%
Behinderung ausserkantonal		5'935	6'863	7'000	6'502	-498	-7.1%
Pflegekostenbeitrag			21'004	22'000	20'875	-1'125	-5.1%
Opferhilfe		937	1'344	1'800	1'145	-655	-36.4%
Erlassene AHV-Beiträge		914	1'056	1'000	1'209	209	20.9%
Familienzulagen Landwirtschaft		1'071	654	1'000	949	-51	-5.1%
Nachlässe ohne Erben		-290	-25	0	0	0	0.0%
Ergänzungsleistungen für Familien		1'855	3'741	3'800	4'545	745	19.6%
Lastenausgleich Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen			1'008	520	1'429	909	174.8%
Ergänzungsleistungen zur AHV		32'483	28'373	33'600	28'046	-5'554	-16.5%
Verwaltungskosten EL zur AHV		913	1'004	1'000	1'165	165	16.5%
Ergänzungsleistungen zur IV		57'363	59'593	62'300	60'857	-1'443	-2.3%
Verwaltungskosten EL zur IV		658	696	700	840	140	20.0%
Verwaltungskosten EL für Familien		451	544	730	530	-200	-27.4%
Verwaltungskosten UVG		137	142	150	141	-9	-5.9%
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK		20	20	25	20	-5	-20.0%
Total Soziale Notlagen und Sanktionen		-2'475	-90	0	-32	-32	-∞%
Asylsuchende		0	-1'208	800	-1'062	-1'862	-232.8%
Flüchtlinge		0	-611	-100	-823	-723	723.0%
Nothilfe		0	-2'519	-200	-1'348	-1'148	574.0%
Einlage (+), Entnahme (-) Ausgleichskonto Asylsuchende /		-5'982	582	-2'656	915	3'571	-134.5%
Interne Leistungsverrechnungen		3'507	3'666	2'156	2'286	130	6.0%
Total Finanzströme (Vollkosten)		175'813	207'038	214'136	209'070	-5'066	-2.4%

Bemerkungen: Angaben in Mio. Franken.

Integrationsaufwand: 2.6.; Alkoholpräventionsaufwand: 0.8; Tabakpräventionsaufwand: 0.6; Spielsuchtpräventionsaufwand: 0.3; Gewaltpräventionsaufwand: 0.7.; Betttagsfrankenaufwand: 0.3;

IPV: 115.9 an Haushalte, 10.9 an Krankenversicherungen für Verlustscheinübernahme nach KVG, ./ 70.4 vom Bund = Netto 56.3 für Kanton; Behinderung innerkantonal: Zunahme vor allem wegen Übernahme der Restkosten Pflege für in Pflegeheimen platzierten IV-Rentnerinnen und Rentnern aus Umsetzung der Pflegefinanzierung ab 1.1.2012; Pflegekostenbeitrag: Verteilung der Finanzierung zwischen Kanton und den Einwohnergemeinden im Verhältnis 50 % zu 50 %; Opferhilfe: Weniger gravierende Fälle; FamEL: Bessere Nutzung des Angebotes; EL AHV: 82.3 an Haushalte, ./ 17.9 vom Bund, ./ 36.3 von Gemeinden = 28.0 für Kanton, Entlastung aus Einführung der Pflegefinanzierung ab 1.1.2012 wirkt sich positiv aus, Verteilung der Finanzierung zwischen Kanton und den Einwohnergemeinden im Verhältnis 43.6 % zu 56.4 %; EL IV: 113.1 an Haushalte, ./ 22.7 vom Bund, ./ 29.6 von Gemeinden = 60.9 für Kanton, Dynamik verläuft flacher als angenommen.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mit einer Ausnahme erfüllt, teilweise überschritten.

Anmerkung: Per 31.12.2013 wurde durch die Reorganisation des Departements des Innern das Amt für öffentliche Sicherheit (Afös) aufgelöst. Neu wurde das Globalbudget Afös in das Migrationsamt überführt.

Finanzen

Der Voranschlag konnte um rund 1,2 Mio. Franken unterschritten werden.

Der neue fünfjährige Verlängerungsrhythmus bei Niederlassungsbewilligungen (vorher drei Jahre) kam erstmals seit Einführung des neuen Ausländergesetzes (01.01.2008) bei Drittstaatsangehörigen zum Tragen. Ebenso beeinflussten die Anhebung der Gebühren bei den Arbeitsbewilligungen (RRB Nr. 2012/933 vom 08.05.2012) sowie die neuen Richtlinien über die Namensschreibweise von Ausländerausweisen das Ergebnis positiv.

Der veränderte Ausweismix bei den nachgefragten Schweizer Ausweisschriften trug auch zum positiveren Ergebnis bei.

Das Berichtsjahr umfasst das letzte Jahr des Verpflichtungskredits 2011 - 2013. Die Globalbudgetperiode schliesst besser ab als veranschlagt. Beantragt wird eine Überführung von 0,2 Mio. Franken nicht zweckgebundener Reserven in die neue Globalbudgetperiode 2014 - 2016.

Personal

Der Personalbestand hat gegenüber dem Vorjahr minimal zugenommen (0,2 Pensen).

2. Tätigkeitsbericht

Migration und Asyl

Die Anzahl Zuweisungen im Asylbereich liegt unter dem Vorjahreswert (2013: 673, 2012: 913), jedoch immer noch deutlich höher als vor dem "Arabischen Frühling". Entsprechend führte die zielgerichtete Rückkehrberatung zu einer respektablen Anzahl von freiwilligen Ausreisen. Der Bestand im Asylbereich beträgt Ende Jahr 2013 1'727 Personen. Der Indikator "zwangsweiser Vollzug" unterscheidet zwischen Ausländer- und Asylbereich. Der Vollzug der Ausländer entspricht den Vorjahreswerten. Im Asylbereich liegt der Wert, analog den Zuweisungen von Asylsuchenden, tiefer. Zahlreich waren auch zunehmend renitente und schwierige Personen im Bereich der Rückkehrberatung sowie im Vollzug.

Die Einführung des neuen Ausländergesetzes per 01.01.2008 führte im Jahr 2013 zu einer kumulierten und damit erhöhten Mutationsmenge bei Niederlassungsbewilligungen. Ausserdem bietet die aktualisierte Richtlinie Namensschreibweise bei Ausländerausweisen die Möglichkeit, dass neu zwei Namensführungen gestattet sind. Davon wurde rege Gebrauch gemacht.

Das Projekt GAMISO (Geschäftsabwicklung Migration Solothurn), das die Ablösung der verschiedenen EDV-Systeme im Migrationsbereich zum Ziele hat, wurde nach sorgfältiger Vorbereitung mit dem AIO öffentlich ausgeschrieben und der Produkteentscheid wurde getroffen.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Aufgrund des Ablaufs der zehnjährigen Pässe (Einführung letzter nicht biometrischer Pass im Jahr 2003) nahm die Anzahl der Anträge deutlich zu. Es veränderte sich der Ausweismix. Das Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) wurde bevorzugt. Entsprechend verringerte sich die Nachfrage nach Identitätskarten. Insgesamt schlägt sich dies im Ergebnis positiv nieder. Im Betrieb des Ausweiszentrums musste die Kundschaft in der Folge auch Wartezeiten in Kauf nehmen.

Im Jahre 2013 wurden 1'685 Schweizer Ausweispapiere aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in Liestal und Basel erstellt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht
 Erfüllungsgrad 54.44 %

1 Migration und Asyl

Produkte: Migration/Asyl und Vollzug

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Vollzug der Ausländergesetzgebung ist effizient und effektiv							
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	100.0	100.0	95.0	100.0	5.0	5.3%
112	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife	(>) %	93.0	90.0	80.0	90.0	10.0	12.5% ⊕
113	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im AuG-Prüfverfahren	(<) %	1.0	1.0	5.0	1.5	-3.5	-70.0% ⊕

Bemerkungen: 112: Die durchgeführte Prozessoptimierung führte zu diesem Resultat.

113: Die sorgfältige Anwendung der Rechtsgrundlagen führte zu diesem Resultat.

12 Wirkungsvoller Vollzug (Ausreisen)

121	Anteil Ausreisen und Vollzüge nach Anordnung der Ausscheidungshaft	(>) %	96.0	95.0	90.0	98.0	8.0	8.9%
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum	(>) Anz.	175	177	170	168	-2	-1.2%

13 Sicherstellen der qualitativ und quantitativ ausreichenden Zahl an Arbeitskräften

131	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte	(<) Tage		12	14	12	-2	-17.1% ⊕
-----	---	----------	--	----	----	-----------	----	----------

Bemerkungen: 131: Die im letzten Berichtsjahr durchgeführte Prozessoptimierung führte zu diesem Resultat.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Mutationen ausl. Wohnbevölkerung		Anzahl	28'115	32'014	30'000	42'765	12'765 42.6%
Zwangsweise Vollzüge Asyl-Bereich		Anzahl	170	201	130	138	8 6.2%
Zwangsweise Vollzüge AuG-Bereich		Anzahl	114	112	70	126	56 80.0%
Nachgewiesene Rechtsmissbräuchsfälle Migration		Anzahl	27	28	30	33	3 10.0%
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn		Anzahl	49'782	51'281	50'000	52'249	2'249 4.5%
Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.		Anzahl	1'544	1'704	1'600	1'727	127 7.9%

Bemerkungen: Mutationen ausl. Wohnbevölkerung: Neuer Verlängerungsrythmus bei den Niederlassungsbewilligungen sowie die Weisung Namensschreibweise führten zu diesem überdurchschnittlichen Anstieg.

Zwangsweise Vollzüge im AuG-Bereich: Die Zuführung von illegal Anwesenden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr, entgegen den Erwartungen, weiter.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'407	6'376	6'312	6'307	-6	-0.1%
Erlös	TCHF	-2'231	-2'964	-2'521	-3'367	-846	33.6%
Saldo	TCHF	3'176	3'411	3'791	2'940	-852	-22.5%

Bemerkungen: Erlös RE 2013:

Die Mehreinnahmen sind durch die markant höhere Anzahl Mutationen bei der ausländischen Wohnbevölkerung sowie die Anhebung der Gebühren bei den Arbeitsbewilligungen begründet.

Erfüllungsgrad 100.00 %

2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.								
211	Anteil nicht erforderlicher 2. Biometrisierungstermin	(>) %		100.0	100.0	98.0	99.0	1.0	1.0%
212	Anteil verarbeitete Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
213	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge	(>) %		99.9	99.9	99.5	99.9	0.4	0.4%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	28'173	27'851	28'000	29'786	1'786	6.4%
	Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	11'541	11'988	11'000	16'340	5'340	48.5%
	Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	16'632	15'863	17'000	13'446	-3'554	-20.9%
	Ausweise Drittstaatsangehörige	Anzahl	6'671	3'590	7'500	5'992	-1'508	-20.1%
	Ausweise EU/EFTA	Anzahl	0	0	0	0	0	0.0%
	Lotteriefonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl	599	667	650	592	-58	-8.9%
	Sportfonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl	351	438	350	411	61	17.4%
	Lotteriefonds: Ausbezahlte Beiträge	TCHF	11'688	12'505	15'000	11'529	-3'471	-23.1%
	Sportfonds: Ausbezahlte Beiträge	TCHF	2'019	3'474	5'500	4'378	-1'122	-20.4%
	Lotteriefonds: Kantonsanteil Swisslos	TCHF		10'803	10'500	10'720	220	2.1%
	Sportfonds: Kantonsanteil Swisslos	TCHF		3'601	3'500	3'573	73	2.1%

Bemerkungen: Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger: Die ablaufenden Pässe 03 (ohne Biometrisierung) führten zu einer erhöhten Nachfrage.

Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi): Die Kunden entschieden sich bei der Erneuerung für den Kombiantrag (Pass und ID).

Anträge CH-Identitätskarten: Aufgrund der Nachfrage nach Kombianträgen verringerte sich die Nachfrage nach ID's entsprechend.

Ausweise Drittstaatsangehörige: Entgegen den Prognosen wurden weniger biometrische Ausländerausweise verlängert.

Fonds: Die statistischen Messgrößen zeigen eine weitere Dienstleistung aus dem Globalbudget "Öffentliche Sicherheit" auf.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'693	2'821	3'173	3'250	77	2.4%
Erlös	TCHF	-3'138	-2'664	-3'030	-3'594	-564	18.6%
Saldo	TCHF	-445	158	143	-345	-487	-341.3%

Bemerkungen: Erlös RE 2013:

Erhöhte Nachfrage bei Schweizer Ausweisschriften sowie der veränderte Ausweis-Mix von der ID hin zum Kombiantrag führten zu höherem Ertrag (0,5 Mio. Franken).

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'083	7'582	7'841	8'006	164	2.1%
Ertrag	TCHF	-7'125	-5'628	-5'551	-6'961	-1'410	25.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	957	1'954	2'290	1'044	-1'246	-54.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'095	1'615	1'644	1'551	-93	-5.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'178	9'197	9'485	9'556	71	0.7%
Erlös	TCHF	-7'125	-5'628	-5'551	-6'961	-1'410	25.4%
Saldo	TCHF	2'052	3'569	3'934	2'595	-1'339	-34.0%
1 Migration und Asyl							
Kosten	TCHF	5'407	6'376	6'312	6'307	-6	-0.1%
Erlös	TCHF	-2'231	-2'964	-2'521	-3'367	-846	33.6%
Saldo	TCHF	3'176	3'411	3'791	2'940	-852	-22.5%
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	TCHF	2'693	2'821	3'173	3'250	77	2.4%
Erlös	TCHF	-3'138	-2'664	-3'030	-3'594	-564	18.6%
Saldo	TCHF	-445	158	143	-345	-487	-341.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		849'900	849'900	849'900	2'549'700
	Zusatzkredit		1'450'000	0	0	1'450'000
	Total		2'299'900	849'900	849'900	3'999'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		850'533	2'367'364	2'290'347	5'508'244
	Nachtragskredit					
	Total		850'533	2'367'364	2'290'347	5'508'244
Rechnung	Total		957'205	1'954'063	1'044'417	3'955'685
Reserven	Stand 1. Januar		0	-107'000	306'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-107'000	413'000	94'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		-107'000	306'000	400'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Das Berichtsjahr umfasst das letzte Jahr des Verpflichtungskredits 2011- 2013. Die Globalbudgetperiode schliesst besser ab als veranschlagt. Beantragt wird eine Überführung von 0,2 Mio. Fr. nicht zweckgebundener Reserven in die neue Globalbudgetperiode 2014 - 2016.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		50.7	52.2	51.7	52.4	0.7	1.4%
weiblich (Pensen)		31.8	34.8	33.1	33.1	0.1	0.2%
männlich (Pensen)		18.9	17.4	18.6	19.3	0.6	3.5%
Anzahl Mitarbeitende		60	62	59	62	3	5.1%
weiblich (Mitarbeitende)		40	42	40	44	4	10.0%
männlich (Mitarbeitende)		20	20	19	18	-1	-5.3%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.3	13.8	10.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.2	7.2	5.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.6	2.9	3.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	450	371	453
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.8	0.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	117	104	103

Bemerkungen: Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

1. Management Summary

Leistung

Der Aufschwung im Autohandel war das ganze Jahr hindurch spürbar. Die ausgestellten Fahrzeugausweise haben wieder deutlich zugenommen.

Die zwei zusätzlich ausgebildeten Experten haben die Produktivität positiv beeinflusst. Es wurden rund 5'000 Fahrzeugprüfungen mehr als 2012 durchgeführt, jedoch 1'580 weniger als budgetiert.

Die Mobilität ist in der Bevölkerung immer noch ein wichtiges Element. Gegenüber dem Vorjahr wurden knapp 2'000 Führerprüfungen mehr durchgeführt, ungefähr 500 weniger als im VA 2013 vorgesehen.

Finanzen

Der Voranschlag 2013 wurde um 0.055 Mio. Franken übertroffen. Das Autogewerbe hat sich positiv entwickelt und bei den Einlösungen waren gute Erträge zu verzeichnen. Die ausgebildeten und vollständig produktiven Experten trugen zur Verbesserung des Ertrages in der Technischen Verkehrssicherheit bei. Die Ausgabendisziplin, mit weniger Ausgaben als im Jahr 2012, steuerte ebenfalls zur Erreichung des guten Ergebnis bei.

Die MFK konnte die Ertragsüberschussvorgabe der Globalbudgetperiode 2011 bis 2013 nicht erreichen und beantragt deshalb einen Zusatzkredit von 0.510 Mio. Franken.

Personal

Der Personalbestand liegt um 0.9 Stellen unter demjenigen Ende 2012.

2. Tätigkeitsbericht

Newtraffic (neue Verkehrsapplikation)

Für die Ablösung der Kernapplikation der Motorfahrzeugkontrolle wurde Cari evaluiert. Dieses Produkt ist bereits bei 15 Kantonen im produktiven Einsatz. Die Beschaffung dieser Applikation und die Projektarbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsamt des Kantons Schwyz. Somit konnten Synergien bei der Beschaffung und in der Projektarbeit geschaffen werden. Die Arbeiten wurden termingerecht aufgenommen und die Einführung ist per 1.6.2014 vorgesehen.

Ersatz MFK Filiale Olten

Der geplante MFK-Standort in Oensingen musste aufgegeben werden, weil die Baulandparzelle nicht erworben werden konnte. Als mögliche Alternative ist der Standort der BOGG (Busbetrieb Olten-Gösgen-Gäu) in Wangen b.O. ins Zentrum gerückt. Die BOGG beabsichtigt, ihre Betriebsgebäude weiter auszubauen. Somit könnte die Filiale der MFK Olten in die erweiterte Infrastruktur integriert werden. Der Vorteil dieser Lösung wäre, dass die BOGG ihre Infrastruktur zum Einstellen der Busse durch die Nacht nutzt und die MFK tagsüber ihren Betrieb sicherstellt. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurde bereits eine kleine Machbarkeitsabklärung durchgeführt.

HESO

An der HESO wurden die Themen „Fahren im Alter“ und „Führerausweis auf Probe“ dem Publikum präsentiert. Die AGU (Arbeitsgruppe für Unfallmechanik), Zürich orientierte ausserdem über die Fahreignung für SeniorenInnen. Der Fahreignungstest ist unter anderem die technisch einfache Methode der Sakkaden-Messungen (Sakkaden sind Augenbewegungen. Anhand verschiedener Aufgaben können bestimmte Augenbewegungen Auskunft über die Leistung des Gehirns geben und damit wichtige Hinweise liefern, ob eine Person noch in der Lage ist, ein Fahrzeug zu führen). Dieses Gerät wurde an der HESO vorgestellt und in einer Kurzversion demonstriert.

MOVE-IT

Das Projekt MOVE-IT hat zum Ziel die ICT Aktivitäten der IT-Abteilung der MFK und des AIO zu optimieren und wo sinnvoll zusammenzuführen. Im Bereich der Infrastruktur soll ein engerer Zusammenschluss mit der Infrastruktur des AIO bzw. der Verwaltung-IT erreicht werden, zum Beispiel die Zusammenlegung der Email-Infrastruktur. Beim Betrieb sollen Synergien und das Know-How der Abteilungen optimal genutzt werden. Das Projekt wurde vom DDI angeregt und wird nach dem Wechsel zum BJD weitergeführt. Die Projektleitung und die Projektverantwortung liegen beim AIO.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Technische Verkehrssicherheit

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Betriebs sichere Fahrzeuge gewährleistet							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Frist	(>) %	93	91	95	94	-1	-1.1%
112	EN 45000 Akkreditierung erreicht	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
113	Auslastungsgrad Fahrzeugprüfer	(>) %	70	70	70	70	0	0.0%

12 Gut ausgebildete Fahrzeugprüfer gewährleistet

121	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Fahrzeugbestand	Anzahl	202'017	206'446	210'000	209'663	-337	-0.2%
Geprüfte Fahrzeuge	Anzahl	49'710	49'223	56'000	54'420	-1'580	-2.8%
Führerprüfungen	Anzahl	15'424	13'699	16'000	15'543	-457	-2.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'952	7'342	7'385	7'265	-120	-1.6%
Erlös	TCHF	-5'482	-5'653	-5'738	-5'877	-139	2.4%
Saldo	TCHF	1'470	1'689	1'647	1'388	-259	-15.7%

2 Administrative Verkehrssicherheit

Produkte: Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen							
211	Anteil fristgerecht aufgebote Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

22 Administrativmassnahmen vollzogen

221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Administrativbereich	(<) %	0.06	0.11	0.10	0.13	0.03	30.0%	⊖
-----	--	-------	------	------	------	-------------	------	-------	---

Bemerkungen: Bei jährlich über 7'200 Verfügungen der Administrativbehörde wurden vom Verwaltungsgericht 30% mehr Beschwerden gutgeheissen als geplant. Dies ist ein Anstieg von 7 auf 9 gutgeheissene Beschwerden.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	Prozent	94	94	92	93	1	1.1%
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	7'843	7'296	8'300	7'150	-1'150	-13.9%
Lernfahrausweise	Anzahl	5'981	5'891	6'400	5'570	-830	-13.0%
Führerausweise	Anzahl	14'581	14'632	16'200	14'033	-2'167	-13.4%
Internationaler Führerausweis	Anzahl	1'219	816	1'200	912	-288	-24.0%
Fahrzeugausweise	Anzahl	58'397	61'084	58'000	64'000	6'000	10.3%
Ersatzfahrzeugausweis	Anzahl	1'843	1'825	2'200	1'785	-415	-18.9%
Kontrollschilder	Anzahl	16'859	17'063	18'000	17'420	-580	-3.2%
Versicherungswechsel	Anzahl	3'265	3'201	3'300	2'884	-416	-12.6%
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'719	2'473	3'000	2'312	-688	-22.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'661	7'808	7'745	7'840	95	1.2%
Erlös	TCHF	-9'512	-9'525	-9'708	-9'707	1	-0.0%
Saldo	TCHF	-1'851	-1'717	-1'963	-1'867	96	-4.9%

3 Finanzen

Produkte: Inkasso der Fahrzeug- und Schiffssteuer, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

31 Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren311 Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12. (<) % 1.5 1.2 1.5 **1.3** -0.2 -13.3% ⊕**32 Geringe Debitorenverluste infolge**321 Anteil abgeschriebene Forderungen am Gesamtvolumen (<) % 0.4 0.4 0.4 **0.3** -0.1 -25.0% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Debitorenausstand per 31.12		TCHF	1'251	1'028	1'260	1'127	-133	-10.6%
Abschreibungen		TCHF	303	322	300	273	-27	-9.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	1'715	1'819	1'742	1'839	97	5.6%
Erlös		TCHF	-2'900	-2'952	-2'934	-3'019	-85	2.9%
Saldo		TCHF	-1'185	-1'133	-1'192	-1'180	12	-1.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	14'205	14'677	14'540	14'622	83	0.6%
Ertrag	TCHF	-16'069	-16'286	-16'580	-16'717	-137	0.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-1'864	-1'609	-2'040	-2'095	-55	2.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	298	449	532	437	-95	-17.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	16'328	16'969	16'872	16'944	72	0.4%
Erlös	TCHF	-17'894	-18'130	-18'380	-18'603	-223	1.2%
Saldo	TCHF	-1'566	-1'161	-1'508	-1'659	-151	10.0%
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	6'952	7'342	7'385	7'265	-120	-1.6%
Erlös	TCHF	-5'482	-5'653	-5'738	-5'877	-139	2.4%
Saldo	TCHF	1'470	1'689	1'647	1'388	-259	-15.7%
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	7'661	7'808	7'745	7'840	95	1.2%
Erlös	TCHF	-9'512	-9'525	-9'708	-9'707	1	-0.0%
Saldo	TCHF	-1'851	-1'717	-1'963	-1'867	96	-4.9%
3 Finanzen							
Kosten	TCHF	1'715	1'819	1'742	1'839	97	5.6%
Erlös	TCHF	-2'900	-2'952	-2'934	-3'019	-85	2.9%
Saldo	TCHF	-1'185	-1'133	-1'192	-1'180	12	-1.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-2'026'100	-2'026'100	-2'026'100	-6'078'300
	Zusatzkredit					
	Total		-2'026'100	-2'026'100	-2'026'100	-6'078'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-2'026'053	-2'040'020	-2'040'020	-6'106'093
	Nachtragskredit					
	Total		-2'026'053	-2'040'020	-2'040'020	-6'106'093
Rechnung	Total		-1'864'225	-1'608'970	-2'094'808	-5'568'003
Reserven	Stand 1. Januar		0	-162'000	-593'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-162'000	-431'000	55'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		-162'000	-593'000	-538'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		97.4	98.7	99.8	97.8	-2.0	-2.0%
weiblich (Pensen)		48.4	47.7	44.8	46.8	2.0	4.5%
männlich (Pensen)		49.0	51.0	55.0	51.0	-4.0	-7.3%
Anzahl Mitarbeitende		121	123	123	122	-1	-0.8%
weiblich (Mitarbeitende)		72	72	68	71	3	4.4%
männlich (Mitarbeitende)		49	51	55	51	-4	-7.3%
Anzahl Lernende		2	2	2	2	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.1	5.1	1.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.0	5.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.1	2.9	4.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	746	710	1'039
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	527	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.5	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	332	372	387

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Motorfahrzeug- und Schiffssteuern MFK		-66'336	-67'602	-66'300	-68'729	-2'429	3.7%

1. Management Summary

Leistung

Die gesetzten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden. In zwei Fällen weicht das Ergebnis negativ von der Vorgabe ab. Die Bereiche sind nicht sicherheitsrelevant.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo entspricht praktisch dem Voranschlag 2013. Die Auslastung im offenen Vollzug war aber im Berichtsjahr so hoch wie noch nie in den Vorjahren und führte einmal mehr zu unerwartet hohen Erträgen. Das Berichtsjahr umfasst das letzte Jahr des Verpflichtungskredits 2011 – 2013. Die zweckgebundenen Reserven im Umfang von 0.8 Mio. Franken werden vollumfänglich aufgelöst.

Die Globalbudgetperiode schliesst um rund 6 Mio. Franken besser ab als veranschlagt. Beantragt wird eine Überführung von 0.2 Mio. Franken nicht zweckgebundener Reserven in die neue Globalbudgetperiode 2014 - 2016.

Personal

Der Personalbestand ist leicht gestiegen. Namentlich in der JVA haben sich im Hinblick auf den geschlossenen Strafvollzug erwartungsgemäss einige MA beruflich verändert. Frei gewordene Stellen wurden nicht alle mit gleicher Qualifikation, sondern im Hinblick auf die Anforderungen der neuen JVA, ersetzt. Diesbezüglich war es auch notwendig, einzelne Schlüsselfunktionen frühzeitig in die Vollzugsarbeit einzubinden und neu anzustellen. Der personelle Aufbau erfolgte im Rahmen der Kredite. In einzelnen Sparten (z. B. Pflege) gestaltete sich die Rekrutierung von Fachpersonal schwierig. Im Berichtsjahr fielen in mehreren Abteilungen einzelne MA aufgrund von Unfällen oder Krankheiten über eine längere Zeit aus.

2. Tätigkeitsbericht

Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Im Berichtsjahr war die Auslastung in der offenen Strafanstalt wider Erwarten ausserordentlich hoch, nämlich bei 97% und übertrifft damit das Vorjahr um weitere 5%. Aus wirtschaftlicher Sicht ist dies sehr erfreulich und trägt wesentlich zum guten Geschäftsabschluss bei. Nebst einer weiterhin aktiven Akquisitionspolitik der Anstaltsleitung, hat die hohe Auslastung mit den gesamtschweizerischen Engpässen bei der Anzahl Haftplätze zu tun. Im Hinblick auf die Schliessung der Anstalt wurden aber auch viele Insassen mit Kurzstrafen aufgenommen, die nicht zwingend für den offenen Strafvollzug vorgesehen sind. Dies bringt einen höheren administrativen Aufwand mit sich, wie auch erhöhte Anforderung an die regelmässigen Risikobeurteilungen. Das erhöhte Risiko zeigt sich an der gestiegenen Anzahl Fluchten ab Arbeitsplatz. In diversen Betrieben (namentlich Gemüsebau und Schreinerei) konnten Eigenleistungen für den Neubau der JVA erbracht werden (z. B. Umgebungsarbeiten, Abbruch und Wiederaufbau der Gewächshäuser, etc.) Der Kostendeckungsgrad der offenen Anstalt Schöngrün konnte weiter gesteigert werden und liegt für das Berichtsjahr bei erfreulichen 87%.

Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug

Im Gegensatz zu den Vorjahren konnte das Therapiezentrum im Schachen „nur“ zu 96% ausgelastet werden. Ein eingemassenes harmonisches und motivierendes Klima ist für den Erfolg im Massnahmenvollzug nötig. Mehrere Insassen mussten deshalb ausserplanmässig den einweisenden Behörden zur Verfügung gestellt werden, was zu temporären Leerplätzen führte. Entsprechend weicht auch der Indikator betreffend der Versetzungen in andere Institutionen mit 13 (Vorjahr 8) deutlich von den geplanten 5 ab. Der Kostendeckungsgrad ist mit 74% leicht tiefer als im Vorjahr.

Untersuchungsgefängnisse

Der Auslastungsgrad der Untersuchungsgefängnisse lag mit 98% klar über dem Richtwert (80%) und liegt im gesamtschweizerischen Trend. Nach wie vor sind Insassen in den Untersuchungsgefängnissen, die auf freie Plätze im geschlossenen Straf- oder Massnahmenvollzug warten. Die Insassen sind praktisch ausschliesslich solothurner Häftlinge. Schwierige Situationen im Alltag konnten durch das stark geforderte Personal gemeistert werden. Leider konnte ein Suizid im UG Olten nicht verhindert werden.

Straf- und Massnahmenvollzug

Die Anzahl der eingegangenen Urteile (12'678) hat im Vergleich zum Vorjahr um 7.5% zugenommen. Der Anteil der eingetragenen Urteile (dient der Sicherstellung der Verjährungsfristen) konnte im Berichtsjahr auf 97% verbessert werden, hingegen konnten wegen temporären Vakanzen nicht alle Verurteilten innert

der gesetzten 30 Tagen zum Strafantritt aufgeboten werden.

Bewährungshilfe

Der Anteil der positiven Abschlüsse ist mit den Werten der Vorjahre vergleichbar. Hingegen hat die Zahl von offenen Fällen erneut leicht zugenommen (2012: 387 2013: 399).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Produkte: Strafvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Die Gefangenen nach Art. 75 StGB erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele							
111	Insassen in Vollzugsbildungsprogrammen	(>) %	45	45	45	45	0	0.0%
112	Arbeits- und Beschäftigungsgrad	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
12	Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)							
121	Ausbrüche	(<) Anz.	0	1	0	0	0	0.0%
122	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
13	Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt							
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im offenen Vollzug	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Insassen in Heroinprogrammen	Anzahl	6	4	5	2	-3 -60.0%
Insassen in Methadonprogrammen	Anzahl	17	10	12	14	2 16.7%
Insassenarbeitstage	Anzahl	15'176	12'793	14'415	13'876	-539 -3.7%
Bildungsplätze	Anzahl	30	30	30	30	0 0.0%
Fluchten ab Arbeitsplatz	Anzahl	7	3	8	13	5 62.5%
Bewilligte Urlaube	Anzahl	666	643	660	671	11 1.7%
Anteil nicht beanstandeter Urlaube	Prozent	97	99	95	98	3 3.2%
Auslastungsgrad	Prozent	92	89	92	97	5 5.4%
Kostendeckungsgrad	Prozent	83	88	78	87	9 11.8%
Warenqualität Bio - Suisse erreicht	Prozent	100	100	100	100	0 0.0%
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	80	51	100	54	-46 -46.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	10'252	9'148	9'930	9'957	27	0.3%
Erlös	TCHF	-8'476	-8'565	-7'884	-8'691	-807	10.2%
Saldo	TCHF	1'776	583	2'046	1'266	-781	-38.1%

Bemerkungen: Erlös RE 2013:

Höherer Erlös aufgrund hoher Auslastung, unter anderem durch die Aufnahme von Insassen mit Kurzstrafen.

2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug

Produkte: Massnahmenvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Die Gefangenen im "Massnahmenvollzug" (Art. 59 StGB) erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele							
211	Arbeitspräsenz	(>) %	71	68	70	73	3	4.3%
212	Psychotherapiestunden	(>) Anz.	1'536	1'738	1'600	1'612	12	0.8%

22 Die Gefangenen im "Verwahrungsvollzug" (Art. 64 StGB) sind im System Verwahrungsvollzug integriert

221	Versetzungen in andere Institutionen	(<) Anz.	3	8	5	13	8	160.0%	☐
222	Vom Psychiater durchgeführte Kontrollgespräche	(>) Anz.	104	117	110	106	-4	-3.6%	

Bemerkungen: 221: Viele nicht integrierbare Insassen, die den einweisenden Behörden wieder zur Verfügung gestellt wurden.**23 Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)**

231	Ausbrüche	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
232	Übergriffe auf das Personal	(<) Anz.	0	1	0	0	0	0.0%

24 Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt

241	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug	(>) %	100	100	100	96	-4	-4.0%
-----	---	-------	-----	-----	-----	-----------	----	-------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Kostgeldtage	Anzahl	11'720	11'728	11'680	11'226	-454 -3.9%
Insassen im „Massnahmenvollzug“	Anzahl	30	32	29	30	1 3.4%
Insassen im „Massnahmenvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	18	22	16	14	-2 -12.5%
Insassen im „Verwahrungsvollzug“	Anzahl	2	2	3	2	-1 -33.3%
Insassen im „Verwahrungsvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	2	2	3	2	-1 -33.3%
Auslastungsgrad	Prozent	100	100	100	96	-4 -3.9%
Kostendeckungsgrad	Prozent	74	77	71	74	3 4.3%
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	223	197	263	245	-18 -7.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	10'002	9'992	10'567	10'411	-156 -1.5%	
Erlös	TCHF	-7'385	-7'682	-7'609	-7'663	-54 0.7%	
Saldo	TCHF	2'617	2'310	2'959	2'748	-211 -7.1%	

3 Untersuchungsgefängnisse

Produkte: Untersuchungsgefängnis Solothurn und Olten

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)							
311	Fluchten aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
312	Jederzeitige Aufnahme in den Untersuchungsgefängnissen bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen	(<) Anz.	0	0	2	0	-2	-100.0% ⊕
313	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Anz.	0	0	3	0	-3	-100.0% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Verpflegungstage in den UG's		Anzahl	24'488	28'785	25'000	31'348	6'348 25.4%
Bewegungen (Ein-/Ausgänge in den UG)		Anzahl	3'599	3'540	3'000	3'054	54 1.8%
Auslastungsgrad		Prozent	81	95	78	98	20 25.1%
Kostendeckungsgrad		Prozent	9	10	14	6	-8 -56.8%
Nettokosten pro Insasse und Tag		CHF	229	214	292	215	-77 -26.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	6'149	7'013	6'334	7'297	963	15.2%
Erlös		TCHF	-542	-711	-891	-434	457	-51.2%
Saldo		TCHF	5'607	6'302	5'443	6'863	1'420	26.1%

Bemerkungen: Kosten RE 2013:

Die höheren Kosten entsprechen mehrheitlich dem zu tief budgetierten Betrag zwecks Abbau der zweckgebundenen Reserven.

Erlös RE 2013:

Weniger Erlös aufgrund mehrheitlich kantonaler Insassen.

4 Straf- und Massnahmenvollzug

Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
41	Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat							
411	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen	(>) %	91	90	90	80	-10	-11.1% □
412	Anteil innerhalb von 15 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile	(>) %	50	96	90	97	7	7.8%

Bemerkungen: 411: Abweichung infolge Personalfuktuation und 10% höherer Falleingänge. Fristenkontrolle ist zu 100% gewährleistet. Keine Gefahr für Verjährungen.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Eingegangene Urteile zum Vollzug (SMV)		Anzahl	11'844	11'797	11'000	12'678	1'678 15.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'733	1'831	2'071	1'997	-75	-3.6%
Erlös		TCHF	-102	-638	-225	-504	-279	124.2%
Saldo		TCHF	1'631	1'193	1'847	1'493	-354	-19.2%

Bemerkungen: Erlös RE 2013:

Höherer Erlös aufgrund finanzieller Abgrenzung im Kanton Solothurn verbüsster ausserkantonalen Strafen.

5 Bewährungshilfe

Produkte: Bewährungshilfe

XX Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
51 Fördern der Integration nach Strafverbüssung							
511 Anteil positive Abschlüsse der Bewährungshilfe	(>) %	66	67	65	66	1	1.5%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	375	387	400	399	-1 -0.2%
Neuzugänge bei Bewährungshilfe	Anzahl		467	440	480	40 9.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'039	1'096	1'045	1'041	-4	-0.4%
Erlös	TCHF	-60	-78	-3	-1	1	-58.8%
Saldo	TCHF	979	1'018	1'042	1'039	-3	-0.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	25'347	25'291	26'185	26'884	700	2.7%
Ertrag	TCHF	-16'567	-17'674	-16'611	-17'293	-683	4.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'780	7'617	9'574	9'591	17	0.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'828	3'789	3'763	3'818	55	1.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	29'175	29'080	29'948	30'702	755	2.5%
Erlös	TCHF	-16'565	-17'674	-16'611	-17'293	-683	4.1%
Saldo	TCHF	12'610	11'406	13'337	13'409	72	0.5%
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	TCHF	10'252	9'148	9'930	9'957	27	0.3%
Erlös	TCHF	-8'476	-8'565	-7'884	-8'691	-807	10.2%
Saldo	TCHF	1'776	583	2'046	1'266	-781	-38.1%
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF	10'002	9'992	10'567	10'411	-156	-1.5%
Erlös	TCHF	-7'385	-7'682	-7'609	-7'663	-54	0.7%
Saldo	TCHF	2'617	2'310	2'959	2'748	-211	-7.1%
3 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	TCHF	6'149	7'013	6'334	7'297	963	15.2%
Erlös	TCHF	-542	-711	-891	-434	457	-51.2%
Saldo	TCHF	5'607	6'302	5'443	6'863	1'420	26.1%
4 Straf- und Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF	1'733	1'831	2'071	1'997	-75	-3.6%
Erlös	TCHF	-102	-638	-225	-504	-279	124.2%
Saldo	TCHF	1'631	1'193	1'847	1'493	-354	-19.2%
5 Bewährungshilfe							
Kosten	TCHF	1'039	1'096	1'045	1'041	-4	-0.4%
Erlös	TCHF	-60	-78	-3	-1	1	-58.8%
Saldo	TCHF	979	1'018	1'042	1'039	-3	-0.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		10'725'600	10'725'600	10'725'600	32'176'800
	Zusatzkredit					
	Total		10'725'600	10'725'600	10'725'600	32'176'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		10'726'000	10'771'700	9'573'792	31'071'492
	Nachtragskredit					
	Total		10'726'000	10'771'700	9'573'792	31'071'492
Rechnung	Total		8'780'000	7'616'940	9'590'826	25'987'766
Reserven	Stand 1. Januar		430'000	430'000	430'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		-19'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		430'000	430'000	411'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	800'000	800'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		800'000		-800'000	
	Stand 31. Dezember		800'000	800'000	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		151.5	156.0	158.4	162.5	4.2	2.6%
weiblich (Pensen)		41.1	41.7	44.3	43.3	-1.0	-2.3%
männlich (Pensen)		110.4	114.3	114.1	119.2	5.2	4.5%
Anzahl Mitarbeitende		176	178	180	186	6	3.3%
weiblich (Mitarbeitende)		60	59	61	61	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		116	119	119	125	6	5.0%
Anzahl Lernende		5	4	3	2	-1	-33.3%
weiblich		4	3	2	1	-1	-50.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13		
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.3	3.8	9.9		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	8.0	5.9	16.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.7	2.1	3.9		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'394	807	1'558		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	60	68	0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.4	2.7	3.4		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1'259	1'053	1'369		

Bemerkungen: Der Personalbestand ist leicht gestiegen. Namentlich in der JVA war es notwendig, einzelne Schlüsselfunktionen frühzeitig in die Vollzugsarbeit einzubinden und neu anzustellen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Taggelder Strafvollzug (P6679, ER)		5'524	5'745	6'000	6'400	400	6.7%
Taggelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)		8'621	8'849	8'500	9'361	861	10.1%
Taggelder Unters.- und Sicherheitshaft			133	500	206	-294	-58.7%
Investitionen							
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		133	0	0	0	0	0.0%
Hochbauten		121	0	0			

1. Management Summary

Leistung

Die Polizei hat in den Produktgruppen die formulierten Ziele erreicht.

Finanzen

Die Rechnung 2013 schliesst auf Stufe Globalbudgetsaldo (budgetiert 74.4 Mio. Fr.) mit einem Ertragsüberschuss von 0.2 Mio. Fr. ab. Der budgetierte Personalaufwand wurde um 0.2 Mio. Fr. überschritten (Dolmetscherkosten, Abgrenzung Überstunden). Auf der anderen Seite konnte jedoch der Sachaufwand um 0.3 Mio. Fr. unter dem Budget gehalten werden und ertragsseitig blieb man 0.1 Mio. Fr. über dem Budget. Mit dem Wechsel der Staatsgarage vom Bau- und Justiz-Departement zur Polizei Kanton Solothurn/Ddl (RRB vom 3. Juli 2012 Nr. 1526) während der laufenden GB-Periode 2012 - 2014 per 1. Januar 2013 wurden die entsprechenden finanziellen Mittel für 2013 von 1.0 Mio. Fr. vom GB Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement per 1. Januar 2013 ins Globalbudget der Polizei transferiert.

Die budgetierten Investitionen von 2.8 Mio. Fr. wurden um 0.1 Mio. Fr. unterschritten.

Personal

Mit KRB 143/2011 wurden die finanziellen Mittel im Rahmen des GB-Verpflichtungskredites für die Korpserhöhung gesprochen. Der Gesamtbestand hat sich durch den Übertritt von 4 Mitarbeitern der Staatsgarage zur Polizei erhöht.

2. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich

Mit dem Transfer der Staatsgarage vom BJD zur Polizei Kantons Solothurn war eine Erhöhung des Pensenbestandes und die Übertragung neuer Aufgaben verbunden. Die Staatsgarage und der Logistikbereich bei der Polizei wurden in der Folge überprüft und die meisten Aufgaben organisatorisch im neuen Fachdienst Fahrzeuge und Bauten zusammengefasst.

Am 20. April 2013 bot die Polizei erstmals einem breiten Publikum Einblick in die Aufgaben und den komplexen Alltag der Kriminalpolizei. Daneben wurde der Polizeifahrzeugpark und die Arbeit der Sondergruppen Schifffahrt, Hundeführer sowie die Sondereinheit vorgestellt. Mehrere tausend Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, anlässlich der Criminale die Polizeiarbeit unter dem Titel „Sehen, anfassen, erleben“ näher kennen zu lernen. Die Sicherheitslage kann gesamthaft als stabil bezeichnet werden. Bei den Vermögenstraftaten ergab sich über alle Delikte betrachtet ein Rückgang. Die Einbruchszahlen sind allerdings das zweite Jahr angestiegen. Ein hoher Bearbeitungsaufwand erzeugte die – im Mehrjahresvergleich – hohe Zahl von versuchten und vollendeten 11 Tötungsdelikten. Meistens lag mutmasslich ein Beziehungsdelikt vor.

Im Bereich der Verkehrssicherheit hat die Präsenz und Intervention auf der A 1 (6-Spur-Ausbau) personelle Mittel gebunden. Daneben wurden weiterhin Schwerpunkte bei den Allgemeinen sowie gezielte Geschwindigkeitsüberwachungen (an risikoreichen Orten) und zur Verhinderung von Fahren in angetrunkenem Zustand gesetzt.

Strategischer Bereich

Am 27. August 2013 hat der Kantonsrat einstimmig die Änderungen des Gesetzes über die Kantonspolizei und weiterer Erlasse (im Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung durch die Polizei Kanton Solothurn) beschlossen. Aufgrund der Rechtsprechung und der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung war das KapoG aus dem Jahr 1990 nachzuführen, insbesondere im Bereich der polizeilichen Gefahrenabwehr. Im Weiteren sind die Rechtsgrundlagen geschaffen worden, damit das Kantonale Bedrohungsmanagement (KBM) zur Früherkennung und Verhinderung schwerer Gewalttaten mit der Involvierung aller Behörden effektiv und effizient umgesetzt werden kann.

Im September 1999 hat die Kantonale Alarmzentrale (AZ) ihren Betrieb in der Schanzmühle in Solothurn unter der Leitung der Polizei Kanton Solothurn aufgenommen. Nach rund 15 Jahren Betriebsdauer und –erfahrung sind verschiedene Systeme zu ersetzen und es drängen sich technische und bauliche Verbesserungsmaßnahmen auf. Weil die Kantonspolizei Aargau ohnehin eine komplette neue Alarmzentrale erstellt, wird eine enge Zusammenarbeit der beiden Alarmzentralen mit redundantem Betrieb und System angestrebt. Mit RRB vom 13. August 2013 Nr. 1472 hat der Regierungsrat von der Hauptstudie zustimmend Kenntnis genommen und die Polizei Kanton Solothurn beauftragt, Botschaft und Entwurf zuhanden des Kantonsrates für das Projekt „IRAGSO“ zu erarbeiten. Dem Kantonsrat wird im 1. Quartal 2014 eine Vorlage (B+E) unterbreitet.

Im Sommer präsentierte die FH Nordwestschweiz die Resultate der Evaluation des seit 2010 geltenden

Zusammenarbeitsmodells zwischen den Stadtpolizeikorps und Polizei Kanton Solothurn. Die Befragten Korpsangehörigen der vier Korps äusserten als positive Auswirkungen des Modells die Kompetenzerweiterung (Arbeit der Stadtpolizei aufgewertet), den Ressourcenbereich (ausgeglichene Arbeitsbelastung) und das Zusammengehörigkeitsgefühl, während als negative Auswirkungen das Modell als Solches (unklare Zuständigkeiten, fragwürdige Kompetenzabgrenzung), der Mehraufwand (durch Schnittstellen/Koordination und zusätzliche Schreiarbeit) und die Entwicklung der Drogenszene genannt wurden. Grundsätzlich hat der Bericht ergeben, dass die Ziele der Zusammenarbeit nicht überall erreicht oder gleichermassen zufriedenstellend erreicht wurden. Die aufgezeigten Schwächen sollen innert Jahresfrist behoben werden. Dementsprechend ist der Regierungsrat bereit, das Modell unter Vorbehalt der optimierten Umsetzung weiterzuführen. Beschlossen wurden sowohl Sofortmassnahmen als auch operative und strategische Massnahmen, welche mittelfristig umzusetzen sind. Als unabdingbare Grundvoraussetzung für das gute Gelingen des Modells erachtet der Regierungsrat, dass der Korpsbestand der Stadtpolizeien Aufgaben entspricht.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Sicherheit und Ordnung

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention und Vollzug, Sicherheitspolizeilicher Support, Gefangenentransporte, Ausschaffungen (Amt für öffentliche Sicherheit und Bund), Ordnungsdienst, Schifffahrt

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum							
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	(>) %	1.7	1.4	1.4	1.4	0.0	0.0%
112	Rollende Patrouillentätigkeit	(>) %	10.9	9.9	10.0	10.4	0.4	4.0%
113	Prävention Spezialkontrollen	(>) %	5.9	5.7	5.8	5.5	-0.3	-5.2%
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten	(>) %	0.0	64.0	70.0	70.2	0.2	0.3%
	Bem.: Kann erst seit kurzem technisch respektive automatisch erfasst werden.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall	Anzahl	866	758	850	942	92 10.8%
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. SO	Anzahl	15	13		26	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. SO	Anzahl	4'536	2'505		5'090	
OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO	Anzahl	7	5		7	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO	Anzahl	4'749	2'631		3'756	
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	Anzahl	10'399	8'409		8'700	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit	Anzahl	66'857	60'579		64'862	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen	Anzahl	36'507	34'987		34'426	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	23'459	23'699	24'971	23'981	-990	-4.0%
Erlös	TCHF	-1'203	-1'137	-1'532	-1'738	-206	13.5%
Saldo	TCHF	22'256	22'562	23'439	22'243	-1'196	-5.1%

2 Kriminalitätsbekämpfung

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention und Repression, Kriminalpolizeilicher Support, Fotodienst, Kriminalanalysestelle/Regionales Lagezentrum, Viclas, Dienststelle für Dritte

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
21	Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit								
211	Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	(<) Anz.	6.8	7.3	9.0	7.6	-1.4	-15.6%	⊕
	Bem.: Wohl haben die Einbruchszahlen gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen, allerdings mit einer weniger starken Steigerung.								
212	Hohe Aufklärungsquote im Bereich von Straftaten StGB	(>) %	29.1	31.0	28.0	28.0	0.0	0.0%	
213	Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität durchgeführt	(>) Anz.	350	356	300	350	50	16.7%	⊕
	Bem.: Die Nachfrage ist ungebrochen hoch, hat sich aber gegenüber dem Vorjahr stabilisiert. Die Kapazitätsgrenze ist erreicht.								
214	Durchgeführte unentgeltliche Sicherheitsberatungen	(>) Anz.	242	253	220	333	113	51.4%	⊕
	Bem.: Aufgrund der Einbruchssituation bleibt die Nachfrage nach Sicherheitsberatungen ungebrochen hoch. Proaktive Informationstätigkeit hinsichtlich der Sicherheitsberatung lässt die Nachfrage nicht abreißen. Die Kapazitätsgrenze ist überschritten.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte		Anzahl	76	71		57		
Tötungsdelikte (versuchte und vollendete)		Anzahl	4	7		11		
Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt		Anzahl	616	680		757		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	32'004	33'582	34'577	33'038	-1'539	-4.5%	
Erlös		TCHF	-765	-761	-880	-790	91	-10.3%	
Saldo		TCHF	31'239	32'821	33'697	32'248	-1'448	-4.3%	

3 Strassenverkehr

Durch die hohe Kontrolldichte wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand sind die Ergebnisse rückläufig.

Produkte: verkehrspolizeiliche Prävention und Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für die MFK, Dienstleistungen für Stadtpolizeien, Polizeischule

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
31	Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen								
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge [ab 2006 Stufe 0,5 o/oo]	(<) Anz.	0.82	0.50	0.95	0.59	-0.36	-37.9%	⊕
	Bem.: Es war notwendig, die Absicht alkoholisierte Fahrzeugführer „von der Strasse zu nehmen“ noch einmal zu verstärken [184 Strafanzeigen mehr als 2012 (758)], nur so konnte ein ähnlicher tiefer Wert (wenige Unfälle unter Alkoholeinfluss) wie 2012 erreicht werden.								
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.86	0.88	1.45	0.82	-0.63	-43.4%	⊕
	Bem.: Durch die Erhöhung der Radarkontrollstunden konnte ein besseres Ergebnis erreicht werden.								
313	Gemessene Fahrzeuge bei mobilen Geschwindigkeitsmessungen (in Mio.)	(>) Anz.	1.80	2.10	1.80	1.80	0.00	0.0%	
314	Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen, SVK	(>) Anz.	6'501	6'808	6'300	6'732	432	6.9%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)		Anzahl	16'798	16'516		14'375		
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	222'090	277'511		233'518		
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	4'506	4'446		3'960		
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen		Anzahl	447	222		180		
Schwerverkehrskontrollen (SVK)		Stunde	13'766	13'727		14'705		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	12'267	13'019	12'415	14'704	2'289	18.4%	
Erlös		TCHF	-23'098	-3'632	-4'317	-4'323	-7	0.2%	
Saldo		TCHF	-10'831	9'388	8'099	10'381	2'282	28.2%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	73'848	79'064	81'159	81'055	-104	-0.1%
Ertrag	TCHF	-25'066	-5'529	-6'729	-6'851	-122	1.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	48'782	73'535	74'430	74'204	-226	-0.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-6'118	-8'763	-9'195	-9'332	-137	1.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	67'730	70'301	71'964	71'723	-241	-0.3%
Erlös	TCHF	-25'066	-5'529	-6'729	-6'851	-122	1.8%
Saldo	TCHF	42'664	64'771	65'235	64'872	-363	-0.6%
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	TCHF	23'459	23'699	24'971	23'981	-990	-4.0%
Erlös	TCHF	-1'203	-1'137	-1'532	-1'738	-206	13.5%
Saldo	TCHF	22'256	22'562	23'439	22'243	-1'196	-5.1%
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	TCHF	32'004	33'582	34'577	33'038	-1'539	-4.5%
Erlös	TCHF	-765	-761	-880	-790	91	-10.3%
Saldo	TCHF	31'239	32'821	33'697	32'248	-1'448	-4.3%
3 Strassenverkehr							
Kosten	TCHF	12'267	13'019	12'415	14'704	2'289	18.4%
Erlös	TCHF	-23'098	-3'632	-4'317	-4'323	-7	0.2%
Saldo	TCHF	-10'831	9'388	8'099	10'381	2'282	28.2%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		72'944'800	73'409'000	74'692'000	221'045'800
	Zusatzkredit					
	Total		72'944'800	73'409'000	74'692'000	221'045'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		72'944'851	74'430'310	75'580'080	222'955'241
	Nachtragskredit					
	Total		72'944'851	74'430'310	75'580'080	222'955'241
Rechnung	Total		73'534'837	74'204'056		147'738'893
Reserven	Stand 1. Januar		843'000	253'000	479'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-590'000	226'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		253'000	479'000	479'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Die Polizei wird im 2014 einen Zusatzkredit beantragen (Übernahme Staatsgarage per 1.1.2013 und Übergang 100%-Stelle per 1.1.2014 vom AMB Katastrophenvorsorge, zugunsten der Polizei).

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		481.6	493.0	498.0	502.6	4.6	0.9%
weiblich (Pensen)		112.1	118.0	121.0	122.6	1.6	1.3%
männlich (Pensen)		369.5	375.0	377.0	380.0	3.0	0.8%
Anzahl Mitarbeitende		523	537	538	546	8	1.5%
weiblich (Mitarbeitende)		149	157	157	161	4	2.5%
männlich (Mitarbeitende)		374	380	381	385	4	1.0%
Anzahl Lernende		0	0	0			
weiblich		0	0	0			
männlich		0	0	0			

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.2	4.4	3.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	20.1	21.5	18.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	2.1	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	3'012	2'599	2'297
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.1	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	3'280	1'323	597
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.2	3.1	3.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3'770	3'754	4'453

Bemerkungen: Per 1.1.2013: Übertritt von 4 Mitarbeitenden der Staatsgarage zur Polizei.

Per 31.12.2013: Pensionierung von 8 Korpangehörigen.

Anzahl Pensen Korpangehörige:

2011:385.4 2012: 388.5 2013: 397.8

Anzahl Korpangehörige:

2011: 392 2012: 395 2013: 407

Anzahl Polizeischüler/innen:

2011: 9 2012: 18 2013: 10

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Bussen			-18'508	-17'500	-17'496	4	-0.0%
OB-Einnahmen der Städte (GR, OL, SO)			-1'989	-1'500	-2'218	-718	47.9%
Investitionen							
Investitionen		2'174	1'839	2'760	2'669	-91	-3.3%

Bemerkungen: FINANZSTRÖME: Die Busseneinnahmen werden seit 2012 als Finanzgrösse geführt.

(Bussen: RE 10 = 17'300 TCHF, RE 11 = 17'250 TCHF; OB-Einnahmen: RE 10 = 1'300 TCHF, RE 11 = 2'200 TCHF).

INVESTITIONEN: Aus Verpflichtungskredit 2012 SBG 004/2012 Ablösung Microfilm-Archivierung wurden 250 TCHF ins 2013 übertragen. Im 2013 davon 241' TCHF benötigt und mit Einsparung von 9 TCHF abgeschlossen.

Bewilligte Investitionen im 2013 von 2'510 TCHF, benötigt 2'428 TCHF, d.h. Einsparungen von 82 TCHF gg. Budget. Elektronische

Verkehrsüberwachung: Einsparungen von 40 TCHF, Technische Infrastruktur: Einsparungen von 42 TCHF.

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	317
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	319
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	323
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	326
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	327
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	328
	Wirtschaft und Arbeit	331
	Energiefachstelle	336
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	341
	Wald, Jagd und Fischerei	347
	Landwirtschaft	352
	Militär und Bevölkerungsschutz	357

Volkswirtschaftsdepartement

Management Summary

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 8,4 Mio. Fr. besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das bessere Ergebnis gegenüber Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse sämtlicher Globalbudgets und der Finanzströme.

Das Globalbudget des Departementssekretariats schliesst um 0.6 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Dies aufgrund des sehr viel besseren Abschlusses der Beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 1.9 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte.

Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten „Finanzausgleich Kirchgemeinden“ (Minderaufwand 3.4 Mio. Fr.; Minderertrag 3.8 Mio. Fr. und höhere Zuweisung über interne Verrechnungen 0.4 Mio. Fr.), sowie in der Energiefachstelle bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen aus der CO₂-Abgabe (+1.2 Mio. Fr.) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei durchlaufenden Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0.3 Mio. Fr.).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

Wirtschaft und Arbeit: weniger Beiträge für NRP-Projekte (-0.7 Mio. Fr.) und weniger Beiträge an

Wirtschaftsorganisationen (-0.3 Mio. Fr.); tieferer AVIG-Beitrag (-1.1 Mio. Fr.);

Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren (0.1 Mio. Fr.) und ein Personalabbau im Bereich Zivilstandswesen und Bürgerrecht (-0.15 Mio. Fr.);

Wald, Jagd und Fischerei: weniger Gesuche für Waldpflege (-0.3 Mio. Fr.) und weniger Aufwand bei der Schutzwaldpflege (-0.1 Mio. Fr.);

Landwirtschaft: Auflösung von Rückstellungen für Kreditrisiken bei der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse (-0.8 Mio. Fr.);

Militär und Bevölkerungsschutz: Vakanzen, v.a. bei der Katastrophenvorsorge (-0.5 Mio. Fr.) und Mehrertrag beim Wehrpflichtersatz (-0.2 Mio. Fr.).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6820 Kantonsbeiträge AVIG						
3630000	Beiträge an Bund	4'360'775	5'600'000	4'495'810	-1'104'190	-19.7
	Aufwand	4'360'775	5'600'000	4'495'810	-1'104'190	-19.7
	Saldo	4'360'775	5'600'000	4'495'810	-1'104'190	-19.7
P6821 FG Gebäudeprogramm Teil A						
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	6'800'575	3'400'000	4'824'600	1'424'600	41.9
	Aufwand	6'800'575	3'400'000	4'824'600	1'424'600	41.9
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-6'800'575	-3'400'000	-4'824'600	-1'424'600	41.9
	Ertrag	-6'800'575	-3'400'000	-4'824'600	-1'424'600	41.9
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge						
3632000	Beiträge an Gemeinden	377'250	575'000	479'850	-95'150	-16.5
	Aufwand	377'250	575'000	479'850	-95'150	-16.5
8106031	Staatsbeitrag an FA	22'496'300	22'500'000	22'507'400	7'400	0.0
	Interne Verrechnungen	22'496'300	22'500'000	22'507'400	7'400	0.0
	Saldo	22'873'550	23'075'000	22'987'250	-87'750	-0.4
P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	104'297	45'000	59'459	14'459	32.1
3622500	Beitr. an Gem. im Innerkantonalen FA	0	29'406'000	29'413'300	7'300	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	29'691'760	0	0	0	0.0
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem. Zweckverbände	0	300'000	409'700	109'700	36.6
	Aufwand	29'796'057	29'751'000	29'882'459	131'459	0.4
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-103'776	0	-147'926	-147'926	0.0
4622500	Abgaben von Gem. im Innerkantonalen FA	0	-7'500'000	-7'507'400	-7'400	0.1
4622600	Innerkantonaler Lastenausgleich	-7'491'100	0	0	0	0.0
	Ertrag	-7'594'876	-7'500'000	-7'655'326	-155'326	2.1
8106031	Staatsbeitrag an FA	-22'496'300	-22'500'000	-22'507'400	-7'400	0.0
8106034	Verwaltungskosten an FA Einwohnergemeinden	295'119	249'000	280'267	31'267	12.6
	Interne Verrechnungen	-22'201'181	-22'251'000	-22'227'133	23'867	-0.1
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6854 Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF/FK)						
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	0	91'147	91'147	0.0
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden	7'068'300	8'847'000	6'726'000	-2'121'000	-24.0
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	4'712'661	5'898'000	4'486'776	-1'411'224	-23.9
	Aufwand	11'780'961	14'745'000	11'303'923	-3'441'077	-23.3
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-564'022	-3'835'000	0	3'835'000	-100.0
	Ertrag	-564'022	-3'835'000	0	3'835'000	-100.0
8106032	Zuweisung der FA-Steuer	-11'261'101	-10'950'000	-11'364'104	-414'104	3.8
8106035	Verwaltungskosten an FA Kirchgemeinden	44'162	40'000	60'181	20'181	50.5
	Interne Verrechnungen	-11'216'939	-10'910'000	-11'303'923	-393'923	3.6
	Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment

	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6902 Jagd und Fischerei Fonds (SF/FK)					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	7'320	10'000	5'440	-4'560	-45.6
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	408'165	407'122	473'321	66'199	16.3
3010001 Praktikanten, Funktionäre	5'350	10'140	10'060	-80	-0.8
3010007 Überstunden	0	0	25'492	25'492	0.0
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	10'100	0	10'300	10'300	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	87'350	88'325	107'244	18'919	21.4
8200001 LEBO Plan	0	10'178	0	-10'178	-100.0
3090000 Weiterbildung, Ausbildung, Training	6'036	15'000	2'913	-12'087	-80.6
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	2'862	0	16'231	16'231	0.0
3101000 Verbrauchsmaterial	985	7'000	1'267	-5'734	-81.9
3103000 Fachliteratur	1'789	0	1'591	1'591	0.0
3110000 Anschaffungen Büromaschinen und geräte	1'230	0	15'313	15'313	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	27'431	0	12'719	12'719	0.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	440	900	2'140	1'240	137.7
3138004 Ausbildungskosten	31'936	40'000	11'751	-28'249	-70.6
3151002 Unterhalt Fahrzeuge	52	0	689	689	0.0
3153000 Unterhalt Informatik	3'469	5'000	1'135	-3'865	-77.3
3170000 Spesenentschädigungen	20'492	15'000	17'817	2'817	18.8
3190000 Schadenvergütungen	117'733	100'000	300'961	200'961	>100.0
3199000 Übriger Sachaufwand	32'449	43'854	19'713	-24'141	-55.0
3199002 Fischaussatz	5'100	0	4'230	4'230	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	497'265	530'211	282'940	-247'271	-46.6
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	197'287	220'000	244'221	24'221	11.0
Aufwand	1'464'940	1'504'730	1'579'289	74'559	5.0
4100004 Jagdpachtertrag	-631'085	-574'900	-593'200	-18'300	3.2
4100005 Fischereipachtzinse	-46'980	-45'000	-46'300	-1'300	2.9
4100006 Zuschlag für Wildschäden	-10'460	-9'000	-12'610	-3'610	40.1
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-1'600	-11'000	-1'850	9'150	-83.2
4210010 Jagdpassgebühren	-78'420	-90'000	-81'370	8'630	-9.6
4210011 Fischereipatente	-254'511	-240'000	-264'327	-24'327	10.1
4210025 Prüfungsgebühren	-5'700	-5'000	-6'900	-1'900	38.0
4260000 Rückerstattungen	-23'578	-22'500	-24'821	-2'321	10.3
4260018 Rückerstattungen Fonds	-14'560	-14'500	-14'420	80	-0.6
4260020 Rückerstattungen Schadenvergütungen	-34'483	-50'000	-123'392	-73'392	146.8
4309000 Verschiedene Erträge	-30'531	-11'000	-10'815	185	-1.7
Ertrag	-1'131'908	-1'072'900	-1'180'006	-107'106	10.0
7310000 LV Fachleistungen	0	-203'000	0	203'000	-100.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	11'728	0	1'148	1'148	0.0
8106051 Fischereiaufsicht	0	21'000	22'933	1'933	9.2
Interne Verrechnungen	11'728	21'000	24'081	3'081	>100.0
Saldo	5'214	25'854	-5'214	-31'068	>100.0
P6903 Forstfonds (SF/FK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	233'417	200'000	230'515	30'515	15.3
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	380'216	0	87'810	87'810	0.0
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	302'335	440'000	367'536	-72'464	-16.5
Aufwand	915'968	640'000	685'861	45'861	7.2
4240000 Benützungsggebühren	-830'806	-450'000	-507'602	-57'602	12.8
4260018 Rückerstattungen Fonds	-42'952	-47'000	-43'209	3'791	-8.1
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-88'000	0	88'000	-100.0
4630000 Beiträge vom Bund	-42'210	-55'000	-135'050	-80'050	>100.0
Ertrag	-915'968	-640'000	-685'861	-45'861	7.2
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6905 Jagd und Fischerei Staat (SF/FK)					
3101000 Verbrauchsmaterial	5'901	0	11'698	11'698	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	18'819	100'000	20'579	-79'421	-79.4
3170000 Spesenentschädigungen	0	0	900	900	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	7'254	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	75'360	70'000	84'760	14'760	21.1
Aufwand	107'333	170'000	117'937	-52'063	-30.6
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-7'450	-4'000	-4'200	-200	5.0
4309000 Verschiedene Erträge	-6'746	-39'385	-7'589	31'796	-80.7
4409001 Skontoerträge	0	0	-75	-75	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-400'333	-565'976	-517'002	48'974	-8.7
4630000 Beiträge vom Bund	-25'000	-27'000	-25'000	2'000	-7.4
Ertrag	-439'529	-636'361	-553'866	82'495	-13.0
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	339'546	223'976	428'579	204'603	91.4
7310000 LV Fachleistungen	0	203'000	0	-203'000	-100.0
Interne Verrechnungen	339'546	426'976	428'579	1'603	0.4
Saldo	7'350	-39'385	-7'350	32'035	-81.3
P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)					
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	650'000	650'000	650'000	0	0.0
Aufwand	650'000	650'000	650'000	0	0.0
8105042 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-650'000	-650'000	-650'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-650'000	-650'000	-650'000	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6958 Tierseuchenkasse (SF/EK)					
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	18'023	18'000	18'023	23	0.1
3010001 Praktikanten, Funktionäre	30'986	30'000	9'820	-20'180	-67.3
3010010 Dienstaltersgeschenk Verwaltungspersonal	0	0	1'872	1'872	0.0
3010012 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	400	0	400	400	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	10'292	10'080	6'240	-3'840	-38.1
8200001 LEBO Plan	0	450	0	-450	-100.0
3090000 Weiterbildung, Ausbildung, Training	0	0	2'504	2'504	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	2'332	0	-1'293	-1'293	0.0
3101000 Verbrauchsmaterial	44'186	3'000	3'062	62	2.1
3102002 Druckkosten	2'130	2'500	1'060	-1'441	-57.6
3102003 Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3106000 Medizinisches Material	1'309	5'000	417	-4'583	-91.7
3120005 Entsorgungskosten für Hofabfuhr an GZM	122'750	120'000	134'199	14'199	11.8
3130000 Dienstleistungen und Honorare	81'289	126'000	116'302	-9'698	-7.7
3130017 Untersuchungskosten	167'435	157'000	62'538	-94'462	-60.2
3130022 Mitgliederbeiträge	845	2'000	852	-1'148	-57.4
3170000 Spesenentschädigungen	2'317	3'000	694	-2'306	-76.9
3199000 Übriger Sachaufwand	10'106	0	102	102	0.0
3199003 Tierentschädigungen	-49'019	105'000	7'278	-97'722	-93.1
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	39'837	29'000	18'543	-10'457	-36.1
Aufwand	485'220	616'030	382'612	-233'418	-37.9
4100000 Regalien	-17'569	-20'000	-17'384	2'617	-13.1
4210001 Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-23'297	-24'000	-20'044	3'956	-16.5
4210036 Diverse Gebühren	-50	0	-50	-50	0.0
4260000 Rückerstattungen	-76'222	-60'000	-49'660	10'340	-17.2
4309000 Verschiedene Erträge	-11'260	0	-3'430	-3'430	0.0
4632000 Beiträge von Gemeinden	-200'825	-275'000	-180'721	94'279	-34.3
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-373'048	-378'000	-372'515	5'485	-1.5
Ertrag	-702'271	-757'000	-643'804	113'196	-15.0
7200003 Umlage Overhead V-KST	19'455	28'784	28'784	0	0.0
7210011 Umlage Strukturkosten Amt	69'240	100'920	103'565	2'646	2.6
7210014 Umlage Deckungsdiff. Abteilungen	18'801	-5	160'088	160'094	>100.0
7320601 LV Einzelbetr. Massnahmen	2'394	0	622	622	0.0
7320603 LV Veterinärdienst	404'398	465'491	259'359	-206'132	-44.3
7320604 LV Fleischkontrolle	3'386	18'394	0	-18'394	-100.0
7320605 LV Fleischkontrolle Aerzte	24'891	15'140	36'075	20'936	>100.0
7320610 LV FS Bienen	2'122	0	3'271	3'271	0.0
8106061 Zuw. aus LR an Tierseuchenkasse	-401'650	-550'000	-361'442	188'558	-34.3
Interne Verrechnungen	-401'650	-550'000	-361'442	188'558	-34.3
Saldo	-74'014	-62'247	-30'869	31'379	-50.4

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P6960 Landwirtschaft					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	0	2'992	2'992	0.0
3640400 Abschr. Darlehen an öffentliche Unterneh	0	0	169'870	169'870	0.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	1'440'276	1'700'000	1'134'126	-565'874	-33.3
3660700 Abschr. IB priv. Haushalte	850'587	605'000	851'151	246'151	40.7
Aufwand	2'290'863	2'305'000	2'158'139	-146'861	-6.4
4260000 Rückerstattungen	0	0	-7'137	-7'137	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	0	0	-1'000'000	-1'000'000	0.0
Ertrag	0	0	-1'007'137	-1'007'137	0.0
Saldo	2'290'863	2'305'000	1'151'002	-1'153'998	-50.1
P6983 Wehrpflichtersatz					
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	17'374	20'000	16'529	-3'471	-17.4
3130006 Betreibungsgebühren	105'418	110'000	113'313	3'313	3.0
3630000 Beiträge an Bund	3'758'949	3'760'000	4'083'158	323'158	8.6
Aufwand	3'881'740	3'890'000	4'213'000	323'000	8.3
4210021 Mahngebühren	-41	0	-358	-358	0.0
4260004 Rückerstattungen Betreuungskosten	-110'058	-90'000	-117'730	-27'730	30.8
4600200 Anteil Wehrpflichtersatz	-4'638'126	-4'700'000	-5'212'233	-512'233	10.9
Ertrag	-4'748'225	-4'790'000	-5'330'322	-540'322	11.3
Saldo	-866'485	-900'000	-1'117'322	-217'322	24.1

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG sind im Jahr 2013 tiefer ausgefallen als budgetiert, aber höher als in der Rechnung 2012.	5'600'000	4'495'810	-1'104'190	-20%
6821	Gebäudeprogramm				
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Es handelt sich um durchlaufende Beiträge vom Bund aus der Teilzweckbindung CO ₂ -Abgabe. Die Budget-Daten beruhen jeweils auf einer Schätzung und werden etwa Mitte Jahr von der Geschäftsstelle des Gebäudeprogramms z. Hd. der Kantone veröffentlicht. Der Betrag ist jeweils auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite in das Budget aufzunehmen. Der Abrechnungsintervall, also die Zeitspanne zwischen Gesuchseingang und der Auszahlung des Fördergesuches ist schwierig abzuschätzen; entsprechend ist die Differenz zwischen Budget und effektivem Aufwand nicht steuerbar und kann stark voneinander Abweichen.	3'400'000	4'824'600	1'424'600	42%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Siehe KOA Nr. 3707000.	-3'400'000	-4'824'600	-1'424'600	42%
6852	Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Geringere Sanierungsbeiträge infolge Verschiebungen oder Nichtrealisierungen von Sanierungsmassnahmen.	575'000	479'850	-95'150	-17%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände <i>Mehraufwand</i> Mehr Abschreibungen infolge höheren Investitionsbeiträgen (Subventionen der IR) für die Schulhausbauten.	300'000	409'700	109'700	37%
6854	Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)				
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden <i>Minderaufwand</i> Weniger Ausgleichszahlungen an die Kirchgemeinden infolge geringerem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	8'847'000	6'726'000	-2'121'000	-24%
3622502	Beiträge an Kantonalorganisationen/Synoden <i>Minderaufwand</i> Weniger Ausgleichszahlungen an die Kantonalorganisationen/Synoden infolge geringerem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	5'898'000	4'486'776	-1'411'224	-24%
6902	Jagd- und Fischereifonds (SF)				
3010000	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal <i>Mehraufwand</i> Aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls unseres Fischereibiologen wurde eine zweite 60 % Stelle in der Fischerei geschaffen.	407'122	473'321	66'199	16%
3010007	Überstunden <i>Mehraufwand</i> Im Jahr 2012 mussten vom Jagd- und Fischereiverwalter aufgrund des Projektes "efJ" (neue Jagd- und Fischereiverwaltungssoftware) Überstunden geleistet werden, diese wurden im Jahr 2013 ausbezahlt.	0	25'492	25'492	100%
3138004	Ausbildungskosten <i>Minderaufwand</i> Weniger Auslagen bei den Ausbildungen im Jahr 2013.	40'000	11'751	-28'249	-71%
3190000	Schadenvergütungen <i>Mehraufwand</i> Explosionsartiger Anstieg der Wildschäden durch hohen Bestand des Schwarzwildes.	100'000	300'961	200'961	201%
4260020	Rückerstattungen Schadenvergütungen <i>Mehrertrag</i> Siehe KOA Nr. 3190000.	-50'000	-123'392	-73'392	147%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
6903	Forstfonds (SF)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Zu tief budgetiert resp. Betrag nicht den Vorjahresergebnisse angepasst.	200'000	230'515	30'515	15%
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Weniger Beitragsgesuche resp. Auszahlungen für Fördermassnahmen Biodiversität im Wald als budgetiert.	440'000	367'536	-72'464	-16%
4240000	Benützungsgebühren <i>Mehrertrag</i> Mehr bewilligte Rodungsflächen resp. eingeforderte Ausgleichsabgaben für Rodungen als budgetiert.	-450'000	-507'602	-57'602	13%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Bundesbeitrag 2012 (Fr. 66'400) aus Programmvereinbarung 2012-15 Biodiversität im Wald im 2013 verbucht.	-55'000	-135'050	-80'050	146%
6905	Jagd- und Fischerei Staat				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Weniger Aufwände bei Aufträgen an Externe.	100'000	20'579	-79'421	-79%
4309000	Verschiedene Erträge <i>Minderertrag</i> Die verschiedenen Erträge wurden im Voranschlag zu hoch budgetiert.	-39'385	-7'589	31'796	-81%
6958	Tierseuchenkasse (SF)				
3130017	Untersuchungskosten <i>Minderaufwand</i> Die Laborkosten für die Seuchenüberwachung sind tiefer ausgefallen als angenommen.	157'000	62'538	-94'462	-60%
3199003	Tierentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Im 2013 waren nur sehr wenig Tierseuchenfälle zu verzeichnen. Entschädigungen im Falle von Tierseuchen sind sehr schwierig vorauszusehen.	105'000	7'278	-97'722	-93%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Der Beitrag der Gemeinden ist vom Aufwand des Vorjahres abhängig (Art. 12 BLV). Der massgebende effektive Aufwand - und damit die Gemeindebeiträge - ist geringer ausgefallen als angenommen.	-275'000	-180'721	94'279	-34%
6960	Landwirtschaft				
3640400	Abschr. Darlehen an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Die ursprüngliche Rückstellung im Fremdkapital wurde über ein Ertragskonto (KoA 4309000) aufgelöst und die korrekte Wertberichtigung des Verwaltungsvermögens auf dem Abschreibungskonto gebildet. Damit ist dem Bruttoprinzip Rechnung getragen und die Darstellung des Verwaltungsvermögens korrekt.	0	169'870	169'870	100%
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Die Abschreibungen sind abhängig vom Investitionsvolumen. Dieses war wegen Verzögerungen bei Landumlegungsprojekten geringer als geplant.	1'700'000	1'134'126	-565'874	-33%
3660700	Abschr. IB private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Die Abschreibungen sind abhängig vom Investitionsvolumen. Dieses war wegen zahlreichen Gesuchen (Anpassungen baulicher Tierschutz) höher als budgetiert. Unter 3660400 wurde dagegen weniger investiert und abgeschrieben. Dies entspricht einer amtsinternen und ergebnisneutralen Verlagerung.	605'000	851'151	246'151	41%
4309000	Verschiedene Erträge <i>Mehrertrag</i> Aufgrund der detaillierten Bewertung der Kreditrisiken durch die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK) konnten Rückstellungen für gefährdete Kredite aufgelöst werden.	0	-1'000'000	-1'000'000	100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
6983	Wehrpflichtersatz				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i>	3'760'000	4'083'158	323'158	9%
	Der Mehrertrag in diesem Konto ist im direkten Zusammenhang mit dem Konto 4600200. Der Rohertrag des Bundes beträgt 80% der vereinnahmten Ersatzabgaben gemäss Generalausweis (GA).				
4260004	Rückerstattungen Betreuungskosten <i>Mehrertrag</i>	-90'000	-117'730	-27'730	31%
	Die Anzahl Betreibungen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. So auch im Jahr 2013. Wir mussten insgesamt 982 Betreibungen einleiten. Hiervon mussten 494 Fortsetzungsbegehren eingeleitet werden. Dies hatte zur Folge, dass die Betreibungsgebühren (Bevorschussung durch Gläubiger) zunahmten. Dies wiederum beeinflusste die Rückerstattungen Betreuungskosten durch die Schuldner infolge positiv verlaufene Inkassoverfahren.				
4600200	Anteil Wehrpflichtersatz <i>Mehrertrag</i>	-4'700'000	-5'212'233	-512'233	11%
	In den Jahren 2010, 2011 und 2012 bewegte sich der Anteil Wehrpflichtersatz zwischen 4.6 und 4.7 Mio. Franken. Daher auch der Budgetbetrag von 4.7 Mio. Franken. Der Mehrertrag ist u. a. dadurch zu erklären, dass wir eine Zunahme von 325 Ersatzpflichtigen verzeichnen konnten (Total 9'414).Hauptursächlich ist jedoch sicherlich die in Rechnung gestellten Ersatzabgaben (betragsmässig): 2012 Fr. 5'605'322 2013 Fr. 6'281'259 Dies widerspiegelt sich auch in den vereinnahmten Ersatzabgaben: 2012 Fr. 5'359'509 2013 Fr. 5'818'204 Trotz der eher schlechten Zahlungsmoral der Ersatzpflichtigen ist es uns durch ein effizientes und restriktives Bezugsverfahren gelungen, den Debitorenausstand auf einem ähnlichen Niveau wie die letzten Jahre zu halten. Selbstverständlich gibt es noch weitere Einflussfaktoren für den Mehrertrag: Höhere Einkommen der Ersatzpflichtigen; tiefere Reduktionen aufgrund geleisteter Diensttage; usw.				

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit						
5450000	Priv. Unternehmungen	10'721	900'000	-13'300	-913'300	-101.5
	Ausgaben	10'721	900'000	-13'300	-913'300	-101.5
	Nettoinvestitionen	10'721	900'000	-13'300	-913'300	-101.5
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	0	300'000	409'700	109'700	36.6
	Ausgaben	0	300'000	409'700	109'700	36.6
	Nettoinvestitionen	0	300'000	409'700	109'700	36.6
6901 Wald						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	266'058	300'000	299'772	-228	-0.1
	Ausgaben	266'058	300'000	299'772	-228	-0.1
	Nettoinvestitionen	266'058	300'000	299'772	-228	-0.1
6955 Agrarpolitische Massnahmen						
5470000	Priv. Haushalte	5'001'330	0	250'000	250'000	0.0
5600000	Investitionsbeiträge an den Bund	2'915	5'000	0	-5'000	-100.0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl. Unterneh	1'440'276	1'700'000	1'134'126	-565'874	-33.3
5670000	Investitionsbeiträge an priv. Haushalte	850'587	855'000	851'151	-3'849	-0.5
5740000	Durchl. IB an öffentl. Unternehmungen	1'181'009	2'200'000	1'117'479	-1'082'521	-49.2
5770000	Durchl. IB an priv. Haushalte	739'387	2'300'000	898'491	-1'401'509	-60.9
	Ausgaben	9'215'504	7'060'000	4'251'247	-2'808'753	-39.8
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	-2'915	-5'000	0	5'000	-100.0
6310000	Investitionsbeiträge von Kant. und Konko	0	-5'000	0	5'000	-100.0
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-1'920'396	-4'500'000	-2'015'970	2'484'030	-55.2
	Einnahmen	-1'923'311	-4'510'000	-2'015'970	2'494'030	-55.3
	Nettoinvestitionen	7'292'193	2'550'000	2'235'277	-314'723	-12.3
6956 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl. Unterneh	650'000	650'000	650'000	0	0.0
5740000	Oeffentl. Unternehmungen durchlaufend	466'184	350'000	214'512	-135'488	-38.7
	Ausgaben	1'116'184	1'000'000	864'512	-135'488	-13.5
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-466'184	-350'000	-214'512	135'488	-38.7
	Einnahmen	-466'184	-350'000	-214'512	135'488	-38.7
	Nettoinvestitionen	650'000	650'000	650'000	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
5450000	Private Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Darlehen wurden noch keine verwendet, da kein NRP Projekt soweit fortgeschritten ist, dass Investitionen getätigt werden, für welche ein NRP-Darlehen sinnvoll ist und in Frage kommen könnte.	900'000	-13'300	-913'300	-101%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
5620000	Gemeinden <i>Mehrausgaben</i> Höhere Beiträge (Subventionen) an Schulhausbauten infolge Verschiebungen aus dem Vorjahre.	300'000	409'700	109'700	37%
6955	Agrarpolitische Massnahmen				
5470000	Private Haushalte <i>Mehrausgaben</i> Änderung Kostenart (von 5670000 im VA auf 5470000 in der RE) aufgrund HRM2, ergebnisneutral.	0	250'000	250'000	100%
5640000	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Geringere Investitionsbeiträge wegen verzögertem Baufortschritt bei Landumlegungsprojekten.	1'700'000	1'134'126	-565'874	-33%
5740000	Investitionsbeiträge (DL) an öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Wegen den tieferen Investitionsbeiträgen war auch der Durchlauf an Bundesmitteln geringer als geplant. Es handelt sich um einen ergebnisneutralen Durchlaufposten. Die Gegenposition ist in KOA Nr. 6700000 ersichtlich.	2'200'000	1'117'479	-1'082'521	-49%
5770000	Investitionsbeiträge (DL) an private Haushalte <i>Mehrausgaben</i> Mehr Beitragsgesuche für landw. Hochbau als vorgesehen (Baulicher Tierschutz) führten zu einem höheren Durchlauf an Bundesmitteln. Es handelt sich um einen ergebnisneutralen Durchlaufposten. Die Gegenposition ist in KOA Nr. 6700000 ersichtlich.	800'000	898'491	98'491	12%
6700000	Investitionsbeiträge (DL) vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Wegen geringeren Investitionsbeiträgen weniger Durchlauf an Bundesmitteln als geplant. Es handelt sich um einen ergebnisneutralen Durchlaufposten. Die Gegenposition ist in den KOA Nr. 5740000 und 5770000 ersichtlich.	-3'000'000	-2'015'970	984'030	-33%
6956	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
5740000	Investitionsbeiträge (DL) an öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KOA Nr. 6700000), ergebnisneutral.	350'000	214'512	-135'488	-39%
6700000	Investitionsbeiträge (DL) vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KOA Nr. 5740000), ergebnisneutral.	-350'000	-214'512	135'488	-39%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden weitgehend erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 1'137'600.- und einem Gesamtertrag von Fr. 14'500.- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'123'100.- ab. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 165'600.-. Der Minderaufwand resultiert aus dem tieferen Beitrag an die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht. Damit die Stiftungsaufsicht dem gesetzlichen Ziel einer vollen Kostendeckung näher kommen kann, erhöhte diese ihre Gebühren. Diese Gebührenerhöhung führte mit zu einer besseren Rechnung und somit auch zu einem tieferen Beitrag des Kantons an die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht.

Personal

In der beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht wurden per Saldo 0.7 Stellen abgebaut.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung

Produkte: Führungsunterstützung, Aussenkontakte

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz	(>) Anz.	0	2	0	1	1	∞% ⊕

12 Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt

121	Beteiligung am Interreg-Programm erfüllt	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein		Anzahl	5	3		3		
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein		CHF	0.23	0.27	0.40	0.22	-0.18	-45.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	1'269	1'268	1'472	1'259	-212	-14.4%	
Erlös		TCHF	-16	-20	-15	-15	1	-3.3%	
Saldo		TCHF	1'253	1'248	1'457	1'245	-212	-14.5%	

2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen

Produkte: Ausübung der Aufsicht

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21 Die Aufsicht über die Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen ist sichergestellt								
211	Anzahl korrigierender Entscheide Beschwerdeinstanz	(>) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Anzahl	222	223		221	
Beaufsichtigte Vorsorgeeinrichtungen	Anzahl	171	156		147	
Stiftungsvermögen klassische Stiftung	(>) MCHF	491	490		525	
Stiftungsvermögen Vorsorgeeinrichtungen	(>) MCHF	8	8		8	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	699	292	570	44	-526	-92.3%
Erlös	TCHF	-250					
Saldo	TCHF	449	292	570	44	-526	-92.3%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'685	1'384	1'738	1'138	-600	-34.5%
Ertrag	TCHF	-266	-20	-15	-15	1	-3.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'419	1'365	1'723	1'123	-599	-34.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	283	175	304	165	-139	-45.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'968	1'560	2'042	1'303	-738	-36.2%
Erlös	TCHF	-266	-20	-15	-15	1	-3.3%
Saldo	TCHF	1'702	1'540	2'027	1'289	-738	-36.4%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'269	1'268	1'472	1'259	-212	-14.4%
Erlös	TCHF	-16	-20	-15	-15	1	-3.3%
Saldo	TCHF	1'253	1'248	1'457	1'245	-212	-14.5%
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	TCHF	699	292	570	44	-526	-92.3%
Erlös	TCHF	-250					
Saldo	TCHF	449	292	570	44	-526	-92.3%

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2011-2013				
		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'595'000	1'595'000	1'595'000	4'785'000
	Zusatzkredit					
	Total		1'595'000	1'595'000	1'595'000	4'785'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'594'828	1'745'641	1'722'521	5'062'990
	Nachtragskredit					
	Total		1'594'828	1'745'641	1'722'521	5'062'990
Rechnung	Total		1'418'856	1'364'699	1'123'076	3'906'631
Reserven	Stand 1. Januar		41'000	84'000	69'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		43'000	-15'000	-12'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		84'000	69'000	57'000	
	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	0	

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		10.1	9.6	9.6	8.8	-0.8	-8.3%
weiblich (Pensen)		5.4	3.7	4.4	4.3	-0.1	-2.3%
männlich (Pensen)		4.7	5.9	5.2	4.5	-0.7	-13.5%
Anzahl Mitarbeitende		13	13	14	12	-2	-14.3%
weiblich (Mitarbeitende)		7	5	7	6	-1	-14.3%
männlich (Mitarbeitende)		6	8	7	6	-1	-14.3%
Anzahl Lernende		2	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		1		0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.9	17.3	18.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.6	1.7	1.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.3	1.6	1.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	33	38	22
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.8	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	18	18	3

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr alle erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 20'369'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 18'490'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'879'000.--. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 1'780'000.--.

Personal

Sowohl der Pensenbestand als auch die Anzahl Mitarbeitende sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

2. Tätigkeitsbericht

Die Solothurner Wirtschaft vermochte sich 2013 gut zu behaupten. Trotzdem mussten wir Meldungen von beabsichtigten, grösseren Massenentlassungen entgegennehmen. So will etwa die Firma Nexans Suisse AG in Breitenbach ihren ganzen Betrieb ab 2015 in Cortaillod konzentrieren und Bosch beabsichtigt die Fertigung von Elektrowerkzeugen bis Mitte 2016 von der Traditionsfirma Scintilla in Zuchwil nach Ungarn zu verlegen. Aber auch die Schliessung des Werkes von ABB Turbo Systems AG in Derendingen hat uns hart getroffen. Erfreulicherweise erlaubt es der gut funktionierende Arbeitsmarkt, dass die meisten Betroffenen in der Region wieder eine Arbeitsstelle finden. Viele Firmen können dank einem guten Wirtschaftsverlauf ihre Mitarbeiterzahl steigern oder siedeln sich in unserem Kanton neu an. Dazu leistet die Wirtschaftsförderung einen wesentlichen Beitrag. Durch ihre Begleitung wurden 2013 im Kanton Solothurn insgesamt 729 Arbeitsplätze geschaffen. Letztes Jahr konnten wir insgesamt 401 Anfragen von ansiedlungsinteressierten Unternehmen bearbeiten. Davon erhalten wir rund 90 Prozent über unseren internationalen Netzwerkpartner Greater Zurich Area. Ebenso bewährt sich bei der Neugründung von Betrieben die Zusammenarbeit mit dem Gründerzentrum Solothurn und dem Businessparc in Reinach. Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Arbeitslosenquote leicht von 2.4% auf 2.7% gestiegen. Dieser Wert liegt aber deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3.2% und ist im internationalen Vergleich ein Spitzenwert. Im interkantonalen Benchmark erreichte der Kanton Solothurn den guten 4. Rang. Dazu tragen einerseits die ständigen Verbesserungen der Beratungsprozesse bei, etwa die Optimierung der Beratungsqualität oder die Erstberatung, aber auch die technischen Verbesserungen bei den Informatiksystemen. Die Einführung des elektronischen Datenmanagementsystems (DMS) bei der Arbeitslosenkasse war zwar eine Herausforderung für die Mitarbeitenden, wird aber mittelfristig den Datenfluss beschleunigen und bereits kurzfristig den Raumbedarf für die Aktenablage reduzieren. Die Einführung der Vergabe der arbeitsmarktlichen Massnahmen nach einem Ausschreibungsverfahren hat sich weitgehend bewährt. Der regionale Anbietermarkt ist jedoch nicht so gross, dass die Vorteile dieses Systems klar zum Vorschein kommen. Beim Gesetzgebungsprojekt „Wirtschafts- und Arbeitsgesetz“ konnte das Vernehmlassungsverfahren durchgeführt und ausgewertet sowie Botschaft und Entwurf zu Händen des Kantonsrates bereinigt werden. Seitens des Bundes wurden die gesetzlichen Grundlagen für die flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit angepasst. Die Arbeitsmarktkontrolle hat dadurch griffigere Mittel erhalten, um insbesondere gegen die Scheinselbständigkeit vorgehen zu können, ebenfalls trat die Subunternehmerhaftung in Kraft und die Organe der Arbeitslosenversicherung müssen den Migrationsbehörden nun unaufgefordert Informationen zu EU/EFTA-Bürgern liefern, denen ein Entzug der Aufenthaltsbewilligung droht. Mit der Unterstützung und der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises, SO-Talks 2013, dem Wirtschaftsgipfel „8 vor 8“ oder der Veranstaltung „Verwaltung hat ein Gesicht“ betreibt das AWA eine aktive Imageförderung und versucht dabei Firmen und Staat einander näher zu bringen. In diesem Sinn ist auch das Engagement im Rahmen des sehr gelungenen Auftritts des Kantons Solothurn an der Olma 2013 zu verstehen. Für 2014 rechnet das AWA für den Kanton Solothurn mit soliden Wachstumsraten und leicht sinkenden Arbeitslosenzahlen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Standortförderung

Produkte: Standortentwicklung, Standortpromotion, Wirtschaftsorganisationen, Neue Regionalpolitik, Einzelbetriebliche

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Wirtschaftswachstum steigern								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	(>) Anz.	492	505	450	729	279 62.0%	⊕	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'313	2'480	3'385	2'369	-1'016 -30.0%	
Erlös	TCHF	0	-89	-425	-419	6 -1.5%	
Saldo	TCHF	2'313	2'392	2'960	1'950	-1'010 -34.1%	

Bemerkungen: Beiträge an Wirtschaftsorganisationen: Die Leistungsvereinbarungen der Wirtschaftsförderung Solothurn mit den Wirtschaftsorganisationen werden mit dem jeweiligen Kostendach veranschlagt (VA 2013: Fr. 925'000). Die Partner können die effektiv erbrachte Leistung in Rechnung stellen: 2013 wurden 66% oder Fr. 609'000 des Kostendaches beansprucht, was eine Abweichung von Fr. 316'000 erklärt.

Beiträge NRP: Von den vom Bund und vom Kanton zur Verfügung gestellten à fonds perdu-Beiträge (VA 2013: Fr. 850'000) wurden Fr. 180'000 für NRP-Projekte beansprucht, was eine Abweichung von Fr. 670'000 erklärt.

Darlehen: 2013 wurden keine NRP-Darlehen beantragt und ausbezahlt.

2 Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen & Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen & -kontrolle, Bewilligungen nach Gewerbegesetzgebung, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih & -vermittlung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
21	Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	(>) Anz.	566	553	520	614	94 18.1%	⊕	
22	Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen								
221	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen"	(>) %	132.4	108.8	100.0	159.0	59.0 59.0%	⊕	
23	Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen								
231	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Stellenprozente im Bereich des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	(>) %		252.0	100.0	460.0	360.0 360.0%	⊕	
24	Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung								
241	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife	(>) %		97.0	95.0	98.0	3.0 3.2%		

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl		530	435		476		
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)	Anzahl			252		345		
Überprüfte Gastgewerbe-/ Alkoholpatente	Anzahl			2'108		2'112		
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		2'560	2'944	3'059	3'046	-13	-0.4%
Erlös	TCHF		-842	-2'439	-2'349	-2'413	-64	2.7%
Saldo	TCHF		1'718	505	710	633	-76	-10.8%

3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei Massenentlassungen

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
31	Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit							
311	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich [SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt]	(<) Rang	7	5	6	4	-2	-33.3% ⊕
312	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt	(<) %	-1.7	-5.4	-5.0	-4.1	1.0	-19.0% □
Bem.: Der unter RE13 angegebene Wirkungsindikator ist als provisorisch zu betrachten. Die Werte sind erst nach einem Delay von mind. drei Monaten stabil. Die hier vorliegenden Werte des Jahres 2012 sind unkorrigiert.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Arbeitslosenquote Schweiz	Prozent		2.8	2.9		3.2		
Arbeitslosenquote Kanton Solothurn	Prozent		2.4	2.4		2.7		
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren	Prozent		3.7	3.7		3.9		
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	Prozent		-2.9	-3.2		-2.7		

Bemerkungen: Im Jahr 2013 wird die Quote (Arbeitslosen- und Stellensuchendenquote) auf der Basis der Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2010 (VZ 2010) berechnet, auch die Quoten der Vorjahre wurden im Bericht auf dieser Basis berechnet.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		23'005	16'793	17'721	16'762	-959	-5.4%
Erlös	TCHF		-16'870	-15'554	-16'614	-15'656	958	-5.8%
Saldo	TCHF		6'135	1'239	1'107	1'106	-1	-0.1%

4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	64	61	72	66	-5	-7.7%
Erlös	TCHF	-1	-0		-3		
Saldo	TCHF	63	61	72	64	-8	-11.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	26'040	20'513	22'421	20'475	-1'946	-8.7%
Ertrag	TCHF	-17'712	-18'082	-19'388	-18'490	898	-4.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'328	2'431	3'033	1'985	-1'048	-34.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'901	1'766	1'815	1'768	-48	-2.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	27'942	22'279	24'236	22'243	-1'994	-8.2%
Erlös	TCHF	-17'713	-18'082	-19'388	-18'490	898	-4.6%
Saldo	TCHF	10'229	4'197	4'848	3'753	-1'095	-22.6%
1 Standortförderung							
Kosten	TCHF	2'313	2'480	3'385	2'369	-1'016	-30.0%
Erlös	TCHF	0	-89	-425	-419	6	-1.5%
Saldo	TCHF	2'313	2'392	2'960	1'950	-1'010	-34.1%
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	TCHF	2'560	2'944	3'059	3'046	-13	-0.4%
Erlös	TCHF	-842	-2'439	-2'349	-2'413	-64	2.7%
Saldo	TCHF	1'718	505	710	633	-76	-10.8%
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	TCHF	23'005	16'793	17'721	16'762	-959	-5.4%
Erlös	TCHF	-16'870	-15'554	-16'614	-15'656	958	-5.8%
Saldo	TCHF	6'135	1'239	1'107	1'106	-1	-0.1%
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	TCHF	64	61	72	66	-5	-7.7%
Erlös	TCHF	-1	-0		-3		
Saldo	TCHF	63	61	72	64	-8	-11.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'979'000	3'079'000	3'029'000	9'087'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'979'000	3'079'000	3'029'000	9'087'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'978'673	3'033'094	3'025'897	9'037'664
	Nachtragskredit					
	Total		2'978'673	3'033'094	3'025'897	9'037'664
Rechnung	Total		2'431'322	1'985'249		4'416'571
Reserven	Stand 1. Januar		0	311'000	256'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		311'000	-55'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		311'000	256'000	256'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	236'000	571'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		236'000	335'000		
	Stand 31. Dezember		236'000	571'000	571'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		138.7	133.3	135.0	139.4	4.4	3.3%
weiblich (Pensen)		81.8	79.4	83.0	84.9	1.9	2.3%
männlich (Pensen)		56.9	53.9	52.0	54.5	2.5	4.8%
Anzahl Mitarbeitende		162	158	158	164	6	3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		103	102	103	106	3	2.9%
männlich (Mitarbeitende)		59	56	55	58	3	5.5%
Anzahl Lernende		5	4	4	4	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		4	3	3	3	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.1	4.7	5.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	9.8	6.2	7.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.2	3.8	4.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'445	1'258	1'436
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.6	1.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	180	196	584

Bemerkungen: Vom Bund finanzierte Mitarbeitende 2013: 133 (Vorjahr: 128). Vom Bund finanzierte Pensen 2013: 115 (Vorjahr: 110).

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Kantonsbeiträge AVIG			4'361	5'600	4'496	-1'104	-19.7%
Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP)			11	900	0	-900	-100.0%

Bemerkungen: Kantonsbeiträge AVIG: Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG fielen tiefer aus als angenommen.

Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP): Darlehen wurden noch keine verwendet, da kein NRP Projekt soweit fortgeschritten ist, dass Investitionen getätigt werden, für welche ein NRP-Darlehen sinnvoll ist und in Frage kommen könnte.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr grossmehrheitlich erreicht. Eine Abweichung findet sich beim Indikator "Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes". Hier wurden im Berichtsjahr viele Fördermittel für den Bereich Photovoltaik (PV) bereitgestellt. Gemäss Bericht des Bundes hat PV keine CO₂-Wirkung, deshalb konnte das Rangziel nicht erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 3'442'000 und einem Gesamtertrag von Fr. 2'602'000 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 841'000. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 258'000.

Personal

Der Personalbestand beträgt aktuell 460 Stellenprozent. Für den administrativen Bereich konnte eine 50%-Stelle besetzt werden. Vakant ist eine Stelle (Ingenieur/Architekt), was vor allem auf die kaum verfügbaren Fachpersonen auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist.

2. Tätigkeitsbericht

Bevölkerung und Wirtschaft sollen sicher, kostengünstig und ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt mit Energie versorgt werden. Schwerpunkte der kantonalen Energiepolitik sind, die Energieeffizienz zu steigern und den Anteil erneuerbare Energien zu erhöhen. Die Arbeiten der Energiefachstelle sind von diesem Grundsatz geprägt. Im Zusammenhang mit der energiepolitischen Neuausrichtung des Bundes waren immer noch diverse Vernehmlassungen zuhanden der Bundesbehörden zu beantworten (Kernenergiehaftpflichtverordnung; parlamentarische Initiative 12.400 "Freigabe der Investitionen in erneuerbarer Energien ohne Bestrafung der Grossverbraucher"; „Übergang vom Förder- zum Lenkungssystem/Varianten eines Lenkungssystems“ etc.). Die Fachstelle ist in verschiedenen externen Projekten als Fachbegleitung involviert: Beispielsweise im Rahmen der Erstellung einer "Energie-Richtplanung Thal"; der „Energieversorgungsplanung REPLA GB“. Zudem arbeitet die Energiefachstelle in den kantonalen Arbeitsgruppen „Energiekonzept“ und „Strategie Tiefengeothermie“ mit. In nationalen Arbeitsgruppen engagiert sie sich bei Themen wie „Aus- und Weiterbildung“ oder „ERFA Vollzug“. Die Studie betreffend der Qualität des Vollzuges der energierechtlichen Bestimmungen aus den Jahren 2011 und 2012 wurden auf 20 weitere Gemeinden erweitert.

Im Weiteren wurden zwei energierechtliche Vorlagen weiterbearbeitet. Botschaft und Entwurf zur „Änderung der Kantonsverfassung betreffend „Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung“ ist im September 2013 vom Regierungsrat verabschiedet worden. Der Kantonsrat hat der Änderung zugestimmt. Die Volksabstimmung erfolgt 2014. Zur Teilrevision des Energiegesetzes „Verbot von Elektroheizungen“ wurde das Vernehmlassungsverfahren durchgeführt und ausgewertet. B+E zuhanden des Kantonsrates wird im 1. Quartal 2014 dem Regierungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet.

Die energiepolitischen Vorgaben setzen wir um auf der 5-Säulenstrategie: Förderung der Energieeffizienz/Förderung erneuerbarer Energie/Strommarkt-Stromeffizienz/Aus- und Weiterbildung sowie Information/Beratung.

Förderung der Energieeffizienz/Förderung erneuerbarer Energie:

Das Förderprogramm (Gebäudeprogramm Teil B) erfreut sich weiterhin einer konstanten Nachfrage, wenn auch auf tieferem Niveau. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 552 neue Fördergesuche eingereicht (2012: 824). 551 Gesuche wurden abgerechnet und ausbezahlt (2012: 936). Ein Rückgang ist insbesondere bei Gesuchen für thermische Solaranlagen und bei den PV-Anlagen festzustellen. Demgegenüber ist vor allem die Gesuchsprüfung von Fernwärmeprojekten und Holzfeuerungsanlagen grösser 70 kW mit Wärmeverbund sowie die Gesuchsprüfung für Minergie/Minergie-P Sanierungen wegen deren Komplexität zeitlich aufwendig. Die weitere Entwicklung der Nachfrage nach Fördergeldern ist nicht voraussehbar und nur bedingt (über Beitragskürzungen) steuerbar. Per 1. Januar 2014 treten neue bundesrechtliche Bestimmungen betreffend der KEV-Förderung in Kraft. Betroffen davon ist insbesondere die PV Förderung. Aufgrund des Doppelförderungsverbot hat der Regierungsrat entschieden, das kantonale Förderprogramm für PV Anlagen per 31. Dezember 2013 auslaufen zu lassen (RRB Nr. 2013/2297 vom 9. Dezember 2013).

Im Rahmen des Gebäudeprogramms Teil A (Gebäudemodernisierung) sind 398 Gesuche eingegangen (2012: 587), ausbezahlt wurden 4.8 Mio. Franken (2012: 6.8 Mio. Franken).

Strommarkt-Stromeffizienz:

Keine speziellen Aktivitäten im Jahr 2013.

Aus- und Weiterbildung:

Fachleute im Energiebereich werden immer gefragter; zurzeit herrscht ein Mangel an qualifizierten Fachkräften im Energie- und Gebäudebereich. Insbesondere das Wissen über Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei Gebäuden muss weiter verbreitet werden. Eine Reihe von durchgeführten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen dienen dazu, den Wissensstand aller involvierten Vollzugsstellen zu verbessern. So wurden in Zusammenarbeit mit externen Partnern Kurse über Haustechnik & Gebäudemodernisierung für Haustechnikfachleute, energierelevante Fachnormen für Ingenieure und Architekten über die fachgerechte Planung von Solaranlagen, über die Problematik von bauphysikalischen Eigenheiten bei der Sanierung etc. organisiert. Ein weiterer Kurs richtete sich ausschliesslich an Handwerker (34 Teilnehmende), die auf dem Gebiet der Gebäudehüllensanierung tätig sind. Gemeinden und Kirchgemeinden sind oft Besitzer von Bauten mit grossen Dachflächen. Deshalb wurde speziell für Mitglieder von Gemeinde- und Kirchgemeindebehörden eine Veranstaltung „Strom vom Dach“ durchgeführt.

Im Rahmen des jährlich durchgeführten Energie-Apéros wurde das Thema „Energiestrategie 2050 – Chancen und Risiken für den Kanton Solothurn“ mit Referenten aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft behandelt.

Information/Beratung:

Die Nachfrage nach einer qualifizierten Energieberatung ist weiterhin vorhanden. Zur Sicherstellung der Qualität wurden die Energieberater halbjährlich über unsere Anforderungen und über Neuigkeiten im Energiebereich informiert. Das Angebot der Energieberatung muss qualitativ verbessert werden; das Pflichtenheft der Energieberater wird überarbeitet und das Anforderungsprofil an die Energieberater den heutigen Bedürfnissen angepasst. Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen konnte die kantonale Energiepolitik wie auch die Förderprogramme Bund/Kanton präsentiert werden. Aber auch in den Printmedien, beispielsweise in der Zeitschrift des Hauseigentümergebietes Solothurn, konnten unsere Botschaften über die erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung und über zukunftsweisende Bauten übermittelt werden. Unser Informationsblatt energiInfo erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Rahmen des 2. nationalen Kongresses der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in Solothurn engagierte sich die Energiefachstelle; die Position des Kantons Solothurn zur Energiewende konnte sowohl an der Tagung selber wie auch im Tagungsband zur Veranstaltung dargelegt werden. Im Rahmen der „Eigenheimmesse Solothurn“ war die Energiefachstelle mit einem Stand „Kompetenzzentrum“ personell vertreten; ebenso an der mia Grenchen im Rahmen der Sonderausstellung „Biodiversity“. Mit Referaten einbringen konnten wir uns beispielsweise im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Olten beim Hausverein Schweiz oder an der Firmenveranstaltung der Elektro-Fürst Holding AG, Hägendorf.

3. Produktgruppen

Status: ☉ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs							
111	Anteil der Förderbeiträge am Investitionsvolumen	(<) %	11.0	12.0	13.0	13.0	0.0	0.0%
112	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards	(>) Anz.	91	84	75	93	18	24.0% ☉
113	Erstellte Gebäudeenergieausweise	(>) Anz.	125	96	100	74	-26	-26.0% ☐

12 Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden

121	Anzahl von Energie-Coaches	(>) Anz.	19	18	19	18	-1	-5.3%
122	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung	(>) Anz.	11	9	5	6	1	20.0% ☉

13 Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung

131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes	(<) Rang	16	16	11	18	7	63.6% ☐
-----	---	----------	----	----	----	-----------	---	---------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Geförderte Minergie P/ECO Bauten		Anzahl	13	16		28	
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger		Anzahl	205	178		118	
Geförderte Sanierungen nach MINERGIE Standard		m2	554	3'906		4'373	
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden		m2	2'623	2'822		1'480	

Bemerkungen: Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/gasheizungen (118 Stück) durch erneuerbare Energieträger.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	8'383	5'023	5'573	3'715	-1'859	-33.3%
Erlös		TCHF	-2'036	-3'704	-2'561	-2'602	-41	1.6%
Saldo		TCHF	6'347	1'319	3'012	1'113	-1'899	-63.1%

Bemerkungen: Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Fördergesuche eingereicht. Zudem wurden markant weniger Gesuche abgerechnet und ausbezahlt als in den Vorjahren. Weiter waren Ende Jahr deutlich weniger Gesuche mit einer provisorischen Beitragszusage offen als im Vorjahr; dies führte zu tieferen Rückstellungen.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'291	4'767	5'284	3'442	-1'841	-34.8%
Ertrag	TCHF	-2'036	-3'704	-2'561	-2'602	-41	1.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'255	1'064	2'723	841	-1'882	-69.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	92	255	289	272	-17	-5.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	8'383	5'023	5'573	3'715	-1'859	-33.3%
Erlös	TCHF	-2'036	-3'704	-2'561	-2'602	-41	1.6%
Saldo	TCHF	6'347	1'319	3'012	1'113	-1'899	-63.1%
1 Energiefachstelle							
Kosten	TCHF	8'383	5'023	5'573	3'715	-1'859	-33.3%
Erlös	TCHF	-2'036	-3'704	-2'561	-2'602	-41	1.6%
Saldo	TCHF	6'347	1'319	3'012	1'113	-1'899	-63.1%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'067'000	2'730'000	2'180'000	7'977'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'067'000	2'730'000	2'180'000	7'977'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'066'597	2'722'851	2'100'828	7'890'276
	Nachtragskredit					
	Total		3'066'597	2'722'851	2'100'828	7'890'276
Rechnung	Total		1'063'564	840'603		1'904'167
Reserven	Stand 1. Januar		0	238'000	172'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		238'000	-66'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		238'000	172'000	172'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		4.7	4.2	5.5	4.6	-0.9	-16.4%
weiblich (Pensen)		0.6	0.6	1.6	1.0	-0.6	-37.5%
männlich (Pensen)		4.1	3.6	3.9	3.6	-0.3	-7.7%
Anzahl Mitarbeitende		7	6	8	6	-2	-25.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	4	2	-2	-50.0%
männlich (Mitarbeitende)		5	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	42.6	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	0.4	1.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	38	4	14
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	1.1	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	6	11	18

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
FG Gebäudeprogramm Teil A		0	0	0	0	0 0.0%

Bemerkungen: Gebäudeprogramm Teil A, nationaler Teil: Die Mittel aus der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe werden vom Bund gestützt auf eine Programmvereinbarung direkt der EnDK überwiesen, welche im Auftrag der Kantone diesen Programmteil durchführt. Gemäss der Revisionsstelle des Gebäudeprogramms (FIKO Graubünden) sind diese Förderbeiträge in die Staatsrechnungen der Kantone zu integrieren. Die reservierten Förderbeiträge sind als offene Beitragsverpflichtungen im Anhang der Staatsrechnung auszuweisen. Auszahlungen Gebäudeprogramm Teil A im 2013: Fr. 4'824'600.

Offene Beitragsverpflichtungen Gebäudeprogramm Teil A (Stand 31.12.2013) Fr. 7'940'435.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr alle erreicht. Erläuterungen dazu erfolgen im Tätigkeitsbericht.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2013 um rund 364'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 13 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vor allem die Mehrerträge bei den Zivilstandsgebühren (+112'000 Franken) und der Minderaufwand im Personalbereich (inkl. Sozialleistungen, Weiterbildungen und Rückvergütungen) wo das AGEM insgesamt rund 148'000 Franken unter dem Voranschlag blieb.

Personal

Im Personalbereich erfolgte ein weiterer Abbau im Zivilstandswesen und Bürgerrecht. Die Abgänge wurden intern kompensiert und zudem wurden einige kleinere Pensenregulierungen vorgenommen.

2. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation

Per 1. Januar 2013 haben sich die Einheitsgemeinde Herswil und die Einheitsgemeinde Heinrichswil-Winistorf zur Gemeinde Drei Höfe zusammengeschlossen. Der Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Lüsslingen und Nennigkofen zur neuen Gemeinde Lüsslingen-Nennigkofen ist in Kraft getreten. Weiter ist in Fuluibach der Zusammenschluss der Einwohnergemeinde mit der Bürgergemeinde vollzogen worden.

Die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Kleinlützel hat im Dezember 2013 den Eintretensbeschluss zur Fusion mit der Bürgergemeinde Kleinlützel gefasst. Der Entscheid der Bürgergemeinde wird 2014 erfolgen. In Erschwil ist die Einwohnergemeinde im Juni 2013 nicht auf die Fusion mit der Bürgergemeinde Erschwil eingetreten. Das Projekt der Einwohnergemeinden im Bezirk Thal hat sich nicht konkretisiert. Beim Fusionsprojekt „Solothurn Top 5“ der Gemeinden Biberist, Derendingen, Luterbach, Solothurn und Zuchwil ist im Herbst der Startschuss zur Erarbeitung der Fusionsvorlage erfolgt und es haben Bevölkerungsforen stattgefunden.

Ausblick: Die Einwohner- und Einheitsgemeinden Aetigkofen, Aetingen, Bibern (SO), Brügglen, Gossliwil, Hessigkofen, Küttigkofen, Kyburg-Buchegg, Mühledorf (SO), und Tscheppach haben dem Zusammenschluss zur neuen Gemeinde Buchegg per 1.1.2014 zugestimmt. Im Zusammenhang mit dieser Fusion wird sich die Bürgergemeinde Mühledorf per 1. Januar 2014 abspalten.

Angesichts des Beginns der neuen Legislaturperiode wird gemäss den Rückmeldungen der Gemeinden momentan noch zugewartet, bis sich die neuen Räte konsolidiert haben.

Gemeindefinanzen

Projekte: Neuer Finanzausgleich: Nach der Durchführung eines breiten Vernehmlassungsverfahrens wurde die Gesetzesvorlage zur NFA SO vom Regierungsrat zu Händen des Kantonsrates verabschiedet (RRB Nr. 2014/65 / 14.01.2014).

HRM2: Im 2013 wurden drei weitere Gemeinden (Messen, Schnottwil und Wangen b/Olten) als Pilotgemeinden ins Versuchsprogramm HRM2 aufgenommen. Damit können alle bei den EG gängigen RW-Softwareprogramme auf HRM2 „eingestellt“ werden. Das Detailkonzept zur Bewertung des Finanzvermögens ist auf Stufe Teilprojekt fertiggestellt. Die Vorlage zur Anpassung des Gemeindegesetzes aufgrund von HRM2 wurde erarbeitet und soll im 2014 in die Vernehmlassung geschickt werden.

Revisionswesen: Bis Ende Jahr wurden 58 Jahresrechnungen im Bereich Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Zweckverbände revidiert. Das Jahressoll von 86 Jahresrechnungen ist bis Ende 1. Quartal 2014 zu erreichen (Periode 1.4.2013-31.03.2014). Der Grund für die Verzögerung liegt in der Beanspruchung der personellen Ressourcen für die Projekte NFA SO und HRM2. Von den 58 Jahresrechnungen wurden zwei Jahresrechnungen vom AGEM nicht genehmigt und zurückgewiesen, 53 erhielten das Prädikat gut und 3 führten eine tadellose Jahresrechnung.

Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2013 figurieren 5 Gemeinden (Vorjahr: 7). Eine Gemeinde weist das Rating DD (grosser Handlungsbedarf Kanton) auf. Für Kleinlützel zeichnet sich jedoch die Aufhebung des aufsichtsrechtlichen Verfahrens im 2014 ab. Als kritisch ist die Situation (2011) der Einwohnergemeinde Holderbank (Bilanzfehlbetrag seit 2008) und der römisch-katholischen Kirchgemeinde Grindel (Nettoschuld) zu werten.

Finanzausgleich: Die Finanzausgleiche Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden und Kirchgemeinden wurden ohne Eingang von Einsprachen regulär verfügt.

Zivilstand

In knapp 10-jähriger Arbeit wurden alle weltweit lebenden Solothurner Kantonsbürgerinnen und -bürger von den papierenen in das elektronische Zivilstandsregister "Infostar" rückerfasst (Schlussstand per 01.03.2013: 277'029 Personen). Das neue Namensrecht und das Bundesgesetz über Massnahmen gegen Zwangsheiraten haben in der Einführungsphase etliche neue Rechtsfragen ausgelöst, zu denen nach einer Lösung gesucht werden musste.

Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 403 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Davon betrafen 82 Gesuche schweizerische Staatsangehörige, welche sich um das Kantonsbürgerrecht oder nur um ein Gemeindebürgerrecht bewarben.

Per 31. Dezember 2013 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 422 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 411 Gesuche ausländischer und 11 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Bei den Gesuchen ausländischer Gesuchsteller befinden sich 85 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 129 sind bei den Bürgergemeinden zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts, 61 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 29 sind beim Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, 40 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission Bürgerrecht und 67 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von 18 Monaten auf Stufe Abteilung Bürgerrecht konnte eingehalten werden. Die durchschnittliche Liegezeit zwischen Gesuchseingang und Gesuchvorprüfung sowie den weiteren Verfahrensschritten liegt stabil bei ca. zwei Monaten oder weniger. Die Verteilung auf die einzelnen Verfahrensschritte ist seit gut drei Jahren konstant.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl neuer Gesuche (2013: 265) von ausländischen Staatsangehörigen erneut leicht gesunken. (Jahr 2011: 288, Jahr 2012; 272). Die Anzahl der Gesuche von Schweizer Bürgern um Zusicherung des Kantons- oder Gemeindebürgerrechts ist im Vergleich zum Vorjahr tiefer, weil in der Vorberichtsperiode 2012 grössere Bürgergemeinden Einbürgerungsaktionen durchgeführt haben.

Die Vorbereitungen für die Überführung des Dispensationswesens bei den Sprachstandnachweisen per 1. Januar 2014 vom Amt für Berufs-, Mittel- und Hochschulen auf die Abteilung Bürgerrecht wurden getroffen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge, ausserordentlicher Finanzausgleich

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Wirkungsorientierte Gemeindeführung ermöglichen und Gemeindestrukturereform ohne Zwang vorantreiben.							
111	Zusammenarbeitsformen und Fusionen Bem.: Massgebend ist das jeweilige Datum des Inkrafttretens der Fusion.	(>) Anz.	1	1	3	3	0 0.0%	
Bemerkungen: Das Fusionsprojekt "Olten Plus" wurde an der Urne verworfen.								
12	Rechtmässige kommunale Verfahren garantieren.							
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz	(>) %	83	97	80	100	20 25.0%	⊕
13	Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.							
131	Rechnungslegung: Klassierung Anzahl "C" und "D" Gemeinden Bem.: Die Gemeindeführungen werden periodisch durch die Aufsichtsstelle geprüft. Die Klassierungen "C" (mittlere Mängel) und "D" (gravierende Mängel) sollen nicht mehr als 10% der jeweils geprüften Rechnungen ausmachen.	(<) %	25	11	10	3	-7 -66.0%	⊕
132	Schuldencontrolling: Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste Bem.: Bei Vorliegen eines Bilanzfehlbetrages wird der Gemeinde eine Klassierung von A bis DD zugeordnet. Gemeinden, welche die Klassierung DD zugeteilt erhalten, tragen den Bilanzfehlbetrag seit fünf Jahren oder länger vor. Diese Gemeinden werden von der Aufsichtsstelle im Rahmen eines 4-Phasen-Vorgehens betreut (4.-Phase: Eröffnung eines aufsichtsrechtlichen Verfahren). Es sollen nicht mehr als 5% aller Gemeinden über eine Klassierung DD (grosser Handlungsbedarf) verfügen.	(<) %	2	1	5	1	-4 -80.0%	⊕
14	Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge (<) Anz. Bem.: Die Veranlagung zum Finanzausgleich der Einwohner- und der Kirchgemeinden sowie der Waldbeiträge erfolgt jährlich. Die Abgaben und Beiträge werden gegenüber den Gemeinden eröffnet. Aufgrund dieser Eröffnungen können die Gemeinden Rekurs einlegen. Es sollen nicht mehr als 4 Einsprachen (zuständiges Departement) oder 4 Beschwerden (Verwaltungsgericht) gutgeheissen werden.	(<) Anz.	0	0	4	0	-4 -100.0%	⊕
Statistische Messgrössen								
	Behandlung Beschwerden	Einheit Anzahl	Ist11 29	Ist12 34	Plan13 25	Ist13 34	Abweichung 9 36.0%	
	Verfügungen im a.o. Finanzausgleich	Einheit Anzahl	Ist11 4	Ist12 3	Plan13 10	Ist13 14	Abweichung 4 40.0%	
	Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Einheit Anzahl	Ist11 65	Ist12 73	Plan13 60	Ist13 103	Abweichung 43 71.7%	
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	Einheit TCHF	RE11 1'607	RE12 1'614	VA13 1'783	RE13 1'669	Abweichung -113 -6.4%	
	Erlös	Einheit TCHF	RE11 -648	RE12 -674	VA13 -607	RE13 -674	Abweichung -66 10.9%	
	Saldo	Einheit TCHF	RE11 959	RE12 940	VA13 1'175	RE13 996	Abweichung -180 -15.3%	

FA Einwohnergemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	5'203	4'476	4'372	4'372	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	30'732	30'091	30'052	30'163	111	0.4%
Erlös	TCHF	-30'005	-29'987	-30'007	-30'015	-8	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-727	-104	-45	-148	-103	228.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	4'476	4'372	4'327	4'224	-103	-2.4%

FA Kirchengemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	14'236	11'802	11'238	11'238	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	14'273	11'825	11'301	11'273	-28	-0.2%
Erlös	TCHF	-11'839	-11'261	-10'950	-11'364	-414	3.8%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-2'434	-564	-351	91	442	-125.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	11'802	11'238	10'887	11'329	442	4.1%

2 Zivilstandsdienst

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist11 Ist12 Soll13 Ist13 Abweichung Status

21 Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.

211	Verteilte Einzelprädikate mit mindestens Qualifikation „gut“	(>) %	81	79	75	89	14	18.7%	⊕
Bem.: Die einzelnen Prädikate (schlecht, ungenügend, genügend, gut, sehr gut und ausgezeichnet) werden für jedes Zivilstandsamt in den folgenden Bereichen verteilt: Amtsführung, Registerführung, Fehlerquantität und Fehlerqualität.									

22 Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.

221	Berichtigungen Zivilstandsregister	(<) %	5	5	5	5	0	0.0%	
Bem.: Ab 2004 existiert ein elektronisch geführtes zentrales schweizerisches Zivilstandsregister (Infostar). Die Beurkundungen bauen schweizweit aufeinander auf, d.h. die Personenstände der Einwohner der Schweiz werden an den Orten der Zivilstandsereignisse beurkundet (fortgeschrieben). So kann es in den Registern auch Berichtigungen geben, welche durch ausserkantonale Zivilstandsfachleute verursacht wurden. Diese sollen nicht gemessen werden, sondern nur die selbstverschuldeten Berichtigungen.									

23 Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.

231	Fristen Adoptionen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	6	6	6	6	0	0.0%	
232	Fristen Adoptionen A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	8	8	8	8	0	0.0%	
233	Fristen Namensänderung [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	4	4	4	4	0	0.0%	
Bem.: Mit den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten effizient durchgeführt werden.									

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen	Anzahl	131	132	120	147	27	22.5%
Geburten	Anzahl	1'562	1'584	1'500	1'504	4	0.3%
Eheschliessungen	Anzahl	1'135	1'166	1'100	1'063	-37	-3.4%
Todesfälle	Anzahl	2'002	2'048	2'000	2'098	98	4.9%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	3'246	3'294	3'463	3'300	-163	-4.7%
Erlös	TCHF	-1'151	-1'089	-1'000	-1'123	-123	12.3%
Saldo	TCHF	2'095	2'205	2'463	2'176	-286	-11.6%

3 Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31	Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.							
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	8	8	8	8	0	0.0%
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	18	18	18	18	0	0.0%
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	8	8	8	8	0	0.0%
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	3	3	3	3	0	0.0%

Bem.: Mit den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten effizient durchgeführt werden. Die Fristen (durchschnittliche Laufzeit) sind alle auf der Stufe Abteilung Bürgerrecht gemessen.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Erledigte Einbürgerungsverfahren		Anzahl	713	790	400	403	3 0.8%
Bem.: Davon 82 von Schweizerbürgern.							
Hängige Einbürgerungsverfahren		Anzahl	677	490	600	422	-178 -29.7%
Mitberichte Bund: erleichterte Einbürgerungen		Anzahl	426	398	450	411	-39 -8.7%
Bem.: Bei den hängigen Bürgerrechtsgesuchen sind diejenigen, welche bei den Gemeinden hängig sind, miterfasst.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'142	1'072	1'132	1'097	-36 -3.1%	
Erlös		TCHF	-1'084	-851	-780	-694	86 -11.0%	
Saldo		TCHF	58	221	352	403	50 14.3%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'125	5'067	5'286	5'026	-260 -4.9%	
Ertrag	TCHF	-2'883	-2'615	-2'387	-2'491	-104 4.3%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'242	2'452	2'899	2'535	-364 -12.5%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	870	913	1'091	1'040	-51 -4.7%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'995	5'980	6'377	6'066	-312 -4.9%	
Erlös	TCHF	-2'883	-2'615	-2'387	-2'491	-104 4.3%	
Saldo	TCHF	3'112	3'366	3'990	3'575	-415 -10.4%	
1 Gemeinden							
Kosten	TCHF	1'607	1'614	1'783	1'669	-113 -6.4%	
Erlös	TCHF	-648	-674	-607	-674	-66 10.9%	
Saldo	TCHF	959	940	1'175	996	-180 -15.3%	
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	TCHF	3'246	3'294	3'463	3'300	-163 -4.7%	
Erlös	TCHF	-1'151	-1'089	-1'000	-1'123	-123 12.3%	
Saldo	TCHF	2'095	2'205	2'463	2'176	-286 -11.6%	
3 Bürgerrecht							
Kosten	TCHF	1'142	1'072	1'132	1'097	-36 -3.1%	
Erlös	TCHF	-1'084	-851	-780	-694	86 -11.0%	
Saldo	TCHF	58	221	352	403	50 14.3%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'358'800	3'358'800	3'358'800	10'076'400
	Zusatzkredit					
	Total		3'358'800	3'358'800	3'358'800	10'076'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'358'738	3'208'697	2'898'598	9'466'033
	Nachtragskredit					
	Total		3'358'738	3'208'697	2'898'598	9'466'033
Rechnung	Total		2'242'139	2'452'480	2'534'932	7'229'551
Reserven	Stand 1. Januar		127'000	256'000	256'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		129'000		-5'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		256'000	256'000	251'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		33.5	32.6	32.7	31.7	-1.0	-3.1%
weiblich (Pensen)		22.2	20.8	20.9	19.6	-1.3	-6.2%
männlich (Pensen)		11.3	11.8	11.8	12.1	0.3	2.5%
Anzahl Mitarbeitende		45	42	42	39	-3	-7.1%
weiblich (Mitarbeitende)		32	29	29	26	-3	-10.3%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	13	13	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	3.7	3.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.2	1.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	2.3	2.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	205	185	225
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.4
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	274
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.7	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	46	58	43

Bemerkungen: Zu der Lehrlingsausbildung: Im AGEM sind permanent 2 Lernende aus dem ASO in Ausbildung; diese gehören dem Kontingent des ASO an.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Fusions- und Sanierungsbeiträge		591	377	575	480	-95	-16.5%
Staatsbeitrag an Finanzausgleich (P6852, ER)		22'500	22'496	22'500	22'507	7	0.0%
Investitionen							
Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden (P6853,IR)		547	0	300	410	110	36.7%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden bei sechs Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei drei Indikatoren konnten die Vorgaben nicht erfüllt werden, wobei die Erreichung von zwei Leistungszielen (31 Erreichen Abschussvorgaben Rehwild, 32 Plafonierung Schwarzwildschäden) nicht direkt beeinflusst werden können.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei 6.1 Mio Fr. und 3.0 Mio Fr. Ertrag mit einem Saldo von 3.1 Mio Fr. ab. Als Folge der geringeren Beitragssumme der eingereichten Gesuche für die Waldpflege (0.3 Mio Fr.), den geringeren Kosten bei der Schutzwaldpflege (0.1 Mio Fr.) und dem besseren Ergebnis beim Staatswaldbetrieb (0.1 Mio Fr.) fällt der Saldo gegenüber dem Voranschlag 0.5 Mio Fr. besser aus als budgetiert.

Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0.3 Mio Fr. wurden voll beansprucht.

Vor allem als Folge höherer Abgaben aus Rodungsbewilligungen und der Verrechnung von Bundesbeiträgen aus dem Vorjahr für das Förderprogramm Biodiversität im Wald ergab sich anstelle einer budgetierten Entnahme von 0.1 Mio Fr. eine Einlage von 0.1 Mio Fr. und damit ein Fondsbestand von 3.0 Mio Fr.

Beim Jagd- und Fischereifonds konnte das ausgeglichen budgetierte Ergebnis als Folge der ausserordentlich stark gestiegenen Schwarzwildschäden nicht erreicht werden und es resultiert deshalb eine Entnahme von 0.2 Mio Fr. Der Fondsbestand beträgt noch 0.2 Mio Fr.

Personal

Der Pensenbestand beträgt 14.8. Da zwei Mitarbeiter aus gesundheitlichen Gründen für längere Zeit ausfielen, erfolgte zur Gewährleistung des Betriebes eine zwischenzeitliche Anstellung und damit eine Erhöhung um 0.5. Eine Teilzeitstelle konnte wieder besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Wald

Im Hinblick auf Rodungen zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes und zur Revitalisierung von Gewässern sowie für den Erhalt und die Aufwertung von Biotopen erfolgte eine Änderung des kantonalen Waldgesetzes in dem Sinne, dass künftig für solche Vorhaben keine Ausgleichsabgaben mehr entrichtet werden müssen. Im Bereich Naturgefahren wurden vier Projekte für Schutzbauten und 13 Schutzwaldprojekte genehmigt und Beiträge zugesichert sowie auf 97 Hektaren Wald Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Schutzwirkung unterstützt. Im Rahmen des Förderprogramms Wald wurden im Hinblick auf die Erhaltung stabiler und naturnaher Wälder 999 Hektaren gepflegt. Mit dem Ziel Werterhaltung wurden zwei Programme für Waldwegsanierungen genehmigt, womit Beitragszusicherungen für die Sanierung von gesamthaft 81 Kilometer Waldwegen vorliegen. Im Rahmen des Förderprogramms Biodiversität im Wald konnten auf 58 Hektaren Massnahmen zur Förderung von Arten und Biotopen und von alten Eichen sowie zur ökologischen Aufwertung von Waldrändern unterstützt werden. Zum Thema Naturgefahren / Schutzwald wurde für die Revierförster eine Fortbildungstagung organisiert. Ebenso wurde der Bodenschutz im Wald thematisiert und für sämtliches Forstpersonal des Kantons zusammen mit dem Amt für Umwelt eine Fortbildung durchgeführt.

Jagd

Im Vorjahr konnte eine starke Zunahme der Wildsaubestände festgestellt werden. Die massiven Wildschäden in den landwirtschaftlichen Kulturen hat diese Entwicklung bestätigt. Mit einer ausbezahlten Schadenssumme von über 300'000 Franken kletterten die Wildschäden auf ein neues Rekordhoch. Betroffen waren vor allem Wiesen und Weiden, welche durch die Wildschweine bei der Suche nach Insektenlarven, Würmern und Mäusen grossflächig umgepflügt wurden. Wie bereits im Vorjahr war auch dieses Jahr die Region Olten-Gösgen am stärksten betroffen. Zur Überwachung der Luchsbestände führt der Bund periodisch intensive Fotofallen-Monitorings durch. Im Berichtsjahr fand das Monitoring in den Kantonen SO, BL und JU statt. Gegenüber der letzten Überwachungsreihe konnte sowohl eine leichte Zunahme des Luchsbestandes wie auch eine Ausdehnung des beanspruchten Lebensraumes festgestellt werden. Der Luchs hat den möglichen Lebensraum im Solothurner Jura erfreulicherweise wieder besetzt. In den angrenzenden Jurawäldern von Neuenburg und der Waadt konnten zwei eingewanderte Wölfe aus der italienischen Population nachgewiesen werden. Es ist damit zu rechnen, dass diese auch in den Wäldern des Solothurner Juras auftauchen werden.

Fischerei

Die kantonale Fischereiverordnung musste aufgrund einer Anpassung in der Tierschutzverordnung des Bundes betreffend dem Einsatz von Widerhaken in der Angelfischerei angepasst werden. Neu ist der Widerhaken für die Angelfischerei in allen Patent- und Pachtgewässern generell verboten. Nur im Burgäschi- und Inkwilersee ist der Einsatz von Widerhaken für Fischerinnen und Fischer noch erlaubt. Im Zuge dieser Verordnungsänderung und mit der Annahme des Gebührentarifs durch das Stimmvolk konnte das Gastpatent eingeführt werden. Dieses berechtigt Fischerinnen und Fischer mit einem Jahresfischereipatent einen Gast zum Fischen mitzunehmen. Die zahlreichen Bestellungen zeigen, dass das Gastpatent einem grossen Bedürfnis der aktiven Fischerinnen und Fischer entspricht. Auch in diesem Berichtsjahr war die Zahl der verkauften Fischereipatente auf hohem Niveau stabil.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigungen, nachhaltige Waldentwicklung, Schutz- Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen							
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen	(>) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
12	Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen							
121	Genehmigte Betriebspläne	(>) ha	3'148	2'113	3'400	687	-2'713	-79.8% ☐
	Bemerkungen: Infolge krankheitsbedingtem Ausfalls eines Mitarbeiters konnten weniger Grundlagen bereit gestellt werden.							
13	Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern							
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder [L]	(>) ha	1'120	1'198	800	999	199	24.9% ⊕
	Bemerkungen: Aufgrund der zur Verfügung stehenden und beanspruchten Mittel wurde der Soll-Wert zu tief angesetzt.							
14	Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren (Steinschlag und Nutzungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder.							
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder [L]	(>) ha		45	70	97	27	38.6% ⊕
	Bemerkungen: Obschon der Zielwert in der Programmvereinbarung 2012-2015 mit dem Bund auf 100 ha pro Jahr festgelegt wurde, konnte nicht bereits im Berichtsjahr mit dieser Steigerung gerechnet werden.							
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
	Anteil Waldreservate am Gesamtwald	Prozent	11	11	12	11	-1	-8.3%
	Forstrechl. Mitberichte und Bewilligung	Anzahl	478	415	400	397	-3	-0.8%
	Holznutzung Kanton Solothurn	(>) 1000m	196	189	200	180	-20	-10.0%
	Nettoaufwand Abteilung Wald	(>) MCHF	3.0	2.8	3.6	3.1	-0.5	-13.9%
	Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	(>) MCHF	1.2	1.1	1.4	1.5	0.1	7.1%
	Kantonsb. Waldpflege (§ 27 WaGSO)	(>) CHF/h	45	34	40	32	-8	-20.0%
	Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	(>) CHF/m	17	14	14	12	-2	-14.3%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'126	4'168	5'285	4'452	-833	-15.8%
	Erlös	TCHF	-2'580	-2'052	-2'323	-2'003	320	-13.8%
	Saldo	TCHF	2'546	2'116	2'962	2'449	-513	-17.3%

2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Ausbildung und Beratung, Aufgaben im öffentlichen Interesse, Staatswaldbetrieb

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status		
21	Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche								
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen [L]	(>) %	99	102	90	98	8	8.9%	
22	Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald								
221	Kostendeckungsgrad	(>) %	105	101	100	122	22	22.0%	⊕

Bemerkungen: Dank höheren Erträgen konnte ein positiver Saldo von Fr. 64'000 erzielt werden.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'041	2'170	2'121	2'217	96	4.5%
Erlös	TCHF	-865	-885	-930	-1'001	-71	7.6%
Saldo	TCHF	1'176	1'284	1'191	1'217	26	2.1%

Forstfonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	2'558	2'516	2'896	2'895	-1	-0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	497	536	640	598	-42	-6.6%
Erlös	TCHF	-455	-916	-552	-686	-134	24.3%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-42	380	-88	88	176	-200.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	2'516	2'896	2'808	2'983	175	6.2%

3 Jagd- und Fischereifonds

Produkte:

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status		
31	Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild								
311	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild	(<) Verhä	1.40	1.40	1.00	1.36	0.36	36.0%	☐
32	Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 100'000								
321	Plafonierung Wildschäden	(<) CHF	152	117	100	300	200	200.0%	☐
33	Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der einheimischen Fisch- und Krebsbestände								
331	Aufhebung Wanderhindernisse	(>) Anz.	3	3	3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	845	730	800	833	33	4.1%
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	18	12	20	19	-1	-5.0%
Durchschnittsalter Jagdberechtigte	Jahre	59	59	59	59	0	0.0%
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	Kilogramm	38'433	54'633	40'000	51'526	11'526	28.8%
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	32	37	30	48	18	60.0%
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	1'900	1'789	1'800	1'839	39	2.2%
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	13'882	16'056	20'000	20'000	0	0.0%

Bemerkungen: Die Auswertung der Anzahl gefangene Fischen in der Aare ist erst ab Mitte 2014 bekannt.

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan. Jagd- und Fischereifonds	TCHF	323	370	454	454	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'148	1'087	1'165	1'438	273	23.4%
Erlös	TCHF	-1'195	-1'171	-1'143	-1'217	-74	6.5%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	47	84	-22	-221	-199	904.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	370	454	432	233	-199	-46.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	6'382	5'751	6'881	6'088	-792	-11.5%
Ertrag	TCHF	-3'444	-2'937	-3'252	-3'004	248	-7.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'962	2'814	3'629	3'085	-544	-15.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	808	597	525	581	56	10.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'167	6'337	7'406	6'669	-737	-9.9%
Erlös	TCHF	-3'445	-2'937	-3'253	-3'004	249	-7.7%
Saldo	TCHF	3'722	3'400	4'153	3'665	-487	-11.7%
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	TCHF	5'126	4'168	5'285	4'452	-833	-15.8%
Erlös	TCHF	-2'580	-2'052	-2'323	-2'003	320	-13.8%
Saldo	TCHF	2'546	2'116	2'962	2'449	-513	-17.3%
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	TCHF	2'041	2'170	2'121	2'217	96	4.5%
Erlös	TCHF	-865	-885	-930	-1'001	-71	7.6%
Saldo	TCHF	1'176	1'284	1'191	1'217	26	2.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'340'100	3'520'100	3'520'100	10'380'300
	Zusatzkredit					
	Total		3'340'100	3'520'100	3'520'100	10'380'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'340'109	3'666'032	3'628'532	10'634'673
	Nachtragskredit					
	Total		3'340'109	3'666'032	3'628'532	10'634'673
Rechnung	Total		2'961'824	2'814'267	3'084'529	8'860'620
Reserven	Stand 1. Januar		187'000	400'000	350'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		213'000	-50'000	-46'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		400'000	350'000	304'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		14.3	14.2	14.3	14.8	0.5	3.5%
weiblich (Pensen)		2.4	2.3	2.4	2.3	-0.1	-4.2%
männlich (Pensen)		11.9	11.9	11.9	12.5	0.6	5.0%
Anzahl Mitarbeitende		17	17	17	18	1	5.9%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	13	14	1	7.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	1.4	8.5	1.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.2	1.2	0.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	1.2	4.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	59	42	158
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	1.2	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	360	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	2.2	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	23	77	10

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen		122	266	300	300	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele konnten grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen werden. Die notwendigen Vorarbeiten zur Umsetzung der Agrarpolitik 2014/17 des Bundes wurden an die Hand genommen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo schliesst mit 9.03 Mio. Fr. um Fr. 120'000.- (1.3%) besser ab als budgetiert. Höhere Erträge aus Schul- und Kursgeldern sowie ein geringerer Personalaufwand (eine Vakanz im Bereich Strukturverbesserungen konnte erst ab 2014 besetzt werden) haben zum positiven Ergebnis beigetragen. Weniger Untersuchungskosten und kaum Seuchenfälle führten bei der Tierseuchenkasse im Vergleich zum Vorjahr zu tieferen Gesamtkosten. Die Auflösung von Rückstellungen führte bei den Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget zu einer markanten Verbesserung.

Personal

Im Berichtsjahr standen die Nachfolgereglungen für die Amtsleitung und die Leitung des Bildungszentrums Wallierhof im Vordergrund. Die seit 31. Mai 2013 vakante Stelle bei der Abteilung Strukturverbesserungen konnte zudem – in anderer Form – per 1.1.2014 wieder besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Im Jahr 2014 erfolgt der vollständige Wechsel zur Erfassung der Agrardaten im Luftbild (GeoInformationssystem, GIS). Die dazu notwendigen Vorarbeiten wurden 2013 in Zusammenarbeit mit den Gemeinderhebungsstellen abgeschlossen. Im Berichtsjahr konnten weitere Vernetzungsprojekte nach der Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) genehmigt werden. Die Gebietsabdeckung im Kanton liegt somit bei 80%. Weiter hat die Nachfrage nach Qualitätsbeurteilungen von Ökoflächen zugenommen. Den Bewirtschaftern konnten in den meisten Fällen die entsprechenden Beiträge ausgerichtet werden. Als Vorbereitung zur Agrarpolitik 2014/17 hat das ALW vier regionale Trägerschaften bei der Ausarbeitung von Landschaftsqualitätsprojekten unterstützt.

Die Beiträge an Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen wurden 2013 zugunsten der Erhaltung und Erneuerung der landwirtschaftlichen Bausubstanz voll ausgeschöpft. Damit wurden gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst. Die Sicherung und Nutzung von Daten im GIS wurde mit der Erfassung der Zufahrten zu Berghöfen und mit der Klassifizierung und Nachführung von Fruchtfolgeflächen vorangetrieben. Im Bereich Boden- und Pachtrecht wurden nebst vielen mündlichen und schriftlichen Auskünften 205 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, 4 Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 12 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In 11 Fällen wurden Subventionsrückerstattungen verfügt. Zudem wurden rund 250 Mitberichte zu Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone erstellt.

Veterinärdienst

Tiergesundheit: Das im Jahr 2008 gestartete Ausrottungsprogramm BVD geht in die Überwachungsphase über. Im Jahr 2013 wurden im Kanton Solothurn keine Fälle von BVD festgestellt, in der ganzen Schweiz waren es noch 103 infizierte Tiere. Im Jahr 2013 mussten zudem 2 Tuberkulose-Verdachtsfälle abgeklärt werden, die sich glücklicherweise nicht als Seuchenfälle herausstellten.

Lebensmittelsicherheit: Im Zuge der Rindertuberkuloseausbrüche in der Schweiz wurde eine Serie von Massnahmen zur Früherkennung von erkrankten Tieren in der Fleischkontrolle umgesetzt. Dazu wurden die entsprechenden Kontrollorgane intern intensiv geschult.

Tierarzneimittel: In rund hundert Landwirtschaftsbetrieben und zehn tierärztlichen Apotheken wurde der sachgerechte Tierarzneimittelsatz überprüft.

Veterinärrechtliche Kontrollen: Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Systemwechsel von den amtstierärztlichen Kontrollen zu den Grundkontrollen vorbereitet.

Bewilligungspflichtige Hunde: 24 unproblematische Neubewilligungen können jährlich ohne grossen Aufwand erteilt werden. Zusätzlich werden von der Polizei oder der Gemeinde in regelmässigen Abständen illegal gehaltene Hunde entdeckt. Dies führt in den meisten Fällen zu sehr belastenden, unerfreulichen und kostspieligen Verwaltungsverfahren.

Aus- und Weiterbildung

Am 17. September 2013 verabschiedete der Regierungsrat die neue Verordnung über die land- und hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung (VLB). Diese ersetzt die 23-jährige Wallierhofverordnung und regelt den Vollzug der land- und hauswirtschaftlichen Bildung.

Landwirtschaftliche Bildung: Nachdem in den letzten beiden Jahren das neue Bildungsmodell der Grundausbildung umgesetzt wurde, geht die Entwicklung mit einem neuen Modell der Betriebsleiterschule weiter. Das von der OdA (Organisation der Arbeitswelt) AgriAliForm (=Branchenplattform für die Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft) neu erstellte Ausbildungskonzept für die Berufs- und die Meisterprüfung wurde im Herbst 2013 in der Betriebsleiterschule am Wallierhof eingeführt.

Hauswirtschaftliche Bildung: Die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule ist weiterhin im Trend. Vor allem der Besuch des berufsbegleitenden Kurses oder von Einzelmodulen ist sehr gefragt. So haben im Kalenderjahr 2013 gesamthaft 45 Frauen Module aus dem berufsbegleitenden Kurs besucht. Viele von ihnen sind bereits als Bäuerin aktiv oder wollen in Zukunft einen Betrieb bewirtschaften.

Weiterbildung und Information: Mit 133 Kurshalbtagen war das Kursangebot am Wallierhof leicht unter dem Vorjahreswert. 2013 nutzten 3'108 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das breite Spektrum von Kursen in 40 verschiedenen Themenbereichen. Die landwirtschaftlichen Betriebsleiter beschäftigte - neben produktionstechnischen Themen – v.a. die AP 2014/17 intensiv. Kurz nach Bekanntgabe der definitiven Bestimmungen wurden diese im November am Forum Wallierhof einem zahlreichen Publikum vorgestellt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Agrarpolitische Massnahmen

Produkte: Strukturverbesserungen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für Dritte

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Fördern der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Nutzflächen							
111	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen in % der landwirtschaftlichen Nutzfläche	(>) %		14	14	16	2 14.3%	⊕
112	Flächenanteil mit biologischer Qualität an der gesamten ökologischen Ausgleichsfläche	(>) %		18	15	24	9 60.0%	⊕
113	Vernetzungsprojekte mit erfüllter Zielerreichung der Öko-Qualitätsverordnung Bund. Basis der Überprüfung bildet das Reporting der Trägerschaft [Anzahl Projekte mit Zielerreichungsgrad erfüllt]	(>) Anz.		3	4	7	3 75.0%	⊕
12	Sicherstellen einer genügenden Kontrolle (Flächen, Tiere, Ökologischer Leistungsnachweis)							
121	Anteil beitragsberechtigter Bewirtschafter ohne Beitragskürzungen	(>) %		95	95	92	-3 -3.2%	
13	Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen							
131	Zielerreichungsgrad in Prozent am Ressourcenprogramm Ammoniak [ARES]: 10'000 ha Schleppschlauchflächen bis 2015	(>) %		100	85	115	30 35.3%	⊕
132	Zielerreichungsgrad in Prozent am Ressourcenprogramm Boden [BORES]: Vereinbarungsfäche max. 4'150 ha Bem.: Die schlechte Witterung im Frühjahr und im Herbst verunmöglichte in vielen Fällen die Aussaaten mit den im Rahmen von BORES unterstützten Anbauverfahren.	(>) %		45	75	45	-30 -40.0%	☐
14	Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur							
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen	(>) MCHF	13.9	12.8	11.0	11.8	0.8 7.3%	

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
15	Erschliessung zur Erhaltung der dezentralen Besiedelung							
151	Wiederinstandstellung [PWI] von Zufahrten zu Berghöfen in km/Jahr [Total 340 km]	(>) Anz.		12	12	15	3 20.8%	⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar	31'202	31'428		31'322	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'292	1'266		1'253	
Biobetriebe	Anzahl		117		123	
Ausgerichtete Direktzahlungen	(>) MCHF	77	77		76	
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	(>) MCHF	74	79		84	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	85'420	83'855	85'836	84'131	-1'705 -2.0%	
Erlös	TCHF	-79'301	-79'966	-81'817	-80'143	1'674 -2.0%	
Saldo	TCHF	6'119	3'889	4'019	3'988	-31 -0.8%	

Bemerkungen: Der Durchlauf an Bundesmitteln war geringer als geplant. Zudem konnten die Kosten für Leistungsaufträge (u.a. Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse) unter Budget gehalten werden.

2 Veterinärdienst

Produkte: Tiergesundheit, Service Vétérinaire, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Tierschutz

XX	Ziele		Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Fördern einer artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung von Tieren							
211	Anteil der verbesserten Nutztierhaltungen aufgrund von Meldungen	(>) %		97	85	85	0 0.0%	

22 Einhalten der Vorschriften zur Produktion rückstandsfreier, hygienisch unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft

221	Kontrollen der Schlachtbetriebe mit geringer Kapazität	(>) %		93	85	92	7 8.2%	
-----	--	-------	--	----	----	-----------	--------	--

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Behandelte Anzeigen aus dem Schwerpunktthema	Anzahl	25	267		66	
Kontrollierte Schlachtbetriebe	Anzahl	15	14	14	13	-1 -7.1%
Bundessvorgaben zur Kontrolle der Lebensmittel-Produktionsbetriebe	Anzahl	1'622	2'328		730	
Kontrollierte Heimtierhaltungen	Anzahl		250		116	
Eingereichte Strafanzeigen Heimtiere	Anzahl		17		11	
Anzahl Schlachtungen Gattung Rind	Anzahl	156'681	157'066		154'500	
Anzahl Schlachtungen Gattung Schweine	Anzahl	2'184	1'972		1'791	

Bemerkungen: Die Kontrollen im Rahmen des BSE-Überwachungsprogrammes waren deutlich geringer als im Vorjahr.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'662	4'617	4'750	4'408	-342 -7.2%	
Erlös	TCHF	-2'403	-2'299	-2'415	-2'237	178 -7.4%	
Saldo	TCHF	2'259	2'318	2'335	2'171	-164 -7.0%	

Bemerkungen: Der Aufwand für Leistungsaufträge (baulicher Tierschutz, Tierarzneimittelkontrolle) ist tiefer ausgefallen als geplant. Beim Erlös resultierten wegen den geringeren Schlachtzahlen tiefere Gebühreneinnahmen der Fleischkontrolle.

Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	667	978	1'051	1'051	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	980	1'030	1'245	974	-271 -21.8%
Erlös	TCHF	-1'290	-1'103	-1'307	-1'005	302 -23.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	310	73	62	31	-31 -50.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	977	1'051	1'113	1'082	-31 -2.8%

Bemerkungen: Der Übergang zur Überwachungsphase im BVD-Ausrottungsprogramm führte zu deutlich geringeren Laborkosten. Zudem sind kaum Seuchenfälle aufgetreten, was sich entsprechend auf die Tierentschädigungen auswirkte. Wegen den relativ geringen Kosten der Vorjahre waren auch die Kantons- und Gemeindebeiträge (Art. 12 BLV) und damit der Erlös tiefer.

3 Aus- und Weiterbildung

Produkte: Landwirtschaftsschule, Hauswirtschaftsschule, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum, Gutsbetrieb

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt	(>) %	100	99	93	98	5	5.4%
32	Verbreiten von neuen Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem und landwirtschaftlichem Interesse							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information Bem.: Die angebotenen Kurshalbtage und die Anzahl Teilnehmenden waren leicht rückläufig. Die Kundenzufriedenheit konnte gesteigert werden.	(>) %	94	93	92	95	3	3.3%
322	Kundenbeurteilung der Umsetzbarkeit und Nutzen der Kursinhalte und Beratung	(>) %		94	90	97	7	7.8%
33	Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur							
331	Kundenzufriedenheit der Gäste und Schüler im Tagungszentrum	(>) %	100	99	95	99	4	4.2%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2		Prozent	98	90	90	100	10 11.1%
Gäste am Tagungszentrum		Anzahl	5'826	6'848		7'136	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum		Anzahl	343	782		726	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	7'438	7'701	7'615	7'714	99	1.3%
Erlös		TCHF	-2'517	-2'592	-2'433	-2'717	-285	11.7%
Saldo		TCHF	4'921	5'109	5'183	4'997	-186	-3.6%

Bemerkungen: Die erfreuliche Entwicklung bei den Schul- und Kursgeldern führte zu einem höheren Erlös als geplant.**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	92'995	93'948	95'812	94'124	-1'688	-1.8%
Ertrag	TCHF	-84'220	-84'857	-86'665	-85'097	1'568	-1.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'775	9'091	9'147	9'027	-120	-1.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	4'524	2'225	2'390	2'129	-261	-10.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	97'520	96'173	98'202	96'253	-1'948	-2.0%
Erlös	TCHF	-84'221	-84'857	-86'665	-85'097	1'568	-1.8%
Saldo	TCHF	13'299	11'316	11'537	11'156	-381	-3.3%
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	TCHF	85'420	83'855	85'836	84'131	-1'705	-2.0%
Erlös	TCHF	-79'301	-79'966	-81'817	-80'143	1'674	-2.0%
Saldo	TCHF	6'119	3'889	4'019	3'988	-31	-0.8%
2 Veterinärdienst							
Kosten	TCHF	4'662	4'617	4'750	4'408	-342	-7.2%
Erlös	TCHF	-2'403	-2'299	-2'415	-2'237	178	-7.4%
Saldo	TCHF	2'259	2'318	2'335	2'171	-164	-7.0%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF	7'438	7'701	7'615	7'714	99	1.3%
Erlös	TCHF	-2'517	-2'592	-2'433	-2'717	-285	11.7%
Saldo	TCHF	4'921	5'109	5'183	4'997	-186	-3.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'471'000	9'471'000	9'471'000	28'413'000
	Zusatzkredit					
	Total		9'471'000	9'471'000	9'471'000	28'413'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'471'503	9'147'184	9'054'358	27'673'045
	Nachtragskredit					
	Total		9'471'503	9'147'184	9'054'358	27'673'045
Rechnung	Total		9'090'633	9'026'831		18'117'464
Reserven	Stand 1. Januar		395'000	395'000	515'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	120'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		395'000	515'000	515'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		61.4	64.3	63.2	63.3	0.1	0.2%
weiblich (Pensen)		24.2	26.8	26.5	25.6	-0.9	-3.4%
männlich (Pensen)		37.2	37.5	36.7	37.7	1.0	2.7%
Anzahl Mitarbeitende		121	129	121	127	6	5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		56	63	55	66	11	20.0%
männlich (Mitarbeitende)		65	66	66	61	-5	-7.6%
Anzahl Lernende		4	4	4	4	0	0.0%
weiblich		2	2	2	3	1	50.0%
männlich		2	2	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.4	5.1	4.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.9	3.3	2.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.8	0.9	2.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	122	136	369
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	155	400
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.4	1.6	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	363	248	209

Bemerkungen: Eine mehrmonatige Vakanz im Bereich Strukturverbesserungen wurde mit Mehrleistungen der bestehenden Mitarbeiter teilweise kompensiert. Die dabei geleisteten Überstunden wurden ausbezahlt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen Agrarpolitische Massnahmen (PC6960,ER)			2'291	2'300	1'158	-1'142	-49.7%
Abschreibungen Zufahrt zu Berghöfen (PC6955,ER)			650	650	650	0	0.0%
Investitionen							
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)		2'423	7'292	2'550	2'235	-315	-12.4%
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)		650	650	650	650	0	0.0%

Bemerkungen: Ein sorgfältiges Kreditrisikomanagement der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse (SLK) ermöglicht die Auflösung von Rückstellungen für Kreditrisiken im Umfang von Fr. 830'130.- (PC6960). Wegen verzögertem Baufortschritt bei Landumlegungsprojekten konnten weniger Investitionsbeiträge ausgerichtet werden als geplant.

1. Management Summary

Leistung

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 6'969'352 und einem Gesamtertrag von Fr. 1'005'811, sowie internen Verrechnungen von Fr. 2'371'407 um Fr. 791'758 besser ab als budgetiert.

2. Tätigkeitsbericht

Militär

An 28 Orientierungstagen (OT) wurden 1230 Stellungspflichtige über den Ablauf der Rekrutierung informiert. Davon waren 25 Frauen und 96 Neubürger. 90% der Teilnehmer beurteilten die OT als gut bis sehr gut. An 21 Zyklen zu 2 Tagen wurden im Rekrutierungszentrum Windisch 1300 Stellungspflichtige rekrutiert. 886 (68%) Teilnehmer wurden als militärdiensttauglich beurteilt. 175 (13%) wurden schutzdiensttauglich und 171 (13%) als untauglich für Militär und Zivilschutz erklärt. 69 Fälle wurden in absentia beurteilt. Es wurden 661 Dispensationsgesuche für die Wiederholungskurse eingereicht. 588 Gesuche wurden bewilligt und 73 abgelehnt. An 5 Entlassungstagen wurden 655 Angehörige der Armee (AdA) der Jahrgänge 1979-1983 ehrenvoll aus der Militärdienstpflicht entlassen. Davon waren 37 Offiziere und 4 weibliche AdA. 550 AdA mussten wegen Versäumen der Schiesspflicht 2012 disziplinarisch bestraft werden. Zudem wurden 2 Disziplinarfälle des Oberauditorates und 49 Disziplinarfälle der Truppe vollzogen. 50 Wehrpflichtige wurden wegen Missachtung der Meldevorschriften disziplinarisch bestraft. Die Weiterausbildung der 93 nebenamtlichen Sektionschefs fand an 5 Tagen in Solothurn statt.

Wehrpflichtverwaltung

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 15'390 Veranlagungsverfügungen (inkl. provisorische Rechnungen) an 7'593 Ersatzpflichtigen zugestellt. Hierbei wurden Fr. 6'281'259.05 Soll gestellt. Im Bezugsverfahren mussten 1'492 Mahnungen, 695 Betreibungs-, 479 Fortsetzungs-, 14 Rechtsöffnungs- und 2 Verwertungsbegehren zugestellt werden. Im Weiteren wurden 700 Rückerstattungsentscheide gefällt und hierbei Fr. 714'256.60 zurückerstattet; 50 Erlassgesuche entschieden; 26 Einsprachen behandelt; 2 Vernehmlassungen ans Steuergericht und 53 Ersatzbefreiungsverfügungen verfasst. Des Weiteren wurden 750 Ratenzahlungsvereinbarungen erstellt. Zudem wurden täglich Neuerfassungen und Mutationen von ersatzpflichtigen Personen getätigt. Der Rohertrag beläuft sich auf Fr. 5'103'947.55. Dies ergibt eine Bezugsprovision (20 % vom Rohertrag) von Fr. 1'020'789.51 für unseren Kanton.

Zivilschutz

Im Jahr 2013 wurden 18 Schutzräume mit 534 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt 30 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Es wurden 585 Schutzraumbefreiungsgesuche behandelt, ein Betrag von CHF2'329'000.- fakturiert und CHF 1.8 Mio. eingenommen. Es wurden 25 Schutzräume mit 1549 Schutzplätzen zum Bau bewilligt. Im Weiteren wurden 13 Schutzräume mit 104 Schutzplätzen aufgehoben. Im Kulturgüterschutz(KGS) wurden 5 Teilnehmer aus 4 Regionen als KGS Spezialisten ausgebildet.

Katastrophenvorsorge

Die organisatorische und personelle Reorganisation des Kantonalen Führungsstabes (KFS) und die Auflösung der Regionalen Führungsstäbe (RFS) wurden umgesetzt. Die RFS wurden im 2013 erstmals durch den Zivilschutz (ZS) ausgebildet. Ab Juni konnte die Leitung der Abteilung Katastrophenvorsorge (KaV) neu besetzt und das Mitarbeiter-Team war anfangs Oktober wieder komplett. Im Mai und September beteiligte sich die KaV sowie Teile des Kernstabes KFS an den zwei Volltruppenübungen "SOLETTA I und II". An beiden Übungen wurden auf ziviler Seite jeweils rund 200 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz zusammen mit ca. 800 Angehörigen der Armee in der zivil-militärischen Zusammenarbeit geschult. Gleichzeitig organisierte die KaV jeweils gut besuchte Besichtigungen der integrierten Übung „CRASH“ für kantonale Führungsverantwortliche, Mitglieder KFS sowie für Gäste aus Politik, Armee und aus den Nachbarkantonen. Der Verwaltungsschutzbau (VESO) wurde in beiden Übungen vom Kernstab KFS und insbesondere von der Armee als gemeinsamer Führungsstandort benutzt. Der VESO hat dabei seine Zweckmässigkeit erneut unter Beweis gestellt. Seit August 2013 verfügt er neu auch über ein zeitgemässes WLAN. Die im Juni aus der möglichen Hochwassersituation gewonnenen Erkenntnisse wurden anlässlich einer Sitzung der Einsatzkräfte ausgewertet und führten zur Anpassung bzw. Optimierung des bestehenden „Alarm- und Massnahmenkonzept Hochwasser“. Im Rahmen des KFS wurde beschlossen, dass die Führungsunterlagen von Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz vereinheitlicht werden sollen. Die Umsetzung der daraus resultierenden Folgearbeiten (Fhr-Plakate, Magnetkoffer) konnten durch die KaV bis Ende Jahr weitgehend abgeschlossen werden.

Im Oktober konnten die Arbeiten bezüglich Gefahren- und Risikoanalyse (GRA) nach längerer, ferienbedingter Abwesenheit der Projektleiterin im Hinblick auf einen baldigen Schlussbericht für die Präsentation vor dem Regierungsrat mit grossem Einsatz fortgesetzt werden. Auf Begehren des Bundes wurden die Funktionen ABC-Koordinator sowie die Delegation von Vertretern des Kt SO im Sanitätsdienstlichen Koordinationsgremium (SANKO) mit Fachspezialisten neu besetzt werden. Im Herbst erfolgte die Beantwortung der Vernehmlassung des Bundes bezüglich Ausweitung der Jod-Tablettenversorgung bei einem KKW-Unfall mittels RRB. Im November fand in Solothurn der Jahresrapport KFS statt. Das Hauptthema Stromausfall (Blackout) fiel auf Grund der bevorstehenden Sicherheitsverbandsübung im 2014 (SVU 14) auf grosses Interesse. Mitarbeitende KaV konnten im 2013 in verschiedenen Funktionen in diversen Arbeitsgruppen, Anlässen oder Übungen von Kantonen sowie des Bundes aktiv mitarbeiten (z.B. IDA NOMEX; GNU 13; SANKO; Beratungsstelle Radioaktivität; Polyalert; IES; Grossräumige Evakuierung etc.) aktiv mitwirken.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Militär

Umsetzung der vom Bund definierten Vollzugsaufgaben. Ansprechstelle für alle Bundesstellen sowie die militärischen Kommandostellen.

Produkte: Rekrutierungen und Entlassungen, Kontrollführung und Strafwesen, Militärgerichtskosten, Kreiskommando, Militärverwaltung

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen	(>) %	89	90	89	90	1	1.1%
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche	(>) %	90	94	90	92	2	2.2%
113	Erledigungsquotient der bis zum 1. Mai eröffneten Rechnungen aller Ersatzpflichtigen	(>) %	96	95	95	95	0	0.0%

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung
	Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'282	1'243	1'100	1'230	130 11.8%
	Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	1'574	1'634	1'400	661	-739 -52.8%
	Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	13'178	14'336	13'000	15'390	2'390 18.4%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'897	3'257	3'175	3'072	-102	-3.2%
	Erlös	TCHF	-128	-156	-158	-149	8	-5.2%
	Saldo	TCHF	2'769	3'101	3'017	2'923	-94	-3.1%

2 Zivilschutz

Umsetzung der Bundesvorgaben auf Stufe Kanton und Ausgestaltung des kantonalen Zivilschutzes.

Produkte: Ausbildung und Einsatz, Ausbildung RFS

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
21	Sicherstellung einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.							
211	Anteil Teilnehmer/-innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen	(>) %	99	94	90	99	9	10.0%
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm	(>) %	96	98	98	98	0	0.0%
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkopetenzentrums "ziko"	(>) %	75	79	80	82	2	2.5%

22 Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben

221	Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der regionalen Führungsstäbe	(>) %			85	85	0	0.0%
-----	--	-------	--	--	----	-----------	---	------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Teilnehmer Grundausbildung		Anzahl	214	217	200	217	17	8.5%
Anzahl stationäre Sirenen		Anzahl	182	187	185	187	2	1.1%

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	4'921	4'935	4'966	5'035	69	1.4%
Erlös		TCHF	-784	-872	-533	-805	-272	51.0%
Saldo		TCHF	4'137	4'063	4'433	4'230	-203	-4.6%

Bemerkungen: Die Differenz im Erlös erklärt sich damit, dass die Beiträge vom Bund im Bereich Subventionen Schutzbauten grösser waren als budgetiert (durchlaufende Beiträge an die Gemeinden). Hinzu kommen nicht geplante Einnahmen aus dem Gigathlon 2013 für den Einsatz des Zivilschutzes.

Ersatzbeiträge Schutzräume gem. BZG / ZSV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.		TCHF		0	1'900	1'900	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)		TCHF		0	0	0	0	0.0%
(-) Erlös		TCHF		-1'900	-1'700	-1'800	-100	5.9%
- Entnahme, + Einlage		TCHF		1'900	1'700	1'800	100	5.9%
Endbestand per 31. Dez.		TCHF		1'900	3'600	3'700	100	2.8%

3 Katastrophenvorsorge

Strategische und operative Ausrichtung auf die aktuelle und künftige sicherheitspolitische Lage, die sich verändernde Umwelt sowie die Befindlichkeit der Bevölkerung.

Produkte: Katastrophenvorsorge, VESO

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
31	Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.)	(<) Tage	365	365	365	365	0	0.0%
312	Bereitschaft des kant. Führungsstabes	(>) %			90	95	5	5.6%

32 Gefahren- und Risikoanalyse

321	Die erarbeiteten Grundlagen über die Gefährdungspotentiale sind auf ihre Aktualität hin geprüft	(>) %			90	90	0	0.0%
-----	---	-------	--	--	----	-----------	---	------

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'124	1'771	1'779	1'234	-545	-30.7%
Erlös	TCHF	-41	-37	-34	-52	-18	53.6%
Saldo	TCHF	2'083	1'734	1'745	1'182	-563	-32.3%

Bemerkungen: Bei den Kosten wurden geplante Ausgaben im Bereich Ausbildung (RFS, KFS) nicht realisiert. Dies aufgrund einer Neuausrichtung in diesen Bereichen infolge personeller und organisatorischer Veränderungen. Ebenfalls hatte eine Mitarbeiterin 10 Monate unbezahlten Urlaub. Zudem waren durch die personellen Veränderungen in der Leitung der Abteilung, teilweise nicht alle Stellen besetzt. Der Erlös viel höher aus als budgetiert, weil die Bundesbeiträge für das VESO höher ausfielen als geplant. Zudem konnte der VESO durch das Militär belegt werden, was ebenfalls nicht geplante Einnahmen generierte.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'971	7'543	7'480	6'969	-510	-6.8%
Ertrag	TCHF	-952	-1'065	-724	-1'006	-282	38.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'018	6'478	6'755	5'964	-792	-11.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'971	2'420	2'440	2'371	-69	-2.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'942	9'963	9'919	9'341	-579	-5.8%
Erlös	TCHF	-953	-1'065	-724	-1'006	-282	38.9%
Saldo	TCHF	8'989	8'898	9'195	8'335	-860	-9.4%
1 Militär							
Kosten	TCHF	2'897	3'257	3'175	3'072	-102	-3.2%
Erlös	TCHF	-128	-156	-158	-149	8	-5.2%
Saldo	TCHF	2'769	3'101	3'017	2'923	-94	-3.1%
2 Zivilschutz							
Kosten	TCHF	4'921	4'935	4'966	5'035	69	1.4%
Erlös	TCHF	-784	-872	-533	-805	-272	51.0%
Saldo	TCHF	4'137	4'063	4'433	4'230	-203	-4.6%
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	TCHF	2'124	1'771	1'779	1'234	-545	-30.7%
Erlös	TCHF	-41	-37	-34	-52	-18	53.6%
Saldo	TCHF	2'083	1'734	1'745	1'182	-563	-32.3%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'755'000	6'755'000	6'755'000	20'265'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'755'000	6'755'000	6'755'000	20'265'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'755'299	6'563'741		13'319'041
	Nachtragskredit					
	Total		6'755'299	6'563'741		13'319'041
Rechnung	Total		5'963'541			5'963'541
Reserven	Stand 1. Januar		189'000	189'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		189'000	189'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		224'000	176'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-48'000			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		176'000	176'000		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		37.0	37.2	35.2	35.9	0.7	2.0%
weiblich (Pensen)		6.2	7.2	7.2	8.1	0.9	12.5%
männlich (Pensen)		30.8	30.0	28.0	27.8	-0.2	-0.7%
Anzahl Mitarbeitende		42	38	36	38	2	5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		8	8	8	10	2	25.0%
männlich (Mitarbeitende)		34	30	28	28	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.4	2.7	3.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	1.0	1.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.0	1.6	2.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	270	143	185
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	24	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	0.6	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	124	57	83

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)		-1'018	-866	-900	-1'117	-217	24.1%

9. Gerichte

9.1	Management Summary	365
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	367
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	368
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	369

Gerichte

Management Summary

Das Management Summary der Gerichte entspricht dem erstem Kapitel des nachfolgenden Globalbudgets "Gerichte".

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2012	VA 2013	RE 2013	Diff. VA/RE 13	%
P7100 Gerichte (Bussen, Abschreibungen)					
3181010 Abschreibungen Bussen	15'203	40'000	30'040	-9'960	-24.9
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	2'083'929	2'313'550	2'221'805	-91'745	-4.0
3199007 Parteientschädigung	0	0	1'500	1'500	0.0
3199008 Entschädigung an Freigesprochene	375'870	495'786	365'297	-130'489	-26.3
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	1'571'172	858'237	1'171'697	313'460	36.5
Aufwand	4'046'174	3'707'573	3'790'339	82'766	2.2
4210036 Diverse Gebühren	-317	0	-297	-297	0.0
4270000 Bussen	-84'490	-195'000	-71'540	123'460	-63.3
4270004 Geldstrafen	-48'510	-95'000	-48'070	46'930	-49.4
Ertrag	-133'317	-290'000	-119'907	170'093	-58.7
Saldo	3'912'857	3'417'573	3'670'432	252'859	7.4

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA13	RE13	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
7100	Gerichte (Finanzgrösse)				
3199006	Unentgeltliche Rechtspflege <i>Minderaufwand</i> Die Aufwendungen für die unentgeltliche Rechtspflege pendeln sich seit einiger Zeit konstant bei etwas über 2 Mio. Fr. ein. Die Differenz zur Budgetierung ist mit 4% im normalen Streubereich.	2'313'550	2'221'805	-91'745	-4%
3199008	Entschädigungen an Freigesprochene <i>Minderaufwand</i> Ob Entschädigungen für Freigesprochene auszurichten sind, hängt davon ab, ob Freisprüche und zu entschädigenden Sachverhalte (meistens Haft) vorliegen. Die Position ist schwierig planbar.	495'786	365'297	-130'489	-26%
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i> Der Umfang an Honorare für amtliche Verteidiger hängt vom Prozessanfall und von der Komplexität der Fälle ab und ist damit schwierig planbar.	858'237	1'171'697	313'460	37%
4270000	Bussen <i>Minderertrag</i> Der Bussen- und Geldstrafenertrag ist schwierig planbar.	-195'000	-71'540	123'460	-63%
4270004	Geldstrafen <i>Minderertrag</i> Begründung wie Bussen (KOA Nr. 4270000).	-95'000	-48'070	46'930	-49%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungen werden ausführlicher im separaten Rechenschaftsbericht dargestellt werden, der zusammen mit dem Geschäftsbericht ausgeliefert wird.

Finanzen

Das Globalbudget schliesst 6%, d.h. Fr. 924'698 besser als budgetiert ab, d.h. mit einem um Fr. 417'000 geringeren Aufwand (-2.09%) und mit Fr. 507'688 mehr Ertrag (+9.95%).

Der Minderaufwand war zu einem Teil bei den Personalkrediten zu verzeichnen, mussten doch der Aushilfskredit, der Ersatzrichterkredit und die Mittel für Amtsrichter nicht voll ausgeschöpft werden, dazu kamen Mutationsgewinne. Günstiger als budgetiert verliefen auch die Abschreibungen im Zivilbereich. Etwas höher als budgetiert fielen die Abschreibungen im Strafbereich und die Prozedurkosten aus.

Der Mehrertrag von rund einer halben Million ist etwa zur Hälfte auf einen Sonderertrag aus strafrechtlicher Beschlagnahme zurückzuführen, zur anderen Hälfte auf Mehrerträge im Straf-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht. Die Einnahmen im Zivilbereich entsprachen der Budgetierung.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
11	Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)								
111	EQ 1	(<) Verhä	0.60	0.62	0.50	0.64	0.14	28.0%	⊖
112	EQ 2	(<) Verhä	0.86	0.87	0.80	0.83	0.03	3.7%	
113	EQ 3	(<) Verhä	0.99	1.10	1.00	0.98	-0.02	-2.0%	
114	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	51	47	0	53	53	∞%	⊕
115	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	71	71	60	74	14	23.3%	⊕
116	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	89	88	80	91	11	13.8%	⊕
117	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	98	100	99	-1	-1.0%	
12	Richterämter Eheschutzverfahren								
121	EQ 1	(<) Verhä	0.78	0.74	0.80	0.75	-0.05	-6.3%	
122	EQ 2	(<) Verhä	1.00	1.00	0.90	0.98	0.08	8.9%	
123	EQ 3	(<) Verhä	0.98	0.97	1.00	1.01	0.01	1.0%	
124	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	73	64	0	64	64	∞%	⊕
125	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	91	94	85	85	0	0.0%	
126	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	99	95	98	3	3.2%	
127	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
13	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen								
131	EQ 1	(<) Verhä	0.44	0.61	0.45	0.78	0.33	73.3%	⊖
132	EQ 2	(<) Verhä	0.95	0.88	0.90	0.89	-0.01	-1.1%	
133	EQ 3	(<) Verhä	1.22	1.39	1.00	1.22	0.22	22.0%	⊖
134	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	21	16	20	36	16	80.0%	⊕
135	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	55	68	55	77	22	40.0%	⊕
136	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	94	96	90	91	1	1.1%	
137	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
14	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht in summarischem Verfahren								
141	EQ 1	(<) Verhä	0.80	0.90	0.80	0.90	0.10	12.5%	☐
142	EQ 2	(<) Verhä	0.80	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
143	EQ 3	(<) Verhä	0.80	1.08	1.00	1.00	0.00	0.0%	
144	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	93	94	85	90	5	5.9%	
145	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	100	90	100	10	11.1%	⊕
146	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100		100	100	0	0.0%	
147	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	196		100	100	0	0.0%	

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	4'309	4'047	4'721	2'906	-1'816	-38.5%
	Erlös	TCHF	-1'115	-1'096	-1'467	-799	668	-45.6%
	Saldo	TCHF	3'194	2'951	3'254	2'107	-1'147	-35.3%

2 Übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
21	Richterämter Ordentliche Verfahren								
211	EQ 1	(<) Verhä	0.36	0.37	0.40	0.38	-0.02	-5.0%	
212	EQ 2	(<) Verhä	0.61	0.54	0.70	0.62	-0.08	-11.4%	⊕
213	EQ 3	(<) Verhä	1.67	1.08	1.00	1.53	0.53	53.0%	☐
214	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	13	16	0	8	8	∞%	⊕
215	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	34	31	30	20	-10	-33.3%	☐
216	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	57	54	60	47	-13	-21.7%	☐
217	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	84	85	100	77	-23	-23.0%	☐

22 Richterämter Summarverfahren

221	EQ 1	(<) Verhä	0.77	0.79	0.80	0.79	-0.01	-1.3%	
222	EQ 2	(<) Verhä	0.93	0.92	0.90	0.96	0.06	6.7%	
223	EQ 3	(<) Verhä	1.11	1.01	1.00	1.04	0.04	4.0%	
224	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	74	94	75	94	19	25.3%	⊕
225	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	78	96	85	98	13	15.3%	⊕
226	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	83	98	95	99	4	4.2%	
227	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

23 Richterämter vereinfachte Verfahren

231	EQ 1	(<) Verhä	0.53	0.51	0.70	0.57	-0.13	-18.6%	⊕
232	EQ 2	(<) Verhä	0.82	0.66	0.90	0.86	-0.04	-4.4%	
233	EQ 3	(<) Verhä	1.78	0.90	1.00	1.06	0.06	6.0%	
234	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	44	35	0	31	31	∞%	⊕
235	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	70	68	70	60	-10	-14.3%	☐
236	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	85	88	90	84	-6	-6.7%	
237	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	98	100	91	-9	-9.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status	
24	Richterämter SchKG-Verfahren								
241	EQ 1	(<) Verhä	0.91	0.92	0.90	0.93	0.03	3.3%	
242	EQ 2	(<) Verhä	1.00	0.99	1.00	1.00	0.00	0.0%	
243	EQ 3	(<) Verhä	1.02	1.01	1.00	1.01	0.01	1.0%	
244	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	99	98	90	97	7	7.8%	
245	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
246	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
247	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
25	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen übr.								
251	EQ 1	(<) Verhä	0.57	0.32	0.45	0.67	0.22	48.9%	☐
252	EQ 2	(<) Verhä	0.90	0.94	0.90	0.89	-0.01	-1.1%	
253	EQ 3	(<) Verhä	1.82	1.23	1.00	0.93	-0.07	-7.0%	
254	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	20	22	20	21	1	5.0%	
255	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	35	57	35	64	29	82.9%	⊕
256	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	82	86	80	100	20	25.0%	⊕
257	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	96	97	100	100	0	0.0%	
26	Obergericht (Zivilkammer) Beschwerden								
261	EQ 1	(<) Verhä	0.90	0.87	0.80	0.97	0.17	21.2%	☐
262	EQ 2	(<) Verhä	0.95	1.00	1.00	0.83	-0.17	-17.0%	⊕
263	EQ 3	(<) Verhä	1.17	0.99	1.00	1.02	0.02	2.0%	
264	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	85	92	85	94	9	10.6%	⊕
265	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	96	97	95	99	4	4.2%	
266	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	100	100	99	-1	-1.0%	
267	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	100	100	100	0	0.0%	
27	Obergericht Schuldbetreibung und Konkurs								
271	EQ 1	(<) Verhä	0.84	0.90	0.95	0.89	-0.06	-6.3%	
272	EQ 2	(<) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
273	EQ 3	(<) Verhä	0.93	1.09	0.99	0.97	-0.02	-2.0%	
274	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	93	90	90	96	6	6.7%	
275	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	98	97	95	100	5	5.3%	
276	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	100	99	100	1	1.0%	
277	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	5'295	5'518	5'754	3'697	-2'056	-35.7%	
	Erlös	TCHF	-1'891	-2'286	-1'997	-1'617	381	-19.1%	
	Saldo	TCHF	3'404	3'233	3'756	2'081	-1'675	-44.6%	

3 Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

XX	Ziele	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Richterämter präsidiale Kompetenz							
311	EQ 1	(<) Verhä	0.74	0.70	0.70	0.80	0.10 14.3%	☐
312	EQ 2	(<) Verhä	0.95	0.97	0.90	0.95	0.05 5.6%	
313	EQ 3	(<) Verhä	1.13	1.06	1.00	1.12	0.12 12.0%	☐
314	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	43	48	50	58	8 16.0%	⊕
315	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	79	75	80	83	3 3.8%	
316	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	95	94	95	97	2 2.1%	
317	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	100	100	100	0 0.0%	
32	Richterämter Amtsgerichtscompetenz							
321	EQ 1	(<) Verhä	0.39	0.53	0.30	0.42	0.12 40.0%	☐
322	EQ 2	(<) Verhä	0.75	0.87	0.80	0.90	0.10 12.5%	☐
323	EQ 3	(<) Verhä	1.13	1.14	1.00	0.83	-0.17 -17.0%	⊕
324	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	9	20	0	18	18 ∞%	⊕
325	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	38	43	25	48	23 92.0%	⊕
326	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	80	79	75	80	5 6.7%	
327	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	
33	Jugendgerichtsverfahren							
331	EQ 1	(<) Verhä	0.32	0.33	0.60	0.67	0.07 11.7%	☐
332	EQ 2	(<) Verhä	1.00	0.92	1.00	1.00	0.00 0.0%	
333	EQ 3	(<) Verhä	0.47	1.67	1.00	1.25	0.25 25.0%	☐
334	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	11	13	20	13	-7 -35.0%	☐
335	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	78	60	75	80	5 6.7%	
336	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	90	87	-3 -3.3%	
337	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	
34	Obergericht (Strafkammer) Berufungen und Appellationen							
341	EQ 1	(<) Verhä	0.47	0.40	0.30	0.48	0.18 60.0%	☐
342	EQ 2	(<) Verhä	0.78	0.95	0.80	0.91	0.11 13.7%	☐
343	EQ 3	(<) Verhä	1.04	1.21	1.00	1.11	0.11 11.0%	☐
344	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	25	22	10	30	20 200.0%	⊕
345	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	41	32	30	41	11 36.7%	⊕
346	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	70	65	55	83	28 50.9%	⊕
347	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	95	95	100	99	-1 -1.0%	
35	Obergericht (Strafkammer) Revisionen							
351	EQ 1	(<) Verhä	0.85	0.88	0.80	0.95	0.15 18.7%	☐
352	EQ 2	(<) Verhä	1.00	1.00	0.90	1.00	0.10 11.1%	☐
353	EQ 3	(<) Verhä	1.05	1.06	1.00	1.05	0.05 5.0%	
354	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	81	83	70	100	30 42.9%	⊕
355	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	95	89	90	100	10 11.1%	⊕
356	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	
357	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%	

XX Ziele									
xxx Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status		
36 Obergericht (Beschwerdekammer)									
361 EQ 1	(<) Verhä	0.83	0.85	0.80	0.89	0.09	11.2%		☐
362 EQ 2	(<) Verhä	1.00	0.90	1.00	1.00	0.00	0.0%		
363 EQ 3	(<) Verhä	0.98	0.99	1.00	1.06	0.06	6.0%		
364 Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	78	85	80	86	6	7.5%		
365 Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	98	97	95	97	2	2.1%		
366 Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	100	100	99	-1	-1.0%		
367 Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%		
Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status		
Kosten	TCHF	8'177	8'892	8'173	5'167	-3'007	-36.8%		
Erlös	TCHF	-1'174	-1'194	-1'283	-933	350	-27.3%		
Saldo	TCHF	7'003	7'698	6'891	4'234	-2'657	-38.6%		

4 Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

XX Ziele									
xxx Indikatoren	Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status		
41 Verwaltungsgericht Beschwerden									
411 EQ 1	(<) Verhä	0.77	0.80	0.80	0.78	-0.02	-2.5%		
412 EQ 2	(<) Verhä	0.92	0.87	0.90	0.85	-0.05	-5.6%		
413 EQ 3	(<) Verhä	1.00	1.01	1.00	0.97	-0.03	-3.0%		
414 Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	64	70	60	73	13	21.7%		⊕
415 Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	87	88	80	86	6	7.5%		
416 Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	97	95	94	-1	-1.1%		
417 Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	99	100	99	-1	-1.0%		
42 Steuergericht Bundes- und Staatssteuern									
421 EQ 1	(<) Verhä	0.60	0.63	0.50	0.55	0.05	10.0%		☐
422 EQ 2	(<) Verhä	0.84	0.80	0.70	0.90	0.20	28.6%		☐
423 EQ 3	(<) Verhä	0.92	1.05	1.00	0.96	-0.04	-4.0%		
424 Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	24	12	5	16	11	220.0%		⊕
425 Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	79	73	40	69	29	72.5%		⊕
426 Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	92	94	60	86	26	43.3%		⊕
427 Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	99	100	98	-2	-2.0%		
43 Steuergericht Erlassfälle									
431 EQ 1	(<) Verhä	0.80	0.82	0.80	0.79	-0.01	-1.3%		
432 EQ 2	(<) Verhä	0.84	0.71	1.00	1.00	0.00	0.0%		
433 EQ 3	(<) Verhä	1.22	0.98	0.80	1.03	0.23	28.7%		☐
434 Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	82	78	50	73	23	46.0%		⊕
435 Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	98	97	90	90	0	0.0%		
436 Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	98	98	94	-4	-4.1%		
437 Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	98	100	94	-6	-6.0%		

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
44	Schätzungskommission Submissionsverfahren								
441	EQ 1	(<) Verhã		0.83	1.00	0.70	1.00	0.30	42.9% ☐
442	EQ 2	(<) Verhã		0.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
443	EQ 3	(<) Verhã		0.83	1.22	1.00	2.00	1.00	100.0% ☐
444	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		90	73	80	50	-30	-37.5% ☐
445	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
446	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
447	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
45	Schätzungskommission übrige Verfahren								
451	EQ 1	(<) Verhã		0.23	0.65	0.60	0.44	-0.16	-26.7% ⊕
452	EQ 2	(<) Verhã		0.90	0.90	1.00	1.00	0.00	0.0%
453	EQ 3	(<) Verhã		0.69	2.12	1.00	0.70	-0.30	-30.0% ⊕
454	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		9	13	20	33	13	65.0% ⊕
455	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		30	38	40	58	18	45.0% ⊕
456	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		49	63	80	80	0	0.0%
457	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		81	96	100	98	-2	-2.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'115	2'084	2'507	1'663	-844	-33.7%
Erlös		TCHF	-308	-341	-296	-281	16	-5.3%
Saldo		TCHF	1'807	1'743	2'210	1'383	-828	-37.5%

5 Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
51	Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)								
511	EQ 1	(<) Verhã		0.31	0.22	0.40	0.23	-0.17	-42.5% ⊕
512	EQ 2	(<) Verhã		0.93	0.75	1.00	0.67	-0.33	-33.0% ⊕
513	EQ 3	(<) Verhã		0.87	0.74	1.00	0.87	-0.13	-13.0% ⊕
514	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		18	24	10	14	4	40.0% ⊕
515	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		28	31	25	24	-1	-4.0%
516	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		86	78	80	47	-33	-41.2% ☐
517	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99	99	100	98	-2	-2.0%
52	Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)								
521	EQ 1	(<) Verhã		0.33	0.18	0.50	0.22	-0.28	-56.0% ⊕
522	EQ 2	(<) Verhã		0.88	0.77	0.90	0.77	-0.13	-14.4% ⊕
523	EQ 3	(<) Verhã		0.78	1.00	1.00	0.77	-0.23	-23.0% ⊕
524	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		16	11	5	18	13	260.0% ⊕
525	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		43	20	20	24	4	20.0% ⊕
526	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		88	57	60	48	-12	-20.0% ☐
527	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		96	95	100	90	-10	-10.0%

XX	Ziele		Standard	Ist11	Ist12	Soll13	Ist13	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren								
53	Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)								
531	EQ 1	(<) Verhä		0.56	0.30	0.60	0.40	-0.20	-33.3% ⊕
532	EQ 2	(<) Verhä		1.00	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1% □
533	EQ 3	(<) Verhä		1.13	0.68	0.90	1.02	0.12	13.3% □
534	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		23	17	45	20	-25	-55.6% □
535	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		57	50	70	35	-35	-50.0% □
536	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		98	93	95	59	-36	-37.9% □
537	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		98	100	100	100	0	0.0%

54 Versicherungsgericht übrige Beschwerden

541	EQ 1	(<) Verhä		0.39	0.38	0.40	0.28	-0.12	-30.0% ⊕
542	EQ 2	(<) Verhä		0.97	0.87	0.80	0.80	0.00	0.0%
543	EQ 3	(<) Verhä		0.93	1.15	1.00	0.97	-0.03	-3.0%
544	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		24	19	20	26	6	30.0% ⊕
545	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		50	30	40	35	-5	-12.5% □
546	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		83	90	85	58	-27	-31.8% □
547	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		95	99	100	98	-2	-2.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'960	2'089	2'058	2'283	224	10.9%
Erlös	TCHF	-63	-61	-61	-149	-88	144.8%
Saldo	TCHF	1'897	2'028	1'997	2'134	136	6.8%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	18'991	19'514	20'000	19'583	-417	-2.1%
Ertrag	TCHF	-4'550	-4'978	-5'105	-5'613	-508	9.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'441	14'536	14'895	13'971	-925	-6.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'864	3'117	3'262	2'695	-567	-17.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	21'856	22'631	23'213	22'278	-935	-4.0%
Erlös	TCHF	-4'551	-4'978	-5'105	-5'613	-508	9.9%
Saldo	TCHF	17'305	17'653	18'109	16'666	-1'443	-8.0%
1 Familienrecht							
Kosten	TCHF	4'309	4'047	4'721	4'328	-393	-8.3%
Erlös	TCHF	-1'115	-1'096	-1'467	-1'139	328	-22.4%
Saldo	TCHF	3'194	2'951	3'254	3'189	-65	-2.0%
2 Übriges Zivilrecht							
Kosten	TCHF	5'295	5'518	5'754	5'541	-212	-3.7%
Erlös	TCHF	-1'891	-2'286	-1'997	-2'370	-372	18.6%
Saldo	TCHF	3'404	3'233	3'756	3'171	-585	-15.6%
3 Strafrecht							
Kosten	TCHF	8'177	8'892	8'173	7'627	-546	-6.7%
Erlös	TCHF	-1'174	-1'194	-1'283	-1'599	-316	24.6%
Saldo	TCHF	7'003	7'698	6'891	6'029	-862	-12.5%
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	TCHF	2'115	2'084	2'507	2'500	-7	-0.3%
Erlös	TCHF	-308	-341	-296	-356	-59	20.0%
Saldo	TCHF	1'807	1'743	2'210	2'144	-66	-3.0%
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	TCHF	1'960	2'089	2'058	2'283	224	10.9%
Erlös	TCHF	-63	-61	-61	-149	-88	144.8%
Saldo	TCHF	1'897	2'028	1'997	2'134	136	6.8%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'148'000	14'148'000	14'148'000	42'444'000
	Zusatzkredit					
	Total		14'148'000	14'148'000	14'148'000	42'444'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'189'836	14'544'733	14'895'440	43'630'009
	Nachtragskredit			500'000		500'000
	Total		14'189'836	14'544'733	14'895'440	43'630'009
Rechnung	Total		14'441'127	14'535'735	13'970'742	42'947'604
Reserven	Stand 1. Januar		0	-251'000	-251'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-251'000		251'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		-251'000	-251'000	0	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist11	Ist12	Plan13	Ist13	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		109.8	113.7	109.7	110.2	0.5	0.5%
weiblich (Pensen)		68.5	72.3	68.8	68.6	-0.2	-0.3%
männlich (Pensen)		41.3	41.4	40.9	41.6	0.7	1.7%
Anzahl Mitarbeitende		132	132	129	138	9	7.0%
weiblich (Mitarbeitende)		85	88	86	89	3	3.5%
männlich (Mitarbeitende)		47	44	43	49	6	14.0%
Anzahl Lernende		3	3	2	2	0	0.0%
weiblich		2	2	1	1	0	0.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist11	Ist12	Ist13
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.9	6.7	4.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	6.5	7.6	5.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.4	1.5	1.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	384	423	475
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	354	73	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.4	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	79	123	111

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE11	RE12	VA13	RE13	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Bussen und Geldstrafen, Abschreibungen (PC71)		-151	-118	-250	-90	160	-64.0%
URP, amtliche Verteidigung, Entschädigung Freigesprochene (PC71)		4'260	4'031	3'667	3'760	93	2.5%

Bemerkungen: Die Erträge blieben Fr. 160'000 unter dem Budget. Bussen und Geldstrafen sind naturgemäss schwierig zu budgetieren. Die Aufwendungen überschritten das Budget mit Fr. 93'000 um 2.5%, davon blieben die URP 4% und die Entschädigungen für Freigesprochene 26% unter dem Voranschlag; die Aufwendungen für die amtliche Verteidigung überschritten das Budget um 37%. Diese Positionen hängen vom Prozessanfall und -ausgang ab und sind schwierig planbar.

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Verstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2013

10.1	Detailliertes Inhaltsverzeichnis	379
	Bericht	383

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden.....	383
T.1. Volksaufträge.....	383
1.2. Parlamentarische Initiativen	383
1.3. Aufträge	383
1.1.1 Trennung von Steuerung und Aufsicht	383
1.1.2 Straffung des Budgetprozesses.....	383
1.1.3 Neuordnung der Kommissionenstruktur.....	383
1.4. Motionen	383
1.5. Postulate	383
2. Staatskanzlei.....	384
2.1. Volksaufträge.....	384
2.2. Parlamentarische Initiativen	384
2.3. Aufträge	384
2.3.1. Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting.....	384
2.3.2. Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist.....	384
2.3.3. Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner	385
2.3.4. Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche.....	385
2.3.5. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen	385
2.4. Motionen	385
2.5. Postulate.....	385
3. Bau- und Justizdepartement.....	386
3.1. Volksaufträge.....	386
3.2. Parlamentarische Initiativen	386
3.3. Aufträge	386
3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi.....	386
3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes.....	387
3.3.3. Verbessertes Hochwasserschutz im Niederamt und Olten	387
3.3.4. Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn.....	388
3.3.5. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft	388
3.3.6. Kein Endlager im Niederamt.....	388
3.3.7. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn.....	389
3.3.8. Rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur	389
3.3.9. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen.....	390
3.3.10. Neue erneuerbare Energien an den Schulen.....	390
3.3.11. Erstellung eines Solarkatasters für den Kanton Solothurn	390

3.3.12. Erarbeitung eines Richtplans Energie	390
3.3.13. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung	391
3.3.14. Änderung der Verordnung über das Grundangebot im regionalen Personenverkehr	391
3.3.15. Solarenergie bei Neubauten	391
3.3.16. Revision der kantonalen Planungs- und Baugesetzgebung mit dem Ziel, den Energieverbrauch im Gebäudebereich massiv zu senken und neue Energien zu fördern	391
3.3.17. Auf jedes Dach von kantonalen Gebäuden eine Solaranlage	392
3.3.18. Pragmatische Umsetzung der Renaturierung von Gewässern	392
3.3.19. Standort Schwerverkehrszentrum	392
3.3.20. Öffnung der Busspuren für Taxis	392
3.3.21. Keine Windparks an grenznahen Standorten	393
3.4. Motionen	393
3.5. Postulate	393
4. Departement für Bildung und Kultur	394
4.1. Volksaufträge	394
4.1.1. «Genügend Ressourcen für die integrative Schulung in der Volksschule»	394
4.2. Parlamentarische Initiativen	394
4.2.1. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung des Volksschulgesetzes	394
4.2.2. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) (2. Lesung)	394
4.3. Aufträge	394
4.3.1. Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen	394
4.3.2. Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung	395
4.3.3. Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1	395
4.3.4. Anpassung der Stundentafel für die Primarschule	395
4.3.5. Abbau des Qualitätsmanagements an der Volksschule	395
4.3.6. Mehr Bildung – weniger Administration	396
4.3.7. Absenzen in alle Zeugnisse	396
4.3.8. Beurteilung der Verhaltensmerkmale in der Volksschule	396
4.3.9. Desinteresse der Männer am Lehrberuf	396
4.3.10. Wahlmöglichkeit für die Gemeinden bei der Speziellen Förderung (SF)	397
4.4. Motionen	397
4.4.1. Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte	397
4.5. Postulate	397
4.5.1. Subventionierung des 10. Schuljahres	397
5. Finanzdepartement	398
5.1. Volksaufträge	398
5.2. Parlamentarische Initiativen	398
5.3. Aufträge	398
5.3.1. Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten	398
5.3.2. Qualitätssicherung und Controlling mit Mass	398
5.3.3. Änderung des Gesetzes über das Staatspersonal – Ablieferung aller Entschädigungen an die Staatskasse	398
5.3.4. Sparmassnahmen im verwaltungsinternen Bereich	398

5.3.5. Überprüfung externer Mandate.....	399
5.3.6. Langfristige Reformen mit positiver Kostenwirkung.....	399
5.3.7. Überprüfung aller Leistungsvereinbarungen und bezogener Dienstleistungen von Dritten.....	399
5.4. Motionen	399
5.5. Postulate	400
5.5.1. Spezialfinanzierung	400
5.5.2. Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn.....	400
6. Departement des Innern	401
6.1. Volksaufträge.....	401
6.2. Parlamentarische Initiativen	401
6.3. Aufträge	401
6.3.1. Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche.....	401
6.3.2. Kantonales Krebsregister	401
6.3.3. Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden.....	402
6.3.4. Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn.....	402
6.3.5. Entwicklung der Sozialkosten.....	402
6.3.6. Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich.....	402
6.3.7. Gebühr internationaler Führerausweis.....	403
6.3.8. Von der Schule in die Sozialhilfe?.....	403
6.3.9. Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich	403
6.3.10. Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung von familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen durch den Bund.....	403
6.3.11. Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung	403
6.3.12. Langfristige Reformen mit positiver Kostenwirkung.....	404
6.4. Motionen	404
6.5. Postulate	404
6.6. Planungsbeschlüsse.....	404
6.6.1. Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG	404
7. Volkswirtschaftsdepartement	405
7.1. Volksaufträge.....	405
7.2. Parlamentarische Initiativen	405
7.3. Aufträge	405
7.3.1. Neugestaltung Finanzausgleich.....	405
7.3.2. Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden.....	405
7.3.3. Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten	405
7.3.4. Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn.....	406
7.3.5. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen.....	406
7.3.6. Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung	406
7.3.7. Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie	406
7.3.8. Verbot von Elektroheizungen.....	407
7.3.9. Energieeffizienzoffensive für den Kanton Solothurn	407
7.3.10. Lücken schliessen bei den Familienzulagen.....	408

7.3.11. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas.....	408
7.3.12. Für eine massvolle Erweiterung der Sonntagsöffnungszeiten.....	408
7.4. Motionen	408
7.4.1. Aufgabenteilung.....	408
7.5. Postulate	409

1. Behörden

1.1. Volksaufträge

1.2. Parlamentarische Initiativen

1.3. Aufträge

1.1.1 Trennung von Steuerung und Aufsicht

24. Januar 2012 Auftrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag zu prüfen, wie grundsätzlich erstens die Funktionen der Steuerung und der Aufsicht entflochten (analog dem Kommissionsmodell des Berner Grossen Rates) und zweitens die heute auf drei verschiedene Kommissionen verteilten Aufsichtskompetenzen gebündelt und die parlamentarische (Ober-)Aufsicht generell effektiver gestaltet werden kann. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Erledigt

Die eingesetzte Spezialkommission hat einen Entwurf vorgelegt; der Kantonsrat hat darüber am 5. November 2013 seine Beschlüsse gefasst.

1.1.2 Straffung des Budgetprozesses

24. Januar 2012 Geschäftsprüfungskommission (GPK):

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag zu prüfen, wie der Budgetprozess auf Kantonsratsebene gestrafft werden kann. Dabei ist anzustreben, dass der Prozess während der parlamentarischen Vorberatung in den Kommissionen miliztauglicher und der Terminplan im Herbst auf parlamentarischer Ebene weniger gedrängt ist. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Erledigt

Die eingesetzte Spezialkommission hat einen Entwurf vorgelegt; der Kantonsrat hat darüber am 5. November 2013 seine Beschlüsse gefasst.

1.1.3 Neuordnung der Kommissionenstruktur

24. Januar 2012 Geschäftsprüfungskommission (GPK):

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag, die geltende Kommissionenstruktur bzw. die Aufgabenverteilung auf die Kommissionen zu überprüfen, insbesondere im Hinblick darauf, dass die unterschiedlichen Belastungen zwischen den Kommissionen ausgeglichen sowie potenzielle Kompetenzkonflikte (grosse Bauvorlagen) vermieden werden. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen

Erledigt

Die eingesetzte Spezialkommission hat einen Entwurf vorgelegt; der Kantonsrat hat darüber am 5. November 2013 seine Beschlüsse gefasst

1.4. Motionen

1.5. Postulate

2. Staatskanzlei

2.1. Volksaufträge

2.2. Parlamentarische Initiativen

2.3. Aufträge

2.3.1. Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting

2. November 2011

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dahingehend zu ändern, dass e-Voting im Kanton Solothurn definitiv eingeführt werden kann. Die Sicherheit bei der korrekten Ergebnismittlung sowie die Einhaltung des Wahlheimnisses müssen gewährleistet sein.

Unerledigt

Eine Ausdehnung von Vote électronique für Stimmberechtigte mit Wohnsitz im Kanton ist aufgrund der dezentralen Stimmregister, der unterschiedlichen Softwares in den Gemeinden und der benötigten Schnittstelle zwischen dem Vote électronique und dem Wahl- und Abstimmungssystem sehr komplex. Für die flächendeckende Durchführung von Vote électronique benötigt der Kanton die Stimmregisterdaten aller Gemeinden. Für den Datenaustausch zwischen Gemeinden und Kanton wurden im Projekt V-Reg die technischen Voraussetzungen geschaffen (Plattform GERES und Schnittstellen). Im Weiteren wurden die gesetzlichen Grundlagen erarbeitet (Vernehmlassung zum Gesetz über die Einwohnerregister- und Stimmregisterplattform). Ab 2015 sind erste Pilotversuche im Inland vorgesehen. Nach den Vorgaben des Bundes ist eine Ausdehnung auf alle Stimmberechtigten des Kantons erst mit der Einführung eines Systems mit vollständiger Verifizierbarkeit möglich. Dieses wird gemäss aktueller Planung der Consortiumskantone ab 2018 verfügbar sein.

2.3.2. Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist

21. März 2012

Roland Heim, CVP

Da die heute praktizierte Auslegung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) durch die Staatskanzlei bewirken kann, dass in einer Majorzwahl, bei der 5 Sitze zu besetzen sind, Kandidaten, obwohl sie im ersten Wahlgang von 20% der Stimmenden gewählt wurden, nicht mehr zum 2. Wahlgang zugelassen sind, wird der Regierungsrat beauftragt, hier eine Praxisänderung zu bewirken und/oder die entsprechenden rechtlichen Grundlagen zu ändern, zu präzisieren oder zu ergänzen.

Damit soll bewirkt werden, dass die Auslegung von § 46 Abs. 1 GpR, der bei Majorzwahlen die Bedingung für die Zulassung zu einem ev. 2. Wahlgang regelt (Quorum=5%) in ähnlicher Art und Weise interpretiert wird, wie § 113 Abs. 2, der die Berechnung des absoluten Mehrs regelt.

Die Bestimmung des 5%-Quorums sollte, wie das auch bei der Bestimmung des absoluten Mehrs (50%-Quorum) ganz automatisch geschieht, in Abhängigkeit zur Anzahl der zu vergebenden Sitze geschehen. Welche Basis letztlich für die Berechnung des 5%-Quorums sinnvoll ist, kann hier noch offen gelassen werden. Denkbar wäre ein Quorum bezogen auf der absoluten Mehr oder auf die Anzahl der gültig Stimmenden (Personen) oder auf eine der Sitzzahl angepassten Kennzahl, die sich aus dem Total der gültigen Stimmen herleitet.

Gleichzeitig soll der Regierungsrat überprüfen, ob auch die Regelung der Berechnung des absoluten Mehrs gemäss § 113 Abs. 2 GpR eine Präzisierung erfahren muss, da auch in diesem Artikel die notwendige "Division der Summe von gültigen und leeren Stimmen durch die Anzahl zu vergebender Sitze" mit keiner Silbe erwähnt wird, aus mathematischen Gründen aber zwingend vorgenommen werden muss.

Da bereits im Frühjahr 2013 wieder Majorzwahlen stattfinden, drängt sich eine dring-

liche Behandlung dieses Auftrages auf, um bis dahin eventuelle Gesetzesanpassungen machen zu können.

Unerledigt

Dieser Auftrag wurde nicht dringlich erklärt (A 188/2011 vom 9. Nov. 2011). Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vorlage befand sich bis Ende 2012 in der Vernehmlassung und wird im 2014 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.3.3. Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner

21. März 2012

Markus Schneider, SP

Das Gesetz über die politischen Rechte (GpR, BGS 113.111) ist dahingehend anzupassen, dass die Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen in der Regel vier Wochen beträgt. Die Gesetzesanpassung ist so zu terminieren, dass die nächsten Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat mit dieser Frist durchgeführt werden können.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vorlage befand sich bis Ende 2012 in der Vernehmlassung und wird im 2014 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.3.4. Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche

28. März 2012

überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR; BGS 113.11) und – wenn nötig – der dazugehörigen Ausführungserlasse zu unterbreiten, wonach bei Wahlen nur noch Verbindungen zwischen Listen der gleichen Partei und zwischen Listen der Mutter- und der jeweiligen Jungpartei (Unterlistenverbindungen) zulässig sind. Die Vorlage ist innert 6 Monaten zu unterbreiten, so dass die entsprechenden Gesetzesänderungen bereits auf die Kantonsratswahlen 2013 angewendet werden können.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vorlage befand sich bis Ende 2012 in der Vernehmlassung und wird im 2014 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.3.5. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen

19. Juni 2012

CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat analog der Vorlage VI 007/2011 (Initiative „Bürokratieabbau KMU's“) ebenfalls eine Vorlage vorzulegen, mit der gesetzlich oder verfassungsmässig verankert wird, dass der Kanton Massnahmen trifft, um die Regelungsdichte und die administrative Belastung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit ihm in Beziehung stehenden Organisationen (Unternehmungen inkl. KMU's, Nonprofit-, bzw. gemeinnützige Organisationen, Vereine, Gemeinden usw.) so gering wie möglich zu halten hat. Dabei sind, wo möglich, auch die Gemeinden in diese Verpflichtung einzubinden.

Unerledigt

Eine Vernehmlassungsvorlage wird im 2014 vorbereitet.

- 2.4. Motionen

- 2.5. Postulate

3. Bau- und Justizdepartement

3.1. Volksaufträge

3.2. Parlamentarische Initiativen

3.3. Aufträge

3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bippelisi

6. September 2006

Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bippelisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2013 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2012 zu entnehmen.

Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare Seeland mobil AG (asm) gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Ziel der Untersuchungen ist das Aufzeigen des fehlenden Sicherheitsabstandes zwischen Bahn und Strasse. Für die Festlegung des notwendigen Querschnitts wurde das Bundesamt für Verkehr (BAV) begrüsst. Die Antwort steht noch aus. Das neue Lichtraumprofil bedingt grössere Strassen- oder Bahnkorrekturen. Das AVT beabsichtigt, diese Arbeiten zusammen mit den vorgesehenen Betonstrassensanierungen vorzunehmen. Der Sanierungsumfang ist noch offen, die Ausführung ist für die Jahre 2018 bis 2022 geplant. Voraussetzung ist die Kreditgenehmigung durch den Kantonsrat bzw. den Regierungsrat.

Als Sofortmassnahme (Lichtraumausweitung asm) wurde im Abschnitt Kreuzung Hinterriedholz bis Flumenthal die Strasse provisorisch mit Baken um 0.50 m verschmälert. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2012 ausgeführt.

Für die Jahre 2018 bis 2020 ist der Umbau der Kreuzung Hinterriedholz in den Gemeinden Riedholz / Flumenthal vorgesehen. Die verkehrstechnische Sanierung erfolgt mittels einer neuen Lichtsignalanlage. In diese Anlage wird auch die Sicherung des Bahnübergangs integriert.

Für das Projekt «Neue Schrankenanlagen» in Feldbrunnen wurde 2013 auf der Grundlage des Konzeptberichtes Metron ein Auflageprojekt erarbeitet. Das BAV hat dieses vom 18. November 2013 bis 17. Dezember 2013 öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist gingen sechs Einsprachen gegen das Projekt ein. Die Einsprachen werden zurzeit durch das Bundesamt für Verkehr behandelt. Mit der Sanierung der Bahnübergänge möchte die asm im Herbst 2014 beginnen.

Kantonsrätin Anita Panzer hat den Regierungsrat am 3. Juli 2013 beauftragt, die asm Teilstrecke Feldbrunnen als Tramstrecke anzuerkennen und dafür eine detaillierte Planvariante vorzulegen. In seiner Stellungnahme vom 17. Dezember 2013 (RRB Nr. 2013/2351) sieht der Regierungsrat davon ab, beim Bundesamt für Verkehr den Verzicht auf die Schrankenanlagen zu beantragen. Der Kantonsrat wird das Geschäft voraussichtlich in der März-Session behandeln.

In den Jahren 2011 und 2012 wurde unter Federführung des AVT und in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt Solothurn, der asm sowie der Denkmalpflege des Kantons Solothurn eine Projektstudie für die verkehrstechnische Sanierung der Baselstrasse in Solothurn erarbeitet. Die Sanierung ist gemäss Mehrjahresplan Strassenbau für die Jahre 2017 und 2018 vorgesehen.

Als Sofortmassnahme wurde im Bereich der Einmündung Grimmengasse / Fialastrasse der Fussgängerstreifen um ca. 30 m nach Osten verschoben. Damit konnte die Sicht auf wartende Fussgänger verbessert werden.

Diverse Optimierungen der LSA-Steuerungen sind bereits erfolgt.

3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FdP

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen. Der Kantonsrat hat am 7. Mai 2013 (KRB Nr. SGB 195/2012) vom Entwurf 11/2012 des kantonalen Richtplans Kenntnis genommen. Bis 31. Mai 2013 lief die Anhörung bei den Gemeinden. Der Anhörungsbericht wird Ende Januar 2014 den Gemeinden zugestellt. Der Bund hat den Entwurf zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans vorgeprüft. Ein Entwurf des Vorprüfungsberichtes wurde dem Amt für Raumplanung Mitte Dezember 2013 zugestellt. Der definitive Vorprüfungsbericht ist vom Bund für Ende Januar 2014 in Aussicht gestellt worden. Gestützt auf die Beratungen im Kantonsrat und die Anhörung der Gemeinden sowie die Vorprüfung durch den Bund wird der Richtplan überarbeitet. Er soll im Herbst 2014 für die öffentliche Mitwirkung aufgelegt werden.

3.3.3. Verbessertes Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren jährlichen Fortschreibung in der Mehrjahresplanung für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt erfolgt mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, ist das Wasserbauprojekt Hochwassersicherheit Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung.

In den Gebieten mit dem grössten Schadenpotential sind notwendige Schutzbauten im Uferbereich als sogenannte «vorgezogene Massnahmen» aus der Gesamtplanung herausgelöst und als separate Projekte vorangetrieben worden. In den Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd sind die Massnahmen bereits realisiert. Im Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken wurde die Nutzungsplanung bewilligt und Anfang 2013 die Ausführung gestartet. Diese sollen 2015 abgeschlossen werden.

Alle übrigen Bestandteile des Massnahmenkonzeptes werden mit dem «Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau» umgesetzt. Der Bruttokredit von 27,5 Mio. Franken für dieses Vorhaben, wurde am 9. Juni 2013 durch das Solothurner Stimmvolk deutlich genehmigt. Mit dem Regierungsratsbeschluss (RRB) vom 17. Dezember 2013 (Nr. 2013/2357) wurde die entsprechende Nutzungsplanung mit Auflagen bewilligt. Gegen diesen RRB wurden Beschwerden eingereicht, welche derzeit bereinigt werden. Die Realisierung soll ab 2014 beginnen und dauert rund 5 Jahre.

Dünern: Als Teil der Mehrjahresplanung ab 2011 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt fortgeschrieben mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, wurde inzwischen ein Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin sind die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt. Im Jahr 2012 wurden zudem die im Zusammenhang mit der stattgefundenen Änderung der Eidgenössischen Gewässerschutzgesetzgebung erforderlichen Planungsarbeiten (Gewässerraum, Revitalisierung von Gewässern etc.) begonnen. Daraus können weitere, wichtige Erkenntnisse gewonnen werden und in der Folge wird mittelfristig -

nachdem die Projekte an Aare und Emme weiter fortgeschritten sind - die Projektierung konkreter Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Dünnern angegangen.

3.3.4. Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn

5. Mai 2009

François Scheidegger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

Unerledigt

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass im 2014 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden kann.

3.3.5. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der vorliegenden Empfehlung der Aufsichtsbehörden BAFU und BFE (Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke, 2011) kann die Erarbeitung der kantonalen Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen werden, welche massgebend wird für Gestaltung von Verfahren für Kleinwasserkraftwerke. Um die Schutz- und Nutzungsinteressen umfassend berücksichtigen zu können, wird die Wassernutzungsstrategie mit den kantonalen Strategischen Planungen zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehalt, Fischgängigkeit gemäss rev. Gewässerschutzgesetz) koordiniert. Diese ordentlichen Planungen wurden dem Bund in Form von Zwischenberichten zur Stellungnahme vorgelegt und werden bis Ende 2014 vom Kanton zu verabschieden sein.

3.3.6. Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze (lange) Verfahrensdauer bezieht. Das Verfahren läuft wie folgt ab: Die Standortsuche für ein geologisches Tiefenlager erfolgt mit dem Sachplan geologische Tiefenlager. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nagra begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 leitete der Bundesrat gleichzeitig die Etappe 2 ein. In dieser rund vier Jahre dauernden Etappe werden die vorgeschlagenen Standortgebiete sicherheitstechnisch vertiefter untersucht. Zudem werden die Standortvorschläge auf mindestens zwei pro Abfallkategorie (hochaktive/schwach- und mittelaktive Abfälle) eingegrenzt. Am 20. Januar 2012 hat die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) 20 Stand-

ortareale für Oberflächenanlagen vorgeschlagen. Für das Standortgebiet Jura-Südfuss wurden vier Standorte vorgeschlagen. Die Vorschläge wurden von den Regionalkonferenzen und deren Fachgremien im Jahre 2012 diskutiert und bis März 2013 beurteilt. Die Regionalkonferenz Plattform Jura-Südfuss (PJS) hat an der Vollversammlung vom 27. April 2013 beschlossen, dass die Standortvorschläge für die Oberflächenanlage gänzlich ungeeignet und abzulehnen sind, aber dass unter Berücksichtigung des weiteren Verfahrens der Standort Jura-Südfuss 1 in Däniken, Kiesgrube, von der Nagra weiter geprüft werden könnte. Dieser Beschluss betrifft lediglich den Standort der Oberflächenanlage und bestimmt nicht den Standort eines allfälligen Tiefenlagers. In Etappe 3 wird die definitive Standortauswahl erfolgen und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

3.3.7. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn

24. August 2011

Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:

Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.

Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und Justizdepartements des Kanton Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen. Der Kantonsrat hat am 7. Mai 2013 (KRB Nr. SGB 195/2012) vom Entwurf 11/2012 des kantonalen Richtplans Kenntnis genommen. Bis 31. Mai 2013 lief die Anhörung bei den Gemeinden. Der Anhörungsbericht wird Ende Januar 2014 den Gemeinden zugestellt. Der Bund hat den Entwurf zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans vorgeprüft. Ein Entwurf des Vorprüfungsberichtes wurde dem Amt für Raumplanung Mitte Dezember 2013 zugestellt. Der definitive Vorprüfungsbericht ist vom Bund für Ende Januar 2014 in Aussicht gestellt worden. Gestützt auf die Beratungen im Kantonsrat und die Anhörung der Gemeinden sowie die Vorprüfung durch den Bund wird der Richtplan überarbeitet. Er soll im Herbst 2014 für die öffentliche Mitwirkung aufgelegt werden.

3.3.8. Rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur

20. März 2012

Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn wird beauftragt, sich bei den Eisenbahninfrastrukturbetreibern für die rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen einzusetzen.

Unerledigt

Mit der Neuordnung der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs im Rahmen der Botschaft «FABI» (Abstimmung am 9. Februar 2014) ist vorgesehen, dass die Finanzierung der Bahninfrastruktur an den Bund übergeht. Die Kantone leisten dabei - entgegen dem ursprünglichen Vorschlag, die finanzielle Verantwortung für die Publikumsanla-

gen zu übernehmen - einen pauschalen Beitrag an die Bahninfrastruktur. Mit dem Übergang von der bisherigen Finanzierung der Bahninfrastruktur zu «FABI» ändern sich auch die Zuständigkeiten und Prozesse. Erst nach Inkrafttreten von «FABI» und dem Vorliegen der entsprechenden Ausführungsbestimmungen können die Planungen zu einer allfälligen Beschleunigung der Massnahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen wieder aufgenommen werden.

3.3.9. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das sinnvolle Potenzial der Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen (Wasserversorgungen, Abwasserreinigungsanlagen, Kehrrechtverbrennungsanlagen) aufzuzeigen und darzulegen, wie die Förderung und Umsetzung solcher Projekte vom Kanton unterstützt bzw. vorgeschrieben werden kann. Allenfalls sind gesetzliche Massnahmen vorzuschlagen.

Unerledigt

Im Zusammenhang mit dem Energiekonzept und der strategischen Wasserplanung des Kantons wird der genaue Handlungsbedarf abgeklärt. Die über zehn Jahre alten Studien im Bereich der Abwasserentsorgung werden nachgeführt. Dabei werden neu auch die Wasserversorgungen mit einbezogen. Ein Projekt «Energie in Infrastrukturanlagen» wurde 2013 gestartet. Es liegen bereits erste Resultate vor. 2014 wird die Regierung ein aktualisiertes Energiekonzept verabschieden.

3.3.10. Neue erneuerbare Energien an den Schulen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Bei Schulhäusern in kantonaler Zuständigkeit prüft das Hochbauamt, welche konkreten technischen Möglichkeiten bestehen, um mit Zusatzeinrichtungen (Messgeräte, Monitore usw.) den Unterricht zum Thema «Erneuerbare Energien» zu unterstützen.

Erledigt

Vor allem bei neuen Anlagen (s. Liste in der Beantwortung des Auftrages mit RRB Nr. 2012/40 vom 10. Januar 2012) nimmt das Hochbauamt mit der Lehrerschaft und der technischen Hauswartung Kontakt auf, um abzuklären, ob und wie die Bereitschaft zur Nutzung der Zusatzeinrichtungen vorhanden ist. Die Berichterstattung darüber erfolgt künftig im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Mehrjahresplan des Hochbauamtes.

3.3.11. Erstellung eines Solarkatasters für den Kanton Solothurn

29. August 2012

Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, ein Solarkataster des Kantons Solothurn zu erstellen.

Erledigt

Das Projekt unter der Federführung der Abteilung SO!GIS wurde sistiert. Der Bund erstellt einen Solarkataster für die ganze Schweiz, welchem sich der Kanton Solothurn anschliessen wird.

3.3.12. Erarbeitung eines Richtplans Energie

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts prüfen, ob bestimmte Gemeinden, die im kantonalen Richtplan zu bezeichnen sind, eine behördenverbindliche Energieplanung vornehmen müssen.

Unerledigt

Das Energiekonzept konnte noch nicht verabschiedet werden. Im Entwurf des Energiekonzepts Kanton Solothurn ist als Massnahme die Förderung von behördenverbindlichen Energieplanungen vorgesehen. Diese Massnahme ist mit den Beschlüssen des kantonalen Richtplans, der sich zurzeit in Gesamtüberprüfung befindet, koordiniert.

3.3.13. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung

4. September 2012

Fraktion Grüne

Bei der Überarbeitung des Richtplanes und der Ortsplanungsrevisionen ist darauf zu achten, dass die Vorgaben der Gesetzgebung (Art. 3 RPB, § 68 PBG), ergänzt mit einer marktkonformen Regelung zur Mehrwertabschöpfung, konsequent umgesetzt werden.

Unerledigt

Die Regierung beabsichtigt, die Abschöpfung der Planungsmehrwerte, zu der die Kantone nach der Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes auch verpflichtet sind, im Rahmen eines kantonalen Planungsausgleichsgesetzes zu regeln. Dazu wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche den Auftrag hat, bis Ende 2014 dem Regierungsrat eine Botschaft für ein Gesetz über den Planungsausgleich für die öffentliche Vernehmlassung vorzulegen.

3.3.14. Änderung der Verordnung über das Grundangebot im regionalen Personenverkehr

7. November 2012

Susanne Koch Hauser, CVP

Das Amt für Verkehr und Tiefbau wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Betreibern der Nachtnetze abzuklären, welche Kosten die Aufnahme der Nachtnetze ins Grundangebot für den Kanton Solothurn auslösen würden. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, in wieweit das heutige Nachtangebot optimiert und besser aufeinander abgestimmt werden kann. Zu klären sind auch Möglichkeiten für eine Angleichung der Tarife der Nachtnetze.

Erledigt

Im Rahmen einer Studie wurde ermittelt, zu welchen Abgeltungen eine mögliche Aufnahme der Nachtnetze ins Grundangebot für den Kanton Solothurn führen würde. In der Botschaft und Entwurf zum Globalbudget 2014 - 2015 für den öffentlichen Verkehr wurde dem Kantonsrat in drei Varianten der Tarifgestaltung aufgezeigt, welche Abgeltungen entstehen würden.

Der Kantonsrat hat mit Beschluss Nr. SGB 082/2013 vom 3. Juli 2013 das Globalbudget 2014 - 2015 genehmigt, aber keine zusätzlichen Mittel für die Änderung der Verordnung über das Grundangebot im regionalen Personenverkehr zur Aufnahme der Nachtangebote ins Grundangebot bewilligt.

3.3.15. Solarenergie bei Neubauten

16. Januar 2013

Fabian Müller, SP

Dem Anliegen des Vorstosses, die Nutzung der Solarenergie zu fördern, wird grundsätzlich Rechnung getragen. Wie genau die Fördermassnahmen auszugestalten sind und ob eine Nutzungspflicht der Solarenergie bei Neubauten eingeführt werden soll, wird bis Ende 2012 im Rahmen des Energiekonzeptes bearbeitet.

Unerledigt

Die Regierung wird 2014 das aktualisierte Energiekonzept verabschieden.

3.3.16. Revision der kantonalen Planungs- und Baugesetzgebung mit dem Ziel, den Energieverbrauch im Gebäudebereich massiv zu senken und neue Energien zu fördern

16. Januar 2013

Urs Huber, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des Energiekonzeptes prüfen, ob neben der gültigen Gesetzgebung und den geplanten Änderungen weitere Anpassungen der Gesetzgebung erforderlich sind.

Unerledigt

Bei Neubauten und Gebäudeerneuerungen, welche das von der Gesetzgebung geforderte Mass an Energieeffizienz um mindestens 20% überschreiten, ist bei der Geschossflächen-, Überbauungs- und Baumassenziffer ein Bonus von 5% zu gewähren. Ab einer Verbesserung von 40% beträgt dieser Bonus 10%. Diese Massnahme wurde während der Erarbeitungsphase des Energiekonzeptes mit einer Anpassung der entsprechenden Verordnung bereits umgesetzt. Die Regierung wird 2014 ein aktualisier-

tes Energiekonzept verabschieden.

3.3.17. Auf jedes Dach von kantonalen Gebäuden eine Solaranlage

16. Januar 2013

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat prüft alle Dächer von kantonalen Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens auf ihre Eignung zur Bestückung mit Solarzellen zur Stromproduktion oder zur Warmwasseraufbereitung mit Sonnenenergie (Thermische Solaranlage). Die geeigneten Dächer sind solar zu bestücken.

Erledigt

Wie in der Stellungnahme vom 21. August 2012 dargelegt, fördert der Kanton die Bestückung der geeigneten Dachflächen der kantonalen Liegenschaften mit Solarzellen im Rahmen der bewilligten Investitionsprogramme über die nächsten fünf Jahre. Die Berichterstattung darüber, wie auch über die anderen Energiemassnahmen im Gebäudebereich, erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Mehrjahresplan des Hochbauamts.

3.3.18. Pragmatische Umsetzung der Renaturierung von Gewässern

8. Mai 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, bei der Ausscheidung der Gewässerräume und bei der Planung der zu revitalisierenden Gewässerabschnitte die Landwirtschaft von Beginn an aktiv einzubeziehen und ihre Anliegen zu berücksichtigen, wie dies im Gewässerschutzgesetz (GSchG) in Artikel 36a Abs. 1 und 38a Abs. 1 vorgesehen ist. Durch eine klare Umsetzungsstrategie muss der Kanton den von der Bundesgesetzgebung gegebenen Spielraum für einen schonungsvollen Umgang mit wertvollem Kulturland, insbesondere mit Fruchtfolgeflächen nutzen.

Erledigt

Weiteres Vorgehen gemäss der Stellungnahme des Regierungsrates vom 18. Dezember 2012 (RRB Nr. 2012/2558). Bei der kantonalen Revitalisierungsplanung wird der Sorge der Landwirtschaft Rechnung getragen. Bei der Umsetzung der Revitalisierungsplanung sind alle betroffenen Stellen beteiligt. Um bei den Betroffenen eine möglichst breite Akzeptanz der Planungen zu erreichen, wurde eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Solothurner Bauernverbands, der Kraftwerkbetreiber, des Kantonalen Fischereiverbands und des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden gebildet. Diese Begleitgruppe wird regelmässig über den Stand der Planungen informiert und kann ihre Anliegen jederzeit bei der Projektleitung einbringen.

3.3.19. Standort Schwerverkehrszentrum

15. Mai 2013

Felix Wettstein, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, Alternativen zum bisher vorgesehenen Standort für den Neubau eines Schwerverkehrszentrums zu prüfen. Insbesondere sollen potenzielle Standorte in «Industriebrachen» geprüft werden.

Unerledigt

Zur Prüfung von Alternativstandorten für das Schwerverkehrszentrum und die Motorfahrzeugkontrolle sind Machbarkeitsstudien auf dem Werkhofareal der Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW) Neumatt in Oensingen und auf dem Areal des Busbetriebes Olten Gösigen Gäu (BOGG) in Wangen bei Olten in Auftrag gegeben worden. Die Resultate liegen voraussichtlich 2014 vor.

3.3.20. Öffnung der Busspuren für Taxis

27. August 2013

Walter Gurtner, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb eines Jahres zu prüfen, wie und wo und zu welchen Kosten Taxis bestehende Busspuren im ganzen Kanton Solothurn gleichberechtigt mitbenützen können.

Unerledigt

Das Vorgehen wurde festgelegt und die Überprüfung ist in Arbeit. Anfangs 2014 wur-

de ein entsprechendes Mandat für die gesamthafte Überprüfung aller Busspuren auf Kantonsstrassen an ein Planungsbüro erteilt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich fristgerecht bis August 2014 vorliegen.

3.3.21. Keine Windparks an grenznahen Standorten

4. September 2013

Edgar Kupper, CVP

Der Regierungsrat orientiert sich bei Vernehmlassungen zur Planung und zum Bau von Windparks an grenznahen Standorten in Nachbarkantonen an den eigenen im Kapitel VE-2.6 des Richtplans beschlossenen Planungsgrundsätzen.

Der vom Kanton Bern in seiner Richtplanrevision vorgesehene Standort Hällchöpfli soll aus Sicht des Landschaftsschutzes und des hohen Erschliessungsaufwandes und des damit verbundenen starken Eingriffs in die Natur abgelehnt werden.

Erledigt

Der Auftrag wird bei Stellungnahmen zu Vernehmlassungen der Nachbarkantone zur Planung und zum Bau von Windparks umgesetzt.

Im Mitwirkungsbericht des Kantons Bern steht zur beantragten Streichung der grenznahen Windenergieprüfräume P16 Hällchöpfli und P4 Büren, dass das Gebiet Schmidmatt/Hällchöpfli im 2009 genehmigten regionalen Windenergie Richtplan Oberaargau nicht als Windenergiegebiet aufgenommen wurde und der Windenergieprüfraum P16 deshalb gestrichen wird. Weiterhin enthalten ist der Windenergieprüfraum P4 Büren. Bei einer allfälligen Weiterverfolgung dieses Prüfraums in der regionalen Richtplanung wird sich der Kanton Solothurn wegen den negativen Auswirkungen entsprechend einbringen.

3.4. Motionen

3.5. Postulate

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1. Volksaufträge

4.1.1. «Genügend Ressourcen für die integrative Schulung in der Volksschule»

22. Juni 2011

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die integrative Schulung in der Volksschule ausreichende Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dazu sind innerhalb des laufenden Schulversuches zur integrativen Schulung insbesondere folgende Rahmenbedingungen kritisch zu hinterfragen:

- Dotierung des Pensenspools
- Entlastung der Klassenlehrpersonen bei zusätzlichem Koordinationsaufwand
- Klassengrössen.

Erledigt

Der Regierungsrat hat zur Erarbeitung gesicherter Informationen mit Regierungsratsbeschluss vom 1. Februar 2011 (RRB Nr. 2011/227) einen Schulversuch Spezielle Förderung – Angebotsplanung 2011 bis 2014 beschlossen. Ein wesentlicher Inhalt dieses Schulversuchs sind die Angebotsplanung und die konkrete Umsetzung in den Schulen. Die evaluationsbasierten Rahmenbedingungen liegen mit den im Schlussbericht Gesamtprojekt vom 7. Mai 2013 formulierten Erkenntnissen vor. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2013/871 vom 21. Mai 2013 die Ergebnisse zur Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen festgelegt. Der Kantonsrat hat mit Beschluss AD 195/2013 vom 11. Dezember 2013 den Schulversuch für die Periode 2014 bis 2018 in Auftrag gegeben.

4.2. Parlamentarische Initiativen

4.2.1. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung des Volksschulgesetzes

4. September 2012

Markus Schneider, SP

Erledigt

Mit Beschluss PI 198b/2011 vom 4. September 2012 hat der Kantonsrat der Änderung des Volksschulgesetzes (Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen) zugestimmt. Die Referendumsfrist ist am 21. Dezember 2012 unbenutzt abgelaufen; die Gesetzesänderung tritt am 1. Januar 2014 in Kraft.

4.2.2. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) (2. Lesung)

30. Oktober 2012

Markus Schneider, SP

Erledigt

An der Kantonalen Volksabstimmung vom 14. April 2013 stimmten die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der dazu nötigen Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn zu (Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen).

4.3. Aufträge

4.3.1. Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen

29. Oktober 2008

Verena Meyer, FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Anpassung der Staatsbeiträge an die kommunalen Musikschulen in die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppe kommunale Musikschulen 08 einzubeziehen und dem Regierungsrat dazu einen Antrag vorzulegen. Anzupassen an die neuen Gegebenheiten der Musikschule im Qualitätsmanagement sind sowohl die Höhe als auch der Verteiler der Staatsbeiträge.

Unerledigt

Bericht und Antrag der Arbeitsgruppe Musikschulen 08 liegen vor, ebenso die detail-

liert ausgearbeiteten Dokumente zu den gesetzlichen Grundlagen. Sie können auf der Internetseite des Volksschulamtes eingesehen werden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat an seiner Vorstandssitzung vom 25. Juni 2010 den Bericht und die geplanten Veränderungen beraten und einstimmig verabschiedet. Eine breite Vernehmlassung wurde durchgeführt und ausgewertet. Der Regierungsrat hat als Sparmassnahme (DBK 20) einen Verzicht vorgeschlagen, welcher mit 72:21 Stimmen vom Kantonsrat am 6. November 2012 abgelehnt wurde. Im Rahmen der Einführung des neuen Finanzausgleichs (NFA) Kanton-Gemeinden (RG 003/2014) soll eine gesetzliche Grundlage für die Einführung von Pauschalbeiträgen gemäss Vernehmlassung geschaffen werden. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2015 geplant.

4.3.2. Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung

11. Mai 2011 Fraktion CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat prüft die Schulgelder der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung so auszugestalten, dass den Gemeinden unabhängig vom Schulort dieselben Kosten für dieselbe Ausbildung entstehen

Unerledigt

Im Rahmen der Einführung des NFA Kanton-Gemeinden (RG 003/2014) soll eine gesetzliche Grundlage für die Einführung von Pauschalbeiträgen gemäss Vernehmlassung geschaffen werden. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2015 geplant.

4.3.3. Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1

11. Mai 2011 Fraktion FDP.Die Liberalen

Die Regierung wird beauftragt, die Lehrpersonen an allen Sekundarschulen P unabhängig von Standort entsprechend der Funktion einheitlich zu besolden.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2011/759 vom 5. April 2011 die Einreihung und das Pflichtpensum der Lehrpersonen der Sekundarschule P, welche teils an den Kantonschulen und teils an Sekundarschulzentren angestellt sind, definiert; dies im Sinne einer Übergangslösung bis zur Verhandlung dieser Angelegenheit in der dafür zuständigen GAVKO. Die entsprechenden Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

4.3.4. Anpassung der Stundentafel für die Primarschule

16. Januar 2013 René Steiner, EVP

Die kantonale Stundentafel der Primarschule ist so anzupassen, dass die Dritt- bis Sechstklässler und -klässlerinnen nicht in einem grossen Sprung (von der zweiten zur dritten Klasse), sondern in einem fließenden Übergang an die höhere Stundenbelastung der Sek I herangeführt werden. Die Regierung ist eingeladen, Möglichkeiten aufzuzeigen.

Erledigt

Die Stundentafel für die Drittklässler wird ab Schuljahr 2015/2016 um eine Lektion reduziert. Sie entspricht neu dem schweizerischen Durchschnitt.

4.3.5. Abbau des Qualitätsmanagements an der Volksschule

15. Mai 2013 René Steiner, EVP

Im Globalbudget VSA, Produktgruppe 1, Schulaufsicht, soll Geld eingespart werden. Die Regierung wird eingeladen aufzuzeigen, wie ein Sparziel von 1 Million Franken jährlich erreicht werden kann und welche Konsequenzen diese Einsparungen haben.

Erledigt

Erste Schritte zu Optimierungen in den Bereichen des kantonalen Controllings und der Externen Schulevaluation sind eingeleitet worden und führen zu Einsparungen. Als Konsequenzen zeichnen sich ein weniger engmaschiges kantonales Controlling in den Schulen sowie grössere zeitliche Abstände der Externen Schulevaluationen ab. Den Schulen wird mehr Verantwortung beim Einhalten der Vorgaben und der Regelkon-

formität eingeräumt.

Im Bereich der Schulaufsicht und Steuerung sind im Volksschulamt strukturelle Massnahmen ergriffen worden. Im Massnahmenplan 2014 DBK_K32 wird die Umsetzung aufgezeigt.

4.3.6. Mehr Bildung – weniger Administration

5. November 2013

Thomas Eberhard, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des Massnahmenplans 2014 aufzuzeigen, wie für alle Schulstufen die Steigerung der Bildungsqualität erreicht und der bürokratische Aufwand stark reduziert werden kann. Die Vorlage soll sich auf die administrative Entlastung der Lehrpersonen, auf die Effizienzsteigerung bei den Schulleitungen und auf die Reduktion administrativer Vorgaben und Abläufe im Volksschulamt VSA und im Departement für Bildung und Kultur DBK ausrichten. Gleichzeitig soll mittels dieser Vorlage das Ziel erreicht werden, die Erfolgsrechnung jährlich um einen namhaften Millionenbetrag zu entlasten. Dies kann beispielsweise durch Einsparungen für weniger Qualitätsbeurteilungen bei Unterrichtszielen sein.

Erledigt

Eine gezielte Effizienzsteigerung in den Bereichen der administrativen Vorgaben und des Controllings ist eingeleitet worden. Das kantonale Qualitätsmanagementkonzept für die Volksschule wird überarbeitet und optimiert. Ein flächendeckendes Controlling weicht der gezielten Überprüfung einzelner Kompetenzelemente mittels Stichproben. Neu werden nach Bedarf Standortgespräche und im Rahmen der Leistungsvereinbarung die ordentlichen Reportinggespräche durchgeführt. Die Durchführung Externer Schulevaluationen in den Schulen erfolgt in grösseren Abständen. Diese Massnahmen führen in den Schulen generell zu einer administrativen Entlastung. Die finanziellen Auswirkungen werden im Massnahmenplan 2014 DBK_K32 aufgezeigt.

4.3.7. Absenzen in alle Zeugnisse

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 an allen Berufsfachschulen entschuldigte und unentschuldigte Absenzen in die Semester- und Abschlusszeugnisse eingetragen werden.

Unerledigt

Infolge unvorhergesehener Ereignisse (Kündigung der Standardsoftware ECO und Evaluation Nachfolgeprodukt) verzögert sich der ursprünglich geplante Einführungs termin voraussichtlich um ein Jahr.

4.3.8. Beurteilung der Verhaltensmerkmale in der Volksschule

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, ob und wie – zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt und den Berufsverbänden der Volksschule – die Beurteilung der Verhaltensmerkmale in den Zeugnissen vergemeinschaftet werden können.

Unerledigt

Die Vorarbeiten zur Bildung der Arbeitsgruppe sind an die Hand genommen.

4.3.9. Desinteresse der Männer am Lehrberuf

11. Dezember 2013

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen aufzuzeigen, wie der Lehrberuf für Männer attraktiver gemacht werden kann.

Unerledigt

Zusammen mit den andern Kantonen des Bildungsraumes werden Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen ausgearbeitet. Für die Erfüllung des Auftrages werden zusätzlich alle Angebote bei der Berufswahl beziehungsweise beim Berufswechsel und beim Einstieg in den Lehrberuf explizit auf eine Steigerung des Interesses für Männer ausgerichtet.

4.3.10. Wahlmöglichkeit für die Gemeinden bei der Speziellen Förderung (SF)

18. Dezember 2013

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Schulversuch Spezielle Förderung nach den Umsetzungsregeln des Schlussberichtes Gesamtprojekt vom 7. Mai 2013 (RRB Nr. 2013/871 vom 21. Mai 2013) mit kollektiver Mittelzuteilung (Pensenpool) um vier Jahre zu verlängern. Dabei ist den Schulträgern eine Wahlmöglichkeit zur organisatorischen Ausgestaltung zu gewähren wie Schulinseln, Klassen für besondere Förderung und Sek K.

Unerledigt

Der kantonale Leitfaden Spezielle Förderung ist Ende November an die Schulen verschickt worden. Er beschreibt die Umsetzungsregeln. Der RRB zum Schulversuch für die Periode 2014 bis 2018 ist in Erarbeitung.

4.4. Motionen

4.4.1. Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte

4. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Anstelle des bisherigen Systems der Subventionierung der Besoldungskosten der Lehrkräfte soll neu eine Abgeltung über Schülerpauschalen erfolgen. Der Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die den Systemwechsel vorsieht und die entsprechenden Gesetzesanpassungen vorschlägt.

Unerledigt

Im Rahmen der Einführung des NFA Kanton-Gemeinden (RG 003/2014) soll eine gesetzliche Grundlage für die Einführung von Pauschalbeiträgen gemäss Vernehmlassung geschaffen werden. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2015 geplant.

4.5. Postulate

4.5.1. Subventionierung des 10. Schuljahres

20. Juni 2000

Kurt Zimmerli, FdP/JL

Der Regierungsrat wird gebeten, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, dass die Eltern beim Besuch des 10. Schuljahres angemessen beteiligt werden können, ohne dass die Subventionen des Kantons verloren gehen.

Erledigt

Das 10. Schuljahr wurde mit KRB Nr. RG 179/2012 vom 27. Februar 2013 aufgehoben. Die Schulträger, welche 2013/2014 ein fakultatives zwölftes Schuljahr (HarmoS-Zählung; entspricht früherem 10. Schuljahr) geführt haben, dürfen ein solches auch noch in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 anbieten. Das Gleiche gilt für die Mitfinanzierung analoger Angebote im Kanton Basel-Landschaft und Kanton Basel-Stadt.

5. Finanzdepartement

5.1. Volksaufträge

5.2. Parlamentarische Initiativen

5.3. Aufträge

5.3.1. Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten

22. Juni 2010 Verena Meyer, FdP

Der Kanton Solothurn soll mit privaten Trägerschaften des sonderpädagogischen Bereichs, mit denen er langjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat, Massnahmen vereinbaren, damit die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Finanzierung von Neu- bzw. Ergänzungsbauten ermöglicht werden kann. Die neue Praxis soll mittels Erlass geregelt werden.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2013/935 vom 28. Mai 2013 hat der Regierungsrat das Konzept Sonderpädagogik 2020 beschlossen und in Kapitel 7.3 die Möglichkeit der Eigenkapitalbildung für Bauvorhaben geregelt.

5.3.2. Qualitätssicherung und Controlling mit Mass

15. Mai 2013 FdP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Kosten für die Qualitätssicherung und Controlling in den verschiedenen Aufgabenbereichen im Rahmen des zweiten Massnahmenpaketes zur Sanierung des Staatshaushalts aufzuzeigen und Vorschläge zu machen, in welchen Bereichen Einsparungen möglich sind.

Erledigt

Dieser Bereich war u.a. Inhalt der Überprüfung durch die Ecoplan AG im Rahmen der Erarbeitung des „Massnahmenplanes 14“ (vgl. RRB 2013/1921, Beilage, Kapitel 2 Gesamtstaatliche Aufgaben- und Leistungsüberprüfung und Prozessoptimierung). Die Erkenntnisse dieser Überprüfung wurden bei der Erarbeitung der einzelnen Massnahmen berücksichtigt.

5.3.3. Änderung des Gesetzes über das Staatspersonal – Ablieferung aller Entschädigungen an die Staatskasse

26. Juni 2013 Fraktion Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Regelung betreffend Rückerstattung von Entschädigungen im Gesetz über das Staatspersonal den entsprechenden Regelungen im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) anzupassen Referendum unterliegen.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat den Auftrag am 11. Dezember 2013 für erheblich erklärt (KR Nr. A 115/2013). Wir werden im 1. Quartal 2014 dem Kantonsrat beantragen, § 43 des Staatspersonalgesetzes zu ändern und an § 62 des Gesamtarbeitsvertrages anzupassen. Mit dieser Änderung müssen allgemeine Entschädigungen wie Verwaltungsrats honorare sowie alle Sitzungsgelder an die Staatskasse abgeliefert werden. Bezüglich Spesen drängt sich keine neue gesetzliche Regelung auf, da der Regierungsrat bereits beschlossen hat, dass ab 1. August 2013 Spesenvergütungen, die steuerlich nicht als abzugsfähiger Auslagenersatz anerkannt werden, zurückzuerstatten sind (RRB Nr. 2013/1139 vom 18. Juni 2013).

5.3.4. Sparmassnahmen im verwaltungswirtschaftlichen Bereich

28. August 2013 Glp, Zuchwil (Auftrag Markus Knellwolf)

Die Regierung wird beauftragt, Sparmassnahmen im verwaltungswirtschaftlichen Bereich im Rahmen des zweiten Massnahmenpaketes zur Sanierung des Staatshaushalts zu prüfen und gegebenenfalls auszuarbeiten und umzusetzen.

Erledigt

Der „Massnahmenplan 2014“ umfasst ein umfangreiches, ausgewogenes Paket an Massnahmen, welche Sparmassnahmen im verwaltungswirtschaftlichen Bereich enthalten, die sich über die

nächsten Jahre auswirken werden (vgl. dazu SGB 212/2013 „Massnahmenplan 2014“). Der Kantonsrat wird sich an seiner Märzsession 2014 mit dem „Massnahmenplan 2014“ befassen.

5.3.5. Überprüfung externer Mandate

28. August 2013 glp, Zuchwil (Auftrag Markus Knellwolf)

Die Regierung wird beauftragt, sämtliche extern vergebenen Mandate im Rahmen der Erarbeitung des zweiten Massnahmenpaketes zur Sanierung des Staatshaushalts zu überprüfen und durch eine Priorisierung ab 2013 Einsparungen zu erzielen. Die Überprüfung ist an klare Kriterien zu prüfen.

Erledigt

Die verlangte Überprüfung wurde in den Departementen bei der Erstellung des Massnahmenplanes 2014 vorgenommen. Vgl. dazu SGB 212/2013 „Massnahmenplan 2014“, Seite 9. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat im Beschlussesentwurf 5.5. auf Seite 25, diesen Vorstoss als erledigt abzuschreiben. Der Kantonsrat wird sich an seiner Märzsession 2014 mit dem „Massnahmenplan 2014“ befassen.

5.3.6. Langfristige Reformen mit positiver Kostenwirkung

28. August 2013 glp, Zuchwil (Auftrag Markus Knellwolf)

Die Regierung wird beauftragt, im Rahmen des Massnahmenplans 2014 auch mittel- bis langfristig wirksame Reformen mit dem Ziel einer Entlastung des Finanzhaushalts aufzuzeigen.

Erledigt

Der „Massnahmenplan 2014“ enthält ein umfangreiches, ausgewogenes Paket an Massnahmen, welche Reformen zur Entlastung des Staatshaushalts enthalten, die sich über die nächsten Jahre auswirken werden (vgl. dazu SGB 212/2013 „Massnahmenplan 2014“, Seite 8). Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat im Beschlussesentwurf 5.5. auf Seite 25, diesen Vorstoss als erledigt abzuschreiben. Der Kantonsrat wird sich an seiner Märzsession 2014 mit dem „Massnahmenplan 2014“ befassen.

5.3.7. Überprüfung aller Leistungsvereinbarungen und bezogener Dienstleistungen von Dritten

28. August 2013 glp, Zuchwil (Auftrag Markus Knellwolf)

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des zweiten Massnahmenpaketes zur Sanierung des Staatshaushalts sämtliche bestehenden Leistungsvereinbarungen zwischen Kanton und Dritten zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen oder aufzukündigen. Ziel ist es, substantielle Einsparungen zu erzielen. Wo nötig ist dem Kantonsrat ein Kündigungsantrag zu unterbreiten. Die Überprüfung ist an klare und transparente Kriterien zu knüpfen.

Erledigt

Die verlangte Überprüfung wurde in den Departementen bei der Erstellung des Massnahmenplanes 2014 vorgenommen. Verschiedene Massnahmen enthalten denn auch einen Überarbeitung bzw. einen Verzicht auf Leistungsvereinbarungen und Dienstleistungen von Dritten (vgl. dazu SGB 212/2013 „Massnahmenplan 2014“, Seite 9). Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat im Beschlussesentwurf 5.5. auf Seite 25, diesen Vorstoss als erledigt abzuschreiben. Der Kantonsrat wird sich an seiner Märzsession 2014 mit dem „Massnahmenplan 2014“ befassen.

5.4. Motionen

5.5. Postulate

5.5.1. Spezialfinanzierung

25. Juni 2003

Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt

Das Finanzdepartement erachtet es als Daueraufgabe, die noch vorhandenen Spezialfinanzierungen zu hinterfragen und nach Möglichkeit aufzuheben. Zudem soll auch verhindert werden, dass neue Spezialfinanzierungen eingerichtet werden.

Im vergangenen Jahr konnten keine Spezialfinanzierungen abgeschafft werden. Hingegen hat sich die Verbuchungsart der Spezialfinanzierungen mit der Einführung von HRM2 im Jahre 2012 grundlegend geändert. Die Entnahmen bzw. Einlagen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals wirken sich nun auf das operative Jahresergebnis der Erfolgsrechnung aus.

5.5.2. Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn

4. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Die Angestellten des Kantons Solothurn werden mit 63.5 Jahren pensioniert. Wenn eine betriebliche Notwendigkeit nachgewiesen werden kann, sind Ausnahmen möglich. Diese Regelung entspricht nicht der heutigen Realität: Angestellte des Kantons können zwar vor dem Erreichen des jetzigen Pensionierungsalters, also mit 63.5 Jahren in Pension gehen, de facto aber nicht länger als 63.5 Jahre arbeiten.

Wir fordern deshalb die Anpassung der rechtlichen Grundlagen und die Einführung eines flexiblen Pensionierungsalters von 58 Jahren bis 67 Jahren.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2009/2152 vom 24. November 2009 wurde auf 1. August 2010 die neue Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze in Kraft gesetzt. Davon ausgenommen blieben vorerst die Bereiche, in denen zum damaligen Zeitpunkt strukturelle Massnahmen durchgeführt wurden (Solothurner Spitäler AG und Kantonsschulen Solothurn und Olten). In diesen beiden Bereichen ist die Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze auf 1. August 2013 eingeführt worden.

6. Departement des Innern

6.1. Volksaufträge

6.2. Parlamentarische Initiativen

6.3. Aufträge

6.3.1. Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche

25. Juni 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Massnahmenpaket (mit z.B. Konsumverbot) vorzulegen, um den übermässigen Alkoholkonsum von Jugendlichen unter 16 Jahren wirksam einzudämmen.

Erledigt

Aufgrund der bestehenden Praxis übernimmt der Kanton das Bundespräventionsprogramm. Ein kantonales Alkoholpräventionskonzept wurde ausgearbeitet und die Umsetzung angeordnet (RRB Nr. 2013/433 vom 12. März 2013). Im Rahmen der Änderung des KAPO-Gesetzes wurde die Abgabe alkoholischer Getränke an Minderjährige im Gesetz über das kantonale Strafrecht und die Einführung des Schweizerischen Strafgesetzbuches geregelt (KRB RG 097a/2013 vom 27. August 2013).

6.3.2. Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf ein Krebsregister vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme DdI_6). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012).

Am 23. Oktober 2013 stellte die SOGEKO aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen den Antrag, die Budgetposition Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 zu streichen. Der Kantonsrat folgte am 18. Dezember 2013 diesem Antrag. Das geplante Bundesgesetz sieht folgende Arbeitsteilung zwischen Kanton und Bund vor: Während die kantonalen Krebsregister für die korrekte Registrierung der übermittelten Mindest- und Zusatzdaten sowie deren Ergänzung mit Todesdatum und Todesursachen zuständig sind, stellt die nationale Krebsregistrierungsstelle die gesamtschweizerische Zusammenführung der registrierten Daten sowie deren Auswertung und Weitergabe an Dritte sicher. Es ist sinnvoll, mit dem Aufbau des Solothurner Krebsregisters zuzuwarten, bis die gesetzlichen Grundlagen des Bundes geschaffen sind und absehbar ist, wann die Krebsregistrierungsstelle des Bundes ihren Betrieb aufnehmen wird und welche Daten im Krebsregister erfasst werden müssen.

6.3.3. Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden

24. August 2010

Irene Froelicher, FdP

Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Das Anliegen wurde im Rahmen der Aufgabenentflechtung und Neuordnung des Finanzausgleiches Kanton-Einwohnergemeinden bearbeitet. Der Regierungsrat kam zum Schluss, diesen Auftrag nicht direkt mit dem neuen Finanz- und Lastenausgleich zu verknüpfen, sondern im Rahmen von Aufträgen zur Entwicklung der Sozialkosten mit einzubeziehen (vgl. Ziff. 6.3.5 und 6.3.6). Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Anfangs 2014 wird der Regierungsrat den Schlussbericht vom 27. September 2013 zur Kenntnis nehmen und das weitere Vorgehen beschliessen.

6.3.4. Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Vor Einführung des Mammografie-Screenings soll ein Krebsregister geschaffen werden. Auf Antrag der SOGEKO hat der Kantonsrat am 18. Dezember 2013 aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen die Position Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 gestrichen.

6.3.5. Entwicklung der Sozialkosten

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die zu erwartenden Veränderungen der Kosten bei den heutigen Sozialinstrumenten in den nächsten 10-15 Jahren aufzuzeigen.

Unerledigt

Die Aufträge nach Ziffern 6.3.3, 6.3.5 und 6.3.6 werden gemeinsam behandelt. Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Anfangs 2014 wird der Regierungsrat den Schlussbericht vom 27. September 2013 zur Kenntnis nehmen und das weitere Vorgehen beschliessen.

6.3.6. Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überprüfung des Verteilschlüssels der Ergänzungsleistungen durch eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton/Einwohnergemeinden „Finanzierung soziale Sicherheit“ zu klären, ob eine klarere Regelung der Zuständigkeiten und der finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich ist. Dabei sollen Entscheidkompetenz und finanzielle Verantwortung soweit als möglich auf der gleichen Stufe angesiedelt sein.

Unerledigt

Die Aufträge nach Ziffern 6.3.3, 6.3.5 und 6.3.6 werden gemeinsam behandelt. Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Anfangs 2014 wird der Regierungsrat den Schlussbericht vom 27. Sep-

tember 2013 zur Kenntnis nehmen und das weitere Vorgehen beschliessen.

6.3.7. Gebühr internationaler Führerausweis

12. Dezember 2012 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Gebühr für den internationalen Führerausweis auf Fr. 50.00 festzusetzen.

Erledigt

KRB Nr. RG 086/2013 vom 26. Juni 2013.

6.3.8. Von der Schule in die Sozialhilfe?

26. Juni 2013 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Lebenslage der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe zu untersuchen und im Rahmen eines Berichtes darzulegen. Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei der Ausarbeitung einer übergeordneten, umfassend ausformulierten, kantonalen Strategie zur Bekämpfung der Armut besonders zu berücksichtigen. Die bestehenden Sanktions- und Kürzungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen und unter Einbezug des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG die entsprechenden Richtlinien anzupassen. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse haben darin einzufließen.

Unerledigt

Voraussichtlich Ende 2014 werden im Rahmen einer Masterarbeit an der Fachhochschule Bern gewonnene Studienergebnisse vorliegen. Die Sozialhilfe an junge Erwachsene wird bei der Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien 2014 neu geregelt.

6.3.9. Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

26. Juni 2013 Anna Rüefli (SP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich zu erstellen. Die Ausarbeitung der Fragestellungen und die Auswertung des Berichtes sind zusammen mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden vorzunehmen.

Unerledigt

In Zusammenarbeit mit dem VSEG wurden die Rahmenbedingungen und Fragestellungen zur Untersuchung geklärt. Die Untersuchung und Berichterstellung erfolgt voraussichtlich durch die Firma ecolan.

6.3.10. Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung von familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen durch den Bund

26. Juni 2013 Anna Rüefli (SP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Standesinitiative einzureichen, in welcher der Bundesgesetzgeber aufgefordert wird, die in Art. 10 Abs. 4 des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung vorgesehene Befristung aufzuheben oder die Geltungsdauer des Gesetzes entsprechend zu verlängern und einen weiteren mehrjährigen Verpflichtungskredit zu bewilligen, so dass sich der Bund auch nach dem 31. Januar 2015 an der Anstossfinanzierung von schul- und familienergänzenden Betreuungsplätzen in den Kantonen und Gemeinden beteiligen kann.

Unerledigt

Botschaft und Entwurf wurden mit Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2013 (RRB Nr. 2013/2233) an den Kantonsrat überwiesen.

6.3.11. Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung

26. Juni 2013 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn zu senken.

Unerledigt

Die Massnahmenplanung wird voraussichtlich im ersten Semester 2014 verabschiedet.

6.3.12. Langfristige Reformen mit positiver Kostenwirkung

28. August 2013

Markus Knellwolf (glp)

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des Massnahmenplans 2014 auch mittel- bis langfristig wirksame Reformen mit dem Ziel einer Entlastung des Finanzhaushalts aufzuzeigen.

Unerledigt

Am 9. Dezember 2013 wurde Botschaft und Entwurf Massnahmenplan 2014 beschlossen (RRB Nr. 2013/2280). Der Massnahmenplan 2014 enthält auch mittel- bis langfristig wirksame Reformen mit dem Ziel einer Entlastung des Finanzhaushalts. Dementsprechend wird unter Ziffer 5.5 des Beschlussesentwurfs u.a. auch die Abschreibung dieses Auftrags beantragt.

6.4. Motionen

6.5. Postulate

6.6. Planungsbeschlüsse

6.6.1. Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Eignerstrategie des Kantons Solothurn für die Solothurner Spitäler AG (soH) in der Legislaturperiode 2013-2017 den Zeitpunkt und die Modalitäten für die Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH festzulegen.

Unerledigt

Das Eigentum an den Spitalimmobilien soll auf die soH übertragen werden. Angesichts der noch immer zahlreichen offenen Fragen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung (z.B. Abgeltung Anlagenutzungskosten), der unterschiedlichen Situation in den einzelnen Kantonen, des anstehenden Neubaus des Bürgerspitals Solothurn und der fehlenden Erfahrungen ist die Frage des Übertragungszeitpunkts noch offen. Dies gilt auch für die Frage, wie die Übertragung erfolgen soll. In den kommenden Jahren ist die Entwicklung zu beobachten und bis Ende Legislaturperiode sind im Rahmen der Eignerstrategie des Kantons Solothurn für die soH der Zeitpunkt und die Modalitäten für die Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien festzulegen.

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1. Volksaufträge

7.2. Parlamentarische Initiativen

7.3. Aufträge

7.3.1. Neugestaltung Finanzausgleich

30. Januar 2007

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Verlauf der nächsten Legislaturperiode eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Einwohnergemeinden zu unterbreiten. Die Vorlage soll den Stärken des bisherigen Systems, den Auswirkungen der erwähnten Reformprojekte und den Erkenntnissen der Aufgabenreform Kanton - Gemeinden Rechnung tragen. Sofern zweckmässig soll sich die Neugestaltung an der Methodik der am 28. November 2004 gutgeheissenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund - Kantone ausrichten und eine Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs anstreben.

Unerledigt

Die Gesetzesvorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden (NFA SO) wurde im Mai 2013 in die öffentliche Vernehmlassung geschickt. Die Ergebnisse daraus wurden mit dem Bericht zur Vernehmlassung am 26. November zur Kenntnis genommen (RRB Nr. 2013/2182). Schliesslich verabschiedete der Regierungsrat die Botschaft und den Gesetzesentwurf zuhanden des Kantonsrates am 14. Januar 2014 (RRB Nr. 2014/65).

7.3.2. Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden

11. Mai 2010

Roland Heim, CVP

Der Auftrag „Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden“ wird erheblich erklärt. Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichnet Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Die Zielsetzung dieses Vorstosses ist in der Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Siehe Ausführungen unter 7.3.1 „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.3.3. Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten

10. November 2010

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ladenöffnungszeiten zu flexibilisieren. Zur Frage des Umfangs der Flexibilisierung lädt er die betroffenen Organisationen (Gewerbeverband, Handelskammer, Gewerkschaften) zu einer Meinungsäusserung ein.

Unerledigt

Die Sozialpartner wurden eingeladen einen gemeinsamen Vorschlag zu unterbreiten. Bis Ende 2013 haben sie davon nicht Gebrauch gemacht. Am 5. November 2012 wurde mit RRB Nr. 2012/2180 das Vernehmlassungsverfahren zum neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetz eröffnet. Botschaft und Entwurf zu diesem Gesetz liegen zur Behandlung im Kantonsrat vor. In diesem neuen Gesetz werden u.a. auch die Ladenöffnungszeiten neu geregelt. Dafür werden zwei Varianten zur Beratung und Beschlussfassung vorgeschlagen.

- 7.3.4. Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn
 22. Juni 2011 Markus Flury, glp
-
- Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb 6 Monaten die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, die eine Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn erst ab 18 Jahren erlauben.
- Unerledigt**
-
- Am 5. November 2012 wurde mit RRB Nr. 2012/2180 das Vernehmlassungsverfahren zum neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetz eröffnet. Botschaft und Entwurf zu diesem Gesetz liegen zur Behandlung im Kantonsrat vor. Darin sind auch Bestimmungen zur Sexarbeit vorgesehen. Der Auftrag kann im Rahmen dieser Gesetzesvorlage erledigt werden.
- 7.3.5. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen
 24. August 2011 Markus Knellwolf, glp
-
- Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.
- Unerledigt**
-
- Der nach dem Wortlaut des Regierungsrates erheblich erklärte Auftrag wird, wie im Auftrag ausgeführt, nach der Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden, in dieser Legislatur (2014 - 2017) bearbeitet. Vorbereitende Arbeiten zur Hauptstudie sind für das 2014 bereits vorgesehen.
- 7.3.6. Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung
 8. November 2011 Philipp Hadorn, SP
-
- Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage zur Änderung der kantonalen Verfügung vorzulegen, welche § 117 folgendermassen ändert:
- 1 Kanton und Gemeinden fördern die Nutzung von erneuerbaren Energien, die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch.
- 2 Sie können Massnahmen treffen zur Sicherstellung einer umweltgerechten, sicheren, ausreichenden und der Volkswirtschaft förderlichen Versorgung mit Energie.
- Unerledigt**
-
- Botschaft und Entwurf zur "Änderung der Kantonsverfassung: Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung" ist am 17. September 2013 vom Regierungsrat zuhanden des Kantonsrates beschlossen worden (RRB Nr. 2013/1709). Der Kantonsrat hat der Änderung nach zweimaliger Lesung zugestimmt. Die Volksabstimmung erfolgt 2014.
- 7.3.7. Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie
 21. März 2011 Roland Heim, CVP
-
- Der Regierungsrat wird aufgefordert – wenn möglich zusammen mit der Beantwortung der beiden Aufträge 034/2011 (Richtplanverfahren) und 035/2011 (Ausstieg aus der Atomenergie) – dem Kantonsrat aufzuzeigen:
- Wie er die Pläne des Bundesrates und die bis dato vorliegenden Beschlüsse der Bundesversammlung betreffend langfristiger Ausstieg aus der Atomenergie für den Kanton Solothurn umsetzen will;
- Welche Konsequenzen das auf die solothurnische Gesetzgebung, Richtplanung etc. haben wird.
- Im Rahmen dieser Beratungen soll der überwiesene Auftrag 046/2007: „Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern“ abgeschrieben werden, sofern die Antworten der Regierung keine weiteren Aktivitäten im Sinne diese Auftrags zulassen.

Unerledigt

Am 19. März 2013 verabschiedete eine regierungsrätliche Arbeitsgruppe das Energiekonzept als Grundlagenbericht mit dem gleichzeitigen Auftrag an die Projektleitung, eine Kurzversion – unter Berücksichtigung der an der Sitzung definierten Eckwerte – zu erstellen. Diese wurde dem Regierungsrat an einem Seminar vom 29. Oktober 2013 präsentiert. Daraufhin wurde eine verwaltungsinterne Vernehmlassung durchgeführt mit anschliessender Feinjustierung. Dabei wurde auch die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 des Bundesrates an das Parlament vom 4. September 2013 mitberücksichtigt. Ebenso sind die Auswirkungen des Massnahmenplanes 2014 des Regierungsrates in das Energiekonzept aufzunehmen. Die Federführung für die Erarbeitung des neuen Energiekonzeptes liegt beim Bau- und Justizdepartement.

7.3.8. Verbot von Elektroheizungen

28. März 2012

Fabian Müller, SP

Das Verbot von Elektroheizungen (Neuanlagen), gemäss den neuen Mustervorschriften (MuKen 2008) der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), soll ins kantonale Energiegesetz aufgenommen werden.

Im Energiegesetz soll zudem festgeschrieben werden, dass bestehende Elektroheizungen nicht erneuert werden dürfen und ab Inkrafttreten des Energiegesetzes durch andere Heizsysteme ersetzt werden müssen. Im Weiteren soll für alle Elektroheizungen eine Ersatzpflicht mit einer Übergangsfrist bis längstens 2025 vorgesehen werden.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 4. November 2013 (RRB Nr. 2013/2016) das Vernehmlassungsergebnis zur Kenntnis genommen und das Volkswirtschaftsdepartement beauftragt, Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat auszuarbeiten. Die aktuelle Terminplanung sieht vor, dass diese Gesetzesänderung dem Kantonsrat für die Session vom Juni/Juli 2014 zur Behandlung überwiesen werden kann.

7.3.9. Energieeffizienzoffensive für den Kanton Solothurn

28. März 2012

Urs Huber, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Energieeffizienzoffensive für die nächsten zehn Jahre auszuarbeiten. Der Kanton stellt finanzielle Mittel bereit, mit denen Projekte zur Förderung der Energieeffizienz finanziell unterstützt werden können.

Unerledigt

Am 19. März 2013 verabschiedete eine regierungsrätliche Arbeitsgruppe das Energiekonzept als Grundlagenbericht mit dem gleichzeitigen Auftrag an die Projektleitung, eine Kurzversion – unter Berücksichtigung der an der Sitzung definierten Eckwerte – zu erstellen. Diese wurde dem Regierungsrat an einem Seminar vom 29. Oktober 2013 präsentiert. Daraufhin wurde eine verwaltungsinterne Vernehmlassung durchgeführt mit anschliessender Feinjustierung. Dabei wurde auch die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 des Bundesrates an das Parlament vom 4. September 2013 mitberücksichtigt. Ebenso sind die Auswirkungen des Massnahmenplanes 2014 des Regierungsrates in das Energiekonzept aufzunehmen. Das neue Energiekonzept wird aufzeigen müssen, mit welchen Massnahmen, in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten eine zukunftsgerichtete und verlässliche Energiepolitik den Wirtschaftsstandort Solothurn stärkt und gleichzeitig die Umwelt schont. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen sind im Rahmen des Globalbudgets „Energiefachstelle“ durch den Kantonsrat festzulegen. Die Federführung für die Erarbeitung des neuen Energiekonzeptes liegt beim Bau- und Justizdepartement.

7.3.10. Lücken schliessen bei den Familienzulagen

12. Juni 2012

Barbara Wyss Flück, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die bundesrechtlich möglichen Varianten einer kantonalen Ausdehnung des Anspruchs auf Familienzulagen und die entsprechenden Folgen anhand einer generellen Auslegeordnung aufzuzeigen und zu prüfen.

Erledigt

Im RRB Nr. 2013/388 vom 5. März 2013 wurde eine entsprechende generelle Auslegeordnung der bundesrechtlich möglichen Varianten einer kantonalen Ausdehnung des Anspruchs auf Familienzulagen vorgenommen, die Folgen der einzelnen Varianten aufgezeigt und die einzelnen Varianten anhand dieser Auslegeordnung geprüft. Gestützt darauf hat der Regierungsrat im genannten RRB beschlossen, keine Massnahmen zu einer Ausdehnung von Ansprüchen auf Familienzulagen im kantonalen Recht einzuleiten. Er stellte in diesem RRB weiter fest, dass der Auftrag gemäss Kantonsratsbeschluss vom 12. Juni 2012, A 070/2011, mit diesem RRB erfüllt wurde und beantragt daher dem Kantonsrat im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge die Abschreibung des Vorstosses als erledigt.

7.3.11. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas

4. September 2012

Urs Allemann, CVP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung zum Energiegesetz (EnVSO) so anzupassen, dass aufbereitetes und über das Erdgasnetz geliefertes Biogas als erneuerbare Energie im Sinne von § 11 Absatz 1 EnVSO gilt.

Unerledigt

Mit dem Aktionsplan vom 2. September 2011 beschloss die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK) eine Anpassung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) bis 2014. Die Kantone sollen in der Folge bis 2018 ihre kantonalen Gesetzgebungen anpassen, so dass ab 2020 in der ganzen Schweiz neue Vorschriften in Kraft stehen werden. Ein erster Entwurf der neuen MuKE 2014 wird die EnDK an einer a.o. Generalversammlung anfangs 2014 beraten und das weitere Vorgehen beschliessen. Eine allfällige Anpassung in der kantonalen Energieverordnung erfolgt im Einklang mit dem Fahrplan der EnDK.

7.3.12. Für eine massvolle Erweiterung der Sonntagsöffnungszeiten

4. September 2012

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Rahmen der Erfüllung des Auftrags A 052/2010 eine massvolle Erweiterung der Öffnungsmöglichkeiten von Lebensmittelgeschäften am Sonntag vorzulegen

Unerledigt

Am 5. November 2012 wurde mit RRB Nr. 2012/2180 das Vernehmlassungsverfahren zum neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetz eröffnet. Botschaft und Entwurf zu diesem Gesetz liegen zur Behandlung im Kantonsrat vor. Die Umsetzung des Auftrags erfolgt im Rahmen dieses Gesetzes.

7.4. Motionen

7.4.1. Aufgabenteilung

24. März 1993

Peter Kofmel, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, zusammen mit den Einwohnergemeinden die vor Jahren begonnene Aufgabenreform energisch voranzutreiben. Dabei sind fundamentale Reformen ins Auge zu fassen: Aufgabe, Verantwortung, Kompetenz und Finanzierungspflicht sind in der Regel der gleichen Körperschaft zuzuordnen.

Unerledigt

Die Zielsetzung dieses Vorstosses ist in der Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Siehe Ausführungen unter 7.3.1 „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.5. Postulate

11. Controllingbericht Massnahmenplan 2013

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

413

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

1. Ausgangslage

Mit SGB 055/2012 vom 7. November 2012 wurden 33 von 61 Massnahmen des Massnahmenpaketes 2013 genehmigt. Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Die Umsetzung der 33 beschlossenen Massnahmen ging für 2013 von einer geplanten Verbesserung von 10,7 Mio. Franken aus.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2013 - 2016					
[in Tausend Fr.]	2013	2014	2015	2016	Folgejahr
= BEH	0	100	100	100	100
BEH_01 Tarifverhandlungen Post	0	100	100	100	100
= BJD	1'770	9'320	2'770	8'270	6'770
BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	90	90	90	90	90
BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	100	100	100	100	100
BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren	300	300	300	300	300
BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten	0	6'100	100	100	100
BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	200	200	200
BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	80	80	80	80	80
BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn	0	1'000	0	0	0
BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	900	1'350	1'800	2'300	2'800
BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	100	100
BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0	1'000	1'000
BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0	4'000	2'000
= DBK	2'838	4'015	4'073	4'573	4'573
DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien-& Laufbahnberatung	130	200	200	200	200
DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	150	500	500	500	500
DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen	200	300	300	300	300
DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	0	600	600	600	600
DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	300	300
DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	58	115	173	173	173
DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte	0	0	0	500	500
= FD	5'325	10'825	11'825	12'825	9'900
FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreuungsdienste	300	300	300	300	300
FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg	500	500	500	500	500
FD_04 Erhöhung Abgabemahnggebühr bei der Steuererklärung	100	100	100	100	100
FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	1'000	2'000	3'000	4'000	4'000
FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	500	500	500	500	500
FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven	2'925	2'925	2'925	2'925	0
FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	3'900	3'900	3'900
FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	600	600	600
= Ddl	600	5'600	10'600	5'600	1'600
Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0	1'000
Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens	100	100	100	100	100
Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds	500	500	500	500	500
Ddl_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	0	5'000	10'000	5'000	0
= VWD	200	200	200	200	200
VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	200	200	200	200
Gesamtergebnis	10'733	30'060	29'568	31'568	23'143

Für das Jahr 2014 ist mit 30,1 Mio. Fr., für 2015 mit 29,6 Mio. Fr. und für 2016 mit 31,6 Mio. Fr. Verbesserungen zu rechnen.

Darüber hinaus entsteht durch die Umsetzung der Massnahmen eine Budgetverbesserung in Höhe von jährlich 23,1 Mio. Fr. ab dem Jahr 2017.

2. Umsetzungsstand 2013

Von den 33 beschlossenen Massnahmen wurden 2013 bereits 10 vollständig umgesetzt und 7 zu Daueraufträgen erklärt. 6 Massnahmen sind noch unerledigt und 10 werden erst ab dem Jahr 2014 oder später wirksam.

Ergebnis Massnahmenplan 2013 per 31. Dezember 2013 [in Tausend Fr.]		Einsparung PLAN	Einsparung IST	Abw.
Erledigt		6'825	4'640	-2'185
BJD_05	Erhöhung interne Parkplatzgebühren	300	217	-83
BJD_08	Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	0
DBK_01	Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	2'000	3'473	1'473
DBK_08	Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	0
FD_02	Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreibungsämter	300	300	0
FD_04	Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung	100	0	-100
FD_07	Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	500	0	-500
FD_08	Auflösung der Globalbudgetreserven	2'925	0	-2'925
DdI_09	Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	0	0	0
VWD_01	Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	150	-50
Dauerauftrag		1'870	657	-1'213
BJD_01	Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	90	61	-29
BJD_03	Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	100	134	34
BJD_09	Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	80	99	19
BJD_13	Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	0
BJD_11	Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	900	54	-846
DdI_05	Ausschöpfung des Gebührenrahmens	100	135	35
DdI_08	Finanzierung aus dem Lotteriefonds	500	74	-426
Unerledigt		1'038	217	-821
DBK_04	Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	150	82	-68
DBK_05	Prozessoptimierung Kantonsschulen	200	200	0
DBK_06	Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	0	-20	-20
DBK_10	Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	58	0	-58
FD_03	Optimierung vom Betreuungserfolg	500	0	-500
DBK_02	Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	130	-45	-175
Wirksam ab 2014		1'000	0	-1'000
BEH_01	Tarifverhandlungen Post	0	0	0
BJD_07	Verkauf der Autobahnraststätten	0	0	0
BJD_10	Verkauf Bootshafen Solothurn	0	0	0
BJD_14	Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0
BJD_15	Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0
DBK_24	Reformenmoratorium für Schulprojekte	0	0	0
FD_06	Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	1'000	0	-1'000
FD_09	Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	0	0
FD_10	Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	0	0
DdI_02	Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0
Gesamtergebnis		10'733	5'514	-5'219

Das Resultat weicht im ersten Jahr der Umsetzung des Massnahmenplans 2013 von den erwarteten Entlastungen ab. Die Jahresrechnung wurde 2013 lediglich um 5,5 Mio. Fr. verbessert und das Einsparungspotenzial nur zu 51% erreicht.

3. Begründungen zu Abweichungen 2013

3.1 Staatskanzlei

BEH_01 Tarifverhandlungen Post

Die Staatskanzlei führte 2013 Verhandlungen mit der Post. Eine Verbesserung konnte lediglich beim Versand von internationalen Sendungen erreicht werden. Es wird mit einem zusätzlichen Rabatt von Fr. 4'000 gerechnet. Ausserdem wird mit Pilotprojekten die Einführung von IncaMail getestet. Der elektronische Versand von vertraulichen und eingeschriebenen Briefen könnte zu einem Minderaufwand bei den Porti führen. Die Einsparung ist allerdings sehr schwierig zu beziffern.

3.2 Bau- und Justizdepartement

BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau

Da die Amtshandlungen und Baugesuche mengenmässig leicht unter den Erwartungen blieben, konnten die entsprechenden Mehreinnahmen trotz höheren Gebühren nicht vollumfänglich erreicht werden.

BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen

Die geplante Einsparung wurde um Fr. 34'000 übertroffen.

BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren

Nachdem die Massnahme 2013 für 9 Monate wirkte, konnten die Einsparungen pro rata knapp erreicht werden. Aufgrund der Erhöhung der Parkgebühren hat es etliche Kündigungen von Parkplätzen gegeben.

BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten

Das Sparziel wurde übertroffen. Es wurde nur eine Zahlung von Fr. 1'000 an eine Gefahrenkarte ausgerichtet.

BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD

Ohne die a.o. Abschreibungen Strassen (SF Strassenbaufonds) und ausserplanmässigen Abschreibungen Gebäude ergab sich 2013 buchmässig eine minime Verminderung der Abschreibungssumme. Durch verschiedene, auch HRM2-bedingte Buchungsvorgänge, wirkt sich die Plafonierung der Investitionen noch nicht entsprechend auf das Ergebnis aus. Eingesparte Nettoinvestitionen werden erst im Folgejahr, resp. nach erfolgter Aktivierung erfolgswirksam. Die Nettoinvestitionen des BJD liegen 2013 mit 98.8 Mio. Fr. deutlich unter der Vorgabe des Massnahmenplans 2013 von 125 Mio. Fr. Die Einsparung zum Voranschlagswert von 120.5 Mio. Fr. ergibt für die Folgejahre eine um knapp 0.6 Mio. Fr. tiefere Abschreibungssumme. Die "Einsparungen Plan" beziehen sich auf einzusparende Nettoinvestitionen. Bei den mit HRM2 vorgegebenen Nutzungsdauern (Strassenbau: 40 Jahre; Hochbau: 30 bis 50 Jahre; Wasserbau: 40 Jahre) ergibt sich in der Erfolgsrechnung jährlich eine Abschreibungseinsparung von ca. 2.7% der eingesparten oder auf später verschobenen Nettoinvestitionen. Im Finanzplan ist nach der Einführung von HRM2 insgesamt über alle Bereiche ein Anstieg der Abschreibungssumme festzustellen (deutliche höhere neu abzuschreibende Anlagen, übersteigen die entfallenden, vollständig abgeschriebenen Anlageobjekte).

3.3 Departement für Bildung und Kultur

DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)

Die Einsparung ist um Fr. 1'473'000 höher als budgetiert. Die Schätzung der Planwerte bei der Eingabe der Massnahme war zu tief. Der höhere Wert wurde bei der Erarbeitung des RRB 2012/1789 kommuniziert.

DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Departementsleitung hat entschieden, auf die Schliessung der Aussenstelle BSB Breitenbach zu verzichten. Der gewünschte Spareffekt soll auf anderem Weg erzielt werden. Das Berufsinformationszentrum BIZ in Breitenbach soll redimensioniert oder an einen anderen, kostengünstigen Ort verlegt werden. Es sollen wo möglich zusätzliche Einnahmen generiert werden (Umsetzung Kostenpflicht für die Beratung Erwachsener) und es sollen Anpassungen in der Organisations- und Führungsstruktur der BSB vorgenommen werden.

DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen

Die Verordnung über die Berufsbildung (VBB) wurde mit RRB Nr. 2013/148 vom 29.1.2013 geändert. Die Änderung trat am 1.8.2013 in Kraft. Die Reorganisation ist umgesetzt, die baulichen Massnahmen sind noch in Arbeit und werden im 2014 abgeschlossen sein.

DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen optimiert die Organisations- und Führungsstruktur der Kantonsschulen weiter, so dass ab 1.1.2014 eine jährliche Einsparung von mindestens Fr. 300'000.- realisiert wird.

DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS

Die Baumassnahmen im BBZ Olten für die provisorischen Räumlichkeiten (bisher Optometrie FHNW) verursachten 2013 ungeplante Kosten in Höhe von Fr. 20'000.

DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen

Der Beschluss der Massnahme durch den Kantonsrat im November 2012 ermöglichte keine Umsetzung auf Beginn des Schuljahres 2013/2014. Die Massnahme kann erst per Schuljahr 2014/15 umgesetzt werden.

3.4 Finanzdepartement

FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreibungsämter

Die Massnahme wurde umgesetzt und der Voranschlag 2013 enthielt bereits die Einsparungen.

FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg

Eine Arbeitsgruppe analysierte die Prozesse zwischen Steuer- und Betreibungsamt und erarbeitet weitere Massnahmen zur Optimierung. 2013 war noch keine finanzielle Auswirkung der Massnahme zu verbuchen.

FD_04 Erhöhung Abgabemahnggebühr bei der Steuererklärung

Die Massnahme wurde verworfen, da die anfallenden Kosten durch die bestehende Abgabemahnggebühr gedeckt sind.

FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten

Neues Reportingkonzept und Plafonierung auf Stand 1.1.14 vom Regierungsrat beschlossen (RRB 2014/217 vom 4. Februar 2014). Die Einsparung wird erst ab 2014 wirksam.

FD_07 Fonds – Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung

Die Massnahme konnte ebenfalls die erwarteten Einsparungen nicht erzielen, da Kosten bereits bei der Verzinsung der Fonds gespart werden. Soweit gesetzlich überhaupt möglich, werden bereits heute Vollkosten verrechnet. Mit der Massnahme VWD_R2 'Finanzierung durch Forstfonds' aus dem MP2014 wird die Verlagerung von Aufgaben von der ordentlichen Wald-Rechnung in den Forstfonds angestrebt.

FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven

Mit dem neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 wird die Bildung und Auflösung von Globalbudgetreserven direkt in der Bilanz verbucht und nicht mehr wie unter HRM1 über die Erfolgsrechnung. Dadurch wird sowohl das Ergebnis der Erfolgsrechnung als auch die Höhe des frei verfügbaren Eigenkapitals nicht mehr beeinflusst. Deshalb wurde die Massnahme FD_8 „Auflösung der Globalbudgetreserven“ des Massnahmenplans 2013 unter HRM2 obsolet. Der Regierungsrat hält weiterhin an der Möglichkeit der Bildung von Reserven mit dem Jahresabschluss fest (WoV-Anreiz zur Verhinderung des „Dezemberfiebers“). Er wird jedoch die Zuweisung sehr zurückhaltend bewilligen, mit dem Ziel, den Gesamtbestand der zweckgebundenen und der freien Globalbudgetreserven in den kommenden Jahren abzubauen, was in den Jahren 2012 und 2013 auch erreicht wurde.

3.5 Departement des Innern

Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens

Seit dem 1. Januar 2013 wird jede Gebühr nach den neuen höheren Ansätzen berechnet.

Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds

2013 wurden nur im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention Mittel dem Lotteriefonds entnommen.

3.6 Volkswirtschaftsdepartement

VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte

Der Umzug ins ziko wurde 2013 abgeschlossen. Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz ist nur noch an zwei Standorten. Die Massnahme erbrachte nicht ganz die erwünschte Verbesserung.



Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 96
Telefax 032 627 22 71
www.so.ch/de/publhome.htm
afin@fd.so.ch

